

OPERA OMNIA DESIDERII ERASMI

OPERA OMNIA
DESIDERII ERASMI
ROTTERODAMI

RECOGNITA ET ADNOTATIONE CRITICA INSTRVCTA
NOTISQVE ILLVSTRATA

ORDINIS SECVNDI TOMVS QVARTVS



MCMLXXXVII
NORTH-HOLLAND
AMSTERDAM - NEW YORK - OXFORD - TOKYO

Sous le patronage de
L'UNION ACADÉMIQUE INTERNATIONALE
ET DE L'ACADÉMIE ROYALE NÉERLANDAISE DES SCIENCES
ET DES SCIENCES HUMAINES

© ELSEVIER SCIENCE PUBLISHERS b.v., 1987

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without the prior permission of the copyright owner.

Library of Congress Catalog Card Number: 71 89942

ISBN: - Tomus II, 4: 0 444 70132 X

A la demande du Comité de Rédaction M. A. van Heck a accepté d'assurer la révision de ce volume avec l'accord de MM. F. Heinimann et E. Kienzle.

CONSEIL INTERNATIONAL POUR L'ÉDITION DES ŒUVRES
COMPLÈTES D'ÉRASME

S. DRESDEN, Leyde, *Président*; L.-E. HALKIN, Liège, *Vice-président*; C. REEDIJK, La Haye, *Secrétaire-général*; J. TRAPMAN, La Haye, *Secrétaire*; C. AUGUSTIJN, Amsterdam; CH. BÉNÉ, Grenoble; V. BRANCA, Venise; Mme M. CYTOWSKA, Varsovie; E. VAN GULIK, Oegstgeest; F. HEINIMANN, Bâle; O. HERDING, Freiburg i. Br.; J.-C. MARGOLIN, Paris-Tours; J.-P. MASSAUT, Liège; J. K. MCCONICA, Toronto; P.-G. SCHMIDT, Marbourg; A. SOTTILI, Turin; C. R. THOMPSON, Philadelphia, Pa.; CHR. VISCHER, Bâle; A. G. WEILER, Nimègue

COMITÉ DE RÉDACTION

F. AKKERMAN, Groningue; C. AUGUSTIJN, Amsterdam; G. J. M. BARTELINK, Nimègue; A. M. M. DEKKER, Utrecht; J. DOMAŃSKI, Varsovie; S. DRESDEN, Leyde; L.-E. HALKIN, Liège; A. VAN HECK, Leyde; C. L. HEESAKKERS, Leyde; H. J. DE JONGE, Leyde; C. REEDIJK, La Haye; J. TRAPMAN, La Haye; J. H. WASZINK, Leyde

SECRETARIAT DU CONSEIL

Herengracht 410-412, 1017 BX Amsterdam, Pays-Bas

Les membres néerlandais du Conseil International sont chargés, avec le secrétariat, de la gestion des affaires courantes.

Printed in the Netherlands

IN HOC VOLVMINE CONTINETVR

ADAGIORVM CHILIAS SECVNDA

edd. Felix Heinimann et Emanuel Kienzle

PARS ALTERA

VORWORT	VII
EINLEITUNG	5
CENTVRIA VI	19
CENTVRIA VII	87
CENTVRIA VIII	151
CENTVRIA IX	215
CENTVRIA X	279
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	341
KONKORDANZ DER ADAGIENNUMMERN	359
INDEX ADAGIORVM LATINORVM	363
INDEX ADAGIORVM GRAECORVM	371
INDEX NOMINVM	377

VORWORT

Als sechzehnter Band der neuen Ausgabe der *Opera omnia* des Erasmus erscheint hiermit die zweite Hälfte der zweiten Chiliade der *Adagia*, d.h. die *Adagia* 1501–2000.

Dieser Band ist herausgegeben von F. Heinimann und E. Kienzle (Basel), die im Jahre 1981 auch die Ausgabe der dritten Chiliade besorgt haben (Band II, 5, *Adagia* 2001–2500, und Band II, 6, *Adagia* 2501–3000).

Die *Adagia* bilden den zweiten 'ordo' im Kanon der Schriften des Erasmus, den dieser selbst in seinen Briefen an Botzheim und Boece für die Herausgabe seiner Werke aufgestellt hat und dem die Erasmusausgabe folgt (cf. *General introduction*, ASD I, 1, pp. x, xvii–xviii; sowie C. Reedijk, *Tandem bona causa triumphat. Zur Geschichte des Gesamtwerkes des Erasmus von Rotterdam*, Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung an der Universität Basel, XVI, Basel u. Stuttgart, 1980, pp. 12 sqq., 21–22).

Zur Herausgabe der *Adagia* wurde ein Sonderausschuss gebildet unter dem Vorsitz von F. Heinimann (Basel). Es ist vorgesehen, dass das 4151 *Adagia* umfassende Werk in der neuen Ausgabe in Bänden von je 500 *Adagia* erscheint. Kommentar und Einleitung jedes Bandes werden je nach der Sprache der Herausgeber entweder deutsch, englisch oder französisch sein. Jeder Band wird einen 'Index nominum', Indizes der lateinischen und der griechischen *Adagia* und eine Konkordanz der Adagiennummern enthalten.

Am Ende der insgesamt auf neun Bände geplanten Ausgabe soll dann eine umfangreiche Einführung zu dem Gesamtwerk erscheinen sowie ausführliche Indizes und eine Edition der *Adagiorum Collectanea*. Von diesen hat Sir Roger Mynors dem Sekretariat bereits den Text mit kritischem Apparat und mit Quellennachweis für den Kommentar zur Verfügung gestellt.

Früher wurden die *Adagia* meistens nach der von Erasmus und bis zur Leidener Ausgabe gebrauchten Zählung zitiert, nach Chiliaden, Centurien und innerhalb jeder Centurie mit Nummern 1 bis 100. Seit Allen pflegt man sie durchzuzählen und mit arabischen Zahlen zu bezeichnen. Doch findet sich daneben bis heute auch die alte Zählung. Um dem Leser das Auffinden solcher Zitate in unserer Ausgabe zu erleichtern, bringt diese in den Kolummentiteln beide Arten der Zählung: links die moderne mit arabischer Zahl, rechts die alte: Chiliaden und Centurien in römischen und die Einzeladagia in arabischen Ziffern.

Für die Editionsprinzipien dieser Ausgabe, die sich auf Grund der besonderen Schwierigkeiten, die eine textkritische Edition der *Adagia* mit sich bringt, auch drucktechnisch von den andern Bänden der Amsterdamer Ausgabe unterscheidet, sei auf die Einleitung hingewiesen, p. 8 sqq.

Die Redaktionskommission und die Mitarbeiter an diesen beiden Bänden möchten wiederum all den Bibliotheken danken, die Bücher, Photokopien, Mikrofilme und bibliographisches Material zur Verfügung stellten.

Der Conseil international hat als neue Mitglieder P.-G. Schmidt (Marburg) und J. Trapman (Den Haag) gewonnen. Der Redaktionskommission sind G. J. M. Bartelink (Nimwegen) und A. M. M. Dekker (Utrecht) beigetreten. Die Namen der Mitglieder des Conseil international und der Redaktionskommission finden sich auf der Rückseite des Titelblattes.

Der Conseil international und die Redaktionskommission haben mit Ergriffenheit zur Kenntnis genommen, dass Professor Dr. J. N. Bakhuizen van den Brink am 5. November 1987 in Leiden verstorben ist.

Professor Bakhuizen van den Brink war einer der Gründer der neuen Erasmusedition; seit dem Jahre 1961 war er an der Vorbereitung dieser Ausgabe beteiligt. Von 1963 bis 1971 war er Vorsitzender des Conseil international; danach wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Wir werden sein Andenken in hohen Ehren halten.

Herengracht 410-412
1017 BX Amsterdam
November 1987

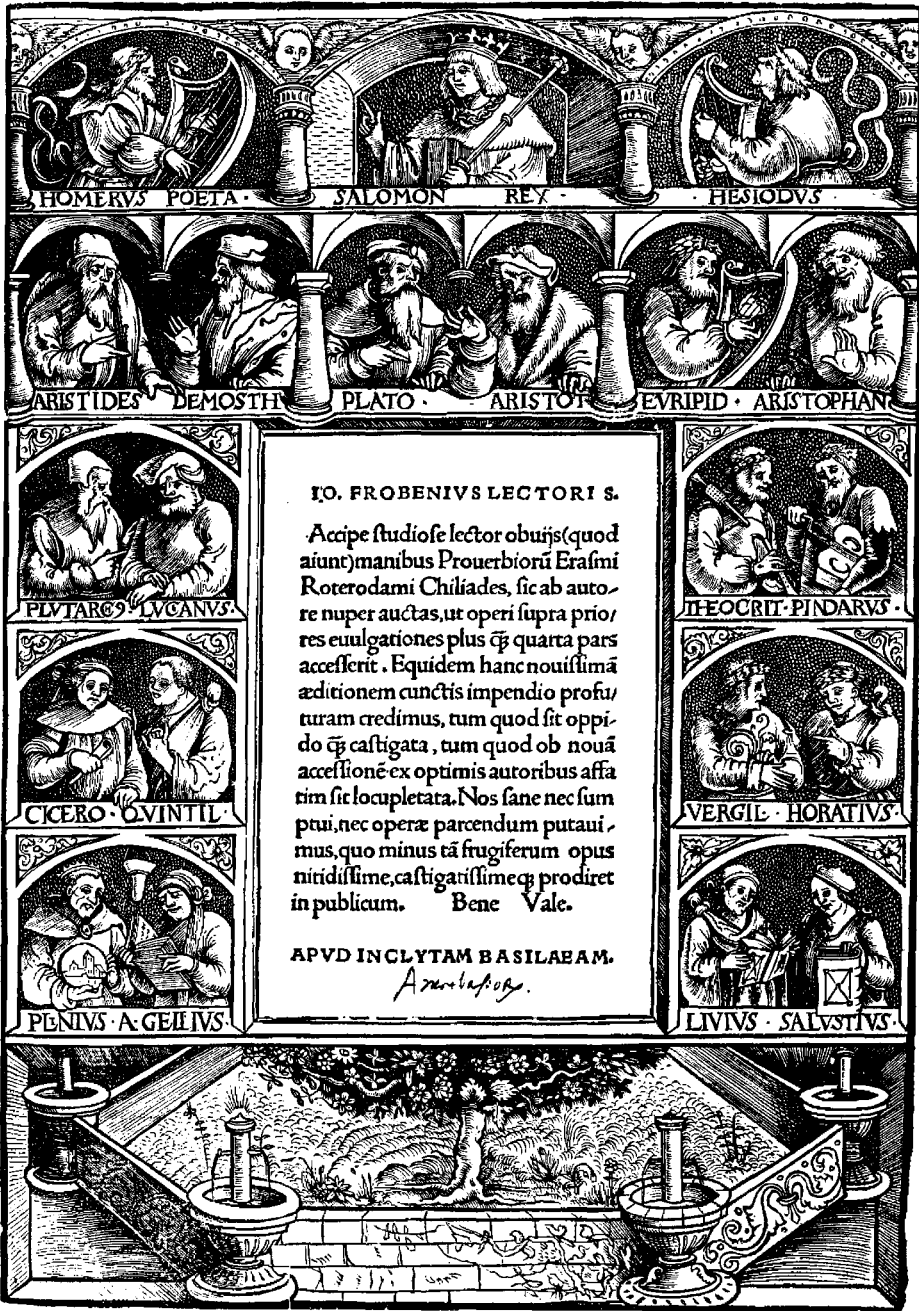
Die Redaktionskommission

ADAGIORVM CHILIAS SECVNDA
PARS ALTERA

herausgegeben von

FELIX HEINIMANN und EMANUEL KIENZLE

Basel





Perfacile est aiunt, prouerbia scribere cuiuis.
Haud nego, sed durum est scribere Chiliadas.
Qui mihi non credit, faciat licet ipse periculum.
Mox fuerit studijs æquior ille meis.

EINLEITUNG

Eine umfassende Geschichte der Entstehung der *Adagia* und der grossen Wirkung, die das Werk gleich nach seinem Erscheinen auslöste und durch zahlreiche Nachdrucke bis ins 18. Jahrhundert bewahrte, kann erst geschrieben werden, wenn dieses vollständig in kritisch bereinigtem und kommentiertem Text vorliegt.¹ Sie ist für den Schlussband dieser Ausgabe vorgesehen. Hier sollen in aller Kürze nur die für die Benützung dieses Bandes nötigen Hinweise gegeben werden.

I. Zur Entstehungsgeschichte der *Adagia*

Zu Beginn des Jahres 1500 war Erasmus von seinem ersten Engländeraufenthalt beinahe mittellos nach Paris zurückgekehrt. Seine bedrängte Lage war der äussere Anlass dazu, dass er in wenigen Wochen eine Sammlung von 820 (unnummerierten) Sprichwörtern, Redensarten und Metaphern anlegte und mit kurzem Kommentar versehen in Druck gab.² Er hatte sie aus der Lektüre antiker, vornehmlich lateinischer Autoren zusammengebracht. Für griechische Sprichwörter hatte er die unter dem Namen Diogenians überlieferte Sammlung in einer Handschrift zur Verfügung; andere griechische Autoren kannte er damals nur aus Übersetzungen und aus Zitaten bei italienischen Humanisten.³ Die *Adagiorum Collectanea*, die so im Sommer 1500 bei Johannes

¹ Eine eindringende Würdigung der *Adagia* im Rahmen von Erasmus' Leben und seiner Zeit gibt Margaret Mann Phillips, *The 'Adages' of Erasmus*, Cambridge, 1964. Knappere Einführungen bieten Theresia Payr in der Einleitung zu: Erasmus, *Ausgewählte Schriften*, 7. Bd., Darmstadt, 1972, pp. xi–xxxiii, und Maria Cytowska in: Erazm z Rotterdamu, *Adagia (Wybór)*, Biblioteka Narodowa, Ser. II, Nr. 172, Wrocław-Warszawa-Kraków-Gdańsk, 1973, pp. iii–lxi. Vorausgegangen war die Untersuchung von Theodore Charles Appelt, *Studies in the Contents and Sources of Erasmus' Adagia, with particular reference to the first edition, 1500, and the edition of 1526*, Diss. University of Chicago, 1942.

² Ep. 126, ll. 248–250: „Pauciora si cui videbuntur ista, bimestri dictatiuncula contraximus, tum valetudinarii, denique aliud agentes.“ Cf. Ep. 124, ll. 43–47. Anders im *Catalogus lucubrationum: Op. ep. I*, p. 17, ll. 2–3: „Paucorum dierum lectione congeSSI sylvam aliquam Adagiorum.“

³ Cf. F. Heinimann, *Zu den Anfängen der humanistischen Paroemiologie*, in: *Catalepton. Festschrift für Bernhard Wjss*, Basel, 1985, pp. 158–182.

Philippi in Paris erschienen und die vor allem ein Hilfsmittel zur Ausbildung eines echt antik klingenden Stils sein sollten, waren das erste Buch, das Erasmus veröffentlichte,⁴ und legten den Grund zum Ruhm des humanistischen Schriftstellers und Gelehrten. 1506 um zwei Adagia verkürzt und am Schluss um 20 erweitert, erfuhren sie in dieser Form, die nun 838 numerierte Adagia zählte, zu Erasmus' Lebzeiten über 30 unveränderte Neuauflagen und Nachdrucke.⁵ Gewidmet war diese erste Sammlung und ebenso die späteren erweiterten Fassungen seinem englischen Schüler und Gönner William Blount, Lord Mountjoy,⁶ und nach dessen Tod dem Sohn Charles Blount.⁷

Das kleine Buch bildete den Kern, aus dem seit 1508 das umfassende Werk der *Adagiorum Chiliades* herauswuchs, das wir hier vorlegen. Da diese vielfach vergrößerte und umgestaltete Sammlung mit den ursprünglichen *Collectanea* nur noch wenig gemein hat, wird der Text der *Collectanea* in der nachstehenden Ausgabe der *Chiliades* nicht berücksichtigt. Er soll als Anhang zu den *Adagia* in der Form von 1506 im Schlussband abgedruckt werden.⁸ Jedoch wird in unserem Kommentar zu jedem Adagium, das schon in der ersten Sammlung enthalten war, auf die entsprechende Nummer der *Collectanea* verwiesen.⁹

Die Umgestaltung des Quartbandes der *Collectanea* zu dem Folianten der *Adagiorum Chiliades* ist die Frucht von Erasmus' Italienreise. Wohl schwebte ihm schon im Frühjahr 1500 in Paris der Plan künftiger *Chiliades* vor, und er vermehrte dort und in England in den folgenden Jahren seine Exzerpte beträchtlich.¹⁰ Doch erst Italien öffnete ihm den Zugang zu allen bisher im Druck erschienenen griechischen Autoren und darüber hinaus zu vielen noch ungedruckten: Als er während des Jahres 1508 Gast des Aldus Manutius in Venedig war, stellten ihm dieser und die Mitglieder seiner griechischen Neacademia Handschriften der Werke Platons, Plutarchs und Pindars, des Aelius Aristides, Pausanias und Athenaeus, des Eustathius-Kommentars zu Homer und mancher anderer Autoren zur Verfügung, darunter auch zwei Sprichwörtersammlungen.¹¹ Aus der Fülle dieser neuen Quellen erweiterte Erasmus in acht Monaten angestrengtester Arbeit, während der Satz bereits im Gang war, die bisher gesammelten Materialien auf mehr als den siebenfachen Umfang der *Collectanea*. Im September 1508 erschienen bei Aldus die *Adagio-*

⁴ BB E. 54; cf. Epp. 126 und 127.

⁵ BB E. 56–81. 83–88.

⁶ Epp. 126 und 211.

⁷ Ep. 3092; cf. Epp. 2023 und 2726.

⁸ Mit *Adagia* sind im folgenden die *Adagiorum Chiliades* bezeichnet (die in den Ausgaben von 1526, 1528 und 1533 den Titel *Adagiorum Opus* tragen), mit *Collectanea* die *Adagiorum Collectanea*.

⁹ Wir folgen in der Numerierung der *Collectanea* der Ausgabe von 1506, deren Text (mit kritischem Apparat und Quellennachweis) wir Sir Roger Mynors verdanken.

¹⁰ Cf. Ep. 123, l. 13 und *Apolog. adv. rhaps. Alb. Pii*, LB IX, 1137 A. Ferner unten p. 14.

¹¹ Cf. *Adag.* 1001 (LB II, 405 CD); D. J. Geanakoplos, *Erasmus and the Aldine Academy of Venice*, in: *Greek, Roman and Byzantine Studies* 3 (1960), pp. 107–134; Idem, *Greek Scholars in Venice*, Cambridge, Mass., 1962, pp. 256–278. Zu den Sprichwörtersammlungen unten p. 12.

rum Chiliades tres ac Centuriae fere totidem, die 3260 Nummern zählten (mit vielen Fehlnumerierungen; unsere Nachprüfung ergibt 3271 numerierte Adagia).¹²

Diese Erstfassung der *Adagiorum Chiliades*, in unserer Ausgabe mit dem Siglum *A* bezeichnet, wurde 1513 ohne Erasmus' Erlaubnis von Johannes Froben in Basel nachgedruckt.¹³ Durch die Qualität dieses Nachdrucks (*s*), in dem der lateinische und besonders auch der griechische Text der Aldina an vielen Stellen verbessert ist,¹⁴ erwies sich Frobens Offizin als die führende humanistische Druckerei nördlich der Alpen. Das muss einer der entscheidenden Gründe dafür gewesen sein, dass Erasmus 1514 nach Basel reiste und dass er alle künftigen Auflagen der *Adagia* Froben anvertraute.¹⁵ Während zwei andere Nachdrucke der Aldina, die 1514 erschienen,¹⁶ keinen Einfluss auf die Textgeschichte hatten, wurde die Frobeniana von 1513 (*s*) die Grundlage der ersten autorisierten Basler Ausgabe von 1515 (*B*).¹⁷ Diese enthielt neben vielen Verbesserungen und Zusätzen sowie Neuübersetzungen griechischer Zitate auch zeitkritische Exkurse, besonders in einigen umfangreichen Adagia, die zu eigentlichen Essays ausgestaltet waren und von denen Froben drei auch in Sonderausgaben publizierte: *Sileni Alcibiadis* (*Adag.* 2201), *Scarabeus aquilam quaerit* (*Adag.* 2601) und *Dulce bellum inexpertis* (*Adag.* 3001).¹⁸ Ausserdem wurden seit der Frobeniana von 1515 die Chiliaden, in denen die Adagia bisher von 1 bis 1000 durchgezählt waren, in Centurien unterteilt, und den Anfang mancher Centurie hob Erasmus durch ein gewichtigeres Adagium hervor.

Bis 1536 folgten bei Froben sieben weitere, jedesmal vermehrte Auflagen des Gesamtwerks: 1517/18 (*C*), 1520 (*D*), 1523 (*E*), 1526 (*F*), 1528 (*G*), 1533 (*H*) und 1536 (*I*).¹⁹ Besonders tiefgreifend überarbeitete und vermehrte Erasmus die Sammlung auf Grund neuer Texte griechischer Autoren, die er in der Zwischenzeit kennengelernt hatte, für die Ausgaben von 1526, 1528 und 1533.

Im Laufe der 28 Jahre, die zwischen dem Erscheinen der Aldina (*A*) und der in Erasmus' Todesjahr gedruckten Frobeniana (*I*) liegen, wuchs die Zahl

¹² BB E. 89. Cf. die Widmungsepistel: Ep. 211.

¹³ BB E. 90. Den Nachdruck scheint Beatus Rhenanus angeregt zu haben; cf. F. Hieronymus, *Beatus Rhenanus und das Buch*, in: *Annuaire des Amis de la Bibliothèque Humaniste de Sélestat*, 1986, pp. 63–92.

¹⁴ Die Verbesserungen sind zweifellos den gründlichen Griechischkenntnissen des Dominikaners Johannes Cuno zu verdanken, der von Ende 1510 bis zu seinem frühen Tod am 21. Februar 1513 in Basel wirkte. Cf. M. Sicherl, *Johannes Cuno, ein Wegbereiter des Griechischen in Deutschland*, Heidelberg, 1978, pp. 119–161, wo die – nicht ausdrücklich bezeugte – Mitarbeit am Adagia-Nachdruck jedoch nicht erwogen wird.

¹⁵ Über die merkwürdige Art, wie das Manuskript der ersten autorisierten Basler Ausgabe (*B*), das ursprünglich für den Pariser Verleger Badius bestimmt war, in die Hände Frobens gelangte, cf. Allen zu Ep. 283, ll. 152–164 und J. Huizinga, *Erasmus* (zweite deutsche Aufl.), Basel, 1936, pp. 95–99.

¹⁶ Bei Ioannes Machiochus in Ferrara (BB E. 91) und bei Thomas Anshelm in Tübingen (BB E. 92).

¹⁷ BB E. 93. Cf. die Vorrede dazu: Ep. 269 (London, 5. Januar 1513).

¹⁸ BB E. 259 und 212.

¹⁹ BB E. 94. 96–98. 100–102.

der Adagien von 3260 Nummern auf 4151, und auch der Text des ursprünglichen Bestandes wurde durch Zusätze und Änderungen bereichert, verbessert und umgestaltet. Nachgedruckt wurde das umfangreiche und kostspielige Werk in dieser Zeit nur selten. Bekannt sind zwei unautorisierte Lyoner Drucke des Gryphius²⁰ und ein venezianischer bei Sessa.²¹ Sie fallen für die Textgestaltung nicht in Betracht. Eine zweite Aldina (*t*) erschien 1520 ohne Wissen des Erasmus; da sie ein blosser Abdruck der Frobeniana von 1517/18 ist,²² mit einem einzigen zusätzlichen Adagium am Schluss, kann sie in diesem Band ebenfalls unberücksichtigt bleiben.

Übergehen können wir auch die über 50 Epitomen, in denen verschiedene Herausgeber und Drucker das begehrte, aber teure Werk in verkürzter Form auf den Markt brachten;²³ die erste wurde schon 1521 durch Hadrianus Barlandus mit einem empfehlenden Vorwort des Erasmus bei Theodor Martens in Löwen veröffentlicht.²⁴ Für den Text der hier vorgelegten Ausgabe waren sie bedeutungslos. Sie werden erst im Schlussband im Rahmen der Wirkungsgeschichte zu besprechen sein.

Von den vollständigen Editionen, die nach Erasmus' Tod erschienen, sind der zweite Band der Basler Gesamtausgabe von 1540 (*BAS*) und der zweite der Leidener *Opera omnia* von 1703 (*LB*) zu nennen, weil sich in beiden neben neuen Fehlern auch einzelne Verbesserungen finden. Von den dazwischenliegenden Drucken ist nur jener zu erwähnen, den Henricus Stephanus 1558 in der Offizin seines Vaters (s.l., wohl in Genf) herausbrachte; denn Stephanus gab diesem im Anhang *Animaduersiones in Erasmicas quorundam adagiorum expositiones* bei, mit vielen Korrekturen, besonders zu Erasmus' Übersetzungen aus dem Griechischen;²⁵ die meisten davon sind in *LB* als Fussnoten zu den betreffenden Adagia abgedruckt.

II. Zu dieser Ausgabe

1. Zum Text

Da die Adagia erst 1536 ihre endgültige Gestalt erreichten, liegt unserem Text in Abweichung von der sonst in den *Opera omnia* (*ASD*) geltenden Regel nicht die Erstausgabe zugrunde, sondern es wird der Wortlaut der Ausgabe letzter Hand (*I*) wiedergegeben. Dort wo dieser durch Fehler entstellt ist, die nach einer der früheren Ausgaben (*A–H*) korrigiert werden können, ist die bessere

²⁰ Sebastian Gryphius, Lyon, 1528 (Nachdruck von *F*, cf. *BB E.* 99) und 1529 (Nachdruck von *G*, nicht in *BB*; Allen, *Ep.* 2135, n.l. 20); cf. H.L. et J. Baudrier, *Bibliographie Lyonnaise*, Sér. 8, Lyon/Paris, 1910, pp. 46 und 50.

²¹ *Proverbiorum seu Adagiorum Chiliades*, Sessa, Venedig, 1522, nachgewiesen von M. und P. Grendler, *The Survival of Erasmus in Italy*, in: *Erasmus in English* 8 (1976), p. 15.

²² Cf. *BB E.* 95 und *Ep.* 1349, l. 15 sq.

²³ Cf. *BB E.* 140–194.

²⁴ Cf. *Ep.* 1204.

²⁵ *BB E.* 113.

Fassung eingesetzt, mit dem entsprechenden Vermerk im kritischen Apparat. Denn schlechtere Lesarten in späteren Ausgaben, besonders in Zitaten, stammen in der Regel nicht von Erasmus, sondern beruhen auf Druckfehlern oder auf Änderungen von Korrektoren. Erasmus beklagt sich in Ep. 1437 (vom 2. April 1524), ll. 160–165 darüber, dass Frobens Korrektor²⁶ Michael Benti(n)us in der Ausgabe von 1520 griechische Zitate nach schlechten Drucken verschlimmbessert habe; diese Fehler seien seither stehengeblieben. Eine ähnliche Klage, über willkürliche Zusätze eines Amanuensis, steht im Postscriptum der Ausgabe letzter Hand (Ep. 3093); diese ist zudem besonders reich an Druckfehlern.

Der hier vorgelegte Text soll dem Benützer die Möglichkeit geben, das allmähliche Entstehen der 1536 erreichten Endform zu verfolgen. Da Erasmus die ursprüngliche Fassung hauptsächlich durch Zusätze veränderte, wird die Entwicklungsgeschichte des Werks in der Weise veranschaulicht, dass jedem Textstück das Siglum jener Ausgabe vorangestellt ist, in der der betreffende Abschnitt zum ersten Mal erscheint. Zusätze, die nur aus einem einzigen Wort bestehen, bleiben jedoch in der Regel im Text unbezeichnet, um eine störende Häufung von Siglen zu vermeiden; sie sind aus dem kritischen Apparat zu ersehen. Im übrigen ist es nach dem oben Gesagten selbstverständlich, dass jedes Textstück in dem Wortlaut dargeboten wird, den es in der letzten Ausgabe (*I*) hat. Die Abweichungen früherer Ausgaben sind im kritischen Apparat verzeichnet.

Für die Grundsätze, nach denen die Orthographie des lateinischen Textes und die Interpunktion gestaltet sind, sei auf die *General Introduction* in Band I, 1 der *Opera omnia* (*ASD*), p. xix verwiesen. Abweichend davon sind hier nicht nur wörtliche Zitate aus den von Erasmus benützten Quellen kursiv gedruckt, sondern auch die lateinischen Übersetzungen griechischer Zitate, die meistens von Erasmus stammen.

In den griechischen Texten sind Akzente, Spiritus und Iota subscripta durchweg stillschweigend nach dem heutigen Gebrauch gesetzt. Auch itazistische Fehler und die Verwechslung von \omicron und ω sind in der Regel verbessert, da sie auf Versehen von Setzern oder Korrektoren beruhen können; die falschen Formen werden jedoch im kritischen Apparat verzeichnet. Fehlerhaftes Griechisch ist im Text dann beibehalten, wenn es aller Wahrscheinlichkeit nach von Erasmus so geschrieben wurde, insbesondere wenn dieser es in seiner Quelle fand und unkorrigiert übernahm. Aus solchen Fehlern ist ebenso wie aus seinen Übersetzungen ersichtlich, dass Erasmus' Griechischkenntnisse zwar zwischen 1508 und 1536 beträchtlich wuchsen und einen bewundernswerten Stand erreichten, dass sie aber bis zuletzt in manchem unsicher blieben und dass er darin nie zu der Meisterschaft gelangte, die sein Latein auszeichnet.

²⁶ Nicht: Famulus des Erasmus, wie irrtümlich in *ASD* II, 5, p. 10 steht. Cf. auch *Briefwechsel des Beatus Rhenanus*, hg. v. Horawitz und Hartfelder, Leipzig, 1886, Fpist. 166, p. 224 sq.

Wenn Erasmus eine Quellenstelle genau angibt, sind Buch und Kapitel in der Ausgabe letzter Hand bald mit römischen Ziffern, bald mit ausgeschriebenen Zahlwörtern bezeichnet. Dieser regellose Wechsel ist in unserem Text beibehalten. Ebenso folgen wir der Vorlage in der Bezeichnung der Gesänge der Ilias und der Odyssee durch griechische Lettern. Für beide Epen verwenden die Frobendrucke ohne Unterschied bald Majuskeln, bald Minuskeln. Die heute übliche Zitierweise, die für die Ilias Majuskeln, für die Odyssee Minuskeln braucht, hat sich erst im 19. Jahrhundert durchgesetzt.

Versitate sind dann auf eine eigene Zeile abgesetzt, wenn sie oder ihre metrische Übersetzung mindestens einen vollen Vers umfassen. Doch sind Pindarzitate und Chorpartien aus Tragödie und Komödie, die Erasmus aus guten Gründen nicht metrisch wiedergab,²⁷ wie Prosa fortlaufend gedruckt.

Eines Wortes der Erklärung bedarf schliesslich die Form des laufenden Kolummentitels: Er gibt auf jeder linken Seite die seit Allen übliche Durchzählung der Adagia in arabischen Ziffern, die in Text, Apparat und Kommentar unserer Ausgabe verwendet wird, auf jeder rechten Seite die von Erasmus seit 1515 verwendete Zählung nach Chiliaden, Centurien und Einzeladagia; dabei entspricht z.B. die moderne Bezeichnung *Adag.* 1649 der erasmischen *Adag.* II, vii, 49. Die von der Ausgabe letzter Hand abweichende Stellung und Nummer eines Adagiums in früheren Auflagen ist aus der Konkordanz (unten pp. 359–361) zu ersehen.

2. Zum kritischen Apparat

Im kritischen Apparat sind grundsätzlich nur die von Erasmus autorisierten Ausgaben (*A* bis *I*) und allfällige eigenhändige Manuskripte berücksichtigt. Darüberhinaus sind aber auch jene Verbesserungen aufgeführt, die im Frobenischen Nachdruck von 1513 (*s*) am Text der Aldina von 1508 (*A*) vorgenommen wurden; denn die meisten übernahm Erasmus in die folgenden Ausgaben. Der Apparat verzeichnet in einem solchen Fall z.B.: „munitum *B–I*: minutum *A*, *corr.* *s*.“ Stimmt jedoch die Lesart von *s* mit ihrer Vorlage *A* überein, dann wird *s* nicht eigens angeführt, sondern ist in *A* inbegriffen. Orthographische Varianten des lateinischen Textes, wie *nuntiare–nunciare*, *aedere–edere*, *desiderare–desyderare* usw., sind nicht verzeichnet, mit Ausnahme der Eigennamen, da bei diesen die Schreibweise für die Quelle oder für die Auffassung des Erasmus aufschlussreich sein kann. Doch sind orthographische Varianten des griechischen Textes (ausser Spiritus, Akzenten und Iota subscripta) im Apparat vermerkt, weil sich daran in manchen Fällen die zunehmenden Griechischkenntnisse des Erasmus ablesen lassen. In den vom Text abweichenden Lesarten des Apparats ist der Wortlaut der zugrundeliegenden Drucke oder Handschriften in Orthographie und Interpunktion beibehalten (mit Ausnahme des oft wechselnden Gebrauchs kleiner oder grosser Initialen).

²⁷ Die Begründung gibt er in der Widmungsepistel zur Ausgabe *A*, Ep. 211, ll. 69–73.

Zur Einleitung der Übersetzung eines griechischen Zitats steht in dem für unsere Ausgabe massgebenden Text von 1536 „id est“; in dieser Form wird die Überleitung in den Ausgaben *C* bis *I* verwendet. An ihrer Stelle steht in *B* blosses „i.“, und in *A* schliesst die Übersetzung in der Regel ohne Zwischenglied unmittelbar an den griechischen Text an. Um den Apparat zu entlasten, halten wir diese in *A*, in *B* und in *C–I* je verschiedene Art der Überleitung nur hier ein für allemal fest.

Im Unterschied zu den übrigen Bänden der *Opera omnia* werden in den *Adagia* die Marginalien im Apparat nicht verzeichnet. Solche stehen nur in den Ausgaben von 1533 (*H*) und 1536 (*I*). Sie bestehen aus zwei Gruppen: Die einen geben die Titladagen in veränderter Wortfolge oder Form, manchmal fast bis zur Unverständlichkeit auf Anfangsbuchstaben reduziert; so steht z.B. neben *Adag.* 1835 „Qui e nuce nucleum esse vult, frangit nucem“ am Rand: „Nucem f.q.e.n.n.e.v.“ Die andern heben eine sprichwörtliche Wendung hervor, die nicht in einem eigenen Adagium behandelt ist, sondern nur innerhalb der Erläuterung zu einem andern erwähnt wird; so führt Erasmus z.B. zu *Adag.* 1607 „Multitudo imperatorum Cariam perdidit“ im Kommentar Hom. *Il.* II, 204 Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη an und setzt dazu als Stichwort πολυκοιρανίη an den Rand; gerade griechische Ausdrücke werden öfter auf diese Weise zu proverbialer Verwendung empfohlen. Die Einführung der Marginalien beider Gruppen hängt damit zusammen, dass der „Index prouerbiorum secundum ordinem alphabeti“ in den Ausgaben von 1528 (*G*) und besonders von 1533 (*H*) beträchtlich erweitert wurde. Bis zur Ausgabe *F* verzeichnete er nur die unter eigener Nummer erläuterten *Adagia*, meist in der Form des Titelsprichworts, nicht aber die nur im Kommentar herangezogenen. Seit 1528 erscheinen auch solche im Index; doch sind die numerierten *Adagia* weiterhin in der Regel nur einmal aufgeführt. 1533 werden manche ein zweites Mal aufgenommen, unter einem Stichwort, das gleichzeitig als Marginale neben den Text gesetzt wird. Diese Marginalien erleichterten einerseits die Erstellung des erweiterten Index und halfen andererseits dem Benutzer, die im Index verzeichneten, aber nicht als numerierte Titladagia im Text erscheinenden Sprichwörter dort aufzufinden. Wir lassen sie zur Entlastung des Apparats weg. Sie sind jedoch in den beiden *Indices adagiorum* am Schluss dieses Bandes in voller Form aufgeführt.

3. Zum Kommentar

Der Kommentar weist in erster Linie die von Erasmus benützten antiken und humanistischen Quellen und nach Möglichkeit auch die von ihm verwendeten Ausgaben antiker Autoren nach. Eine Gesamtübersicht über die handschriftlichen und gedruckten Quellen, die Erasmus von 1500 bis 1536 in wachsender Zahl zur Verfügung standen, soll das Nachwort im letzten Band der Ausgabe enthalten. Schon hier ist hervorzuheben, dass Erasmus Sprichwörter und Metaphern nicht nur aus den Werken griechischer und römischer Dichter und

Schriftsteller zusammensuchte. Er benützte für die griechischen Adagia vor allem Sammlungen antiker und byzantinischer Paroemiographen (Zenobius, Diogenian, Apostolius u.a.) sowie Grammatiker und Lexikographen (besonders Suidas,²⁸ Stephanus von Byzanz, Pollux, Hesych), für die lateinischen Gellius, Festus, Nonius u.a., und er zog zum Verständnis der antiken Autoren Scholien (so zu Pindar, Aristophanes, Theokrit u.a.) und Kommentare (Donat, Servius, Eustathius u.a.) heran, in denen die sprichwörtlichen Wendungen oft als solche bezeichnet sind.

Unser Kommentar weist die Quellen nach den heute massgebenden Ausgaben nach, die Paroemiographen, wo nichts anderes vermerkt ist, nach dem Göttinger Corpus von Leutsch und Schneidewin und nach dem Supplementband dazu.²⁹ Erasmus hatte in Italien an gedruckten Ausgaben der Paroemiographen die Editio princeps des Zenobius (vulgatus) zur Verfügung und eine anonyme Sprichwörterammlung, die 1505 bei Aldus erschienen war;³⁰ handschriftlich lag ihm ausser Diogenian, den er schon für die *Collectanea* benützt hatte,³¹ in Venedig die umfangreiche, aber unkritische des Apostolius von Byzanz (um 1470) vor sowie eine ältere, nicht alphabetische, die den Namen Plutarchs trug, die aber hauptsächlich die Reste des echten Zenobius enthielt.³²

Der Wortlaut der von Erasmus zitierten Texte weicht oft von dem der heutigen kritischen Ausgaben ab. In diesen Fällen führt unser Kommentar unmittelbar nach dem Quellennachweis die heute anerkannte Textform der abweichenden Zitate in Klammer an. So zitiert Erasmus z.B. in *Adag.* 1569 aus der *Historia Augusta* den Satz (l. 184 sq. unserer Ausgabe): „In caducum parietem inclinamus.“ Da die massgebende Ausgabe heute dafür die Form bietet „In caducum parietem nos inclinauimus“, verzeichnet der Kommentar (zu l. 182): „*Hist. Aug.* I, 23, 14 (185 nos inclinauimus)“.

Die abweichenden Lesarten der *Adagia* stammen zum Teil aus den von Erasmus benützten Drucken und Handschriften, zum Teil sind sie das Ergebnis absichtlicher Änderungen oder auch blosser Versehen. Dort wo es uns schien, eine Angabe über die Herkunft der Abweichung könne dazu beitragen, die Form des Zitats oder die Arbeitsweise des Erasmus zu erhellen, haben wir im Kommentar einen entsprechenden Hinweis gegeben. In solchen Fällen wird in der Klammer zuerst die heute anerkannte Lesart verzeichnet, gegebenenfalls mit dem Namen des Emendators oder Editors, dann, von dieser

²⁸ Wir behalten diese traditionelle, auch von Erasmus verwendete Bezeichnung des Lexikons der Suda bei.

²⁹ *Corpus Paroemiographorum Graecorum*: tom. I, edd. E.L. Leutsch et F.G. Schneidewin, Göttingen, 1839; tom. II, ed. E.L. Leutsch, Göttingen, 1851; *Supplementum*, Hildesheim, 1961.

³⁰ (1) Ζηνοβίου επιτομή τῶν Ταρραίου καὶ Διδύμου παροιμιῶν. Philipp de Junta, Florenz, 1497 (= Juntina Zenobii). (2) Aesopus. Aldus Manutius, Venedig, 1505; darin u.a.: Συναγωγή τῶν Ταρραίου καὶ Διδύμου καὶ τῶν παρὰ Σούδα καὶ ἄλλοις διαφόροις παροιμιῶν, von Erasmus als Zenobius oder Zenodotus zitiert (= Zenobius Aldinus); dazu *Adag.* 1703, n.l. 119.

³¹ Cf. supra p. 5.

³² Diese werden jetzt herausgegeben von W. Bühler, *Zenobii Aethoi Proverbia* (bisher vol. I, Göttingen, 1987 und vol. IV, Göttingen, 1982); cf. *Adag.* 1621, n.l. 352.

durch Doppelpunkt getrennt, die Textform der vermutlichen Vorlage des Erasmus, mit dem Zusatz „codd.“ (codices), „v.l.“ (varia lectio) oder „edd. vett.“ (editiones veteres). Als Beispiele seien genannt: *Adag.* 1564, n.l. 131: „Hier. *Epist.* 50, 5, 2 (133 subtraximus: *subduximus* edd. vett.)“, *Adag.* 1807, n.l. 176: „Pind. *Isthm.* 8, 10 sq. (λίθον γε Ταντάλου Bergk: γε Ταντάλου λίθον codd. et edd. vett.)“. Die hinter dem Doppelpunkt angeführte lateinische Lesart ist in Kursivdruck gegeben, wenn sie mit der im Text des Erasmus stehenden oder der aus einer früheren Auflage im Apparat verzeichneten übereinstimmt.

Wo es uns geboten schien, besonders zu Zitaten griechischer Autoren, haben wir die Ausgabe angeführt, der Erasmus seine Lesart wahrscheinlich entnahm. Meist war das eine Aldina, oft die einzig verfügbare Editio princeps. So wird am Anfang von *Adag.* 1932 zu l. 346 die Theokrit-Aldina von 1495 als mutmassliche Quelle der Lesart des Erasmus in folgender Form genannt: „Theocr. 16, 15 sqq. (349 sq. οἴσεται ... ἄργυρον: ἀύξεται ... ἄργυρος Ald. 1495)“. In manchen Fällen lässt sich mit Hilfe des handschriftlich erhaltenen Verzeichnisses der Bibliothek des Erasmus, das deren Bestand im letzten Lebensjahr, vor dem Versand der Bücher nach Polen, auführt, bestimmen, ob Erasmus den betreffenden Druck selbst besass. Wir zitieren diese Titel nach den Nummern der von Fritz Husner publizierten Versandliste.³³

Für alle anderen Abkürzungen verweisen wir auf das Abkürzungsverzeichnis am Schluss des Bandes.

III. Zur zweiten Hälfte der zweiten Chiliade

Die *Überlieferung* der in diesem Band vorgelegten Adagia 1501 bis 2000 beruht auf den genannten Drucken *A* bis *I*. Einzig für den Zusatz, mit dem Erasmus in der Ausgabe *F* (1526) das Adagium Nr. 1660 erweiterte (p. 124, ll. 863 bis 875), ist zufällig seine eigenhändige Druckvorlage erhalten. Eingeklebt in ein Exemplar der Basler Adagia-Ausgabe von 1541/42,³⁴ ist das Blatt im Besitz der Stadt- oder Athenaeumbibliothek von Deventer.³⁵ Der Vergleich dieses Autographs (8) mit dem Erstdruck des Zusatzes in *F* zeigt, wie in unserem Apparat, p. 125, verzeichnet, zwei Divergenzen: l. 867 ist *est* vor *iste* im Druck ausgefallen, und l. 870 hat der Setzer oder Korrektor für ein anakoluthes *quenque*, mit dem Erasmus wohl zunächst einen Infinitivsatz beginnen wollte,

³³ F. Husner, *Die Bibliothek des Erasmus*, in: *Gedenkschrift zum 400. Todestage des Erasmus von Rotterdam*, Basel, 1936, pp. 228–259. Die ‘Versandliste’ steht pp. 238–244. – Nach dem Nachweis von B.R. Jenny im Katalog *Erasmus von Rotterdam. Ausstellung zum 450. Todestag veranstaltet vom Historischen Museum Basel*, Basel, 1986, p. 120, ist die Liste von Erasmus’ Sekretär Gilbertus Cognatus spätestens im August 1535 anlässlich der Räumung von Erasmus’ Haus in Freiburg geschrieben, nicht erst Ende 1536 beim Verpacken der Bücher zum Versand nach Polen. Wir behalten die eingebürgerte Bezeichnung ‘Versandliste’ bei.

³⁴ BB E. 107.

³⁵ Cf. B. Berkenvelder-Helfferich und A.C.F. Koch, *Erasmus-Autografen mit Adagia-teksten in de Stadsbibliotheek van Deventer*, in: *Scrinium Erasmianum*, Leiden, 1969, vol. I, pp. 253–261, und die Abbildung oben p. 2.

richtig *quisque* verbessert. Wie in andern Manuskripten schreibt Erasmus ausserdem für *ae* fast immer *e* (ohne Cedille):³⁶ *Ceterum* (l. 863), *grecis* (l. 864), *Atheneus* (ll. 866.868), *Syrbeneorum* (l. 868), aber *Lutetię* (l. 872).³⁷

Den Aufbau der halben Chiliade betont Erasmus nur am Anfang der 8. und der 9. Centurie durch ein etwas längeres und im zweiten Fall um einen polemischen Exkurs bereichertes Adagium: *Adag.* 1701 (*Seruatori tertius*) und 1801 (*Stultior Morycho*). Im übrigen herrscht der gewollte Eindruck der *variatio*.³⁸ Doch ist die Abfolge nur scheinbar regellos, auf weite Strecken ist sie bestimmt durch die Quellen, die für die Erstausgabe von 1508 verfügbar waren.

In der dritten Chiliade, die zu einem grossen Teil erst in Venedig entstand, lässt sich das an den Reihen aufeinanderfolgender Adagia ablesen, die aus je einem der erst dort zugänglich gewordenen Autoren entnommen sind (z.B. Platon, Eustathius, Apostolius, die Sprichwörtersammlung des Codex Laurentianus 80, 13, vielleicht auch Homer).³⁹ Die hier vorgelegte halbe Chiliade beruht dagegen zum grössten Teil auf einer Sammlung, die Erasmus, ausgehend von seinen *Collectanea*, aus der Lektüre lateinischer Autoren, vor allem aber aus seiner Diogenianhandschrift und aus den Erstausgaben von Suidas (1499) und Zenobius (1497) sowie aus der bei Aldus 1505 erschienenen *Collectio prouerbiorum*⁴⁰ vor der Reise nach Venedig angelegt hatte, zum Teil noch nördlich der Alpen, zum Teil wohl erst in Bologna, wo er von November 1506 bis November 1507 hauptsächlich an den *Adagia* arbeitete und wo ihm auch die eben erwähnte Aldina von 1505 sicher zur Verfügung stand, die ihn in London vor seiner Abreise im Juni 1506 kaum schon erreicht hatte. Nach dem lateinischen Alphabet geordnet, ist diese Sammlung in den Adagia 1501 bis 2000 fassbar, am deutlichsten in der zweiten Hälfte unserer Halbchiliade, wo eine für die Ausgabe *A* aus den genannten Quellen geschöpfte alphabetische Sprichwörterreihe rückläufig von V bis G reicht. Sie beginnt in *Adag.* 1771 mit V (1771–1786), geht weiter mit T (1787–1807), S (1808–1824), R (1825–1832), Q (1833–1841), P (1843–1848), O (1849–1863, dazu 1873), N (1874–1902), M (1901 und 1903–1936), L (1937–1956), I (1957–1960 und

³⁶ Cf. Allen, *Op. ep.* III, p. 634, und S. Seidel-Menchi, *ASD* II, 5, p. 18.

³⁷ Die Vorsilbe *prae-* (l. 871) ist wie üblich zu *p̄* verkürzt.

³⁸ Cf. Ep. 211, ll. 51–54 (Widmungsbrief der *Adagia* von 1508): „Ordinis vice (si modo vllus in his ordo) substituius indicem, in quo proueria, quae velut consimilis monetae confiniaque videbantur, in suam quaeque tribum digessimus.“ Dazu *Adag.* 2001, *ASD* II, 5, p. 34, ll. 313–316: „Hunc [sc. ordinem] prudens omisi, partim quod in huiusmodi miscellaneis hoc ipsum mihi videretur nescio quo pacto decere, si nullus adsit ordo, partim quia videbam, si omnia eiusdem sententiae velut in eandem classem infulsissem, futurum, vt ex aequalitate lectori taedium oboriretur.“

³⁹ Cf. *ASD* II, 5, p. 14 sq.

⁴⁰ Cf. supra p. 12, n. 30.

1968–1982, dazu 1986), H (1987–1996), G (1997), und endet dann in der dritten Chiliade mit E bis A.⁴¹

Für die Stellung im Alphabet ist dabei nicht immer die Form des Titeldagiums massgebend, sondern manchmal die ursprünglichere, wörtliche Übersetzung oder sogar die griechische Fassung. Das gilt z.B. für die Nummern 1773 (Vsque, l. 15), 1785 (Vel, l. 192), 1787 (Turpe, l. 215), 1802 (Τετάρων, l. 79), 1826 (Rudis, l. 355), 1832 (Ῥαχίλας, l. 423), 1833 (Quod adest, l. 429), 1849 (Optime, l. 631), 1852 (Oporet, cf. l. 670), 1859 (Omnis anstatt Totus) usw.⁴² Das erste Adagium einer Centurie kann aus der Reihe fallen, weil es nachträglich von seinem ursprünglichen, alphabetischen Platz an die Spitze der Centurie verschoben wurde. So stand *Adag.* 1801 (Stultior Morycho) in der Ausgabe *A* noch mitten in der S-Reihe zwischen den jetzt als Nummern 1811 und 1812 gezählten, und *Adag.* 1901 (Mazam pinsuit) tauschte erst in *B* den Platz mit *Adag.* 1902 (Nauson Naucrati), mit dem in *A* die N-Reihe schloss.

Doch finden sich auch willkürliche Störungen der alphabetischen Folge. Die Reihe der mit O beginnenden Adagia ist z.B. in 1864–1869 und 1872 durch eine S-Gruppe unterbrochen (1866 Στυβάδες, 1868 Somnium), und auch sonst fügen sich einzelne Adagia nicht in das Alphabet, so 1810, 1818, 1828, 1842, 1870, 1871, 1887, 1974, 1983–1985.⁴³ Erasmus scheint das Alphabet absichtlich verwischt zu haben, um keine planmässige Reihung hervortreten zu lassen. Offenbar wählte er aus demselben Grund die rückläufige Folge.

Andererseits hat er seine Sammlung nicht bloss nach dem ersten, sondern nach den ersten beiden Buchstaben alphabetisch geordnet, wohl nach dem Muster von Diogenian und Zenobius, die einigermaßen dieser Regel folgen, wiewohl ohne Konsequenz. In der Reihe der *Adag.* 1771–2000 ist der Grundsatz des nach zwei Buchstaben rückläufigen Alphabets nicht überall gleich deutlich, aber im gesamten unverkennbar. So folgen in der T-Reihe (1787–1807) auf ein mit Tu- beginnendes Adagium 8 mit Tr- (bzw. Thr-), 4 mit Ti-, 6 mit Te- (bzw. The-) und schliesslich eines mit Ta-; in der N-Reihe (1874–1902) stehen 7 Nu- vor 5 No-, 3 Ni-, 8 Ne- und 3 Na- (nur 1883 und 1899 ist je ein Ne- zwischen No- oder Na- geraten). Diese Abfolge ist mit kleinen Abweichungen auch in den übrigen Buchstaben eingehalten.

Anders als in den *Adag.* 1771–2000 lässt sich in der ersten Hälfte der Halbchiliade keine durchlaufende alphabetische Reihe feststellen. Zwar nahm Erasmus auch von den ersten 270 Adagia (1501–1770) für die Ausgabe *A* die weitaus überwiegende Zahl aus denselben Quellen und damit aus der gleichen alphabetischen Sammlung; aber er griff bald aus diesem, bald aus jenem Buchstaben eine kürzere oder längere Reihe heraus. So beginnen *Adag.* 1539 bis

⁴¹ Näheres im Kommentar zu *Adag.* 1771, 1787, 1801, 1874, 1901, 1937, 2000 und zu *Adag.* 2111 (*ASD* II, 5, p. 113) sowie bei J. Chomarat, *Grammaire et rhétorique chez Erasme*, Paris, 1981, vol. II, p. 763 sq.

⁴² Solche scheinbaren Störungen der alphabetischen Folge erklärt Chomarat, p. 763, nn. 220–230.

⁴³ Zu *Adag.* 1887 cf. infra p. 271, n.l. 126.

1546 mit R, 1556–1563 mit A, 1571–1574 mit B, 1583–1587 mit C, 1588–1592 mit T, 1593–1600 mit L, 1627–1634 mit P, 1641–1649 mit A, 1677–1680 mit L, 1703–1709 mit S, 1710–1714 wieder mit A, 1727–1733 mit G, 1747–1753 mit E, um von manchen kürzern, nur drei oder weniger Adagia umfassenden Gruppen zu schweigen. Stärker als in *Adag.* 1771–2000 ist hier mit dem lateinischen Alphabet das griechische vermischt, und eine längere Reihe beruht ganz auf diesem: Wenn die griechische Form der *Adag.* 1503–1510, 1515, 1518, 1521–1531 (ausser 1524) mit α beginnt und sich auch 1672–1675 und 1689–1694 α -Reihen finden, hat Erasmus offenbar neben seinem Zettelkatalog die griechischen Paroemiographen, die er dafür zum Teil schon exzerpiert hatte, in gewissen Partien noch einmal direkt herangezogen. Für Einzelheiten verweisen wir auf unsern Kommentar.*

Zum Schluss bleibt den Herausgebern die angenehme Pflicht, all denen zu danken, die durch ihre Hilfe das Zustandekommen des Bandes gefördert haben. Ein Beitrag, den das Kuratorium des „Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung“ an der Universität Basel gewährte, ermöglichte es, studentische Mitglieder des Basler Seminars für Klassische Philologie zur Mitarbeit beizuziehen. Unter ihnen haben sich besonders die Herren lic. phil. Beat Meyer und lic. phil. Mario Somazzi um die Kollation und um die Reinschrift verdient gemacht. Die Direktion der Öffentlichen Bibliothek der Universität stellte einen Arbeitsraum für die Kollation zur Verfügung, die Beamten der Bibliothek ihre oft in Anspruch genommene Hilfe. Dem Manuskript ist die genaue Durchsicht und die förderliche Kritik durch Herrn Dr. A. van Heck (Leiden) sehr zugute gekommen. Herr Dr. Peter Wolf (Riehen b. Basel) hat in freundschaftlicher Weise die gesamten Korrekturen mitgelesen und hat mit seinem philologischen Scharfblick das Buch vor manchem Fehler bewahrt. Nicht zuletzt hat immer wieder die sachkundige und unermüdliche Hilfsbereitschaft der Mitglieder des Sekretariats der Erasmuskommission die Arbeit erleichtert und zum Gelingen des Drucks beigetragen. Allen Genannten und manchen ungenannten Helfern wissen sich die Herausgeber zu grossem Dank verpflichtet.

* [Erst nach Abschluss der Korrektur ist vol. I (Prolegomena) von *Zenobii Aethoi Proverbia*, ed. et enarr. W. Bühler, Göttingen, 1987 erschienen, mit gründlichster Untersuchung der gesamten paroemiographischen Überlieferung und mit einem besonderen Kapitel (pp. 303–314) über die Geschichte und die paroemiographischen Quellen der *Adagia*.]

CONSPECTVS SIGLORVM

- A*: ed. pr. Venet., Aldus, mense Septembri 1508 (*BB E.* 89).
s: ed. Basil., Io. Frobenius, mense Augusto 1513 (*BB E.* 90).
B: ed. Basil., Io. Frobenius, 1515 (*BB E.* 93).
C: ed. Basil., Io. Frobenius, mense Nouembri 1517 / anno 1518 (*BB E.* 94).
D: ed. Basil., Io. Frobenius, mense Octobri 1520 (*BB E.* 96).
E: ed. Basil., Io. Frobenius, mense Ianuario 1523 (*BB E.* 97).
F: ed. Basil., Io. Frobenius, mense Februario 1526 (*BB E.* 98).
G: ed. Basil., Io. Heruagius et Hier. Frobenius, mense Septembri 1528 (*BB E.* 100).
H: ed. Basil., Hier. Frobenius et Nic. Episcopus, mense Martio 1533 (*BB E.* 101).
I: ed. Basil., Hier. Frobenius et Nic. Episcopus, mense Martio 1536 (*BB E.* 102).
BAS: ed. Basil., Hier. Frobenius et Nic. Episcopus, *Omnia opera*, t. II, mense Martio 1539 / anno 1540.
LB: ed. Lugd. Bat., P. vander Aa, *Opera omnia*, t. II, 1703.
δ: MS. Bibl. Athen. Daentr. Hs. Suppl. 125 (33 D 24 KL).

CHILIADIS SECVNDAE CENTVRIA VI

LB 583 [A]

QVID NISI VICTIS DOLOR ?

1501

Τί ἄλλο ἢ τοῖς νενικημένοις ὀδύνη; id est *Quid aliud quam victis dolor?* Vsurpandum, vbi palam fit in contumeliam quippiam. Sumptum a dicto Brenni palam
 5 illudentis Romanos in appendendo auro, quod stipulatus fuerat ab illis desperantibus auxilium, vt e Romanis finibus abduceret Gallorum exercitum. Sed ipsius Plutarchi verba libitum est subscribere: Εἶτα δόξαν τοῖς κρατίστοις
 συνελθεῖν εἰς λόγους Βρέννω καὶ Σουλπικίῳ τῷ χιλιάρχῳ Ῥωμαίων ὠμολογήθη
 τοὺς μὲν χιλίας λίτρας χρυσοῦ καταβάλλειν, τοὺς δὲ λαβόντας ἐκ τῆς πόλεως καὶ
 1.B 584 τῆς χώρας | αὐτίκα ἀπελθεῖν. Ἐπὶ τούτοις γενομένων ὄρκων καὶ τοῦ χρυσοῦ
 11 κομισθέντος, τῶν δὲ Κελτῶν περὶ τὸν σταθμὸν ἀγνωμονούντων, κρύφα τὸ πρῶτον,
 εἶτα φανερώς ἀφελόντων καὶ διαστρεφόντων τὴν ῥοπήν, ἡγανάκτουν οἱ Ῥωμαῖοι
 πρὸς αὐτούς. Ὁ δὲ Βρέννος οἷον ἐφυβρίζων καὶ καταγελῶν ἀποδυσάμενος τὴν
 μάχαιραν ἅμα καὶ τὸν ζωστήρα προσέθηκε τοῖς σταθμοῖς. Πυθθανομένου δὲ τοῦ
 15 Σουλπικίου ‘τί τοῦτο;’ ‘τί γὰρ ἄλλο’, εἶπεν, ‘ἢ τοῖς νενικημένοις ὀδύνη;’ Τοῦτο μὲν
 ἤδη παροιμιώδης λόγος γέγονε. Id est: *Itaque cum placuisset, vti principes in colloquium venirent Brennus et Sulpicius Romanorum ductor, conuenit, vt Romani mille libras auri venderent, hi simul atque accepissent aurum, ex vrbe atque ex agris discederent. Super his cum iusiurandum intercessisset iamque aurum esset adductum*

6 Gallorum B-I: om. A.

12 ἡγανάκτουν F-I: ἡγανάκταντο A-E; οἱ

A-C: om. D-I.

15 Σουλπικίου B-I: Σουλπικίου A, corr. s.

1501 Otto 1844 (Vae victis). Zu den Spuren alphabetischer Anordnung der Sprichwörter in der 6. Centurie cf. Einleitung, p. 15 sq.

3 Plut. *Cam.* 28, 6; cf. *Mantiss. prov.* 3, 6 (Marginale von späterer Hand zu Apost. 12, 4 im Autograph cod. Paris. 3059).

7 Plut. *Cam.* 28, 4-6 (εἶθ' ὡς ἔδοξε τοῖς κρατίστοις συνελθόντος εἰς λόγους Βρέννω Σουλπικίου τοῦ χιλιάρχου τῶν Ῥωμαίων, 9 καταβαλεῖν, 10 αὐτίκα καὶ τῆς χώρας, 12 εἶτα καὶ, 13 ἀπολυσάμενος, 15 sq. μὲν οὖν ἤδη). Er. zitiert

1508 nach einer Handschrift, da die ed. princ. der Plutarchviten erst 1517 (bei Junta) erschien. Die von Er. gebotenen Lesarten finden sich z.T. im cod. S und seinen Nachkommen. Dagegen wird der Anfang des zitierten Stücks in dieser Form (δόξαν ... συνελθεῖν) von den kritischen Apparaten nicht verzeichnet. Wahrscheinlich hat Er. den ihm vorliegenden Text geändert, da die Lesart des cod. S συνελθόντες syntaktisch unmöglich ist.

Iidem versus referuntur ab Athenaeo, secundo Dipnosopistarum libro, ex epigrammate quodam, quod quidam scripserat in Cratinum, [H] qui frequenter in comoediis taxatur vt vinosus. [B] Quin et Horatius eloquentiam vino tribuit:

60 *Foecundi calices quem non fecere disertum?*

- 23 victis B-I: victor A, corr. s.
 26 vaeh I: veh B-H.
 27 opprobrium F-I: pudorem B-E.
 38 Aquam B-I: At aquam A.
 40 nihil C-I: nihil scribi A B.
 44 Item A-G: Idem H I.
- 24 Fest., p. 510, 22 sqq. Lindsay: „... contra foedus fieri, eadem voce remunerasse dicitur.“
 28 *Lapus* Lapo da Castiglionchio (1405-1438) war einer der neun Übersetzer in der ersten lateinischen Ausgabe der *Vitae* Plutarchs (zuerst 1470 in Rom gedruckt; von uns benützte Ausgabe: Venedig, Bartolomeus de Zanis, 1496). Die *Vita Camilli* ist jedoch, entgegen der Angabe in den Drucken, der Er. folgt, nicht von Lapus übersetzt, sondern von Antonio Pacini; cf. V. R. Giustini, *Sulle traduzioni latine delle Vite di Plutarco nel Quattrocento*, Rinascimento, seconda serie, 1 (1961), p. 21. Er. übersetzt ganz unabhängig von dem ihm vorliegenden Druck.
 29 Plaut. *Pseud.* 1317. Sprecher ist Pseudolus, in der ed. princ. (Venedig, 1472, von Merula) und den von ihr abhängigen Ausgaben jedoch Ballio.
 31 Verg. *Ecl.* 9, 5 sq.
 34 Non., p. 492, 7 M. Der Titel *Vae victis* anstatt 'Deuictis' steht in der Nonius-Aldina von 1513. Daraus entnahm Er. ihn im Jahre 1523. Cèbe, *Varron, Satires Ménippées*, III (1975), p. 386, nennt als Urheber der Konjektur fälschlich Bentinus, den Bearbeiter der Basler Ausgabe von 1526 (nicht, wie Cèbe, p. xxiv angibt, einer Aldina von 1526).
 1502
 37 Zenob. 6, 22 (τέκοις: τέκης Zenob. Junt. und Ald. col. 163).
 39 *ferunt* Zenob. loc. cit.
Demetrium Halicarnasenum Der sonst unbekannt Name ist das Ergebnis eines Überlieferungsfehlers in Zenob. Junt. und daraus in Zenob. Ald. In Zenob. Athous, der Er. unbekannt war, steht richtiger Δημήτριος ἔτι τοῦ Ἀλικαρνασέως φησὶν εἶναι. Cf. O. Crusius, RE IV (1901), p. 2805, l. 38 sqq., s.v. Demetrios Nr. 71.
 41 Hor. *Epist.* I, 19, 2 sq. Merkwürdigerweise erwähnt Er. nicht, dass sich Horaz auf den Komödiendichter Kratinos beruft: „Prisco si credis, Maecenas docte, Cratino, | *Nulla placere* ...“ etc. Der Bezug auf diesen wird erst in E aus Athenaeus nachgetragen (ll. 56-57).
 44 Iuv. 7, 69 sqq. (Nam si; deesset: *desit* edd. vett.).
 48 *Idem* Id. 7, 62 (euhoe: *obe* edd. vett.).
 49 in *epigrammatis Anth. Pal.* XIII, 29, wo als Verfasser Nikainetos genannt ist, während *Anth. Plan.* I^b, 33, 2, f^o 85^r und danach Er.' Quelle, das *Florilegium diuersorum epigrammatum*, Venedig, 1503, f^o G^r, dafür Nike-ratos gibt; cf. *Adag.* 1698, n.l. 415. Die Verse nach Zenob. loc. cit. (οἶνός τοι χαρίεντι πέλει ... ἀοιδῶ Schneidewin nach *Anth. Pal.* loc. cit.); Er. verbessert sinnloses τοῦ in που und φέρειν in φέρει.
 53 Athen. II, 39 c. Der Zusatz E scheint in falscher Reihenfolge gedruckt zu sein: Die Worte *Iidem* ... *Cratinum* (ll. 56-57) gehören (zusammen mit dem späteren Zusatz H) vor *Quanquam* ... *poetae* (ll. 53-55). Das bei Athenaeus zitierte Epigramm ist identisch mit dem oben l. 51 angeführten. Aus ihm ist Cratinus fr. 199 Kock=fr. 203 PCG erschlossen.
 58 Hor. *Epist.* I, 5, 19.

[H] Martialis:

*Possum nil ego sobrius, bibenti
Succurrunt mihi quindecim poetae.*

[B] Aristoteles libro De naturis animantium octauo psittacum loquaciorem
65 fieri putat, si vinum biberit.

[A]

DIGNA CANIS PABVLO

1503

Ἀξία ἢ κύων τοῦ βρώματος, id est *Digna canis pabulo*. Ferme perinde valet ac si
dicas: *Dignus operarius mercede sua*. Et vix quisquam est tam inutilis minister,
quin si non amplo salario, certe victu dignus esse videatur. Refertur a Suida.
70 Quadrabit in hominem non vsquequaque reiiciendum atque inutilem [B] aut in
LB 585 hominem | assentatorem et ob id idoneum qui versetur in principum aulis, vbi
nullo in precio sunt qui nesciant adulari.

[A]

CANIS DIGNA SEDE

1504

Ἀξία ἢ κύων θρόνου, id est *Canis digna sede*. Cum nouus honos obtigit cuiquam
75 immerenti. Sumptum videtur a Melitaeis canibus, quibus nonnullae muliercu-
lae maiorem habent honorem quam ipsis maritis. [G] Nisi maui referre ad
Anubim Aegyptiorum deum. Porro constat canibus a dominis tantum honoris
habitum, vt defunctis etiam monumenta statuerint. [A] Refertur a Dioge-
niano.

80 [A]

SI VINVM POSTVLET, PVGNOS ILLI DATO

1505

Ἄν οἶνον αἰτῆ, κονδύλους αὐτῷ δίδου, id est
Si vina poscat ille, pugnos porrige.

Vbi pro bonis rebus expectatis diuersa accipiuntur. Sumptus est hic senarius e
tragoedia quapiam de Cyclope et Vlysse. Est autem notissima fabula, quemad-
85 modum apud Homerum Vlysses Polyphemo Cyclopi vinum petenti subinde
porrigit, quo simul atque iam temulentus sopitusque iaceret, palo praeusto
oculum illi perterebravit. Putant metaphoram a pueris ductam, qui petentes
non petenda nonnunquam colaphos recipiunt. Terentius in Phormione: *Pugnos
in ventremingere*. Pugnos plagas ipsas vocat, itidem vt Graeci κονδύλους.
90 Adagium refertur a Suida.

[A]

PRO PERCA SCORPIVM

1506

Ἄντὶ πέρκης σκορπίον, id est *Pro perca scorpium*. Vbi quis optima captans
pessima capit. Nam perca piscis est vel maxime laudatus, [C] cuius identidem
meminit Athenaeus gulonum delicias recensens. [A] Scorpius letalis est, [B]

95 *quanquam est et piscis huius nominis, contempti saporis, de quo magis sentire videtur adagium. [A] Simili figura dixit Lycophon:*

‘Ο δ’ ἀντὶ πιποῦς σκορπίον λαίμῳ σπάσας, id est
At scorpium ille glutuens pipus vice.

Est enim pipo auis genus.

64 psittacum D-I: Psitacum quoque B C.

90 a B-I: om. A, suppl. s.

61 Martial. XI, 6, 13 (succurrent: *succurrunt* edd. vett.).

64 Aristot. *Hist. an.* VIII, 12, p. 597 b 27 sqq. 1503

67 Suid. ἀξία 2804. Suid. gibt als Erklärung nur: ‘Ἐπὶ τῶν κατ’ ἀξίαν τινὸς τυγχάνοντων.

68 *Dignus ... sua* Lc. 10, 7; 1. *Tim.* 5, 18.

69 *victu dignus* Cf. *Mt.* 10, 10: „Dignus enim est operarius cibo suo.“ Suid. loc. cit.

70-72 *aut in hominem ... adulari* Die Wendung zur Kritik am Hofleben, wie oft in B, macht das in A in empfehlendem Sinn gebrauchte Adagium zur abschätzigen Bezeichnung eines Fürstendieners.

1504

74 Diogen. 2, 78 (τοῦ θρόνου), mit derselben Erklärung wie Suid. zu *Adag.* 1503, aber παρ’ ἀξίαν.

75 *Melitaeis canibus* Cf. *Adag.* 2271 (Catella Melitaea), *ASD* II, 5, p. 225, und 3354 (Melitaeus catulus), *LB* II, 1037 C-F; auch *Adag.* 1513 (Catulae dominas imitantes).

77 *Anubim* Plut. *Mor.* 368 ef.

78 *ut defunctis ... statuerint* Plut. *Them.* 10, 10.

78-79 Diogen. loc. cit.

1505

81 Suid. ἀνοινάριος 2778 (παροιμία) = Zenob. Ald. col. 37. Dasselbe, mit der Lesart κόνδυλον, Diogen. 1, 81. Zenob. 1, 92 = Ald. col. 35. Apost. 3, 2. Den Hinweis auf die Kyklopengeschichte geben Suidas und die Paroemiographen. Er. ergänzt ihn aus eigener Homerkenntnis.

83-84 *e tragoedia* Suid. ed. Mediol. und Zenob. Ald. col. 37 nennen Phrynichos als Autor. Doch gehört dieser Name im Suidastext nach der handschriftlichen Überlieferung zu der folgenden Glosse ἀνοίς 2779 (Phrya. com. fr. 89 Kock). Der Vers wird

Schol. Aristoph. *Pax* 123 als λεγόμενον ἀρχαῖον bezeichnet. Er stammt sicher nicht aus der Tragödie, trotz κόνδυλος auch kaum aus einer Komödie. Zu Recht haben ihn weder Meineke noch Kock in ihre Fragmentsammlungen aufgenommen.

85 Hom. *Od.* IX, 353 sqq.

87-88 *Putant ... recipiunt* Schol. Aristoph. loc. cit., danach Suid. κόνδυλον 2030.

88 Ter. *Phorm.* 988.

89 *Graeci* *Etym. mag.* 528, 23 s.v. κόνδυλος.

90 Suid. ἀνοινάριος 2778.

1506

92 Suid. ἀντὶ πέρκης 2712 (παροιμία) = Zenob. 1, 88, auch Ald. col. 36. Diogen. 1, 76. Apost. 3, 7.

92-93 *Vbi quis ... capit* Nach Suid. resp. den Paroemiographen. Anders, im Sinn von ‘Gutes mit Schlechtem vergelten’, verwenden dieses Adagium die Brüder Amerbach, Bruno im Jahre 1511 (*Am. Kor.* 453, l. 4 sq.) und Bonifacius 1536 (ibid. 2059, l. 8).

94 Athen. VII, 319 bc; cf. 313 cd.

Scorpius letalis Nach Plin. *Nat.* XXV, 86 oder nach dem Schol. zu der in A unmittelbar folgenden Lycophonstelle: Σκορπίον δὲ νῦν τὸν Ἡρακλέα λέγει διὰ τὸ φονικόν.

95 *contempti saporis* Der Meerfisch σκορπίος, ‘scorpio’ wird in den antiken Quellen mehrfach genannt (z.B. Aristot. *Hist. an.* II, 508 b 17; V, 543 a 7; VIII, 598 a 13. Plin. *Nat.* XXXII, 151; Athen. VII, 320 d-f), aber ohne dieses Qualitätsurteil. Es ist wohl von Er. aus dem Adagium erschlossen. Dieses spielt aber eher auf den gefürchteten Schlag des gefangenen Fisches an; cf. Ov. *Hal.* 116: „Et captus duro nociturus scorpius ictu.“

96 Lycophr. 476.

99 *Est ... genus* Schol. Lycophr. loc. cit.

100 [A] PRO BENEFICENTIA AGAMEMNONEM VLTII SVNT ACHIVI 1507

Ἄντ' εὐεργεσίας Ἀγαμέμνονα τῖσαν Ἀχαιοί, id est
Pro meritis male tractarunt Agamemnona Grai.

Quidam ad hunc efferunt modum:

105 Ἄντ' εὐεργεσίας Ἀγαμέμνονα δῆσαν Ἀχαιοί, id est
Pro benefactis vinxerunt Agamemnona Grai.

Dicebatur in ingratos, qui pro summo beneficio summum remetiuntur maleficium. Agamemnon enim tot exhaustis laboribus in expugnanda Troia pro dignitate Graeciae domum reuersus veste inexplicabili inuolutus interfectus est a Clytaemnestra, auxiliante Aegistho adultero. [F] Annotatum est hoc fere
 110 accidere viris de republica bene meritis, vt pro bene factis pessimam gratiam tulerint a populo. Pindarus in Pythiis hymno quarto: Φαντὶ δὲ ἔμμεν τοῦτο ἀνιαρότατον, καλὰ γινώσκοντ' ἀνάγκῃ ἐκτὸς ἔχειν πόδα, id est *Aiunt autem hoc esse molestissimum, qui norit honesta, necessitate foris habere pedem*, hoc est non frui bonis, quum ipse bene meritus sit de aliis, sed pro bene factis male audire.

115 [A] CANE TELLENIS CANTILENAS 1508

Ἄειδε τὰ Τέλληνος, id est *Cane cantiones Tellenis*. Quidam dici putant de dicacibus mordacibusque, quidam de inepte loquaculis. Nam Tellenem hunc tibicinem quendam fuisse, poetam item carminum ineptissimorum. Alii tradunt hunc iocos quosdam versibus lepidissimis descripsisse, non sine multo sale
 120 scommatum. Meminit huius Tellenis Diarchus Messenius apud Zenodotum, item Plutarchus in Apophthegmatis.

[A] AZANAEA MALA 1509

Ἀζαναῖα κακά, id est *Azanaea mala*. Dicitur solitum, vbi quis in re perdifficili et infrugifera plurimum sumeret laboris aut vbi res esset cuiquam cum homine
 125 difficili, moroso, intractabili, tenaci. Tradunt Azanaeam regionem quampiam esse Arcadiae, sterilem et culturae inhabilem, in qua coloni multo sudore parum fructus referunt. Haec ferme traduntur a Graecarum paroemiarum collectoribus. Caeterum Stephanus De nominibus urbium veluti fontem aperit
 LB 586 nobis huius adalgii. Siquidem is complures refert Azanias, vnam, quae sit
 130 Arcadiae pars; in hac fontem quempiam esse, cuius aquam qui gustarit, hunc vsque adeo a vino abhorrere, vt nec odorem ferat. Alteram Massiliae, tertiam Phrygiae, cuius mentionem fecerit etiam Strabo libro Geographiae duodecimo. De hac Hermogenes citante Stephano huiusmodi quandam narrat fabulam.
 135 Cum illic frequentes essent villae rusticorum, orta ob sterilitatem agrorum fame collecti pastores rem diuinam fecerunt fertilitatem a diis petentes. Caeterum cum dii non audirent illorum vota perduraretque agrorum sterilitas,

Euphorbus e pastoribus quidam nouum sacrificii genus excogitauit. Immolauit enim οὐανοῦν καὶ ἔξι, quod Phrygum lingua sonat vulpem et echinum. Hac hostia placatis diis agros feraces esse coepisse; quod vbi finitimis pastoribus esset cognitum, Euphorbo sacerdotium et imperium detulerunt. Post loci nomen commutatum est proque Azania Ἐξανάγουν vocatum, quod perinde sonat Phrygio sermone, quasi Graece dicas Ἐχινάλωπεκα, Latine *Echinouulpem*. Huiusmodi ferme Stephanus, ex quibus coniectari licet ex ea fabula natam paroemiam.

145 [A] CAPRA NONDVM PEPERIT, HOEDVS AVTEM LVDIT IN TECTIS 1510

Αἰξ οὐπω τέτοκεν, ἔριφος δ' ἐπὶ δώματα παίζει, id est
Nondum enixa capra, at iam ludit in aedibus hoedus.

102 Grai D-I: Graii A-C.
 105 Grai E-I: Graii A-D.
 109 adultero B-I: om. A.
 115 Cane B-I: Semper A.

116 Αειδε B-I: Αει δὲ A; Cane B-I: Semper A.
 126 Arcadiae B-I: Archadiae A, corr. s.

1507

101 Suid. ἀντ' εὐεργεσίας 2637 = Zenob. Ald. col. 36.
 103 *Quidam* Als zweite Fassung (mit ἦ abgeschlossen) in dieser Form bei Zenob. Ald. loc. cit. = Zenob. 2, 11. Diogen. 1, 99. Apost. 2, 85.
 106-107 *Dicebatur ... maleficium* In diesem Sinn spielt Bonifacius Amerbach im Jahre 1524 wiederholt auf das Adagium an: *Am. Kor.* 948, l. 62 sq., 979, l. 39, *Am. Kor.* III, p. 559, l. 234 sq.
 111 Pind. *Pyth.* 4, 288 sq.
 113-114 *hoc est ... audire* Dieser Sinn liegt nicht in den Worten Pindars, findet sich aber in den Scholien zur Stelle (511 c): Λυπηρὸν τὸν καλῶς ποιοῦντα κακῶς ἀκούειν.

1508

116 Zenob. 2, 15 = Ald. col. 8. Die Schreibung Ἄει δὲ (cf. app. crit.) übernimmt Er. 1508 aus der Aldina.
 116-120 *Quidam ... scommatum* Nach Zenob. Über den „halbverschollenen Musikanten“ Telles-Tellen cf. Crusius, *Paroemiographica*, pp. 85-87.
 117-118 *Tellenem ... ineptissimorum* Nach Zenob. loc. cit.
 118 *Alii* Zenob. 1, 45 (Ald. col. 8 als zweite Fassung).
 120 *Diarachus* Dicaearch. fr. 103 Wehrli bei Zenob. 2, 15. Die codd. geben Δίαρχος, so auch Ald. loc. cit.
 121 Plut. *Mor.* 193 f, wohl nach der 1508

in Venedig erschienenen Übersetzung der *Apophtegmata* von Raphael Regius. In der ed. princ. des griechischen Textes der *Moralia* (Ald. 1509) lautet der Name Τέλλης. So auch Er. *Apopht.* V, Epaminondas 21 (LB IV, 252 C) 'Tellis'.

1509 *Collect.* 726.

123 Diogen. 1, 24 ('Αζάνια Leutsch: Ἄζαναῖα codd.). Zenob. 2, 54 ('Αζάνια Schneidewin: Ἄζαναῖα Ald. col. 9). Apost. 1, 54.
 123-124 *Dici ... laboris* Nach Zenob. loc. cit.: Ἐπὶ τῶν κακοῖς προσπαλοῦντων.
 124-125 *aut vbi ... tenaci* Eigener Zusatz des Er.
 125-127 *Tradunt ... referunt* Nach Zenob. loc. cit.
 125 *Azanaeam* Damit gibt Er. nicht die Normalform des Ortsnamens Ἄζαναί wieder, sondern Ἄζαναῖα (sic), die Form, die er in den *Collect.* nach seiner Diogenianhandschrift verwendete.
 128 Steph. Byz. Ἄζαναί.
 132 Strab. XII, 8, 12, p. 576, erwähnt bei Steph. Byz. Ἄζανοί.
 133 Hermogenes *FGrHist* 795 F 3 bei Steph. Byz. loc. cit. (141 Ἐξουάνουν Meineke: Ἐξανάγων Steph. Byz. Ald. 1502, woraus Er. Ἐξανάγουν machte).

1510

146 Zenob. 1, 42 (δῶματι Leutsch für δῶματος: δῶματα Ald. col. 14 nach Laur. coll. III, 31, p. 417 Jungblut).

Qui postrema perfectaue iam aggrediuntur praeteritis iis quae praecessisse oportuit, aut qui gloriantur iam assecutos sese cuius ne fundamenta quidem sunt iacta, aut qui rem agunt praepostere. Prius est enim peperisse, quam vt hoedus ludat in tectis. Refertur a Zenodoto.

[A]

REPERIT DEVS NOCENTEM

1511

Εὔρε θεὸς τὸν ἀλιτρόν, id est *Reperit deus nocentem*. Cum tandem vltio contingit improbis quasi diuinitus immissa. Theocritus in Idyllio decimo:

155 Εὔρε θεὸς τὸν ἀλιτρόν· ἔχεις, πάλαι ὧν ἐπεθύμεις, id est
Inuenit deus impium, habes quae olim cupiebas.

[F] Theocriti scholiastes indicat prouerbium et alia forma solitum efferri: Εὔρε θεὸς αἴτιον. [A] Simile est Homericum illud Iliados Δ:

160 Εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν,
Ἐκ τε καὶ ὄψε τελεί, σὺν τε μεγάλῳ ἀπέτισσαν, id est
*Quaquam etenim non punit Iuppiter ilico sontem,
At faciet tandem, et luerint sua crimina magno.*

Huc pertinet illud Sophocleum:

165 Ὅτ' ἂν δέ τις θεῶν
βλάπτῃ, δύναιτ' ἂν οὐδὲν ἰσχύων φυγεῖν, id est
*Vbi quis deorum laeserit,
Nemo queat suffugere quamlibet potens.*

Astipulatur item senarius ille prouerbialis:

170 Θεοῦ δὲ πληγὴν οὐχ ὑπερπηδᾷ βροτός, id est
Plagam deorum nullus hominum suffugit.

Pindarus item in Pythiis: Θεὸς, δ. καὶ πετρόεντ' αἰετὸν κίχῃ καὶ θαλασσαῖον παραμείβεται / Δελφῖνα, καὶ ὑψιφρόνων τιν' ἔκαμψε βροτῶν, id est *Deus et alatum aquilam assequitur et marinum praeuertitur delphinum et elatorum quempiam depressit mortalium*. Astipulatur huic sententiae et in Olympiis: Εἰ δὲ θεὸν ἀνήρ τις ἔλπεται τι λαθέμεν ἔρδων, ἁμαρτάνει, id est *Quod si deum homo quispiam sperat falsurum se, cum agit aliquid, errat.*

[A]

IGNAVIS SEMPER FERIAE SVNT

1512

Qui vacant ocio, feriari dicuntur et ociosi feriatum et ocium feriae, quae metaphorae tanquam in prouerbium receptae sunt. Theocritus in Bucolicis:

180 Ἄεργοῖς αἰὲν ἑορτά, id est
Semper feriae inertibus.

Nam feriis etiam ethnici a prophanis negociis abstinebant. [B] Qui fugitant laborem, optant dies festos, quo liceat ociari ventrique et voluptatibus indulgere. Siquidem antiquitus in hoc dabantur agricolis feriatii dies aliquot, vt lusu reficerent lassitudinem; admiscuerunt autem religionem, quo moderatiores essent lusus. At hodie Christianorum vulgus feriis olim ad pietatis vsum | institutis in comotationes, in scorta, in aleas, in rixas, in pugnas abutitur; nec vlllo tempore plus committitur flagitiorum, quam quo maxime conueniebat a flagitiis abesse, nec vnquam magis imitamur ethnicos, quam cum praecipue Christianos oportebat agere. Cumque palam sit rem iuuandae religioni repetam in religionis perniciem vergere, tamen haud scio quo consilio pontifices quotidie ferias addunt feriis, cum potius conueniat prudentes imitari medicos,

154 in E-I: om. A-D.

158 Δ F-I: A A-E.

171 Pythiis E-I: hymnis A-D; πεπερόντ' E-I: ἀστερόντα A-D.

172 παραμύβεται B-I: παραμύβεται A; τίν' E-I: τινά A-D; alatum E-I: astris vicinam

A-D.

174 et E-I: Pindarus A-D.

175 λαθέμεν E-I: λασέμεν A-D.

180 Ἄεργοῖς B-I: Ἀργοῖς A.

182 ethnici ... abstinebant B-I: gentilitas ... abstinebat A.

1511 Strömberg, p. 82.

153 Theocr. 10, 17. Im Scholion als παροιμία bezeichnet. Es ist anzunehmen, dass Er. durch diese Scholiennotiz bestimmt wurde, das Sprichwort, das von den Paroemiographen nicht erwähnt wird, in seine Sammlung aufzunehmen. Die Erstausgabe der Scholien ist freilich erst 1516 erschienen (cf. infra n.l. 157-158). Er. hatte die Scholien aber schon 1508 zur Verfügung: *Adag.* 1001, *LB* II, 405 D erwähnt er unter den Hss., die ihm in Venedig zu Gebote standen, „Commentarioli in Theocritum“.

153-154 *Cum tandem ... improbis* So erscheint das Adagium als griechische Beischrift zu einem an die Wand gemalten Skorpion im Colloquium 'Conuiuium religiosum', *ASD* I, 3, p. 238, l. 227.

157-158 *Theocriti ... αἴτιον* Der Zusatz F von 1526 beruht auf der 1516 erschienenen Römer Erstausgabe der Theokrit-Scholien durch Kallierges. Er. hatte die Ausgabe 1518 erworben (Ep. 832, ll. 29-31; über Er.' Theokritausgaben cf. *Adag.* 2843, *ASD* II, 6, p. 533, n.l. 406). Aus seinem Scholientext entnahm Er. Εἶρε ... αἴτιον als eine zweite Fassung des Sprichworts. Erst Wendel hat καὶ vor diesem Satz getilgt, so dass dieser zur Erklärung des ursprünglichen Spruches wird.

158 Hom. *Il.* IV, 160 sq. (ἀπέτρισαν: ἀπέτρισαν ed. princ. und Ald. 1504).

163 Soph. *El.* 696 sq. (δύνατ' ἄν οὐδ' ἄν).

168 *senarius ... proverbialis* Menandr. *Monost.*

345 Jäkel. Zu Er.' Quelle cf. *Adag.* 1555, n.l. 24.

171 Pind. *Pyth.* 2, 50 sq.

174 Id. *Olymp.* 1, 64.

1512 Cf. *Adag.* 1828 (Inertium chorus). Strömberg, p. 83.

178 *feriari ... feriatii* Als Verbum finitum wird *feriari* selten gebraucht. Er. konnte sich auf Macr. *Sonn.* II, 7 berufen: „(Achilles) ab armis cum suo milite feriabatur.“ Gebräuchlicher ist *feriatus*: Varr. *Rust.* I, 16, 4: „Ne de fundo familia ab opere discedat ac profestis diebus ambulet feriatia.“ Cf. Cic. *De or.* III, 58. Hor. *Carm.* IV, 6, 14.

feriae Hauptbeleg für den metaphorischen Gebrauch des Wortes ist Hor. *Carm.* IV, 5, 37: „Longas o vtinam, dux bone, ferias / Praestes Hesperiae.“ Cf. Varro bei Gell. I, 25, 2: „Indutiae sunt belli feriae.“

179 Theocr. 15, 26. Den sprichwörtlichen Charakter erschliesst Er. aus dem Zusammenhang und der metrischen Form.

182-213 *Qui fugitant ... parcendum* Der Zusatz von 1515 stellt sich zu den grossen zeitkritischen Adagia der Ausgabe B: *Adag.* 201 (Aut regem aut fatuum), 2201 (Sileni Alcibiadis), 2601 (Scarabeus aquilam quaerit), 3001 (Dulce bellum inexpertis).

186-202 *At hodie ... prophani* Gegen das Übermass kirchlicher Feiertage wendet sich Er. auch in *De interdicto esu carniuum* (1522), *ASD* IX, 1, p. 26, ll. 181-213; cf. Augustijn, *ibid.*, n.l. 187-199.

qui pro ratione morborum mutant remedia, tantum illud ceu scopum spectantes, vt bonae valetudini conferant. Proinde cum videant rem olim pro
 195 temporum illorum ratione salubriter institutam nunc mutatis Christianorum moribus pestem esse pietatis, quae tandem religio est constitutionem eodem mutare consilio, quo veteres illi constituerunt? Quod de festis diebus dico, de multis aliis sentiendum est, non quod damnandas existimem Christianorum
 200 ferias, sed quod in immensum nolim crescere et paucas eas, quas instituit priscorum autoritas, ad id conuerti cupiam, ad quod repertae sunt; nam vere Christianis omnis dies festus est, malis vero, *quae maxima turba est*, festi dies minus festi sunt quam prophani.

Sed vt ad prouerbium reuertamur, apte accommodabitur in eos, qui nunquam non causantur aliquid, quo sint in ocio: Veluti quibus insuauis sunt
 205 literae, nunc excusant valetudinem, nunc occupationes rei domesticae; nonnquam obstat rigor hyemis, alias aestatis feruor, interdum autumnus periculosus coelum; demum auocat a libris veris amoenitas mox fugitura. Pransi negant esse rem habendam cum libris, antequam concoxerit stomachus; impransis obstreperit fames, quo minus libeat. Luci dicunt ignauum esse domi desiderare,
 210 caeterum ad lucernam vigilare oculis inimicum. Si suppetit res domestica, 'Quorsum opus', inquirunt, 'literis?'; si deest, negant pauperem posse philosophari. Iuuenis negat aevi florem curis senilibus absumendum; prouectior ait valetudini parcendum.

[A]

CATVLAE DOMINAS IMITANTES

1513

215 Τὰς δεσποίνας αἱ κύνες μιμούμεναι, id est *Dominas imitantes catellae*. Vbi serui dominorum ferociam repraesentant aut discipuli praeceptoris resipiunt arrogantiam aut ministri principum fastum, breuiter quoties ii, qui subsunt, eorum exprimunt mores, sub quorum imperio degunt. Vnde et illud Iuuenalis:

Maxima quaeque domus seruis est plena superbis.

220 Videas autem et Melitaeas, opulentarum mulierum delicias, fastum, lasciuam totamque ferme morum imaginem reddere. Vsurpatur hoc adagium a Platone, libro De republica octauo: [C] 'Ατεχνῶς γὰρ αἱ τε κύνες κατὰ τὴν παροιμίαν οἰαίπερ αἱ δέσποιναί. Γίγνονταί τε δὴ καὶ ἵπποι καὶ ὄνοι, πάνυ ἐλευθέρως καὶ σεμνῶς εἰθισμένοι πορεύεσθαι κατὰ τὰς ὁδοὺς, ἐμβάλλοντες τῷ αἰεὶ ἀπαντῶντι, ἐὰν
 225 μὴ ἐξίστηται. Id est *Palam enim tum catellae iuxta prouerbium tales quales sunt dominae. Tum et equi et asini tales redduntur, qui assuefacti fuerint admodum libere fastuoseque per vias ingredi, semper incurstantes in obuium, ni cedit.*

[A]

TANTALI POENAE

1514

230 Ταντάλειοι τιμωρίαι, id est *Tantali supplicia*. De iis dicendum, quibus adsunt quidem bona, verum his frui negatum est. A fabula Tantali sumptum, quem

poetae fingunt apud inferos assistere flumini sitientem, quod si quando admouerit se potaturus, repente aquam labris contactam refugere. Tum capiti imminere arborem pomis onustam, sed eam subito porrigenti manum alio subducere sese atque ita miserum praesente copia inopia discrucari. Id olim in diuites parcos et sordidos dici vulgo solere testis est Horatius in Sermonibus:

235 *Tantalus a labris sitiens fugientia captat*
Pocula. Quid rides? Mutato nomine de te
Fabula narratur: Congestis undique saccis
Indormis inhians et tanquam parcere sacris
 240 *Cogeris aut pictis tanquam gaudere tabellis.*

Idem in Odis:

Magnas inter opes inops. |

LB 588 [G] Gregorius Nazianzenus in epistola ad Basilium eleganter detorquet ad
 245 huius mundi delicias, quae nunquam explent animum. Ταντάλειοι, inquit, τινές
 καὶ κατάκριτοι διψῶντες ἐν ὕδασι τὴν ἐλεεινὴν ἐκείνην καὶ ἄτροφον πανδαισίαν, id
 est *Tantalii et execrabiles sitientes in aquis miserandam illam et nihil alimoniae*

210 suppetit D-I: superat B C.

216 ferociam F-I: ferocitatem A-E.

218 et H I: est A-G.

227 *In fine adagii in A-D haec sequuntur (in A B post octauo l. 222, in C D post cedat l. 227):* Mihi videtur huc alluisse Terentius in Eunucho, cum ait, domini similis es [est

B-D]. nam paulo ante Gnatho Parmenonem canem appellarat.

232 potaturus C-I: bibiturus A B.

233 eam ... alio B-I: ea subito porrigente manum illo A.

237 te B-I: re A, corr. s.

201 *quae maxima turba est* Nach Verg. *Aen.* VI, 611.

1513

215 Apost. 16, 17, ähnlich Diogen. 5, 93 (Αἱ κύνες τῆν δέσποιναν μιμούμεναι). Die Deutung geht von Apost. (= Diogen.) aus: λέγεται, ὁπόταν καὶ οἱ ὑποχείριοι τοῖς ἄρχουσιν ἐπὶ κακῶ συμφωνῶσι.

218 Iuv. 5, 66.

220 *Melitaeas* Cf. *Adag.* 1504, n.l. 75.

221 Plat. *Rep.* VIII, 563 c. Das Scholion ad loc. führt das richtige Sprichwort an: Ὅλιανερ ἢ δέσποινα, τοῖα χῆ κύων. In den *Paroem. Gr.* steht es nur Diogen. Vind. 3, 51. Cic. *Att.* V, 11, 5 spielt darauf an. Er. *Adag.* 3463 (Qualis hera, tales pedissequae) ergänzt jedoch Ciceros Ὅποια ἢ δέσποινα durch τοῖα καὶ θεραπαινίδες (LB II, 1068 D).

227 (app. crit.) Das in A-D den Abschluss des Adagiums bildende Terenzzitat (*Eun.* 496) wurde 1523 mit Recht gestrichen. Die Äusserung Gnathos 'Ain vero, canis' (an

Chremes, nicht an Parmeno) fällt nicht paulo ante, sondern erst v. 803. Es besteht also gar kein Zusammenhang mit unserem Adagium.

1514 Otto 1742 Anm.

229 Suid. Ταντάλειοι 78 (παροιμία). Apost. 16, 9.

229-230 *De iis ... negatum est* Nach Suid. oder Apost. locc. citt. In diesem Sinn vergleicht sich Er. selbst in Ep. 1938 (an Georg von Österreich, 1528), l. 37 sqq. mit Tantalus.

231 *poetae* Hom. *Od.* XI, 582 sqq. Ov. *Met.* IV, 458 sq. Er. folgt den Dichtern, nicht Apostolius oder Suidas Τάνταλος 79, die den Stein erwähnen, dem Er. *Adag.* 1807 (Tantali lapis) widmet.

235 Hor. *Serm.* I, 1, 68 sqq. (237 flumina).

241 *Idem* Id. *Carm.* III, 16, 28.

243 Greg. Naz. *Epist.* 5, 1 sq. Er. zitiert nach der im selben Jahr 1528 in Hagenau erschienenen Editio princeps; cf. *Adag.* 1949, n.l. 582, und *Adag.* 2284, *ASD* II, 5, p. 231, n.l. 552.

conferentem pandaesiam. Πανδαισίαν autem Graeci vocant conuiuium ex omni genere deliciarum apparatus.

[A] VIRO SENI MAXILLAE BACVLVS 1515

250 Ἄνδρὸς γέροντος αἰ γνάθοι βακτηρία, id est
Maxilla senibus scipionis est vice.

Dici solitum de iis, qui ob defectas aetate vires lautiore pariter et copiosiore victu coguntur vti, quo quod senecta deterit, vtcunque sarciant cibo. Manet et in hodiernum senile verbum: 'Ego me dentibus meis sustento.' Est autem
255 velut aenigmaticum, reliquos ingredi pedibus, senes dentibus. [B] Etenim quod decessit natiuo corporis succo, id cibi ac potus adminiculo sarciendum. [A] Videmus illud euenire vulgo, posteaquam destituit senes edacitas illa, vitae finem imminere.

[A] NE VERBA PRO FARINA 1516

260 Μὴ λόγους ἀντ' ἀλφίτων, id est *Ne verba pro farinis.* Aduersus eos iaciebatur, qui beneficium verbis, non re dabant. [B] Qui fere magnatum mos est, vti suos splendidis promissis alant. [A] Bene autem admonet in Pandectis Pomponius iureconsultus *peculium re, non verbis augendum esse.* Quadrabit item in eos, qui beneficium pollicitis rependunt aut qui consolantur oratione, cum auxilio sit
265 opus. [B] Veteres quicquid ad victum pertineret, ἄλφιτα vocabant. Apparet e comoedia quapiam sumptum; est enim hemistichium carminis iambici trimetri. [C] De prouerbio Aristophanico Οὐδὲν πρὸς τὰ ἄλφιτα dictum est alias.

[A] ANCORAS TOLLERE 1517

270 Nonnullam prouerbi faciem habet quod est apud M. Varronem in opere De re rustica, capite extremo: *Ancoras tollere* pro eo quod est moliri discessum, quod genus et illud *Talaria nectere.* Haec sunt eius verba: *Interea redit ad nos Pano et 'Si vultis', inquit, 'ancoras tollere, latis tabulis sortitio fit tribuum'*, hoc est: Si vultis omissa disputatione hinc abire. Quanquam hic alluditur ad ambiguam tabularum significationem, quae tum nauticae sunt, tum forenses, quibus suffragia
275 ferebantur. Huic simile Quintilianicum illud *Oram soluere*; nam ita plerique legunt.

[A] ἌΜΟΥΣΟΙ 1518

280 Inelegantes et indoctos Graeci vocant ἀμούσους, hoc est *a Musis alienos.* Antiquitus enim nihil eruditum habebatur sine musica. Vnde apud comicos qui literas se didicisse negant, aiunt se non didicisse musicam. Quintilianus libro

- primo, capite de musicae laudibus: *Denique, inquit, in prouerbiū vsque Graecorum celebratum est indoctos a Musis atque a Gratiis abesse.* [C] Plato libro De republica octauo ὑποαμουσότερον dixit improbiorem et rusticius inuerecundum. [G] Et Aristoteles libro Rhetoricorum secundo: "Ὡσπερ οἱ ποιηταὶ φασι τοὺς ἀπαιδεύτους παρ' ὄχλῳ μουσικώτερον λέγειν, id est *Quemadmodum aiunt poetae indoctos apud multitudinem elegantius dicere.* Hominem insigniter elegantem μουσι-
- 285
- 252 defectas B-I: defoetas A.
271 eius A-G: huius H I.
277 Ἀμουσοὶ B-I: Ἀμουσι A.
- 247 *Graeci* Suid. πανδαίσια 167 sq. Schol. Aristoph. *Pax* 565.
1515 *Collect.* 162.
250 Diogen. 1, 78. Cf. Suid. ἀνδρὸς 2190 = Zenob. Ald. col. 32 (βακτηριαί). Apost. 3, 9 (οἱ γνάθοι).
252-253 *Dici ... cibo* Nach Diogen. loc. cit.: 'Ἐπὶ τῶν πρὸς τὸ γῆρας πολλὰ ἐσθιόντων.
253-254 *Manet ... sustento* Tappius (1539), f° 193^v: „Ick moeth my an myne thande holden“, westfälisch nach K. Schulte-Kemminghausen, *Eberhard Tappes Sammlung westfälischer und holländischer Sprichwörter*, in: *Niederdeutsche Studien, Festschrift für C. Borchling*, Neumünster, 1932, p. 106, nr. 164. Weitere verwandte niederdeutsche Sprichwörter geben Tappius loc. cit. und Suringar 238, p. 452 sqq.
1516
260 Suid. μὴ λόγους 932: 'Ἐπὶ τῶν ἔργα ἀλλὰ μὴ λόγους ἀξιούντων λαβεῖν. Cf. Diogen. 6, 60 = Apost. 11, 55: 'Ἐπὶ τῶν τινοῦς ἀξιούντων τυχεῖν. Er.' Erklärung scheint auf Suidas zu beruhen.
261-262 *Qui fere ... alant* Die Kritik an den Mächtigen ist, wie meistens, in der Ausgabe von 1515 zugesetzt.
262 Pomponius in *Dig.* XV, 1, 4, 1.
267 *alias Adag.* 2531 (Quid ad farinas?), *ASD* II, 6, p. 361: Aristoph. *Nub.* 648.
1517 Otto 104.
269 Varro *Rust.* III, 17, 1.
271 *illud Adag.* 142 (Talaria induere), *LB* II, 86 CD.
273-275 *Quanquam ... ferebantur* Im klassischen Latein bedeutet *tabula* nicht selten die Schiffsplanke (Cic. *Off.* III, 89, Verg. *Aen.* I, 119 u.ö.), auch Er. verwendet das Wort so, z.B. *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, p. 42, ll. 54 u. 82; Varro spielt aber trotz der vorausgehenden Metapher *ancoras tollere* nicht auf diese Bedeutung an, sondern bezeichnet mit *latis tabulis* die Tafeln, auf denen in den
- 283 ὑποαμουσότερον C-H: ὑπαμουσότερον I.
284 φασι H-I: φησι G.
- Tributkomitien die Stimmen für die einzelnen Kandidaten registriert wurden; cf. L. Lange, *Römische Alterthümer*, II³, Berlin, 1879, p. 490.
275 Quint. *Inst.* praef. 3; IV, 2, 41.
plerique Sc. editores, nicht codices.
1518 Otto 1176. Cf. *Adag.* 548 ('Ἀμουσότερος Λειβηθρίων), *LB* II, 242 B.
278 Ausgangspunkt ist die l. 280 sqq. im Wortlaut zitierte Quintilianstelle. Für das dort angedeutete griechische Sprichwort setzt Er. (wie Otto) das Adjektiv ἄμουσος. Er. kennt dieses aus Stellen wie Zenob. 1, 79 (= *Adag.* 548), Eur. *Ion* 526 Οὐ φιλῶ φρενοῦν ἄμουσους καὶ μεμηνότας ξένους. Aristoph. *Vesp.* 1074 'Ραδίως ἐγὼ διδάξω, κἂν ἄμουσος ἦ τὸ πρὶν. Plat. *Rep.* III, 411 d Μισόλογος ... ὁ τοιοῦτος γίγνεται καὶ ἄμουσος u.ö. Platonisch nennt Er. den Ausdruck in den *Antibarbari* (*ASD* I, 1, p. 77, l. 2 sq.): „Poësim contemnunt prophani et (vt inquit Plato) longe a Musis alieni.“ Als ἄμουσους bezeichnen dann die italienischen Humanisten ihre scholastischen Gegner, z.B. Ermolao Barbaro an Pico della Mirandola die 'barbarischen' Theologen (Ep. 81, p. 102 Branca): „Si qui sunt ex illis paulo minus asini – volebam dicere ἄμουσοι –, auriculas tantum mouent.“ Entsprechend Er. *Antibarbari*, p. 129, l. 11: „Scotus ... a Musis prorsus alienus fuisse videtur.“ Er. erläutert den Begriff gut in *Adag.* 337 (Nihil graculo cum fidibus) im Anschluss an Gell. praef. 19 (*LB* II, 165 CD).
279 *apud comicos* Cf. ll. 291-294 (Zusatz H).
280 Quint. *Inst.* I, 10, 21.
282 Plat. *Rep.* VIII, 548 e.
284 Aristot. *Rhet.* II, 1395 b 28 sq. (φασι οἱ ποιηταί: οἱ ποιηταὶ φασι Ald. 1508; μουσικώτερος; μουσικώτερον Ald. 1508) nach Eur. *Hipp.* 988.
286-287 μουσικώτατον Nach Plat. *Rep.* III, 412 a.

κώτατον dicimus, denique quicquid est moderatum compositumque ἔμμουσον dicunt Graeci. [C] Et Athenaeus ἀμουσολογίας appellat ineruditas parumque tempestiuas fabulas. [G] Aeschines aduersus Timarchum: Καὶ γὰρ πρὸς τοῖς
 290 ἄλλοις κακοῖς ἄμουσός τις οὗτος καὶ ἀπαίδευτος ἄνθρωπός ἐστιν, id est *Nam et praeter alia mala alienus a Musis et ineruditus est homo.* [H] Aristophanes in Equitibus:

Ἄλλ', ὦ γάθ', οὐδὲ μουσικὴν ἐπίσταμαι, id est
Imo nec ipsam musicam noui, o bone.

295 [G] Homines ab humanitate politioribusque literis alienos iubebant Gratiis et Musis sacrificare, quemadmodum Plato Xenocratem subinde monere solitus est, vt Gratiis litaret. Apud Athenaeum lib. iiii. quidam Cynico inhumanitatem exprobrans ait: Οὐχ ὥσπερ σύ, Κυνικέ, ὁ μηδέποτε ταῖς Χάρισιν, ἀλλ' οὐδὲ ταῖς Μούσαις θύσας, id est *Non quemadmodum tu, Cynice, qui nunquam Gratiis ac ne*
 LB 589 *Musis quidem sacrificaris.* Apud eundem lib. xiii. citatur ex parodo quorpiam:

301 Οὐς ἐδίδαξαν ἀριστερὰ γράμματα Μοῦσαι, id est
Literulas Musae quos edocuerunt sinistras.

Videtur in peruerse doctum aut maledicum congruere, siquidem ibidem Ephippus in quendam dixit:

305 Ἐπαρίστερος ἐπὶ στόματι τὴν γλῶτταν φορεῖς, id est
Sinister linguam in ore gestas,

nisi forte legendum censes ἐπ' ἀριστερά, id est *in leuam partem.* Qui cuncta interpretatur in leuam partem omissis bonis, in leua parte gestat linguam. Vnde et sinistras suspiciones et sinistras interpretationes dicimus. Celebratur et
 310 philosophi cuiusdam dictum, ipsum philosophiae praecepta tradere dextra, auditores autem accipere sinistra. [H] Plutarchus in vita Romuli, quem vult intelligi nec indoctum nec inhumanum, dicit nec Musis carere nec Gratiis: Σέξτιος δὲ Σύλλας ὁ Καρχηδόνιος, οὔτε Μουσῶν οὔτε Χαρίτων ἐπίδεῃς ἄνθρωπος, id est: *Sextius Sylla Carthaginensis, neque Musarum neque Gratiarum expers.*

315 [A] VITILITIGATOR 1519

Vitilitigatores M. Cato vocabat litium auidos et alienorum operum calumniatores, eaque vox ob nouitatem doctis in adagionem abiit, quemadmodum et *Homeromastiges* et *Vergiliomastiges*. Plinius in praefatione Historiae mundi: *Ergo securi, etiam contra vitilitigatores, quos Cato eleganter ex vitiiis et litigatoribus composuit*
 320 *— quid enim illi aliud quam litigant aut litem quaerunt? —, exequemur reliqua propositi.*

[A] VINO VENDIBILI SVSPENSA HEDERA NIHIL OPVS 1520

Vino vendibili suspensa hedera nihil opus. Id est: Vera virtus non eget alienis

praeconiis. Aut res praeclarae per se placent neque desiderant exoticam commendationem. Sumptum apparet a cauponum more, qui vinariis tabernis
325 signum hederaceum solent praetendere. Ita Plautus idem in Poenulo:

*Inuendibili merci oportet vltro emptorem adducere,
Proba merx facile emptorem reperit.*

Horatius:

330 *Vbi largius aequo
Laudat venales qui vult extrudere merces.*

- 315 Vitilitigator B-I: Vitilitigator A, corr. s. 325 Ita Plautus idem C-I: Plautus A, Idem Plautus B.
- 287 ἔμμουσον Für adjektivischen Gebrauch des seltenen Wortes können wir nur Nicomachus, *Introductio arithmetica* II, 2 ἔμμουσότατον θεωρήμα nachweisen. Er. hat diese Schrift (ed. princ. 1538) kaum gekannt. Etwas besser bezeugt ist das Adverb: Von den im *Thes. Graec. ling.* s.v. ἔμμούσως angegebenen Stellen hat Er. sicher gekannt Cornutus *Nat. deor.* 14 (cf. *Adag.* 1548, n.l. 887) εὐμούσως ἀναστρεφομένων ἐν ταῖς θαλείαις, wo seine Quelle, die Aesop-Aldina von 1505, ἔμμούσως druckt.
- 288 Athen. IV, 164 ef.
- 289 Aeschin. I, 166.
- 291 Aristoph. *Equ.* 188.
- 296-297 Plato ... *litaret* Plut. *Mar.* 2, 3. Diog. Laert. IV, 6.
- 297 Athen. IV, 163 a.
- 300 *Apud eundem* Id. XIII, 571 b: Brandt I, p. 98, fr. inc. 4.
- 304 Ephippus fr. 23, 2 Kock und PGG bei Athen. loc. cit. (ἐπαρίστερ' ἐν τῷ στόματι: ἐπαρίστερος ἐν τῷ στόματι Ald. 1514). Die Änderung ἐπὶ στόματι scheint Er. aus metrischen Gründen vorgenommen zu haben.
- 309 *sinistras interpretationes* Cf. Tac. *Agr.* 5: „sinistra erga eminentes interpretatio.“
- 310 *philosophi ... dictum* Theodoros ὁ ἄθεος Plut. *Mor.* 378 a b; 467 b. Er. *Apophth.* VI, *Diuersorum Graecorum* 33 (LB IV, 306 E) und *Apophth.* VIII, 1. Reihe, 7 (LB IV, 351 CD).
- 311 Plut. *Rom.* 15, 3.
1519 *Collect.* 736.
- 316 Cato bei Plin. *Nat. praef.* 32. Er. übernahm das Wort, z.B. in der Praefatio zur *Moria* (*ASD* IV, 3, p. 68, l. 22 = Ep. 222, l. 25).
- 318 *Homeromastiges* Plin. *Nat. praef.* 28.
Vergiliomastiges Serv. *Comm. Aen.* V, 521 und *Comm. Ecl.* II, 23.
Plin. *Nat. praef.* 32.
1520 *Collect.* 404.
- 322 *Collect.* loc. cit.: „E medio sumptum videtur et recentius. Hoc enim tempestatis vinariis tabernis huiusmodi signum praetenditur. Apud Politianum legitur.“ Quelle ist Politian. *Epist.* I, 11, p. 8 ed. Basil. 1553. Ursprünglich liegt demnach ein italienisches Sprichwort zugrunde. 'Al buon vin non bisogna frasca' verzeichnet O. Pescetti, *Proverbi italiani*, Venedig, 1611, f° 238'. Doch gibt Suringar 237, p. 449 sqq. Belege aus verschiedenen Sprachen. Über den nicht nur in Italien, sondern in ganz Westeuropa verbreiteten und seit dem 15. Jahrhundert bezeugten Brauch, den Weinausschank durch ausgehängtes Grün anzuzeigen, informiert gut R. Andree, *Der grüne Wirtshauskranz*, Zeitschr. d. Vereins f. Volkskunde 17 (1907), p. 195 sqq.
- 322-323 *Vera virtus ... praeconiis* In diesem Sinn brauchen das Adagium z.B. Bonifacius Amerbach, *Am. Kor.* 1033, l. 20 (a. 1525) und Andr. Alciati in Er. Ep. 2276, l. 42 (a. 1530).
- 325 Plaut. *Poen.* 341 sq.
- 328 Hor. *Epist.* II, 2, 10 sq. (plenius aequo).

[A]

CANERE AD MYRTVM

1521

Ἄιδειν πρὸς μυρρίνην, id est *Ad myrtum canere*, prouerbio iuebatur imperitus
 literarum et infacundus quique non posset apud eruditos loqui. Hinc sumpta
 335 metaphora, quod apud veteres mos esset, vt in conuiujs singuli suam
 cantionem canerent; quod si quis citharam accipere recusasset, vtpote musices
 ignarus, is per iocum accepto ramo laureo seu myrteo cogebatur ad eum
 canere. Porro prisca hunc canendi fuisse morem testatur et Fabius libro
 Institutionum primo: *Vnde, inquit, etiam ille mos, vt in conuiujs post coenam*
 340 *circumferretur lyra; cuius cum se imperitum Themistocles confessus esset, vt*
verbis Ciceronis vtar, habitus est indoctior. Sed veterum quoque Romanorum
epulis fides ac tibias adhibere moris fuit. Plutarchus primo Symposiacôn libro
 scribit olim fuisse morem, vt in conuiuio primum voce communi deum
 canerent *παιανίζοντες*, vt ait; deinde myrteum ramum vnicuique tradi solere,
 quem ἄσαρκον vocatum existimat, quod is, qui eum accepisset, caneret; post
 345 lyra circumlata, qui peritus artis fuisset, eam accipiebat canebatque sonum
 chordarum ad vocem attemperans. [B] Recusantibus autem musices imperitis
σκολιόν carmen dicebatur, quod non esset vulgare neque cuiuis facile. [A] Alii
 dicunt myrtum non solere ordine circumduci, sed a sponda ad spondam
 transferri, vt, posteaquam cecinisset is, qui in prima sponda primus sedebat, ei
 350 traderet, qui in secundo lecto primus accumberet, hic rursus tertii lecti primo,
 deinde rursus primi lecti secundus secundo loco in secunda accumbenti
 sponda traderet eumque ad modum per omnes iret. Haec ferme Plutarchus.

[A]

ADMETI NAENIA

1522

Ἄδμητου μέλος, id est *Admeti naenia*. De tristi lugubrique cantione. Accommo-
 590 dari poterit ad orationem | querulam ac miserabilem. Accipitur enim cantilenae
 356 genus, quod *σκολιόν* vocant, de quo multa Iulius Pollux. Dictum est autem
obliquum vel a tiliarum figuris vel quod in conuiujs, quemadmodum modo
 diximus, obliquo ordine a lecto in lectum flecterentur canendi vices. Quidam
 360 huiusmodi cantiones faciles et illaboratas intelligunt, nimirum quales oportet
 esse quae inter pocula canuntur et ex tempore. Verum de iis deque superiore
 prouerbio qui volet copiosius edoceri, legat Aristophanis interpretem in eo,
 quem mox indicabimus, loco. Adagium ad huiusmodi fabulam referunt:
 Admetus rex fuit Phraeorum, cuius armenta pauisse fingitur Apollo mercede
 conductus, cum ex Olympo depulsus humana specie exularet apud mortales.
 365 Exilii causam hanc adferunt: Aesculapius, Apollinis filius, Chirone praeceptore
 medicam artem perdiderat, deinde sanguine, qui ex Gorgonis fluxerat venis,
 a Pallade accepto per hunc plurimos restituit sanitati. Porro sanguine, qui e
 sinistris defluerat venis, ad perniciem hominum utebatur, qui e dextris, ad
 salutem. Quin fabulis vulgatum est illum etiam vita defunctos quosdam in
 370 vitam reuocasse. Quare ne pro deo haberetur apud mortales, cum id videretur
 praestare, quod deorum est proprium, Iupiter illum fulmine percussit. Ob id

indignatus Apollo Cyclopes, qui Ioui fulmen illud fuerant fabricati, peremit. Quam rem indigne ferens Iupiter Apollinem destinarat e coelo ad inferos praecipitem dare, sed Latonae interuentus precesque mitiorem poenam impetrarunt. Itaque coelo interdictum est, iussusque solum vertere damnatus, vt annum apud hominem mortalem mercede seruiret. Igitur ad Admetum profectus Apollo regis armenta, sicuti dictum est, pascebat et, vt erat artifex, effecit, vt omnes vaccae gemellos parerent. Cumque apud Admetum perquam humaniter esset habitus, vt patrono gratiam officii referret, a Parcis impetrauit, vt, cum in illarum fuis Admeti fatalis dies volueretur, liceret hac lege mortem effugere, si quem alium reperisset, qui volens illius vice mortem oppetere vellet suiue capitis dispendio illius vitam redimere. Ergo cum adesset dies ille fatalis neque quisquam inueniretur, qui mortis vicarius esse vellet, patre etiam ac matre recusantibus, vna Alcestis vxor mariti vitam sua cariorum habuit. Qua defuncta stridulae quaedam et lugubres naeniae decantabantur assidue apud Admetum, donec mota Proserpina remisit Alcestidem aut, vt quidam dicunt, donec Hercules expugnato Orco hanc ad superos reduxit. Meminit περι τοῦ μέλους etiam Euripides in Alceste:

Δισσὰ δ' ἦν μέλη κλύειν, [G] id est
 390 At cantiones duplices audire erat.

[A] Notat etiam Aristophanes in Vespis:

Ἄιδει Κλέωνος λαβόμενος τῆς δεξιᾶς·
 Ἄδμητου λόγον, [G] ὄταῖρε, μαθῶν τοὺς ἀγαθοὺς φίλει.'

346 attemperans F-I: accommodans A-E.
 347 σκολιόν ... facile F-I: σκολιὸς dicebatur
 ob difficultatem B-E.
 360 iis B-I: his A.

368 e B-I: ex A.
 375 iussusque G-I: iussus A-F; damnatus
 G-I: damnatusque A-F.

1521

332 Zenob. 1, 19 = Ald. col. 5. Schol. Aristoph. *Vesp.* 1239, cf. *Adag.* 1522, ll. 398 bis 400.
 334-337 *apud veteres ... canere* Nach Zenob. loc. cit.
 337 Quint. *Inst.* I, 10, 19 (340 est habitus: *habitus est* ed. Ven. 1494): Cic. *Tusc.* I, 4.
 341 Plut. *Mor.* 615 bc (344 αἴσακον nach Hesych. αἴσακος 2096 Latte: ἄσακρον Ald. 1509 nach codd.).
 347-348 *Alii dicunt* Damit beginnt bei Plutarch eine zweite Erklärung der Bezeichnung σκολιόν 'schief'. Die erste steht im Zusatz B. Ohne diesen war der Gedankengang des Plutarchtextes unverständlich. - Auf die von Plutarch geschilderte Sitte spielt Er. im Colloquium 'Dispar conuiuium' (1527) an, *ASD* I, 3, p. 562, l. 45: „quemadmodum

olim in conuiuiis myrtus tradi solet".
 352 Plut. loc. cit.
 1522 Cf. *Adag.* 2310 (Canere de Telamone), *ASD* II, 5, p. 246.
 354 Zenob. 1, 18 = Ald. col. 5 sq. Cf. Diogen. 2, 68 = Apost. 3, 82.
De tristi ... cantione Nach Zenob. πένθιμον (fehlt bei Diogen.).
 356 Poll. VI, 108, wo sich jedoch nur eine kurze Notiz findet. Ausführlicher Suid. σκολιόν 643 und Athen. XV, 694 ab.
 357 modo *Adag.* 1521, 347-352.
 358-362 *Quidam ... loco* Nach Schol. Aristoph. *Vesp.* 1239.
 363-387 *Admetus ... reduxit* Nach Zenob. loc. cit.
 388 Eur. *Alc.* 760.
 391 Aristoph. *Vesp.* 1237 sqq. (ἄδῃ, nach vorausgehendem ὄταν).

395 Τούτω τί λέξεις σκολιόν; id est
Canit Cleonis apprehensa dextera:
'Verbum Admeti doctus, amice, diligo probos.'
Huic quid obliquum loqueris?

Miscet iambicis anapaestica. [A] Interpres citat hos versiculos ex fabula Ciconiis:

400 'Ο μὲν ἦδεν Ἀδμήτου λόγον πρὸς μυρρίνην,
 'Ο δ' αὐτὸν ἠνάγκαζεν Ἀρμοδίου μέλος, id est
Atque is quidem canebat Admeti modos
Ad myrtum, at alter adegit, Harmodii melos
Vt caneret.

405 [G] Congerit et alia quaedam non indigna cognitu, quae licebit inde petere.

[A]

BELLVM HAVD QVAQVAM LACHRYMOSVM

1523

*Ἀδακρυς πόλεμος, id est *Bellum lachrymis carens*. Vbi victoria contigit citra caedem et sanguinem, aut vbi quis e periculoso quopiam negotio sic extricauit sese, vt nullo suo malo discesserit, siue cum rixosi verbis inter se digladiantur
 410 nec est quicquam periculi, ne veniatur ad manus, aut vbi certamen agitur eiusmodi, vt neutri parti quicquam accidat incommodi, velut in conflictatione
 LB 391 literaria, in qua victus discedit eruditior, | victor amicior. Natum aiunt e vetusto quodam oraculo Dodonaeo, quo responsum Lacedaemoniis aduersus
 Arcadas pugnaturs ἄδακρυν πόλεμον ἔσεσθαι, id est *bellum sine lachrymis futurum*.
 415 Deinde contigisse illis victoriam, nemine prorsus interfecto. Nos item incruentam victoriam vocamus, cum nulla caede contingit victoria, et apud Graecos ἀναιμωτὶ νικᾶν, id est *citra sanguinem vincere*. [B] Plutarchus in commentario De fortuna Romanorum ἄδακρυν νίκην appellat eam, quam Paulus Aemilius de Persa reportauit. [A] Effertur prouerbium etiam ad hunc modum: Ἀναιμακτον
 420 ἔστησε τρόπαιον, id est *Incrumentum statuit trophaeum*. Celebratur inter Pittaci oracula illud quoque: Δεῖν τὰς νίκας ἄνευ αἵματος ποιῆσθαι, id est *Oportere victorias citra sanguinem fieri*. Autor Laertius. Nec abhorret hinc illud, quod in Graecorum commentariis reperio: Πόλεμός τις ἀσίδηρος ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα
 425 κελίνηται, id est *Bellum quoddam absque ferro motum est in Graecia*. Significat autem bellum, quod oratione, non armis peragitur. Nam id demum viris sapientibus dignum; alioqui ferro congredi ferarum est et gladiatorum, quos equidem infra ferarum genus pono. [C] Et tamen nemo crediturus erat, nisi cerneremus oculis, quantopere haec bellandi ratio placeat principibus Christianis. Pugnatur machinis, quales nulla vnquam ethnicorum feritas aut vlla
 430 barbaries excogitauit. Quin est apud Germanos populus, cuius haec praecipua gloria, quam plurimos mortales ferro trucidasse; quod cum per se immane est, tum hoc etiam foedius, quod hoc faciunt mercede conducti, veluti carnifex quispiam ad lanienam precio emptus. [A] Atque haec tum magis erunt

435 prouerbialia, si longius transferantur, vt puta ad litem forensem, contentionem aut aliud id genus certamen.

[A]

FLET VICTVS, VICTOR INTERIIT

1524

Κλαίει ὁ νικηθεὶς, ὁ δὲ νικήσας ἀπόλωλεν, id est
Qui vicit periiit, plorant qui succubuerunt.

440 Quoties vtraque pars magno suo malo discedit, ita vt plerunque solet in bellis accidere, item in litibus forensibus, in contentionibus. [B] Nam Hesiodus duas

395 Cleonis *H I*: Cleonus *G*; dextera *G*: dex-
 tra *H I*.
 401 ἠνάγκαζεν *B-I*: ἠνάσκαζεν *A*, corr. s.
 407 contigit *B-I*: contingit *A*.
 408 e *B-I*: sic e *A*, corr. s.
 419 Ἀναίμακτον *A-F*: ἀναίμακτον *G-I*.
 420 id est *B-E*: om. *F-I*.

398 *anapaestica* Der zweite der zitierten Verse ist vielmehr ein grosser Asclepiadeus, als Skolienmass (= *Scol. anon.* 14 D. = 897 *PMG*, cf. *Praxilla* 749 *PMG*).
Interpres Schol. Aristoph. *Vesp.* 1239: Aristoph. fr. 146 Kock = fr. 444 *PCG* (ἐν Πελαργοῖς).

1523 Zur Metaphorik aus dem Kriegswesen cf. *Adag.* 2488 (*Bellicum canere*. *Receptui canere*), *ASD* II, 5, p. 340.

407 Zenob. *Ald. col.* 5 = *Plut. Paroem.* I, 49. Cf. Zenob. I, 28. *Diogen.* I, 53. *Suid.* ἄδακρυς 422.

412-415 *Natum ... interfecto* Nach Zenob. *Ald.* = *Plut. Paroem.* loc. cit. (414 μάχην ἄδακρυ ἐσεσθαι).

415-416 *incruentiam victoriam* Cf. *Adag.* 2802 (*Victoria non incruenta*), *ASD* II, 6, p. 518.

417 ἀναιμωτὶ νικᾶν So *Fl. Ios. Bell. Iud.* IV, 40 (Er. hatte 1508 davon eine Hs.). Ähnliche Wendungen (aber ohne das Verbum νικᾶν) *Plut. Crass.* 26, 8. *Cass.* 35, 3. *Lucian. Dial. mort.* 12, 6 und 14, 3. *Themist. Or.* 16, p. 213a. Er. verbindet ἀναιμωτὶ mit „concilium dimittere“: *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 35, l. 705.
Plut. Mor. 318 b.

419 *Persa* Der 168 v. Chr. bei Pydna besiegte letzte Makedonenkönig heisst lateinisch Perseus oder Perses. Nach dem Genetiv Persae (*Cic. Leg. agr.* II, 50) bildet Er. den Ablativ *Persa*; ebenso *Panegy. ad Philipp.*, *ASD* IV, 1, p. 38, l. 404 (in *LB* IV, p. 515 A ist daraus die korrekte Form 'Perse' geworden, wie *Cic. Tusc.* III, 53). In den *Coll.*, wo Er.

433 Atque haec *B-I*: Quae quidem *A*.
 436 victus, victor *D-I*: victor, victus *A-C*.
 437 νικηθεὶς, ὁ δὲ νικήσας *D-I*: νικήσας, ὁ δὲ νικηθεὶς *A-C*.
 438 Qui vicit ... succubuerunt *D-I*: Plorat qui vicit, qui succubuerunt, perempti *A-C*.

ebenfalls mit dem Sieg des Aemilius Paullus über Perseus exemplifiziert, verwendet er den Abl. 'Perseo': *ASD* I, 3, p. 66, l. 117 (1518) = p. 108, l. 121 (1519) = p. 219, l. 118 (1522).

ad hunc modum *Apost.* 3, 21.

420-422 *Celebratur ... Laertius* *Diog. Laert.* I, 77 ("Ἐλεγε δὲ καὶ τὰς νίκας ἄνευ αἵματος ποιῆσθαι).

422-423 *in Graecorum commentariis* *Apost.* 14, 62.

424-426 *Significat ... dignum* Nach *Apost.* loc. cit.

430-432 *Quin est ... conducti* Gemeint sind die Schweizer Söldner; ebenso in *Adag.* 514 (*In Care periculum*), *LB* II, 226 A; cf. *Phillips*, pp. 113 und 123. In *Adag.* 1765 tilgte Er. die Kritik an den kriegerischen Schweizern, die er in C einfügte, später in F wieder; cf. *Adag.* 1765, n.ll. 889-894.

1524

437 1508 in der Form Κλαίει ὁ νικήσας, ὁ δὲ νικηθεὶς ἀπόλωλεν (cf. app. crit.) aus Zenob. 4, 78 = *Ald. col.* 105; cf. *Diogen.* 5, 75. *Apost.* 9, 83. Die endgültige Form fand Er. 1515 in der l. 447 zitierten Schrift des Georgios Gemistos Plethon, wo das Orakel ohne Quellenangabe den Abschluss der ganzen Darstellung bildet. Es stammt aus *Plut. Demosth.* 19.

440 *Hes. Erg.* 11 sqq. Er. deutet Hesiods schlimme Eris des Kriegs und die gute des friedlichen Wettstreits nach seinen eigenen Vorstellungen aus, die z.T. schon *Adag.* 1523, ll. 410-412 ausgeführt sind.

facit Eridas, quarum altera pestifera sit mortalibus, altera frugifera. In priore certaminis genere qui vicerit, discedit improbior, qui victus sit, infelicior. In posteriore qui superior euaserit, discedit clarior; qui superatus fuerit, discedit seipso melior. [A] Tradunt hoc natum a Sibyllae Erythraeae vaticinio, quod
 445 aedidit de pugna apud Chaeroneam commissa; nam illic Athenienses cum Thebanis victi perierunt, Philippus victor protinus a Pausania sublatus est. [B] Meminit huius Georgius Gemistus in Hellanicis. Quanquam idem olim vsu venit Troianis et Graecis post insanissimum bellum pro mala muliercula tot annos gestum; nam Troia funditus euersa est, Graeci victores aut in reditu
 450 perierunt aut domi reperere perniciem.

[A] TIMIDI NVNQVAM STATVERVNT TROPHAEVM 1525

'Αλλ' οἱ γὰρ ἄθυμοῦντες ἄνδρες οὔποτε
 Τρόπαιον ἔστησαντο, id est
 At enim trophaeum nobile haud vnquam viri
 455 Statuere pauidi.

Suidas ex Eupolide citat. [E] Vsurpatur a Platone in Critia: 'Ἀλλὰ γὰρ ἄθυμοῦντες ἄνδρες οὔπω τρόπαιον ἔστησαν. [A] Apte dicitur in eos, qui per animi socordiam inertiamque nihil egregium, nihil arduum audent aggredi aut qui periculi metu a magnis abstinere negociis, cum insignis gloria non nisi
 460 magnis periculis contingat. Neque triumphum egit quisquam, qui non sit ausus Martis euentum experiri. Est simile quiddam apud Hebraeum illum concionatorem, non facere sementem, qui superstitiosius obseruet ventum, [C] et qui consideret nubes, hunc haud vnquam metere. [H] Τηρῶν ἄνεμον οὐ σπερεῖ, καὶ βλέπων ἐν νεφέλαις οὐ θερίσει. Profertur et illud in timidos e Sophocle: Πάντα γάρ τοι τῷ φοβουμένῳ φοφεῖ, id est *Formidoloso strepunt omnia.* |

LB 592 [A] VNA CVM IPSIS MANIPVLIS 1526

Ἀὐταῖς ἀμάλαις, id est *Cum ipsis manipulis.* Cum omnia funditus pereunt, hoc est, cum ne gluma quidem fit reliquum. Prouerbiū a rusticis natum videtur. Refertur a Suida.

470 [A] NE AESOPVM QVIDEM TRIVISTI 1527

Οὐδὲ τὸν Αἴσωπον πεπάτησας, id est *Ne Aesopum quidem triuisti.* De vehementer stupidis et imperitis. Refertur a Suida. Extat autem apud Aristophanem in Auibus:

'Ἀμαθῆς γὰρ ἔφυς κοῦ πολυπράγμων,
 475 Οὐδ' Αἴσωπον πεπάτησας, id est
 Indoctus enim es neque sat solers,
 Neque triuisti saltem Aesopum.

480 Nam antiquitus Aesopi fabellas etiam vulgus idiotarum tenebat; has igitur qui non legisset, nihil scire videbatur. [H] Erat autem natione Phryx, seruus Xanthi, liber factus est ab Idmone caeco. Plato comoediarum scriptor fingit illum reuixisse. Ab hoc omnes fabellae, in quibus inducuntur animalia bruta,

442 qui victus sit B-G: victus fit H I.
 447 Hellanicis C-I: Hellenicis B.
 450 reperere E-I: reperiere B-D.
 456 Platone G-I: Cratone E F.

461-462 Hebraeum ... ventum C-I: prophe-
 tam non nauigare qui ventos obseruet A B.
 467 Αὐταῖς B-I: Αὐτοῖς A, corr. s.

444-446 *Tradunt ... sublatus est* Nach Zenob.
 loc. cit.

447 *Georgius Gemistus in Hellanicis* Der Titel der Schrift lautet: 'Ἐκ τῶν Διοδώρου καὶ Πλουτάρχου περὶ τῶν μετὰ τὴν ἐν Μαντινείᾳ μάχην ... διὰληψις. Der von Er. gegebene Titel erklärt sich dadurch, dass die Schrift 1503 von Aldus zusammen mit Xenophons *Hellenica* herausgegeben wurde, zu denen sie eine Fortsetzung bietet. Er. besass diese Ausgabe: Versandliste Nr. 273 Husner: 'Xenophon., Geor. Gemis., Herodianus graec.' (cf. *Adag.* 2459, *ASD* II, 5, p. 327, n.l. 977-978). Die Ermordung Philipps durch Pausanias steht zusammen mit dem Orakel am Ende des zweiten Buches, f° θ <iiii>.

1525

452 Suid. ἀλλὰ γὰρ ἄθυμοῦντες 1052 (mit Stichwort παροιμία). Durch die Umgestaltung des Anfangs zu ἀλλ' οἱ γὰρ versuchte Er. einen iambischen Trimeter herzustellen, da er die Erwähnung des Eupolis bei Suidas auf diesen Satz bezog. In Wirklichkeit ist in unserm (verstümmelten) Suidastext nur das Lemma ἀλλὰ γὰρ Eupoliszitat (cf. Eupolis fr. 68 Kock = fr. 77 PCG); der Belegvers ist ausgefallen. Das Zitat bei Suidas stammt aus Plat. *Crit.* 108 c. Diese Stelle hat Er. erst 1523 gefunden und nachgetragen.

455 *pauidi* Stephanus, *LB* II, 591 F, beanstandet die Gleichsetzung von ἄθυμοῦντες mit *pauidi* oder *timidi* (dies im Titel); ἄθυμειν bedeute „animum despondere, non esse bono animo: quod non solum timidis contingit, sed et audacissimis plerumque“.

456 Plat. loc. cit.

461-462 *apud ... concionatorem* *Ecc.* 11, 4 (464 ἐν ταῖς νεφέλαις). Die Vulgata lautet: „Qui obseruat ventum, non seminat, et qui considerat nubes, numquam metet.“

464 Soph. fr. 58 N. = fr. 61 Pearson und Radt aus Stob. III, 8, 2, p. 341 Hense. Er. entnahm 1533 das Fragment aus einem von Froben 1532 aus dem Cod. Strahov. DG III

11 veröffentlichten Gnomologium. Diese Edition stellt, ohne den Namen Stobaeus zu erwähnen, den ersten Druck von Fragmenten aus Stobaeus dar (Näheres im Kommentar zu *Adag.* 2013, *ASD* II, 5, p. 49, n.l. 659). Im Frobendruck, p. 142 steht das Fragment ohne γὰρ; Er. ergänzt es richtig, um den Vers herzustellen. Eine bemerkenswertere Verbesserung desselben Frobendruckes gelingt Er. in *Adag.* 1537, l. 659.

1526

467 Suid. αὐταῖς 4465, ohne direkte Bezeichnung als Sprichwort, aber mit der Angabe ἐπὶ τῶν πανωλεθρία διαφθειρομένων. Cf. Cohn, *Suppl. Paroem.* IV, p. 260, Nr. 253.

468 *gluma* 'Hülle des Getreidekorns' Varro *Rust.* I, 48, 2. Serv. auct. *Comm. Georg.* I, 267.

1527

471 Suid. ἀμάθητος 1470 und πατῆσαι 783 (ἐπὶ τῶν ἰδιωτῶν). Er. benützt die erste Stelle, wo in dem anonym zitierten Aristophanesvers fälschlich τὸν Αἰσωπον (mit Artikel) steht. *Adag.* 1525-1531 (ausser 1529) sind aus Suid. α entnommen. Cf. Apost. 13, 61 a.

472 Aristoph. *Av.* 471. Zur Bedeutung von πατεῖν cf. *Adag.* 2990 (Archilochum teris), *ASD* II, 6, p. 581 sq. Dass die Wendung bei Aristophanes nicht sprichwörtlich gebraucht ist, zeigte Bentley in der *Dissertation upon the Fables of Aesop* im Anhang zur *Dissertation upon the Epistles of Phalaris* (zuerst London, 1697), ed. W. Wagner, Berlin, 1874, p. 570.

479-483 Zusatz H nach Schol. zu Aristoph. loc. cit. Dort ist Aesop als Thraker bezeichnet. Er. setzt dafür die bekanntere phrygische Herkunft; cf. *Adag.* 1725 (Μᾶλλον ὁ Φρύξ).

480 *Idmone caeco* Ἰδμονος τοῦ κωφοῦ Schol. loc. cit. Er. gibt κωφός (surdus) durch *caecus* wieder.

Plat. com. fr. 68 Kock.

Ἀἰσωποποίητοι dicuntur, quemadmodum in quibus homines, Sybariticae siue Sybaritides diminutiue.

[A]

VULPES BOVEM AGIT

1528

485 Ἀλώπηξ τὸν βοῦν ἐλαύνει, id est *Vulpes bouem ducit*. Cum res absurde geritur (nihil enim vulpi cum agricolatione), veluti si quis poeta de rebus sacris concionetur aut leno tractet rempublicam. Licebit et ad eum torquere, qui non ex animo, sed alio spectans fingit sese quippiam velle facere. Exstat [C] et hoc [A] apud Suidam.

490 [A] NON INEST REMEDIUM ADVERSUS SYCOPHANTAE MORSVM 1529

Ἄλλ' οὐκ ἔνεστι συκοφάντου δῆγματος, id est
Aduersus ictum sycophantae non inest,

subaudiendum φάρμακον, id est *remedium*. Dictum est in calumniam, cuius morsus non solum perniciosissimus est, verumetiam ineuitabilis, quod clancularius plerunque. Olim remedia quaedam anulis inesse creditum est, velut aduersus serpentium morsus aut morbum aliquem aut fascinationem. Est apud Aristophanem in Pluto, [G] apud quem iactanti anulum magicum, in quo remedium esset aduersus omne malorum genus, respondetur:

[A] Ἄλλ' οὐκ ἔνεστι συκοφάντου δῆγματος.

500 [G] Quod imitatus videtur apud Athenaeum libro tertio Antiphanes:

Ἐὰν δ' ἄρα
Στρέφη με περὶ τὴν γαστέρ' ἢ τὸν ὀμφαλόν,
Παρὰ Φερτάτου δακτύλιός ἐστὶ μοι δραχμῆς, id est
Quod si mihi aluum torserit

505 *Aut umbilicum, est anulus drachma mihi*
A Phertato emptus.

[A]

INDOCTIOR PHILONIDE

1530

Ἀπαιδευτ(ότ)ερος Φιλωνίδου, id est *Indoctor Philonide*. Hic Melitensis erat praegrandi corpore, caeterum insulsus et indoctus. Notatur aliquoties apud
510 Aristophanem vt mulierosus et in parasitos profusus.

[A]

APAGE HOSPITEM IN TEMPESTATE

1531

Ἀπαγε ξένον ἐν χειμῶνι, id est *Apage hospitem in tempestate*. Dicitur solitum, vbi quis importunius adueniret. Nam molestiam adferunt hospites, si quando in rebus aduersis et afflictis superueniunt, [C] quando familiares magis adesse

515 conuenit aegrimoniae lenitores. [H] Si peregrini superueniant, ad calamitatis molestiam accedit pudor, interdum maxima malorum pars. [A] Recte accommodabitur, si quando petitur quippiam a principe negociis parum laetis occupato. Admonet idem adagium, ne quis externus domesticis aliorum malis admisceat sese. Simile quiddam dixit Euripides in Alcestide:

520 ἼΑρα τὸν ξένον
 Στυγῶ δικαίως ἐν κακοῖς ἀφιγμένον; id est
*An non mihi iure optimo
 Inuisus hospes, qui in malis aduenerit?*

Verba serui ad Herculem aduenientem domo Admeti iam occupata luctu.
 525 Rursus in eadem fabula: |

LB 593 Λυπουμένοις ὀχληρός, εἰ μῶλοι ξένος, id est
Molestus hospes, tristibus si aduenerit.

[A]

DENTEM DENTE RODERE

1532

Dentem dente rodere dicitur qui carpit eum, qui neque laedi queat neque sentiat,

491 ἔνεστι B-I: ἔνστι A, corr. s.

492 ictum sycophantae G-I: autem sycophantae morsum A-F.

495 velut A-H: veluti I.

496-497 Est apud Aristophanem G-I: Ad id alludens Aristophanes A-F.

499 ἔνεστι *scripsimus*: ἔνεστιν G-I, ἔνεστιν [ἔνεστι A B] inquit A-F; δῆγματος G-I: δῆγ-

ματος, id est Aduersus autem sycophantae non inest Morsus [morsum F] remedium A-F.

500 Antiphanes *scripsimus* sec. Athen.: Aristophanes G-I.

508 Ἐπαιδευτότερος *scripsimus* sec. Suid., Apost., Zenob. Ald.: Ἀπαιδευτότερος A-I.

518 idem D-I: item A-C.

482 Αἰσωποποίητοι So (für Αἰσώπειοι Schol. loc. cit.) Er. nach Quint. *Inst.* V, 11, 20, wo die älteren Ausgaben anstatt Αἰσωπέλους dieses Wort bieten.

1528

485 Suid. ἀλώπηξ τὸν βούν 1392: Τάττεται ἡ παροιμία ἐπὶ τῶν μὴ κατὰ λόγον ἀποβαινόντων. Cf. Diogen. 2, 73. Apost. 2, 21.

1529

491 Aristoph. *Plut.* 885. Suid. ἀλλ' οὐκ ἔνεστι 1355 kann nicht Quelle sein, da die ed. princ. ἔστι für ἔνεστι gibt, ebenso Zenob. Ald. col. 24.

493 *subaudiendum* φάρμακον Nach Schol. Aristoph. loc. cit.

495-496 *remedia* ... *fascinationem* Nach Schol. Aristoph. Doch ist dort nur die Rede von apotropäischer Wirkung gegen Gift und Verhexung, nicht aber gegen Krankheit.

497 Aristoph. *Plut.* 885 (bei Suid. loc. cit. nicht erwähnt).

500 Antiphanes fr. 176 Kock bei Athen. III, 123 b.

1530

508 Suid. ἀπαιδευτοί 2954 = Zenob. Ald. col. 38 sq.; verkürzt bei Apost. 3, 30.

510 Aristoph. *Plut.* 179. 303. Er. entnimmt die Angabe aus Suid. loc. cit.

1531

512 Suid. ἀπαγε 2861 (παροιμία). Apost. 3, 59 a.

512-513 *Dici* ... *adueneret* Der Satz scheint eher auf Apost. ἐπὶ τῶν ἀκαίρως ἐλθόντων als auf Suid. ἐπὶ τῶν ὀχληρῶν zu beruhen.

519 Eur. *Alc.* 771 sq.

525 *Rursus* Ibid. 540.

1532

529 Martial. XIII, 2, 5 sq. Auf Er.' Erklärung bezieht sich Andr. Alciati in einem von Adagia strotzenden Brief, Ep. 2394 (an Er., 7. Okt. 1530), l. 24, wo er von Er.' Gegnern sagt: „quos iuuat dente dentem rodere“.

530 aut qui mordet pari mordacitate praeditum quempiam. Martialis lib. xiii. in obtrectatorem quendam:

*Quid dentem dente iuuabit
Rodere? Carne opus est, si satur esse velis.*

[H] Simile illi: *Noli verberare lapidem.*

535 [A]

IOVEM LAPIDEM IURARE

1533

Iouem lapidem iurare dicuntur qui sancte et religiose deierant. M. Tullius Epistolarum familiarium septimo ad Trebatium: *Quomodo autem tibi placebit Iouem lapidem iurare, cum scias iratum esse Iouem nemini posse?* Sumptum a prisco ferendi foederis ritu, quod a patre patrato manu tenente lapidem conceptis
540 verbis peragebatur, quemadmodum describit Titus Liuius et Macrobius. [B] Vtebantur et Arabes lapide in ferendis foederibus, quemadmodum refert Herodotus in tertio. [A] Adagium varie poterit vsurpari: 'Ego tibi super hac re non dubitem vel Iouem lapidem iurare', id est quantumuis sancte. 'Huic iniurato fidem habere malim quam tibi Iouem lapidem, vt aiunt, iuranti.'
545 'Iouem lapidem iurabat nihil istiusmodi cogitatum fuisse', id est magnopere asseuerabat. A. Gellius in Noctibus vsurpauit ad hunc modum: *Iouem lapidem, inquit, quod sanctissimum iusiurandum est habitum, paratus sum ego iurare Vergilium hoc nunquam scripsisse.* Apuleius in sermone De deo Socratis: *Quid igitur? Iurabo per Iouem lapidem, Romano vetustissimo ritu.* [G] Equidem arbitror huc pertinere, quod ex Augustino citatur in Decretis, eos teneri periurio, qui iurarint *per lapidem* nec praestiterint quod iurarunt, etiamsi illic scriptum est *super lapidem* ex librarii, ni fallor, deprauatione. Indicat autem illic, hoc iusiurandum esse sanctum ei cui iuratur, hoc est, si Christianus iuret pagano, cui hoc iusiurandum erat sanctissimum. Quid hic attinet referre, quae glossographi et hos
555 sequuti theologi commenti sunt de hoc lapide tam absurda, vt vix lapides talia dicturi sint? Mihi satis est indicasse; legat qui velit. [F] Veteres per caput illius, quem charissimum habebant, iurabant, Romani per genium principis, Socrates per canem et anserem, Zeno Citiensis per capparim, plerique per brassicam, *καὶ μὲν τὴν κράμβην*, quod multis exemplis e veterum poematibus
560 repetitis docet Athenaeus libro nono, eo quod huic diuinatoria quaedam vis insit, eoque et sacram habitam tradit.

[A]

CIMMERIAE TENEBRAE

1534

Multam obscuritatem aut animi caliginem *Cimmerias tenebras* appellant. Lactantius Institutionum diuinarum lib. iiii.: *O caecum pectus, o mentem Cimmeriis, vt*
565 *aiunt, tenebris atriozem.* Et hunc velut aemulatus diuus Hieronymus, vt Lactantianae admirator eloquentiae, *Rogo, inquit, quae tanta est caecitas et Cimmeriis, sicut aiunt, tenebris inuoluta?* Natum adagium a Cimmeriae regionis prodigiosa obscuritate. De qua Strabo libro Geographiae primo scribit in hunc modum:

570 Καὶ μὴν καὶ τὸν Κιμμερικὸν Βόσπορον οἶδε, τοὺς Κιμμερίουσ εἰδῶς, οὐ δῆπου τὸ μὲν ὄνομα τῶν Κιμμερίων εἰδῶς, αὐτοὺς δὲ ἀγνοῶν, οἱ κατ' αὐτὸν ἢ μικρὸν πρὸ αὐτοῦ μέχρις Ἰωνίας ἐπέδραμον τὴν γῆν ἐκ Βοσπόρου πᾶσαν. Αἰνίττεται γοῦν καὶ τὸ κλίμα τῆς χώρας αὐτῶν ζοφῶδες ὂν. καί, ὡς φησίν,

546 A. I: Aulus A-H.

550 teneri I: terreri G H.

565 vt B-I: velut A.

569 τὸ H I: οἱ A, ὁ B-G.

570 οἱ B-I: ὁ A.

572 ζοφῶδες ὂν A-F: ζοφῶδες G-I.

534 illi Adag. 1472 (Verberare lapidem), LB II, 573 DE.

1533 Collect. 462 (ohne Belege), aus Io. Bapt. Pius, *Annotationes priores* (zuerst unter dem Titel *Annotamenta* in einem titellosen Sammelband philologischer Schriften, Brescia, 1496, *GW* 4114), c. 10. Aus den *Collect.* ist die Erklärung aus dem Opfer der Fetialen, ferner der erste Satz (*Ionem ... deierant*) und ll. 538-540 (*Sumptum ... peragebatur*) übernommen. Otto, Anm. zu Nr. 883 bestreitet den sprichwörtlichen Charakter; die ursprüngliche Eidformel wird jedoch von Gellius und Apuleius als blosser Redeschmuck verwendet. Zur Sache cf. K. Latte, *Römische Religionsgeschichte*, München, 1960, p. 122 sq. und R.M. Ogilvie, *A Commentary on Livy bks. 1-5*, Oxford, 1965, p. 110 sqq.

536 Cic. *Fam.* VII, 12, 3.

539-540 *conceptis verbis* Cf. Serv. auct. *Comm. Aen.* XII, 13: „Concepta autem verba dicuntur iurandi formula, quam nobis transgredi non licet.“

540 Liv. I, 24, 4 sqq.

Macrobius Bei Macrobius findet sich keine Angabe. Pius loc. cit. gibt: „Quod Liuius affatim et Marcus Varro scribunt“, ohne näheres Zitat; gemeint ist wohl Varro *Rust.* II, 4, 9. Aus Marcus Varro wurde bei Er. *Macrobius*.

542 Hdt. III, 8, 1 sq.

542-546 *Adagium ... asseuerabat* Neben den von Er. erfundenen Beispielen können wir aus wirklichen Briefen anführen: Ep. 562 (Reuchlin an Fr., 27. März 1517), l. 5 sq.: „... nisi Iouem lapideum [sic] iures de mea ineptitudine boni consulere“. *Am. Kor.* 705 (Zasius an Bonif. Amerbach, 17. Nov. 1519), l. 16 sq.: „Iuro tibi et Frobenio Iouem lapidem, omnia ex fide soluturum.“

546 Gell. I, 21, 4 (*habitu est, paratus ego iurare sum: est habitum, paratus sum ego iurare* edd. vett.). Gellius referiert eine Äusserung Favorins über eine Lesart bei Vergil.

548 Apul. *De deo Socr.* 5 (Quid igitur censes?

Iurabo).

550 in *Decretis Decretum Gratiani* causa 22, quaestio 5, canon 10 (*Corpus Iuris Canonici*, edd. Richter-Friedberg, Leipzig, 1879, vol. I, p. 885): „Periurus est qui super lapidem iurat. Item ex sermone S. Augustini: Ecce, Karitati vestrae dico, et qui per lapidem iurat falsum, periurus est“ (*Aug. Serm.* 180, 13, Migne *PL* 38 [1845], 978). Für den Stellennachweis danken wir Prof. J. Delz (Basel).

554-555 *glossographi ... absurda* Beispiele phantasievoller Erklärung von *super lapidem* durch die Glossatoren im *Decretum Gratiani cum glossis...*, Basel, 1512, f° L 2' ad loc.: „Cum super libro iurare debebant, lapidem aliquem supponebant, eos decipientes quibus iurabant, nec putabant se teneri, cum super lapidem iurarent.“

555-556 *vix lapides talia dicturi* Cf. *Adag.* 389 (*Lapidi loqueris*), LB II, 179A: „Lapis pro stupido brutoque homine ponitur aliquoties.“

556 *per caput* Belege gibt Er. *Adag.* 1831 (*Rhadamantis iusiurandum*), ll. 419-421.

557 *per genium principis* So Suet. *Cal.* 27, 3. *Dig.* XII, 2, 13, 6.

558 *Socrates ... anserem* Cf. *Adag.* 1831, ll. 403-406.

558-561 *Zeno ... tradit* Nach Athen. IX, 370 a-c.

1534 *Collect.* 464 aus Philippus Beroaldus, *Annotationes centum*, c. 84, wo Laktanz, Hieronymus und Strabo (dieser, samt dem Homerzitat, in lateinischer Paraphrase) angeführt sind. Er. benützte die Schrift in dem zu *Adag.* 1533 erwähnten Sammelband philologischer Abhandlungen, Brescia, 1496 (*GW* 4114). Otto 387.

563-564 Lact. *Inst.* V, 3, 23. Die falsche Angabe *lib. iii.* übernahm Er. aus Beroaldus in die *Collect.* und von dort 1508 in die *Adag.*

565 Hier. *Contra Ioann. Hieros.* 44, Migne *PL* 23, 412 B.

568 Strab. I, 1, 10, p. 6 C.

Ἡέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι, οὐδέ ποτ' αὐτοῦς
 Ἡέλιος φαέθων ἐπιλάμπεται,
 575 Ἄλλ' ἐπὶ νύξ ὀλοή τέταται. Id est

Quin Bosphorum quoque Cimmerium cognouit, ut qui Cimmerios non ignorarit. Neque enim videlicet cum Cimmeriorum nomen cognitum habuerit, ipsos ignorauit, qui temporibus illius vel paulo ante illius aetatem a Bosphoro ad Ioniam usque terram omnem percursarint. Itaque quoniam in climate sita sit illorum regio, velut innuit, cum eam caliginosam facit et, ut ipsius utar verbis,

LB 594 *Vmbris ac nebulis tectam, siquidem | igneus illos
 Haud vnquam irradiat Phoebus, nox atra sed illis
 Ingruit assidue.*

Porro locus, quem Strabo citauit, [F] quanquam verbis aliquot diuarians a
 585 poeta, [A] est apud Homerum Odysseae vndecimo:

Ἡδ' ἐς πείραθ' ἔκανε βαθυρῥόου Ὠκεανοῖο.
 Ἐνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμός τε πόλις τε,
 Ἡέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτοῦς
 Ἡέλιος φαέθων ἐπιδέρκεται ἀκτίνεσσιν,
 590 Οὔθ' ὀπότη' ἄν στείχησι πρὸς οὐρανὸν ἄστερόεντα,
 Οὔθ' ὄτ' ἄν ἄψ ἐπὶ γαῖαν ἄπ' οὐρανόθεν προτράπηται,
 Ἄλλ' ἐπὶ νύξ ὀλοή τέταται δειλοῖσι βροτοῖσι. Id est
*Ast ille Oceani peruenit summa profundi.
 Illic sunt populi que et moenia Cimmeriorum,
 595 Nubibus et caeca assidue caligine tecta.
 Illos haud vnquam radiis sol aspicit ardens,
 Nec quando astriferum curru petit arduus axem,
 Nec rursus ad terras magno deuectus Olympo,
 Sed nox incumbit miseris mortalibus atra.*

600 Cimmeriorum mentionem facit etiam M. Tullius, libro Academicarum quaestionum quarto: *Et Cimmeriis quidem, quibus aspectum solis siue deus aliquis siue natura ademerat siue eius loci quem incolebant situs, ignes tamen aderant, quorum illis uti lumine licebat. Isti autem, quos tu probas, et caetera.* Et in hac regione Naso poeta Somno deo regiam aedificauit libro Transformationum vndecimo:

605 *Est prope Cimmerios longo spelunca recessu,
 Mons cauus, ignaui domus et penetralia Somni,
 Quo nunquam radiis oriens mediusue cadensue
 Phoebus adire potest; nebulae caligine mixtae
 Exhalantur humo dubiaeque crepuscula lucis.*

610 Apud Graecos constanter per duplex m scriptum inuenio, tametsi refragatur etymologia, quam adfert Eustathius autumans Κιμμερίους dictos quasi ἐν τῷ

ἄερι κειμένους. Sed vero propius est Κυμμερίους vocatos quasi χειμερίους, quanquam hic quoque m simplex.

[A]

FRVSTRA HERCVLI

1535

- 615 Εἰκῆ τῶ 'Ηρακλεῖ, id est *Frustra Herculi*, subaudi 'calumniam struxeris'. De his dici consuevit, qui sic omnia sua negocia gerunt, vt nemo queat aut audeat calumniari. Nam Herculi mos erat res alienas vi abducere, non dolo. Conuenient aut in vehementer laudatum probatumque aut in praepotentem, quem insimulare tutum non sit. M. Cato Censorius plus quadragies in ius vocatus fuisse
620 memoratur, semper iudicum absolutus sententiis. Hunc Caesar in Anticatoni-
bus insimulauit auaritiaē. Id Plutarchus perinde scribit esse, quasi si quis Herculem insimulet ignauiaē; nihil enim minus in Herculem quadrat quam hoc criminis. Sunt qui putent congruere, cum aliquis omnia facit impune nec a
625 quoquam accusatur, quemadmodum Hercules impune res alienas consuevit abigere.

576 Bosphorum *F-I*: Bosphorum *A-E*.578 Bosphoro *F-I*: Bosphoro *A-E*.584 diuarians *G-I*: varians *F*.586 Ηδ' *D-I*: Ηδὲ *A-C*.595 tecta *B-I*: tecti *A*.600-601 quaestionum quarto *D-I*: disputatio-
num secundo *A-C*.608 mixtae *C-I*: mistae *A B*.615 id est *B-E*: *om. F-I*.624 impune res alienas *C-I*: aliena *A B*.585 Hom. *Od.* XI, 13 sqq. (586 ἦ δ' : ἦδ' Ald.

1504, ohne Akzent, daraus macht Er. 1508

Ηδὲ [sic], cf. app. crit.).

600 Cic. *Ac.* I II (*Lucullus*), 61. Der Dialog*Lucullus* wird in den alten Ausgaben als 4.Buch der *Academica* bezeichnet; cf. *Adag.*2442, *ASD* II, 5, p. 320, l. 802.603 Ov. *Met.* XI, 592 sqq.611 Eust., p. 1671, 1 zu *Od.* loc. cit.: Τοὺς

περὶ ἧρία ('Gräber') κειμένους ἢ περὶ ἔραν

('Erde'). Er. versteht offenbar ἧρία als 'Luft',

beeinflusst vom Homervers ἧερί καὶ νεφέλη

κεκαλυμμένοι (oben l. 588). Auch die zweite

von Er. vorgebrachte Etymologie (χειμέ-

ριοι) steht bei Eust., p. 1671, 5.

1535

615 Zenob. Ald. col. 74 enthält unter dem

Stichwort εἰκῆ drei getrennte Artikel: I. =

Suid. εἰκῆ μάτην 77; II. = Suid. εἰκῆ τῶ

'Ηρακλεῖ 79; III. = Plut. *Paroem.* 1, 80. Er.

überträgt μάτην aus dem ersten Artikel in

die zwei folgenden und gibt deshalb dort

εἰκῆ mit *Frustra* wieder; daraus resultiertsein Ergänzungsvorschlag *calumniam struxe-**ris*. Zur richtigen Bedeutung 'Alles ohne

Unterschied für Herakles' cf. Crusius, Philo-

logus Suppl. VI, p. 286 sq. und *Paroemiog-**graphica*, p. 107 sq.615-617 *De his ... dolo* Nach Zenob. Ald. III(= Plut. *Paroem.* 1, 80): Ἐπὶ τῶν ἀσυκο-

φαντήτως τὰ πράγματα ἐπιτελούντων, ἐπειδὴ

ὁ Ἡρακλῆς ἦγε καὶ ἔφερε τὰ ἀλλότρια.

619-620 *M. Cato ... sententiis* Plut. *Cat. mai.* 15.620-621 *Hunc ... auaritiaē* Verwechslung mitCato Uticensis, Plut. *Caes.* 54; der Titel*Anticatones* (Plural) bei Iuv. 6, 338 u. Suet.*Caes.* 56. Zum Vorwurf der *auaritia* cf. die

folgende Stelle.

621 Plut. *Cat. min.* 52.623-624 *Sunt qui ... accusatur* Nach Zenob.

Ald. II (= Suid. εἰκῆ τῶ 'Ηρακλεῖ 79), wo

abweichend vom Text des dritten Artikels

(cf. n.l. 615-617) ἀνεπιλείπτως (richtig ἀν-

επιλήπτως Suid. ed. Mediol.) an Stelle von

ἀσυκοφαντήτως steht.

[A]

NE IN NERVVM ERVMPAT

1536

Terentius in Phormione:

*Verum hoc saepe, Phormio,
Vereor, ne ista fortitudo in neruum erumpat denique.*

630 Quadrat in temerariam inconsideratamque audaciam, quae plerunque infelix esse solet et in maximum malum aliquando adducere. Donatus interpres a sagittariis sumptam metaphoram existimat, qui dum neruum arcualem adducunt immodice, rumpunt nonnunquam, idque non sine suo periculo.

[A]

IPSA SENECTVS MORBVS EST

1537

635 Terentius in Phormione: *Ipsa senectus morbus est.* Prouerbiali figura dictum videtur. Nam in senibus, vt absit morbus, ipsa senecta per se mala valetudo est. Vnde illud frequens apud Homerum χαλεπὸν γῆρας, id est *molesta senectus*. Iliados Θ:

Σὴ δὲ βίη λέλυται, χαλεπὸν δὲ τε γῆρας ὀπάζει, id est

640 *Viribus effoetum iam te premit aspra senectus.* |

LB 595 Et apud Vergilium: *Subeunt morbi tristisque senectus.* Horatius in Arte poetica:

*Multa ferunt anni venientes commoda secum,
Multa recedentes adimunt.*

645 Iuuenalis: *Circumsilit agmine facto | Morborum omne genus.* Nos item in carmine de senectutis incommodis:

*Teterrima porro
Senecta, morbus ingens,
Nullis arceriue potest pellive medelis,
Quin derepente oborta
650 Corporis epotet succos animique vigorem
Ebetet.*

Idem testatur senarius ille prouerbialis:

Φοβοῦ τὸ γῆρας· οὐ γὰρ ἔρχεται μόνον, id est
Metue senectam, non enim sola aduenit.

655 Item:

Χαλεπὸν τὸ γῆρας ἐστὶν ἀνθρώποις βάρος, id est
Pergrauē senectus est onus mortalibus.

[H] Citatur ex Antiphane:

Σφόδρ' ἐστὶν ἡμῶν ὁ βίος οἴνω προσφερέης·

- 660 Ὅταν ἤ τὸ λοιπὸν μικρὸν, ὄξος γίνεται, id est
Est vita vino nostra quam simillima:
Vbi paululum restat, in acetum vertitur.

Item ex eodem:

- 665 Τὸ γῆρας ὡσπερ βωμός ἐστι τῶν κακῶν· id est
 Πάντ' ἔστ' ἰδεῖν εἰς τοῦτο καταπεφευγότα,
Quaedam est malorum ara senectus omnium,
Adeo videre est cuncta ad hanc recurrere.

Rursus ex eodem:

- 670 Πρὸς γὰρ τὸ γῆρας ὡσπερ ἐργαστήριον id est
 Ἄπαντα τὰνθρώπινα προσφοιτᾷ κακά,
Miseram ad senectam vt ad officinam quampiam
Mala vniuersa confluunt mortalium.

[A] Huc allusit anus Plautina, quae tarditatem incessus excusans ait se graue pondus gestare.

- 675 *Tantum, inquit, hoc oneris, quod fero.*
 – *Quid oneris? – Annos septuaginta et quatuor.*

Item M. Tullius in Catone maiore: *Quae plerisque senibus sic odiosa est, vt onus se Aetna grauius dicant sustinere.* Aristoteles quinto De animalibus libro senectutem appellat νόσον φυσικὴν, id est *morbum naturalem*, [B] quemadmodum et *morbis senectus est aduentitia*, propterea quod *nonnulli morbi idem efficiant in homine quod senectus* et senectus similia gignat qualia morbi. [A] Seneca *morbum insanabilem*

1536 *Collect.* 563. Otto 1222.
 627 Ter. *Phorm.* 324 sq. (istaec: ista ed. Argent. 1503).
 631 Don. ad loc. (proverbium) gibt die von Er. erwähnte Deutung als Alternative. Richtig deutet er vorher *neruus* als 'Gefängnis'; cf. Otto loc. cit.
 1537 *Collect.* 567. Otto 1623.
 635 Ter. *Phorm.* 575 (senectus ipsast morbus: Er. zitiert aus dem Gedächtnis, ohne Rücksicht auf den Vers).
 637 Hom. *Il.* VIII, 103 (δέ σε: δέ τε v.l.). Cf. XXIII, 623.
 641 Verg. *Georg.* III, 67.
 Hor. *Ars* 175 sq.
 644 Iuv. 10, 218 sq.
 Nos Er. *Ad Gulielmum Copum medicorum eruditissimum de senectute carmen* = Reedijk, *Poems*, Nr. 83, 7-12, p. 283.
 652 *senarius ... proverbialis* Menandr. *Monost.* 802 Jäkel.

656 Χαλεπὸν ... βάρος Ibid. 830 Jäkel. Cf. Er. *Encom. medic.*, ASD I, 4, p. 168, l. 112 sq.: „Graue mortalibus est onus senecta.“
 658-672 *Citatur ... mortalium* Antiphanes fr. 240a; 255; 240b Kock bei Stob. IV, 50, 47-49, p. 1040 Hense (670 τὰνθρώπεια: τὰνθρώπινα Gnomol. Froben. 1532). Der Zusatz H ist dem Frobenschen Gnomologium von 1532 (cf. *Adag.* 1525, n.l. 464) entnommen. Der erste Vers (l. 659) ist von Er. richtig hergestellt. Der Anfang ist im Frobendruck (wie auch in Stobaeus-Hss., cf. Henses Apparat) verdorben zu σφόδρα τι ἐστὶν ὁ βίος ἡμῶν. Er. hat demnach auch τι vor Meineke getilgt, den Hense dafür nennt.
 673 Plaut. *Merc.* 672 sq. (676 annos octoginta).
 677 Cic. *Cato* 4.
 678 Aristot. *Gen. an.* V, 784 b 32-34.
 681 Sen. *Epist.* 108, 28.

appellat. Donatus adscribit verba Apollodori ex Graeca comoedia: Τὸ γῆρας ἔστιν αὐτὸ νόσημα, id est *Ipsa senectus morbus est.*

[A]

ADRASTIA NEMESIS. RHAMNVSIA NEMESIS

1538

LB 596 Ἐδράστεια Νέμεσις, id est *Adrastia Nemesis*, subaudien|dum ‘adest’ aut ‘aderit’
686 aut eiusmodi quippiam. Licebit vti vel in eos, quibus ob insolentiam arrogan-
tiamque fortunae commutationem minamur vel qui a rebus florentibus ad
calamitosam fortunam redacti sunt. Hanc quidam Nemesim deam esse putant
690 insolentiae et arrogantiae vindicem quaeque spes immoderatas et vetet et
puniat, Ἐδράστεια dicta ἀπὸ τοῦ α στερητικοῦ μορίου καὶ δρασμοῦ, quod nemo
nocens meritam poenam vsquam effugerit, etiam si quando serius assequitur.
Lucianus in Meretriciis dialogis: Ἔστι τις θεὸς ἡ Ἐδράστεια καὶ τὰ τοιαῦτα ὄρα,
id est *Est dea quaequam Adrastia videtque ista.* Euripides in Rheso:

Ἐδράστεια μὲν ἅ Διὸς παῖς, εἴργοις στομάτων φθόνον, id est
695 *Adrastia Iouis filia, arceas dictorum inuidiam.*

Idem in eadem fabula:

Σὺν δ’ Ἐδραστεία λέγω, id est
Volente vero dixerim hoc Adrastia.

Idem testantur etiam epigrammata:

700 Ἡ Νέμεσις προλέγει τῷ πῆχει τῷ τε χαλινῷ
Μήτ’ ἄμετρον τι ποιῆν μήτ’ ἀχάλινα λέγειν, id est
Innuīt hoc Nemesis cubito frenoque, gerendis
Sit modus in rebus dictaque frenum habeant.

Item aliud:

705 Ἡ Νέμεσις πῆχυν κατέχω. Ἐίνος οὔνεκα; λέξεις.
Πᾶσιν ἀπαγγέλλω· μηδὲν ὑπὲρ τὸ μέτρον, id est
Contineo Nemesis cubitum. ‘Quae causa?’ requires.
Nam cunctis iubeo rebus adesse modum. |

LB 597 Strabo libro Geographiae xiii. Adrastiam dictam tradit non ab aufugiendo, sed
710 ab Adrasto rege, qui primus huic templum constituerit, idque Antimachi
poetae versibus confirmat:

Ἔστι δὲ τις Νέμεσις μεγάλη θεός, ἡ τάδε πάντα
Πρὸς μακάρων ἔλαχεν· βωμὸν δὲ οἱ εἴσατο πρῶτος
Ἄδρηστος ποταμοῦ παραὶ ῥέον Αἰσθήπιοι,
715 Ἐνθα τετίμηται τε καὶ Ἐδρήστεια καλεῖται. Id est
Est quaedam Nemesis dea magna, cui omnia quadam haec
Sunt data sorte deum. Ast huic primus condidit aram

*Adrastus iuxta Aesopi sacrata fluenta,
Atque inibi coliturque tenetque Adrastia nomen.*

- 720 [F] Huius oppidi meminit Plinius libro v., capite xxxii. his verbis: *Parium colonia, quam Homerus Adrastiam appellavit.* [A] Adrastiae deae mentionem facit et Plato in Phaedro. [G] Ammianus libro xiiii.: *Haec et huiusmodi innumerabilia ultrix facinorum impiorum bonorumque praemiatrix aliquando operatur Adrastia (atque utinam semper!), quam vocabulo duplici etiam Nemesim appellamus.* Hanc ait
- 725 ex opinione veterum theologorum lunae superpositam *generali potentia praesidere fatis, omnia terrena despectantem vt reginam et arbitram rerum omnium; quae praecipue fastui infensa nunc erectas mentium ceruices opprimit et eneruat, nunc bonos ab imo suscitans ad bene viuendum extollit.* Huic antiquitas addidit *pennas, celeritatis symbolum; dedit gubernaculum et rotam,* significans illam per omnia discurrentem
- 730 singula moderari. Idem libro xxii.: *Ideo intolerabilem humanorum spectatrix Adrastia aurem (quod dicitur) vellens, monens vt castigatius viueret,* etc. [A] Zenodotus originem adagionis ad huiusmodi fabulam refert, quam equidem

685 Adrastia B-I: Adrastea A.

687 commutationem E-I: commutatione A-D.

690 Ἀδράστεια B-I: Ἀδράστρα A.

691 quando B-I: quandoque A, corr. s.

693 Adrastia C-I: Adrastea A B.

694 Ἀδράστεια B-I: Ἀδράστρεια A, corr. s; εἶργους A-H: εἶργους I.

697 λέγω scripsimus: λέγων A-I.

701 τι G-I: τε A-F.

705 πῆχυν BAS: πῆχον A-I.

709 Adrastiam B-I: Adrasteam A.

713 βωμὸν B-I: κωμὸν A, corr. s.

716 quadam B-I: quodam A (an quondam scribendum?).

719 Adrastia B-I: Adrastea A.

720 Plinius G-I: om. F.

721 Adrastiae deae H I: Huius Adrasteae A, Huius Adrastiae B-G.

724 ait G: aiunt H I.

682 Don. zu Ter. loc. cit.: Apollodor. fr. 20 Kock III, p. 286.

1538 Zum sprichwörtlichen Gebrauch von Ἀδράστεια gibt Stephanus, LB II, 595 EF u. 596 C-F wertvolle Ergänzungen.

685 Zenob. 1, 30 = Ald. col. 6. Anders Diogen. 1, 54. Suid. Ἀδράστεια 523.

687-688 *vel qui ... redacti sunt* Dies die Erklärung der Paroemiographen.

690-691 Ἀδράστεια ... *effugerit* Die Etymologie nach Suid. loc. cit.: ἦν οὐκ ἂν τις ἀποδράσειεν. Cf. Eust., p. 355, 36 zu Il. II, 828.

692 Lucian. *Dial. mer.* 12, 2.

693 [Eur.] *Rhes.* 342 sq. (εἶργοι: εἶργους v.l.).

696 *Idem* Ibid. 468.

699 *epigrammata Anth. Pal.* XVI, 223.224 = *Anth. Plan.* IV^o, 8, 73.74, f^o 49^o. Beide Epigramme bei Apost. 8, 60c und 60d, das zweite mit der Lesart πᾶσιν ἐπαγγέλλω (l. 706), während *Anth. Pal.*, *Anth. Plan.* und daraus das *Florilegium diuersorum epigrammatum*, Ald. 1503 (cf. *Adag.* 1698, n.l. 415), πᾶσι παραγγέλλω bieten. Er. Lesart πᾶσιν ἀπαγγέλλω findet sich in *Arsen. Violetum*,

p. 277 Walz. Er. wird sie demnach seiner Apostoliushandschrift entnommen haben.

705 πῆχυν So die einhellige Überlieferung der Paroemiographen und des *Florilegium*; πῆχον (cf. app. crit.) wird Schreib- oder Druckfehler sein.

709 Strab. XIII, 1, 13, p. 588 (Callisthenes *FGrHist* 124 F 28).

710 Antimachus fr. 53 Wyss (714 παρὰ).

720 Plin. *Nat.* V, 141, mit Bezug auf Hom. *Il.* II, 828. Der Einschub stört den Zusammenhang, da vorher wie nachher *Adrastia* Beiwort von *Nemesis* ist, nicht Ortsname.

722 Plat. *Phaedr.* 248c.

Amm. Marc. XIV, 11, 25 sq. (722 *huiusmodi* quaedam *innumerabilia* und 723 aliquotiens richtig schon ed. Froben. 1518; 727 *tumentium* Günther: *mentium* codd.).

730 *Idem* Id. XXII, 3, 12: „Eusebius super his ... alte spirantem ... *ideoque intolerabilem* ... *vellens monensque, vt ... viueret,* ... praecipitem ... egit.“ Er. hat zu wenig Text ausgehoben.

732 Zenob. loc. cit.

non admodum sane lubens adscribam tamen, ne lectorem auidum hac fraudasse videar. Eteocles et Polynices post interitum Oedipi patris de regno Thebanorum hac lege pacti sunt, vt imperium alternis annis administrarent. At Eteocles (nam huic sorte primus obtigerat annus) exacto tempore recusauit fratri vices regni tradere. Itaque Polynices repulsus in Adrasti ditionem Argos profugit noctuque appulit. Hic cum forte Tydeum esset nactus, qui ob caedem perpetrata e Calydone profugerat, cum eodem praelium conseruit; inter quos clamore tumultuque coorto interuenit Adrastus et pugnantes diremit. Atque ibi simul recordatus oraculi cuiusdam, quo monitus fuerat, vt apro et leoni filias suas in matrimonium collocaret, vtrunque sibi generum ascuiit (habebant enim in clypeis alter apri, alter leonis figuram) pollicitusque est se vtrunque restitutum in patriam. Cumque primum Polynicis nomine Thebas fuisset adortus, caesis Argiuorum optimatibus Adrastus solus effugit. Interfectorum cadauera cum Thebani insepulta abiicerent neque sepultura dignarentur, liberi caesorum ad aram Misericordiae confugientes parentum cadauera reposcebant. Atheniensibus exercitum admouentibus Thebani cadauera reddiderunt. Quo tempore et Euadne, Capanei vxor, semet in rogam abiiciens vna cum viri cadauere combusta est. Post id temporis filii Argiuorum, qui perierant ad Thebas, nullam vnquam reportarunt victoriam suis partam auspiciis, sed stipendiarii pro externis militabant. Diogenianus paroemiam effert ad hunc modum: Ἡ Νέμεσις παρὰ πόδας βαίνει, id est *Nemesis ad pedes adest*. [G] Galenus denique libro De vsu partium humani corporis sexto: Μνημονεῦσαι καὶ δεῖξαι τὸν Ἀδραστίας ὡς οὐδεὶς ἐκφευξέεται θεσμόν, id est *Meminisse ac declarare, quod Adrastiae legem nullus effugiet*. Ac paulo inferius: Οὐκ ἐννοήσας οἶμαι τὸν τῆς Ἀδραστίας θεσμόν, id est *Haud cogitans opinor Adrastiae legem*. Minitatur medicis, qui falsa pro veris docent.

[A] Eadem appellatur Rhamnusia, a Rhamnunte Atticae loco cognominata, vbi, quemadmodum ostendit Zenodotus, huic deae statua est solido lapide decem cubitorum magnitudine, Phidiae opus. Fingebatur autem olim Veneris specie, quamobrem et malum arborem dextra tenebat, vt autor est Eudemus. Hoc adagium, quanquam separauit Zenodotus, mihi tamen visum est cum superiore coniungere, cum nihil intersit praeter commutatam cognominis vocem. [H] Plinius libro xxviii., capite ii.: *Quur et fascinationibus adoratione peculiari occurrimus, alii Graecam Nemesim inuocantes, cuius ob id Romae simulachrum in Capitolio est, quamuis Latinum nomen non sit?*

[A]

RISVS SYNCRVSIVS

1539

Γέλως συγκρούσιος. Risum effusioem Graeci συγκρούσιον vocant, quod hominem quatit, quem eundem quidam existimant Sardonium esse. Putant autem, et recte putant, hunc risum graui viro vehementer indecorum esse, propterea quod videatur ab animo impotente proficisci. [C] Siquidem vt turpe est viro graui muliebri more eiulare, si quid doleat, ita gaudio immoderato in cachin-

num effundi parum decorum est. [H] Simili figura Philostratus in Sophistis
775 aliquoties dixit πλατὺ γελᾶν, id est *late diductoque ore ridere*.

[A] ROSAM, QVAE PRAETERIERIT, NE QVAERAS ITERVM 1540

Ῥόδον παρελθὸν μηκέτι ζήτει πάλιν, id est
Ne quaere rursum praeteritam semel rosam.

733 lubens A-H: subens I.

741 apro F-I: capro A-E.

743 apri F-I: capri A-E.

743 restitutum B-I: restitutum A, corr. s.

777 παρελθὸν A-F: παρελθὼν G-I.

750-752 *Post id temporis ... militabant* Der Schluss des Zenobiustextes (nach ἐπὶ Θήβας) ist durch eine Blattversetzung im Archetypus (Paris. gr. 3070) sinnlos geworden; cf. Cohn, *Zu den Paroemiographen*, Breslau, 1887 (= *Suppl. Paroem.* I), p. 47 sq. Er. übersetzt, was er in Zenob. Junt. loc. cit. und Ald. col. 7 las: Μετὰ δὲ χρόνους οἱ τῶν ἀπολομένων Ἀργείων παῖδες ἐπὶ Θήβας μίαν νίκην ἰδίαν ἔσχον, ἀλλ' ἐπὶ μισθῷ ὑπὲρ ἄλλοτρῶν ἐμάχοντο. Indem er μίαν in οὐδεμίαν ändert, gibt er dem unpassenden Satz wenigstens einen verständlichen Sinn. Der richtige Schluss des Adagiums ist nach Zenob. 6, 15 versetzt, dessen Text dadurch ebenfalls sinnlos wird (cf. *Adag.* 1580, n.l. 309). Gaisford und ihm folgend Leutsch haben ihn von dort hierher gezogen, anschliessend an ἐπὶ Θήβας: ἐστρατεύσαντο τὸν τῶν πατέρων θάνατον βουλόμενοι τιμωρήσασθαι κτλ. – In der Erzählung des Zenobius, die Er. übernimmt, kommt nicht zum Ausdruck, dass sich Adrasts Schicksal beim Epigonenzug insofern erfüllt, als sein Sohn Aigialeus als einziger dabei umkommt, während beim Zug der Sieben gegen Theben Adrast als einziger dem Tod entgangen war. Cf. Paus. Atticista fr. α 26 Erbse bei Eust., p. 355, 38 zu *Il.* II, 828 und Stephanus loc. cit.

752 Diogen. 6, 80 (Nέμεσις γὰρ cod. Grab.: ἡ Nέμεσις Apost. 8, 60 b).

753 Gal. *De usu partium* VI, 12 (III, p. 464 Kühn = I, p. 338, 16 Helmreich) (τὸν τῆς Ἀδραστειᾶς: τὸν τῆς ἀδραστειᾶς ed. princ. Ald. 1525; ἐκφεύξεται: ἐκφευξέται ed. princ.). Über die Galen-Aldina von 1525, die Er. kurz nach ihrem Erscheinen vom Drucker geschenkt erhielt, cf. *Adag.* 2676, *ASD* II, 6, p. 469, n.l. 903-904.

756 *paulo inferius* Ibid. VI, 13 (III, p. 466 Kühn = I, p. 340, 12 Helmreich).

760 Zenob. 5, 82 = Ald. col. 146 sq. Cf.

Adag. 2450 (Rhamnusius), *ASD* II, 5, p. 324. Von Er. oft gebraucht, z.B. *Coll.*, *ASD* I, 3, p. 145, l. 61 sq.: „Opinor te litasse Rhamnusiae, cui se ex sententia cadunt omnia.“ Ähnlich *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 176, l. 861 sq.: „Rhamnusiae rerum humanarum fortunatrix.“ In seinen persönlichen Äusserungen ist Rhamnusiae für Er. soviel wie 'widriges Schicksal', z.B. Ep. 143 (an Anton v. Bergen, 14. Januar 1501), l. 56 oder Ep. 412 (an Thomas Morus, 3. Juni 1516), l. 30.

762 *Eudemus* Das Lexikon des Eudemos (Λέξεις ῥητορικαί) ist als ganzes nie gedruckt, Proben aus den Buchstaben A und Π gibt K. Rupprecht, *Apostolis, Suidas und Eudemus* in: *Philologus*, Suppl. XV, 1922, p. 145 sqq. Er. führt es für die Gleichsetzung von Nemesis mit Aphrodite an, die ebenso bei Suid. Ῥαμνουσία Nέμεσις 33 steht.

763 *Hoc adagium* Sc. Rhamnusiae Nemesis, bei Zenob. loc. cit.

765 Plin. XXVIII, 22 (effascinationibus: *et fascinationibus* ed. Ven. 1507).

1539

769 Zenob. 2, 100 = Ald. col. 59 = Diogen. 3, 76. Apost. 5, 28. Cf. Suid. γέλως συγκροτούσιος 117.

770 *Sardonium* Cf. *Adag.* 2401 (Risus Sardonius), *ASD* II, 5, p. 289.

770-772 *Putant ... proficisci* Nach Zenob. loc. cit.: Ἀχοσμος καὶ ἄτακτος.

774 Philostr. *Vit. soph.* I, 20, 2, p. 218, 10 K².

1540

777 Diogen. 8, 2 mit der richtigen Lesart παρελθὸν, die Er. übersetzt, obwohl cod. Grab., dessen Text Er. sonst folgt, παρελθὼν bietet. Dass παρελθὸν zu lesen ist, hat Th. Gataker zu Marcus Antoninus XI, 33 (Utrecht, 1697), p. 342 treffend begründet. Cf. Apost. 15, 28 und Suid. Ῥόδον 203 mit der Lesart παρελθὼν, die 1528 wohl aus Versehen in den Text geriet (cf. app. crit.),

780 Ne te maceres desiderio rerum, quae reuocari restituique non queunt, velut exactae iuuentae, formae, virium, fortunae. Nam vt nihil est rosa gratius, ita nihil minus diuturnum. [B] In eundem sensum dixit in Odis Horatius:

*Mitte sectari, rosa quo locorum
Sera moretur.*

785 Habent enim rosae suum tempus, sed perbreue. At exquisitius delicati etiam alieno tempore rosam quaerunt. Vnde quadrabit et in eos, qui iam ἔξωροι voluptates sectantur, velut si nucibus ludat vir aut amet potitetue senex.

[A] ROSAM CVM ANEMONA CONFERS 1541

790 ῥόδον ἀνεμώνη συγκρίνεις, id est *Rosam cum anemona confers*. Vbi quis vehementer imparia inter se componit. Rosa priscis in precio fuit; anemona papaueris genus, cuius flos specie quidem rosam imitatur, caeterum nulla odoris gratia. [H] Passim nascitur in agris, quum olim rosae summus sit habitus honos.

[A] ROSAS LOQVI 1542

795 ῥόδα μ' εἶρηκας, id est *Rosas mihi locutus es*, id est verba gratissima et rosarum instar amabilia. Suidas ex Aristophane citat, [E] apud quem est ἐν Νεφέλαις. Sic et Plautus in Poenulo: *Obsecro hercle, vt mulsa loquitur*. [C] Huic affine Persianum illud:

*Non nunc e tumulo, non nunc e manibus istis
Nascentur violae.*

800 Ac rursum: *Quicquid calcauerit hic, rosa fiat*. [A] Cui diuersum est illud ex Aulularia Plauti: *Lapides loqueris*, quod illi dicta quasi *cerebrum excuterent*.

[A] RHODII SACRIFICIUM 1543

805 ῥόδιοι τὴν θυσίαν, id est *Rhodienses sacrificium*. Vbi res iurgis et verbis male ominatis peragitur. Refertur a Diogeniano. Idem est cum eo, quod paulo superius retulimus, Λίνδιοι τὴν θυσίαν, [B] id est *Lindii sacrum*. [A] Nam Lindus ciuitas in Rhodo est, [B] teste Stephano, a qua deductum videri possit Londinum apud Britannos, quam urbem Stephanus Lindonium vocat citatque Marcianum autorem. Siquidem vtraque insula est, Rhodus et Britannia, ac vetus eius gentis lingua, quae nunc Vualica dicitur, satis indicat eam aut profectam a Graecis aut certe mixtam fuisse. Ne mores quidem admodum dissident a Graecanicis.

810 [A] RHODIORVM ORACVLVM 1544

ῥοδίων χρησμός, id est *Rhodiensium oraculum*. Vbi quis de re minuta nimium

crebro nimiumque diligenter sciscitatur. Etenim Rhodienses Lindiae Mineruae sacrificantes dies aliquot apud aram deae conuiuia prorogabant atque inibi perpetuo manebant. Cumque illis mos non esset matulam in sacrificium inferre
 815 ac super hac re deum consuluissent atque ille vt inferrent respondisset, illi rursus ambigere coeperunt, vtrum aeream an testaceam inferre deberent; ac denuo super hoc adeuntibus oraculum indignatus deus 'Neutram' respondit. Refertur a Diogeniano. |

LB 599 [A] RVSTICANVM ORATOREM NE CONTEMPSERIS 1545

820 Ἀγροίκου μὴ καταφρόνει ῥήτορος, id est *Rusticanum ne contempseris rhetorem*. Admonet adagium, ne quem ob imperitiam infantiamue fastidiamus neque

786 velut C-I: veluti B.

792 loqui B-I: mihi locutus A.

795 *mulsa scripsimus sec. Plautum*: multa E-I.

799 calcauerit E-I: calcaueris C D.

806 Marcianum B-H: Martianum I.

812 Mineruae F-I: Dianae A-E.

815 consuluissent B-I: consuluisse A, corr. s; ille A: om. s B-I.

820 Ἀγροίκου B-I: Αγρίκου A, corr. s.

da Er. die Übersetzung unverändert liess. Erst in LB wurde der Wortlaut des Titelsprichworts angepasst und *quae praeterierit* durch „quam praeterieris“ ersetzt.

781 Hor. *Carm.* I, 38, 3 sq.

785 ἔξωροι Lucian. *De merc. cond.* 7.

1541

788 Diogen. 8, 1. Apost. 15, 26. Suid. ῥόδον 203.

789-790 *anemona papaueris genus* Wohl Missverständnis von Plin. *Nat.* XXI, 165 oder Diosc. II, 176, 3, wo ausdrücklich die falsche Bezeichnung der (roten) Anemone als 'Mohn' verworfen wird.

1542

793 Suid. ῥόδον 203.

794 Aristoph. *Nub.* 910, bei Suid. ohne Nennung des Stückes. Er. trägt den Titel erst 1523 nach.

795 Plaut. *Poen.* 325.

796 Pers. 1, 38 sqq.: „Nunc non e manibus illis, / Nunc non e tumulo fortunataque fauilla / Nascentur violae.“

799 *ritsum* Id. 2, 38.

800 Plaut. *Aul.* 151 sq. Die Stelle ist als Gegensatz zu dem am Anfang genannten Sprichwort *Rosas mihi locutus es* angeführt; doch ist dieser Zusammenhang durch die Erweiterungen in C und E verwischt.

1543

802 Diogen. 7, 96: Ἐπὶ τῶν ἐν τοῖς ἱεροῖς βλασφημούντων.

803 *paulo superius* Adag. 1419, LB II, 559 E

bis 560 B.

805 Steph. Byz. Ἀνδός.

805-809 *a qua deductum ... Graecanicis* Die Vermutung, London könnte eine griechische Kolonie sein, das Walisische sei mit dem Griechischen verwandt und der englische Volkscharakter dem griechischen ähnlich, wurde in England geschrieben für die Ausgabe von 1515, deren Vorwort 'Londini Nonis Ianuarii An. MDXIII' datiert ist.

806 Steph. Byz. Ἀνδόνιον· πόλις τῆς Βρετανίας. Μαρκιανὸς ἐν περιπλῶ αὐτῆς. Cf. Marcianum *Periplus maris exteri* II, 44 in GGM I, p. 561.

1544

811 Diogen. 8, 4, wo der Text jedoch stark verkürzt ist. Er. erzählt nach dem Text, der bei Apost. 15, 25 und etwas knapper bei Suid. Ῥοδίων χρησμὸς 199 (= Zenob. Ald. col. 147) vorliegt. Da Er. Apostolius nicht hoch schätzte, verschweigt er seinen Namen, auch wo er ihn als Quelle benützt. Ähnlich verfährt er z.B. *Adag.* 1662, ll. 922-923 und *Adag.* 1732, ll. 418-420; cf. *Adag.* 2085, ASD II, 5, p. 89, n.ll. 667-668.

818 Diogen. loc. cit.

1545 *Collect.* 346. Cf. *Adag.* 501 (Saepe etiam est holitor valde opportuna locutus), LB II, 220 E-221 E. Suringar 196, p. 364 89q.

820 Diogen. 1, 12 (= Apost. 1, 24).

821 *Admonet ... fastidiamus* Ὅτι μηδὲ τῶν εὐτελῶν χρῆ καταφρονεῖν Diogen.

spectemus, a quo quoue pacto dicatur, sed quid. [B] Qui valent eloquentia, non perinde curandum est, quid minentur aut polliceantur; at penes quos rusticana veritas est, si quid vel inculte dixerint, haud quaquam oportebit
825 negligere, siquidem huiusmodi plus solent efficere quam loqui. [A] Autor Diogenianus.

[A]

RVS CIVITAS

1546

Ἄγρὸς ἢ πόλις, id est *Rus ciuitas*. Vbi quis in vrbe neglectis legibus vi proque sua libidine rem gerit. In ciuitatibus enim legibus ex aequo viuatur, in agris
830 licentius agitur. Epicharmus apud Diogenianum: Ἄγρὸν τὴν πόλιν ποιεῖς, id est *E ciuitate rus facis*. Quadrabit etiam in ciuitatem, in qua legum non magnus habetur respectus. [B] Huc allusit Seneca in ludicro libello, quem lusit in Claudium imperatorem: *Vos mera mapalia fecistis, volo seruetis disciplinam curiae*.

[A]

CICERNVS BACCHVS

1547

Ἐρεβίνθειος Διόνυσος, id est *Cicernus Bacchus*. De re vehementer contempta. Sumptum adagium a potu ex leguminibus confecto, qui vinum imitatur. Veteres autem diuersis rationibus vinum effingebant, quarum nonnullas commemorat Plinius libro decimoquarto, capite decimosexto. Idem libro vigesimo-
840 secundo, capite vigesimoquinto, meminit de *zytho* Aegyptiorum, *celia* Hispanorum, *ceruisia* Gallorum. Erat id potus genus ex leguminibus coctum, quod inopia vini repertum est in his regionibus, quae vitem non ferunt. Hinc natum videri potest et illud, quod alibi retulimus adagium, Οὐδὲν πρὸς Διόνυσον, id est *Nihil ad Bacchum*, vt id dixerit quispiam gustata ceruisia. Porro contemptam fastiditamque fuisse ceruisiam iis, qui eatenus assueuerant vino, vel epigramma
845 testatur, quod Iuliano imperatori tribuunt. Id est huiusmodi:

Τίς πόθεν εἶς, Διόνυσε; Μὰ γὰρ τὸν ἀληθέα Βάκχον

Οὐ σ' ἐπιγινώσκω, τὸν Διὸς οἶδα μόνον.

Κεῖνος νέκταρ ἔδωδε, σὺ δὲ τράγου. Ἥ βρά σε Κελτοὶ

Τῇ πενήτη βοτρώων τεῦξαν ἀπ' ἀσταχύων.

850 Τῷ σε χρὴ καλέειν Δημήτριον, οὐ Διόνυσον,

Πυρογενῆ μᾶλλον καὶ Βρόμιον, οὐ Βρόμιον. Id est

Bacche, quis, vnde venis? verum tibi deiero Bacchum,

Te haud noui, tantum est cognitus ille Iouis.

Is nectar redolet, hircum tu. Dic age, num te

855 *E spicis finxit Gallia vitis inops?*

Non igitur Bacchum te dixero, sed Cerealem

Et frumentigenam, nec Bromium, imo Bromum.

[B] Est autem bromos hordei genus quoddam, sed a Theophrasto libro De plantis octauo inter ea ponitur, quae pene syluestria sunt et immitia. [C]

- 860 Plinius potissimum vsum eius generis putat, quod illius *spuma cutem foeminarum in facie nutrit*. Nam quod ad potum ipsum attinet, inquit, praestat ad vini transire mentionem. [A] Neque vero repugnarim, si cui magis libeat ad ritum sacrorum Bacchi referre prouerbium, in quibus imitamina membri obscoeni virilis capitibus ac foemoribus obligabant atque ita saltabant in honorem dei. Eas
- 865 figuras Graeci phallos vocant, vnde et apud Terentianum grammaticum cognomen phallici carminis. Qui ferebant, φαλλοφόροι et ἰθύφαλλοι dicebantur. [G] Etiam si Athenaeus lib. xiiii. indicat alios fuisse ithyphallos, alios phallophoros: illos gessisse personam hominis temulenti, hos sine persona fuisse, quanquam et aliis rebus differebant. Verum haec nihil ad prouerbium. [A]
- 870 Alludit huc Aristophanes in Acharnensibus:

Σφῶν δ' ἐστὶν ὀρθὸς ἐκτέος
 Ὁ φαλλὸς ἐξόπισθε τῆς κανηφόρου,

835 Ἐρεβίνθειος A-D: Ερεβίνθιος E-I.

838-839 Idem ... vigesimoquinto C-I: Idem alibi A B.

839 zytho C-I: zitho A B.

848 Ἡ A: ἦ B-E, ἡ F-I.

866 phallici B-I: pallici A, corr. s.

872 ἐξόπισθε A-F: ἐξόπιθεν G-I.

826 Diogen. loc. cit.

1546

828 Diogen. 2, 47 (= Apost. 1, 16).

828-830 *Vbi quis ... agitur* Diogenian gibt als Erklärung nur ἐπὶ τῶν παρανομοούντων. Er. scheint hier von Zenob. Ald. col. 4 ἀγρός ἡ πόλις ἐγένετο (= Laur. coll. III, 9, p. 416 Jungblut) angeregt zu sein, wo der Zusatz steht: Ἐν τοῖς ἀγροῖς γὰρ οὐ τοσοῦτον πολιτεύονται νόμοι (νόμοις Graux) ὅσον ἐν πόλεσι, διὰ τὸ ἀγροικὸν τῶν ἀγροίκων.

830 Epicharm. fr. 169 Kaibel. Dazu Crusius, Philologus, Suppl. VI (1892), p. 291 und R. Kassel, Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 12 (1973), p. 4 sq.

832 Sen. *Apocol.* 9, 1 (volo vt). Die Editio princeps (Rom, 1513) der Satire Senecas wurde 1515 gleichzeitig von Beatus Rhenanus in der ersten Frobenischen Ausgabe der *Moria* und von Er. in den *Lucubrations* Senecas wieder abgedruckt; cf. Ep. 325, ll. 51-53.

1547

835 Zenob. 3, 83 (ἐρεβίνθιος Leutsch: ἐρεβίνθειος codd., auch Ald. col. 85). Cf. Suid. ἐρεβίνθιος 2920.

De re ... contemptia Nach Zenob. = Suid. loc. cit.: Ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων. Die unzutreffende Verbindung mit dem Bier ist Er.' eigener Einfall.

838 Plin. *Nat.* XIV, 98 sqq.

Idem Ibid. XXII, 164 (ceruesia: *ceruisia* ed.

Ven. 1507).

842 *alibi* *Adag.* 1357, LB II, 541 D-542 D.

844 *epigramma* *Anth. Pal.* IX, 368 = *Plan.* I^o 57, 6, f^o 14^r.

852-855 *Bacche ... inops* Im *Journal des Savants* 1720, p. 13 wurden die ersten vier Verse in abweichender, metrisch fehlerhafter Wort für Wort-Übersetzung dem Er. zugeschrieben. J.-Cl. Margolin in *Moreana* 18 (1968), pp. 23-27 hat diese Fassung in den Er.-Ausgaben umsonst gesucht; die echte in unserem Adagium ist ihm entgangen.

858 Thphr. *Hist. plant.* VIII, 9, 2.

860 Plin. *Nat.* XXII, 164.

862-865 *Neque vero ... vocant* Die Bemerkung ist veranlasst durch Suid. ἐρεβίνθος· τὸ τοῦ ἀνδρός αἰδοῖον 2919. Der Text nach Suid. φαλλοί 60. Cf. *Adag.* 2263 (Phallus deo), *ASD* II, 5, p. 222.

865 Terentianus Maurus 2555. 2593. 2942 (Keil, *Gr. Lat.* VI, p. 401 sqq.).

866 *Qui ferebant ... dicebantur* Nach Suid. φαλλοφόροι 58.

867 Athen. XIV, 622 a-d (Semos von Delos *FGrHist* 396 F 24).

870 *huc* Der Hinweis meint nicht den im Zusatz G erwähnten Unterschied von *ithyphalli* und *phallophori*, sondern die erste Erwähnung der Phallosträger in l. 866.

Aristoph. *Ach.* 259 sqq. In der Übersetzung des zweiten Verses beachtet Er. den femininen Artikel von *κανηφόρου* nicht.

Ἐγὼ δ' ἀκολουθῶν ἄσομαι τὸ φαλλικόν, [G] id est
Vobis quidem rectus tenendus phallus est
 875 *Eum sequendo, qui canistrum baiulat,*
Post vos ego canam cantionem phallicam.

[A] Effingebatur autem olim hoc membrum e ligno ficulno, quod molliciei
 LB 600 dedicauit antiquitas, vnde et Horatius eodem e ligno suum Priapum exscalpsit.
 Seruius existimat Maronem item Georgicorum libro secundo de iis phallis
 880 sensisse, cum sacra Bacchi describens de pensilibus oscillis facit mentionem:

Oscilla ex alta suspendit mollia pinu.

Ea scribit e floribus concinnari solere ad imaginem obscoeni virorum membri
 ac per intercolumnia suspendi, quo qui in ea incidissent, risum mouerent. Hinc
 igitur Baccho cognomen Erebinthi, quem eundem simili de causa Morychum
 885 appellarunt, videlicet facilitate numinis contemptum inuitante.

[A] NE QVAERE MOLLIA, NE TIBI CONTINGANT DVRA 1548

Μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκληρὰ ἔχῃς, id est *Ne quaere mollia, ne dura feras.*
 Refertur a Phurnuto in opere De natura deorum, capite de Musis, et ita
 refertur tanquam vulgo iactatum. Congruit in eos, qui dum nimis improbe ac
 890 morose petunt quae volunt, offensis iis, a quibus petunt, accipiunt ea, quae
 nolunt; aut in eos, qui dum praeter modum captant voluptatem, incidunt in
 molestiam.

[A] NE EXECESTIDES QVIDEM VIAM INVENERIT 1549

Οὐδ' Ἐξηκεστίδης ἂν εὖροι τὴν εὐθεῖαν ὁδόν, id est *Ne Execestides quidem rectam*
 895 *viam inuenerit.* De negotio perplexo atque inexplicabili. Execestides quidam
 vulgo male audiit, quod immodicus esset in peregrinationibus, vt omnes vias
 quam maxime cognitas haberet. Idem taxatur ab Aristophane in Auibus:

Εἰ δὲ δοῦλός ἐστι καὶ Κάρ ὥσπερ Ἐξηκεστίδης, id est
Quod si seruus est et Car quemadmodum Execestides.

900 [H] Rursum in eiusdem fabulae initio:

Οὐδ' ἂν μὰ Δία γ' ἐντεῦθεν Ἐξηκεστίδης, id est
Non per Iouem hinc vel ipse viam Execestides,

subaudiendum 'inuenerit'. [A] Vnde dici coeptum de his, qui tota aberrassent
 via aut qui difficili inexplicabilique negotio distringerentur.

905 [A] HERMONIVM OFFICIVM 1550

Ἐρμώνιος χάρις, id est *Hermonium beneficum.* Quoties aliquis studet officii causa

videri facere quod alioqui coactus facit, non quo commodet cuiquam, sed quod non liceat secus agere. Hanc paroemiam ad huiusmodi referunt fabulam: Gens quaedam Pelasgica, quae Lemnum incolebat, nauibus transmisit in Baebronem
 910 [G] vel, vt Herodotus, Brauronem, [A] Atticae regionem, atque ex ea mulieres raptas abduxerunt. Post vbi pestilentia laborarent, oraculo iussi sunt Atheniensibus satisfacere atque ita futurum, vt pestilentia liberarentur. Athenienses rogati, quo pacto placari vellent, denunciarunt, vt Lemno decederent. Hanc conditionem cum audissent Pelasgi, per iocum responderunt id facturos
 915 sese, siquis Borea vento vnus diei nauigatione domo profectus Lemnum transmitteret. Euenit deinde, vt, cum Darius in Thracia agens omnia vndique subigeret, Miltiades dux Atheniensium e Cherroneso soluens Lemnon aggrediretur, Pelasgis denunciatis se Borea vnusque diei cursu adesse [E] domo profectum; nam Cherronesum tenebat atque illic habitabat. [A] Itaque Hermon Pelasgorum princeps Lemno cessit, idque cum Darii metu compulsus faceret, adsimulabat tamen se volentem cedere, quo gratum faceret Atheniensibus. [E] Huiusmodi ferme comperi in Graecorum collectaneis. Aemilius Probus in Miltiade aliquanto diuersius rem narrat. Quum Athenienses decreuissent coloniam mittere in Chersonesum, quae tum a Thracibus teneba-

879 iis B-I: his A.

881 alta D-I: alto A-C.

877 *Effingebatur ... ficulno* Wieder, wie oben p. 55, ll. 862-865 nach Suid. φαλλοί 60.

878 Hor. *Serm.* I, 8, 1 sqq.

879 Serv. *Comm. Georg.* II, 389: „Alii dicunt oscilla esse membra virilia de floribus facta, quae suspendebantur per intercolumnia ita, vt in ea homines, acceptis clausis personis, impingerent et ea ore cillerent, id est mouerent, ad risum populo commouendum.“

884 *Erebinthi* Genetiv zu 'Erebinthius'. So latinisiert Er. 1508 Ἐρεβίνθειος. Seit 1523 steht auch griechisch (fälschlich) Ἐρεβίνθειος (cf. app. crit. zu l. 835).

Morychum Cf. *Adag.* 1801 (Stultior Morycho).

1548

887 Cornut. *Nat. deor.* 14 = Epicharm. fr. 288 Kaibel (μῶσο Ahrens). Die Schrift des Cornutus las Er. im Anhang zur zweisprachigen Aesopausgabe des Aldus (Venedig, 1505), wo sie unter dem Namen Phurnutus erstmals gedruckt ist.

1549

894 Apost. 13, 15 (οὐδ' ἂν Ἐξηχεστίδης). Suid. Ἐξηχεστίδης 1717 (nach Aristoph. *Av.* 11 mit Schol.).

895 *De negotio ... inexplicabili* Ἐπὶ τῶν ἀμηχανῶν Suid. (fehlt bei Apost.).

895-897 *Exceestides ... haberet* Die Erklärung scheint eher nach Apostolius als nach Suidas gebildet zu sein.

915 domo profectus E-I: ab Athenis A-D.

897 Aristoph. *Av.* 764.

900 *Rursum ... initio* Ibid. 11.

903-904 *Vnde dici ... distringerentur* Wieder nach Suidas.

tota ... via Cf. *Adag.* 48 (Tota erras via), LB II, 47 F.

1550

906 Zenob. 3, 85 (Ἐρμώνειος: Ἐρμώνιος Ald. col. 86).

906-922 *Quoties ... Atheniensibus* Nach Zenob. loc. cit.

909 *Baebronem* Nach Zenob. Junt. und Ald. Βαίβρωνα. Seit Gaisford schreiben die Herausgeber nach Herodot (cf. Zusatz G) Βραυρώννα.

910 Hdt. IV, 145; VI, 138.

918-919 *domo ... habitabat* Der Zusatz E nach der l. 922 sq. zitierten Nepestelle.

922 *in Graecorum collectaneis* Zenob. loc. cit.

922-923 *Nep. Milit.* 1. Schon dort ist Miltiades mit seinem gleichnamigen Oheim verwechselt. Die seit 1566 dem Cornelius Nepos zugeschriebenen *Viten* sind unter dem Verfasseramen *Aemilius Probus* überliefert; cf. *Adag.* 2167, *ASD* II, 5, p. 143, n.ll. 893-894.

924 *Chersonesum* Diese Form entnimmt Er. dem Nepostext, während er oben ll. 917 und 919 nach Zenob. loc. cit. *Cherroneso* und *Cherronesum* schreibt.

925 tur, consultus Apollo, quem sibi ducem sumerent ad expellendos Thraces,
iussit, vt Miltiadem asciscerent. Is Lemnum aggressus postulauit, vt se sponte
dederent Atheniensibus. Lemnii per iocum *responderunt se id tum facturos, quum*
ille domo nauibus proficiscens vento aquilone venisset Lemnum. Nam hic ventus
930 aduersus est Athenis proficiscentibus Lemnum. Miltiades, ne illic tempus
LB 601 tereret, Chersonesum profectus est. Ea capta rebusque illic ex animi sententia
ordinatis rediit Lemnum et *ex pacto* | postulauit insulam; nam se vento Borea
domo profectum venisse, quod in Chersoneso domum habebat; decreuerat
enim illic manere. Itaque qui Lemnum tenebant, cessere metu. [A] Simplicius
quidem Pamphilus ille Terentianus, negans liberi hominis officium esse, cum
935 nihil mereatur, postulare id sibi gratiae apponi. Atqui in principum aulis atque
adeo passim in omni mortalium coetu Hermonum istiusmodi plena sunt
omnia, qui cum maxime beneficium dare videntur, tum maxime commodis
seruiunt suis. [F] Prouerbii meminit et Suidas et Hesychius.

[A]

EX ARENA FVNICVLVM NECTIS

1551

940 Ἐξ ἄμμου σχοινίον πλέκεις, id est *Ex arena funem nectis.* In stulte frustra-
conantem quippiam dicebatur aut vbi quis ea connectere labore, quae nequa-
quam cohaereant. Apposite dicitur in orationem aut syllogismum male cohae-
rentem, [B] vt affine sit illis: *Arena sine calce* et *Dissolutae scopae.* [G] In hanc
945 fere sententiam vsurpauit Irenaeus libro primo. Veluti faciunt qui colligunt
Homero-centones. [B] In summa quadrabit in quiduis ἀδύνατον καὶ ἄτοπον, vt
pertineat et ad illam formam: *Laterem lauas* et *Aethiopem dealbas.*

[A]

HALCEDONIA SVNT APVD FORVM

1552

Quod dixit in Cassina Plautus, *Halcedonia sunt circa forum*, prouerbii speciem
gerit. Significatur hac voce tranquillitas et silentium. [D] Idem in Poenulo:

950

*Nisi mihi illam tam tranquillam facis,
Quam mare est olim, cum ibi halcedo pullos educat suos.*

[A] Extat etiam in Graecorum commentariis huiusmodi prouerbium Ἀλκυονί-
τιδας ἡμέρας ἄγεις, id est *Halcyonios agis dies*, de tranquillam et ociosam
agentibus vitam. Aristophanes in Auibus:

955

Ἀλκυονίδας τ' ἂν ἦγεθ' ἡμέρας ἀεί, id est
Atque halcyonios duxit assidue dies.

Ab aue quadam marina ductum adagium, quae Graecis halcyon dicitur, Latinis
halcedo, vt auctor est M. Varro libro De lingua Latina tertio, nequis Plautinum
verbum deprauatum esse putet. Fabula de Ceyce et Halcyone est apud
960 Ouidium. De aue sic refert Plinius libro decimo, capite trigesimosecundo:
Halcyon paulo amplior est passere, colore cyaneo ex parte maiore, tantum purpureis et

965 *candidis admixtis pennis, collo gracili ac procero. Ea foetificat bruma, qui dies halcyonides vocantur. Neque apparent nisi mari tranquillo, maxime Siculo. Faciunt autem septem ante brumam diebus nidos et totidem sequentibus pariunt. Hi dies et nautis sunt noti; nam in his tempestatem non metuunt. Nidificant autem medio in mari. Nidi pilae figura paulum eminenti ore perquam angusto, grandium spongiarum similitudine, ex spinis aculeatis compacti, tanta duricie, vt ferro incidi nequeant. Franguntur ictu valido, vt spuma arida maris. Hactenus Plinius. Lucianus de tranquillitate halcyonidum dierum testatur in dialogo, cui titulus 'Αλκυών.*
970 Vergilius inter prognostica futurae tempestatis hoc quoque refert:

*Non tepidum ad solem pennas in littore pandunt
Dilectae Thetidi halcyones.*

932 habebat E-G: habeat H I.

947-948 Halcedonia F-I: Alcedonia A-E.

951 halcedo F-I: alcedo D E.

952-953 'Αλκυονίτιδας F-I: Αλκυονίτιδας A-C, ἄλκυονίτιδας D E.

953 Halcyonios F-I: Alcyonios A-E.

955 τ' ἄν A-C: τ' D-I.

956-958 *ter* halc- F-I: alc- A-E.

959 Halcyone F-I: Alcyone A-D, E in *Erra-*

tis, Alcyon E in *textu*.

960 trigesimosecundo B-I: vigesimosecundo A, *corr. s.*

961 Halcyon F-I: Alcyone A-D, Alcyon E.

962 admixtis F-I: admista A B, admixta C-E.

963 halcyonides F-I: Alcyonides A-E.

964 Hi B-I: Hii A.

969 'Αλκυών F G: ἄλκυών A-E H I.

934 *Ter. Andr.* 330 sq.: „Ego, Charine, ne vtiquam officium liberi esse hominis puto, / Quom is nil mereat, postulare id gratiae adponi sibi.“

938 Suid. 'Ερμώνιος χάρις 3053.

Hesyh. 'Ερμώνιος χάρις 5964 Latte.

1551 Otto 790. Er. behandelte dasselbe

Sprichwort schon in *Adag.* 378, LB II, 175 C, dort auf Grund von Ael. Arist. 46, Dind. II, p. 405 und Schol. ad loc., Dind. III, p. 731, 9 sq.

940 Suid. ἐξ ἄμμου 1536 = Zenob. Ald. col. 83. Apost. 7,50: 'Ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων.

943 *Adag.* 1257 (Arena sine calce), LB II, 508 A.

Adag. 495 (Scopae dissolutae), LB II, 217 A-C.

944 *Iren. Haer.* I, 8, 1, Migne PG 7, 519. Er. hatte 1526 die Editio princeps der nur in lateinischer Übersetzung erhaltenen Schrift des Irenaeus gegen die gnostischen Häresien bei Proben herausgebracht. Dort steht p. 14: „de harena resticulos nectere“.

945 *Homero-centones* Hier. *Epist.* 53, 7 mit Er.' Schol. ad loc.

946 *Adag.* 348 (Laterem lauas), LB II, 169 D.

Adag. 350 (Aethiopem dealbas), LB II, 169 F. 1552 Otto 52.

948 *Plaut. Cas.* 26.

949 *Significatur ... silentium* Cf. *Coll., ASD* I, 3, p. 611, l. 42: „Mox exorta est subita tranquillitas, dixisses esse alcedonia.“

Idem Id. Poen. 355 sq. (illam mihi; mare olimst: *mare est olim* ed. Mediol. 1500).

952 in *Graecorum commentariis* Zenob. Ald. col. 25. Apost. 2, 20.

954 *Aristoph. Av.* 1594. Die Übersetzung *duxit* erkennt, dass ἤγεθ' als ἤγετε aufzulösen ist; auch berücksichtigt Er. den Irrealis nicht. Doch fiel ἄν, das er in A aus Aristophanes übernommen hatte, in der Ausgabe D wohl aus Versehen aus (cf. app. crit.), da es für den Vers unerlässlich ist.

958 *Varro Ling. Lat.* VII, 88.

960 *Ov. Met.* XI, 653 sqq.

Plin. Nat. X, 89 sqq. (cyanea et parte inferiore tantum purpurea candidis admixta pennis collo, gracili et procero <rostrō>): Er. gibt denselben Text wie die ed. Ven. 1507).

968 *Lucian. Halc.* 2.

970 *Verg. Georg.* I, 398 sq.

Meminit harum et Theocritus idyllio septimo:

975 Χάλκυβνες στορεσεῦντι τὰ κύματα τήν τε θάλασσαν
 Τόν τε νότον τόν τ' εὔρον, ὃς ἔσχατα φυκία κινεῖ,
 Ἄλκυβνες, γλαυκαῖς Νηρηΐσι ταί τε μάλιστα
 Ὀρνίθων ἐφίλαθεν, ὅσαις τέ περ ἐξ ἄλός ἄγρα, id est
Halcyonesque vndas sternunt pelagusque Notumque
Atque Eurum extremam motantem flatibus algam,
 980 *Halcyones, quas inter aues Nereides omneis*
Vnice amant glaucae, quaecunq̄ue ex aequore pastum
Venantur.

[A]

EMPEDOCLIS SIMVLTA

1553

985 Ἐμπεδοκλέους ἔχθρα, id est *Empedoclis simultas*, dicebatur pertinax et irreconci-
 liabilis. Empedoclem enim aiunt iis fuisse moribus, vt assidue similtatem cum
 aliquibus susciperet easque pertinacissime exercebat. Quadrabit etiam, vbi quis
 leui de causa ex amico fit inimicus. Refertur a Diogeniano. Suidas ex Lysia
 citat haec verba: "Ὡμῆν δ' ἔγωγε τοιαύτη φίλα συνηρμόσθαι, ὥστε μηδ' ἄν τήν |
 990 Ἐμπεδοκλέους ἔχθραν ἐμποδῶν ἡμῖν γενέσθαι, id est *Ego sane putabam nos eiusmodi*
necessitudine copulatos esse, vt ne Empedoclis quidem similtas nobis possit obstare. [B]
 Referendum ad illud, quod alio dictum est loco: *Odium Vatiniianum et Odium*
nouercae.

[A]

PLVRIS EST OCVLATVS TESTIS VNVS QVAM AVRITI DECEM

1554

Plautus in Truculento:

995 *Pluris est oculatus, testis vnus quam auriti decem,*

hoc est: Longe maior est habenda fides referentibus ea, quae viderint oculis,
 quam iis, qui narrant ab aliis audita. Idem innuunt poetae duas apud inferos
 insomniorum fingentes portas, alteram eburnam, per quam falsa insomnia
 veniant ad superos, alteram corneam, per quam vera. Vergilius Aeneidos sexto
 1000 Homerum imitatus [G] ex Odysseae T:

[A] *Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur*
Cornea, qua veris facilis datur exitus vmbri,
Altera candenti perfecta nitens elephanto,
Sed falsa ad coelum hac mittunt insomnia manes.
 5 *His vbi tum natum Anchises vnaque Sibyllam*
Prosequitur dictis portaque emittit eburna.

Seruius interpretatur per corneam portam oculos intelligendos, quod colore
 sint corneo, per eburneam dentes, nimirum osseos et candidos: Per corneam
 egredi veras vmbas, quod ea demum certa sint, quae conspiciuntur oculis, per

- 10 eburnam falsas, quod vana plerunque soleant esse, quae fama percipiuntur. Itaque Aeneas per eburnam portam dimissus significat pro falsis habenda quaecunque de inferis narrarit poeta. [D] Adagii meminit et Apuleius libro primo Floridorum, narrans quemadmodum Socrates prouerbiu inuerterit: *Pluris est auritus testis quam oculati decem*. Nam *cum conspexisset adolescentem*
- 15 *decorum, sed diutile tacentem, 'Vt te videam', inquit, 'aliquid eloquere'*. Sensit itaque Socrates aurium iudicium certius esse quam oculorum, quod oculis non nisi corporis formam contueamur, ex oratione mentis habitum deprehendamus. [H] Iustinianus Institutionum libro tertio, de gradibus cognationum, *oculatum fidem* appellat, quum res subiicitur oculis. Vnde *caecam diem* appellant, quum
- 20 non protinus exhibetur pactum, *oculatum*, quum praesente pecunia res agitur.

[A]

VULPI ESURIENTI SOMNVS OBREPIT

1555

Πεινώσαν ἀλώπεκα ὕπνος ἐπέρχεται, id est *Esurienti vulpi somnus obrepit*. Vbi quis inopia cibi dormit. Nam nonnullis pauperibus somnus loco pastus est, testante versiculo illo prouerbii instar celebrato:

- 25 Ὕπνος δὲ πείναν τὴν κακέσχατον δαμάξ, id est
Somnus domat famem malorum pessimum.

974 στορεσεῦντι D E: στορεεῦντι A-C, στορεῦντι F-I.

989 ἐμποδῶν A: ἐμπεδῶν B-I.

990 nobis possit obstare C-I: inter nos posset incidere A, nobis posset obstare B.

973 Theocr. 7, 57 sqq. (974 τὰν τε: τὴν τε edd. vett.; 977 ὀρνίχων ἐφίληθεν ὄσοις: ὀρνίθων ἐφίλαθεν ὄσαις Ald. 1495 nach codd.).

1553

984 Diogen. 4, 77 (= Apost. 7, 13). Suid. Ἐμπεδοκλέους ἔχθρα 1004.

simultas ... irreconciliabilis Nach Suid. loc. cit.: Ἐπὶ τῶν ἐπιμόνωσ ἔχθρωδούντων πρὸς τινας.

985-986 *Empedoclem ... excerceret* Von Er. aus Suid. erschlossen.

987 Suid. loc. cit.: Lys. fr. 115 Thalh.

991 *alio ... loco Adag.* 1194 und 1195, LB II, 481 D.

1554 *Collect.* 528. Otto 1273.

994 Plaut. *Truc.* 489.

999 Verg. *Aen.* VI, 893 sqq. (4 ad caelum mittunt; 5 ibi: *vbi* edd. vett.).

1000 Hom. *Od.* XIX, 562 sqq. Servius notiert die Abhängigkeit der Vergilstelle von Homer, aber ohne Buchangabe, die Er. erst 1528 aus eigener Lektüre hinzufügte.

7 Serv. *Comm. Aen.* loc. cit.

12 Apul. *Flor.* 2 (14 testis vnus; cum deco-

996 hoc C-I: id A B.

5 *vbi* B-I: sibi A, corr. s.

9 sint C-I: om. A B.

15 diutile E-I: diutule D.

23 est A-D: om. E-I.

rum adulescentem et diutule tacentem conspiciatus foret; 15 et loquere).

18 *Inst.* III, 6, 9. Er. verdankt den Hinweis auf diese Stelle wohl Bonifacius Amerbach, von dem er sich Beiträge für die Ausgabe von 1533 erbitten hatte (*Am. Kor.* 1679 = Ep. 2709). Amerbach schickte auch tatsächlich einiges nach Freiburg (*Am. Kor.* 1683 = Ep. 2730). Auf der von Allen und Hartmann erwähnten Liste mit Notizen Amerbachs (Univ. bibl. Basel Mskr. C VI^o 73, f^o 26/27) findet sich die Stelle allerdings nicht.

19-20 *caecam ... oculatum* Nach Plaut. *Pseud.* 301: „Ene die caeca hercle oliuom, id vendito oculata die.“

20 *oculatum ... agitur* Nach Paul. Fest., p. 189, 2 Lindsay.

1555

22 Diogen. 7, 91. Apost. 14, 26.

22-23 *Vbi quis ... pastus est* Nach Diogen. = Apost. locc. citt.

24 *versiculo illo* Menandr. *Monost.* 790 Jäkel. Er. entnimmt die *Monosticha* der Theokrit-

Pauperem autem vulpem appellat, quod callida sit inopia et multarum repertrix artium, iuxta illud, quod alibi retulimus: Πενία τὴν σοφίαν ἔλαχε, [B] id est *Paupertas sapientiam sortita est*. [A] Neque perperam dicitur et in illos, qui
 30 dissimulant conuiuentque ad quaedam, vt per occasionem aliquid commodi ferant. Siquidem vulpes vrgente fame somnum adsimulat, vt allectas aues capiat deuoretque. [B] Fit autem hoc physica quadam ratione, vt famem ac sitim extinguat somnus. [A] Adagium recensuit Diogenianus.

[A]

AD DEORVM AVRES PERVENIT

1556

35 Εἰς θεῶν ὄτα ἦλθεν, id est *Ad deorum aures peruenit*. Vbi facinus aliquod clanculum patratum resciscitur ab iis, qui possunt vel remunerari recte factum vel punire secus admissum. Sic enim imaginantur poetae, quae recte secusue gerantur in terris, ea per Mercurium explorata referri Ioui. Is deinde concilio
 40 deorum conuocato de poena statuit. Est illud etiam nunc solenne in principum et pontificum literis: *Ad nostras aures peruenit*. Paulo diuersius pastor ille Vergilianus:

*Et quoties et quae nobis Galatea locuta est,
 Partem aliquam, venti, diuum referatis ad aures.*

De rebus egregiis quasque deorum auribus dignas iudices. [E] Itidem Horatius: *Et Iouis auribus ista | Seruas.* |

LB 603

[A]

ADMIRABILES IN NECTENDIS MACHINIS AEGYPTII

1557

Δεινοὶ πλέκειν τὰς μηχανὰς Αἰγύπτιοι, id est
Nectunt stupendas machinas Aegyptii.

De versutis et, vt ait Plautus, *consutis dolis* dictitatum. [B] Torqueri potest et in
 50 perplexas sophistarum argutias ac syllogismorum inexplicabiles labyrinthos [G] aut in sycophantas ac delatores, qui vera falsis permiscendo nectunt calumnias. Ammianus xiiii. refert Paulo cuidam, qui plurimos admirandis technis deferebat apud Constantium, vulgo cognomen inditum Catherinae, quod
 55 in complicandis delationibus nodos necteret insolubiles. [A] Celebrabantur olim Aegyptiorum opera ex variis lignorum frustulis miro quodam artificio connexa, quorum est et *Herculanus nodus*. Adagium hoc cognatum est illi, quod alibi retulimus: Κασσιωτικὸν ἄμμα, id est *Cassioticus nodus*. Cassium enim in Aegypto est, quemadmodum paulo superius ostendimus.

[A]

ACESEI ET HELICONIS OPERA

1558

60 Ἀχεσέως καὶ Ἑλικῶνος ἔργα, id est *Acesei et Heliconis opera*. Quae singulari artificio confecta viderentur, sic antiquitus appellabantur. Locum prouerbio

fecerunt duo quidam celebratae artis artifices, Aceseus natione Patarensis et Helicon Carystius. Hi primi contexuisse dicuntur peplum Palladis Poliadis; id enim cognomen Mineruae, quae in arce Atheniensium colebatur.

65 [A]

ACESIAS MEDICATVS EST

1559

Ἀκεσίας ἰάσατο, id est *Acesias medicatus est*. Dicitur solitum de re, quae semper vergeret in deterius quoque magis accuraretur, hoc peius haberet. Occasionem adagio dedit Acesias quidam medicus imperitus et stupidus, qui dum cuidam pedum dolore laboranti mederi studet, auxit dolorem. Vnde Aristophanes

33 Adagium recensuit B-I: Auctor A.

38 concilio D-I: consilio A-C.

61 appellabantur B-I: appellabant A, corr. s.

64 Atheniensium B-I: Atheniensium A.

Aldina von 1495, die neben Hesiod u.a. auch diese Sammlung, nach Sachgruppen geordnet, enthält, ohne sie Menander zuzuschreiben. Der Titel lautet Γνώμαι κατὰ στοιχεῖον ἐκ διαφόρων ποιητῶν, richtiger auf dem Titelblatt „Γνώμαι μονόστιχοι κατὰ κεφάλαια συντεταγμένοι ἐκ διαφόρων ποιητῶν, Sententiae monostich. per capita ex variis poetis“. Von dort stammt bei Er. die byzantinische Form κακέσχατον (anstatt κατ' ἔσχατον).

27-28 *Pauperem ... artium* Wieder nach Diogen. = Apost. locc. citt.28 *alibi Adag.* 422, LB II, 189 C.29-31 *Neque perperam ... ferant* Wohl ange-regt durch Apost. loc. cit., wo als erste Erklärung ἐπὶ τῶν πανούργων steht, was bei Diogen. fehlt. Bei Apost. geht unmittelbar voraus Πενίη σοφίη (sic) ἔλαχεν (14, 25), so dass bei Er. der ganze Abschnitt von *iuxta illud* (l. 28) an von Apost. angeregt sein könnte.31-32 *Siquidem ... deuoretque* Wohl nach Op-pian. *Hal.* II, 107-119; zu Er.' Oppian-kenntnis cf. *Adag.* 2438 (*ASD* II, 5, p. 317, n.l. 680).

33 Diogen. loc. cit.

1556 Otto 881 m. Anm.

35 Zenob. 3, 49 = Ald. col. 75. Apost. 6, 62.

35-36 *Vbi ... resciscitur* Ἐπὶ τῶν οὐ λανθάνωντων ἐφ' οἷς ἐπραξάν Zenob. = Apost. locc. citt. Alles Weitere stammt von Er. Gleichsetzung der Mächtigen dieser Erde mit den Göttern auch *Adag.* 296 (Porro a Ioue atque fulmine), 2822 (Cum diis non pugandum), 2877 (Principum fauor neces-sarius), 2884 (Principes inter se noti).41 Verg. *Ecl.* 3, 72 sq. (O quotiens).44-45 Hor. *Epist.* I, 19, 43.

1557

47 Diogen. 4, 35. Cf. Zenob. 3, 37 = Ald. col. 67. Apost. 5, 95; Aeschyl. fr. 373 N. / Radt = fr. 726 Mette (πλέκειν τοι). Er. las in seinem Diogenian nach cod. Grab. nur πλέκειν und schob τὰς zur Ergänzung des Verses ein. In *Adag.* 2439 (Ἀγρυπτιάζειν), wo derselbe Vers zitiert ist, gab er im Jahre 1508 aus Zenob. Ald. die Form πλέκοντο und änderte diese 1533 nach unserm Adagium ebenfalls in πλέκειν τὰς (*ASD* II, 5, p. 318, l. 735).49 Plaut. *Amph.* 367. *Pseud.* 540.

52 Amm. Marc. XIV, 5, 8: „Paulus, vt erat in complicandis negotiis artifex dirus, vnde ei Catenae indutum est cognomentum.“ Cf. XV, 3, 4: „In complicandis calumniarum nexibus erat indissolubilis.“

54-56 *Celebrabantur ... connexa* Nach Suid. Κέ-σιον ἄρος 454.56 *Herculanus nodus Adag.* 848, LB II, 351 B.57 *alibi Adag.* 1434, LB II, 563 D.58 *paulo superius Adag.* 1434, LB II, 563 D.

1558

60 Zenob. 1, 56 = Ald. col. 18.

60-63 *Quae singulari ... Poliadis* Nach Zenob. loc. cit.

1559

66 Diogen. 2, 3. Zenob. 1, 52 = Ald. col. 17. 66-67 *Dici ... haberet* Ἐπὶ τῶν ἐπὶ τὸ χεῖρον ἰωμένων Diogen. und Zenob. locc. citt.68-69 *Acesias ... dolorem* Nur bei Zenob. loc. cit.69 Aristoph. fr. dub. 903 Kock = fr. dub. 934 *PCG* bei Zenob. loc. cit.

70 Ἀχεσίας, inquit, τὸν πρωκτὸν ἴασατο, quod ea pars, quantumuis cures, tamen per se semper inquinetur. Auctor Diogenianus.

[A]

AGAMEMNONII PVTEI

1560

Ἀγαμεμνόνεια φρέατα, id est *Agamemnonii putei*. De nouis et admirandis operibus dicebatur. Aiunt enim Agamemnonem et circa Aulidem et passim in
75 omni Graecia puteos effodisse, ne per aestum aquarum inopia laborari posset. Auctor Zenodotus.

[A]

DE FERA COMEDISTI

1561

Ἀγρίου βέβρωκας, id est *De fera comedisti*. Dicebatur olim oscitanti; nam vulgo creditum carnem ferinam comesam crebras oscitationes excitare. Venustius
80 erit, si commode transferatur ad supinos, oscitabundos et negligentes.

[A]

RVRIS FONS

1562

Ἀγροῦ πηγῆ, id est *Ruris fons*. De nimium laboriosis et perpetuo operi assidentibus, cuiusmodi fingit Menedemum Terentius. Conueniet item et de
85 πηγῆ hyperbolen habet copiae, non tantum apud Graecos, verumetiam apud Latinos.

[A]

AESOPICVS SANGVIS

1563

Ἀισώπειον αἷμα, id est *Aesopicus sanguis*. Delphi Aesopum quendam nihil
90 commeritum interemerunt, eamque ob causam iratum numen dira illis vaticinabatur. Sunt qui putent hunc Aesopum esse, cuius nomine feruntur apologi, traduntque huiusmodi quaedam super illius interitu, tametsi fabulis quam vero propiora. Cum Delphos profectus gentis illius iram in se conuiciis et contumeliosis apologis concitasset, Delphi sacra phiala in huius peram clanculum
95 imposita Phocidem consecuti comprehensum sacrilegii damnarunt obtestantemque ac dira imprecantem praecipitarunt. Mox oborta pestilentia consultum
LB 604 oraculum admonuit, vt Aesopi manes placarentur, itaque Delphi monumentum Aesopo constituerunt. Caeterum Graeciae principes et eruditi, simulatque cognouissent indignam Aesopi mortem, Aesopicum sanguinem vlti sunt sublatis iis, qui fuerant mortis autores. Vnde dici solitum, aut vbi quis praeter
100 meritum acerba pateretur aut vbi propter laesam innocentiam irati superi poenam immittere viderentur. [B] Meminit huius historiae Plutarchus in commentario, cui titulus Περὶ τῶν ὑπὸ θεοῦ βραδέως τιμωρουμένων. Nempe Aesopum multam auri vim accepisse a Croeso, vti Delphis splendide sacrificaret et Delphorum singulis quatuor minas distribueret. Verum cum incidisset

105 illi nescio quid dissidii cum Delphis, sacrum quidem fecit, caeterum pecuniam, quam acceperat distribuendam, Sardis misit, Delphos indignos iudicans eo beneficio. Quamobrem irati sacrilegii condemnatum praecipitarunt e rupe, quam Hyampeiam vocant. Eo facto deus indicauit terrae sterilitatem et morborum prodigiosorum vim instare. Proinde territi Delphi in publicis
110 Graeciae conuentibus assidue per praeconem clamabant, si quis esset, qui poenas Aesopi nomine de se vellet sumere. Tandem tertia generatione Samius Idmon aduenit, nihil affinis Aesopo, sed nepos eorum, qui Aesopum Sami emerant; huic cum poenas quasdam dedissent, malis leuati sunt. Indicat eodem in loco Plutarchus dici solere, quoties sero poena datur.

115 [A]

MANVM FERVLAE SVBDVXIMVS

1564

Et nos manum ferulae subduximus, id est: Nos quoque literas didicimus et praeceptorum opera sumus vsi. Nam antiquitus literatores discipulorum manus ferula caedebant. [G] Est autem ferula fruticis genus, quo non aliud leuius, vt indicat Plinius libro decimotertio, capite xxii. Graecis *νάρθηξ* dicitur, vtilis ad
120 fulciendos vacillantes aetate senes. Vnde et Baccho Silenoque sacer, vt vino titubantes fulciat nec oneret tamen; est enim ligno durissimo foris, licet intus lignum non habeat. Hac exceptum ignem coelestem poetae fingunt Prome-

70 inquit B-I: om. A; λάσχο B-I: λάσατε A, corr. s.

1560

73 Zenob. 1, 6 = Ald. col. 3.

74-75 *Aiunt* ... *effodisse* Nach Zenob. loc. cit.

1561

78 Zenob. 1, 8 = Ald. col. 4.

78-79 *nam vulgo* ... *excitare* Nach Zenob. loc. cit.: Ελώθασι δὲ οἱ βεβρωκότες χασμαῖσθαι.

1562

82 Zenob. Ald. col. 5 = Suid. ἀγροῦ πυγή 371. Sowohl Zenob. Ald. wie Suid. ed. Mediol. haben *πηγή* anstatt *πυγή*, ebenso Apost. 1, 24 b und *Append. prov.* 1, 4 (BV nach Leutschs Apparat). Zur Bedeutung der richtigen Form cf. Sophron fr. 136 Kaibel bei Hesych. ἀγροῦ πυγή 837 Latte und Cohn, *Suppl. Paroem.* I, p. 68 sq.82-83 *De nimium* ... *assidentibus* Nach Zenob.

Ald. = Suid. locc. citt.: 'Ἐπὶ τῶν λιπαρῶν καὶ ἐπιμόνωσ ὤτινιοῦν ἔργω προσκαθημένων. λιπαρῶν (λιπαρῶσ Hesych. und Eust.) fasst Er. richtig, nicht von λιπαρός 'fett', sondern von λιπαρής 'beharrlich'.

83 Ter. *Heaut.* 64 sqq.84-85 *hoc ipsum* ... *copiae* Cf. *Adag.* 659 (Fontes ipsi sitiunt), LB II, 284 DE.

1563

88 Zenob. Ald. col. 16 aus Zenob. 1, 47

99 fuerant mortis G-I: mortis fuerant A-F.

115 Manum B-I: Et nos manum A.

(wo Delphi nicht genannt ist) und aus Laur. coll. III, 36, p. 418 Jungblut. Suid.

Αισώπειον ἄλμα 332.

88-90 *Delphi* ... *vaticinabatur* Nach den genannten Quellen.90-99 *Sunt qui* ... *autores* Nach *Vit. Aesop.* 124 sqq. und 142 Perry. Die Aesopvita des Planudes ist in der Aesop-Aldina von 1505 abgedruckt, die Er. in Venedig benützte.101 Plut. *Mor.* 556 f-557 a (ὑπὸ τοῦ θείου).113-114 *Indicat* ... *datur* Plutarch erwähnt das Adagium nicht; aber er erzählt die Geschichte von Aesop in Delphi als Beispiel für späte Sühne. Die Paroemiographen (supra n.l. 88, auch Diogen. 1, 46) legen den Akzent auf die Befleckung mit unschuldig vergossenem Blut: 'Ἐπὶ τῶν δυσακονίπτους ὀνειδέσι καὶ κακοῖς συνεχρομένων.1564 *Collect.* 393. Otto 658.

116 Iuv. 1, 15.

119 Plin. *Nat.* XIII, 122 sqq.120-121 *Vnde* ... *tamen* Cf. Suid. *νάρθηξ* 37 und *Adag.* 606 (Multi thyrsigeri, pauci Bacchi), LB II, 264 A.122-123 *Hac exceptum* ... *terras* Nach Hes. *Theog.* 565 sqq.; *Erg.* 50 sqq.

theum deportasse in terras. Postremo hinc fiunt *sceptra paedagogorum*, vt Martialis appellat, quo terreant magis quam laedant. Notauit id eleganter
 125 Columella in carmine: *Nec manibus miteis ferulas*. Et ibidem: *Ferulaeque minaces / Plantantur*. [A] Vnde manum ferulae subduxisse dicuntur qui desierunt in ludo literario versari neque iam pueri docendi, sed vtcunque docti sunt. Iuuenalis in prima satyra:

130 *Et nos ergo manum ferulae subduximus, et nos
 Consilium dedimus Syllae.*

Hieronymus *subduximus* accipere videtur pro eo, quod est ‘subiecimus’, ‘suppo-
 suimus’. Sic enim scribit ad Domnionem: *Et nos didicimus literas, et nos saepe
 manum ferulae subduximus*. Nisi forte manum ferulae subducere pueri dicuntur,
 cum metu plagae subtrahunt manum. [G] Est similis apud Graecos sermonis
 135 color. Citatur apud Athenaeum libro decimotertio Timocles:

Δεῖν δ’ ἔτι
 Ἀγωνιάσαι καὶ ῥαπισθῆναι γε καὶ
 Πληγὰς λαβεῖν ἀπαλαῖσι χερσὶν ἡδύ γε, id est
 Opus esse adhuc

140 *Trepidare et alapis caedi et in teneras manus
 Recipere plagas, res profecto suavis est.*

[A] AETNAEVS CANTHARVS 1565

Αἰτναῖος κάνθαρος, id est *Aetnaeus scarabeus*. De magnis et foedis. Aristophanes in Pace:

145 Οὐκ οἶδ’ ὅποι
 Εἰσήγαγ’ Αἰτναῖον μέγιστον κάνθαρον.

Aetnaeum autem dixit quasi praegrandem, vel quod in Aetna varii maximique
 scarabei sint, vel Aetnaeos dixit tanquam instar Aetnae montis maximos. Porro
 scarabeus insecti genus, quod e stercore vt nascitur, ita pascitur. Fabulis
 150 quoque ante proditum est Aetnam vnum e Gigantibus praecipuum complexam
 fuisse ac seruasse, ne cum reliquis periret fulmine. Vnde et illud: Οὔτε πῦρ
 LB 605 οὐράνιον ἐπ’ αὐτὸν ἦλθεν, οὔτε Αἴτην | πιέζει αὐτόν, id est *Nec ignis coelestis illum
 attigit, nec Aetna illum premit*. Autor Diogenianus.

[A] EX TVA OFFICINA 1566

155 Nihil iam hac figura tritius: *Ex tua officina, ex aliena officina*. Ex nostra officina depromi dicuntur, quae a nobis inuenta nostroque ingenio perfecta sunt, ex aliena, quibus ab alio mutuo sumptis vtimur vt nostris. Nam officina locus, vbi opifices suas exercent artes. Sumpta metaphora ab iis, qui aliena opera in suis vendunt tabernis. [B] Hoc quo longius traducetur ad res animi, hoc fuerit

160 lepidius, vt 'Hoc consilii quis non intelligat e tua prodisse officina?' 'Totum hoc negocii tuae fuit officinae.'

[A]

EXTRA CHORVM SALTARE

1567

165 Ἐκτὸς χοροῦ ὀρχεῖσθαι, id est *Extra chorum saltare*, dicitur qui dicit aut facit a re, quam proposuit, alienum aliquid. Etenim qui choros agunt, certis limitibus certisque numeris adstricti mouentur, vt liberum non sit quolibet euagari. Quod si quis discrepet a lege chori, ridiculus habeatur.

[A]

EXORDIRI TELAM

1568

Pleraeque metaphorae, quae ducuntur a textrina, prouerbii faciem prae se ferunt. Plautus in Bacchidibus:

148 Aetnaeos ... maximos *A-H*: Aetnaeus ... maximus *I*.

124 Martial. X, 62, 10.

125 Colum. X, 21 und 118.

126-127 *Vnde ... sunt* Der Satz schliesst über den Einschub *G* hinweg an l. 117 sq. *Nam antiquitus ... caedebant an.*

127 Iuv. I, 15 sq.

131 Hier. *Epist.* 50, 5, 2 (133 subtraximus: *subduximus* edd. vett.); cf. *Epist.* 57, 12, 2: „Et saepe manum ferulae subduximus.“

135 Athen. XIII, 571a: Timocles fr. 22 Kock II, p. 461.

1565 Cf. *Adag.* 2601 (Scarabeus aquilam quaerit), *ASD* II, 6, p. 418, ll. 600-608.

143 Diogen. I, 59.

magnis Nach Diogen. loc. cit.; *foedis* Zusatz des Er.

Aristoph. *Pax* 72 sq. Einer der wenigen Fälle, in denen Er. es unterlassen hat, das griechische Zitat zu übersetzen.

147-148 *Aetnaeum ... maximos* Nach dem Schol. zu Aristoph. loc. cit.

147 *Aetnaeum ... praegrans* So auch *Adag.* 2105, *ASD* II, 5, p. 108, l. 105: „Legimus et Aetneos dici praegrans.“

148-149 *Porro ... pascitur* Ähnlich wird der Mistkäfer *Adag.* 2601, *ASD* II, 6, p. 412 sq., ll. 427-429 und 446 sq. sowie *Adag.* 3794, *LB* II, 1143 E gekennzeichnet.

149-152 *Fabulis ... αὐτόν* Nach Zenob. Ald. col. 16 = Suid. Αἰτναῖος κἀνθαρος 376: Καὶ τὸ ὄρος μέγα. Ἀριστᾶϊον μόνον τὸν γίγαντα περισωθῆναι φασί, καὶ οὕτε πῦρ κτλ. (cf. l. 151 sq.). Da in der Aldina nach μέγα die Interpunktion fehlt, fasste Er. τὸ ὄρος μέγα als Subjekt zu περισωθῆναι, das er unrichtig

aktiv verstand.

151 *illud* Aelian fr. 214 Hercher bei Suid. (= Zenob. Ald.) loc. cit.

153 Diogen. loc. cit.

1566 *Collect.* 794. Cf. Suringar 74, p. 127 sq.

155 *Ex ... aliena officina* Der Ausdruck, bei Humanisten des Quattrocento beliebt, beruht auf der metaphorischen Verwendung von *officina* bei Cicero (*J. Rosc.* 134, *De or.* 2, 57, *Brut.* 32, *Or.* 12 u. 40), Livius (XXXIX, 8, 7; 10, 6) und Seneca (*Epist.* 14, 17). In den *Collect.* 794 berief sich Er. auf Plat. *Crat.* 413 d, d.h. auf Marsilio Ficinos Übersetzung: „Videris, o Socrates, ex aliquo audisse haec neque ex tua officina ruditer deprompsisse“ (καὶ οὐκ αὐτοσχεδιάζειν).

157-158 *officina ... artes* Cf. *Paraphr. in Eleg. Laur. Vallae*, *ASD* I, 4, p. 286, l. 202: „Officina est, vbi opera opificum fiunt.“

1567

163 Wohl nach Politian. *Pro Epicteto Stoico ad Bartholomeum Scalum Epistola*, wo Er. in der ed. princ. (Ald. 1498), f° T iii' (= p. 408 sq. ed. Basil. 1553) fand: „Non ergo limites, quibus se circumscriperat, transgredi decreuit [sc. Epictetus], ne, quod aiunt, extra chorum saltare cogeretur.“ Die griechische Fassung hat Er. selbst gebildet.

1568 *Collect.* 791. Otto 1749.

169 Plaut. *Bacch.* 350 (tela non male ... mihi est: tela non male est ... mihi ed. Mediol. 1500). Durch die Umstellung *tela est non male* verbessert Er. den Senar.

170 *Exorsa haec tela est non male omnino mihi.*

[E] Idem in Pseudolo:

*Neque nunc quid faciam scio,
Neque exordiri unde occipias habeas
Neque ad detexundam telam certos terminos.*

175 M. Tullius libro De oratore dixit 'pertexere' pro 'perficere': *Pertexere modo, inquit, Antoni, quod exorsus es.* [A] Rem enim, quam arte consilioque instituimus, exordiri dicimur, et reteximus, quae denuo refingimus. Item illud ad Herennium: *Ego te iam detexam ab exordio*, id est: Ab initio vitae explicabo, qualis sis. Cognatum illi, quod alio commemorauimus loco: *Ea tela texitur.* [G]
180 Στήμονα στῆσαι Pollux citat ex Graecis autoribus.

[A]

IN CADVCVM PARIETEM INCLINARE

1569

Prouerbiali figura *in caducum parietem inclinare* dicimur, cum nitimur confidimusque rei parum firmatae, ducta metaphora ab aedificiis. Hadrianus imperator de Commodo adoptato et imperii successioni destinato dicitare consuevit: *In caducum parietem inclinamus et perdidimus quater millies sestertium, quod populo et militibus pro adoptione Commodi dedimus.* Caducum autem parietem vocabat, quod esset valetudinarius et rebus gerendis inhabilis esse videretur. Item qui senis praesidio nititur, qui *forma superbit*, qui in caducis fortunae bonis vitae praesidia collocat, recte dicitur *in caducum inclinare parietem*. Huic proximum est illud Maronis: *In te omnis domus inclinata recumbit.*
185
190

[A]

SCIPIONI ARVNDINEO INNITI

1570

Ad eandem formam pertinet, quod apud Hebraeos in prouerbio fuisse videtur, *Arundineo inniti baculo*, de eo, qui spes suas figit in his, qui non solum non possunt esse praesidio, verumetiam noceant destituto. Siquidem arundineus
195 scipio non modo non sustinet innitentem, verumetiam manum penetrat ac vulnerat. [B] In libri Regum quarti capite decimo octauo et item apud prophetam Esaiam [C] capite trigesimosexto ac rursus apud Ezechielem capite xxix. [B] Aegyptus et Aegypti rex baculus arundineus dicitur, cuius fiducia bellum suscipiebatur, et futurum praedicatur, ut is confractus non
200 solum non fulciat innitentem, verumetiam manum illius perterebret. Non admodum abludit ab illo, quod alibi retulimus: *Ficulum auxilium.*

[A]

HOMO BOMBYLIUS

1571

Βομβύλιος ἄνθρωπος, id est *Bombylius homo*, dicitur verbosus multique strepitus, caeterum inutilis. Bombylius Graecis apis [F] aut vespae [A] genus a sonitu,
205 sicuti videtur, appellatum, ingens, sed ad mellificium inutile, fauos sibi nectit e

luto. [G] Est et ingens apīs ac musca, quam a strepitu sic dixerunt. [F] Hesychius addit βομβυλίδας Graecis dici bullas, quas nasci videmus ex aqua, quae mox euanescunt. Item bombylion dici poculi genus, quod paulatim extillante potu sonitum red[dit] in modum animantis, de quo dictum est, [G] LB 606 quanquam et huic a bombo vocabulum. Apud Suidam quidam tibicinem pro 210 bombylio βομβάκιον dixit, addita litera α, παρὰ τὸ αὐλοῖς βομβεῖν. [H] Quin et M. Tullius Philippica tertia meminit cuiusdam Bambalionis, hominis nihili et impeditae linguae. *Bambalio*, inquit, *quidam pater, homo nullo numero. Nihil illo contemptius, qui propter haesitantiam linguae stuporemque cordis cognomen ex contumelia* 215 *traxerit*. Hesychius ait Graecis βαμβαλεῖν esse labiis tremere; nam id accidere solet hoc vicio linguae laborantibus, quemadmodum et frigore horrentibus. Quanquam autem haec vox variis modis describitur, tamen eadem est origo, nimirum a sono titubanter loquentium aut vehementer algentium. [A] Adagium refertur apud Zenodotum.

176 es F-I: est E.

192 apud Hebraeos ... videtur B-I: dictum a Propheta quopiam Hebraeo A.

193 his B-I: iis A.

196 libri ... decimooctauo C-I: libris Regum B.

171 *Idem Id. Pseud.* 398 sqq. (173 exordiri primum vnde; habes: *habeas* ed. Mediol. 1500).

175 Cic. *De or.* II, 145.

176-177 *Rem ... refingimus* Wohl angeregt von Cic. *De or.* II, 158: „Multa quaerendo reperiunt ... etiam quibus ante exorsa et potius detexta prope retexantur.“

177 *illud Rhet. Her.* II, 42: „Nunc ego te ab summo iam detexam exordio“ (Ribbeck, TRF, p. 303, fr. inc. 97).

179 *alio ... loco Adag.* 1025, LB II, 415 E.

180 Poll. VII, 32.

1569 Otto 1344.

182 *Hist. Aug.* I, 23, 14 (185 nos inclinauimus).

188 *forma superbit* Ov. *Ars* III, 103.

190 Verg. *Aen.* XII, 59; *inclinata* bedeutet hier aber 'schon zum Einsturz geneigt, wankend'.

1570

193 2. Rg. 18, 21: „An speras in baculo arundineo atque confracto Aegypto, super quem si incubuerit homo, comminutus ingredietur manum eius et perforabit eam? Sic est Pharaon rex Aegypti omnibus, qui confidunt in se.“

197 *Is.* 36,6.

Ex. 29, 6 sq.

199 praedicatur C-I: om. B.

204 Bombylius A-G: Bombilius H I.

208 poculi G-I: vasis F; paulatim G-I: om. F.

219 refertur apud Zenodotum G-I: apud Zenodotum refertur A-F.

201 *alibi Adag.* 685 (Ficulnus), LB II, 296 B.

1571

203 Zenob. 2, 80 = Ald. col. 56. Cf. Suid. βομβυλιός 376.

204-206 *inutilis ... luto* In A nach Zenob., 1526 (F) nach Hesych. βομβυλιός 802 Latte ergänzt.

206 *Est ... dixerunt* Der Zusatz G (1528), nach Hesych. loc. cit., bringt gegenüber dem bereits Gesagten wenig Neues und wirkt störend.

207 Hesych. βομβυλίδας 801 Latte.

210 *a bombo* Nach Suid. βομβυλιός 375.

Suid. βομβάλβιοι 371 (nach Schol. Aristoph. *Ach.* 866): Ἐντὶ τοῦ αὐληταί: τὸ δὲ βομβύλιος ἐν προσθέσει τοῦ α εἶπε (sc. Aristophanes) βομβάκιος, παίζων παρὰ τὸν αὐλόν.

211-215 *Quin ... tremere* Der Zusatz H ist angeregt durch Brassicanus, *Proverbiorum Symmicta*, Wien, 1529, Prov. 70 (Bambalio), dem Er. den Cicerotext und die Hesychglosse entnimmt. Zu Brassicanus und zur stillschweigenden Benützung seiner Sammlung durch Fr. cf. *Adag.* 1947, n.l. 547.

212 Cic. *Phil.* III, 16.

215 Hesych. βαμβαλεῖν 177 Latte.

217 *haec vox ... describitur* Cf. id. βαμβαλίων

178 und βαμβαλύζει 180 Latte.

219 Zenob. loc. cit.

220 [A] BVTHVS OBAMBVLAT 1572

Βουῦθος περιφοιτᾷ, id est *Buthus oberrat*. De leuibus ac stolidis dicebatur, a moribus Buthi cuiusdam athletae, qui vicerat in Pythiis ludis. Huius meminit Cratinus ἐν Χείροσι, teste Zenodoto. [G] Meminit et Hesychius, indicans et Aristotelem alicubi de huius victoria meminisse. [A] Fieri potest, vt huic id
225 nominis inditum fuerit ab edacitate, quod solidos boues vorare soleat. Nam cognominatus est et Hercules βουθοίνας, quod aliquando esuriens quendam e bubus Theodamantis, quibus ille terram proscindebat, abductum occidit ac vorauit. Vnde videtur dici posse in edaces, hoc est βουφάγους.

[A] BVNAS IVDIX EST 1573

230 Βούνας δικάζει, id est *Bunas iudicat*. In nonnullis codicibus scriptum est Βουλίας, non Βούνας, [C] sed deprauate, ni fallor. [A] Vbi lis in longum profertur nec vnquam explicatur. Qui mos nunc est perditissimis aduocatis nostri temporis, vt subinde nouam reperiant causam producendae litis, quo plus nummorum extorqueant a litigatoribus. Paroemia nata a Buna quodam Atheniensi. Cum
235 esset controuersia inter Calydonios et Eleos, vtrique rem ad arbitrium Bunae detulerunt. Conuenerat autem, vt a manibus temperarent, donec ille de negotio pronunciasset. Quod vbi sensisset Bunas, de industria audiebat quidem vtranque partem, caeterum per fictas occasiones rem in longum distulit nec vnquam de lite voluit pronunciare. Autor Mnaseas apud Zenodotum.

240 [A] BOS SVB IVGVM 1574

Βουῶς ἐπὶ ζυγόν, id est *Bos sub iugum*. Vbi quis assidue laborat aut vbi se quis laborioso inuoluit negotio. Ductum a bubus agricolis. [B] Quin et hic erit locus vtendi, cum negabimus aliquem ad id trahendum negotii, ad quod administrandum parum sit idoneus, sed eum qui sit aptus, quod bos iugo
245 ducendo natus esse videatur, non item canis aut ceruus. Proinde confine fuerit illi, quod alio positum est loco: *Bos clitellas*. [G] Recenset Zenodotus.

[A] TENVI FILO 1575

Tenni filo pro stilo subtiliori minusque grandiloqua oratione (nam rhetores tres faciunt orationis χρακκτῆρας, grandem, tenuem et mediocrem), sumpta meta-
250 phora a nentibus aut certe a textoribus. Horatius: *Tenni deducta poemata filo*. Ausonius in oratione, qua Gratiano imperatori de consulatu gratias agit, *Tenniiori*, inquit, *filo, vt dicitur, deducta libauerim*. [B] Cui diuersum erit *crasso filo*, crassiore filo, veluti si dicas barbaros crasso filo tractare rem theologicam. [E] M. Tullius libro De oratore secundo dixit *vberiore filo* pro copiosius et in
255 Senectute *aliud filum orationis* pro alio dicendi genere.

[A] TENVI VENA, DIVITE VENA, TENVI CANALE 1576

Rem eandem alia reddunt metaphora, cum aiunt *paupere vena, benigna vena, diuite vena*. Venam autem appellant indolem et vim genuinam ingenii, translatione ducta vel a fontibus, quorum alii angustiore vena manant, alii tanta, vt flumen ingens efficiant, vel a metallis, quorum etiam venae non genere | tantum, sed et copia differunt. Simillimum his est, quod ait Quintilianus libro vndecimo: *Pleniore tamen haec canali fluunt: 'Vos, Albani tumuli atque luci.'*

LB 607
261

[C] ὙΠΕΡΜΑΖΑΝ 1577

Μᾶζα Graecis genus est cibi e simila tritici, quod, vt apparet, in deliciis erat, vnde vulgari ioco dicebant ὑπερμαζᾶν pro opipare splendideque viuere, siue ob egregias mazas siue quod aliquid his etiam lautius sumerent. [G] Eam vocem Iul. Pollux libro vii. indicat fuisse veterum, pro qua recentiores dixerint κριθιᾶν, a iumentis ductum, quibus hordeum placenta sunt. Illud mirum,

265

222 vicerat B-I: cerat A, corr. s.
226 βουθίνας G-I: βουθίνας A-F.
230 Βουλίας H I: Βουλείας A-G.

251 qua ... agit B-I: panegyrica A.
259 alt. alii F-I: alii A-E.

1572

221 Zenob. 2, 66 = Ald. col. 56: Cratin. fr. 245 Kock = fr. 262 PCG (Χείρωσι: Χείροσι Zenob. Ald.).
223 Hesych. Βούθος 893 Latte: Aristot. fr. 616 Rose³.
226-228 *cognominatus* ... vorauit Nach Suid. Βούθος 471. Den Suidasartikel konnte Er. bei Zenob. Ald. col. 56 lesen.

1573

230 Zenob. 2, 67 = Ald. col. 56. Βουλίας Id. 2, 86 (Βουλείας Zenob. Junt. und Ald. col. 57, ebenso Apost. 5, 112; daher Er. in A-G, cf. app. crit.). Er. erkannte richtig, dass in beiden Fassungen dasselbe Adagium vorliegt, dass also die eine Form aus der andern entstellt ist. Die neuere Kritik sieht im Gegensatz zu Er. Βουλίας als die richtige Namensform an (Schneidewin zu Zenob. 2, 67. Crusius, *Paroemiographica*, p. 82 sq.).
231-232 *Vbi* ... *explicatur* Nach Zenob. 2, 67.
234-239 *Paroemia* ... *Zenodotum* Mnaseas fr. 3 Müller, *FHG* III, p. 150 bei Zenob. 2, 67.

1574

241 Zenob. Ald. col. 58, aus Suid. βοῦς ὑπὸ ζυγόν 464, wo ed. Mediol. ἐπὶ ζυγόν gibt (ebenso cod. Grab. in Diogen. 3, 54).
241-242 *Vbi quis* ... *negocio* Nach Zenob. Ald. = Suid. locc. citt.: Ἐπὶ τῶν ἀεὶ μοχθούντων.
246 *alio* ... *loco* *Adag.* 1884 (Non nostrum

onus, bos clitellas).
Zenob. Ald. loc. cit.

1575 Cf. *Collect.* 755 (Tenui stilo).

248 Hor. *Epist.* II, 1, 225.
248-249 *nam rhetores* ... *mediocrem* Nach Cic. *Opt. gen.* 2 (grandes, tenues, medios); vberem, gracilem, *mediocrem* gibt Gell. VI, 14, 1, wo auch χαρακτῆρες für die Stilarten gebraucht ist.

250 Hor. loc. cit.
251 Auson. *Gratiarum actio* 61, p. 368 Peiper = p. 26 Schenkl.
252 *crasso filo* Cic. *Fam.* IX, 12, 2.
254 Cic. *De or.* II, 93.

254-255 in *Senectute* Cic. *Lael.* 25 (nicht *Cato*).

1576 *Collect.* 755 (Tenui stilo. Diuite vena. Paupere vena).

256 *tenui vena* Nach Quint. *Inst.* 6, 2, 3.
257 *paupere vena* Ov. *Pont.* II, 5, 21.
benigna vena Hor. *Carm.* II, 18, 10.
257-258 *diuite vena* Id. *Ars* 409.
261 Quint. *Inst.* XI, 3, 167. Quint. zitiert Cic. *Mil.* 85.

1577

264 Nach Athen. XIV, 663 b; ὑπερμαζᾶν auch bei Lucian. *Navig.* 15.
in deliciis erat Doch ist μᾶζα ein einfacher Gerstenfaden, cf. *Adag.* 1361 (Bona etiam offa post panem), LB II, 543 B, und *Adag.* 1903, l. 52.
267 Poll. VII, 24.

quum hoc verbum proferat ex Aeschlylo et Sophocle, quur recentiore esse dicat, nisi forte apud recentiores coepit vsitatius esse quam ὑπερμαζᾶν. [H] Euplous ad Thalasserotem: Ὑπερμαζᾶς ἢ μέμηνας· ἀκούω γάρ σε λοιδορίου γυναικὸς ἐρᾶν, id est *Aut luxu diffinis aut insanis; nam audio te captum amore mulieris maledicae*. [C] Consimili forma dicebant ματτυάζειν, a mattya cibi genere, quod Athenaeus libro xiiii. recenset inter secundae mensae delicias.

275 [A]

NEC PROPIVS FERIRE

1578

Οὐδ' ἔκταρ βάλλειν, id est *Ne propius quidem ferire*, dicuntur qui procul absunt a scopo multoque interuallo aberrant a re proposita. Sumptum est ab imperitis sagittariis, cuiusmodi cum Diogenes ille Cynicus conspexisset, proxime scopum consedit; rogatus, quid sibi vellet, 'Ne me feriat', inquit, innuens quiduis illum tacturum potius quam scopum. Ergo qui nimium aberrant a signo, οὐδ' ἔκταρ βάλλειν dicebantur; perinde valet, quasi dicas Οὐδὲν ὁμοιον, [B] id est *Nihil simile*. [A] Ἀπὸ σκοποῦ dixit Homerus. Vsurpauit hoc adagium Plato libro De republica nono: [C] Καὶ ταῦτα δὴ πάντα πρὸς τύραννον πονηρὰ τε καὶ ἀθλιότητι πόλειως παραβαλλόμενα τὸ λεγόμενον οὐδ' ἔκταρ βάλλει, id est *Haec quidem sane omnia ad tyrannum collata malitia miseriaque ciuitatis haud quaquam accedunt ad scopum, ut prouerbio dici solet*. Suidas admonet e linguae proprietate dictum prouerbum velut et illud, quod proxime sequitur. [A] Huc alluisse videtur Lucianus in dialogo, quem inscripsit Ὑπὲρ τῶν εἰκόνων: Μὴ γὰρ εἶναι τῶν τηλικούτων ἀξίαν, μηδὲ ἐγγύς, id est *Neque enim esse me tantis laudibus dignam, ne prope quidem*. Item Aristides in Miltiade: Οὐκ ἔστι ταῦτα, οὐδὲ ἐγγύς, id est *Multum abest, ut haec ita se habeant*. Adagium hoc referendum in gregem illorum, quae commemorauimus alibi: Τῆς θύρας ἀμαρτάνειν et *Toto errare coelo* et *Tota errare via*.

[A]

DIOLYGIUM MALVM

1579

295 Διωλύγιον κακόν, id est *Ingens malum*. Ipsa loquendi figura prouerbialis est. Vtitur hoc adagio Plato in Theaeteto: [D] Οὐ μακρὰ μὲν καὶ διωλύγιος φλυαρία, id est *Haud longa quidem ac diolygia nugacitas*. Apud Suidam referuntur haec ex autore quopiam, Damascio opinor: [A] Ταῦτα οὐδὲ διωλύγιος φλυαρία δόξειεν εἶναι; Καὶ δικαίως, οὐ κατὰ γραῶν ὕθλον λεγόμενον, ἀλλὰ πέρα τοῦ μεγίστου φληγάφου, id est *Nonne haec vel maxima nugamenta videbuntur? Sane videbuntur, et quidem merito, non iuxta deliramenta, quae vocant, anicularum, sed ultra maximas nugas*. [H] Chrysostomus aduersus Iudaeos oratione prima ait: Μέγα διωλύγιον ὀλολύξαντες, id est *Clare iubilantes, ut vox procul queat exaudiri*. Loquitur de pastoribus viso lupo inter se vociferantibus. Vocis originem bifariam indicant: 305 διωλύγιον quasi διόλου ἴον, quod clamor nusquam non penetret, et διωλύγιον quasi διολλούν, id est *perdens et exitium adferens*. [A] Dicitur autem prouerbum de eo, qui malo quopiam ingenti ac diuturno tenetur.

[A]

EAEDEM TIBI ET PYTHIA ET DELIA

1580

Ταῦτά σοι καὶ Πύθια καὶ Δήλια, id est *Haec tibi et Pythia et Delia*. Quoties

- 284 Haec D-I: Atque haec C.
 288 γὰρ A-G: om. H I.
 292 θύρας C-I: θήρας A B; ἀμαρτάνειν B-I: ἀμαρτεῖν A.
 293 via B-I: via. Quorum postremum, vt illud obiter indicem, sumptum est ex Aristophanis Pluto ἢ τῆς ὁδοῦ τὸ παράπαν ἡμαρτήκαμεν. Viane tota prorsus exerrauimus A.
 296 Theacteto D-I: Theaetaeo. Diolygium au-
 269 Aeschyl. Ag. 1641 (κριθῶντα πῶλον). Soph. fr. 792 N. = fr. 876 Pearson / Radt (κριθῶσης ἔνου). Mit der Verwendung bei den Neueren meint Pollux die Übertragung auf den Menschen.
 271 *Euplous ad Thalasserothem* Alciphron *Epist.* I, 18 Hercher = I, 21, 1 Benner-Fobes (λυρωδοῦ: λοιδοῦρου codd.).
 274 Athen. XIV, 662 f-664 f; das Verbum ματτυάζειν 663 c (Alexis fr. 49 Kock) ist Gegenstand eines eigenen Adagiums in *Adag.* 3211, LB II, 1009 E-1010 B.
 1578
 276 Zenob. 5, 55, aus der Juntina (Ald. col. 133 hat die Lesart βαλεῖ). *propius*. Τὸ ἕκταρ σημαίνει ἐγγύς Zenob. loc. cit.
 278-279 *cuiusmodi ... inquit* Diog. Laert. VI, 67. Fr. *Aporrh.* III, Diogenes, 2. Reihe 95 (LB IV, 189 DF).
 281 Οὐδὲν ὁμοιον *Adag.* 3318 (Nihil simile), LB II, 1028 C.
 282 Hom. *Od.* XI, 344. Plat. *Rep.* IX, 575 C. Er. entnahm 1508 den Hinweis auf Platos *Staat* aus Zenob. loc. cit., wo er ohne Buchzahl und Text gegeben ist. 1517 fügte er aus der Plato-Aldina von 1513 den Text hinzu (mit dem von Musurus eingeschobenen παραβαλλόμενα).
 286 Suid. οὐδ' ἕκταρ 825: Εἴρηται δὲ κατὰ γλῶτταν ὡσπερ τὸ διωλύγιον (cf. *Adag.* 1579, n.l. 295).
 288 Lucian. *Pro imag.* 10.
 290 Ael. Arist. *Or.* 46, Dind. II, p. 219 (= 164, 14 Jebb).
 292 Τῆς θύρας ἀμαρτάνειν *Adag.* 536 (Quis aberrat a ianua?), LB II, 236 D-239 B. Dort schlägt Er. vor, bei Aristot. *Metaph.* 993 b 5 Τίς ἂν θύρας ἀμάρτοι das Wort θύρας durch θήρας zu ersetzen, weshalb an unserer Stelle in A und B θήρας steht (cf. app. crit.).
Adag. 49 (Toto coelo errare), LB II, 48 B, und *Adag.* 48 (Tota erras via), LB II, 47 F.
 tem proprie significat maximum, quodque quam diutissime durat. Plato A-C.
 298 Ταῦτα A-C: Καὶ ταῦτα D-I; οὐδὲ διωλύγιος B-I; οὐδὲ καὶ ὠλύγιος A, οὐ καὶ διωλύγιος s; δόξειεν A-I: δόξειεν ἂν s recte.
 299 ὕθλον B-I: ὕθλων A, corr. s.
 300 Sane B-I: om. A.
 301-302 maximas nugas B-I: maxima deliria A.
 Die 1508 das Adagium abschliessende Erwähnung von Aristoph. *Plut.* 961 (cf. app. crit.) wird 1515 gestrichen, da diese Stelle von 1515 an zu *Adag.* 48 angeführt ist.
 1579
 295 Zenob. 5, 55 (= Ald. col. 133), woraus Er. schon *Adag.* 1578 entnahm. Zenob. 3, 34 (Διωλύγιον κακόν) ist nicht benützt. *Ipsa ... est* Nach Zenob. 5, 55: Εἴρηται δὲ κατὰ γλῶτταν, ὡσπερ τὸ διωλύγιον κακόν σημαίνει τὸ μέγα. Cf. *Adag.* 1578, n.l. 286.
 296 Plat. *Thet.* 162 a. 1508 aus Zenob. 5, 55, wo Autor und Werk ohne Textzitat genannt sind. Dieses konnte Er. 1520 aus der Plato-Aldina beifügen (Zusatz D); cf. *Adag.* 1578, n.l. 282.
 297 Suid. διωλύγιον 1233: Damascius, *Vita Isidori* fr. 195 Zintzen (ταῦτα οὐ διωλύγιος φλυαρία δόξειεν ἂν εἶναι, auch ed. Mediol.). Zu γραῶν ὕθλον cf. *Adag.* 2616 (Anicularum deliramenta), ASD II, 6, p. 434. Den Damasciustext hatte Er. schon 1508 aus Zenob. Ald. col. 72 übernommen, wo der Suidasartikel wiederholt ist; er hatte ihn aber Plato zugeschrieben (cf. app. crit.), weil bei Zenob. Ald. das Zitat folgendermassen eingeleitet ist: Πλάτων δὲ καὶ Δαμάσκιος ταῦτα οὐ διωλύγιος κτλ. (so auch Suid. ed. Mediol.).
 302 Chrys. *Adv. Iud.* IV (nicht I), 1, Migne PG 48, 871 (μέγα καὶ διωλύγιον).
 303 *iubilantes* Das seltene Wort nach Paul. Fest., p. 92, 23 Lindsay: „Iubilare est rustica voce inclamare.“
 304-306 *Vocis ... διολλύον* Aus *Etym. mag.* 280, 55 sqq.
 1580 Zum historischen Hintergrund und zur Bedeutung des Spruches cf. W. Burkert, *Kynaitbos, Polykrates, and the Homeric Hymn to Apollo*, in: *Arktouros. Hellenic Studies presented to Bernard M.W. Knox*, Berlin/New York, 1979, p. 59 sq.
 309 Zenob. Ald. col. 156. Der Anfang ist dort aus Zenob. 6, 15 genommen, die Fort-

310 supremum aliquod opus significamus, perinde quasi dicas: 'Haec summa
omnium, quae gesturus es in vita.' Citatur adagium ex Menandro. Natum aiunt
LB 608 ab oraculo quodam reddito Polycrati Samiorum | tyranno. Nam is, postea-
quam Rheneam insulam cepisset eamque consecrasset Apollini, constitutis
apud Delum ludis pulcherrimis Delphos misit consulturos, vtrum oporteret
315 eos ludos Delios an Pythios appellare. Respondit oraculum: Ταῦτά σοι καὶ
Πύθια καὶ Δήλια, futurum innuens, vt propediem excederet e vita, idque euenit.
Itaque res in prouerbum versa. [C] Caeterum si scribas ταῦτά, vertes *eadem*, si
ταῦτα, vertes *haec*; neque enim ad sensum magni refert.

[A] CLAVE FINDERE LIGNA ET SECURI FORES APERIRE 1581

320 Τῇ κλειδί τὰ ξύλα σχίζειν, τῇ δὲ ἀξίνῃ τὴν θύραν ἀνοίγειν πειρᾶς, id est *Clavi ligna*
findere, securi vero fores aperire conaris. Cum res praepostere geritur, veluti si quis
liberos metu studeat emendare, seruos beneficiis sibi adiungere, aut si quis
apud imperitos philosophicis rationibus agat, apud eruditos clamore et impro-
bitate vincere conetur. Refertur a Plutarcho, libello, cui titulus Περὶ τοῦ
325 ἀκούειν.

[A] BELLEROPHONTES LITERAS 1582

Βελλεροφόντης τὰ γράμματα, id est *Bellerophontes literas*. Subaudiendum verbum
aliquod accommodum sententiae, 'adfert' aut aliud aliquod. Locus erit huic
prouerbio, cum quis literas velut commendatitias perfert, quae contra ipsum
330 sint descriptae; vulgo literas Vriae vocant, neque dissimilis est historia apud
Hebraeos. De Bellerophonteis literis huiusmodi fabulam commemorant Graeci:
Bellerophontes propter occisum Bellerum Argos exilio mutans in Tiryntem
peruenit Proetique regis hospitio est vsus. Interim Antea regis vxor adolescen-
tis amore correpta coepit illius animum ad stuprum sollicitare et sui copiam
335 obtulit. Ille vbi flagitium recusasset, videlicet hospitii religione permotus, illa
prior occupans versoque in odium amore muliebri Bellerophontem apud
maritum occulte defert, tanquam ab illo fuisset de stupro interpellata. Quod
vbi persuasisset, quoad poterat regis animum in perniciem iuuenis instigabat,
semper ad aurem occinens illud Homericum:

340 Τεθναίης, ὦ Προῖτ', ἧ κάκτανε Βελλεροφόντην, id est
Aut morere, Proete, aut interfice Bellerophontem.

Proetus itaque [C] vere regio ingenio et, vt Homeri vtar verbo, ἀγκυλομηΐτις
[A] velut officii causa Bellerophontem ad Iobaten hospitem mittit, additis
literis velut in illius commendationem scriptis. In his mandabat Iobatae, vt
345 iuuenem quoquo pacto tolleret e medio. Bellerophon, vt est minime suspicax
innocentia, literas acceptas reddit, vt fuerant, obsignatas. Quas vbi perlegisset
Iobates, quo Proeto gereret morem, aggreditur adolescentem honesto titulo

perimere. Nam hic ferme malorum principum mos. Animum iuuenis suapte
 350 sponte ferocem ad periclitandas vires gloriamque parandam inflammat. Ac
 primum persuadet, vt cum Chimaera congrediatur. Id erat monstrum triforme,

Prima leo, postrema draco, media ipsa Chimaera,

id est caprina specie. Hanc Bellerophontes, equo insidens alato, telo confixit
 355 confecitque. Post aliis atque aliis periculis obiecit iuuenem, a quibus omnibus
 cum ille victor rediret, rex et vires admiratus et ex euentu coniectans
 innocentiam literas Proeti ostendit, generum asciuit ac moriens eidem imperii
 successionem tradidit.

Itaque quisquis imprudens aut nunciat aut facit quippiam, quo se prodit, in
 eum recte dicitur Βελλεροφόντης τὰ γράμματα, aut quicunque sub officii
 praetextu laeditur. Adagium recensetur a Zenodoto. Plautus in Bacchidibus:

360

*Tace!**Nullus homo dicit, hae tabellae te arguunt,**Quas tu attulisti; hae te vinciri iubent.**-Aha, Bellerophontem iam tuus me fecit filius;**Egomet tabellas detuli, vt vincirer; sine!*

313 Rheneam D-I: Rhenaeam A-C.

316 vt H I: vt is A-G.

329 velut C-I: veluti A B.

340 id est B-G: om. H I.

350 congrediatur B-I: congredetur A.

363 Aha B-I: Alia A, corr. s.

setzung von ὁ Σάμου τύραννος an aus Suid.
 ταῦτά σοι 175, in der Fassung der Editio
 princeps (Mailand, 1499). In Zenob. Junt.
 folgt nach ὁ Σαμίωv wegen einer Blattver-
 setzung im Archetypus der Schluss von
 Zenob. 1, 30; cf. *Adag.* 1538, n.ll. 750-752.

309-316 *Quoties ... euenit* Nach Zenob. Ald.
 loc. cit.

311 Menandr. fr. 134 Körte.

317-318 *Caeterum ... refert* Nachtrag des Er.
 ohne neue Quelle. Er soll die abweichende
 Übersetzung (*Eadem*) im Titelsprichwort
 rechtfertigen. Noch Körte-Thierfelder zu
 Menandr. loc. cit. schwanken zwischen ταῦ-
 τα und ταῦτά. Für ταῦτα cf. Burkert loc. cit.

1581

320 Plut. *Mor.* 43 c (ὡς γὰρ ὁ τῆ κλειδί ...
 ἀνοίγειν πειρώμενος). Plutarch kennzeichnet
 so einen Hörer, der seine Fragen nicht dem
 Wesen und den Kenntnissen des Vortra-
 genden anpasst. Er braucht die Wendung
 nicht als Sprichwort, sondern als Vergleich.
 Sie erscheint deshalb mit grösserem Recht
 als in den *Adagia* in den *Parabola*e, *ASD* I,
 5, p. 164, l. 68: „Vt qui clauē velit secare
 ligna, securi aperire ostium, vtriusque vsu
 sese priuat, sic ...“.

1582

327 Zenob. 2, 87 = Ald. col. 53 sq.

330 *vulgo literas Vriae* Cf. Suringar 25, p. 40
 sq.330-331 *apud Hebraeos* 2. *Sm.* 11, 14-17.331-356 *De Bellerophontis ... tradidit* Nach Ze-
 nob. loc. cit., teils verkürzt, teils ausge-
 schmückt und erweitert durch die Homerzi-
 tate.339 Hom. *Il.* VI, 164.342 Hom. *Il.* IV, 59 ἀγκυλομήτης (-μήτις v.l.)
 von Kronos. Der Zusatz C gehört zur
 Fürstenkritik, wie Er. sie zur selben Zeit
 besonders in den *Adag.* 201 (Aut regem aut
 fatuum nasci oportere, LB II, 106 C-111 F)
 und 2601 (Scarabeus aquilam quaerit, *ASD*
 II, 6, pp. 395-424) vorbrachte.351 *Prima ... Chimaera* Lucr. V, 905 nach
 Hom. *Il.* VI, 181.

359 Zenob. loc. cit.

Plaut. *Bacch.* 807 sqq. (362 em hae; 363
 Bellerophontem [iam] tuus; 364 tetuli: Er.
 gibt den Text der Mailänder Ausgabe von
 1500, ersetzt aber 'Bellerophontem' durch
 die Normalform *Bellerophontem* aus Zeno-
 bius).

365 Effertur adagium in hunc etiam modum: Βελλεροφόντης κατὰ σαυτοῦ, [C] id est *Bellerophontes aduersus seipsum*. [E] Lucianus in Apologia τῶν ἐπὶ μισθῶ συνόντων: Κατὰ σαυτοῦ ὁ Βελλεροφόντης γεγραφῶς τὸ βιβλίον, id est *Qui Bellerophontes librum aduersus teipsum scripseris*. [F] Simili commento rex Pharnabazus imposuit Lysandro. Refert Plutarchus in ipsius vita. |

LB 609 [A] COENO PVRAM AQVAM TVRBANS NVNQVAM INVENIES POTVM 1583

371 Βορβόρω ὕδωρ λαμπρὸν μαιίνων οὔποθ' εὐρήσεις ποτόν, id est
Si limpidam perrexeris
Coeno aquam spurcare, nunquam quod bibas inueneris.

[B] Carmen est trochaicum, [C] quod nos hemistichio et carmine eiusdem generis expressimus. [A] Dicitur solitum, ubi quis ea, quae sunt per se pulcherrima, contaminat admixtis iis, quae sunt turpissima, veluti si quis poeticae admisceat obscenitatem, suo utique vitio, nam ars per se sincera, aut si quis theologiam eruditionem haereticis opinionibus deprauet aut spurcitia sermonis inquinat aut prophanis contamine literis aut amicitiam principis crebris offensis irritet. [B] Conueniet in hos quoque, quibus haec vita grauis est, idque ipsorum culpa, quod animi vitio quae per se molesta non sunt molestiam adferre videantur. Quod si adsit mens a stultis affectibus immunis, quicquid acciderit voluptati futurum est.

[A] CHARETIS POLLICITATIONES 1584

385 Αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις, id est *Charetis pollicitationes*. Dicitur solitum, ubi quis facile ac benigne promittit, iuxta illud Nasonis:

Promittas facito; quid enim promittere laedit?
Pollicitis diues quilibet esse potest.

Natum adagium a Charete quodam Atheniensium duce, qui quiduis cuius pollicebatur, at non praestabat item quod receperat. Hunc Charetem nunc ferme reges et pontifices imitantur, dum omnibus omnia promittunt neque recusant quicquam, ut saltem spe laetos a se dimittant, atque ultro etiam inuitant, ut rogentur, spe videlicet illectantes. [H] Narrant et de Vespasiano filio: Quum admoneretur, ne tam facilis esset ad pollicendum, quod longe *plura* promitteret, *quam praestare posset*, respondit *non oportere quenquam* ab imperatoris conspectu *tristem discedere*. Adagium refertur a Suida, nec dubito, quin sumpsum sit ex Aristophane.

[A] CESCUM HABITAS 1585

Κέσχον οἰκεῖς, id est *Cescum habitas*. In stupidum et bardum dicebatur. Cescos

- 400 Pamphyliae ciuitas, cuius ciues ob vecordiam stulticiamque vulgo male audiebant. [B] Iuxta Cescum vrberem fluuius erat, cui nomen Ἄνουος, id est *Amens*. Quoniam Suidas, qui et ipse prouerbii meminit, Cescum ponit in Cilicia, non in Pamphylia. [A] Vnde et vulgari sermone iactatum est: Πόλις Κέσκος οὐν οὐκ ἔχουσα, id est *Cescus ciuitas mentis inops*. Quadrabit et in coetum aut conciliabulum hominum stultorum. [B] Conuenit cum eo, quod alias ostendimus: *Boeotica sus*. [A] Adagium recenset Zenodotus. [B] Illud obiter admonendum, locum hunc in Suida deprauatum haberi in dictione Κέσκος et pro Κέσκον οὐκ ἔχειν legendum esse Κέσκον οἰκεῖν.

366 in G-I: om. E F.

372-373 Si ... Coeno B-I: Limpidam perrexe-
ris si coeno A.

372 limpidam A-G:lympidam H I.

376 admixtis C-I: admistis A B.

378 deprauet B-I: depranet A, corr. s.

365 Effertur ... σαυτοῦ Lucian. *Adv. indoct.* 18. *Apol.* 3; cf. Diogen. 5, 45: Καθ' ἑαυτοῦ Βελλεροφόντης. Er. übernimmt aus Lucian die zweite Person (σαυτοῦ), setzt sie aber lateinisch in die für das Sprichwort geeignete dritte um (l. 366: *aduersus seipsum*).

366 Lucian. *Apol.* 3.

369 Plut. *Lys.* 20, 1-5. Cf. *Adag.* 1779 (Vlyseum commentum), l. 112 sqq., wo Pharnabazus ebenfalls irrig als *rex* bezeichnet wird; cf. *ibid.* n.ll. 114-115.

1583

371 Zenob. 2, 76 = Ald. col. 56: Aeschyl. *Eum.* 694 sq. (βορβόρω θ' ὕδαρ).

374 *Carmen ... trochaicum* Das Versmass ist vielmehr der iambische Trimeter; mit λαμπρόν beginnt ein neuer Vers.

375-376 *Dici solitum ... turpissima* Nach Zenob. loc. cit.

1584

385 Zenob. 2, 13 = Ald. col. 16. Suid. Χάρητος 101. Der Artikel αἱ, der in Suid. fehlt, zeigt, dass die erste Anregung wie in *Adag.* 1582 und 1583 von Zenob. ausging.

386 Ov. *Ars* I, 443 sq.

389-390 *Natum ... pollicebatur* Nach Zenob. resp. Suid. locc. citt.

393-396 *Narrant ... discedere* Nach Suet. *Titus* 8. Cf. Er. *Apophth.* VI, Titus 1 (LB IV, 179 D).

393-394 *Vespasiano filio* Der Kaiser Titus hiess mit vollem Namen gleich wie sein

Vater Titus Flavius Vespasianus; cf. Suet. *Titus* 1: „Titus cognomine paterno“.

396 Suid. loc. cit.

397 Aristoph. *Ach.* 604 wird ein Chares erwähnt, aber ohne Beziehung zu unserem Adagium.

1585

399 Zenob. 4, 51 = Ald. col. 104: Com. fr. adesp. 807 Kock.

399-401 *Cescos ... audiebant* Nach Zenob. loc. cit.

401-403 *Iuxta ... Pamphylia* Nach Suid. Κέσκος οὐκ ἦν 1426.

403-404 Πόλις ... ἔχουσα Nach Zenob. loc. cit. Schneidewin gibt dafür Κέσκον οὐκ ἔχουσα, cf. seine *Annotatio critica*.

405 *alias Adag.* 906, LB II, 369 B.

406 Zenob. loc. cit.

407 Suid. loc. cit. Der Suidastext ist so, wie er überliefert ist, nicht verständlich. Er.' Konjektur ist erwägenswert. Derselbe Vorschlag wird von Meineke, *Fragm. com. Graec.*, IV, p. 656, fr. 214 zu Phot. Κέσκος gemacht, wo wie bei Suid. Κέσκον φασίν οὐκ ἔχειν überliefert ist, wofür Meineke Κέσκον φασίν οἰκεῖν vorschlägt. Der Flussname ist freilich Νοῦς (Phot. loc. cit., bestätigt durch Plin. *Nat.* XXXI, 15); Meineke erklärt Κέσκον οἰκεῖς = παρὰ Νοῦν οἰκεῖς = παρανοεῖς. Die Konjektur Meinekes wurde aufgenommen von Erbse, *Attiz. Lexika*, p. 46 sq. und p. 190 (Pausanias x 28).

[A]

CIRCVLVM ABSOLVERE

1586

410 Τὸν κύκλον ἀποτελεῖν, id est *Circulum absoluere*, est rem omnibus numeris omnibusque partibus perfectam reddere. Vnde et κυκλοπαιδεία dicta, quae disciplinarum omnium velut orbem absoluerit, [B] et ἐγκύκλιος παιδεία. [A] Metaphora sumpta videtur a mathematicis, apud quos circularis figura perfectissima absolutissimaque iudicatur. Vnde illud non sine causa laudatum carmen de sapiente:

*Mundi instar habens teres atque rotundus,
Externae ne quid labis per leuia sidat.*

[B] Confine illud Παντὶ ῥυθμῷ, id est *Omni numero*. Ita Fabius in praefatione libri octaui: *Quam ut per omnes numeros et penitus cognoscere ad summam scientiae*
420 *necessarium est, ita incipientibus simplicius ac breuius tradi magis conuenit*, quod a musicis ductum videtur.

[A]

CALIDAM VERVTI PARTEM

1587

Τὸ θερμὸν τοῦ ὄβελου, id est *Calidam veruti partem*, subaudiendum ‘arripuit’ aut simile quippiam. Vbi quis per imperitiam negotii ea parte rem aggreditur, qua
425 minime tutum fuerat aggredi, aut vbi quis ob inscitiam pro melioribus eligit peiora. Zenodotus ait huius adagii meminisse Sophoclem. Sumpta metaphora
LB 610 ab iis, qui per imprudentiam eam veruti partem manu prehendunt, quae calet, deinde offensi reiciunt et alteram partem apprehendunt. Non vsquequaque dissimile huic: ‘Ἀλιεύς πληγεῖς νόον οἶσει, [B] id est *Piscator ictus sapiet*, [A]
430 quod alio loco retulimus.

[A]

TITANICVS ASPECTVS

1588

Τιτανῶδες βλέπειν, id est *Titanicum tueri*, hoc est vultu Titanico obtueri. Titanicum autem toruum vocant ac tetricum ac cuiusmodi fuisse feruntur veteres illi Titanes. Lucianus in Timone: Ἐκπετάσας γοῦν τὸν πώγωνα καὶ τὰς
435 ὄφρῦς ἀνατείνας καὶ βρενθυόμενός τι πρὸς αὐτὸν ἔρχεται Τιτανῶδες βλέπων, id est *Itaque promissa barba reductisque superciliis secum murmurans nescio quid accedit* [s] *Titanico vultu aspiciens*. [A] Idem in Icaromenippo: Ὁ Ζεὺς μάλα φοβερῶς δριμύτε καὶ Τιτανῶδες εἰς ἐμὲ ἐπιδῶν, id est *At Iupiter admodum terribiliter acriterque et Titanico me intuens vultu*.

440 [A]

THRACES FOEDERA NESCIVNT

1589

Θραῖκες ὄρκια οὐκ ἐπίστανται, id est *Thraces foedera non norunt*. Apud Thraces euenit, vt natu maximus quidam iaculo per pectus adacto interierit. Vnde Ionibus et Aeolibus veluti per aenigma dici coeptum Θραῖκες ὄρκια οὐκ

445 ἐπίστανται, quod natu grandibus honos magis debeatur apud hos, qui legibus viuunt. Porro Thracum barbariem et immanitatem perfidiamque satis arguit interemptus a Polymestore Polydorus, hospitii iure violato. Et Euripides in Hecuba:

416 Mundi ... habens G-I: Et in se ipso totus A-F.

417 Externae G-I: Externi A-F; labis ... sidat [sedat G] G-I: valeat per leue morari A-F.

1586 *Collect.* 463 (Circulum absoluere) ohne Beleg, mit der Bemerkung: „A cyclo illo et orbe disciplinarum deductum videri potest.“

410 Die griechische Form scheint in keiner Quelle bezeugt. Sie ist wohl von Er. durch Übersetzung des aus den *Collect.* übernommenen Titels geschaffen.

411 κυκλοπαιδεία Nach Quint. *Inst.* I, 10, 1, wo die Venezianer Ausgaben von 1493 und 1512 (mit dem Kommentar des Raphael Regius, den Er. benützte; cf. *Adag.* 1884, l. 53) folgenden Text bieten: „Vt efficiatur orbis ille doctrinae, quam Graeci κυκλοπαιδῶν [sic] vocant“ (die neuern Ausgaben geben dafür ἐγκύκλιον παιδείαν nach codd.). So braucht Er. die Form auch latinisiert, z.B. *De cop. verb.* II, LB I, 75 C: „Cyclopediam absoluit.“ Zur Herkunft und Bedeutung des Ausdrucks im Altertum und zu seiner Neubelebung im 16. Jh. cf. H. Fuchs, *RAC* V (1962), p. 504 sqq., s.v. Enzyklopädie.

412 ἐγκύκλιος παιδεία Wohl nach Suid. ἐγκύκλιον 133 (aus Schol. Aristoph. *Eq.* 189). Weitere Belege gibt H. Fuchs, *RAC* V (1962), p. 370 sq., s.v. Enkyklios Paideia. Cf. infra n.l. 418.

414–415 *carmen de sapiente* Auson. *Carm.* 30 (*De viro bono*), 5 sq., p. 149 Schenkl = VII, 3, 5 sq., p. 90 Peiper. In A–F zitierte Er. nicht dieses Gedicht, sondern dessen Vorbild, Hor. *Serm.* II, 7, 86 sq. (cf. app. crit. zu l. 416 und l. 417). In dem für die Ausgabe von 1526 (F) neugeschaffenen *Adag.* 2901 (Quo transgressus etc.), *ASD* II, 6, p. 552, l. 32 sqq. entnahm Er. dasselbe Ausoniusgedicht der *Appendix Vergiliana*.

418 Πάντι ῥυθμῷ Damit übersetzt Er. *omni numero*, wohl, wie im Zusatz B l. 412, ange-regt von Suid. loc. cit.: Ἡ δὲ ἐγκύκλιος παιδεία διὰ πάσης ἐχῶρει παιδεύσεως καὶ ῥυθμοῦ.

Omni numero Cic. *Ac.* 2 I, 9: „Varium et

427 calet H I: caelat A–G.

433 *alt.* ac D–I: *om.* A–C.

435 βρενθυόμενος B–I: βρενθυόμενος A.

437 δριμύ A–G: δριμύ H I.

446 Polymestore A–G: Polymnestore H I.

elegans omni fere numero poema“. Häufiger ist der Plural ‘omnibus numeris’; Belege geben Lewis-Short, s.v. numerus II B. Quint. *Inst.* VIII, praef. 1 (breuius atque simplicius). *Quam* bezieht sich bei Quint. auf „ratio inueniendi atque inuenta disponendi“.

1587

423 Zenob. 6, 19 = Ald. col. 159. Suid. τὸ θερμὸν 734.

425–427 *vbi quis ... calet* Nach Zenob. loc. cit.

426 Soph. fr. 744 N. = fr. 814 Pearson und Radt.

430 *alio loco* *Adag.* 29, LB II, 38 B.

1588

432 Suid. Τιτανῶδες βλέπειν 680.

434 Lucian. *Tim.* 54 (αὐτὸν: αὐτὸν Ald. 1503 sec. codd.). Obwohl Er. πρὸς αὐτὸν aus der Aldina beibehält, zeigt seine Übersetzung *secum murmurans nescio quid*, dass er wie die neueren Herausgeber πρὸς αὐτὸν versteht und es zu βρενθυόμενος τι zieht. In der 1506 von Er. veröffentlichten Lukian-Übersetzung lautet die Stelle: „Promissa barba subductisque superciliis et magnum quiddam secum murmurans accedit, Titanicum obtuens“ (*ASD* I, 1, p. 503, l. 35 sq.). Die im Frobenschen Nachdruck der *Adagia* von 1513 gegebene Ergänzung (Zusatz 5) ist ohne Benützung dieser Übersetzung gemacht.

437 *Idem* Id. *Icar.* 23 (ἀπειδῶν).

1589

441 Zenob. 4, 32 = Ald. col. 97.

441–444 *Apud Thracas ... ἐπίστανται* Nach Zenob. loc. cit.

445–446 *Porro ... violato* Nach Euripides’ *Hecuba*. In H wird *Polymestore* für die richtige Form *Polymestore* (cf. app. crit.) nach der in Mittelalter und Frühhumanismus üblichen Schreibweise eingesetzt; so z.B. Perotti, *Cornucopiae*, p. 375, l. 29 und Boccaccio, *Genealogiae deorum* VI, 30.

446 Eur. *Hec.* 1247 sq.

Τάχ' οὖν παρ' ὑμῖν ῥάδιον ξενοκτονεῖν,
 Ἑμῖν δέ γ' αἰσχρὸν τοῖσιν Ἑλλησιν τόδε, id est
 450 *Iugulare forsitan hospitem vobis leue est,*
Nobis Achiuis istud oppido est graue.

[A]

THVNNISSARE

1590

Θυννίζειν Graeci transferunt pro stimulare pungereque, vel quod hic piscis,
 quo sit palato gravior, pungi soleat vel quod ipse piscis adurat pungatque
 455 contactu. [B] Plinius libro nono, capite decimoquinto rem auditu nouam
 memorat de thynno. Ait in mari animalculum esse perquam exiguum, *aranei*
magnitudine, scorpionis effigie; id se thynno et ei, qui gladius vocatur, crebro delphini
magnitudinem excedenti, sub pinna affigit aculeo tantoque infestat dolore, vt in naues
saepenumero exciliant. [C] Athenaeus libro Dipnosophistarum septimo prodidit
 460 thunnorum generi, quos Athenienses thynnidas appellant, subter ventrem
 pinnam affixam esse, quae vocetur athera. Addit pisci nomen inditum παρὰ τὸ
 θύειν, quod impetu feratur, praesertim cum oestro concitus agitur, id quod illi
 accidit circa solstitium aestiuum. Id est animalculum in capite specie scorpii,
 magnitudine drachmae. Quo malo sic exagitantur, vt ex aquis subsiliant non
 465 minus alte quam delphini. Atque huius rei testem adducit Aristotelem. [A]
 Lucianus in Ioue tragoedo: Ἀπαγε, θυννώδες τὸ ἐνθύμημα, ὦ Πόσειδον, καὶ
 κοιμῶν παχύ, id est *Apāge, thunnicum enthymema, Neptune, et supra modum pingue.*
 Rursum in eodem dialogo ad idem verbum alludens: Εἰ τὰμὰ οὕτως ὑμῖν
 ἀποτεθύννισται, id est *Si mea vobis ita expuncta sunt.* Adagium recensetur a
 470 Diogeniano.

[A]

CITIVS VSVRA CVRRIT QVAM HERACLITVS

1591

Θᾶπτον ὁ τόκος Ἑρακλείτῳ περιπέω τρέχει, id est *Citius vsura quam Heraclitus*
celerrimus currit. Admonet adagium abstinendum a mutua pecunia, quae creda-
 tur ad vsuram; nam opinione celerius recurrere diem vsurarium. Sumptum
 475 prouerbium ab Heraclito quodam celeritate currendi praeter caeteros eximio
 atque excellenti. Iuxta Doricam dialecton dictum est Ἑρακλείτῳ et περιπέω pro
 Ἑρακλείτου περιπέου. Videtur carmen fuisse trochaicum tetrametrum catalec-
 ton paucis syllabis deprauatis.

[A]

CELERIVS QVAM BVTES

1592

480 Θᾶπτον ἢ Βούτης, id est *Celerius quam Butes.* Hoc adagio significabant aliquid
 quamprimum absolui compendioque explicari, quemadmodum solent ii, qui
 paucis verbis et iis trunco pronuntiatis longam sententiam significant. Aiunt
 hinc fuisse natum: Athenis inter picturas Stoa porticus depictus erat Butes
 LB 611 quidam, atque ita pictus; vt summa capitis pars cum oculis | duntaxat

- 485 videretur, videlicet vt spectator imaginaretur reliquum corpus tegi montis obiectu, in quo ingrediebatur. In eius igitur pictura quoniam non multum operae sumpserat pictor, prouerbio iactari consuevit de his, quae facile perficiuntur. Autor Zenodotus.

[A]

LYDVS OSTIVM CLAUSIT

1593

- 490 Λυδὸς τὴν θύραν ἔκλεισε, id est *Lydus ostium clausit*. De furacibus dicebatur, quod Lydi non discederent nisi re quapiam sublata. Quod si permittitur nobis

450 forsitan C-I: forsā A B.

457 thynno *scripsimus* sec. *Plinium*: delphino B-I.

477-478 catalecton B-I: catalectum A.

487 his B-I: hiis A.

450-451 *Ingulare ... graue* Er. übernimmt den Wortlaut seiner Übersetzung der *Hecuba*, die er eben bei Aldus ediert hatte; cf. *ASD* I, 1, p. 267, v. 1325 sq.

1590 Cf. *Adag.* 2412 (Thynni more), *ASD* II, 5, p. 302.

453 Diogen. 5, 22.

453-454 *Graeci ... pungi soleat* Nach Diogen.: Τριαιναις γὰρ τοὺς θύννοους κεντῶσιν, sc. beim Fang; cf. Steier, *RE* VI A, 1 (1936), p. 727 s.v. Thynnos; D'Arcy W. Thompson, *A glossary of Greek fishes*, London, 1947, p. 86.

454 *quo sit palato gratior* Zusatz des Er.

455 *Plin. Nat.* IX, 54 (457 hoc se et thynno, so auch die edd. vet.). Dadurch, dass bei Er. *thynno* versehentlich durch *delphino* ersetzt wurde (cf. app. crit.), wurde der Zusammenhang mit dem Adagium unklar.

456 *animalculum* Eines der vielen Diminutive, wie Er. sie liebt und oft selbst bildet. Dieses fehlt in der langen Liste bei D.F.S. Thomson, *The Latinity of Erasmus*, in: *Erasmus*, ed. by T.A. Dorey, London, 1970, p. 125 sq. Cf. infra l. 463.

459 Athen. VII, 303 d (nach Arist. *Hist. an.* VIII, 543 a 12 sq.).

460 *quos ... appellant* Athen. VII, 303 c.

461 *athera* Ὁ καλεῖσθαι ἀθήρα (Nom. ἀθήρη). So Athen., bei Aristot. heisst es aber: Ὁ καλοῦσιν ἀφαρέα.

461-465 *Addit ... Aristotelem* Athen. VII, 302 bc (ἀπὸ τοῦ θύειν): Aristot. *op. cit.* 602 a 25 sqq.

464 *magnitudine drachmae* Athen.: Μέγεθος δ' ἡλίκων ἀράχνης (cf. l. 456 sq. *aranei magnitudine*). Anstatt ἀράχνης hat die von Er. benutzte ed. Ald. 1514 des Athenaeus δραχμῆς.

466 *Lucian. Inp. trag.* 25. Die Stelle ist bei Diogen. loc. cit. erwähnt, Er. zitiert aber ausführlicher aus dem Lukiantext.

468 *in eodem dialogo* *Lucian.* loc. cit.

470 Diogen. loc. cit.

1591

472 *Zenob.* 4, 35 (Περιναίω Schneidewin nach cod. Bodl.: περινέω *Zenob.* vulg. und Ald. col. 95). Das korrupte περινέω, das Er. durch *celerrimus* wiedergibt, muss aus einem Ethnikon verdorben sein, vermutlich verschrieben aus Τεριναίω, zur unteritalischen Stadt Terina (cf. Meineke zu Steph. Byz. Τέρινα).

474-477 *Sumptum prouerbium ... περινέου* Nach *Zenob.* loc. cit.

477-478 *Videtur ... deprauatis* Dass tatsächlich ein Vers aus der dorischen Komödie vorliege in der Form Θᾶσσον ὁ τόκος Ἡρακλείτῳ τῷ Τεριναίῳ τρέχει, nahmen Finckh bei Meineke loc. cit. und Crusius, *Paroemiographica*, p. 60, an; doch übernahm Kaibel diesen Vorschlag nicht.

1592

480 *Zenob.* 4, 28 = Ald. col. 95.

482-488 *Aiunt ... Zenodotus* *Zenob.* loc. cit. Weitere Einzelheiten zu dieser Herleitung gibt die Fassung des Sprichworts im cod. Atheniensis 1083 bei S. Kugéas, *Suppl. Paroem.* V, p. 18. Doch bleibt die Erklärung unbefriedigend. Crusius, *Paroemiographica*, p. 84 möchte das Adagium deshalb auf Butes, den Sohn des schnellen Boreas, zurückführen.

1593

490 *Zenob.* 4, 98 = Ald. col. 114.

De furacibus Ἐπὶ τῶν μωροκλεπτῶν *Zenob.* loc. cit. Cf. Hesych., infra l. 502.

diuinare (cur autem non permittatur in re tam vetusta, cum nec autor extet nec
 interpres?), malim accipere de iis, qui rem quampiam obscoenam aggressuri
 495 fugitant arbitros abduntque sese, propter Lydos molliciei notatos, vnde et
 Plautus Lydum *volsum* appellat. [B] Allusit ad prouerbium (atque vtinam
 aperuisset etiam) Plutarchus in commentario, quem scripsit aduersus Colotam:
 'Ἐμοὶ δὲ δοκεῖ καθάπερ ὁ Λυδὸς ἐφ' αὐτὸν ἀνοίγειν οὐ θύραν μίαν, ἀλλὰ ταῖς
 πλείσταις τῶν ἀποριῶν καὶ μεγίσταις περιβάλλειν τὸν Ἐπίκουρον, id est *At mihi*
 500 *videtur quemadmodum Lydus aduersus seipsum non vnā aperire ianuam, sed plurimis ac*
maximis difficultatibus Epicurum inuoluere. Nisi si cui magis placet, vt hic
 Plutarchi locus referatur ad illud, quod alias dicitur: *Viro Lydo negocium non*
erat. [F] Hesychius meminit prouerbii, sed nihil addens praeter haec verba:
 'Ἐπὶ τῶν μωροκλεπτῶν, <id est> *De stulte furacibus.* Verum hic prodidit nobis
 505 id est *mouit* siue *tentaui*. Fures enim imperiti, dum non sine strepitu mouent
 ostium, sese produnt saepius. Κιγκλιζειν enim Graecis autore Suida polysemon
 est; sonat enim σαλεύειν, μοχλεύειν, ἤχον ποιεῖν, κινεῖν, id est *mouere, obdere*
pessulum, strepitum facere, attingere. Haec est autem praecipua furum ars, vt siue
 ingrediantur siue egrediantur, absque sonitu moueant ostium. Ex his iam
 510 arbitror esse perspicuum, quid sentiat Plutarchus.

[A]

LYDVS IN MERIDIE

1594

Λυδὸς ἐν μεσημβρίᾳ, id est *Lydus in meridie.* In hominem insatiatae aut etiam
 intempestiuae libidinis dicitabatur. Narrant Lydos adeo libidine perditos
 fuisse, vt non tantum noctu vacarent voluptati Venereae, verum etiam ipso
 515 meridie lasciuirent, manibus foedum opus peragentes, [B] vnde λυδιάζειν
 dicunt Graeci pro *Lydorum more vitam agere.* [C] De gentis huius luxu
 deliciisque multa commemorat Athenaeus libro duodecimo. [A] Meminimus
 alibi, [G] nimirum in prouerbio *Sybaritica mensa,* [A] de conuiuio Sybaritico,
 in quo et Venus admiscebatur. Porro nullum est tempus magis alienum a coitu
 520 quam vel meridiei ob aestuantem solem vel conuiuui propter spiritus circa
 stomachum et concoctionem occupatos.

[A]

CAPRARIVS IN AESTV

1595

Αἰπόλος ἐν καύματι, id est *Caprarius in aestu.* Consimilem habet sensum,
 videlicet intempestiuae libidinis. Nam his horis caprarii, dum seductis gregibus
 525 in umbra latitant, lasciuire soliti scribuntur. Zenodotus vtrunque refert adagium,
 [B] et item Suidas. [A] Poterit ad quamuis voluptatem accommodari non in
 tempore adhibitam.

[A]

LYDVS CAVPONATUR

1596

Λυδὸς καπηλεύει, id est *Lydus cauponatur.* In effoeminatos et voluptatibus

- 530 addictos iaciebatur. Ex huiusmodi natum historia tradunt: Cyrus rex deuictis Lydis imperauit ex consilio Croesi, vt cauponiam exercerent neque tractarent arma, sed veste ad terram vsque demissa vterentur, quae olim molliciem indicabat, vt ad eum modum veluti in foeminas transformati ad rebellionem fierent inutiles. [G] Herodotus libro primo tradit Lydos primos omnium
535 caupones et institores extitisse. [F] Hesychius tradit ab his inuenta spectacula et hinc Romanos dixisse ludos, καπηλεύειν Graecis proprie dici qui vendunt esculenta. Prouerbiū sapiunt et illa, quae refert Suidas, λυδιάζω seu λυδίζω pro eo, quod est *Lydorum more viuo*. Refertur a Suida.

492 extet B-I: extat A.

503 id est LB: om. F-I.

515 vnde D-I: vnde et B C.

521 concoctionem B-I: coniunctionem A, corr. s.

533 veluti C-I: velut A B.

534 inutiles G-I: inutiles. Zenodotus autor A-F.

537 Suidas LB: Suida F-I.

493-494 *malim accipere ... notatos* Durch den späteren Zusatz F (l. 502 sqq.) entkräftet Er. diese Vermutung wieder. Über die Verweichlichung der Lyder cf. *Adag.* 1594 und 1596.

495 Plaut. *Aul.* 402 steht jedoch „vulsus lydius“. Er. zitiert wohl aus Non., p. 530, 25 M., wo Plautus mit der Lesart „vulsus lydius“ angeführt ist.

496 Plut. *Mor.* 1108 d. Subjekt ist der Epikureer Kolotes; Plutarch wendet sich gegen dessen Schrift *Περὶ τοῦ ὅτι κατὰ τὰ τῶν ἄλλων φιλοσόφων δόγματα οὐδὲ ζῆν ἔστιν*.

501 *alias Adag.* 1672; cf. *ibid.*, n. ll. 75-76.

502 Hesych. *Λυδὸς τὴν θύραν* 1356 Latte.

504 ἐκίχλισε So Musurus in der Hesych-Aldina 1514 für das überlieferte ἐγκλισε, das die neuern Herausgeber jedoch nach Zenobius zu ἐκλεισε verbessern.

506 Suid. *κιγκλίζει* 1584. Da Er. mit *monere* offenbar σαλεύειν wiedergibt, steht *attingere* anscheinend für κινεῖν - wenig überzeugend; anstatt *obdere pessulum* 'verriegeln' wäre richtig 'vectibus effringere' 'aufbrechen'.

510 Plut. loc. cit.

1594

512 Diogen. 6, 18. Cf. Suid. *Λυδὸς ἐν μεσημβρίᾳ παίζει* 787 = Zenob. *Ald. col.* 114.

512-515 *In hominem ... peragentes* Die Erklärung nach Suid. loc. cit. resp. Zenob. *Ald.*

515 *λυδιάζειν* Suid. *λυδιάζων* 784; cf. *Adag.* 1596, ll. 537-538.

517 Athen. XII, 515 d sqq.

518 *alibi Adag.* 1165, LB II, 469 D.

519-521 *Porro nullum ... occupatos* Cf. Ps. Aristot. *Probl.* IV, 25, p. 879 a 26 sqq. und III, 33, p. 876 a 5 sqq.

1595

523 Zenob. *Ald. col.* 114 = Suid. *Λυδὸς ἐν μεσημβρίᾳ παίζει* 787, als Parallele zu *Adag.* 1594 angeführt.

525 Zenob. *Ald. loc. cit.*

526 Suid. loc. cit.

1596

529 Zenob. 5, 1 = *Ald. col.* 114.

530-533 *Cyrus ... transformati* Nach Zenob.; aber *ex consilio Croesi* (l. 531) wie auch der Zusatz *ad rebellionem ... inutiles* (l. 533 sq.) nach Hdt. I, 155, der also schon für A herangezogen wurde.

534 Hdt. I, 94.

535 Hesych. *Λυδοί* 1354 und *καπηλεύει* 703 Latte.

537 Suid. *λυδιάζων* 784 und *λυδίζω* 785; cf. *Adag.* 1594, l. 515 sq.

538 *Refertur a Suida* Diese 1526 zugesetzte Quellenangabe bezog sich zunächst wohl nur auf den vorangehenden Satz. 1528 wurde sie irrtümlich auf das ganze Adagium bezogen - dieses steht nicht bei Suidas - und deshalb die ursprüngliche, richtige Angabe *Zenodotus autor* (cf. app. crit. l. 534) getilgt.

[A]

LYDORVM CARYCAE

1597

540 Λυδῶν καρύκας, id est *Lydorum carycas*, antiquitus appellabant quicquid esset
 LB 612 opiparum et variis conditum | cupediis. Nam caryca cibi genus Lydii ex
 multiiugis lautitiis et sanguine confectum. Athenaeus [C] Dipnosophistarum
 libro [A] duodecimo tradit carycarum apparatus primum repertum a Lydis.
 Effertur adagium integre ad hunc modum: Μήτε Λυδῶν καρύκας μήτε μαστίγων
 545 ψόφους, id est *Nec Lydorum carycas nec flagrorum strepitus*, subaudiendum 'volo'
 aut simile quippiam. Id est: Nec blandimenta volo nec conuicia nec nimium
 blanda nec rursum aspera nimium; [G] de quo plura dicentur alias.

[A]

LVPINVM POTVM

1598

550 Λυκεῖον ποτόν, id est *Lupinum potum*, dicebant, vbi quis voluptatem suo
 periculo capitis emeret. Narrant duos erupisse fontes sacros Apollini, quorum
 alter vino scateret, alter melle; ad quos cum aues aduolarent, arcu feriebantur.
 [C] Porro Apollo super caetera cognomina dictus est et Lycius, siue a luce,
 quam aperit, siue a lupis interfectis. [A] Autores Zenodotus [G] et Suidas
 admonentes penultimam esse circumflectendam. Nam Λύκειον prima acuta
 555 gymnasium est Athenis, quod quidam a Pisistrato, quidam a Pericle construc-
 tum putant. [A] Atque hinc ortum prouerbium, confine illi: *Vt canis e Nilo*.

[A]

LVPI DECAS

1599

Λύκου δεκάς, id est *Lupi decas*. Dictum apparet in eos, ad quos inhonesti lucri
 pars aliqua tametsi pusilla rediret, aut in eos, qui largitionibus essent corrupti
 560 aliosue corrumperent. Nam Athenis in foro, vbi causae agebantur, Lycus
 quidam genius scalptus stabat lupina specie. Apud hanc statuam sycophantae
 pecunia corrupti versari consueuerunt velut apud deum quempiam sui quae-
 stus praesidem, eique in dies singulos triobolus secabatur, autore Zenodoto,
 [G] quanquam attigit et Hesychius. Suidas addit sycophantas fuisse decem
 565 numero, veluti decem viros referentes. [A] Meminit huius Aristophanes in
 Vespis:

Θήρων εἴ πως ἐκκομίσαις τὸ τοῦ Λύκου, [B] id est
Siqua simulachrum efferre possies Lyci.

570 Erat hoc quaestus genus apud veteres inuisissimum eorum, qui in ius voca-
 bant, vt ex damnato dicta mulcta portionem aliquam praemii loco ferrent.
 Vnde et *sectores* dicti sunt et *quadruplatores*.

[A]

VERBA IMPORTAT HERMODORVS

1600

Λόγους γὰρ Ἑρμόδωρος ἐμπορεύεται, id est
Sunt Hermodori verba mercimonium.

575 In eum dicebatur, qui praeter verba nihil adferret, quemadmodum Laches in Ecyra Terentiana Pamphilum filium rogat, num vnam duntaxat sententiam secum e Lemno reportasset, aut in eos, qui verba vendunt pecunia, quod in poetas, aduocatos, fumi venditores atque in id genus homines recte dici poterit. Natum aiunt ab Hermodoro quodam Platonis auditore, qui commentarios ab illo conscriptos in Siciliam deportare consueuerit atque inibi venditare. Vnde Siculi, vt sunt dicaces, rem in prouerbium verterunt dicentes Hermodorum pro mercibus importare verba. [B] Caeterum sophistae et philosophi lucubrationes suas λόγους appellant. [D] Allusit haud dubie huc M. Tullius

542 Athenaeus C-I: Athenaeus in A B.

545 ψόφους B-I: ψόφου A, corr. s.

552 Lycius C: Lucius D-I; siue a luce D-I: a luco C.

1597

540 Zenob. 5, 3 = Ald. col. 114.

541-542 *Nam caryca ... confectum* Nach Zenob. loc. cit.

542 Athen. XII, 516 c.

544-545 Μήτε ... ψόφους Nach Zenob. Mit dem Anfang Μήτε μοι (so Gaisford nach cod. Bodl.) ergibt sich ein trochäischer Tetrameter; der Vers ist so zitiert im Schol. Aesch. Pers. 41.

547 *alias Adag.* 3397 (Neque Lydorum carycas), LB II, 1048 A, wo Er. τῶν vor Λυδῶν einschiebt, um den Tetrameter herzustellen.

1598

549 Zenob. 4, 99 = Ald. col. 114. Suid. Λυκείον ποτόν 803.

550-551 *Narrant ... feriebantur* Nach Zenob., der bis 1526 als einzige Quelle genannt wird (cf. app. crit. zu ll. 553-556).

552-553 *Porro ... interfectis* Nach Macr. Sat. I, 17, 38 („qui generat exortu suo lucem“) und Paul. Fest., p. 106, 23 sq. Lindsay („ob luporum interfectionem“).

553 Zenob. loc. cit.

Suid. loc. cit.

554-556 *Nam Λύκειον ... putant* Nach Suid. Λύκειον 802.

556 *illi Adag.* 880, LB II, 361 C.

1599

558 Zenob. 5, 2 = Ald. col. 115. Suid. Λύκου δεκάς 820 (παροιμιῶδες).

560-563 *Nam Athenis ... secabatur* Nach Zenob. loc. cit.

564 Hesych. Λύκου 1399 Latte.

Suid. Λύκος 821. Die Angabe steht auch bei Zenob. (auch Ald.), wo sie von Er. 1508 übergangen wurde, obwohl sie für das Ver-

ständnis des Adagiums den Schlüssel bildet.

565 Aristoph. *Vesp.* 819.

574 Sunt ... mercimonium E-I: Verba Hermodorus importat A-D.

575 adferret B-I: adferrent A.

ständnis des Adagiums den Schlüssel bildet.

565 Aristoph. *Vesp.* 819.

571 *sectores* Cic. *Sex. Rosc.* 80, 103.

quadruplatores Cic. *Verr.* 2 II, 21 sq. *Div. in Caec.* 24. Paul. Fest., p. 309, 11 Lindsay.

1600

573 Zenob. 5, 6 (λόγοισιν Gaisford nach Bodl. 621 und Suid. λόγοισιν 661: λόγους ohne γάρ Zenob. Junt. = Ald. col. 113). Durch Einschieben von γάρ stellte Er. trotz dem verdorbenen λόγους den Trimeter her. Er behielt diese Form bei, auch nachdem er 1520 bei Cicero den richtigen Versanfang erkannt hatte (cf. l. 583 sqq.).

576 Ter. *Hec.* 462.

577 *e Lemno* Übertragen aus *Phorm.* 66; richtig wäre „ex Imbro“ cf. *Hec.* 171.

578 *fumi venditores* Cf. *Adag.* 3783 (Fumus), LB II, 1141 D, wo καπνός als „promissa magna quidem, sed inania“ erklärt ist und die Wendung „fumos vendere“ angeführt wird. In diesem Sinn verwendet Cognatus den Namen *Hermodorus* im Mai 1536 in seinem letzten Brief an Er., Ep. 3123, l. 60 sq. Er rät ihm, auf die erneuten Angriffe von J. C. Scaliger und P. Cursius nicht zu antworten: „Nec hos Hermodoros immortalitati trades, qui quod ex suis non possunt, cupiunt Erasmi apologiis innotescere.“

579-580 *Natum aiunt ... venditare* Nach Zenob. loc. cit.

581 *Siculi ... dicaces* Nach Ciceros wiederholter Charakterisierung der Sizilier, z.B. *Brut.* 46, *Tusc.* I, 15, *De or.* II, 217, *Att.* I, 19, 8.

583 Cic. *Att.* XIII, 21, 4 = XIII, 21 a, 1.

libro Epistolarum ad Atticum decimotertio: *Dic mihi, placetne tibi primum aedere*
 585 *iniussu meo? Hoc ne Hermodorus quidem faciebat, is qui Platonis libros solitus est*
diuulgare, ex quo λόγοισιν Ἑρμόδωρος. Porro, licet Cicero mutilum adduxerit
prouerbum, tamen, si addas ἐμπορεύεται, constabit Graecus senarius. [H] Hinc
et λογέμπορος dictus, qui praeter verba nihil adfert.

587 Graecus *H I*: Graecis *D–G*, corr. *G in Erratis*.

588 λογέμπορος Eust., p. 463, 40 zu *Il. IV*, 192; id., p. 1447, 47 zu *Od. II*, 319. Doch hatte Er. nur in Venedig einen Eustathius-text zur Verfügung; hier entnimmt er 1533

das Wort wohl aus G. Budé, *Commentarii linguae Graecae* (zuerst Paris, 1529); dort steht es in der Basler Gesamtausgabe von 1557 in vol. IV, p. 1212, l. 42.

CHILIADIS SECVNDAE CENTVRIA VII

[A]

POMARIVS HERCVLES

1601

Mήλιος Ἡρακλῆς, id est *Pomarius Hercules*. Per contemptum dicebatur in eum, qui nomen quidem magnificum gereret, caeterum opibus nullis nullaque
 5 potentia pollens. Ab euentu natum. Narrat Suidas: Cum rustici quidam
 LB 613 Herculi bouem essent immo|laturi isque rupto fune profugisset nec esset quod
 sacrificaretur, malum arreptum suppositis quatuor ramis crurum vice, deinde
 additis alteris duobus ceu cornuum loco bouem vtcunque sunt imitati idque
 10 ridiculum simulachrum pro victima sacrificauerunt Herculi. [B] Iulius Pollux
 libro De vocabulis rerum primo fabulam aliquanto secus narrat, nempe ad
 hunc modum: Solenne est, inquit, apud Boeotos Herculi malis rem diuinam
 facere, cumque iam adesset dei festum et immolandae victimae tempus vrgeret,
 porro hostia erat aries, cum ea serius adduceretur, propterea quod Asopus
 fluuius ita subito creuisset, vt transiri non posset, pueri, qui iuxta aram
 15 ludebant, sacrificii ritum nihilominus peregerunt. Pulchro cuiquam malo qua-
 tuor stipulas vice pedum addiderunt, rursum alias duas cornuum loco,
 imaginantes sese ad eum modum arietem immolare. Creditum est Herculem
 hac victima magnopere delectatum, proinde mansisse apud Thebanos hunc

7 crurum B-I: quatuor crurum A.

9 sacrificauerunt G-I: sacrificarint A-E, sacrificarunt F; Herculi B-I: Herculi. Quamquam est in ipsa voce allusio ad pecudem, μήλον enim, tum malum significat, tum

ouem. Quae quidem amphibolia fabulae de velleribus aureis ministravit occasionem A.

13 cum C-I: verum cum B.

16 alias duas F-I: alia duo B-E.

1601 Cf. *Adag.* 1930 (Malum Hercules) und *Adag.* 1762 (Locrensis bos).

3 Suid. Μήλειος Ἡρακλῆς 920 (Μήλιος ed. Mediol.).

3-5 *Per contemptum ... pollens* Die Anwendung hat sich Er. selbst ausgedacht. Suid. gibt nur ἐπὶ τῶν εὐτελῶν.

5 Suid. loc. cit.

7-8 *suppositis ... loco* Suid. gibt nur κλάδους ὑποθέντες τέσσαρα. Er. ergänzt nach Zenob. 5, 22 = Ald. col. 120 (Μῆλον Ἡρακλῆς); cf. *Adag.* 1930 mit n.l. 320.

9 Poll. I, 30 sq. Zur Sache cf. Martin P. Nilsson, *Griechische Feste von religiöser Bedeutung mit Ausschluss der attischen*, Stuttgart, 1906, p. 448.

morem, vt malis sacrificaretur Herculi. Cognomen hinc additum deo, vt
20 Ἡρακλῆς μῆλων, id est *Hercules malorum*, vocaretur.

[A] VERECUNDIA INUTILIS VIRO EGENTI 1602

Αἰδῶς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι.

Ita legitur apud Homerum [F] *Odysseae* P. [G] Citatur a Platone in *Lachete*.
[F] Ac mox:

25 Αἰδῶ δ' οὐκ ἀγαθὴν φῆς ἔμμεναι ἀνδρὶ προὔκτῃ.

[A] Apud Hesiodum item:

Αἰδῶς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ κομίζει, id est
Verum homini pudor haudquaquam conducit egeno.

Is versus in proverbium abiit. Admonet autem abiiciendum pudorem, quoties
30 vrget necessitas. Est enim verecundia cum ad multa vehementer inutilis, tum
maxime cum res postulat, vt omnia nobis sint facienda; [G] velut inutilis
pudor est, qui deterret a discendo, quod turpe est nescire. Et, vt ait Flaccus,
incurata malus pudor ulcera celat. Idem alibi: *Pudor, inquit, te malus vrget*. [A]
Eodem allusit Euripides in *Iphigenia in Aulide*:

35 Ὅμως δ' ὅσον γε δυνατόν αἰδεῖσθαι χρεῶν, id est
Veruntamen pudere oportet eatenus,
Quoad licet.

Homerus *Iliados* Ω scribit verecundiam seu reuerentiam plurimum prodesse et
eandem officere plurimum:

40 Οὐδέ οἱ αἰδῶς
Γίγνεται, ἥ τ' ἀνδρας μέγα σίνεται ἡδ' ὀνίνησιν, [B] id est
Nec pudor est illi, qui vel laedit vehementer
Vel multum prodest homini.

[G] Et videre est nonnullos hoc inutili pudore praeditos, qui corporis
45 incommoda celare malunt quam amicorum ope tolli. Quo ingenio fuisse
legitur Apelles, cui et morbum et inopiam dissimulanti candidus amicus furtim
sub ceruicale pondus auri submisit. Sed eorum multo maxima turba est, qui
animi morbos et egestatem inutili pudore dissimulant. Atqui his fere accidit, vt
post malo in apertum erumpente tum miserius tum frustra erubescant.

50 [A] VENTREM MIHI OBIICIS 1603

Commemorantur et hi versus in Graecanicorum adagiorum collectaneis:

Γαστέρα μοι προφέρεις, κάλλιστον ὄνειδος ἀπάντων,
Ἡ πλήρης μὲν ἐλαφροτέρα, κενεὴ δὲ βαρεῖα, id est

Ventrem mi obiectas, quo probrum haud pulchrius vllum.

55 *Plenus is est leuior, grauis idem, vbi pendet inanis.*

Equidem vbi prouerbium sit, non video, nisi in hoc: κάλλιστον ὄνειδος, quod apud Graecos prouerbii vice videtur vsurpatum. Euripides in Iphigenia Aulidensi:

Καλὸν γέ μοι τοῦνειδος ἐξωνείδισας, id est

60 *Mibi opprobraisti probrum honestum scilicet.*

Aut in ea parte velut aenigmatica, leuis cum plenus est, grauis cum inanis. Nam reliqua vascula quo pleniora sunt, hoc sunt grauiora, quo magis inania, hoc leuiora. Contra venter, quo distentior cibo, hoc leuior est, propter auctos excitatosque pastu spiritus.

65 [A]

TVRPE SILERE

1604

LB 614

Αἰσχρὸν σιωπᾶν, id est *Turpe silere*. Hoc licebit vti, quoties quis alterius exemplo extimulatur ad studium | aut negocium aliquod suscipiendum. Aut natum aut certe vsurpatum ab Aristotele, qui, cum Isocrates rhetoricen doceret, aemulatione commotus coepit et ipse pomeridianis illis suis περιπάτοις dicendi artem docere dicens illud: Αἰσχρὸν σιωπᾶν λαλοῦντος Ἴσοκράτους, id est

22 παρῆναι F-I: προῖκτη A-E.

25 προῖκτη *scripsimus* sec. *Homeri ed. Ald. (cf. ad l. 22): παρίκτη F-I.*

38 prodesse B-I: obesse A.

69 pom(o)eridianis B-I: pomoeridianis A, *corr. s.; περιπάτοις B-I: ambulachris A.*

70 Ἴσοκράτους BAS: Ἴσωκράτους A-I.

1602

22 Hom. *Od.* XVII, 347, von Suid. αἰδώς 86 (= Zenob. *Ald. col.* 12) als παροιμία angeführt, mit Hinweis auf Homer und Hesiod, aber mit dem Schluss ἀνδρὶ προῖκτη, den danach Er. in A-E gab. Erst als er 1526 die Odysseestelle gefunden hatte, änderte er den Text nach dieser (cf. app. crit.).

23 Plat. *Lach.* 201 b.

24 *max* Hom. *Od.* XVII, 352 (φησ': φῆς Ald. 1504). Mit *max* schliesst Er. über den Einschub G hinweg an das vorausgehende Homerzitat an.

26 Hes. *Erg.* 317 (κεχηρμένον ἄνδρα).

32 Hor. *Epist.* I, 16, 24 (pudor malus).

33 *alibi* Id. *Serm.* II, 3, 39 (angit: vrget edd. vett.).

34 Eur. *Iph. A.* 997. Der volle Trimeter der Übersetzung ist gleich wie in Er.' zweiter Ausgabe der *Iphigenia in Aulide* (Venedig, 1507), *ASD* I, 1, p. 326, v. 1375.

38 Hom. *Il.* XXIV, 44 sq.

46-47 *Apelles ... submisit* Plut. *Mor.* 63 d (Apelles von Chios, akademischer Philosoph, 3. Jh.v.Chr.).

1603

51 Diogen. 3, 85 (53 ελαφροτέρη: ελαφροτέρα vulg.). Zenob. *Ald. col.* 59. Apost. 5, 22. Suid. γαστήρ 68 (παροιμία).

56-57 *Equidem ... vsurpatum* Die Paroemiographen geben nur ἐπὶ τῶν γαστριμάργων.

57 Eur. *Iph. A.* 305. Auch hier übernimmt Er. die Übersetzung, abgesehen von 'exprobrasti', wofür er jetzt *opprobra* einsetzt, wie in *Adag.* 1602, l. 36 aus seiner Ausgabe von 1507 (*ASD* I, 1, p. 289, v. 390). Für κάλλιστον ὄνειδος cf. ferner Eur. *Pboen.* 821.

1604

66 Cic. *Att.* VI, 8, 5.

68-70 *ab Aristotele ... docere* Nach Quint. *Inst.* III, 1, 14 und Cic. *Tusc.* I, 7; περιπάτοις nach Gell. XX, 5, 5 für Quintilians „(pomeridianis) scholis“.

70 Αἰσχρὸν ... Ἴσοκράτους Er. ergänzt 1508 das ihm durch Cicero allein gegebene αἰσχρὸν σιωπᾶν in Prosa. Dabei berücksichtigt er die Ergänzung καὶ Ἴσοκράτην ἔαν λέγειν nicht, die die alten Quintilianausgaben (so ed. Ven. 1494) loc. cit. geben. Dass ein abgewandelter Tragikervers zugrunde liegt,

Turpe silere loquente Isocrate. M. Tullius [E] in opere De oratore ostendit e tragoedia quapiam mutuasse Aristotelem paucis immutatis. Scribit enim hunc in modum: *Aristoteles, quum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, quod ipse suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset, mutauit repente totam prope formam disciplinae suae versumque quandam* 75 *de Philocteta paulo secus dixit. Ille enim turpe sibi ait esse tacere cum barbaris, hic autem, cum Isocratem pateretur dicere.* [A] Ad Atticum libro sexto: *Ego, nisi Bibulus, qui dum vnus hospes in Syria fuit, pedem porta non plus extulit quam domo sua, admiraretur de triumpho, aequo animo essem.* Nunc vero αἰσχρὸν σιωπᾶν. Hoc nunc 80 quidam abutuntur nihil existimantes turpius quam silere, [C] ne apud homines illiteratos parum eruditi parumque disertis videantur. [A] Vnde apud Lucianum praeceptum illud ἀπαιδεύτου ῥήτορος: Μηδέποτε σιωπᾶν, id est *Ne vnquam sile*, propterea quod apud imperitos is demum infans et imperitus habeatur, qui non perpetuo garriat.

85 [A] MVNERVM ANIMVS OPTIMVS 1605
 Ξενίων δέ τε θυμὸς ἄριστος, id est
Verum in muneribus res praestantissima mens est.

Graecis hemistichium heroicum prouerbiale, quo significatur in amicorum muneribus non esse spectandum rei missae precium, sed mittentis potius 90 animum, vt Xerxes ille aquam manibus haustam a rustico libenter accepit et Christus viduae nummulos omnibus diuitum muneribus praetulit. Et quidam monet exiguum munus a tenui missum amico perinde vt maximum boni consulere. Plinius in praefatione diuersa extulit metaphora: *Verum et diis lacte rustici multaeque gentes supplicat, et mola tantum salsa litant qui non habent thura.* 95 Quin hodieque tritissimum est, vt qui munus aliquod offerant, animum iubeant spectari, non rem. Refertur adagium a Phurnuto in opere De natura deorum.

[A] NESCIT CAPITIS ET INGVINIS DISCRIMEN 1606
 Qui eo impudentiae vel caecitatis potius deuenerunt, vt nullum prorsus faciant discrimen inter honestum ac turpe, hi *nescire* dicuntur, *quid intersit inter caput et inguen.* Inter honesta corporis membra caput primum obtinet locum ac proinde 100 recte nudatur; quae vero sub ventre sunt, vt inhonesta teguntur. Iuuenalis de muliere temulenta:

*Quid enim Venus ebria curat?
 Inguinis et capitis quae sint discrimina nescit.*

105 Prouerbiali figura dictum videtur.

- 71 Isocrate B-I: Socrate A, corr. s.
 82 Μηδέποτε F-I: μή A, Μήποτε B E; σιωπᾶν B-I: σιώπα A; vñqum B-I: om. A.
 87 Verum ... est G-I: Munerum autem et [et om. B-F] animus optimus A-F.
 88 Graecis G-I: om. A-F; hemistichium E-I: hemistichion A-D; heroicum B I: om. A.

wird erst durch den Zusatz E klargestellt. Der Aristoteles zugeschriebene Vers lautet: Αἰσχρὸν σιωπᾶν, Ἰσοκράτην δ' ἔαν λέγειν (so bei Syrian. In *Hermog.*, vol. II, p. 60 Rabe). Erst im Jahre 1532 zitiert Er. in *Apophtb.* VII, Aristoteles 1, LB IV, 737 F den Vers aus Diog. Laert. V, 3, wo Ξενοκράτην für Ἰσοκράτην überliefert ist, mit der Bemerkung „Alii pro Xenocrate ponunt Isocratem“. Vorbild des Verses ist Eur. fr. 796, 2 N.: Αἰσχρὸν σιωπᾶν, βαρβάρους δ' ἔαν λέγειν. Wenn Er. im Jahre 1520 in Ep. 1126, l. 147 αἰσχρὸν σιωπᾶν als „Luciani praeceptum“ bezeichnet, so denkt er an die unten l. 82 angeführte Stelle.

- 71 Cic. *De or.* III, 141 (74 ipse von den neueren Herausgebern gestrichen; 75 totam formam prope; 75-76 quendam Philoctetae; 76 barbaros). Er. zitiert nach einer zeitgenössischen Ausgabe; derselbe Text, abgesehen von der Umstellung *totam prope formam*, findet sich z.B. in der Basler Ciceroausgabe von 1528 (Cratander).
 77 Cic. *Att.* loc. cit. (78 hostis [Victorius]; 79 adniteretur; aequo esset animo). Er. zitiert nach einer Ausgabe der Zeit (Erstdrucke der Atticusbriefe Rom und Venedig, 1470); seine Textform findet sich z.B. in der Aldina der Atticusbriefe von 1513.
 81-82 Lucian. *Rhet. praec.* 18: Ἐπειγε καὶ σύνειρε καὶ μὴ σιώπα μόνον. Daraus entnahm Er. 1508 μὴ σιώπα = *ne sile* (cf. app. crit.). 1515 setzte er dafür μήποτε σιωπᾶν, aber in der Übersetzung liess er den sinngemässen Imperativ stehen.
 1605 Cf. *Adag.* 3015 (Donum quodcumque dat aliquis proba), LB II, 974 A.
 86 Cornut. *Nat. deor.* 15, von Fr. benützt in der Aesop-Aldina von 1505, wo die Abhandlung unter dem Autornamen 'Phurnutus' erstmals gedruckt ist; cf. *Adag.* 1548. Der Vers ist dort nicht als παροιμία bezeichnet.
 90 Xerxes ... accepit Nach Plut. *Artax.* 5, 1. Er. verwechselt Xerxes und Artaxerxes. Rich-

90 Xerxes D-I: Xerses A-C.

101 sunt C-I: om. A B.

105 videtur D-I: videtur. Vnde et Plato ἀκέφαλον μῦθον appellat inhonestam et impudicam orationem A-C.

tig ist die Geschichte eingeordnet in *Apophtb.* V, 25 (Artoxerxes alter), LB IV, 232 C, und schon Ep. 104, l. 49 sqq. (zuerst gedruckt in *Collect.*, Paris, 1500).

- 91 *Christus ... praetulit* Lc. 21, 2-4. Mc. 12, 42-44.
 91-93 *Et quidam ... consulere* Suringar 125, p. 226 weist auf *Catonis Disticha* I, 20 hin: „Exiguum munus cum dat tibi pauper amicus, / Accipito placide, plene et laudare memento.“ Er., der diese *Disticha* mit Scholien herausgab (zuerst Löwen, Sept. 1514), erkannte, dass der Verfasser nicht Cato war (Ep. 298, ll. 8-11); daher hier l. 91 *quidam*. Sein Scholion zu I, 20 lautet: „Munera sunt aestimanda non suo pretio, sed animo donantis. Ita legimus summos principes aequam manu caua haustam et malum oblatum summa cum alacritate perinde vt maximum munus accepisse.“ Cf. Sen. *Benef.* I, 7, 1 sq. und I, 8.
 93 Plin. *Nat. praef.* 11.
 95-96 *Quin hodieque ... rem* Suringar loc. cit. zitiert aus Nicodemus Frischlins Komödie *Rebecca* (1576): „Vos boni / Consulite atque animum potius quam munusculum / Respicite.“ Tappius, f° 117^v: „Man muss den gunst für die gabe nehmen.“
 96 a *Phurnuto* Cornutus loc. cit.; cf. supra n.l. 86.
 1606 *Collect.* 459.
 97 Titel nach Iuv. 6, 301 (infra l. 104).
 101 *recte nudatur* Cf. *Adag.* 2367 (Nudo capite), ASD II, 5, p. 273.
 Iuv. 6, 300 sq. Anders als Er. deutet, spielt Juvenal auf das widernatürliche 'fellare' an.
 105 (app. crit.) Ἀκέφαλος μῦθος ist in *Adag.* 14 (Sine capite fabula), LB II, 32 FF seit 1508 behandelt und vorher schon in *Collect.* 412. Die aus einer falschen Lesart bei Diogen. 2, 9 in die *Collect.* und dann in unser Adagium übernommene Fehldeutung erkannte und strich Er. erst 1520 in D.

[A] MVLTVDO IMPERATORVM CARIAM PERDIDIT 1607

Πολλοὶ στρατηγοὶ Καρίαν ἀπώλεσαν, id est
Multi duces deperdidere Cariam.

Admonet senarius nihil esse perniciosius licentia multitudinis, dum nulli
 110 paretur, sed pro sua quisque libidine rem gerit. Hanc Graeci vocant ἀναρχίαν,
 [C] malum pene tyrannide peius, qua nihil potest esse peius. [A] Par autem
 malum est πολυαρχία cum [B] eo, quod dicitur [A] ἀναρχία. Idem docet
 Homericum illud Iliados libro secundo, quod ipsum in prouerbium abiit:

Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἷς κοίρανος ἔστω, id est
 115 *Multos imperitare malum est, rex unicus esto.*

Nam his verbis Vlysses milites tumultuantes, in quibus erat et Thersites,
 compescit. [F] Eum Homeri versiculum vsurpauit Dion, quum videret
 Heraclidem moliri factionem. Autor Aemilius Probus. [A] Natum adagium a
 Caribus quondam florentissimis, postea per ciuiles seditiones eo redactis, vt
 120 etiam in vilitatis prouerbium abierint, quemadmodum alio docuimus loco.

[A] MVS ALBVS 1608

Mῦς λευκός, id est *Mus albus*, apud Suidam; Mῦς κακός, id est *Mus malus*, apud
 LB 615 Diogenianum. In hominem | lasciuum et libidinis immodicae dicebatur. Nam
 mures domestici salacissimi sunt, praesertim albi. Aelianus miram esse murum
 125 salacitatem autorum testimoniis docet libro duodecimo, capite decimo. Atque
 inter multa illud addit: Epicratem in fabula quapiam, cum mulierem significare
 vellet prodigosae libidinis, μωυιάν appellasse, citatque prouerbium Mῦς λευκός
 ex Philemonis comoedia. Vnde receptum videtur, vt inter amatoria blandi-
 130 menta, quemadmodum passercoli, columbulae et id genus aliorum, itidem et
 muris cognomentum vsurpetur. Martialis:

Nam cum me murem, cum me tua lumina dicas.

[A] FACIES TVA COMPUTAT ANNOS 1609

Prouerbiali nimirum schemate dictum a Iuuenale in vetulam iam ἔξωρον
 quidem et ad Veneris lusus prorsum intempestiuam, sed quae verborum
 135 nequitiis puellam etiamdum ageret: *Facies tua computat annos.* Hoc est: Frontis
 rugae numerum annorum tuorum praeferunt, quanquam libido nondum in te
 consenuit. [B] Congruit huic apologus de crocodilo, cui iactanti maiorum
 suorum claritatem et primas in certaminibus partes vulpes ad hunc modum
 respondit: Ἄλλὰ κὰν μὴ σὺ λέγῃς, ἀλλ' ἀπὸ δέρματός γε φαίνη, ὡς ἐκ παλαιῶν
 140 ἐτῶν εἰ γεγυμνασμένος, id est *Quin et si tu non dixeris, tamen ipsa pelle prae te fers,*
quod multos iam annos in certaminibus sis versatus. [G] Habet enim hoc animal

cutem ceu laminis quibusdam durissimis aduersus omnes ictus armatam. Martialis in quendam, qui affectabat etiamnum videri puer:

In te, inquit, reclamatur sed tua barba, vir es.

145 [A]

PHOENICE RARIOR

1610

Φοίνικος σπανιώτερος, id est *Phoenice rarior*. De rebus aut etiam hominibus

116 milites ... Thersites F-I: Thersiten seditiosum A-E.

1607 *Collect.* 452.

107 Diogen. 7, 72. Apost. 14, 51. Suid. πολλοὶ στρατηγοὶ 1935 (Com. fr. adesp. 556 Kock).

110-111 *Hanc ... peius* Cf. *Adag.* 1626 (Ouium nullus vsus), l. 408. Der Zusatz C zeigt die Grenze der Erasmischen Fürstenkritik: Anarchie ist fast noch schlimmer als Tyrannenherrschaft. Ähnlich *Adag.* 1765, l. 888 sq.: „Interim ferendi sunt [sc. mali principes], ne tyrannidem excipiat anarchia, malum pe ne perniciosius“ (ebenfalls Zusatz C) und schon in B in *Adag.* 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, p. 188, ll. 601-604: „Fortasse nonnunquam tolerandi sunt et mali principes ... Non erit tentandum remedium, quod haud scio an infelicitat tentatum verat in grauiorem perniciem.“

113 Hom. *Il.* II, 204, angeführt von Aristot. *Pol.* IV, 1292 a 13 und Apost. 13, 19 b.

118 Nep. *Dion* 6, 4. Zum Autornamen *Aemilius Probus* cf. *Adag.* 1550, n.ll. 922-923.

120 *alio ... loco* *Adag.* 165 (Foras Cares, *LB* II, 98 B), 514 (In Care periculum, *LB* II, 226 D), 1938 (Lydi mali, post hos Aegyptii etc.).

1608 *Collect.* 455 (Mus malus) nach Diogen. 6, 45 und Politian. *Miscell.* 96.

122 Suid. μῦς λευκός 1475.

123 Diogen. 6, 45 (μῦς λευκός), wo cod. Grab., von dem Er. abhängt, μῦς κακός gibt (von Gaisford nicht verzeichnet).

123-124 *In hominem ... albi* Nach Suid. loc. cit.

124 Aelian. *Nat. an.* XII, 10: Epicrates fr. 9 Kock = fr. 8 *PCG* und Philemon fr. 126 Kock, alle schon von Polizian loc. cit. lateinisch angeführt. Er. muss in Venedig eine Aelian-Hs. benützt haben.

130 Martialis. XI, 29, 3 (dici: *dicas* schon *Collect.* 455), ebenfalls schon bei Polizian loc. cit.

1609 *Collect.* 457.

133 *Iuv.* 6, 199.

118 Aemilius G-I: Aemilius F.

135 Hoc C-I: Id A B.

137 *apologus* Aesop. 20 III Hausr. (139 ἀπό τοῦ δερματός).

143 *Martialis* Vielmehr Politian. *Epigr. Lat.* 107, 2 (ed. Del Lungo, Florenz, 1867). Er. las das Epigramm in Politian. *Omnia opera*, Venedig, 1498, f° gg iii^r.

1610 Cf. Otto 1408 und *Nachträge zu Otto*, p. 63 und p. 114; allgemein zum Thema R. van den Broek, *The Myth of the Phoenix according to Classical and Early Christian Traditions*, Leiden, 1972.

146 Die griechische Form scheint Er. gebildet zu haben. Auch das lateinische Proverbium können wir antik nicht nachweisen. Es erscheint im Mai desselben Jahres, in dem Er. es in A anführt, auch in den *Epistolae prouerbiales ac morales* seines Freundes Fausto Andrelini (Gilles de Gourmont, Paris, 1508), f° B ii: „Bonam [sc. feminam] vel nullam vel Phoenice rariorem comperies.“ Ausgangspunkt war vermutlich Pers. 1, 46: „Quando haec rara auis est“, wo das Scholion erklärt: „Translatio est a phoenice, quae raro videtur. Prouerbialiter raram auem eam, quam post longum tempus videmus.“ Danach schrieb Er. schon in *Collect.* 235 (Rara auis): „Phoenicis quoque singularitas in raritatis prouerbium abiit.“ Ähnlich noch *Adag.* 1021 (Rara auis), *LB* II, 414 E, und 1057 (Phoenice viuacior), *LB* II, 429 A. Die antiken Belege, in denen die Seltenheit des Phoenix im sprichwörtlichen Vergleich erwähnt ist, scheint Er. hier absichtlich weggelassen zu haben, da sie nicht die von ihm gebrauchte Form bieten: Sen. *Epist.* 42, 1; Martialis. V, 37, 12 sq.; Ael. Arist. 45, *Dind.* II, p. 144 mit Schol. *Dind.* III, p. 429.

146-147 *hominibus ... raris* So schreibt Er. am 21. Mai 1515 an Leo X. über Reuchlin (Ep. 335, l. 306 sq.): „Merito vimum hunc ceu phoenicem et vnicum suum decus tota suspicit ac veneratur Germania.“ Cf. *Coll.* ‘Apo-

inuentu perquam raris. Natum adagium a fabula phoenicis auis, de qua scribit Plinius lib. x., cap. ii.: *Et ante omnes nobilem Arabiae phoenicem, haud scio an fabulose, vnum in toto orbe nec visum magnopere. Aquilae narratur magnitudine, auri fulgore circa colla, caetera purpureus, caeruleam roseis caudam pennis distinguuntibus,* 150 *cristis faciem caputque plumeo apice honestante.* Commemorantur hoc loco et alia quaedam de phoenice prodigiosa, quae quoniam ad prouerbii sententiam nihil attinent, cui libebit inibi legenda relinquo. Ouidius in Transformationum libro decimoquinto sub persona Pythagorae:

155 *Vna est quae reparat seque ipsa reseminet ales:*
Assyrii phoenica vocant; nec fruge nec herbis,
Sed thuris lachrymis et succo vinit amomi.
Haec vbi quinque suae compleuit secula vitae,
Illicis in ramis tremulaeque cacumine palmae
 160 *Vnguibus et duro nidum sibi construit ore.*
Quo simul ac casias et nardi lenis aristas
Quassaque cum fulua substravit cinnama myrrha,
Se superimponit finitque in odoribus aeuum.
Inde ferunt, totidem qui viuere debeat annos,
 165 *Corpore de patrio paruam phoenica renasci.*
Cum dedit huic aetas vires onerique ferendo est,
Ponderibus nidi ramos leuat arboris altae
Fertque pius cunasque suas patriumque sepulchrum
Perque leues auras Hyperionis aede potitus
 170 *Ante fores sacras Hyperionis aede reponit.*

Extat de phoenice carmen et Firmiani Lactantii non inconcinnum, per Musas, neque fastidiendum.

[A] NON EST LAVDANDVS, NE IN COENA QVIDEM 1611

175 *Οὐκ ἐπαινεθείης οὐδ' ἐν περιδείπνῳ*, id est *Non queas laudari, ne in parentalibus quidem.* In hominem dicebatur vehementer illaudatum. Antiquis mos erat, [B] praesertim Atticis, [A] in coenis funeralibus, [B] quas Graeci *περίδειπνα* vocant, [G] encomiis, epicediis et epitaphiis [A] laudare vita defunctum, etiamsi parum meruisset in vita. Siquidem, vt inquit Ouidius,

Pascitur in viuis liuor, post fata quiescit.

LB 616 Vnde fit, vt viuos nonnunquam merita laude fraude|mus, mortuis etiam
 181 immeritam tribuamus. [H] Festus Pompeius docet antiquitus solere conduci mulieres, quae in funere non sine laudibus lamentarentur vita defunctum aliisque lamentandi modum praeirent, vnde et *praeficae* dictae sunt *quasi praefectae*, citatque Neuii testimonium: *Haec quidem me hercle opinor praefica est,* 185 *quae sic mortuum collaudat.* [A] Fortassis hinc ductum est, quod antiquitus

mos fuisse videtur, vt in comotationibus aliquorum, etiam viuientium, laudes dicerentur, quemadmodum apud Platonem Alcibiades Socratis encomium refert [G] et apud Plutarchum Alexandrum Magnum laudat Callisthenes. [A] Eiusmodi vero laudes non admodum speciosae videbantur vt inter pocula
 190 decantatae. Nec absurdum arbitror, si quis ad priscorum consuetudinem referat paroemiam, qua fieri solet, vt in conuiujs citharoedus aut deorum aut insignium virorum facta cantaret, velut apud Homerum in omnibus ferme conuiujs. Apud Vergilium item *Cithara crinitus Iopas | Personat aurata*. Tametsi
 195 hae quoque laudes plerunque ad auditorum gratiam fingeantur. Adagium refertur a Diogeniano.

[A]

PEDIBVS IN SENTENTIAM DISCEDERE

1612

Quid sit *pedibus in sententiam discedere* et quid *pedaria sententia*, satis explicuit Aulus Gellius [F] libro tertio, capite decimooctauo. [A] Id si transferatur ad

158 vbi quinque *scripsimus sec. Ouidium*: vbi-
 cunque *A-I*.

171 et *B-I: om. A*.

173 est *E-I: es A-D*.

188 Callisthenes *LB*: Calisthenes *G-I*.

192 velut *C-I: vt A B*.

theosis Capnionis', *ASD* I, 3, p. 268, l. 26 sq.: „Egregius ille trilinguis eruditionis phoenix, Ioannes Reuchlinus, vita defunctus est.“

148 Plin. *Nat.* X, 3 (151 fauces Salmasius: *faciem* edd. vett.). Dem zitierten Satzteil geht voraus: „Aethiopes atque Indi ... inenarrabiles ferunt aues ...“.

153 Ov. *Met.* XV, 392 sqq. (156 non fruge neque; 160 et puro; 169 vrbe potitus). Die Lesarten des Er. finden sich in der *Metamorphosenausgabe* Ald. 1502; dagegen scheint *vbiunque* (158, cf. app. crit.) Druckfehler zu sein.

171 Lact. *De aue Phoenice*, *CSEL* 27, p. 135 sqq. Riese, *Anth. Lat.* I, 2, Nr. 485a. Bachrens, *Poetae Latini minores* III, Leipzig, 1881, p. 253 sqq.

1611 *Collect.* 447.

174 Diogen. 7, 24. Cf. Zenob. 5, 28.

175-178 *In hominem ... vita* Der Text in *A*, ohne die späteren Zusätze, folgt Diogenian.

178 Ov. *Am.* I, 15, 39.

181 Paul. Fest., p. 250, 5 Lindsay, s.v. *prae-ficae*.

184 Naevius 129 Ribbeck, *CRF*, p. 34.

187 Plat. *Symp.* 215 a sqq.

188 Plut. *Alex.* 53, 3: Kallisthenes hält beim Symposium eine Lobrede auf die Makedonen.

192 Hom. *Od.* VIII, 267 sqq. und 499 sqq., cf. I, 338.

193 Verg. *Aen.* I, 740 sq.

195 Diogen. loc. cit.

1612 *Collect.* 454. Otto 1399.

196 Das Titeladagium ist aus *Collect.* 454 übernommen; doch ist die Wendung in dieser Form antik nicht belegt. Sie lautet entweder '(pedibus) in sententiam ire' (cf. die von Er. angeführten Beispiele und Er. selbst in *Coll.*, *ASD* I, 3, p. 148, l. 752, und p. 632, l. 101 sq., ferner *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 186, l. 59 sq.) oder 'in sententiam discedere' (ohne 'pedibus') (so z.B. Liv. III, 11, 4). Die unten l. 230 sq. angeführte Quintilianstelle ist ungenau zitiert. - Er. war vielleicht angeregt von Lorenzo Valla, *Antidotum in Facium* IV, 1, 14 sqq. (ed. M. Regoliosi, Padua, 1981, p. 305 sqq.), der ausgehend von der 'discessio senatus' reiche Belege für 'pedibus in sententiam ire' gibt, darunter die von Er. in *A*, *C* und *F* angeführten Zitate aus Livius, Gellius und Flavius Vopiscus (= *Hist. Aug.*), ferner Quintilian (im richtigen Wortlaut). Er. müsste die Schrift in einem Manuskript gekannt haben, da sie erst 1532 in Vallas *Lucubrations aliquot* gedruckt wurde. Zur Sache cf. Liebenam, *RE* V (1903), 1172 sqq.

198 Gell. III, 18, 9 (pedari sententia bei Labe-rius 88 Ribbeck, *CRF*, p. 357: *pedaria sententia* edd. vett. Gell.).

quamlibet alienae sententiae comprobationem, prouerbii formam accipiet.
 200 Veluti si quis dicat: 'Non est viri prudentis, quicquid vxori libuerit, protinus
 in illius sententiam pedibus discedere.' Aut 'Par est, vt affectus in rationis
 sententiam pedibus discedat, non contra.' 'Ego vero in tuam sententiam
 205 manibus pedibusque ac toto corpore discedo.' [F] Translatum est a veteri
 consuetudine, quae seruari consuevit, quoties ingens erat turba suffragia
 ferentium. Liuius decadis primae libro septimo: '*Vbi sententiam meam vobis
 peregero, tum quibus eadem placebunt, in dextram partem taciti transibitis. Quae pars
 maior erit, eo stabitur consilio.*' Et aliquanto post: '*Quibus haec salutaria videntur,
 agitedum in dextram partem pedibus transite.*' Omnes transierunt vadentemque per
 210 intermissa custodiis loca Decium sequuti sunt. [H] M. Tullius Philippica xi.: *Dixit
 tamen, si quis eorum, qui post se rogati essent, grauiorem sententiam dixisset, in eam se
 iturum.* Idem in epistola ad Lentulum: *Perspiciebant enim in Hortensii sententiam
 multis partibus plures ituros, quam aperte Volcatio assentirentur.* Ibidem: *Frequentes
 ierunt in alia omnia.* Idem Planco: *Frequens eum senatus reliquit et in alia omnia
 discessit.* Haec ratio ferendorum suffragiorum discessio dicebatur. Plinius nepos,
 215 Epistolarum lib. ii. Adriano: *Sed quum feret discessio, qui sellis curulibus astiterant,
 in Cornuti sententiam ire coeperunt. Tum illi, qui se Collegae adnumerari patiebantur, in
 diuersum transierunt.* Qui sententias interrompebat, intercedere dicebatur. [G]
 T. Liuius libro Ab vrbe condita ix.: *Quum omnes laudibus modo prosequentes virum
 in sententiam eius pedibus irent, tentata paulisper intercessio est.* Idem Ab
 220 vrbe condita lib. v.: *In quam sententiam quum pedibus iretur, caeteri tribuni militum
 nihil contradicere.* Plinius maior lib. ii., cap. vii. non nihil nouauit sermonis
 formam, *Sedere*, inquit, *coepit sententia haec, pariterque et eruditum vulgus et rude
 in eam cursu vadit.* 'Vehementer ac praecipitanter assentiri' dixit 'cursu vadere in
 sententiam' [H] et 'sedere' dixit pro 'placere'. [C] Nam Flauius Vopiscus in
 225 vita Aureliani imperatoris indicat et manuum porrectione sententiam alienam
 comprobari solere. Sic enim scribit: *Deinde aliis manus porrigentibus, aliis pedibus
 in sententiam euntibus, plerisque verbo consentientibus conditum est senatusconsultum.*
 [H] Tale quiddam sensit et Salustius in Bello Catilinario, quum ait Sillanum
 230 *postea permotum C. Caesaris oratione pedibus in sententiam Tiberii Neronis iturum se
 dixisse, caeteros verbo, alios varie Caesari assensisse.* Quintilianus dixit *manibus
 pedibusque in sententiam discedere.* Porro qui vultu quoque ac gestu significant se
 assentiri, toto corpore in sententiam discedere dicuntur. [F] Suffragiorum
 genus, quod porrectis manibus peragitur, Graeci vocant χειροτονεῖν et χειροτο-
 235 νία, quam vocem vsurpant et sacrae literae, vt | ii. Cor. viii. χειροτονηθείς. [A]
 Quin etiam 'subscribere sententiae', 'subscribere iudicio', 'subscribere volun-
 tati', 'suffragari', 'refragari' atque id genus aliae metaphorae, quoties longule
 trahuntur ab oratione simplici, in prouerbii speciem paulatim abeunt.

[A]

SVSTINE ET ABSTINE

1613

Epictetus Cynicae sectae philosophus vniuersa philosophorum dogmata, quae

240 ad humanae vitae pertineant felicitatem quaeque tot voluminibus vix explicant
caeteri, duobus verbis absolute complexus est, quae iam olim prouerbii vice
celebrantur a doctis, digna profecto, quae omnibus parietibus, omnibus
columnis inscribantur, omnibus anulis inscalpantur. Ea sunt huiusmodi: 'Αν-
έχου καὶ ἀπέχου, id est *Sustine et abstine*. Quorum altero monemur, vt aduersa
245 fortiter toleremus, altero, vt ab illicitis temperemus voluptatibus. Referuntur in
Noctibus Gellianis [F] libro decimoseptimo, capite decimonono. [G] Apud
Athenaeum refertur hoc carmen tacito auctoris nomine:

218 T. Liuius *H I*: Idem *G*.

220 lib. 5. *G*: 5. *H*, v. *I*.

221 contradicere *H I*: contradicere. Hinc

etiam intercedere dicuntur, qui obstant dis-
cedentibus in sententiam *G*, cf. l. 217; maior
H I: om. *G*.

205 Liv. VII, 35, 2.

207 *aliquanto post* Id. VII, 35, 12.

209 Cic. *Phil.* XI, 15.

211 *Idem* Id. *Fam.* I, 2, 2 (212 quamquam).

212 *Ibidem* Id. *Fam.* I, 2, 1.

213 *Idem* Id. *Fam.* X, 12, 3.

214 Plin. *Epist.* II, 11, 22 (sellis consulum).

218 Liv. IX, 8, 13.

219 *Idem* Id. V, 9, 2.

221 Plin. *Nat.* II, 23.

224 *Hist. Aug.* 26, 20, 2. *Nam* ist nur verständ-
lich aus der Fassung C-E, wo dieser Satz
an *discedo* (l. 203) anschliesst.

228 Sall. *Cat.* 50, 4 und 52, 1 (229 oratione C.
Caesaris, 230 ceteri verbo alius alii varie
adsentiebantur). Die Schreibung *Salustius* fin-
det sich in der ed. Ascensiana von 1504 und
auch in spätern Ausgaben des 16. Jahrhun-
derts. *Sillanus* anstatt *Silanus* ist handschrift-
lich mehrfach bezeugt (cf. Ernouts Apparat
ad loc., Paris, 1924). Die ed. Ascensiana
und die Basler Ausgabe Cratanders von
1525 geben 'Syllanus', ebenfalls nach Hand-
schriften.

230 Quint. *Decl.* 12, 6: „Pedibus manibus
iimus in sententiam necessitatis.“ Er. zi-
tiert frei aus dem Gedächtnis. In der richti-
gen Form verwendet er den Ausdruck z.B.
Epist. c. pseudouang. (1530), *ASD* IX, 1,
p. 300, l. 466 sqq.: „Vos postulatis, vt ...
mundus ... in vestra dogmata pedibus eat
ac manibus.“ Cf. *Adag.* 315 (Manibus pedi-
busque), *LB* II, 157 B.

232 *toto ... discedere* Diese Wendung, die Er.
auch in dem selbst gebildeten Beispiel oben
l. 203 braucht, können wir im antiken Schrift-
tum nicht nachweisen. Vielleicht wirkt eine

vage Erinnerung an Apul. *Met.* VI, 32
nach: „Non pedibus, sed totis animis in
eius vadunt sententiam.“

234 2. *Cor.* 8, 19.

235-236 '*subscribere ... voluntati*' Für die meta-
phorische Verwendung des Verbums geben
Lewis-Short s.v. *subscribere* l. B. 3. b. viele
Beispiele.

236 '*suffragari*' Nach Valla, *Elegantiae*; cf. Er.
Paraphr. in Eleg. Laur. Vallae, *ASD* I, 4, p.
320, l. 145: „Suffragari: Auxiliari, sed ver-
bis aut calculo, nonnunquam etiam factis.“
'*refragari*' Ebenfalls nach Valla; cf. Er. loc.
cit.: „Refragari id est repugnare, sed pro-
prie verbis.“

1613 *Collect.* 443.

239 Epictet. fr. X, l. 34 Schenkl aus Gell.
XVII, 19, 6: „Verba haec duo dicebat:
ἀνέχου et ἀπέχου“ (ἀνέχου καὶ ἀπέχου edd.
vett.).

Cynicae sectae Die Zuordnung des Stoikers
Epiktet zu den Kynikern beruht wohl dar-
auf, dass bei Gell. loc. cit. §4 ein etwas
derber Ausdruck Epiktets als *κυνικώτερον*
bezeichnet wird.

241-242 *iam ... doctis* Gellius loc. cit. beruft
sich auf Favorin, bezeichnet den Ausspruch
jedoch nicht als Sprichwort. Polizian führt
abstine et abstine als Inbegriff von Epiktets
Lehre im Widmungsbrief zu seiner Über-
setzung von Epiktets *Encheiridion* (an Lo-
renzo de' Medici) an, den Er. in Politian.
Omnia opera, Venedig, 1498, f° S' las (= p.
394 ed. Basil. 1553).

246 Gell. loc. cit.

247 Athen. X, 458 a: Com. fr. adesp. 228
Kock.

Ἄγαθός ἀνὴρ λέγεται ἂν ὁ φέρων τὰγαθά,
 Ἄγαθός ἀν εἴη καὶ ὁ φέρων καλῶς κακὰ, id est
 250 *Bona quisquis adfert, vir bonus vocabitur,*
Bonus erit et ille, qui mala pertulerit bene.

[A] NATVRAM EXPELLAS FVRCA, TAMEN VSQVE RECVRRET 1614

Cum videam a Graecis quaedam velut obtorto, quod aiunt, collo in prouerbiorum acervum trahi, cur ego verear eiusmodi recensere, quae praeter adagii
 255 figuram ita venuste dicta sunt, vt venustius dici non possint? Quod genus est illud Horatii in Epistolis:

Naturam expellas furca, tamen vsque recurret.

Sensus est haud facile dedisci quae nobis natura penitus indidit atque inseuit. Quod si quando vi fit, vt vel metu vel pudore vel alia quauis causa personam
 260 alienam sumamus, facile per occasionem redimus ad mores naturales. Velut qui metuunt peccare non virtutis amore, sed formidine fustis, ii, simulatque tollitur fustis, recurrunt ad mores pristinos. Et Terentius:

Si sperat fore clam, rursus ad ingenium redit.

Ducta est metaphora a ramis, qui apposita furca torquentur alio quam natura
 265 posuerat; qua sublata rursus vergunt eodem quo prius. Pindarus [E] in Olympiis [H] hymno vndecimo [A] eandem sententiam aliter extulit: Τὸ γὰρ ἐμφυὲς οὐτ' αἰθῶν ἀλώπηξ οὐτ' ἐρίβρομοι λέοντες διαλλάξαιντο ἦθος, id est *Nam ingenium natiuamque indolem nec astuta vulpes neque praeualidi leones mutare quiuerint.* [B] Quantumuis enim cicures leonem, semper redit ad genuinam feritatem, neque vulpes vnquam obliuiscitur fraudulentiae natiuae, quantumuis mansuefacta. [E] Idem in eodem opere [H] hymno xiii.: [E] Ἄμαχον δὲ κρύψαι τὸ συγγενὲς ἦθος, id est *Difficile est occultare natiuos mores.* Item Horatius alibi:

Tolle periculum

Iam vaga prosiliet frenis natura remotis.

275 [A] NAVIS ANNOSA HAVD QVAQVAM NAVIGABIT PER MARE 1615

Ναῦς παλαιὰ πόντον οὐχὶ πλώσει, id est *Navis antiqua non nauigabit per mare.* Congruit in eos, qui iam ob aetatis imbecillitatem ad res arduas obeundas sustinendaque pericula parum sunt idonei [C] ac primum ipsi pereunt oppressi negotiorum magnitudine et in discrimen adducuntur quorum res agitur. [A]
 280 Nota est allegoria. Refertur adagium a Diogeniano.

[A] NI PATER ESSES 1616

Εἰ μὴ πατὴρ ἦσθα, id est *Ni pater esses.* Hoc vulgo dici consuevit, quoties

honoris aut metus causa conuicium reticebant et coniciendum relinquebant.
Plene sic effertur:

285 Εἰ μὴ πατήρ ἦσθ', εἶπον ἄν σ' οὐκ εὖ φρονεῖν, id est
Ni esses pater, te sapere dicerem haud bene.

Est autem versus hic in Antigone Sophoclis. Sunt enim Haemonis verba Creontem patrem obiurgantis, quod sponsam filii pararet occidere. Itaque quoties senis aut potentis aut alioqui venerandi sententiam nobis haud quaquam probari significabimus, cui tamen honoris causa | nolimus refragari, veluti si
LB 618
291 quis opinionem Aristotelicam apud Peripateticos tecte damnare vellet, loquetur ad hunc modum: 'Haec habet sententia grauissimum autorem. Fortassis enim phas non est ab Aristotele dissentire. Alioqui, εἰ μὴ πατήρ ἦεν (hoc est: nisi auctoritati deferrem), habeo quo refellam.' [C] Quod si mutilum efferas,
295 plusculum etiam habebit gratiae. [A] Refertur a Diogeniano.

256 Horatii F-I: eiusdem Horatii A-E.
270 neque G I: nec B-F.
282 id est B-E: om. F-I.
284 effertur D-I: efferetur A-C.

287 Haemonis D-I: Aemonis A-C; verba B-I: om. A.
292 Haec habet H I: Habet haec A-G.
293 phas B-I: fas A.

1614 Collect. 432. Otto 743 und 1200.
252 Hor. *Epist.* I, 10, 24 (expelles: *expellas* Ald. 1501; recurret, so auch Fr. im Text, infra l. 257).
253 *oborto* ... *collo Adag.* 3850, LB II, 1155 E, auch schon in *Adag.* 1019 (Naribus trahere), LB II, 414 C. Nach Plaut. *Poen.* 790; *Rud.* 853 und 868.
256 Hor. loc. cit.
261 *metuunt* ... *justis* Formuliert in Anlehnung an Hor. *Epist.* I, 16, 52 sq.: „Oderunt peccare boni virtutis amore. / Tu nihil admittes in te formidine poenae“ und an den Hexameterschluss *formidine justis* bei Hor. *Epist.* II, 1, 154.
262 Ter. *Ad.* 71.
264-265 *Ducta* ... *prius* Er.' Interpretation von Hor. *Epist.* I, 10, 24 ist originell, passt aber nicht zu *expellas*: Die Gabel dient vielmehr zum gewaltsamen Vertreiben unerwünschter Tiere oder Menschen; cf. Otto 743.
265 Pind. *Olymp.* 11, 20 (διαλλάξαντ' ἄν: codd. ohne ἄν, so auch die alten Ausgaben). Zur Übersetzung: 268 *astuta* nach Schol. zur Stelle, wo αἰθων unrichtig mit δολία τῆ διανοία erklärt wird; auch *praeualidi* für ἐρι-

βρομοι ('laut brüllend') wird vom Schol. (ὁ δὲ λέων δυναμικώτερος) angeregt sein.
269 *cicures* Er. liebt das nur bei Varro *Ling. lat.* VII, 91 aus Pacuvius bezugte Verbum *cicurare* für 'mansuefacere'; cf. *Paraphr. in Eleg. Laur. Vallae, ASD* I, 4, p. 234, l. 728 sq.
271 *Idem* Pind. *Olymp.* 13, 13.
272 Hor. *Serm.* II, 7, 74.
1615
276 Suid. ναῦς παλαιά 75. Cf. Diogen. 6, 78 mit der Version πόντω οὐχὶ πλωσίμῃ.
277-279 *Congruit* ... *agitur* Die breite Ausführung ist angeregt durch die knappe Erklärung ἐπὶ τῶν μηδὲν συντελούντων bei Suid. und Diogen.
280 Diogen. loc. cit.
1616 Suringar 143, p. 261.
282 Diogen. 4, 75, wo Sophokles als Quelle genannt ist, aber nicht der Dramentitel. Da der von Er. benützte cod. Grab. οἶσθα für ἦσθα und σοι für σε bietet, wird Er. zusätzlich Suid. εἰ μὴ πατήρ ἦσθα 149 beigezogen haben.
287 Soph. *Ant.* 755.
290 *refragari* Cf. *Adag.* 1612, n.l. 236.
295 Diogen. loc. cit.

[A]

MAGNUM OS ANNI

1617

Μέγα στόμα τοῦ ἐνιαυτοῦ, id est *Magnum os anni*. Dicebatur, quoties vberior rerum prouentus aut vilior annonae animos et loquendi libertatem adderet alioqui timidioribus. [G] Solent enim rustici magnificentius loqui largiusque polliceri spe prouentus vberioris. Refertur a Suida. [A] Non admodum dissidet ab illo: *Foenum habet in cornu*, [B] item illo: *Argenti fontes loquuntur*.

[A]

MEGARICAE SPHINGES

1618

Μεγαρικαὶ σφίγγες, id est *Megaricae sphinges*. Ita scorta quaedam vulgus olim appellabat, siue quod vulgo molles sphictae παρὰ τὸ σφίγγω dicuntur apud Graecos siue quod apud Megarenses nutrix sphinx appelletur siue quod Megarensium mores improbi fictique et populari conuicio quondam notati fuerint. Vnde Aristophanes in *Vespis* risum Megaricum, de quo dictum est alibi, taxat:

Μηδ' αὖ γέλωτα Μεγαρόθεν κεκλασμένον, id est
310 *Sed ne Megaricos rursus infractos iocos.*

[G] Suidas refert et hunc versiculum, sed tacito, vt solet, autoris nomine:

Ἄλλ' ἔστιν ἡμῖν Μεγαρική τις μηχανή, id est
Nobis adest Megarica quaedam machina.

[A] Risum seu iocum Megaricum intelligit molliciem Megarensium. Refertur in collectaneis Diogeniani.

315

[A]

MELLIS MEDVLLA

1619

Μέλιτος μυελός, id est *Mellis medulla*. De re maiorem in modum suavi dicebatur. Vnde et Ennius apud M. Tullium M. Cornelium Cethegum *Suadae medullam* appellat ob singularem *suauiloquentiam*. Nam quod optimum est, id natura videtur intime recondidisse. Vnde et illa passim obuia in *medullis* et *medullitus amare* non dissident a simulachro prouerbiali. [G] Huius est formae Τῆς Ἑλλάδος Ἑλλάς.

320

[A]

MELIORES NANCISCI AVES

1620

Ἀμεινόνων οἰωνῶν τυχεῖν, id est *Meliores nancisci aves*, dicuntur quibus post res aduersas succedunt prosperiora. Nam vt apud Latinos auis et ales interdum non animal, sed omen ipsum et augurium significat, itidem apud Graecos οἰωνός et ὄρνις, cum στρουθός non eodem accipiatur modo, quemadmodum indicat Eustathius in primum *Odysseae* librum. Horatius in *Odis*: *Mala ducis aui domum*. Idem alibi: *Maeonii carminis alite*. Homerus *Iliados* Ω:

325

Μηδέ μοι αὐτῇ

Ἵρνις ἐνὶ μεγάρουσι κακὸς πέλευ, [B] id est

Hisce mihi ne tu fueris mala in aedibus ales.

297 τοῦ B-I: τὸ A.

306 et B-I: om. A.

309 κεκλασμένον B-I: κεκλαμμένον A.

310 Sed ... iocos B-I: Neque a Megara reuulsos huc iocos A.

1617

297 1508 nach Diogen. 6, 48 μέγα στόμα τὸ ἐνιαυτοῦ. Suid. μέγα τὸ στόμα τοῦ ἐνιαυτοῦ 391 wird erst 1528 als Quelle genannt, liegt aber wohl schon 1515 der Änderung von τὸ in τοῦ zugrunde (cf. app. crit.). In der Erklärung konkretisiert und spezifiziert Er. lebendig die bei Diogen. allgemein gehaltene Angabe τουτέστι πολλὴ παραρησία εὐθηνίας γενομένης (ähnlich auch Suid.).

300 Suid. loc. cit.

301 *ab illo* Adag. 81, LB II, 59 B.

item illo Adag. 1213, LB II, 488 C-F.

1618

303 Diogen. 6, 35 (Callias fr. 23 Kock = fr. 28 PCG aus Hesych. Μεγαρικαὶ σφίγγες 486 Latte).

303-304 *Ita scorta ... appellabat* Nach Diogen. loc. cit.

304-305 *sine ... appelletur* Ungenau nach Suid. Μεγαρικαὶ σφίγγες 385; Αἱ πόρνοι οὕτως εἴρηνται. Ἰσως δὲ ἐντεῦθεν καὶ σφίγγεται οἱ μαλακοὶ ὠνομάσθησαν. Ἡ καὶ ἀπὸ Μαΐας οὕτω λεγομένης ἐν Μεγάρουσι. Da in Suid. ed. Mediol. Eigennamen nicht durch Majuskelinitialen hervorgehoben sind, versteht Er. Μαΐα als μαΐα 'nutrix'.

304 παρὰ τὸ σφίγγω Nach *Etym. mag.* 738, 56 s.v. Σφίγγε.

305-307 *quod Megarensium ... fuerint* Der schlechte Ruf der Megarer wird bei Suid. loc. cit. und ἀλλ' ἔστιν 1081 als Erklärung des unten l. 312 zitierten Verses erwähnt, aber ohne kausalen Zusammenhang mit dem Ausdruck Μεγαρικαὶ σφίγγες.

306 *fictique* Nach Suid. ἀλλ' ἔστιν 1081: Ἄλλα μὲν λέγοντες, ἄλλα δὲ ποιοῦντες.

307 Aristoph. *Vesp.* 57 (κεκλαμμένον). 1508 entnahm Er. aus der Aldina von 1498 die Form κεκλαμμένον und übersetzte sie richtig mit *reuulsos* (cf. app. crit.), 1515 änderte er in κεκλασμένον, das er durch *infractos* wiedergibt.

314 Megaricum C-I: om. A B.

318 M. Cornelium Cethegum E-I: quendam A-D.

325 auis F-I: aues A-E.

329 Idem C-I: Item A B.

308 *alibi* Adag. 470 (Risus Megaricus), LB II, 209 D.

311 Suid. Μεγαρικαὶ σφίγγες 385 und ἀλλ' ἔστιν 1081. Der Vers ist freie Wiedergabe von Aristoph. *Arch.* 738: Ἄλλ' ἔστι γὰρ μοι Μεγαρικὰ τις μηχανά. Er. zitiert ihn nach Suidas.

314 *Risum ... Megarensium* Der Satz sollte vor dem Einschub G stehen. Er bezieht sich auf den oben l. 309 angeführten Aristophanesvers. Er. unterstreicht damit den von ihm konstruierten Zusammenhang zwischen den megarischen Scherzen und der (angeblichen) Unmoral der Megarer.

315 Diogen. loc. cit.

1619

317 Diogen. 6, 51.

318 Enn. *Ann.* 308 Vahlen² bei Cic. *Brut.* 57-59; cf. Adag. 2373, ASD II, 5, p. 278, l. 878 sq.

320 *in medullis* Cic. *Fam.* XV, 16, 2 (an Cassius): „Qui mihi haeres in medullis“.

320-321 *medullitus amare* Plaut. *Most.* 243. Cf. Adag. 4062 (Medullitus, oculitus), LB II, p. 1193 F.

322 Ἑλλάδος Ἑλλάς So (ohne τῆς) heisst Athen im Epigramm des Thukydides auf Euripides, *Anth. Pal.* VII, 45, 3 (anonym *Anth. Plan.* III², 22, 25, f² 39²). Er. führt das Wort schon Adag. 1392 (Bonorum glomi), LB II, 550 C, vermutlich aus Athen. V, 187 d, an.

1620

324 Diogen. 2, 23 = Zenob. 1, 76 (= Zenob. Ald. col. 30).

324-325 *dicuntur ... prosperiora* Nach Diogen. (= Zenob.) loc. cit.

328 Eust., p. 1411, 14 sqq. zu *Od.* I, 203.

Hor. *Carm.* I, 15, 5.

329 *alibi* Id. *Carm.* I, 6, 2: *alite* bedeutet hier jedoch 'Künder'; gemeint ist der Dichter Varius.

Hom. *Il.* XXIV, 218 sq.

[A] Rursum eiusdem operis M:

335 Εἰς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνασθαι περὶ πάτρης, [B] id est
Optimum id augurium est, patriam virtute tueri.

[A] Laboravit autem hac superstitione antiquitas, vt in magnis rebus aggre-
 diundis auium occursus obseruaret, neque defuerunt qui eam velut artem
 profiterentur, atque hinc apud Romanos augurum collegium. [C] Iam pene
 340 explosa est apud Christianos huius professionis superstitio, sed ita vt in eius
 locum successerit malum prope pestilentius atque adeo conduplicatum, nempe
 horum, qui ex astris futura pronunciant, et aliorum, qui numinis afflatum
 mentientes apud credulam et indoctam plebeculam prophetae volunt haberi.
 Atqui mirum est vtrosque inuenire quibus imponant. Imponunt enim non
 vulgo tantum, verumetiam ipsis regibus et orbis moderatoribus.

345 [A] ALIVD GENVS REMI 1621

LB 619 "Ἄλλο γένος κώπης, id est *Aliud genus remi*. Dicebatur olim, vbi quispiam res
 nouas et antea non visas induceret aut vbi quis versis moribus pristinis nouum
 et inusitatum vitae genus institueret. Hinc ortum aiunt, quod Hercules, cum ad
 boues Erythraeas nauigaret, leonis exuuio carbasi vice, claua mali loco, pro
 350 rudentibus pharetrae loris, pro remo arcu, denique pro nauigio lebetes sit vsus.
 Quod inusitatum profecto nauigandi genus cum vidissent accolae, acclama-
 bant: "Ἄλλο γένος κώπης. Refertur in Plutarchi collectaneis.

[A] CLAMOSIOR LAVRO ARDENTE 1622

355 Μείζονα βοᾷ δάφνης χλωρᾶς καιομένης, id est *Magis vociferatur quam laurus viridis
 incensa*, propterea quod laurus adhuc virens in ignem coniecta maximos
 crepitus aedit. Vnde et in maleficiis amatoriis incendi consuevit tanquam
 amantium querimonias repraesentans:

Daphnis me malus vrit, ego hanc in Daphnide laurum.

Refertur a Diogeniano.

360 [A] NVNC LEGVMINVM MESSIS 1623

Nūn ὀσπρίων ἄμητος, id est *Nunc leguminum messis*, id est: Nunc tempestium
 hoc aut illud agere. Veluti si quis admoneat iuuenem nunc adesse tempus
 parandae gloriae, parandae eruditioni, parandis opibus idoneum, dicat: Nūn
 ὀσπρίων ἄμητος. Sumptum a rusticis, qui tum maxime vigilant nec sinunt illud
 365 tempus per ocium perire. Recensetur a Diogeniano [G] et Suida.

[A] NVNC DII BEATI 1624

Nūn θεοὶ μάκαρες, id est *Nunc dii beati*. Vox erat velut adgaudentis et

adgratulantis, quoties nocentibus supplicium meritis dignum contigisset, perinde quasi diis et iucundum et honestum sit, vt scelerati dent poenas, contra probrosum, si viris improbis res secundae sint, videlicet iuxta sententiam illam prouerbialem:

Θεοῦ δ' ὄνειδος τοὺς κακοὺς εὐδαιμονεῖν, id est
Probrum est deo, si res malis sint prosperae.

[C] Siquidem hinc alii collegerunt nullos omnino deos esse.

354 Μεῖζωνα A-G: Μεῖζωνα H I.

362 illud A-G: aliud H I; Veluti H I: Velut A-G.

333 *Rursum* Hom. *Il.* XII, 243.

338-344 *Iam ... moderatoribus* Der Zusatz C gehört zu den zeitkritischen Stücken der Ausgaben von 1515 und 1517/18. Übrigens ist auch die Astrologie griechisches Erbe und blühte ebendeshalb in der Renaissance neu auf. Unter den Gegnern trat Pico della Mirandola hervor (*Disputationes aduersus astrologiam diuinatricem*, 1494); cf. Jacob Burckhardt, *Die Kultur der Renaissance in Italien*, 6. Abschnitt, 4. Kapitel. Er kritisiert die Astrologie seit den *Antibarbari*, *ASD* I, 1, p. 45, l. 10 sqq., so auch *Panegy. ad Philipp.*, *ASD* IV, 1, p. 30, l. 123; p. 83, l. 870 sqq. u.ö.; cf. Kohls I, p. 43 sqq.

1621

346 Cod. Laur. 80, 13, coll. III, 52, p. 419 Jungblut. Im gleichen Wortlaut bei Zenob. *Ald.* col. 23, verkürzt bei Diogen. 2, 57 = Apost. 2, 47. Zu cod. Laur. 80, 13 cf. infra n.l. 352.

346-352 *vbi ... κώπης* Nach cod. Laur. 80, 13 und Apost. locc. citt.

349 *Erythraeas* Leclerc, *LB* II, 619, n. 1 beanstandet zu Recht die falsche Adjektivbildung, da die Insel des Geryones Erytheia heisst (Hes. *Theog.* 290); cf. Ov. *Fast.* I, 543 „boues ... Erytheidas“. Die falsche Form mit -r- scheint aus Apost. zu stammen, wo Pantinus 2, 80 (nicht aber Leutsch, 2, 47) τὰς Ἐρυθραίας bietet.

352 in *Plutarchi collectaneis* So nennt Er. die Sammlungen von Sprichwörtern, die im cod. Laur. 80, 13 enthalten sind. Die erste dieser fünf Sammlungen trägt die scheinbare Subskription Πλουτάρχου παροιμίαι αἷς Ἁλεξανδρεῖς ἐγγρῶντο und ist unter diesem Titel im ersten Band der *Paroemiographi Graeci*, pp. 321-342 abgedruckt. Die übrigen vier Sammlungen sind ediert von Jungblut (jetzt in *Suppl. Paroem.* VI). Crusius, *Analec-ta critica*, p. 14 sq., hat gezeigt, dass die

vermeintliche Subskription der ersten Sammlung als Überschrift der zweiten Sammlung zu verstehen ist. Diese zweite Sammlung ist von ihm ediert und kommentiert (jetzt *Suppl. Paroem.* III a und b). Er verwendet den Namen Plutarch, mit einigem Zweifel an der Echtheit, für alle Sammlungen der Handschrift. Weitere Angaben in unserem Kommentar zu *Adag.* 2683 (*ASD* II, 6, p. 473), mit dem eine längere Reihe von Adagien beginnt, die aus dieser Quelle stammen (zusammengestellt von Crusius, *Analec-ta critica*, p. 6 sq.), und jetzt vor allem bei Bühler, *Zenob. Ath.* I, Göttingen, 1987.

1622

354 Diogen. 6, 52.

355-356 *laurus ... aedit* Nach Plin. *Nat.* XV, 135: „Laurus quidem manifesto abdicat ignes crepitu.“ Cf. Theocr. 2, 24. Tib. II, 5, 81. *Etym. mag.* 250, 35 s.v. δάφνη.

358 *Daphnis ... laurum* Verg. *Ecl.* 8, 83.

359 Diogen. loc. cit.

1623

361 Diogen. 6, 87.

361-362 *Nunc tempestiuum ... agere* Nach Diogen. loc. cit.

365 Diogen. loc. cit. Suid. νῦν ὀσπρίων 609.

1624

367 Diogen. 6, 88.

367-368 *Vox ... contigisset* Nach Diogen. loc. cit.

370-371 *sententiam ... prouerbialem* Menandr. *Monost.* 338 Jäkel; θεοῦ δ' ist die Lesart der Γ-Klasse, der Grundlage der ed. princ. (Γνώμαι μονόστιχοι ἐκ διαφόρων ποιητῶν, ed. I. Lascaris, Florenz, 1494) und der ihr folgenden Drucke, z.B. in der Theokrit-Aldina von 1495 (cf. *Adag.* 1555, n.l. 24). Der Vers findet sich so auch bei Apost. 8, 89 d. Meineke änderte θεοῦ δ' in θεῶν, was Jäkel und auch Nauck, *Trag. fr. adesp.* 313, übernahmen.

375 [A]

ORDINEM DESERERE

1625

Λιπεῖν τὴν τάξιν, id est *Ordinem deserere*, dicitur qui deest officio suo in re quapiam peragenda. Ducta allegoria ab iis, qui stant in acie. Nam poena capitalis erat, qui locum ab imperatore datum deseruisset. Vnde et desertoris vocabulum apud militares homines ignominiosissimum. Plato libro *De legibus*

380 iubet τὸν καταλελοιπότα τὴν φρουράν, [B] id est *qui excubias deseruisset*, [A] in foro propalam describi infamiae notaeque causa, tanquam is, quod in ipso erat, rempublicam omnem prodiderit loco relicto. Aristophanes in *Vespis*:

Φυλακὴν καταλύειν νυκτερινὴν διδάσχομαι, id est
Deserere nocturnam doceor custodiam.

- 385 Lucianus in libello *De mercede seruientibus*: Χρὴ οὖν σε αἰεὶ σὺν αὐτῷ δρᾶσθαι καὶ μηδέποτε ἀπολείπεσθαι, ἀλλ' ἔωθεν ἐξαναστάντα παρέχειν σεαυτὸν ὀφθησόμενον ἐν τῇ θεραπείᾳ καὶ μὴ λιπεῖν τὴν τάξιν, id est *Necessum est itaque, ut assidue apud illum conspiciaris neque desis unquam, quin diluculo surgas teque in famulatio conspiciendum exhibeas neque deseras ordinem.* [F] Simpliciter vsus est Isocrates in oratione *De pace*: Ἀτιμότεροι γίνονται τῶν τὰς τάξεις λειπόντων καὶ ἀσπίδας ἀποβαλλόντων, id est *Magis infames fiunt iis, qui ordinem deserunt et clypeos abiiciunt.* [E] M. Tullius in *Epistolis ad Atticum de praesidio decedere* dixit, in *Finibus bonorum deserere praesidium*, in *Catone de statione decedere*, nimirum varie reddens, quod Graeci dicunt λιπεῖν τὴν τάξιν. [G] Apud Athenaeum libro i.
- 395 Eubulus comicus refert hunc versiculum ex Archilochō:

Ἄσυμβόλου δείπνου γὰρ ὅστις ὑστερεῖ,
Τοῦτον ταχέως νόμιζε καὶ τάξιν λιπεῖν, id est
Cessando coenae quisquis immuni deest,
Hic idem in acie facile deseret locum.

- 400 Aeschines in *Apologia* obiicit Demostheni, ὡς ἐνεγράφη λειποταξίου, id est *quod illi dies esset dictus ob desertum ordinem*, quem ριψάσπιδα probro dictum alias commemorauimus. At ille eum, qui diem ipsi dixerat, ad extremum adegit diem, occiso eo Aristarchi praesidio, quemadmodum ibidem criminatur Aeschines. Postremo Latinis *in sua classe manere* dicuntur qui non deserunt vitae institutum, et *classem suam deserere* qui mutant.
- LB 620
405

[A]

OVIVM NVLLVS VSVS

1626

- Προβάτων οὐδὲν ὄφελος, ἐὰν ὁ ποιμὴν ἀπῆ, id est *Ouium nulla utilitas, si pastor absit.* Admonet adagium ἀναρχίαν rem esse omnium perniciosissimam: Nihil recte faciunt ministri, nisi adsit herus; inutiles discipuli, quoties abest praeceptor; inutilis populus, nisi principis autoritate gubernetur. Apparet senarium fuisse; nam paucis syllabis commutatis restituetur hoc pacto:
- 410

Προβάτων γὰρ οὐδὲν ὄφελος, ἐν ποιμὴν ἀπῆ, id est
Namque vsus ouium nullus, vbi pastor deest.

De huius animantis stultitia quamque sibi sit inutile, ni pastoris cura succurrat,
415 lege quae alias ex Aristotele citauimus in prouerbio *Onium mores*.

[A]

PERICVLVM PRORAE SELIS

1627

Κίνδυνος ἢ ἐν πρῶρα σελίς, id est *Periculum sella prorae*. Quoties in re quapiam
praecipuum periculum caputque negotii esse significamus. Nam hostes expug-
naturi nauim in proram primum assultum faciunt; selis autem sella est, quae in
420 proris esse consuevit, si Zenodoto credimus.

380 καταλειπότα *correximus*: καταλειπότα
A-I.

388 famulitio B-I: famulatio A, *corr. s.*

395 Eubulus H I: Eubolus G, *corr. in Erratis*.

407 Προβάτων B-I: Παραβάτων A, *corr. s.*

410 nisi H I: ni A-G.

414 sit B-I: om. A.

420 si Zenodoto credimus B-I: Refertur a
Zenodoto A.

1625

376 Nach Lucian. *De merc. cond.* 25.

379 Plat. *Leg.* VI, 762 c (καταλειπότα, ohne
Artikel: Er. gleicht an das Adagium an,
obwohl ihm die unmittelbar anschliessende
Aristophanesstelle das Verbum καταλύειν
bot).

382 Aristoph. *Vesp.* 2.

385 Lucian. loc. cit. In seiner Übersetzung
dieser Lukianschrift (zuerst Paris, 1506) hat-
te Er. den Satz etwas anders wiedergege-
ben: ASD I, 1, p. 564, l. 30 sqq.

389 Isocr. 8, 143 (γίνονται; καὶ τὰς ἀσπίδας:
καὶ ἀσπίδας edd. vett.). 1522 hatte Froben
in einem zweisprachigen Sammelbändchen
die Rede *De pace* (mit der Übersetzung von
Petrus Mosellanus, die 1518 in Leipzig er-
schienen und schon 1519 von Froben nach-
gedruckt worden war) zusammen mit Er.
Ausgabe von Isocrates *De institutione princi-
pis* (= *Or.* 2, *Ad Nicoclem*) und einiger
Stücke von Lukian und Libanius unter dem
Titel *Libanii declamatiunculae aliquot* (cf. My-
nors, ASD I, 1, p. 178) neu herausge-
bracht.

392 Cic. *Cato* 73 (nicht *Att.*): „de praesidio et
statione decedere“.
Id. *Fin.* I, 10.

393 Id. *Cato* loc. cit.

394 Athen. I, 8 c; Amphis (nicht Eubulos) fr.
39 Kock II, p. 248. Bei Athenaeus geht ein
Eubulosfragment unmittelbar voraus. Auch
ex Archilochos ist falsch: Vor dem erwähnten
Eubulosfragment steht ein Archilochoszitat.

400 Aeschin. 2, 148 (ἐγράφης λιποταξίου: ἐν-
εγράφης λιποταξίου Ald. 1513 nach codd.).

Die Aldina von 1513, nach der Er. zitiert,
ist für Aeschines ed. princ. Sie ist betitelt
Orationes horum rhetorum: Aeschines etc. (es
folgt eine unvollständige Liste von weite-
ren Rednern). Die Ausgabe erscheint auf
der Versandliste von Er.' Büchern unter
Nr. 132 Husner: 'Orationes Rhetorum 16
graece'.

401 ῥιψάσπιδα Richtig wäre ῥίψασπιν (so Ari-
stoph. *Nub.* 353 und [Lys.] 11, 5).

alias Adag. 1197 (Abiecit hastam. Rhips-
aspis), LB II, 482 C.

403-404 Aeschin. loc. cit.: Καὶ τὸν γραψάμε-
νον ... χρήμασι πείσας ἐσώθης, ὃν ὕστερον
μετὰ Ἀριστάρχου συναπέκτεινας.

404-405 *in sua* ... *deserere* Die beiden Wen-
dungen können wir im antiken Latein nicht
nachweisen.

1626

407 Zenob. Ald. col. 145 aus Suid. πρόβασις
2329 (mit Stichwort παροιμία). Cf. Diogen.
7, 58 = Apost. 14, 89 (ohne ὁ).

408 ἀναρχίαν ... *perniciosissimam* Ähnlich *Adag.*
1607 (Multitudo imperatorum Cariam per-
didit), ll. 109-111.

415 *Adag.* 2095 (nach Aristot. *Hist. an.* IX, 3,
p. 610 b 20 sqq.), ASD II, 5, p. 96, l. 886
sqq.

1627

417 Zenob. 4, 55 = Ald. col. 104.

418-419 *Nam hostes* ... *faciunt* Nach Zenob.
loc. cit.

419-420 *selis* ... *consuevit* Missverständnis von
Zenob.: Σελίς δὲ ἢ καθέδρα ('Ruderbank';
cf. Polyb. I, 21, 2).

[A]

IMPETE PERITVM ARTIS

1628

425 Βάλλ' εἰς ἔχοντα τὴν ἐπιστήμην, id est *Iaculare in eum, qui nouit artem*. Vbi quis conuicium facit homini, qui norit et ipse retorquere conuicium, aut qui carpit velut imperitum qui non inferior sit in artis scientia. Sumpta metaphora videtur ab iis, qui iaculo aut saxo petunt eum, qui calleat ictum vel declinare vel in iaculantem retorquere.

[A]

PHILIPPI GALLVS

1629

430 Φιλίππου ἀλεκτρούων, id est *Philippi gallus*. Hoc dicitari consuevit, vbi quis de leui quopiam facinore perinde vt maximo sese iactaret. Nam Alectryon dux quidam erat Philippi regis, quem Chares Atheniensis confecerit. Apparet autem Charetem hunc huius facti nimium crebro nimisque insolenter apud populum Atheniensium verba facere solere, vt hinc vulgo sit vsurpatum. Recensetur apud Zenodotum.

[A]

PARIT PVELLA, ETIAM SI MALE ADSIT VIRO

1630

435 Τίτκει κόρη, ὅταν κακῶς ἀνδρὶ παρείη, id est *Parit puella, cum male etiam adfuerit viro*. Dicit conueniet, quoties res facile conficitur ex sententia, etiamsi negligenter et ignauius gesta fuerit. Veluti puella propter aetatis felicitatem facile gerit vterum, etiamsi cum viro non admodum viro rem habuerit; non item anus, imo bis virum requirit aetas affecta mulieris. [C] Ea res nec Augustinum fugit theologum; nam quaestionem, quod Abraham autore Paulo Sarae effoetus tamen ex Cethura sustulisse prolem legitur, sic explicat, vt dicat illum Sarae anui effoetum fuisse, Cethurae puellae fuisse virum. [A] Egregium ingenium etiam sub malo et indiligente praeceptore bonas literas assequitur. [B] Contra, si discipulus sit ὄνος λύρας, praeceptor etiam optimus oleum perdit et operam.

445 [A]

PASETIS SEMIOBOLVS

1631

450 Τὸ Πάσητος ἡμιωβόλιον, id est *Pasetis semiobolus*. De re noua stupendaque et praestigiis simillima. Veluti cum orator efficit, vt eadem causa primum optima, mox pessima videatur, res eadem maxima statimque minima appareat, et cum sophistae demonstrant eundem et asinum esse et hominem, aut vbi quis asseuerat id factum, quod citra magiam aliquam fieri non potuerit, licebit ἐπιφωνεῖν: Πάσητος ἡμιωβόλιον. Nec intempestiuiter dixeris, cum quidam ita dant munus aliquod, vt idem mox arte quadam ad se retrahant. Tradunt Pasetem quendam praestigiarum et magiae peritia primum nomen meruisse. Is incantamentis quibusdam efficiebat, vt repente conuiuium omnibus instructum partibus adesse videretur; rursum vbi libuisset, omnia protinus euanescebant. 455 Emebat autem frequenter preciumque rei numerabat, verum mox nummus non

apud venditorem, sed apud Pasetem reperiebatur. Huiusmodi ferme tradit Suidas. |

LB 621 [A] PARVVS SEMPER TVVS PVLLVS 1632

460 Μικρὸς ἀεὶ ὁ σὸς πῶλος, id est *Paruus semper tuus pullus*. Vbi quis ob staturae breuitatem diu puer videri cupit. [B] Conueniet et in hos, qui tametsi natu grandiores, tamen verborum deliciis affectant videri iuenculi, aut cum ob amorem cascus cascam puppam vocat et ipse vicissim puppus audit, quod alias indicauimus. [H] Aristophanis interpres admonet apud Graecos quod cuique

421 Impete B-I: Impetis A.

422 Βάλλ' εἰς B-I: Βάλλεις A; Iaculare B-I: Iacularis A.

443 sub B-I: om. A.

444 sit C-I: om. B.

1628

422 Zenob. Ald. col. 52 = Suid. βάλλ' εἰς ἔχοντα 75. Diogen. 3, 56. Apost. 4, 85.

422-424 *Vbi quis ... scientia* Die Paroemiographen geben nur: 'Ἐπὶ τῶν λοιδορούντων τοὺς ὀμοτέχνους.

1629

428 Zenob. 6, 34 = Ald. col. 167.

428-430 *Hoc dictitari ... confecerit* Nach Zenob. loc. cit.

433 Zenob. loc. cit. Zur Feier seines Sieges bewirtete Chares die Athener grossartig, wie Athen. XII, 532 d-f nach den Historikern Theopomp (*FGrHist* 115 F 249) und Duris (*FGrHist* 76 F 35) und dem Komödiendichter Herakleides (fr. un. Kock II, p. 435) berichtet. Die Stelle ist Er. entgangen. Sie wurde vom flämischen Philologen Paul Leopardus (1510-1567), *Emendationes et Miscellanea* XI, 13 nachgetragen (bei Gruter, *Lampas* III, p. 224).

1630

435 Diogen. 8, 22 (τίκτει τοι κόρος ὕβριν, ὅταν κακῶ ἀνδρὶ παρείη Leutsch nach cod. Bodl.). Er. gibt den Text von Diogen. cod. Grab., der wie die meisten Diogenianhandschriften eine Verballhornung des bekannten Theognisverses (153) Τίκτει τοι κόρος ὕβριν, ὅταν κακῶ ἀνδρὶ ἐπηται bietet. Cf. Sol. fr. 5, 9 D. = fr. 6, 3 West = fr. 8, 3 Gentili-Prato: Τίκτει γὰρ κόρος ὕβριν, ὅταν πολλὸς ἔλβος ἐπηται.

436-437 *Dici ... fuerit* Die Anwendung stammt

445 semiobolus A-F, G in *Erratis*: semiobolus G in *textu*, H I.

446.451 ἡμιωβόλιον *scripsimus* sec. Zenob. Ald.: ἡμοβόλιον A-I.

446 semiobolus A-H: semiobolus I.

von Fr. Diogen. gibt ἐπὶ τῶν ταῖς εὐτυχταῖς ἐπαιρομένων, passend zu Thgn. 153.

439 *affecta* In der Bedeutung 'dem Ende nahe' nach Gell. III, 16, 17-19 und XV, 5, 5; cf. Cic. *De or.* I, 200: „affectā iam aetate“.

Aug. *Quaest. in Heptateuch.* I, 70, Migne PL 34, 566 mit Anspielung auf *Gal.* 4, 22-24 (*CSEL* 28, p. 36 und *CCSL* 33, p. 26, mit der Schreibung 'Cetturam').

444 ὄνος λύρας *Adag.* 335 (Asinus ad lyram), LB II, 164 B.

oleum ... operam Adag. 362 (Oleum et operam perdidit), LB II, 171 E.

1631

446 Suid. Πάσης 752 mit Stichwort παροιμία. Zenob. Ald. col. 161 = Suid. ἡμιωβόλιον 346. Da Suid. Πάσης, dessen Erklärung Er. folgt, in der ed. Mediol. die Form ἡμιωβέλιον bietet, wird Er. das Adagium zunächst aus Zenob. Ald. entnommen haben.

452-457 *Tradunt ... reperiebatur* Nach Suid. Πάσης 752. Zum Motiv des Zauberers Pases cf. Crusius, *Suppl. Paroem.* III b, pp. 55-57.

458 Suid. loc. cit.

1632

460 Diogen. 6, 64.

460-461 *Vbi quis ... cupit* Nach Diogen. loc. cit.

463 *alias Adag.* 162 (Cascus cascām ducit), LB II, 94 D.

464 *Aristophanis interpres* Wohl ungenaue Anspielung auf Aristoph. *Pax* 75 mit Schol.

465 vehementer charum esset, id pullum illius appellari solere. Blandimur autem verbis diminutiuis, eoque in Equitibus quidam populo blandiens appellat illum δημίδιον, id est *popellum*, eoque mox audit:

Ὡς ἀπὸ μικρῶν εὖνους αὐτῷ θωπευματίων γεγένησαι, id est
Vt e pusillis blandiciolis beneuolus illi factus es.

470 Parua vocat blanda, atque is vicissim audit:

Καὶ σὺ γὰρ αὐτὸν πολὺ μικροτέροις τούτων δελεάσασιν εἶλες,
 quod ipse multo abiectius adulatus esset populo.

[A]

PHASELITARVM SACRIFICIVM

1633

475 Φασηλιτῶν θύμα, id est *Phaselitarum sacrificium*, tanquam vile citraque sanguinem. Sordidum ac tenuem sumptum hoc adagio significabant. Tradunt enim apud Phaselitas, Pamphyliae gentem, moris esse, vt pisciculi salsi diis sacrificentur. Autor Zenodotus. Eudemus item scribit eos Capro deo salsamentis rem diuinam facere eiusque rei testem citat Callimachum. Finitimum est illi: *Sine fumo sacrum.*

480 [A]

PEIUS BABYS TIBIA CANIT

1634

Κάκιον Βάβυς ἀύλεϊ, id est *Peius Babys cantat*. Hoc adagium iaci consuevit in eos, quorum exercitatio semper vergit in peius, quod genus sunt oratores quidam, qui quo diutius dicunt, hoc dicunt indoctius. Refertur autem ad huiusmodi fabulam: Ferunt Babym fratrem fuisse Marsyae, qui non veritus est ipsum
 485 Apollinem ad canendi certamen euocare; a quo cum esset victus, ab eodem supinus de pinu suspensus excoriatus est. Deinde cum Apollo pararet Babym quoque perdere, intercessit Pallas, admonens hunc vsque adeo infeliciter et indocte tibiis canere, vt omnino negligendus esse videretur, Κάκιον, inquires, Βάβυς ἀύλεϊ, id est *Deterius Babys tibiis canit*. Quibus verbis commotus Apollo
 490 Babyn adeo contempsit, vt eum ne supplicio quidem dignum existimaret, sed suae potius inscitiae iudicaret relinquendum. Vsurpabitur adagium et per comparisonem, vt mentione facta de praeceptore indocto si quis de discipulo percunctanti hoc pacto respondeat: Κάκιον Βάβυς ἀύλεϊ. Neque vero repugnari, si quis hoc loco κάκιον accipiat pro miserius, vt sit sententia Babym
 495 infeliciorem esse, dum indocte canens omnibus est ridiculus, quam si tolleretur e medio. [C] Meminit huius adagionis Athenaeus libro xiiii. ostendens dici solitum de iis, qui in dies deterius canerent. Quanquam hic locus apud hunc autorem deprauatus est in vulgatis exemplaribus, ni fallor. Sic enim legimus: Καὶ Κίων ἢ Βάβυς ἀύλεϊ, id est *Et Cion aut Babys canit*. Erroris ansam praebuit,
 500 quod paulo ante commemorans ineptos tibicines, quos Hipponax iambographus lacerasset, nominauit Cionem, Codulum et Babyn. [D] In collectaneis, quae noster excudit Aldus, reperio Τὸν Βάβυος χορόν, id est *Babys chorum*, pro

indocta parumque modulata cantione, et fabulam ascriptam huiusmodi:
 505 Maeandro fluuio duo fuere filii, quorum Babys solitus est vnica tibia canere,
 Marsyas duabus Phrygio more. Cum autem suum vterque chorum haberet et
 Babys inscite tractaret tibiam, frater eo insolentiae sublatus est, vt Apollinem
 quoque prae se contemneret; a quo cum esset excoriatus iamque Babyi similis
 poena pararetur, Palladis interuentu exemptus est supplicio. Verum equidem
 510 suspicor scripturam esse deprauatam ac legendum esse Τοῦ Βάβυος χεῖρον, vt
 idem sit cum eo, quod modo retulimus.

477 Capro *D-I*: Cabro *A-C*.

490 Babyn *C-I*: Babym *A B*.

465-466 *Blandimur ... diminutiuis* Zur Verwendung des Diminutivs finden sich in den Scholien ausser zur folgenden Stelle aus den *Rittern* Bemerkungen zu *Ach.* 404 und *Plut.* 1011.

466 Aristoph. *Equ.* 726.

467 *mox* Id. *Equ.* 788 sq. Die Übersetzung berücksichtigt das anapästische Metrum nicht; cf. *Adag.* 1720, n.l. 278.

469 *blandiciolis* Die Diminutivform zu 'blanditia' scheint Er., wie öfter, selbst gebildet zu haben.

1633

474 Zenob. 6, 36 = Ald. col. 166.

476 *Pamphyliae gentem* Nach Steph. Byz. Φάσηλις.

477 *Eudemus* Cf. *Adag.* 1538, n.l. 762. Dieselbe Angabe bei Suid. Φάσηλις 121, aber mit dem Götternamen Κλαβρωῖ (richtig Κυλάβρω, cf. Athen. VII, 297 e-298 a) für *Capro* resp. *Cabro* (cf. app. crit.).

478 Callim. fr. 405 Pfeiffer.

479 *Adag.* 911 (*Sacrum sine fumo*), *LB* II, 371 B.

1634

481 Zenob. 4, 81 = Ald. col. 101.

481-491 *Hoc adagium ... relinquendum* Nach Zenob. loc. cit.

496 Athen. XIV, 624 b.

497-501 *Quanquam ... Babyn* Er. verbessert den überlieferten Text καὶ Κίων richtig zu κάκιον, mit treffender Begründung der Entstehung der Korruptel. Sein Name sollte anstatt Casaubonus, dem Kaibel die Emendation zuschreibt, genannt sein.

498 *in vulgatis exemplaribus* In der Editio princeps Aldina des Athenaeus von 1514, die Er. in *C* intensiv benutzte.

499 *ansam praebuit* *Adag.* 304 (*Ansam quaerere et consimiles metaphorac*), *LB* II, 152 C-F.

500 Hipponax fr. 97 Bergk = fr. 118 A-C West.

503 cantione *D-H*: contione *I*.

504 Maeandro *E-I*: Menandro *D*.

501 *Codulum* Der Name lautet Κώδαλος.

501-510 *In collectaneis ... retulimus* Der Zusatz *D* setzt voraus, dass Er. die von ihm meist als Zenodotus, von uns als Zenob. Ald. zitierte Sprichwörtersammlung, die 1505 im Anhang zur Aesop-Aldina erschien (cf. Einleitung, p. 12, n.30), im Jahre 1520 benutzen konnte. In *ASD* II, 5, p. 81 zu *Adag.* 2074, n.l. 514-515 nahmen wir an, er habe diese Aldina, aus der er 1508 in Venedig reichlich geschöpft hatte „frühestens 1525“ für seine Bibliothek bestellt, dies als Grund der Datierung einer Bücherbestellung durch Allen, *Op. ep.* VII, p. 547, Appendix XX. Doch bestehen auch andere Gründe, Allens Datierung zu revidieren und die Bestellung wesentlich früher anzusetzen. Immerhin ist nicht auszuschliessen, dass Er. in Brabant, wo er sich von Herbst 1518 bis Oktober 1521, hauptsächlich in Löwen, aufhielt, ein fremdes Exemplar der Aesop-Aldina einsehen konnte. Cf. *Adag.* 1956, n.l. 683.

502 Τὸν Βάβυος χορόν Zenob. Ald. col. 159 aus cod. Laur. 80, 13; cf. *Plut. Prov. Alex.* 2, ed. Crusius (= *Suppl. Paroem.* IIIa), p. 3 mit Apparat. In *A* hatte Er. im Adagium 'Baynis chorus', das er 1515 wieder tilgte (cf. *Adag.* 2615, *ASD* II, 6, p. 435, n.l. 53 und app. crit. ad ll. 53-54), die Verbesserung Βάβυος χορός für Suid. Βάβυος χορός vorgeschlagen, ohne Hinweis auf Zenob. Ald.

504-508 *Maeandro ... supplicio* Nach Zenob. Ald. loc. cit.

509 *suspikor ... χεῖρον* Er.' Konjektur wird von Crusius in der Form τὸ Βάβυος χεῖρον aufgenommen; cf. seinen Kommentar, *Suppl. Paroem.* III b, p. 12 sq.

509-510 *vt idem sit ... retulimus* Daraus geht hervor, dass Er. jetzt, im Zusatz von 1520, bei Athen. loc. cit. κάκιον ἢ Βάβυος ἀλλεῖ lesen will. Ihm folgen Casaubonus (1597)

[A]

CERCOPVM COETVS

1635

Ἄγορὰ Κερκώπων, id est *Coetus Cercorum*, de conciliabulo conuentuque versu-
 LB 622 torum et improborum hominum dicebatur. Narrant enim Cercopes quosdam
 in Epheso fuisse notae fraudulentiae viros, qui suis dolis conati sint ipsi Ioui
 515 imponere. Hos admonuerat mater, ne in Melampygam inciderent, id quod
 euenit; nam post ab Hercule vincti sunt iussu Omphales. Quidam aiunt
 quosdam ob imposturas et malas artes κέρκωπας quasi *caudatos* appellatos fuisse
 apud Ephesios atque Athenienses, vt idem sit sensus huius adagionis et illius,
 cuius alibi meminimus: Λύκου δεκάς. [G] Torquet hoc conuicium Aeschines in
 520 Demosthenem: "Ὅτι μὲν οὖν ἦν ποθ' ὁ κέρκωψ ἢ τὸ καλούμενον παιπάλημα ἢ τὸ
 παλίμβολον ἢ τὰ τοιαῦτα ῥήματα, οὐκ ἴδειν πρότερον· νυνὶ δὲ ἐξηγητὴν τοῦτον
 λαβὼν τῆς πάσης κακοηθείας μεμάθηκα, id est *Aliquando fuisse cercopem aut quod*
dicitur paepalema aut palimbolum antehac nesciebam; nunc vero nactus hunc omnis
 525 *maliciae expositorem didici*. Videntur et illa duo verba *paepalema* et *palimbolum*
 fuisse iactata vulgo. Hesychius indicat παιπάλημα dictum hominem ποικίλον ἐν
 530 κακίᾳ, id est *varium in malicia*; dictum apparet a πάλλω, quod est *moveo* (παι
 syllaba per conduplicationem adiecta est), cuius futurum παλώ, et παιπαλᾶν est
 circumspicere ac scrutari nihilque non tentare, rursus παιπάλη subtilissima pars
 frumenti cribro excussi. Concussione fit vtrunque, sortitio et frumenti purga-
 535 tio; vnde πάλος *sors* et πάλη *farina*. Proinde qui se vertunt in omnia,
 paepalematis scommate notati videntur, simul allusum suspicor ad voces; nam
 παῖς *puerum* sonat et παλεύω *venor* siue *in retia duco*. Idem exponit multis verbis,
 quid sit παλίμβολον, nimirum hominem, qui sibi minime constat, sed facile in
 diuersum reuoluitur. Suspisor conuicium sumptum ab instrumentis sic arte
 535 confectis, vt facile recurrant in diuersum, atque hinc detortum in hominem
 lubricae fidei.

[A]

CERVINVS VIR

1636

Ἐλάφειος ἀνήρ, id est *Cervinus vir*, olim dicebatur formidolosus et fugae fidens
 magis quam viribus. Ceruus enim animal cursu perniciosissimum et in venatu
 540 pedibus sibi quaerit salutem. Vnde apud Homerum Iliados primo Achilles, vt
 vir fortis, Agamemnoni, velut imbelli et ignauo, conuicium facit ad hunc
 modum:

Ὀϊνοβαρές, κυνὸς ὄμματ' ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφοιο.

Obiicit illi temulentiam, impudentiam in occupandis aliorum praemiis et cor
 545 ceruinum, quod ad congressum timidus esset. Aristoteles libro De natura
 animantium nono tradit ceruo natiuam quandam inesse prudentiam, vt quod
 viribus tueri non potest, id efficiat ingenio; parere enim iuxta semitas, quo
 videlicet tutior sit a beluis propter hominum frequentiam. Deinde postea quam
 peperit, inuolucrum statim exedit, ne deprehendatur; praeterea binulum ducens in

550 *stabula monstrat ac consuefacit, quo debeat refugere, si quod imminet periculum; id ait saxum esse abruptum.*

[A]

CERCOPISSARE

1637

555 *Κερκωπιζειν, id est Cercopissare, dicuntur vel qui lasciuunt aut qui adulantur, metaphora ducta ab animantibus, quae mota cauda adblandiuntur, vt Chrysippo placet Suida teste, vel qui molesti sunt obturbantque et obstrepunt, vt vox deflexa sit a Cercopibus illis Lydiis, quos Hercules, quod sibi cum Omphale cubanti petulantius obturbarent, amicae iussu vinctos de claua suspendit, quemadmodum retulimus in adagio Ne in Melampygom incidas.*

516 sunt B-I: om. A.

535 detortum H I: retortum G.

553 Cercopissare B-I: cecropissare A, corr. s.

556 a B-I: ac A; Lydiis D-I: Lydis A-C.

und Meineke (1867), während Kaibel *η* streicht, um das Zitat an Zenob. 4, 81 (supra l. 481) anzugleichen. Diese zweite Lösung schwebte offenbar auch Er. in der ältern Fassung von 1517/18 (C) vor; cf. Casaubonus in den *Animaduersiones* zu Athenaeus, Leiden, 1612, p. 798, adn. f. Der ganze Komplex zeigt schön, wie Er. unentwegt versucht, verdorbene griechische Texte zu verbessern.

1635 Cf. *Adag.* 1637 (Cercopissare) und 1043 (Ne in Melampygom incidas), LB II, 422 D-423 C.

512 Zenob. Ald. col. 4 enthält unter dem Stichwort *ἀγορά Κερκώπων* drei Artikel, von denen der erste Zenob. 1, 5 (mit dem Zusatz *ἐν Ἐφέσῳ*, der auch bei Diogen. 1, 3 steht), der zweite cod. Laur. 80, 13, coll. III, 2, p. 416 Jungblut (cf. *Adag.* 1621, n.l. 352), der dritte Suid. *ἀγορά Κερκώπων* 301 entspricht.

512-519 *de conciliabulo ... Λύκου δεκάς* Er.' Text ist aus den drei erwähnten Artikeln bei Zenob. Ald. kontaminiert. Ausserdem verwendet er die schon in *Adag.* 1043 (Ne in Melampygom incidas, nach Suid. *Κέρκωπες* 1405) behandelte Sagenversion. Verwendung von Diogen. 1, 3 ist unwahrscheinlich, da dort ein Hinweis auf *Κρωβύλου ζευγος* (cf. *Adag.* 1651) steht, der bei Er. fehlt. Zur Geschichte der Kerkopen cf. Ed. Fraenkel im Kommentar zu Aeschyl. *Ag.* 115 (Oxford, 1950) II, p. 69.

519 *alibi Adag.* 1599 (Lupi decas).

Aeschin. 2, 40 (*ποτ' ἦν: ἦν ποθ'* Ald. 1513; *ἀπάσης: πάσης* Ald. 1513). Zu der von Er. benützten Ausgabe cf. *Adag.* 1625, n.l. 400.

525-532 *Hesychius ... duco* Hesych. *παιπάλημα. παιπαλῶν. παιπάλη. πάλος. πάλην. παλεύεται.* Die Wortbedeutungen stammen alle aus Hesych; die zwei sich gegenseitig ausschließenden Etymologien von *παιπάλημα* (526-527 a *πάλλω + παι* und 531 *παῖς + παλεύω*) sind offenbar von Er. erfunden.

532-534 *Idem ... resouluatur* Hesych. *παλιμβολος.* 1636

538 Zenob. 3, 66 = Ald. col. 78. Suid. *ἐλάφειον* 754. *Etym. mag.* 326, 10.

538-540 *olim ... salutem* Eigene Ausführung von Er. mit Reminiszenz an Aesop. 76 Hausr. Die Quellen geben (überall gleich) nur: *Ἐπὶ τοῦ δειλοῦ ἐκ μεταφορᾶς τοῦ ζώου δειλὸν γὰρ ἦ ἔλαφος.*

540 Hom. *Il.* I, 225.

545 Aristot. *Hist. an.* IX, 611 a 15-22, in freier Wiedergabe der Übersetzung Theod. Gazas: „Ferarum quadrupedum cerua maxime prudentia praestare videtur, tum quia circa semitas parit, quo scilicet beluae propter homines minus accedunt, tum etiam, quia, cum peperit, inuolucrum statim exedit ... Praeterea hinulum ducens in stabula assuefacit, quo refugere debeat; saxum hoc est abruptum.“

1637 Cf. *Adag.* 1635 (Cercopum coetus).

553 Zenob. 4, 50 = Ald. col. 104. Suid. *κερκωπιζειν* 1407. Die Erklärung nach Zenobius, mit der von Er. bezeichneten Ergänzung aus Suidas.

555 Suid. *Κέρκωπες* 1405: Chrysipp. *Περὶ παρομιῶν* fr. 8 von Arnim, *Stoicorum veterum fragmenta*, III, Leipzig, 1903, p. 202; cf. *Adag.* 1735, l. 492.

558 *Adag.* 1043, LB II, 422 D-423 C.

[A]

VALE, CHARVM LV MEN

1638

- 560 Χαῖρε, φίλον φῶς, id est *Vale, gratum lumen*. Hoc apparet vulgo dici solitum, quoties extingueretur lucerna. Referunt autem ad fabulam non admodum castam, sed docendi causa referendam tamen. Narrant enim anum quampiam, cum nuda libidinari pararet, extinxisse lucernam, ne rugae situsque corporis offenderet, et extinguentem dixisse: Χαῖρε, φίλον φῶς, id est *Vale, amicum lumen*.
- 565 Quae quidem verba suspicor hoc magis in vulgi iocum abiisse, quod iisdem
LB 623 vtantur in tragoediis exituri e vita, velut Polyxena in Hecuba Euripidis, Iphigenia in sui nominis fabula, Alcestis et Electra aliaeque complures. [B] Tametsi Plutarchus Conuiuialium quaestiuncularum decade septima, problemate quinto, indicat dictum a quodam, qui amicae prodeunti in conspectum,
- 570 cum ipse vino opinor caecutiret, Χαῖρε, inquit, φίλον φῶς. [A] Poterit ad varios vsus accommodari paroemia. Siue cum nos significamus licentius agere velle. [H] Nox autem tegit omne dedecus et, quoniam iuxta Nasonem *pudore vacat*, accommoda videtur inhonestis ac flagitiosis actionibus, quas eo Lucianus νυκτερινάς appellat. Huc allusit Aristophanes in Concionatricibus, cum mulierem volentem deicere alium ita loquentem facit:

Ἡ πανταχοῦ τοι νυκτός ἐστιν ἐν καλῶ; id est
An vero ubique est hoc honestum noctibus?

- [A] Siue cum relinquimus amicum aut rem interius adamatam, siue cum innuimus mulierem iam marcida forma quaeque non possit nisi per tenebras
580 adamari: Χαῖρε, φίλον φῶς. [C] Aut cum significabimus nobis perisse rem longe charissimam. Siquidem diuus Ambrosius in homiliis, quas conscripsit in Euangelium Lucae, refert ad huiusmodi fabulam: Theotimo cuiquam, cum graui morbo oculorum laboraret, medici interminati fuerant, ne cum vxore rem haberet; si faceret, prorsus caecitatem imminere. Verum is libidinis
585 impatiens non potuit sibi temperare, quin vxorem amplecteretur. Itaque cum iam medio Veneris calore ferueret et in mentem venisset medicorum interdictum, Χαῖρε, inquit, φίλον φῶς, id est *Vale, amicum lumen*, nimirum intelligens sese voluptatem eam perbreuem oculorum dispendio emisse. Similis est apud Martialem fabula de Phryge quodam lusco bibone, cui cum interdictum esset a
590 medicis, ne biberet vinum, alioqui nihil visurum, protinus admotis poculis: *'Valebis', oculo inquit.*

*Exitum requiris?
Vinum Phryx, oculus bibit venenum.*

[A]

VENIAT HOSPES QVISQVIS PROFVTVRVS EST

1639

- 595 Ἐένος ἔλθοι ὅστις ὀνήσει, id est
Veniat qui proderit hospes.

Theopompus citante Zenodoto scribit hoc adagium ex Philippi regis apophthegmate profectum esse. Nam is, vbi Thessalorum ciuitatem subuertisset et hospites, quos inibi reperit, diuendidisset, per iocum dicebat: Ξένος ἔλθοι ὅστις
600 ὀνήσει. [B] Videtur ex oraculo aut poeta quopiam sumptum; est enim hemistichium carminis heroici. [A] Admonet adagium eorum demum aduentum esse gratum, qui commodi quippiam adferunt. Ouidius:

*Ipse licet venias Musis comitatus, Homere,
Si nihil attuleris, ibis, Homere, foras.*

605 [A]

OBOLVM REPERIT PARNOETES

1640

Ὀβολὸν εὗρε Παρνοίτης, id est *Reperit obolum Parnoetes*. Accommodari poterit ad illos, qui nouum aliquod excogitarunt praemium, quo illectent. Natum aiunt a

578 interius G-I: tenerius A-F.

579 lusco F-I: luso C-E.

591 Valebis, oculo D-I: Oculo valebis C.

602 Ouidius B-I: om. A.

1638 Cf. Crusius, *Analecta critica*, p. 72 sqq.

560 Zenob. 6, 42 = Ald. col. 168. Ähnlich Diogen. 8, 70. Suid. χαῖρε 157.

562-564 *Narrant* ... φῶς Nach Zenob. loc. cit.566 Eur. *Hec.* 435: ὦ φῶς. *Iph. A.* 1509: χαῖρέ μοι, φίλον φῶς. *Alc.* 244: ἄλγε καὶ φῶς ἡμέρας. *El.* 866: ὦ φέγγος, ὦ τέθριππον ἡλίου σέλας, hier aber Ausdruck der Freude über Aegisths Tod. Ausserdem Phaedra *Hipp.* 672: ἰὼ γὰρ καὶ φῶς.568 Plut. *Mor.* 705 c.570 *vinò opinor* Die Vermutung ist unzutreffend. Plutarchs Geschichte, deren Held Theodectes heisst, ist eine Variante zu der unten II. 582-588 nach Ambrosius erzählten.572 Ov. *Am.* I, 6, 60.573 Lucian. *Asin.* 11: Ἀγωνιζόμενοι νυκτερινούς ἀγῶνας. *Icar.* 21: Τὰς νυκτερινὰς ἐκείνας διατριβάς.574 Aristoph. *Eccl.* 321 (ῆ: ἦ codd.).578 *Sine cum* Damit wird der erste *Sine cum*-Satz (I. 571) fortgeführt. Der Einschub *H* unterbricht den Zusammenhang.581 Ambr. *Expositio euangelii sec. Lucam* IV, 64, *CSEL* 32, 4, p. 171. Er. lehnt sich an den Ambrosiustext an, ohne ihn genau wiederzugeben. So ist *cum graui morbo oculorum laboraret* (I. 582 sq.) gebildet nach „cum graui oculorum incommodo laboraret“, *libidinis impatiens* (I. 584 sq.) nach „cupiditatis impatiens atque impetu libidinis raptus“, I.

587 ist das Griechische von Er. hinzugesetzt.

589 Martial. VI, 78, 5 sqq.: „Ridens Phryx oculo ‘Valebis’ inquit. / Misceri sibi protinus deunces, / Sed crebros iubet. Exitum requiris? ...“.

1639

595 Zenob. 5, 26 = Ald. col. 116: Theopomp. *FGrHist* 115 F 396.597-598 *ex Philippi* ... *apophthegmate* Fehlt unter den Aussprüchen Philipps in *Apophth.* IV, 1-35 (LB IV, 191 D-196 C); dort ist hauptsächlich, aber nicht ausschliesslich, Plut. *Mor.* 177 c-179 c die Quelle.

599 Ξένος ἔλθοι Zenobius gibt hier die Folge Ἐλθοι ξένος. Er. gleicht nach dem Anfangszitat (I. 595) aus.

602 Ov. *Ars* II, 279 sq.

1640

606 Zenob. Ald. col. 116 (aus cod. Laur. 80, 13, coll. V, 58, p. 415 Jungblut). Cf. *Append. prov.* 4, 11 (Παρνοίτης: Παρνοίτης Zenob. Ald.; doch ist der Name wahrscheinlich verdorben aus Parnopis, cf. Meineke, *Fragm. com. Graec.*, IV, p. 700, fr. 384).607-610 *Natum* ... *proverbium* Nach Zenob. Ald. (ähnlich *Append. prov.*). Zenob. Ald. gibt den Namen Καλλιστράτης. Danach Er. in *A-H a Callistrate*. 1536 wurde die geläufige Form *a Callistrato* dafür eingesetzt, kaum von Er. Der historisch richtige Name ist wahrscheinlich Kallikrates, cf. U.v.Wilamowitz, *Aristoteles und Athen*, II, Berlin,

Callistrate Atheniensium reipublicae principe, cui cognomen additum Parnoe-
tes. Is enim instituit, vt in iudiciis et concionibus nummuli quidam distribue-
610 rentur. Quam rem comicorum insectatio vertit in prouerbium.

[A] APERTAE MUSARVM IANVAE 1641

Ἀνεωγμένα Μουσῶν θύραι, id est *Apertae Musarum ianuae*. Hoc adagio conue-
niet vti, quoties aliquem facili promptoque ingenio significamus et in perci-
piendis optimis disciplinis celerem quasi Musis fauentibus et haud grauatim
615 suppeditantibus. E diuerso qui tardiores sunt, clausis Musarum ianuis discere
dici poterunt. Aut si quando dicemus non oportere celare doctrinam Musarum
munus, sed candide citraque inuidiam impertire tanquam lumen de lumine
suppeditantes. Refertur a Zenodoto.

[A] MARTIS CAMPVS 1642

Ἄρεος πεδῖον, id est *Martis campus*. Suidas ex Alexandridis Pisandro citat. In
eos torquebatur, qui militari confidentia praediti viderentur quique rem vi, |
LB 624 non iudicio gerent, *non doctis dictis*, sed pugnis, *non ex iure manu consertum*, sed
improbis clamoribus, [B] et quibus ius est in armis, quos Hesiodus eleganter
composita voce χειροδίκας vocat. Caeterum in quo quis valet, id Graeci
625 campum illius vocant.

[A] ARGENTEIS HASTIS PVGNARE 1643

Ἀργυρέαις λόγχαις μάχεσθαι, id est *Argenteis hastis pugnare*, dicuntur qui, cum
negocium alio pacto confici nequit, muneribus et largitione perficiunt. Nihil
autem tam arduum, quod pecunia non explicetur, quemadmodum eleganter
630 dictum est a M. Tullio, actione in Verrem secunda, *nihil esse tam sanctum, quod
non violari, nihil tam munitum, quod non expugnari pecunia possit*. Ortam aiunt
paroemiam ab oraculo quodam Apollinis Pythii, qui Philippo regi consulenti,
quo pacto posset victoria potiri, responderit ad hunc modum:

Ἀργυρέαις λόγχαισι μάχου, καὶ πάντα νικήσεις, id est
635 *Argenteis pugna telis, atque omnia vinces*,

videlicet innuens, vt quosdam largitionibus ad prodicionem sollicitaret atque
ita consecuturum quae vellet.

[A] ARCHYTAE CREPITACVLVM 1644

Ἀρχύτου πλαταγή, id est *Archytæ crepitaculum*. In hominem vehementer
640 garrulum et obstreperum iaciebatur. Archytas crepitaculi genus aereum excogi-
tauit, quod pueris lusitantibus daretur, ne quid interim ex vasis domesticis

- contingent, [B] quemadmodum docet Aristoteles viii. libro Politicorum. Suidas indicat Archytam fuisse Pythagoricum Empedoclis praeceptorem. Quanquam huius nominis referuntur aliquot, tamen consentaneum est hunc
645 Tarentinum philosophum eius organi fuisse opificem, vtpote qui fertur in mechanicis mire praecelluisse. Cuius et columba lignea celebratur, ita ratione mathematica librata, vti volaret. Quanquam Diogenes Laertius in huius vita testatur huius nominis et architectum fuisse quendam, qui librum quoque conscripserit de machina. [E] Columbae meminit et A. Gellius libro x., capite
- 608 Callistrate A-H: Callistrato I.
613 significamus D-I: significabimus A-C.
631 munitum B-I: minutum A, corr. s.
634 λόγχαισι D-I: λόγχησι A-C.
640 Archytas B-I: Archytas faber A; aereum
1893, p. 214, n. 3; Swoboda, RE X, 2 (1919), p. 1637 sq., s.v. Kallikrates 3, und Adag. 1771, n.l. 982.
1641 Collect. 161 aus Diogen. 1, 77. Die Adagia 1641-1650 beginnen mit dem Buchstaben A; dabei ist in Adag. 1642 und 1650 die griechische Fassung zu berücksichtigen. Über diese und weitere Reste alphabetischer Reihen cf. unsere Einleitung, pp. 14-16.
612 Zenob. 1, 89. Zenob. Ald. col. 33 aus Suid. ἀνεωγμένα 2283.
612-618 Hoc ... suppeditantes Zenob. loc. cit. gibt nur: Ἐπὶ τῶν ἐξ ἐτοίμου [μεταδιδόντων ἢ add. Ald. e Suid.] λαμβανόντων τὰ κάλλιστα τῶν ἐν παιδείᾳ.
618 Zenob. loc. cit.
1642 Das Adagium beruht auf einem Fehler in Suid. ed. Mediol. (cf. n.l. 620). Der richtige, Er. unbekannt Wortlaut Ἄρεως παιδίων wäre bedeutungsgleich mit Adag. 2331 (Martis pullus), ASD II, 5, p. 254.
620 Suid. Ἄρεωπαγίτης 3824 (Ἄρεως παιδίων: Ἄρεος παιδίων ed. Mediol.): Anaxandrides fr. 38 Kock II, p. 150.
621-623 quique rem ... clamoribus Vorbild ist Enn. Ann. 268 sqq. Vahlen² bei Gell. XX, 10, 4: „Pellitur e medio sapientia, vi geritur res; / ... Haud doctis dictis certantes nec maledictis / ..., Non ex iure manum [manu codd.] consertum, sed magis ferro.“
623 Hes. Erg. 189, wiederholt von Eust. angeführt: p. 201, 3 zu Il. II, 192; p. 1459, 54 zu Od. III, 118; p. 1762, 13 zu Od. XIV, 223 sqq.
624-625 in quo ... vocant Cf. Adag. 782 (In plancium equum), LB II, 327 F.
1643 Collect. 140 (ἀργυραῖς λόγχαῖς μάχου nach Diogen. 2, 81).
627 Suid. ἀργυρέα 3788 (παροιμία).
B-I: om. A.
642 quemadmodum ... Politicorum E-I: Sic enim ferme lego in Graecorum collectaneis B-D.
649 libro x. F-I: libro xii. E.
630 Cic. Verr. 1, 4. In den alten Ausgaben bildet die 'actio prima' das zweite Buch, nach der Diuinatio in Caecilium. Entsprechend werden die fünf Bücher der 'actio secunda' als libri III-VII gezählt; cf. L. Piacente, Numerazione e titoli delle Verrine, Bollettino dei Classici, ser. 3, 1, 1980, pp. 134-144.
631-637 Ortam ... vellet Nach Suid. loc. cit.; dorthier auch der angeführte Hexameter. Cf. Adag. 1694 (Pecuniarum cupiditas Spartam capiet, praeterea nihil), ll. 287-289.
1644
639 Diogen. 2, 98, nach Aristot. Pol. VIII, 1340 b 26-29. Archytas VS 47 A 10. Als Sprichwort auch bei Suid. Ἀρχύτας 4121. Apost. 14, 37 (hier πλατάρχη [sic] Ἀρχύτου).
639-640 In hominem ... iaciebatur So Er. auch Lingua (1525), ASD IV, 1, p. 249, l. 384 sq.: „Quin et ipsum hominem garrulum et obstreperum vocamus Architae crepitaculum.“
640-642 Archytas ... contingerent Nach Diogen. (Apost.) loc. cit., cf. app. crit. l. 642; aereum (l. 640) ist 1515 aus Suid. loc. cit. (χαλκυσάμενος) ergänzt.
642 Aristot. loc. cit.
643 Suid. loc. cit.
644-646 Quanquam ... praecelluisse Nach Diog. Laert. VIII, 82 sq.
646-647 Cuius ... volaret Nach Gell. X, 12, 9 sq.
647 Diog. Laert. loc. cit.
649 Gell. loc. cit.: Favorinus fr. 93 Barigazzi = fr. 66 Mensching. Cf. Diels, VS I, p. 425, Anm. zu 47 A 10 a. Er. erinnerte sich 1523 nicht mehr, dass er die Geschichte von der Taube schon in B aus Gellius entnommen hatte.

- 650 xii., ex autoritate Phauorini tribuens inuentum hoc Archytae philosopho. [B]
Sed vtriuscunq̄ue fuit inuentum, consentaneum est huiusmodi quoddam orga-
num fuisse, quod suapte sponte sonaret. Vnde non absurde torquebitur in eos,
qui naturae vitio quouis loco quauis de re et apud quosuis quiduis garriunt,
quos Graeci λάλους, ἀμετροπεῖς, ἀκριτομύθους et πολυμύθους appellant, Latini
655 garrulos, locutuleios, rabulas, blaterones et linguaces. In quos Eupolis scite:

Ἀλαεῖν ἄριστος κἀδυνατώτατος λέγειν, [G] id est
Ad garriendum praecipuus et optimus,
Verum ad loquendum nemo minus idoneus.

[B] Nec inscite Epicharmus:

- 660 Οὐ λέγειν δεινός, ἀλλὰ σιγᾶν ἀδύνατος, [G] id est
Nihil valebat eloquendi viribus,
Verum silendi habebat impotentiam.

- [B] Habebatur simile quiddam et apud Romanos, citeriam appellabant. Erat ea
effigies quaedam arguta et loquax, quae ridiculi gratia in pompa vehi solita sit. Vnde M.
665 *Cato in M. Cecilium: Quid ergo dicerem amplius, quem ego denique credo in pompa*
vectitatum iri ludis pro citeria ac spectatoribus sermocinaturum? Ergo prouerbii
speciem habebunt orationes huiusmodi: 'Citeria loquacior' et 'Prae hoc mutam
dicas citeriam' et 'Vnus cum multis citeriis certare possit'.

[A]

ARATRO IACVLARIS

1645

- 670 Ἄρῳτρω ἀκοντίζειν, id est *Aratro iaculari*, dicuntur qui quippiam incircum-
specte faciunt, haud prospicientes, quid sit in posterum euenturum, aut qui suo
magno incommodo conantur alterum laedere. Quisquis enim iacto aratro petit
alium, is, quo morem gerat irae, semet re necessaria priuat, cuius vsum paulo
675 post sit desideraturus. Recensetur a Diogeniano. Translatum videri potest a
belli temporibus, quibus vomeres, marrae et sarcula reliquaque agricolationis
arma in Martia diffinguntur arma. [B] Plutarchus in commentario Περὶ τῆς
LB 625 εὐθυμίας vsurpat veluti de re vehementer absurda: | Οὐδὲ γὰρ ὁ τοξεύειν
ἀρῳτρω βουλόμενος καὶ τῷ βοῖ τὸν λαγῶ κυνηγετεῖν δυστυχῆς ἐστίν, id est
Neque enim is, qui vult aratro iaculari et boue leporem venari, est infortunatus.

680 [A]

ATTICVS MORIENS PORRIGIT MANVM

1646

Ἄττικὸς ὑπέχει τὴν χεῖρα κἀποθήσκων, id est *Atticus porrigit manum, etiam cum*
moritur. Huic adagio locum fecit Atheniensium in muneribus captandis et
aucupandis lucris insatiata cupiditas. [B] Vnde et apud Aristophanem frequens
iocus in τοὺς δωροδοκοῦντας. [A] Autor Diogenianus.

685 [A]

ARGI COLLIS

1647

"Αργου λόφος, id est *Argi collis*. Vbi quis ingentibus malis esset implicitus. Potest accommodari vel ad locum vel ad negocium variis obnoxium calamitatibus. Natum aiunt a colle quodam, cui cognomen Argi, frequentibus homicidiis ac latrociniis infami.

690 [A]

ASINVS ESVRIENS FVSTEM NEGLIGIT

1648

"Ονος πεινῶν ῥοπάλου ἀμελεῖ, id est *Asinus esuriens fustem negligit*. In eos congruit, qui ventris compendiiue gratia quamvis contumeliam perferunt. Refert Aristoteles in libro *Moralium* iii.: [H] "Ἐπεὶ οὕτω γε καὶ οἱ ὄνοι ἀνδρεῖοι ἀν εἶεν πεινῶντες· τυπτόμενοι γὰρ οὐκ ἀφίστανται τῆς νομῆς, id est *Nam isto pacto*

663 Erat ea G-I: Ea erat B-F.

675 agricolationis A-H: agriculationis I.

679 leporem C-I: om. B.

692 compendiiue C-I: et compendii A, compendii B.

693 libro ... iii. HI: libris moralibus A-G.

654-660 *quos Graeci ... ἀδύνατος* Nach Gell. I, 15, 11-20. Die geläufigeren Ausdrücke *λάλους*, *πολυμύθους*, *garrulos* und *rabulas* fügt Er. aus eigenem bei. In *Lingua*, ASD IV, 1, p. 249, l. 374 sqq. führt er von den hier genannten lateinischen Bezeichnungen für 'schwatzhaft' alle an, von den griechischen nur *λάλους* (neben *φλυαρούς* und *ἀδολέσχεις*).

655 Eupolis fr. 95 Kock = fr. 116 PCG (*ἀδυνατώτατος*).

659 Epicharm. fr. 272 Kaibel (οὐ λέγειν τὴν ἔσοσι δεινός: οὐ λέγειν δεινός Gell. edd. vett.).

663-666 *citeriam ... sermocinaturum* Paul. Fest., p. 52, 17 Lindsay s.v. *citeria* (664 *ridiculi gratia quae*; 665 *quid ego cum illo disserterem*; *quid ego dicerem* edd. vett.; 666 *vectitatum ire*; atque cum *spectatoribus*: atque *spectatoribus* edd. vett.). Wie Er., wissen wir über *citeria* nur das, was Paul. Fest. berichtet; cf. Pollack, RE III (1899), p. 2607.

665 Cato fr. 116 Malcovati.

667 *Citeria loquaciore* So *Lingua* loc. cit., l. 384: „Magis garrulus quam *citeria*“. Cf. Ep. 2892 (24. Dez. 1533, über Steuchus Eugubinus), l. 80: „Videor impigisse in *citeriam* quandam.“

1645

670 Diogen. 3, 33 (*ἀκοντίζεις*, wie Er. im Titel des Adagiums).

670-672 *qui quippiam ... laedere* Nach Diogen. loc. cit.

674 Diogen. loc. cit.

675-676 *quibus ... arma* Reminiszenz an alttestamentliche Stellen wie *Ioel* 4, 10: „Concidite aratra vestra in gladios et ligones vestros in lanceas.“ Cf. *Is.* 2, 4. *Mch.* 4, 3. Die Wortwahl mit dem verhältnismässig seltenen *marra* 'Hacke zum Roden' nach Iuv. 15, 166 sq.

676 Plut. *Mor.* 471 d. Cf. *Adag.* 3344 (*Boue venari leporem et similia*), LB II, 1035 A; dazu S. Singer, *Sprichwörter des Mittelalters*, Bern, 1944, I, p. 49 sq.

1646

681 Diogen. 3, 12 (*ἀποθνήσκων*, ohne καί).

682-683 *Huic adagio ... cupiditas* Nach Diogen. loc. cit.

683 Aristoph. *Ran.* 173 sqq. Das Verbum *δωροδοκεῖν* *Vesp.* 669 von Athenern, dazu Schol.

684 Diogen. loc. cit.

1647

686 Diogen. 3, 10 ("Αργους, auch cod. Gräb.: "Αργου vulg.).

Vbi quis ... implicitus Nach Diogen. loc. cit.

688-689 *Natum ... infami* Diogen. hat nur: *Φόνος γὰρ πολὺς ἐκεῖ συνέβη*.

1648

691 Apost. 12, 75 a: "Ονος πεινῶν οὐ φροντίζει ῥοπάλου.

691-692 *In eos ... perferunt* Nach Apost. loc. cit.

693 Aristot. *Eth. Nic.* III, 1116 b 35 sqq.

695 *et asini quum esuriunt essent fortes, quod, licet verberentur, non discedunt tamen a pabulo,*
 [A] *negans fortem esse censendum, qui quouis pacto toleret incommoda;*
alioquin asinos longe fortissimos futuros, qui dum esuriunt, nullis verberibus a
pabulo dimoueri queunt. Apparet ex Homero sumptum, qui sane quam
eleganter describit asininam patientiam Iliados λ:

700 Ὠς δ' ἔτ' ὄνος παρ' ἄρουραν ἰὼν ἐβιήσατο παῖδας
 Νωθῆς, ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἔαγη,
 Κεῖρει τ' εἰσελθὼν βαθὺ λήϊον· οἱ δέ τε παῖδες
 Τύπτουσιν ῥοπάλοισι, βίη δέ τε νηπίη αὐτῶν
 Σπουδῇ τ' ἐξήλλασσαν, ἐπεὶ τ' ἐκορέσσατο φορβῆς, id est
 705 *Vt cum per segetes ignauus transit asellus*
Inuitis pueris, cui multus tergora circum
Iam crepuit fustis, neque segnius ille profundam
Ingreditur segetem; pueri sed fustibus illum
Caedentes studio tandem ac puerilibus aruo
 710 *Viribus eiiciunt, ubi pastu expleuerit aluum.*

[A] AVT CVCVRBITAE FLOREM AVT CVCVRBITAM 1649

"Ἡ κρίνον ἢ κολοκύντην, id est *Aut florem aut cucurbitam*. Id perinde valet quasi dicas 'Aut mortem aut vitam', 'Aut lucrum aut damnum', 'Aut victoriam aut contra'. Graeci cucurbitae florem κρίνον appellant. Incertum autem, vtrum mox euanescat an cucurbitam sit pariturus. Proinde per florem mortem aut frustratam spem significabant, per cucurbitam vitalem. Diphilus apud Zenodotum: 'Ἐν ἡμέραις αὐτὸς ἑπτὰ σοι, γέρον, θέλω παρασχεῖν κολοκύντην ἢ κρίνον, id est *Ipse tibi, senex, intra septem dies exhibere volo cucurbitam aut crinon*, id est: Possum efficere, vt aut recte valeas aut moriaris. Huic non dissimile est illud, quod
 720 apud Homerum Odysseae δ dicit spectrum apparens Penelopae dormienti:

Ζῶει ὃ γ' ἢ τέθνηκε, κακὸν δ' ἀνεμῶλια βάζειν, id est
Is superest aut interiit; nam vera loquendum est.

Et quod ad huius imitationem Horatianus dixit Tiresias:

O Laertiade, quicquid dicam, aut erit aut non.

725 [A] NVDAE GRATIAE 1650

Αἱ Χάριτες γυμναί, id est *Gratiae nudae*. Admonet adagium, vt candidè ac benigniter impertiamus amicis, aut ne quid inter amicos fictum aut fucatum, verum nuda simpliciaque omnia. Nam poetae tres fingunt Charitas, id est Gratias, humanitatis et benevolentiae praesides. Horatius in Odis:

730 *Gratia cum Nymphis geminisque sororibus audet*
Ducere nuda choros.

Idem alibi: *Et solutis | Gratiae zonis. Sunt qui paroemiam ad ingratos referant, quod ab iis Gratiae veluti despolientur, dum semper auferunt beneficii quippiam, nihil rependunt; itaque conueniet in illos, qui sua benignitate rediguntur ad inopiam, largientes amicis quicquid nacti fuerint. |*

735

LB 626

[A]

CROBYLI IVGVM

1651

Κροβύλου ζεῦγος, id est *Crobyli iugum*. De societate duorum pari improbitate dici consuevit, vt de quibus est in Epigrammatis Martialis, libro octauo:

*Vxor pessima, pessimus maritus,
Miror non bene conuenire vobis.*

740

Ductum prouerbium a Crobylo, lenone quodam omnium scelestissimo. Is duo scorta domi alebat, quorum lenociniis quam plurimos adolescentes in perniciem illiciebat nec his contentus eosdem illectos furto compilabat. Vnde Crobyli iugum dictum, vel quod digni viderentur, qui tanquam pares improbitate cum hoc copulari deberent, vel quod iugum, id est par, scortorum aleret domi.

745

700 ἐβήσατο A-G: ἐκίησατο H I.
704 ἐξήλασσαν A-H: ἐξήλασαν I.
711 cucurbitae B-I: curbitae A, corr. s.
720 δ F-I: ε A-E.
738 Martialis ... octauo D-I: Catullianis

A-C.

742 quorum E-I: quarum A-D; adolescentes G-I: adulescentes A-F.
743 illiciebat A-H: alliciebat I; illectos furto B-I: furto illectos A.

697-698 *alioquin ... queunt* Nachdem Er. in H den Wortlaut des Aristoteles zugesetzt hatte, wurde diese Paraphrase überflüssig und hätte getilgt werden können.

698 Hom. *Il.* XI, 558 sqq., zitiert bei Apost., ohne Angabe der Stelle (703 βίη δέ τε νηπίη: βίη δέ τε νηπίη v.l.; 704 ἐξήλασσαν: ἐξήλασσαν Apost.).

1649

712 Zenob. 4, 18 = Ald. col. 92. Cf. Diogen. 5, 10 (ohne Diphiluszit) = Apost. 8, 45.
714-716 *Graeci ... vitalem* Nach Zenob. loc. cit.

716 Diphilus fr. 98 Kock und PCG bei Zenob. loc. cit. (ἡμέραισιν αὐτόν: ἡμέραισιν αὐτὸς Zenob.; ἢ κολοκύντην: κολοκύντην Zenob.). Er. erkennt nicht, dass der Diphilustext aus zwei jambischen Trimetern besteht.

720 Hom. *Od.* IV, 837 (= XI, 464).

spectrum Cf. *Adag.* 1728, n.l. 381.

722 *vera loquendum est* Das unpersönliche Gerundivum mit Akkusativobjekt verwendet Er. nach dem Muster Varros und archaisierender Dichter; cf. J.B. Hofmann-A. Szantyr, *Lateinische Syntax und Stilistik*, München,

1965, p. 372.

723 Hor. *Serm.* II, 5, 59.

1650

726 Zenob. 1, 36 = Ald. col. 16. Suid. αἱ Χάριτες 386; anders Suid. χάριτας 123. Knapper Diogen. 1, 34 und Apost. 1, 82.

726-727 *Admonet ... amicis* Nach den genannten Paroemiographen.

729 Hor. *Carm.* IV, 7, 5 sq.

732 *alibi* Id. *Carm.* I, 30, 5 sq.

732-734 *Sunt qui ... rependunt* Zenob. loc. cit. und Suid. αἱ Χάριτες 386: "Ἡ ὅτι οἱ ἀχάριστοι τὸν ἑαυτῶν κόσμον ἀφῆρηται (fehlt bei Diogen.). Er. versucht der unbefriedigenden Erklärung einen Sinn abzugewinnen durch Verbindung mit Suid. χάριτας 123: "Ὅτι αἱ Χάριτες τὸν ἑαυτῶν κόσμον ἀφῆρηται.

1651 Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 207 sqq.

737 Zenob. 4, 69 (Κροβύλου: Κροβύλου Zenob. Junt. u. Ald. col. 107); verkürzt bei Diogen. 5, 65.

738 Martialis. VIII, 35, 2 sq.

741-746 *Ductum ... domi* Nach Zenob. loc. cit.

[A]

MYLVS OMNIA AVDIENS

1652

Μύλος πάντ' ἀκούων, id est *Mylus omnia auscultans*. Dicitur solitum, ubi quis se dissimularet audire [G] fingeretque surditatem, [A] cum omnia tamen auribus
 750 curiosis captaret auscultaretque. Tractum videtur a mola, unde exploratores
 observare soleant quae fierent, [G] nam μύλον molam sonat Graecis, [A] aut a
 Myli curiosi cuiuspiam moribus. Zenodotus testis est Cratinum hoc usum
 755 μύλλον Graecis significare curuum, obliquum ac distortum; scribit enim duplici
 λλ. De Carcini strobilis dictum est alias. Habent autem principes quidam et hoc
 sycophantarum genus, qui se fingunt surdos ac mutos, quo magis audita
 referant.

[A]

NOS DECEM RHODIENSES DECEM NAVES

1653

Ἡμεῖς δέκα Ῥόδιοι δέκα νῆες, id est *Nos decem Rhodienses decem naues*. In eos
 760 torquendum, qui nimium suis tribuunt viribus. Natum videtur a dicto Thrasonis
 cuiuspiam, qui decem homines decem nauibus opposuerit. Nisi malumus
 ad Homericum illud referre:

765 Τληπόλεμος δ' Ἡρακλεΐδης ἧς τε μέγας τε
 Ἐκ Ῥόδου ἑνέα νῆας ἄγεν Ῥοδίων ἀγερώχων, id est
Tlepolemusque Heraclides magnusque bonusque
Ter ternas naues Rhodiis praestantibus aptas
E Rhodo egit.

[A]

OBLIQVVS CVRSVS

1654

770 Κάμπιος δρόμος, id est *Obliquus cursus*. Quoties res arte ac dissimulanter agitur,
 aut quoties aliud prae nobis ferentes alio tendimus et cuniculis atque ambagi-
 bus quibusdam pergimus ad id, quod assequi conamur. Sumptum adagium a
 genere quodam cursus, qui κάμπιος dictus est, propterea quod anfractibus
 775 certis ac flexibus perageretur, ut in aliis impetus et celeritas plurimum valuerit,
 in hoc ars et ratio plus habuerit momenti. Huiusmodi cursus genus describit
 Vergilius libro quinto:

Olli discurrere pares atque agmina terni
Diductis solvere choris rursusque vocati
Conuertere vias infestaque tela tulere.
 780 *Inde alios ineunt cursus aliosque recursus.*

Ac paulo post:

Vt quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
Parietibus textum caecis iter ancipitemque

785 *Mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi
Falleret indeprensus et irremeabilis error.*

Potest et a nauigantibus traductum videri, cum reflantibus ventis transuersim nauigant.

[A] NE IVPITER QVIDEM OMNIBVS PLACET

1655

Theognis in Sententiis:

790 Οὐδὲ γὰρ ὁ Ζεὺς
Οὐθ' ὕων πάντας ἀνδάνει οὔτ' ἀπέχων, id est
*Neque Iupiter ipse
Sive pluat seu non, unicuique placet.*

795 Hodieque vulgo dicunt neminem inueniri, qui satisfaciat omnibus; nam aliis alia probantur. Et

*Tres mihi conuiuiae prope dissentire videntur,
Poscentes vario multum diuersa palato.*

750 a B-I: vel a A, vel om. s.
751 a A: om. B-I.
781 Ac B-I: At A, corr. s.

785 indeprensus A: indeprehensus B-I.
786 transuersim A B H I: transuersum C-G.
791 οὔτ' B-I: οὐδ' A, corr. s.

1652

748 Zenob. 5, 14 (Μύλλος Leutsch: Μῦλος Zenob. Junt. u. Ald. col. 122). Diogen. 6, 40 und Apost. 11, 85 ohne Cratinuszitat.

748-750 *Dici solitum ... auscultaretque* Nach den Paroemiographen.

752 Zenob. loc. cit.: Cratinus fr. 89 Kock = fr. 96 PCG.

753 Hesych. μύλλον 1858. Einen Komödiendichter Myllos erwähnen auch die Paroemiographen. Über ihn Kaibel, p. 78, test. XV, 4 und Kassel-Austin zu Cratinus fr. 96 PCG.

756 *alias Adag.* 168 (Fortunator strobilis Carcini), LB II, 98 F, und *Adag.* 2130 (Carcini poemata), ASD II, 5, p. 122.

1653

760 Diogen. 5, 18 = Apost. 8, 56.

760-761 *In eos ... viribus* Diogen. und Apost. locc. citt.: 'Ἐπὶ τῶν ἀλαζονευομένων.

761-762 *Thrasonis* So heisst der prahlerische Soldat im *Eunuchus* des Terenz; cf. *Adag.* Proleg., LB II, 13 B: „Thrasone Terentiano gloriosior“. Er. braucht den Namen für den Typus auch *Adag.* 2201, ASD II, 5, p. 166, l. 132 und *Adag.* 2700, ASD II, 6, p. 479, l. 144, beidemal im Plural. In den

Briefen bezeichnet er damit Huttens Freund Eppendorf: Epp. 1496, l. 110 sqq.; 2122, l. 10; 2196, l. 65; 2294, l. 14; 2344, l. 21; 2429, l. 12 u.ö.

763 Hom. *Il.* II, 653 sq.

1654

770 Zenob. 4, 47 (Ald. col. 102) = Suid. κάμπιος 292.

772-774 *Sumptum ... perageretur* Nach Zenob. loc. cit.

776 Verg. *Aen.* V, 580 sqq.

781 *paulo post* Ibid. 588 sqq. (785 frangeret: *falleret* edd. vett.).

1655

789 Thgn. 25 sq. (πάντεσσ': πάντας Ald. 1495; ἀνέχων).

794 *Hodieque vulgo* Suringar 134, p. 239-244 gibt viele neuere Abwandlungen des Satzes 'Nemo omnibus placet', weitere in seiner Ausgabe von Bebel's *Prouerbia Germanica*, Leiden, 1879, Nr. 281. Genannt sei Tappius, f° 209: „Gott mach es wie er wolle, so kan ers doch nit machen, dass es yederman gefalle.“

796-797 *Tres ... palato* Hor. *Epist.* II, 2, 61 sq.

[H] Pindarus in Olympiorum octauo: Τερπνὸν δ' ἐν ἀνθρώποις ἴσον ἔσεται
 1.B 627 οὐδέν, id est | *Inter homines nihil erit aequè incundum*, videlicet quod alios alia
 800 delectant et suum cuique pulchrum est. [A] Cui simile est illud Euangelicum,
 quod in operis initio retulimus, cum de paroemiae dignitate loqueremur:
 Ἡὐλήσαμεν ὑμῖν καὶ οὐκ ὤρχήσασθε· ἔθρηνήσαμεν ὑμῖν καὶ οὐκ ἐκλαύσατε, [B] id
 est *Cecinimus vobis et non saltastis; lamentati sumus vobis et non plorastis.*

[A] NON PERSVADEBIS, NE SI PERSVASERIS QVIDEM 1656

805 Οὐ γὰρ πείσεις, οὐδ' ἂν πείσης, id est
Haud etenim persuaseris vnquam,
Nec si etiam persuaseris istud.

Prouerbiali schemate dictum ab Aristophane. Est autem hyperbolae genus, qua
 significamus tanquam ἀδυνατώτατόν τι, perinde quasi dicas: Non credam,
 810 etiamsi videro.

[A] NOVIT HAEC PYLAEA ET TYTTYGIAS 1657

Οἶδέ τε Πυλαία ταῦτα καὶ Τυττυγίας, id est
Haec et Pylaea nouit et Tyttygias.

Hoc velut aenigmate veteres innuebant opes malis artibus quaesitas. Tyttygias
 815 plagarius quispiam fuit, qui seruos et res alienas, quas furto sustulerat, in
 Pylaea (is est Arcadiae locus) venditare consuevit atque hoc quaestu diues
 euasit. Autor Zenodotus.

[A] POLYCRATES MATREM PASCIT 1658

Πολυκράτης μητέρα νέμει, id est *Polycrates matrem pascit*. Hoc adagium ex
 820 historia petunt, narrantes Polycratem Samiorum tyrannum matres militum, qui
 in bello interissent, recensuisse easque locupletioribus ciuibus nutriendas
 tradidisse vnamquamque his commendantem verbis: Σοὶ ταύτην μητέρα δίδωμι,
 id est *Hanc tibi do matrem*. Vsum prouerbii non adscribit Zenodotus; proinde
 liberum est vnicuique coniicere, cui sententiae rectissime possit accommodari.
 825 Ego puto non incommode posse vsurpari, quoties aliquis in commendandis
 amicis est benignior officiosiorque, aut vbi quis alieno sumptu de quopiam
 bene mereri studet, ita vt aliis nummos impendentibus ipse praeter officiosa
 quaedam verba nihil insumat. Qui mos hodie quoque vulgo principibus manet,
 siquidem ministros annis iam ad aulicum vsum inutiles monasteriis aut ciuium
 830 ditioribus alendos mandant.

[A] TEIPSAM LAVDAS 1659

Σαυτήν ἐπαινεῖς, id est *Laudas teipsam*. Hemistichium iambicum, quod accinitur,

vbi quis sese laudat sui que tibicinem agit. Plene sic effertur:

835 Σαυτήν ἐπαινείς ὥσπερ Ἀστυδάμας, γύναι, id est
Laudas teipsam, mulier, Astydamae in modum.

Astydamas histrio quispiam fuit Morsimi filius. Huic statua in theatro ponenda decreta fuerat, quod in agendo Parthenaeum sese gnauiter ac scite gessisset. Itaque titulum ipse conscripsit, in quo suas laudes complectebatur, eumque in concionem attulit, vt approbatus adderetur statuae. Verum suffragiis populi
 840 decretum, ne molestus ille titulus inscriberetur. Ea res primum comoediae iocis agitata post in prouerbium abiit, ita vt nunc quoque non infacete vulgus dicitat malignos esse vicinos illi, qui ipse laudator sui fuerit. Recensetur a

802 prius ὑμῖν B-I: ἡμῖν A, corr. s.

805 πείσεις scripsimus: πείσης A-I.

809 ἄδυνατώτατόν D-I: ἄδυνατότατόν A-C.

813 Tyttygias A-H: Tittygias I.

798 Pind. *Olymp.* 8, 53.

800 *illud Euangelicum* Lc. 7, 32.

801 in operis ... loqueremur *Adag.* Proleg., im Kapitel „Commendatio prouerbiorum a dignitate“, LB II, 5 F.

1656

805 Aristoph. *Plut.* 600 mit Schol. (ἦν). Ebenso Suid. οὐ γὰρ πείσεις 771 und *Mantiss. prov.* 2, 41 (man. sec. cod. D Apost.), beide ohne Hinweis auf Aristoph. Da weder die Aristophanesscholien noch Suidas den sprichwörtlichen Charakter der Wendung erwähnen, ist anzunehmen, dass Er. sie deshalb in die *Adagia* eingereicht hat, weil er sie in seiner Apostolius-Hs. vorfand. Dass diese die von Leutsch in seiner *Mantiss. prov.* angeführten Beischriften zum cod. D enthielt, machen andere Fälle von Übereinstimmung mit solchen wahrscheinlich: cf. *Adag.* 1501, n.l. 3; *Adag.* 2303, *ASD* II, 5, p. 242, n.l. 39; *Adag.* 2329, *ASD* II, 5, p. 254, n.l. 290.

808 *hyperbolae genus* Ἐν ὑπερβολῇ Schol. Aristoph. loc. cit., ebenso Suid. und *Mantiss. prov.*

809-810 *Non credam ... videro* Cf. Suringar 264, p. 482 sq.

1657

812 Zenob. 5, 36 (οἶδε Πυλαία: durch Einschlebung von τε bildet Er. einen Trimeter). Da Ald. col. 127 die verdorbene Schreibung Οἱ δὲ Πυλαία ταῦτα Τυττυγίας aufweist, hat Er. das Adagium der Zenob.-Juntina entnommen; cf. *Adag.* 1660, n.l. 861.

814 *Hoc ... quaesitas* Zenob. loc. cit. gibt:

822 commendantem F-I: commendans A-E; δίδωμι A-C: δίδωμαι D-I.

842 dicitat A I: dicitet B-H; laudator sui G-I: sui laudator A-F.

Τάττεται ἡ παροιμία κατὰ τῶν ἀλλότρια ἀρ-
 παζόντων καὶ παλιούτων.

814-816 *Tyttygias ... consuevit* Nach Zenob. loc. cit., ausser is ... locus.

816 *Arcadiae locus* Nach Steph. Byz. Πύλαι τόπος Ἀρκαδίας, καὶ Πυλαία.

817 Zenob. loc. cit.

1658

819 Zenob. 5, 64 = Ald. col. 144 sq.

pascit Er. wählt für νέμει 'attribuit' die hier unzutreffende Bedeutung *pascit* wegen des folgenden *nutriendas tradidisse*.

820-822 *Polycratem ... δίδωμι* Nach Zenob. (μητέρα σοι ταύτην δίδωμι). Zenob. gibt Duris als Quelle an: *FGrHist* 76 F 63.

1659

832 Zenob. 5, 100. (Ald. col. 150 folgt der verkürzten Fassung in cod. Laur. 80, 13, coll. V, 52, p. 414 Jungblut.)

832-841 *Hemistichium ... agitata* Nach Zenob. loc. cit.

834 Σαυτήν ... γύναι Philemon fr. 190 Kock.

836 *histrio* Astydamas war tragischer Dichter; doch geht das aus dem Zenobiustext (εὐήμερήσας ἐν τῇ ὑποκρίσει) nicht hervor. Cf. Snell, *TrGF* I, p. 198 sqq. (Astydamas II).

837 *Parthenaeum* Richtig 'Parthenopaeum' (so auch Zenob.). Astydamas siegte mit dieser Tragödie im Jahre 340 v. Chr.: Snell loc. cit. T 6.

841-842 *nunc quoque ... fuerit* Bebel Nr. 267 Suringar (cf. *Adag.* 1655, n.l. 794) gibt: „Qui se laudat, malos habet vicinos“, Tappius, f° 213: „Wer sich selbst muss loben, der hat böse nachbawren.“ Cf. Suringar 222, p. 420 sq.

Zenodoto. [D] Titulus, quem Astydamas statuae suae inscripsit, extat etiamnum apud Suidam:

845 Εἴθ' ἐγὼ ἐν κείνοις γενόμενῃ ἢ κείνοι ἄμ' ἡμῶν,
 Οἱ γλώσσης τερπνῆς πρῶτα δοκοῦσι φέρειν·
 Ὡς ἐπ' ἀληθείης ἐκρίθην ἀφεθείς παράμιλλος·
 Νῦν δὲ χρόνῳ παρέχουσ', οἷς φθόνος οὐχ ἔπεται.

850 Eos versus quoniam eleganter Latinos reddidit Conradus Goclenius, linguae Latinae publicus professor in Academia Louaniensi, iuuenis vtriusque linguae ad vnguem doctus et in vtroque scribendi genere mirificus artifex, siue prosam orationem malis siue carmen, olim inter primos eruditionis proceres praecipuas habiturus, non est cur ego tentem aliter vertere. Latini versus Goclenii sunt hi:

855 *Vixissent vtinam mecum illi aut inter ego illos,
 Quos penes est linguae suauiloquentis honos.
 Praemia prima equidem citra certamen haberem;
 Nunc adimunt in quos nil habet inuidia.*

LB 628 [E] Vsurpauit et Iulianus in epistola quadam ad Basilium: | Ἐπήνεσα γὰρ ἑμαυτὸν ὥσπερ Ἀστυδάμας, id est *Laudani meipsum vt Astydamas*.

860 [A]

SYRBENAE CHORVS

1660

Συρβήνης χορός, id est *Syrbenae chorus*. De choreis incompositis ac tumultuosis olim dictitatum; nam σύρβη quidam vocem existimant, qua subulci erga sues vtantur, vnde et σύρβα pro tumultu abutuntur. [F] Caeterum Hesychius interpretatur σύρβα· μετὰ θορύβου. Idem mox addit σύρβη Graecis sonare thecam fistularem, vnde συρβηγεύς dicatur tibicen aut tumultuosus. Vsurpat Athenaeus libro xv.: Ἐπεὶ θόρυβος κατεῖχε τὸ συμπόσιον, ἔφη· Τίς οὗτος ὁ συρβηναίων χορός; id est *Cum conuiuium esset plenum tumultus, 'Quis', inquit, 'est iste syrbenaeorum chorus?'* Sic enim constanter refert hanc vocem Athenaeus. Vsurpat idem pagina eiusdem libri proxima, et aliquanto post ex Clearcho docet, quis sit συρβηναίων χορός, videlicet in quo quisque quod sibi visum fuerit canat nec auscultet, quid praescribat is, qui choro praesidet quique docet, quemadmodum oporteat canere. Vidimus olim Lutetiae ludicram agi comœdiolam, in qua plures concinebant, sed ita temperatis harmoniis, vt omnia dissonarent. Id erat curatum ab artifice musices; nam imperitus non idem posset. [A] Ducta videtur metaphora a dissono illo porcorum grunnitu. Non intempestiue dicitur in homines inter se discordes et querulos, aut vbi offendet aures imperitorum cantorum symphonia discors.

[A]

HESIODI SENECTA

1661

Ἡσιόδειον γῆρας, id est *Hesiodia senecta*. Longaeva viuaxque sic appellabatur.

880 Fertur enim de Hesiodi longaeuitate Pindari epigramma quoddam huiusmodi:

Καῖρε δις ἠβήσας καὶ δις τάφου ἀντιβολήσας,
 'Ἡσίωδ', ἀνθρώποις μέτρον ἔχων σοφίης.

[B] Quod autem ait eum bis pubuisse, significat, opinor, extremam senectam quasi pueritiam referentem, iuxta prouerbium, quod alibi retulimus: Δις παῖδες
 885 οἱ γέροντες. Porro quod bis sepultum, alludit, ni fallor, ad historiam, cuius meminit Plutarchus in Conuiuio septem sapientum: Cum ob suspicionem

857 nil E-I: ius D.

861 Συρβήνης B-I: Συρβύνης A, corr. s.

863 σύρβα E-I: σύρβα A-D.

863-875 Caeterum ... posset habet δ.

867 Cum F-I: quum δ; alt. est δ: om. F-I.

870 quisque F-I: quenque δ.

872 oporteat δ F: oportet G-I.

875 grunnitu F-I: gannitu A-E.

843 Zenob. loc. cit.

844 Suid. σαυτήν 161. Das Epigramm bei Diehl I, p. 113; bei Snell loc. cit. unter T 2 a. Der letzte Vers ist so, wie er bei Suid. überliefert ist, kaum verständlich. Goclenius übersetzt der Spur nach. Von Bentley wurde προέχουσ' für παρέχουσ' eingesetzt; nach Leutsch ist προέχουσ' neben προσέχουσ' schon v.l. bei Apost. 15, 36, wo das Epigramm ebenfalls angeführt ist.

849 Conradus Goclenius Aus Westfalen (1489-1539), seit 1519 Professor für Latein an Busleidens Collegium Trilingue zu Löwen. Über ihn Allen, introd. Ep. 1209, und *Contemporaries* II, pp. 109-111. Er lobt ihn wiederholt in den Briefen, so Ep. 1220, l. 12 sqq. (an Thomas Morus, Juli 1521), besonders: „Sales habet, sed prorsus Atticos, ac lepidis fabellis vel tecum certare queat. In carmine peculiare quandam habet gratiam, nusquam non dilucidus, nusquam non dulcis et amoenus.“ Zurückhaltender ist das Urteil im *Ciceronianus*, ASD I, 2, p. 683 sq., ll. 14-16. 1-7. Von Er.' Briefen an Goclenius ist Ep. 1437 vom 2. April 1524 hervorzuheben, der Begleitbrief zu dem *Compendium vitae*, das Er. ihm übersandte. Er fordert ihn darin (ll. 142-145) zur Mitarbeit an der Ausgabe seiner *Opera omnia* auf; cf. C. Reedijk, *Actes du Congrès Erasme, 27-29 octobre 1969*, Amsterdam, 1971, p. 174 sqq.; ders., *Tandem bona causa triumphat*, Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung Basel, XVI, Basel, 1980, p. 14 sqq. Das Epigramm des Goclenius scheint ausserhalb der *Adagia* nicht gedruckt zu sein. Gocle-

882 σοφίης B-I: σοφίης. Quorum carminum sententiam Aldus Manutius noster non incite disticho complexus est, ad hunc modum. Hesiodae ante alios sophia praestantior omncis Saluae, bis quondam qui puer, atque senex A.

885 οἱ B-H: om. I.

nus publizierte wenig; cf. *Ciceron*. loc. cit., l. 3 sq.

851 *ad vnguem* Cf. *Adag.* 491, LB II, 216 F.

858 Iul. *Epist.* 32 Bidez (ed. 1924, p. 60, 12). 1660 Cf. Cratin. fr. 89 PCCG.

861 Zenob. 6, 1 (συρβηγός Schneidewin: συρβήνης cod.). Ald. col. 153 συρβήνη (sic) χορός weicht ab; der Artikel ist anscheinend aus Zenob. loc. cit. und Suid. συρβηγός 1661 kontaminiert. Er. hat demnach hier wie in *Adag.* 1657 Zenob. Junt. benützt, und dann wohl auch in *Adag.* 1658 und 1659.

861-863 *De choreis ... utantur* Nach Zenob. loc. cit.

863-875 *Caeterum ... posset* Zur Überlieferung des Zusatzes F cf. unsere Einleitung, p. 13 sq.

863 Hesych. σύρβα.

864 *Idem mox* Hesych. συρβηγός.

866 Athen. XV, 669 b (συρβηγέων: συρβηγέων Ald. 1514).

869 *Vsurpat ... ex Clearcho* Id. XV, 671 c und 697 f: Clearch. fr. 15 Wehrli.

1661

879 Suid. τὸ 'Ἡσιόδειον γῆρας 732 (881 τάφων: τάφου ed. Mediol.); cf. Aristot. fr. 565 Rose³.

880 Pind. fr. dub. 6 Puech (Paris, 1923); cf. Pind., ed. Schroeder, Leipzig, 1900, p. 496. Die Übersetzung Aldos (cf. app. crit.) lässt Er. seit 1515 weg, da sie mit der Interpretation, die er jetzt aus Plutarch geben kann, nicht übereinstimmt.

884 *alibi Adag.* 436 (Bis pueri senes), LB II, 195 B.

886 Plut. *Mor.* 162 c-e.

interfectus esset in Locris et cadaver eius abiectum in mare, delphinorum agmen illud exceptum in Rhium exposuit. Illic cum Locrenses sacrum ex more peragerent et recens Hesiodi cadaver agnoscerent, rebus omnibus omissis caedis autores investigarunt, eos comprehensos vivos in mare praecipitarunt ac domos incenderunt, Hesiodum in Nemeo sepelierunt. Sed occultant sepulchrum propter Orchomenios, qui moniti oraculo conabantur viri reliquias apud se seruare. Vnde consentaneum est, quemadmodum Homeri natiuitatem permultae vrbes sibi vendicant, ita Nemeos simul et Orchomenios Hesiodi sepulchrum sibi asserere; nisi sepultum semel accipere malumus, cum in mare proiectus esset. Proinde videto lector, ne pro ἀντιβολήσας legendum sit ἀντιώσας, quod paternum admittit casum, cum significat consequi aut nancisci.

[A]

LOTVM GVSTAVIT

1662

900 Λωτοῦ ἔφαγες, id est *Lotum gustasti*, de iis dicebatur, qui diutius in peregrinis regionibus haerent, velut oblitus reditus. Neque inconcinne dixeris in eos, qui simulatque semel voluptatem inhonestam degustarint, ad pristina studia reuocari non queunt. Sumptum a fabula Lotophagorum, de quibus meminit Homerus Odysseae libro nono narrans, quemadmodum Vlyssis socii gustata apud Lotophagos populos herba loto redire ad nauim noluerint nisi verberibus adacti:

Ἄλλὰ σφι δόσαν λωτοῖο πάσσασθαι.
 Τῶν δ' ὅστις λωτοῖο φάγοι μελιηδέα καρπὸν,
 Οὐκέτ' ἀπαγγεῖλαι πάλιν ἤθελεν οὐδὲ νέεσθαι,
 910 Ἄλλ' αὐτοῦ βούλοντο μετ' ἀνδράσι λωτοφάγοισι
 Λωτὸν ἔρεπτόμενοι μενέμεν νόστου τε λαθέσθαι, id est
Verum illis lotum degustandam exhibuere.
Ast horum quisquis loti gustarat amicum
Et suauem fructum, neque nuncia protinus illi
 915 *Vlla remittere cura nec ipse redire studebat,*
Verum inibi cum Lotophagis remanere volebant
Obliti reditus, carpturi germina loti. |

LB 629 [B] Est autem lotus, [G] quam eandem celsum dici docet Dioscorides libro i., [B] arbor, de qua Plinius libro xiii.: *Tam dulcis ibi cibus, ut nomen etiam genti terraeque dederit, nimis hospitali aduenarum obliuione patriae.* Est et herba eiusdem nominis gratissima et ipsa palato, de qua permulta Theophrastus libro De plantis iiii., capite ix. Reperimus et hoc prouerbium in collectaneis cuiusdam recentioris; quod quoniam videbatur haud illepidum, non grauatus sum adscribere.

925 [A]

EX ORE LVPI

1663

Ἐκ λύκου στόματος, id est *E lupi rictu*. Vbi res quaeipiam praeter spem

recipitur, quae iam plane periisse videbatur, veluti cum pecunia erepta a praedonibus aut rapaci tyranno aliquo inopinato casu recuperatur. [F] Solent enim sic recepta esse gratiora. Sic Flaccus in Odis:

930

Vel hoedus ereptus lupo.

[A] Nota metaphora. Adagium refertur a Diogeniano. [B] Natum videtur ab Aesopica fabella, quae narrat gruem, cum stipulata mercedem os, quod lupi gutturi inhaeserat, immisso capite eduxisset, praemium exigentem irrisam a

894 Orchomenios D-I: Orchemenios B C.
923 haud G-I: non B-F.

932 mercedem os F-I: mercede os B, mercede in os C-E.

888 in *Rhium exposuit* Πρὸς τὸ 'Ρῖον ἐκόμισε καὶ τὴν Μολυκρίαν (Plut.). Es ist demnach nicht das gemeinhin als Rhion bezeichnete Kap von Achaia gemeint, sondern das gegenüber auf lokrischem Gebiet gelegene, das sonst meist Antirrhion genannt wird.

893-894 *Homeri ... vendicant* Den Streit um die Geburtsstadt Homers kannte Er. aus Suid. Ὁμηρος 251 (III, p. 525 Adler) und aus der ps.-plutarchischen *Vita Homeri*.

894 *Nemeos* Er. leitet aus dem oben l. 891 erwähnten *Nemeum* (Νέμειον), dem Heiligtum des Zeus Nemeios im Gebiet der lokrischen Stadt Oineon (cf. Thuc. III, 96, 1), einen nicht existierenden Volksnamen ab.

896-897 *Proinde videto ... ἀντιώσας* Er. schlägt an Stelle des korrekten ἀντιβολήσας eine unmögliche Form vor, vermutlich vom femininen Präsenspartizipium ἀντιώσα ausgehend.

1662

900 Apost. 11, 2. Das Sprichwort ist in dieser Form von Apostolius erfunden, wie Er. richtig empfand (ll. 922-924).

900-901 *de iis ... reditus* Nach Apost. loc. cit.

904 Hom. *Od.* IX, 93 sqq.

918 Diosc. I, 117: Λωτός τὸ δένδρον φυτὸν ἔστιν εὐμέγεθες. Er. benützt entweder die Übersetzung des Marcellus Virgilius, Florenz, 1518, f° 73', der vor diesem Satz zufügt: „Loton Romani pariter Graecis Loton et celtim dicunt“ oder das *Corollarium* zu Dioscurides des Hermolaus Barbarus, Venedig, 1516, I, c. 181: „Lotus arbor ... in latino celtis vocatur.“ (Er. besass beide Schriften: Versandliste Nrn. 201 und 202 Husner.) Den Namen 'celthis' bezeichnet jedoch Plinius, *Nat.* XIII, 104, dem die humanistischen Übersetzer und Kommentatoren ihn verdanken, als afrikanisch.

919 Plin. *Nat.* XIII, 105 (cibo).

920-921 *Est et herba eiusdem nominis* Cf. Plin.

Nat. XIII, 107: „Est autem eodem nomine et herba et in Aegypto caulis in palustrium genere.“

921 Thphr. *Hist. plant.* IV, 8, 9-10, wo die von Plin. loc. cit. als 'caulis' bezeichnete ägyptische Seerose, *Nymphaea Lotus*, beschrieben ist; die Pflanze, die Plinius mit 'herba' meint, wahrscheinlich der Honigklee, *Melilotus officinalis*, ist bei Theophrast nicht ausführlich behandelt; die von Th. Payr, p. 536, n. 467 dafür angeführte Stelle, Thphr. op. cit. IV, 3, 1 sqq., kann von Er. nicht gemeint sein, da dort ausdrücklich von einem Baum die Rede ist. Über die von den antiken Autoren als 'lotus' bezeichneten Pflanzen cf. Steier, *RE* XIII, 2 (1927), p. 1515 sqq. s.v. *Lotos*.

922-923 *in collectaneis cuiusdam recentioris* Apost. loc. cit. Er. nennt Apostolios selten mit Namen und spricht öfters seine Geringschätzung des Byzantiners aus, dessen Sohn Arsenios er in Venedig kennen lernte. Doch hat er seine Sammlung reichlich benützt, vor allem in der 3. und 4. Centurie der 3. Chiliade; cf. *Adag.* 2242, *ASD* II, 5, p. 210 sq., l. 116 sq. und n.l. 117; *Adag.* 2266, *ASD* II, 5, p. 222, l. 391 sq., ferner *Adag.* 1544, n.l. 811; *Adag.* 1732, n.l. 418-420.

1663 *Collect.* 325 (nach Diogen. 4, 42: Ἐκ λύκου στόματος ἀφείλω).

926 Wenn Er., wie er l. 931 angibt, 1508 wieder Diogenian als Quelle benützte, hat er das ungeschickte ἀφείλω jetzt weggelassen; wahrscheinlich zog er aber auch Zenob. 3, 48 oder Suid. ἐκ λύκου 490 (= Zenob. Ald. col. 77) bei, wo ἀφείλω fehlt.

929 Hor. *Epod.* 2, 60.

931 Diogen. loc. cit.

932 Aesop. 161 Hausr. Bei Zenob. Ald. loc. cit. findet sich ein kurzer Hinweis auf die Fabel.

lupo fuisse, cum is diceret abunde magnum esse praemium persolutum, quod
 935 ex ore lupi caput incolume retulisset.

[A]

BONI VIRI LACHRYMABILES

1664

Ἄγαθοὶ δ' ἀριδάκρυες ἄνδρες, id est
At quisquis probus, is multum lachrymabilis est vir.

De iis dicebatur, qui facile commouerentur ad misericordiam ac precibus
 940 flecterentur; nam illachrymare dicuntur qui miserescunt. Ovidius: *Quibus
 possint illachrymasse ferae*. Proinde Horatius Plutonem, quod nullis flectatur
 precibus, illachrymabilem appellat:

*Non si trecentis, quotquot eunt dies,
 Amice, places illachrymabilem
 945 Plutona tauris.*

Et Dido Vergiliana Aeneae duriciem incusans:

*Num fletu ingemuit nostro? Num lumina flexit?
 Num lachrymas victus dedit aut miseratus amantem est?*

Potest et ad Heraclitum referri res humanas perpetuo fletu prosequi solitum.
 950 Contra duros et inexorabiles adamantinos, ferreos et corneis fibris dicimus. [G]
 Licebit et huc detorquere, quod boni fere cum paupertate rem habent multaque
 coguntur perpeti. [A] Adagium recensetur a Zenodoto.

[A]

BOCCHYRIS

1665

Βόκχυρις seu Βόκχυρις, nam vtrunque reperio. [H] Plutarchus in vita Demetrii
 955 Bocchorem vocat indicans exactum iudicium Βοκχόρεως κρίσιν appellari solere.
 [A] Rex quidam fuit Aegyptiorum adeo notae et incorruptae in iudicandis
 litibus iustitiae, vt vulgo, si quem magnopere iustum et integrum significare
 vellent, Bocchyrin appellarent, perinde quasi Rhadamanthum dicas aut Mi-
 noem. [B] Plutarchus in commentario De vitiosa taciturnitate testatur fabulam
 960 de hoc iactatam fuisse, quod, cum esset natura grauis et austerus, Isis illi
 aspidem immittere solita sit, quae capiti circumuoluta superne hominem
 inumbraret, vt ostento territus recte iudicaret. Adagium refertur a Suida. [A]
 Dici potest et de iis, qui non temere de re quapiam pronunciant. Negant enim
 965 hunc regem solere sententiam ferre nisi de causa iam comperta et certis
 argumentis deprehensa, [H] et tamen huius Bocchoris iudicium quoddam
 reprehensum fuit a meretrice Lamia. Adolescens quidam in Aegypto deperibat
 amore Theonidis meretriculae; at illa pro nocte mercedem ingentem postula-
 bat. Interim euenit, vt adolescens noctu somniaret se rem habere cum
 Theonide; eo viso liberatus est ab amore desiitque scorto molestus esse. Illa

- 970 vbi factum rescuiit, appellat adolescentem, petit pactam mercedem. Quum non
 conueniret, itum est ad iudicem Bocchoem. Is causa cognita pronunciat, vt
 adolescens tantum pecuniae adferret in vasculo, quantum illa postulasset,
 eamque praesente ac inspectante Theonide huc illucque manu tenens volueret
 et illa interim haereret vmbrae, quasi recte somnium vmbra pensaretur. At hoc
 LB 630 iudicium vt iniquum reprehendit | Lamia meretrix. ‘Per somnium’, inquit,
 976 ‘adolescens amore coitus liberatus est; at vmbra Theonidem non liberauit
 amore pecuniae.’ Haec Plutarchus in vita Demetrii.

[A]

CAMELVS SALTAT

1666

- 980 Vbi quis indecore quippiam facere conatur et inuita, sicut aiunt, Minerua,
camelum saltare dicebant, veluti si quis natura seuerus ac tetricus affectet elegans
 ac festiuus videri naturae [C] genioque suo [A] vim faciens. Diuus Hierony-
 mus prouerbii nomine citat torquetque in Heluidium. [B] *Risimus*, inquit, *in te*

943 trecenis F–I: tricenis A–E.

954 Βάκχυρις D–I: Βάχχυρις A–C.

961 capiti F–I: capite B–E.

982 Heluidium B–I: Rufinum A.

1664

937 Zenob. 1, 14 = Ald. col. 2.

938 *lachrymabilis* Er. braucht das Adjektiv im
 aktiven Sinn von ‘promptus ad lacrimas’
 nach dem Muster des Horazischen *illacrima-*
bilis, unten l. 944.939 *De iis ... misericordiam* Nach Zenob. loc.
 cit.940 Ov. *Trist.* V, 8, 6 (inlacrimare).941 Hor. *Carm.* II, 14, 5 sqq.946 Verg. *Aen.* IV, 369 sq.949 Heraclit. *VS* 22 C 5 aus Lucian. *Vit.*
auct. 14.950 *adamantinos, ferreos* Cf. *Adag.* 643 und 644
 (LB II, 279 A–280 D).*corneis fibris* Nach Pers. 1, 47: „Neque enim
 mihi cornea fibra est.“ Dazu *Adag.* 645
 (Cornea fibra), LB II, 280 D.

952 Zenob. loc. cit.

1665

954 Zenob. 2, 60 (Βάκχυρις: Βόκχυρις Ald.
 col. 51). In Zenob. Ald. col. 51 steht auch
 der Suidasartikel Βάκχυρις 60.Plut. *Demetr.* 27, 11 (Βοκχώρας: Βοκχώρας
 ed. Junt. 1517). Der Einschub *H* zerstört
 den ursprünglich fortlaufenden Satz „Βάκ-
 χυρις ... rex ... fuit ...“.956–958 *Rex ... appellarent* Nach Zenob. Als
 König wird Bakchyrus bei Suid. loc. cit.
 bezeichnet.958 *Rhadamanthum* Cf. *Adag.* 1830 (Rhadam-
 anthum iudicium).959 Plut. *Mor.* 529 ef.

962 Suid. loc. cit.

965–977 *huius ... pecuniae* Nach Plut. *Demetr.*
 27, 11–14. Die ägyptische Hetäre heisst
 dort Thonis.

977 Plut. loc. cit.

1666 *Collect.* 382, nach Hieronymus (cf.
 infra n.l. 981–982). Otto 310.979 *inuita ... Minerva* *Adag.* 42 (Inuita Mi-
 nerua), LB II, 44 AB.980–981 *veluti si ... faciens* Cf. *Moria*, *ASD*
 IV, 3, p. 100, l. 517 sq.: „Ad chorum
 aduoca [sc. sapientem], camelum saltare di-
 ces.“ Er. braucht das Bild vom ‘tanzenden
 Kamel’ auch sonst gerne. So schreibt er am
 23. Juli 1519 an Hutten von sich selbst (Ep.
 999, l. 120): „Quin et mihi vt Morias Enco-
 mium scriberem, hoc est vt camelus salta-
 rem, fuit autor“ (sc. Thomas Morus). In
 den *Antibarbari* (1520, noch nicht in der
 Frühfassung von ca. 1495) sagt er von
 einem Bettelmönch als Erziehungsberater
 (*ASD* I, 1, p. 57, l. 15 sq.): „Consulitur
 igitur camelus de saltatione.“ Ein tanzendes
 Kamel erscheint auch auf dem Wandge-
 mälde, das Er. im ‘Conuiuium religiosum’
 beschreibt, *Coll.* (1522), *ASD* I, 3, p. 237,
 ll. 203–205. Cf. M.A. Nauwelaerts, *Les Ada-*
ges d’Erasmus in: *Hommages à Marie Delcourt*,
 Collection Latomus, vol. 114 (1970), p. 305.
 981–982 Hier. *Adv. Heluidium* 18, Migne PL
 23, 202 (= 226 Vall.).

proverbium 'Camelum vidimus saltitantem'. Taxat Hieronymus hominis ineptiam, qui cum a Musis esset alienissimus, tamen disertus haberi vellet.

985 [A] CANIS IN VINCVLA 1667

Κύων ἐπὶ δεσμά, id est *Canis in vincula*. Dicebatur, vbi quis seipsum in seruitutem aut in malum aliquod iniiceret. A canibus sumptum vltro se praebentibus vinciendos [C] cibi lenocinio. [A] Autor Zenodotus. [E] Hesychius indicat in eandem sententiam dici Βοῦς ἐπὶ δεσμά, id est *Bos in vincula*.

990

[A] CHIVS AD COVM 1668

Χῖος πρὸς Κῶον, id est *Chius ad Coum*. De comparatione vehementer inaequali dicebatur. Nam in ludo talorum iactus, qui Chius dicebatur, vnioni respondebat, Coum senioni. [G] Quem Graeci Chium dicunt, nos canem vocamus, et quem illi Coum siue ἐξίτην, nos senionem. Porro quemadmodum Coum inter felices iactus habebatur, ita Chius fuit inter infelices. Vnde Persius:

995

*Quid dexter senio ferret,
Scire erat in votis, damnosa canicula quantum
Raderet.*

1000 Videtur autem senio, per se felix, infelix haberi solere, si accederet canis. Sic enim Martialis:

Senio nec nostrum cum cane quassat ebur.

Quod si verum est, adagium conueniet non solum in collationem rerum inaequalium, verumetiam pugnantium. Velut si quis conferat plebeium cum rege, Chius est ad Coum; si quis adolescentem cum sene, contrarietas est, non solum inaequalitas. Adagii meminerunt Zenodotus, Hesychius et Suidas, nisi quod Suidas pro ἐν habet ἐνδον, pro ἐξ ἐξω. Id vtrum scribae culpa commissum sit an interior tali pars et exterior intelligenda sit, doctis excutiendum relinquo. [A] Fit autem interim allusio ad gentes, quarum vtriusque mores non caruerunt nota, [G] sed praecipue Chiorum. Ita simile fuerit illi: Κρής πρὸς τὸν Κρήτα.

10

[A] OPTIMVM CONDIMENTVM FAMES 1669

Optimum condimentum fames inter apophthegmata Socratica celebratur. Irridebat hoc dicto luxum Atheniensium, qui variis cupediis et operosis condituris conarentur efficere, vt cibus saperet palato, cum id optime praestet fames, condimentum vt optimum ita et vilissimum; nihil enim suauius edi quam quod editur ab esuriente. Manet hodieque vulgo tritum proverbium, famem efficere,

15

vt crudae etiam fabae saccarum sapiant. Antiphanes apud Stobaeum:

"Απανθ' ὁ λιμὸς γλυκέα πλὴν αὐτοῦ ποιεῖ, id est

20 *Praeter seipsam caetera edulcat fames.*

[E] Quod fames facit in cibo, idem sitis facit in potu. Darius enim, *in fuga cum aquam turbidam bibisset et cadaueribus inquinatam, negavit se vnquam bibisse iucundius, nimirum nunquam sitiens biberat.* [G] Eandem sententiam sic apud Athenaeum libro quarto effert Xenophon: Ἡδὺ μὲν μᾶζαν καὶ κάρδαμα φαγεῖν πεινῶντι, ἦδὺ δὲ ὕδωρ ἀρυσάμενον ἐκ ποταμοῦ διψῶντα πιεῖν, id est *Dulce est maxam et nasturtium edere esurienti, dulce est sitiendi aquam e fluuio haustam bibere.* Ibidem refert quiddam non infestium de Socrate, qui frequenter ad multam vesperam ambulare consuevit ante aedes suas; percontantibus, quid illic ageret, 'Obsonium', inquit, 'comparo in coenam.' De Dionysio, cui fastidienti nigrum ius, quod in

994 senioni B-I: senario A.

18 Stobaeum F-I: Ioannem Stobaeum A-E.

984 a Musis ... alienissimus Cf. *Adag.* 1518 ('Αμουσοι).

1667

986 Zenob. 4, 73 = Ald. col. 108: 'Ἐπὶ τῶν ἑαυτοῦς εἰς κολάσεις ἐπιδιδόντων.

989 Hesych. κῶων 4764 Latte. Der Hinweis steht auch bei Zenob. loc. cit.

1668 Cf. *Adag.* 1109 (Non Chius, sed Cius), LB II, 451 C. Im Colloquium "Ἀστραγαλισμός siue talorum lusus" (1529) führt Er. beide Adagia an (*ASD* I, 3, p. 624, ll. 145-159), verwendet aber vor allem *Adag.* 1668, ll. 992-2.

992 Zenob. 4, 74 = Ald. col. 109.

993-994 *Nam ... senioni* Nach Zenob. loc. cit.

994-995 *Quem ... senionem* Nach Poll. IX, 100 und Schol. Pers. 3, 48 sq.

996 Pers. 3, 48 sqq. (voto).

1 Martial. XIII, 1, 6.

6 Zenob. loc. cit.

Hesych. Κῶος 4861 Latte.

Suid. Κῶος 2290: 'Ὁ μὲν γὰρ Χῖος ἐδύνατο ἔνδον, ὁ δὲ Κῶος ἔξω. In der Basler Suidasausgabe von 1544 ist nach Er.' Anregung ἐν für ἔνδον und ἔξ für ἔξω eingesetzt. So noch in der Ausgabe von Bernhardt (1853), der aber (wie auch A. Adler) Schott anstatt Er. als Urheber der Verbesserung anführt, obwohl er sich in den *Commentationes*, p. xciii über die schlagende Konjekture der Frobeniana wundert.

9-10 *gentes ... Chiorum* Cf. *Adag.* 471 (Risus Chius), LB II, 209 E und *Adag.* 1109 (Non Chius, sed Cius), LB II, 451 C.

10 *illi Adag.* 126 (Cretensis Cretensem. 'Ὁ Κρής τὸν Κρήτα), LB II, 81 C.

1669 *Collect.* 109. Otto 639.

13 Nach Cic. *Fin.* II, 90 (cf. l. 33). Cf. Er. *Apophth.* III, Socratica 6 (LB IV, 155 E); 30 (LB IV, 158 D) nach Xen. *Mem.* I, 3, 5 und I, 6, 5. Im 'Conuiuium religiosum', *Coll.*, *ASD* I, 3, p. 232, l. 39 sqq. wird daraus eine kleine Szene.

14 *cupediis* Paul. Fest., p. 42, 9 Lindsay, s.v. cuppes: „Cupedia antiqui lautiores cibos nominabant.“

17 *tritium proverbum* Von den vielen Belegen aus dem 16. Jh., die Suringar 165, p. 302 sqq. anführt, kommt der von Er. gegebene Form das flämische Sprichwort „Den hongher doet rauwe boonen suker smaken“ am nächsten (aus Fr. Goedthals, *Les Proverbes anciens, Flamengs et François*, Antwerpen, 1568, p. 31). Häufiger steht anstatt 'Zucker' der allgemeinere Begriff 'süss', so bei Tappius f° 93: „Hunger macht rohe bonen süß“ und schon bei Bebel Nr. 500: „Fame vel cruda faba dulcescit.“

18 Antiphanes fr. 293 Kock II, p. 127 bei Stob. IV, 32, 1, p. 780 Hense. Er. zitiert 1508 nach einer Handschrift.

20 *edulcat* Cf. Gell. XV, 25, 2: „Matius ... edulcare dicit, quod est dulcius reddere.“

21-23 *Darius ... biberat* Nach Cic. *Tusc.* V, 97 wörtlich, mit kleinen Umstellungen.

23 Athen. IV, 157 e: Xen. *Cyr.* I, 2, 11.

26 *Ibidem refert* Sc. Athenaeus. Er. *Apophth.* III, Socratica 68 (LB IV, 162 BC).

29-31 *De Dionysio ... dictum est Adag.* 1751 (Tanquam in phiditiis), ll. 701-707, nach Cic. *Tusc.* V, 98. Cf. *Apophth.* II, Prisca Lacedaemoniorum instituta 2 (LB IV, 143 B), nach Plut. *Mor.* 236 f sq. und Cic. loc. cit.

30 phiditiis apponebatur, coquus respondit non esse mirum, cum deessent condi-
 menta, de palaestra cursuque ante coenam sentiens, alias nobis dictum est. [H]
 LB 631 Aut natum a Socrate prouerbum aut ab illo vsurpatum, quod vulgo ferebatur.
 M. Tullius in libro De finibus bonorum ii.: *Diceret id, quod Socratem, qui*
voluptatem nullo loco numerat, audio dicentem, cibi condimentum esse famem, potionis
 35 *sitim.* [C] Licebit nonnihil gratiae addere prouerbio, si longius deflectatur,
 velut ad literarum studium, quod eo dulcius est, quo vehementius sitiuntur
 literae. Et voluptates commendat rarior vsus.

[A]

PHANI OSTIUM

1670

‘H Φάνου θύρα, id est *Phani ostium*. Id accinebatur, vbi quis frustra seruasset
 40 aliquid, veluti si cuius vxorem adulterio vitari contingeret, quam tamen ille
 multa zelotypia seruasset. Natum aiunt a Phano quodam vsurario vel, vt alii
 dicunt, caeco; qui cum cellae penuariae ostium ita obstruxisset, vt citra
 strepitum non quiret aperiri, tamen a ministro apertum est sublatumque penu.
 Alii narrant huic Phano vxorem fuisse parum spectatae fidei, quam quod is
 45 haberet adulterii suspectam, atrii fores sic occlusit, vt non nisi cum stridore
 sonituque possent aperiri. Verum illa cum per tegulas reciperet adulterum,
 vicini per iocum dicebant: ‘H Φάνου θύρα, eaque vox postea cessit in vulgi
 sermonem. Haud scio an sit idem cum eo, quod refert Eustathius in Odysseae
 librum vltimum, Φάνιου θύρα, a Phania quodam, qui finxerit sibi multam opum
 50 vim domi reconditam esse.

[A]

AVT PLATO PHILONISSAT AVT PHILO PLATONISSAT

1671

Diuus Hieronymus in Catalogo scriptorum illustrium Philonem quoque Iu-
 daeum recenset, qui et eloquentiam et omnem Graecanicam eruditionem ita sit
 assecutus, tum Platoniam in dicendo maiestatem vbertatemque sic expresserit,
 55 vt eum alterum Platonem appellet. Testatur autem apud Graecos vulgo de illis
 dici solitum: “H Πλάτων φιλωνίζει ἢ Φίλων πλατωνίζει, id est *Aut Plato*
Philonem imitatur aut Philo Platonem. Extat huius opus, in quo vitas illustrium
 aliquot Hebraeorum tractat, orsus ab Abraham. Tractat autem non tam ad
 historiae cognitionem quam ad institutionem regulamque viuendi, videlicet
 60 omnia trahens ad morales allegorias, vnde theologis praecipue legendus. Stilus
 tum candidus est tum sublimis ac diuinum quiddam prae se ferens, qualis est et
 Platonis. Gaudet symbolis ac mysteriis numerorum, quod ipsum Pythagorae
 Platonique familiare. Ad morum institutionem accommodat omnia, nec hac
 parte dissidens a Platone. Per allegoriam torqueri poterit ad quosuis inter sese
 65 vehementer similes. Nam hoc ipsum non simpliciter, sed figurate dictum illud
 sat argumenti est, quod Philonem longe Platone constat posteriorem esse.
 Caeterum in malam partem fiet prouerbialius, veluti si quis dicat: ‘Aut cretissat
 Africa aut afrissat Creta’, ‘Aut neronissabat Galba aut galbissabat Nero.’ Huic

70 figurae confine videtur illud Platonis τὸ πολυύμνητον, vt ait Aristides, beatas fore respublicas, εἰ μὲν ἢ οἱ βασιλεῖς φιλοσοφῆσωσιν ἢ βασιλεύσωσιν οἱ φιλόσοφοι, id est *si aut reges philosopharentur aut regnarent philosophi*.

[A]

VIRO LYDO NEGOCIVM NON ERAT

1672

75 Ἄνδρὶ Λυδῷ πράγματα οὐκ ἦν, ἀλλ' αὐτὸς ἐξελθὼν ἐπρίατο, id est *Viro Lydo negocium non erat, at ipse foras profectus paravit*. Dici solitum, vbi quis impatiens ocii ipse sibi negocium ac turbam accersit. [B] Allusisse videtur huc Plutarchus, Aduersus Colotem: Ἐμοὶ δὲ δοκεῖ καθάπερ ὁ Λυδὸς ἐφ' αὐτὸν ἀνοίγειν οὐ θύραν μίαν, ἀλλὰ ταῖς πλείσταις τῶν ἀποριῶν καὶ μεγίσταις περιβάλλειν τὸν Ἐπίκουρον, id est *Mihi vero videtur quemadmodum Lydus ille in seipsum aperire non vnā ianuam, sed maximis ac plurimis difficultatibus circumuallare Epicurum*. [A]

42 penuariæ B-I: penariæ A.

54 tum C-I: et A B.

55 illis G-I: illo A-F.

56 φιλωνίξει A B: φιλονίξει C-I.

69 πολυύμνητον A-C: πολυύμνητον D-I.

71 philosophi B-I: philosophi. Memini quon-

dam Aureliae facetum quempiam, cum iureconsultos audisset pronuntiantes ea ferme voce, qua praecones vinarii solent in illis regionibus, dixisse, aut hi praeconum vocem imitantur, aut praecones horum A.

33 Cic. *Fin.* II, 90 (verum enim diceret, idque [id quod edd. vett.] Socratem).1670 Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 138 sqq.39 *Zenob.* 4, 24 (Φάνιου: Φάνου Ald. col. 94). *Zenob.* Ald. enthält auch den Suidasartikel ἢ Φάνου θύρα 655.41-48 *Natum ... sermonem* Nach *Zenob.* Ald. col. 94, besonders Suid.42 *cellae penuariæ* So *Dig.* XXXIII, 9, 3, 11.48 Eust., p. 1959, 14 zu *Od.* XXIV, 304 (ἢ τοῦ Φανίου θύρα); cf. *Adag.* 2437 (Phaniae ianua), *ASD* II, 5, p. 315.

1671

51 *philonissat ... platonissat* Neubildungen nach dem Muster von *Apul. Flor.* 15, p. 60 Oud.: „Plato ... pythagorissat.“52 Hier. *De vir. ill.* 11, Migne *PL* 23, 658 sq. (= 848 sq. Vall.). Cf. Suid. Φίλων 448 (παροιμία).57-64 *Éxstat ... Platone* Der Abschnitt setzt eine gewisse Kenntnis von Philons Schriften voraus. Diese wurden jedoch erst 1552 von Turnebus in Paris gedruckt. Er muss 1508 eine Handschrift zur Verfügung gehabt haben, die ausser *De Abrahamo* mindestens noch *De Iosepho*, *De vita Mosis* und *De virtutibus* enthielt; cf. *Adag.* 2001, *ASD* II, 5, p. 27, n.l. 63.60 *omnia ... legendus* Er. vertritt schon im *Enchiridion* (1503), *LB* V, 29 A sqq. u.ö. die allegorische Biblexegese; cf. Kohls, I, p.132 sqq.; unten *Adag.* 1835, n.l. 480-481.64-65 *Per allegoriam ... similes* Der unvermittelte Übergang zur Anwendung des Adagiums lässt vermuten, Er. habe den vorangehenden Abschnitt nachträglich auf Grund seiner Philonlektüre eingefügt.67-68 *cretissat ... galbissabat* Die von Eigennamen abgeleiteten Verba auf -issare hat Er. selbst gebildet nach dem oben n.l. 51 genannten Muster oder nach *Plaut. Men.* 11 sq.: „graecissat ... atticissat“.69 *Ael. Arist.* 46, *Dind.* II, p. 206 nach *Plat. Rep.* V, 473 cd.

1672

73 *Zenob.* 1, 87 (Ald. col. 31 hat ἀλλ' ὁ δὲ anstatt ἀλλ' αὐτὸς: Er. benutzte also die *Juntina*; cf. *Adag.* 1674, n.l. 96).74-75 *Dici solitum ... accersit* Nach *Zenob.* loc. cit.75-76 *Plut. Mor.* 1108 d. Cf. *Adag.* 1593 (*Lydus ostia clausit*), ll. 495-502, wo dieselbe *Plutarch*stelle angeführt ist. Er. erkannte, dass *Plutarch* auf ein Sprichwort anspielt; doch schwankte er, welches der beiden *Adagia* gemeint sei.79 *circumuallare* Das Verbum wird in der übertragenen Bedeutung ('bedrängen') von *Ambrosius* und *Augustin* gebraucht. Er. entnimmt es eher dem einzigen ältern Beleg, *Ter. Ad.* 302 und *Donat ad loc. Adag.* 1593, l. 500 setzt er dafür 'inuoluere'.

80 Sumptum a Croeso Lydorum rege, qui antea felix rebusque florentissimis vtens
Cyrum in se prouocauit; a quo victus in maximas calamitates deuenit. Autor
Zenodotus.

[A] NE VNQUAM VIRI SENIS 1673

'Ανδρὸς γέροντος μήποτ' εἰς πυγῆν ὄρᾶν, id est
85 *Tu ne viri vnquam inspicito podicem senis.*

LB 632 Id est: Ne requiras illud a quoquam, quod ab eo prae|stari non possit, veluti si
quis a philosopho requirat eloquentiam, ab oratore exactam colligendi ratio-
nem, a sene facilitatem et festiuitatem iuuenilem. [B] Metaphora foedior est,
quam vt libeat interpretari, simul autem apertior, quam vt opus sit. [A]
90 Refertur a Zenodoto.

[A] AMAEA AZESIAM REPERIT 1674

'Αμαία τὴν Ἀζησίαν μετῆλθεν, id est *Amaea ad Azesiam accessit*. Dicitur consuevit
de re diu multumque quaesita desiderataque. Didymus autor est apud Troeze-
nios Cererem appellari Amaeam, Proserpinam Azesiam. Nota fabula de Proser-
95 pina a Plutone abducta ad campos Elysios et Cerere toto orbe quaerente filiam.
Refertur a Plutarcho in Alexandrinensium prouerbiorum collectaneis.

[A] TANQVAM HEROS IN CLYPEO EXCIPERE 1675

'Ἄλλ' ὥσπερ ἥρωες ἐν ἀσπίδι ξενίσσαι σε βούλομαι, id est *Imo tanquam heros in clypeo*
te volo hospitio accipere. Dicitur solitum, vbi quis suis ipsius artibus aut benefactis
100 fretus de amicis bene mereri conaretur. Inde ductum, quod antiquitus heroes
assidue in armis agentes velut in clypeo diuersabantur et, si quid opus fuisset
amicis, quod armis praestari poterat, id prompte praestabant, vtpote sola
virtute diuites. Et apud Homerum heroes tergoribus bubulis accipiuntur et
apud Maronem Euander Aeneam *villosi pelle leonis* | *Accipit*. Ex tergoribus
105 autem integebantur clypei.

[A] IOVIS SANDALIVM 1676

Τοῦ Διὸς σάνδαλον, id est *Iouis crepida*. Per ironiam dicebatur in eum, qui magni
quippiam videri vellet propter principis alicuius familiaritatem. Veluti si quis
insolens sit ac ferox, quod regius sit coquus [B] aut imperatoris satelles [A]
110 aut pontificius tonsor, apposite dicetur τοῦ Διὸς σάνδαλον. Nihil autem vetat,
quo minus et ad rem accommodetur, vt si quis equum regium aut vestem
miretur, quemadmodum vulgus facere consuevit, non ob aliud, nisi quod regis
sit. Suidas ex Eupolide citat.

[A]

LVX AFFVLSIT

1677

115 Vbi melior rerum spes ostendi coeperit, *lucem affulsisse* dicunt. Euripides in Oreste:

"Ηκει φῶς ἔμοις καὶ σοῖς κακοῖς,
Meisque venit lumen ac tuis malis.

id est

103 bubulis B-I: bubalis A.

80-81 *Sumptum ... pronocavit* Wieder nach Zenob. loc. cit.

82 Zenob. loc. cit.

1673

84 Zenob. I, 97 = Ald. col. 32.

86 *Ne ... possit* 'Επὶ τῶν πρὸς ἕνα μὴ χρησίμων Zenob. loc. cit.

86-87 *si quis ... eloquentiam* Cf. *Adag.* 2001, *ASD* II, 5, p. 35, l. 334 und *Ciceronianus*, *ASD* I, 2, p. 655, l. 22: „M. Tullius non requirit eloquentiam a philosopho“, nach Cic. *Fin.* I, 15.

90 Zenob. loc. cit.

1674

92 Plut. *Paroem.* I, 41 (ἡ Ἀμαία). Zenob. 4, 20.

92-95 *Dici ... filiam* Nach Zenob. loc. cit. Das Didymusfragment bei M. Schmidt, *Didymi Chalcenteri fragmenta*, Leipzig, 1854, p. 397, fr. 3.

96 Plut. *Paroem.* I, 41; zur 'Plutarch'-Sammlung cf. *Adag.* 1621, n.l. 352. Doch ist in Plut. *Paroem.* I, 41 weder Didymus als Autor erwähnt noch Plutons Raub und Demeters Irrfahrt. Er. muss diese Angaben wie die vorausgehenden Adagia und das nachfolgende aus Zenobius entnommen haben, und zwar wie *Adag.* 1672 aus der Juntina; denn auch Zenob. Ald. col. 92 bietet einen verkürzten Text ohne den Namen Didymus. Er. führt von den benützten Sammlungen nur 'Plutarch' als den berühmtesten Autor an, mit dem aus cod. Laur. 80, 13 entnommenen Schrifttitel. Ähnlich verfuhr er in *Adag.* 1956.

1675

98 Zenob. I, 64 = Ald. col. 27. Cf. *Adag.* 2601, *ASD* II, 6, p. 416, l. 552, wo ἐν ἀσπίδι ξενίζεσθαι unter den Härten des Kriegerlebens genannt ist.

99-101 *Dici solitum ... diuersabantur* Nach Zenob. loc. cit.

103 Hom. *Il.* VII, 321: Νῶτοισιν δ' Αἴαντα διηνεκέεσσι γέραιρεν / "Ηρωσ Ἀτρείδης (cf. *Od.* IV, 65). Er. scheint an Rindshäute zu

denken; bei Homer sind es aber die beehrten Fleischstücke vom Rücken, mit denen der Gast geehrt wird. Auf Rindshäuten zu liegen oder zu sitzen ist zwar auch homerisch (*Il.* X, 154 sq.; *Od.* I, 108); aber dabei wird nicht an das Leder des Schildes gedacht. Doch wird beides mit demselben Ausdruck, ῥινοῖσι βοῶν u.ä., bezeichnet, was zum Missverständnis des Er. beigetragen haben kann.

104 Verg. *Aen.* VIII, 177 sq. Das Homerische der ganzen Szene betont schon Servius, freilich aus Anlass des Rückenstückes, das auch bei Vergil den Gästen vorgesetzt wird.

104-105 *Ex tergoribus ... chypei* Er. scheint die Bedeutung des in der *Ilias* immer wieder im Zusammenhang mit dem Schild erwähnten Leders (H. Trümper, *Kriegerische Fachausdrücke im griech. Epos*, Diss. Basel, 1950, p. 22.25) falsch zu verstehen. Das Leder bildet keinen Überzug, sondern das Material des Schildes (W. Helbig, *Das Homer. Epos aus seinen Denkmälern erklärt*, Leipzig, 1887², p. 318 sq. und H. Borchhardt, *Archaeologia Homérica*, I E, Göttingen, 1977, p. 1 sqq.). Vielleicht liegt bei Er. ein Missverständnis von *Il.* XX, 276 vor: Λεπτοτάτη δ' ἐπέην ῥινὸς βοός. Hier ist ein Überzug der Rückseite gemeint (Leaf zur Stelle).

1676

107 Suid. τοῦ Διὸς τὸ σάνδαλον 815. Apost. 17, 11.

107-108 *dicebatur ... vellet* Suid. loc. cit. gibt nur: ἐπὶ τῶν ὡς μέγα δὴ τι. Bei Apost. loc. cit. ist das erweitert zu ἐπὶ τῶν μεγάλα δὴ τινα προβαλλομένων καὶ καινὰ.

113 Suid. loc. cit.: Eupolis fr. 295 Kock = fr. 312 PCG.

1677 Cf. R. Bultmann, *Zur Geschichte der Lichtsymbolik im Altertum*, Philologus 97 (1948), pp. 1-36.

115 *lucem affulsisse* So z.B. Liv. IX, 10, 2: „Lux quaedam affulsisse ciuitati visa est.“ *Eur. Or.* 243.

De Menelao dictum, e cuius aduentu remedium aliquod malorum suorum sperabant. M. Tullius in Antonianarum prima: *Lux quaedam videbatur oblata, non modo regno, quod pertuleramus, sed etiam regni timore sublato*. Porro lumen fausti ominis apud veteres fuisse testis est et M. Varro libro De lingua Latina secundo; putat enim *mane* dici inde dictum, quod antiquitus *manum* bonum vocabant; *ad cuiusmodi religionem Graeci quoque, cum lumen infertur, solent dicere: Φῶς ἀγαθόν*. Nos item illata lucerna fausta inuicem precamur. Lumen enim vitam interpretantur. Vnde *Inuisam abrumpere lucem* et *Taedet coeli connexa tueri*. Euripides in Iphigenia in Aulide:

Τὸ φῶς τόδ' ἀνθρώποισιν ἡδιστον βλέπειν, id est
Lucem tueri est hominibus dulcissimum.

130 Et apud Graecos βλέπειν simpliciter dicuntur qui viuunt. Aegyptii vitam lucernae symbolo repraesentabant, quod nihil aliud existimarent esse vitam quam ignem humore velut olei liquore nutritum.

[A]

LVPVS AQVILAM FVGIT

1678

135 Λύκος ἀετὸν φεύγει, id est *Lupus aquilam fugit*. Vbi periculum imminens euitari non potest. Aquilam enim, [B] alata cum sit, [A] frustra lupus fugit. Refertur a Diogeniano, [G] meminit autem et Zenodotus, [H] nec indicant originem prouerbii. Nunquam enim audiui aquilas molestas esse lupis.

[A]

LVPVS ANTE CLAMOREM FESTINAT

1679

140 Λύκος πρὸ τῆς βοῆς σπεύδει, id est *Lupus ante clamorem festinat*. Vbi quis admissi
LB 633 conscius vltro timet, prius quam accusetur. Siquidem lupus, simul atque praedam | rapuit, mox properat aufugere, ne coorto rusticorum clamore veniat in periculum. Autor Diogenianus.

[A]

LVPO AGNVN ERIPERE POSTVLANT

1680

Leno quispiam in Poenulo Plautina:

145 *Lupo agnum eripere postulant, nugas agunt.*

Vbi quis frustra conatur praedam recipere, cui semel manus iniecit rapax aliquis; improbum enim videtur sperare futurum, vt lupus agnum semel arreptum amittat. Confine, quod alibi diximus: Ἐκ λύκου στόματος, [B] id est *E lupi ore*.

150 [A]

VIAM QVI NESCIAT AD MARE ETC.

1681

Plautus in Poenulo:

*Viam qui nescit, qua deueniat ad mare,
Eum oportet annem quaerere comitem sibi,*

155 id est: Qui rem commode conficere nequit, is quavis ratione conficiat necesse
est. Potest et in hunc accommodari sensum: Qui per se non sapit, aliis
obtemperet, qui plus sapere videantur. Potest item in hunc: Qui recte viuendi
rationem ignorat, eos sibi proponat, quorum vita laudata est. Fluius etiam si
longis ambagibus tamen aliquando tandem ad mare deducit, quandoquidem
160 illuc infunditur. [F] Huic confine est: *Qui viae ignarus est, virgiferum adhibet.*
Cato Censorius in eos, qui subinde ambirent magistratum, non inscite dicere
solet eos καθάπερ τοὺς ἀγνοοῦντας τὴν ὁδὸν αἰεὶ μετὰ ῥαβδούχων ζῆτειν
πορεύεσθαι, μὴ πλανηθῶσι, id est *non aliter quam viae ignaros semper velle cum*
virgiferis incedere, ne errarent. Magistratus enim ex more lictor aut aliquis virgam
gestans praecedebat.

165 [A] VOLENS NOLENTE ANIMO 1682

Ἐκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ, id est *Volens inuito sane animo.* Hemistichium Homericum
[E] Iliados libro quarto. [A] Dicendum, vbi quis fingit se nolle quod

162 ignaros F-H: ignarus I.

166-167 Homericum E-I: ni fallor Homericum A-D.

120 Cic. *Phil.* I, 4.

122 Varro *Ling. lat.* VI, 4 (124 affertur).

125-126 *Lumen ... interpretantur* In diesem Sinn
legt Er. *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 108, ll.
688-690 den Ausspruch 'Φῶς ἀγαθόν' einer
lebenslustigen Alten in den Mund.

126 *Inuisam ... lucem* Verg. *Aen.* IV, 631:
„Inuisam quaerens quam primum abrum-
pere lucem.“

Taedet ... tueri Id. *Aen.* IV, 451.

127 Eur. *Ipb. A.* 1250.

130 βλέπειν ... *qui viuunt* So z.B. Soph. *Ai.*
962. *Phil.* 1349. Cf. Liddell-Scott s.v. βλέπω
III, 2.

130-131 *Aegyptii ... repraesentabant* Horapollon,
Hieroglyphica (ed. princ. in der Aesop-Al-
dina von 1505, der Er. seinen 'Zenodotus'
entnahm) enthält dieses Symbol nicht. Er.
fand es in der *Hypnerotomachia Poliphili* des
Francesco Colonna, Venedig (Ald.), 1499,
f° d vii, wo neben andern angeblichen Hie-
roglyphen „vna vetusta lucerna“ abgebil-
det und als Symbol für „vita“ gedeutet ist.
Aus derselben Abbildung entnahm Er. in
Adag. 1001 (*LB* II, 400 C) die Deutung des
Signets des Aldus (Anker mit Delphin) als
Symbol für „Festina lente“; cf. L. Volk-
mann, *Bilderschriften der Renaissance*, Leipzig,

1923, p. 72.

1678

134 Diogen. 6, 19. Zenob. Ald. col. 115 =
Suid. λύκος ἀετὸν 815.

134-135 *Vbi ... potest* Ἐπὶ τῶν ἀφύκτων ge-
ben die genannten Quellen.

136 Diogen. loc. cit. Zenob. Ald. loc. cit.

1679

139 Diogen. 6, 26 (πρὸ βοῆς).

140-141 *Siquidem ... aufugere* Nach Diogen.
loc. cit.

142 Diogen. loc. cit.

1680 *Collect.* 206. Otto 982.

144 Plaut. *Poen.* 776.

148 *alibi Adag.* 1663 (Ex ore lupi).

1681 *Collect.* 205. Otto 676.

151 Plaut. *Poen.* 627 sq.

160 *Cato Censorius* Plut. *Cat. mai.* 8, 8 (καθά-
περ ἀγνοοῦντας). Er. *Apophtb.* V, Cato se-
nior 33 (*LB* IV, 262 B).

163-164 *lictor ... gestans* Dafür steht *Apophtb.*
loc. cit. richtiger: „Solent ... lictores prae-
ire magistratum ... honoris gratia.“

1682 Cf. *Adag.* 245 (Nolens volens),
LB II, 130 EF.

166 Hom. *Il.* IV, 43. Wohl aus Zenob. Ald.
col. 78 (= Suid. ἐκοντί 331), wo weder eine
Erläuterung noch die Quelle dabeisteht.

cupit aut contra. Terentius non dissimili figura dixit in Andria: *Tu voluntate coactus es tua*. Nonnunquam de ambigente animique incerto dicitur, vt apud 170 Euripidem in Hecuba: 'Ο δ' οὐ θέλων τε καὶ θέλων, id est *At is volensque et non volens*. Est etiam in arcanis prouerbiis Hebraeorum pigrum velle et non velle.

[A]

VULTVRIS VMBRA

1683

Γυπὸς σκιά, id est *Vulturis umbra*. De nullius precii homine dicebatur. Refertur a Diogeniano. Mihi magis quadrare videtur in haeredipetas aut alioqui rapaces 175 inhiantesque praedae. Respondet illi: *Si vultur es, cadaver expecta*.

[A]

PRAESENS ABEST

1684

Παρὼν ἀποδημεῖ, id est *Praesens peregrinatur*. In eum dicendum, qui non animaduertit ea quae dicuntur, cogitatione aliis in rebus occupata. Vnde quos 180 iubemus attentos esse, iis sic loqui solemus: 'Hic estote' et 'Hoc agite' et 'Adeste animis', hodieque vulgo dicunt cogitatione peregrinantem domi non esse, sed foris. Terentius in Eunuchō:

Cum isto milite praesens absens ut sies,

id est corpore quidem praesens, caeterum animo semota. Contra qui amant, 185 absentes praesentes sunt, veluti de Didone Vergilius in quarto: *Absens absentem auditque videtque*. [E] Theodoritus Cyrenensis Therapeutices libro primo ex Heraclito Ephesio adducit: 'Αξύνετοι ἀκούσαντες κωφοῖς εἰκόλασι· φάτις αὐτοῖσι μαρτυρεῖ παρόντας ἀπειῖναι, id est *Stolidi, quum audierint, surdis sunt adsimiles; testatur prouerbiū illos praesentes abesse*. Item Aristophanes in Equitibus:

190 Πρὸς τε τὸν λέγοντ' ἄει
Κέχηνας, ὁ νοῦς δέ σου παρὼν ἀποδημεῖ, id est
*Tu semper inhias ad loquentes, caeterum
Animus peregre est, mensque tua praesens abest.*

[A]

VNA LAVABOR

1685

Παραλοῦμαι, id est *Vna lauabor*. Dici consuevit, vbi quis insinuat se in 195 societatem alterius aut vbi quis admittit aliquem in societatem, vti qui pauperior est, sumptum effugiat. Suidas ait olim fuisse morem, vt diuites vna cum pauperibus lauarent, vt, quibus propria supellex strigilum, spongiarum, guttorum atque id genus rerum non esset, diuitum vterentur supellectile. Citat 190 LB 634 idem Aristophanem ex Anagyro: 'Ἄλλὰ πάντας χρὴ παραλοῦσθαι καὶ τοὺς σπόγγους ἔαν, id est *Verum oportet omnes vna lauare ac spongas omittere*. Tanquam hoc commoditatis laturi sint tenues, si cum diuitibus balneum ingrediantur, vt spongiis suis parcant. Vnde mihi videtur non inconcinne dici posse, vbi quis

leuculam aliquam commoditatem, quam citra suum incommodum praestat, perinde vt ingens beneficium imputat. Veluti si cardinalis inanem titulum familiaritatis largiatur alicui, nihil ipsi nociturum, qui concedit, profuturum nonnihil ei, qui accipit, recte dicetur παραλοῦσθαι. Quidam codex habet παραδύομαι, [C] velut *vna mergor*.

[A]

PINVS IN MOREM

1686

Πεύκης τρόπον, id est *Piceae ritu*. Vbi quis funditus radicitusque perit, ita vt nullo pacto restitui possit, piceae ritu perditus dicitur; nam piceam succisam negant suppullulascere. Meminit huius prouerbii Staphylus, citante Diogeniano, [G] meminit et Suidas.

177 peregrinatur B-I: peregrinaria A.

183 amant B-I: amantes A.

186 κωφοῖς *scripsimus*: κούφοις E-I.

191-192 Tu ... mensque G-I: Semper inhiasti

168 Ter. *Andr.* 638: „Tu coactus tua voluntate es.“170 Eur. *Her.* 566. Die lateinische Version stimmt mit Er.' Übersetzung (Venedig, 1507) überein: ASD I, 1, p. 244, l. 612.

171 Pv. 13, 4: „Vult et non vult piger.“

1683

173 Diogen. 3, 100.

De nullius ... dicebatur Nach Diogen. loc. cit.175 *illi Adag.* 614, LB II, 266 C.1684 Cf. *Adag.* 2347 (Mens peregrina),

ASD II, 6, p. 368.

177 Suid. παρών 717 = Zenob. Ald. col. 141.

177-178 *In eum ... occupata* Ἐπὶ τῶν αἰσθησιν ἑαυτοῖς μηδεμίαν παρεχόντων Suid. loc. cit.180-181 *hodieque ... foris* Suringar 176, p. 325 aus Sartorius (1561): „Sijn sinnen sijn al van huijs.“181 Ter. *Eun.* 192 (cum milite isto).184 Verg. *Aen.* IV, 83. Er. verwendet den Ausdruck elegant in der Dedikationsepistel der *Moria*, an Thomas Morus, von dem er sagt: „Cuius equidem absentis absens memoria non aliter frui solebam, quam praesentis praesens consuetudine consueueram“ (ASD IV, 3, p. 67, ll. 6-8 = Ep. 222, ll. 6-8).185 Theodoretus Episcopus Cyrensis (von Kyros in Syrien, nicht von Kyrene), *Graecarum affectionum curatio* I, 70: Heraclit. fr. 34 VS = fr. 2 Marcovich (1967). Theodoret's Schrift wurde griechisch erst 1592 gedruckt (lateinisch Paris, 1519). Er. benützte anscheinend eine Handschrift.

dicenti, caeterum mens E F.

198 vterentur B-I: vteremur A, corr. s.

202 vbi quis B-I: om. A.

211 Staphylus B-I: Staphilus A, corr. s.

188 Aristoph. *Equ.* 1118 sqq. (πρὸς τὸν τε: πρὸς τε τὸν Ald. 1498). Er. gibt das in seiner Vorlage durch Wortumstellung verdorbene lyrische Metrum (drei Telesilleia, das letzte katalektisch) durch zwei Senare wieder.

1685

194 Suid. παραλοῦμαι 392 (παρομιμακῶς). Auch Zenob. Ald. col. 141, aber ohne das Aristophaneszitat.

199 Aristoph. fr. 55 Kock = fr. 59 PCG.

206 *Quidam codex* Suid. παραδύομαι 337 (παρομιμα), mit ähnlicher Erläuterung wie in παραλοῦμαι 392, findet sich ebenfalls in Zenob. Ald. col. 141. Dort muss Er. darauf gestossen sein. Er schloss richtig, dass dies eine verdorbene Fassung desselben Sprichworts sei. Mit *codex* bezeichnen Humanisten oft Drucke; cf. Silvia Rizzo, *Il lessico filologico degli umanisti*, Rom, 1973, p. 69 sqq.

1686

209 Diogen. 7, 49. Zenob. 5, 76 = Ald. col. 142.

209-211 *Vbi ... suppullulascere* Nach den genannten Quellen.211 Staphylus, *FGrHist* 269 F 13, nur bei Zenob., nicht bei Diogen. erwähnt; cf. *Adag.* 1688, n.ll. 223-226. Dass Er. nicht auf Hdt. VI, 37 hinweist, wo πίτυος τρόπον im selben Sinne gebraucht und erklärt wird, ist bezeichnend für die untergeordnete Rolle, die die - an Adagia armen - Historiker bei ihm spielen.

212 Suid. πεύκα 1412 (παρομιμα).

[A] PROCRIDIS TELVM 1687

215 Πρόκριδος ἀκόντια, id est *Procridis iacula*. De iis, qui veluti certis telis quicquid animo destinant assequuntur. Sumptum a notissima fabula, vel Ouidio narratore, [B] libro Transformationum septimo, [A] de Cephalo, qui certo iaculo emisso Procridem vxorem interemit ratus feram esse. Huic diuersum est illud Horatianum:

Non semper feriet quodcunque minabitur arcus,

220 id est: Non semper assequeris quod cupis.

[A] PROMERI CANES 1688

225 Προμέρου κύνες, id est *Promeri canes*. Dicitur solitum, vbi quis nouo casu poenas daret iis, quos aliquando laesisset. Promerus regius quidam minister fuit. Is Euripidem tragicum poetam supra modum exosum habebat, delatus ab eodem aliquando nescio quo nomine apud regem. Quare postea canes quosdam feros in poetam soluit, a quibus ille deuoratus interiit. Proinde quoties potens quispiam offensus aliquos subornat submittitque, qui tibi negocium facessant, tempestiue dixeris: Προμέρου κύνες. Conuenit cum illo, quod alio dictum est loco: Κυνὸς δίκην, [B] id est *Canis vindictam*. [A] Recensetur a Diogeniano.

230 [A] MAGISTRATVM GERENS AVDI ET IVSTE ET INIVSTE 1689

* Ἀρχὼν ἄκουε καὶ δικαίως καὶ ἀδίκως, id est
Princeps iniqua et aequa pariter audias.

235 Sumptum aiunt hoc adagium ex Solonis elegiis, etiam si hic trimeter est iambicus. Admonet, vt qui in tractandis reipublicae muneribus versatur, patientissimis sit auribus aequoque animo et bene et male audire consuescat neque facile populi vel laudibus vel conuiciis a recto dimoueat. Congruit huic illud Sophocleum in Antigone:

Ἄλλ' ὃν πόλις στήσειε, τόνδε χρὴ κλύειν
καὶ μικρὰ καὶ δίκαια καὶ τάναντία, id est
240 *Sed quem instituerit ciuitas, et parua eum
Audire oportet et aequa et bis contraria.*

245 Potest et ad hoc accommodari, quod quidam Romanus imperator dixisse legitur, *in ciuitate libera linguas item liberas esse oportere*. Neque vero mirum aut magnum, si principes permittant populo quae velint dicere, cum ipsis liberum sit quae velint facere. Praeterea de principum factis vulgus varie pronuntiare consuevit; quod alius probat, alius damnat. Maiore autem animo oportet esse principem, quam vt huiusmodi voces captandas aut obseruandas existimet; [C] tantum id spectet, quod ex vsu sit reipublicae. [F] Huc Alexandri dictum

250 pertinet, cui cum quidam renunciasset esse qui de ipso male loqueretur, 'Regium est', inquit, 'male audire, quum bene feceris.'

[A]

FVLGVR EX PELVI

1690

255 modo territat. [B] Habentur et hodie specula quaedam, quae vibrata ad solem
LB 635 fulgur imitantur; | verum id fulmen non est, quod *montes ac maria percutiat*, vt inquit Plinius. [A] Paroemiam recenset Diogenianus. [G] Ad quam allusit

215 Sumptum a notissima D-I: sumptum.
Notissima A-C.

220 assequeris C-I: feries A B.
237 huic A-H: huc I.

1687

214 Diogen. 7, 55 (ἀκοντα, so auch Zenob. Ald. col. 145 = Suid. Πρόκριδος 2484).

214-215 *De iis ... assequuntur* Eher nach der Erklärung bei Zenob. Ald. = Suid. ἐπὶ τῶν πάντων τυγχανόντων als nach Diogen. ἐπὶ τῶν πάντα νικῶντων.

215 Ov. *Met.* VII, 672-862. Der Zusammenhang der von Ovid erzählten Geschichte mit unserm Adagium wird erst klar, wenn man sich erinnert, dass Cephalus seinen Speer von Procris zum Geschenk erhalten hatte (ibid. 756; 846).

218 Hor. *Ars* 350 (nec semper).

1688

222 Diogen. 7, 52. Zenob. Ald. col. 145 (aus cod. Laur. 80, 13, coll. II, 24, p. 405 Jungblut = Plut. *Prov. Alex.* 26).

223-226 *Promerus ... interiit* Nach Zenob. Ald. loc. cit., wo auch die bei Diogen. loc. cit. fehlende Begründung des Hasses (*delatus ... regem*) gegeben ist.

228-229 *alio ... loco Adag.* 647, LB II, 281 B-282 C.

229 Diogen. loc. cit.

1689

231 Diogen. 2, 99 (ἀρχῶν Leutsch: ἀρχων codd.).

233 Sol. fr. 27 D. = fr. 30 West = fr. 35 Gentili-Prato aus Diogen. loc. cit. mit der falschen Angabe ἐκ τῶν τοῦ Σόλωνος ἐλεγείων, über die sich Er. mit Recht wundert. Der Vers stammt, wenn er Solonisch ist, aus den *Iamben*, aber nicht in der vorliegenden Form (cf. Diehl, West und Gentili-Prato). Er.' irrige Interpretation beruht auf dem falschen Akzent von ἀρχων, den er seiner Diogenian-Hs. entnimmt.

237 Soph. *Ant.* 666 sq. (τοῦδε). Er. passt den Text seiner Auffassung an, indem er τόνδε anstelle von τοῦδε einsetzt. Die Änderung führt dazu, dass die Verse, die in der echten Fassung, ebenso wie der von Diogenian überlieferte, unbedingten Gehorsam gegenüber den Behörden fordern, jetzt umgekehrt von den Herrschenden verlangen, den Untergebenen Freiheit der Meinungsäußerung zu gewähren.

242 *quidam ... imperator* Tiberius nach Suet. *Tib.* 28. Cf. Er. *Apophth.* VI, Tiberius 4 (LB IV, 273 B).

248 *Alexandri dictum* Plut. *Mor.* 181 e. Cf. Er. op. cit. IV, Alexander 32 (LB IV, 199 E).

1690 *Collect.* 133 (Fulgur ex vitro, mit der Lesart πωελίου aus Diogen. 3, 7).

252 Diogen. 3, 7 (πωελίου: πύελου Zenob. Ald. col. 46 aus Suid. ἀστραπή 4252 in der Fassung der ed. Mediolanensis 1499).

253-254 *Fulgur ... habet* Frei nach den genannten Quellen. Bei der Anwendung des Adagiums herrscht die Fassung der *Collectanea* (Fulgur ex vitro) vor. So im Colloquium 'Inquisitio' (1524) für die Bannstrahlen der Kirche (*ASD* I, 3, p. 364, l. 14 sqq.): „Verum haec bruta fulmina, quae tu vocas, feriunt montes et maria. - Feriunt, sed irritis ictibus. Est et fulgur e vitro seu vase aereo. - Certe territat et hoc. - Verum, sed pueros.“ Cf. Ep. 1083 (Capito an Er., 17. März 1520, über den Erasmusgegner Lee), l. 4 sq.: „Praestiterit rem totam vt inane fulgur ex vitro, vt aiunt, negligere ridereque secure.“

257 Plin. *Nat.* II, 133: „His [sc. fulminibus] percuti montes, his maria.“
Diogen. loc. cit.

Augustinus, aut si quis alius est autor, in libro De quinque haeresibus: *Non nos hostium turba, non bellantium renocet forma, non quasi vitrea fulgentia terreant arma;*
 260 quanquam legendum opinor 'vitra'.

[A]

EX INANIBVS PALEIS

1691

'Ατὰρ ἐκ καθαρῶν ἀχύρων τετράγηκας σιτίον, id est *Atqui e puris paleis trituram frumenti facis*. Id est: Operam sterilem et infrugiferam sumpsisti. Natum a rusticis adagium, cum male enatis segetibus praeter culmos et paleas nihil
 265 adferunt in horrea. Recensetur a Diogeniano.

[A]

ATREI OCULI

1692

'Ατρέως ὄμματα, id est *Atrei oculi*. De toruo truculentoque aspectu dicebatur. His enim oculis in tragoediis inducebatur Atreus, qui Thyestae fratri filios ipsius epulandos apposuit propter vxorem adulterio vitiatam.

270

[A]

MVTVS HIPPARCHION

1693

*Αφωνος Ἰππαρχίων, id est *Mutus Hipparchion*. Vbi quis repente obmutescit, cum maxime vox illius expectatur, id quod non raro consuevit quibusdam in coetu dicturis euenire, vt subito velut attonitis vox faucibus haereat. Quod aiunt accidisse Theophrasto, homini in circulis alioquin eloquentissimo. In
 275 huiusmodi casu igitur fuerit huic adagio locus. Narrant olim apud Graecos duos praecipuos fuisse citharoedos, Hipparchionem et Rufinum. Cum autem in solennibus ludis, qui decimo quoque anno apud Iuliopolitas agebantur, essent inter se decertaturi, contigit, vt Hipparchion theatri strepitu turbatus obticuerit, eaque res in vulgi iocum abiit. Autor Zenodotus.

280

[A]

PECVNiarVM CVPIDITAS SPARTAM CAPIET, PRAETEREA NIHIL 1694

*Α φιλοχρηματία Σπάρταν ἔλοι, ἄλλο δὲ οὐδέν, id est
Vna fames auri Spartam capiet subigetque,
Praeterea nihil.

De iis, qui sola pecunia possunt expugnari, alioquin inuicti. Natum adagium
 285 ab oraculo, quo responsum est [E] Alcameni et Theopompo Sparta regibus [A] tum demum vincendos esse Lacedaemonios, cum aurum et argentum in precio coeperint habere. Respondet apophthegmati Philippi Macedonum regis, qui putauit nullam arcem tam munitam esse, quin capi posset, modo asino pateret accessus onusto auro. Respondet et Danaes fabulae, a qua nulla
 290 custodia auri insultum arcere potuit. [E] Meminit M. Tullius in secundo libro Officiorum et Plutarchus in Laconicis.

[A] NON DECET PRINCIPEM SOLIDAM DORMIRE NOCTEM

1695

295 Inter pleraque Homeri carmina, quae quondam prouerbiorum vice celebrata fuisse testatur Macrobius, illud vel praecipue annumerarim, quod est in Iliados libro secundo:

Ὅ χρη παρνύχιον εὔδειν βουληφόρον ἄνδρα, id est
Haud dignum duce id est, noctem dormire per omnem.

287 Philippi ... regis E-I: cuiusdam A-D.

258 Ps. Aug. *Adv. quinque haereses* 1, Migne PL 42, 1101 (non nos bellantium). 1528-1529 edierte Er. bei Froben Augustins *Opera*; daher der Nachtrag in G im Jahre 1528.

260 *quanquam ... vitra* In seiner Augustinausgabe, vol. VI, p. 22 behielt Er. *vitrea* bei.

1691

262 Diogen. 3, 13 (σῆτον). Meineke, *Fragm. com. Graec.*, IV, p. 699, fr. adesp. 379 stellt um: σῆτον τετράγηκας. Die naheliegende Erklärung ist von Er. zugefügt; Diogenian gibt nur: Ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἀγαθοῦ μεταλαγχάνοντων.

1692

267 Zenob. 2, 34 = Ald. col. 46 sq. Diogen. 2, 42. Suid. Ἀτρέως 4385.

De toruo ... dicebatur Οἶονεὶ ἀτρεπτα καὶ σκληρά bei den Paroemiographen. Da Diogenian noch ἐπὶ τῶν πάντα ὀρώντων hinzufügt, ist die Quelle wahrscheinlich Zenobius, den Er. zum folgenden Adagium ausdrücklich erwähnt.

268 *His ... Atreus* Zusatz des Er., wohl nach Sen. *Thy.* 706: „(Atreus) assistit aris, toruum et obliquum intuens.“

268-269 *qui ... vitiatam* Nach den genannten Paroemiographen.

1693

271 Zenob. 2, 35. Zenob. Ald. col. 50 aus cod. Laur. 80, 13, coll. II, 22, p. 405 Jungblut = Plut. *Prov. Alex.* 24.

273 *vox ... haereat* Nach Verg. *Aen.* II 774 = III, 48: „Vox faucibus haesit.“

273-274 *Quod aiunt ... eloquentissimo* Nach Gell. VIII, 9. Er.' Zusatz *in circulis* 'im Kreis der Peripatetiker' dient der Antithese zum öffentlichen Auftreten (*in coetu*).

275-279 *Narrant ... obtinuerit* Nach Zenob. loc. cit.

277 *decimo quoque anno* Falsch für πενταετηριοῦ Zenob.

apud Iuliopolitas So richtig Zenob. Ald. (ἐν

Ἰουλιόπολει) anstelle von ἐν Ἡλιοπόλει der Zenobius-Vulgata. Wie Crusius, *Suppl. Paroem.* III b, p. 58 sq. gezeigt hat, war Iuliopolis, das auch Nikopolis hieß, ein Vorort Alexandrias, dessen penteterische Spiele auch anderweitig bezeugt sind.

279 Zenob. loc. cit.

1694

281 Zenob. 2, 24 = Ald. col. 49. Verkürzt Diogen. 2, 36.

282-283 *Vna ... nihil* Im Anfang von Er.' Übersetzung klingt Verg. *Aen.* III, 57 „Auri sacra fames“ nach (zitiert u.a. von Er. Ep. 143, l. 121 sq.). Die ganze Übersetzung verwendet Bonifacius Amerbach, *Am. Kor.* 722 (an Zasius, 1. März 1520), l. 14 sq.

284 *De iis ... inuicti* Anders Zenob. loc. cit.: Ἐπὶ τῶν ἐξ ἀπαντος κερδαίνειν προαιρουμένων.

284-287 *Natum ... habere* Nach Zenob. loc. cit., aber Zusatz E aus Plut. *Mor.* 239 e.

287-289 *apophthegmati ... auro* Nach Plut. *Mor.* 178 ab. Cf. Er. *Apophth.* IV, Philippus 13 (LB IV, 193 CD) und *Adag.* 1643.

290 *insultum* In der Bedeutung 'Angriff' erst mittellateinisch.

Cic. *Off.* II, 77.

291 Plut. *Mor.* 239 e.

1695

292 Nach Hom. *Il.* II, 24 und 61 (unten l. 296).

294 Macr. *Sat.* V, 16, 6. Cf. Er.' Vorbemerkung zu den Homericis in Chil. III, Cent. VIII, ASD II, 6, p. 481, l. 3 sq.

Hom. *Il.* loc. cit. Er. verwendet 1529 in den *Colloquia* den Homervers als Argument gegen die Schlafsucht allgemein und fährt fort: „Quanto turpius est tantam diei partem somno perdere“ (ASD I, 3, p. 641, l. 166 sqq.).

Admonet paroemia vigilantiam ac solitudinem maxime conuenire principibus, vt qui tantam negociorum sarcinam sustineant humeris. Vnde et Vergilius
 300 Aeneam suum aliis dormientibus aut voluptati indulgentibus aut vigilantem facit aut certe excitat fingitque cogitandum, sobrium et de futuris agitantem animo:

At pius Aeneas per noctem plurima voluens.

Et rursum:

305 *Aenea, potes hoc sub casu ducere somnos?*

Atque iterum: *Vigilansne deum gens, | Aenea? Vigila.* Huius rei praeclarum exemplum praebuit Epaminondas ille dux Thebanus. Siquidem cum Thebani ciues festis quibusdam diebus solutius computationibus indulgerent licentiusque voluptatibus fruenterentur, ille solus vigil ac sobrius arma lustrabat et vrbis obambulabat | moenia. Rogatus, cur id faceret, respondit se νήφειν καὶ
 LB 636 311 ἀγρυπνεῖν, ὅπως ἐξῆ τοῖς ἄλλοις μεθύειν καὶ καθεύδειν, id est *sobrium esse ac vigilare, quo reliquis liceret temulentos esse ac dormire*, quemadmodum refert Plutarchus in libello Aduersus ducem imperitum. Porro quae modo retulimus ex Homero, dicuntur ad Agamemnonem sub persona somnii Nestoris speciem imitantis. Integrum carmen sic habet:
 315

Εὐδεις, Ἄτρεός υἱὲ δαΐφρονος ἱπποδάμοιο;
 Οὐ χρὴ παννύχιον εὐδαινειν βουληφόρον ἄνδρα,
 ὦμι λαοὶ τ' ἐπιτετράφαται καὶ τόσσα μέμηλε, id est
Belligeri Atridae proles, dormisne, Agamemnon?
 320 *Perpetuam noctem dormire haud principe dignum est,*
Cui populi commissi et tanta negocia curae.

Eundem caeteris dormientibus solum vigilantem facit Iliados x:

Ἄλλοι μὲν παρὰ νηυσὶν ἀριστῆες Παναχαϊῶν
 Εὐδον παννύχιοι μαλακῶ δεδμημένοι ὕπνω·
 325 Ἄλλ' οὐκ Ἄτρεΐδην Ἀγαμέμνονα, ποιμένα λαῶν,
 Ὕπνος ἔχε γλυκερὸς πολλὰ φρεσὶν ὄρμαίνοντα, id est
At reliqui Danaum proceres noctem vsque per omnem
Dormibant placido correpti membra sopore;
At non Atridem pastorem Agamemnona plebis
 330 *Somnus habet dulcis versantem pectore multa.*

Consimilem ad modum Iouem vigilantem facit Iliados secundo:

Ἄλλοι μὲν ῥα θεοὶ τε καὶ ἄνθρωποι ἱπποκορυσταὶ
 Εὐδον παννύχιοι, Δία δ' οὐκ ἔχε νήδυμος ὕπνος,
 Ἄλλ' ὅ γε μερμήριζε κατὰ φρένας, id est
 335 *Tum reliquos omnes diuosque virosque tenebat*

*Pernox somnus, at insomnis Saturnius vnus
Pectore sollicito voluebat.*

Narrat Plutarchus in eodem commentario, quem modo citauimus, quiddam
nec alienum ab hac paroemia nec indignum memoratu, nimirum regi Persarum
340 hunc fuisse morem, vt semper vnumquempiam haberet cubicularium, cui hoc
muneris erat mandatum, vt mane regium thalamum ingressus his verbis illum
expergefaceret: Ἀνάστα, ὦ βασιλεῦ, καὶ φρόντιζε πραγμάτων, ὧν σε φροντίζειν ὁ
Μεσορομάσθης ἠθέλησε, id est *Surge, rex, ac negocia cura, quae te Mesoromades*
curare iussit. Quod si quis princeps eruditus sit ac prudens, huic nihil opus
345 fuerit eiusmodi cubiculario monitore, sed ipsa ratio semper in pectore tale
quiddam insonabit: Φρόντιζε et Οὐ χρὴ παννύχιον. Plato septimo De legibus
libro multis modis vigilantiam commendat, maxime in principe. Eius verba
subscribam: Ἐγρηγορότερες δὲ ἄρχοντες ἐν πόλεσιν νύκτωρ φοβεροὶ μὲν κακοῖς,
πολεμίοις τε ἅμα καὶ πολίταις, id est *Principes, qui noctu vigilant in ciuitatibus, malis*
350 *sunt formidabiles, ciuibus pariter et hostibus.* Ac paulo superius eodem in loco:
Καθεύδων γὰρ οὐδεὶς οὐδενὸς ἄξιος, id est *Nullus enim dormiens alicuius est rei.* [H]
Dormiunt autem qui oscitanter agunt, quibus interdum succedit, sed raro.
Proin recte Pindarus Olymp. x.: Ἄπονον δ' ἔλαβον χάρμα παῦροί τινες, <id est>
Gaudium citra laborem pauci quidam assequuti sunt.

311 esse A: esse se B-I.

325 Ἀτρείδην B-I: Ἀτρίδην A, corr. s.

329 Atridem H I: Atriden A-G.

353 id est *suppleuimus*: om. H I.

299 Verg. *Aen.* I, 305. Dass Vergil hier und
Aen. IV, 560 (unten l. 305) von Homer
angeregt ist, scheint Er. als erster beob-
achtet zu haben; weder Macrobius noch
Servius erwähnen die Parallelen. G.N.
Knauer, *Die Aeneis und Homer*, Göttingen,
1964, pp. 457 und 435 fand die Übereinstim-
mung von *Il.* X, 3 sq. mit *Aen.* I, 305 erst
bei Conington (1863) verzeichnet, jene von
Il. II, 23-25 mit *Aen.* IV, 560-562 bei
Ursinus (1568).

304 *rursum* Verg. *Aen.* IV, 560 (Nate dea,
potes).

306 *iterum* Ibid. X, 228 sq.

307-312 *Epaminondas ... dormire* Cf. Er.
Apopht. V, Epaminondas 6 (LB IV, 250 F).

313 Plut. *Mor.* 781 cd. Die Schrift Plutarchs
wurde von Er. 1514 unter dem Titel *In*
principe requiri doctrinam übersetzt (*ASD* IV,
2, p. 215 sqq., unsere Stelle p. 220, ll.
88-91). Er. zitiert an unserer Stelle und in
den folgenden drei Adagia im Jahre 1508

griechisch aus Plutarchs *Moralia*, obwohl
die Editio princeps Aldina der Plutarch-
sammlung erst 1509 erschien. Er konnte in
Venedig 1508 Einsicht in den Text nehmen,
der damals bei Aldus zum Druck vorberei-
tet wurde. Cf. *Adag.* 2663, *ASD* II, 6,
p. 459, n.l. 630.

314 Hom. *Il.* II, 23 sqq.

319 *Atridae proles* Schlechte Wiedergabe von
Ἀτρείδος υἱέ.

322 *Iliados* x Hom. *Il.* X, 1 sqq.

331 *Iliados secundo* Hom. *Il.* II, 1 sqq. (334
φρένα).

338 Plut. *Mor.* 780 cd (343 ὁ μέγας Ὀρομάσ-
θης Kaltwasser: ὁ Μεσορομάσθης Ald. 1509
nach codd.). Cf. *ASD* IV, 2, p. 218, ll.
43-47.

344-346 *Quod si quis ... insonabit* Nach Plut.
loc. cit.

346 Plat. *Leg.* VII, 808 c.

350 *paulo superius* Ibid. 808 b.

353 Pind. *Olymp.* 10, 22.

355 [A] CAPRAM PORTARE NON POSSVM, ET IMPONITIS BOVEM 1696

Plutarchus in commentario, cui titulus Περι τοῦ μὴ δεῖν δανείζεσθαι: Ἐπεὶ τὸ τῆς παροιμίας ἔσται γελοῖον,

Οὐ δύναμαι τὴν αἶγα φέρειν, ἐπιτίθετέ μοι βοῦν, id est
Tauro oneratis, cum nequeam portare capellam.

360 Vbi quis quod leuius est, recusat et quod multo sit intolerabilius, imponi sibi postulat, veluti si quis impatientia paupertatis (nam ad id accommodat Plutarchus) vsuris inuoluat sese, quod onus vix diuitibus sit tolerabile.

[A] NVNQVAM ENIM MEOS BOVES ABEGERVNT NEC EQVOS 1697

365 Οὐ γὰρ πώποτ' ἐμὰς βοῦς ἤλασαν οὐδὲ μὲν ἵππους, id est
Non enim equos vnquam mihi subduxere bouesue.

Prouerbiali figura videtur olim vsurpatum pro eo, quod est 'Nunquam me laeserunt aut affecerunt iniuria', cum negamus nobis esse causam, cur illum aut illum odisse debeamus. Plutarchus in commentario De vitanda vsura: Καὶ ταῦτα μὴ με οἴεσθε λέγειν πόλεμον ἐξενη|νοχότα πρὸς τοὺς δανειστάς· 'οὐ γὰρ πώποτ' ἐμὰς βοῦς ἤλασαν οὐδὲ μὲν ἵππους', id est *Neque vero me existimetis haec dicere, quod bellum mihi sit cum vsurariis. 'Nunquam etenim vel equos mihi subduxere bouesue.'* Id est: Nunquam quicquam mei abstulerunt. Id quo longius traducetur a simplici sermone, hoc magis erit prouerbiale. Sumptum est autem ex Iliados Homericæ libro primo, vbi Achilles contendens cum Agamemnone negat sibi causam esse, quamobrem cum Troianis bellum suscipiat, nisi vt illi morem gerat:

380 Οὐ γὰρ ἐγὼ Τρώων ἔνεκ' ἤλυθον αἰχμητῶν
Δεῦρο μαχησόμενος, ἐπεὶ οὐ τί μοι αἴτιοί εἰσιν·
Οὐ γὰρ πώποτ' ἐμὰς βοῦς ἤλασαν οὐδὲ μὲν ἵππους,
Οὐδέποτ' ἐν Φθίῃ ἐριβώλακι βωτιανείρῃ
Καρπὸν ἐδηλήσαντο. Id est
*Haud ego Troiungenum huc accessi nomine, quo cum
His bellum gererem, neque enim sum laesus ab istis.
Nunquam etenim vel equos mihi subduxere bouesue
385 Nec Phthies vnquam segetumque virumque feracis
Sunt populati agros.*

Dictum est autem ex antiqui saeculi ritu, quo cum vita mortalium adhuc esset pastoralis, prima belli causa erant abacta pecora, quemadmodum eleganter indicat Homerus Iliados σ depictingens Achillis clypeum:

390 Τοῖσι δ' ἔπειτ' ἀπάνευθε δύο σκοποὶ εἶατο λαῶν,
Δέγμενοι ὀππότε μῆλα ἰδοῖατο καὶ ἔλικας βοῦς.

Οἱ δὲ τάχα προγένοντο, δῶω δ' ἄμ' ἔποντο νομῆες
 Τερπόμενοι σύριγξι, δόλον δ' οὐ τι προνόησαν.
 Οἱ μὲν τὰ προῖδόντες ἐπέδραμον, ὄκα δ' ἔπειτα
 395 Τάμνον δ' ἄμφι βοῶν ἀγέλας καὶ πῶεα καλὰ
 Ἀργενῶν ὄτων, κτεῖνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας.

Et reliqua quae sequuntur. [G] Quos versus ne quis omnino contemptos queratur, ita vertimus:

400 *Dehinc procul his speculatores populi vnus et alter
 Observant, si fors videant ouiumue boumue
 Agmina. At haec confestim adsunt, quae pone sequuntur
 Pastores duo demulcentes pectora cannis,
 Ignari fraudis. Contra illi ex composito mox
 Accurrunt, armenta boum niueosque bidentum
 405 Concidere greges, caesis pastoribus ipsis.*

356 δανείζεσθαι A-E: δανίζεσθαι F-I.

370 ἤλασαν B-I: ἤλασαι A, corr. s.

379 οὐδὲ *correximus* sec. ll. 364, 370 et Homeri
 edd. vett.: οὔτε A-I.

391 ὀππότε B-I: ὀμπότε A, corr. s.

392 δῶω A-D: δῶο E-I.

397 sequuntur B-I: consequuntur A.

1696

356 Plut. *Mor.* 830 a. Der von Plutarch ausdrücklich als παροιμία bezeichnete Vers ist in den Hss. mit verdorbenem Schluss überliefert (ἐπιθετέ μοι τὸν βοῦν, so auch in der Ald. 1509). Seit Reiske schreiben die Herausgeber dafür ἐπὶ μοι θέτε τὸν βοῦν. Die von Er. versuchte Lösung erreicht ihr Ziel nicht, da das zweite Iota in ἐπιτίθετε als Länge gemessen werden müsste. Ähnlich wie Er. und mit ebenso unbefriedigendem Resultat versuchte Apost. 13, 61 c κάπιτίθετε μοι βοῦν. Doch ist Er. kaum von Apostolius beeinflusst, wenn er im Titel *et imponitis* schreibt. Und keinesfalls war Apostolius die einzige Quelle, da bei ihm Plutarch nicht genannt ist; zudem verwendet Er. im nächsten Adagium die bei Plutarch vorausgehende Stelle. – Die Praesensform ἐπιτίθετε kann sowohl Imperativ wie Indikativ sein. Im Titel und in der Übersetzung (*oneratis*) fasst Er. sie indikativisch, die Interpretation (*imponi sibi postulat*) setzt den Imperativ voraus.

1697

364 Hom. *Il.* I, 154 bei Plut. *Mor.* 829 e, nicht als παροιμία bezeichnet.

366-373 *Prouverbiali figura ... prouerbiale* Die Ausführung ist aufschlussreich für den Begriff 'Sprichwort', wie ihn Er. verstanden wissen will. Ein Homervers, der eine ganz bestimmte Situation meint, der aber ins allgemeine gehoben und auf eine anders geartete Situation angewendet werden kann, hat für Er. sprichwörtlichen Charakter. Dass für derartige Übertragungen Homer eine unerschöpfliche Fundgrube darstellt, hat Er. in der langen Reihe seiner 'Homericus versus aliquot prouerbiales' (*Adag.* 2701-2974) gezeigt und in seiner Vorbemerkung dazu (*ASD* II, 6, p. 481 sq.) ausführlich begründet.

368 Plut. loc. cit.

373-374 Hom. *Il.* I, 152 sqq.

389 Ibid. XVIII, 523 sqq. (390 δῶω: δῶο Ald. 1504; 395 τάμνοντ': τάμνον δ' v.l.).

[A]

FELIX QVI NIHIL DEBET

1698

Εὐδαίμων ὁ μηδὲν ὀφείλων, id est *Felix qui nihil debet*. Sententia Graecis celebrata, quam facile bis veram dicet qui periculum fecerit, quid sit aere alieno obstrictum esse. Qui non sit expertus, is Plutarchi commentarium euoluat De vitandis vsuris quamque sit miserum debere facile cognoscet. Quid enim
 410 calamitosius quam toties erubescere, toties perfricare faciem, fugitare, latitare, mentiri, dissimulare, nunc supplicem agere, nunc flagitare, palam appellari, vitari, notari digito, breuiter nunquam tui iuris esse? Nam haec cumque his multa alia incommoda secum adfert aes alienum. [B] Extat in hanc sententiam
 415 epigramma Graecum huiusmodi, titulo Automedontis:

Εὐδαίμων πρῶτον μὲν ὁ μηδενὶ μηδὲν ὀφείλων,

Εἶτα δ' ὁ μὴ γήμας, τὸ τρίτον ὅστις ἄπαις.

"Ἦν δὲ μανεῖς γήμη τις, ἔχει χάριν, ἣν κατορύξῃ

Εὐθὺς τὴν γαμετὴν προῖκα λαβὼν μεγάλην.

420 Ταῦτ' εἰδὼς σοφὸς ἴσθι. Μάτην δ' Ἐπίκουρον ἔασον

Ποῦ τὸ κενὸν ζητεῖν καὶ τίνες αἱ μονάδες. Id est

Qui nulli debet, fortunatissimus ille est,

Proximus huic coelebs, tertius orbis erit.

Quod si quis demens uxorem duxerit, illi

425 *Haec ita res demum commoda grata feret,*

Eueniat si sors, vt grandi dote recepta

Protinus uxorem deferat in tumulum.

Haec doctus sapias. Epicurum quaerere frustra,

Qua sit inane, sinas, quaeque sient monades.

430 Plutarchus in libello, cui titulus Περὶ τοῦ μὴ δεῖν δανείζεσθαι, scribit Persis duo fuisse peccata: primum debere, proximum mentiri. Nam ea iudicabant cohaerere, quod qui sunt obaerati, saepius cogantur mentiri. Quod autem refert Plutarchus, est apud Herodotum libro primo. |

LB 638 [A]

AD DIGITVLI CREPITVM

1699

435 Qui arrogantius fastuosiusque iubent quippiam, *digituli crepitu* significare dicuntur. Diuus Hieronymus in epistola [B] ad Rusticum monachum [A] vsurpauit in superciliosum quendam et fastidientem, qui dicturus digituli crepitu silentium imperabat, deinde simili fastu singulas voces *per interualla* promebat, vt *singultire* crederes, *non proloqui*. Videtur autem hic gestus fuisse
 440 dominorum seruis humilius aliquod ministerium innuentium. Martialis libro tertio in Zoilum:

Digiti crepantis signa nouit eunuchus.

Item in Distichis:

*Cum poscor crepitu digitorum et verna moratur,
O quoties pellex culcitra facta mea est.*

445

[G] M. Tullius libro Officiorum tertio: *Itaque si vir bonus habeat hanc vim, ut, si digitis concrepauerit, possit in locupletum testamenta nomen eius irrepere, hac vi non vtatur, ne si exploratum quidem habeat id omnino neminem unquam suspicaturum.* [A] Simile est illud de *nutu et renutu* Iouis, [B] quod ex Homero citat Plinius in Epistolis. [A] Et nutu dicuntur efficere, qui minimo negotio rem conficiunt, item ad omnes nutus obsequi, qui prompte morigerantur.

450

[A]

SVEM IRRITAT

1700

Ἔνν ὀρίνεται, id est *Suem irritat*. In auidum rixarum dicebatur. Sus enim agrestis

415 Automedontis C-I: Automedentis B.
425 Haec C-I: Hic B.

428 sapias B-G: sapiēs H I.
436 epistola B-E: epistolis A, epist. F-I.

1698 *Collect.* 696: „Felix qui nihil debet.“ Ὀλβιος ὁ μηδὲν ὀφείλων. Graecum Merula auctore apud Hermolaum“, nach Hermolaus Barbarus, *Castigationes Plinianae*, zu Plin. *Nat.* VII, 119 (p. 549 Pozzi). Den griechischen Text, der bei Hermolaus nicht steht, verfertigte Er. selbst. Giorgio Merula an der von Hermolaus gemeinten Stelle (*Emendationes in Plinium*, Venedig, 1474, f° i 2', bei Pozzi loc. cit. adnot. 11) zitierte den ersten Vers des von Er. unten l. 416 sqq. angeführten Epigramms, vor dem Erstdruck der *Anth. Plan.*

407 1508 kannte Er. das Epigramm, das er in B (l. 414 sqq.) nachträgt, offenbar noch nicht. Er verbesserte seine in den *Collect.* gegebene Form, indem er ὀλβιος durch εὐδαίμων ersetzte, entweder unter dem Einfluss von Merula oder eher aus Apost. 8, 6 e (Εὐδαίμων μὲν ὁ μηδὲν μηδενὶ ὀφείλων).

409 Plut. *Mor.* 827 d sqq. Die kurze Abhandlung Περί τοῦ μὴ δεῖν δανείζεσθαι (so unten l. 430) ist auch in *Adag.* 1696, 1697 und 1745 verwendet. Sie gehört zu den von Er. bevorzugten Plutarchschriften. Übersetzt hat er sie nicht; aber er entnahm ihr u.a. neun Vergleiche für seine *Paraboliae* (*ASD* I, 5, p. 136, ll. 599-620; die dort ll. 621-625 folgenden Vergleiche stammen jedoch entgegen Margolins Angabe ad loc. nicht aus dieser Schrift, sondern aus *De exilio*).

410-414 *Quid ... alienum* Figene Ausführung des Er.

415 *epigramma Graecum Anth. Pal.* XI, 50 =

Anth. Plan. I^a, 15, 6, f° 4^o. Das Epigramm steht im *Florilegium diuersorum epigrammatum*, Venedig, 1503, dem Nachdruck der von Ianus Lascaris besorgten Editio princeps der *Anthologia Planudea* (Florenz, 1494), im ersten Buch s.v. γάμος. Das *Florilegium* figuriert auf der Versandliste von Er.' Büchern unter Nr. 104 Husner: „Ἐπιγράμματα Florilegium epigra. grae.“

430 Plut. *Mor.* 829 c.

433 Hdt. I, 138. Herodot nennt im Gegensatz zu Plutarch an erster Stelle das Lügen.

1699 Cf. Otto 419 (concrepare; die Wendung *ad digituli crepitem* scheint antik nicht belegt zu sein).

436 Hier. *Epist.* 125, 18: „Duobus digitulis concrepabat hoc signo ad audiendum discipulos prouocans.“ Der Zusatz B ergab sich 1515 aus Er.' Arbeit an der Hieronymusausgabe, die im Mai 1516 bei Froben erschien.

440 Martial. III, 82, 15.

443 *Item* Id. XIV, 119 (Dum: *Cum* v.l.). Ein Nachtopf spricht.

446 Cic. *Off.* III, 75 (locupletium: *locupletum* v.l.).

449 Plin. *Epist.* I, 7, 1: Hom. *Il.* XVI, 250.

450-451 *Et nutu ... morigerantur* Die Ausdrücke *nutu* und 'ad nutum' sind im antiken Latein im eigentlichen und im übertragenen Sinn gebräuchlich; doch können wir *ad omnes nutus* dort nicht belegen.

1700 *Collect.* 690.

453 Diogen. 8, 64 (Ἔνν; Ἔνν cod. Grab.). Cf. Apost. 17, 74 (ὅς ὀρίνεται) und *Mantiss. prov.*

455 prouocatus recta petit eum, a quo prouocatus est. Sic enim narrant venandi periti, si quis suam lancea protensa prouocarit, etiam si iam ille sequebatur alium quempiam, ilico vertere cursum et in prouocatores tendere, ne cuspide quidem vitata.

2, 46 (aus Apost. 15, 83 ed. Pantinus): = fr. 393 Lobel-Page / Voigt.
 Πάλιν ἢ ὅς παρορνεῖ = Alcaeus fr. 140 D. 454-457 Sic ... vitata Nach Xen. Cyn. 10, 14-16.

CHILIADIS SECVNDAE CENTVRIA VIII

[A]

SERVATORI TERTIVS

1701

Τὸν τρίτον τῷ σωτῆρι, id est *Tertium servatori*. Proculus Diadochus in commen-
tario De tribus animi partibus iuxta Platonis diuisionem deque quatuor
5 virtutum generibus vsurpauit adagium hoc, his quidem verbis: Ἀλλὰ τούτων
διαλυθέντων καὶ τῶν τῆς ψυχῆς μερῶν κατ' οὐσίαν διακριθέντων τὸ τρίτον τῷ
σωτῆρι, φασί, id est *Sed his dissolutis animique partibus iuxta suam rationem distinctis*
tertium servatori, quod aiunt. Sentit autem Proculus absolutis duobus restare
tertium, videlicet quo pacto quatuor virtutes ad treis illas animi partes possint
10 referri. [G] Proculus videtur Platonem imitatus in Charmide: Πάλιν τοίνυν, ἦν
δ' ἐγώ, τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι ὡσπερ ἐξ ἀρχῆς ἐπισκεψώμεθα, id est *Rursum igitur,*
inquam, tertium sospitatori velut ab initio consideremus. [H] Eodem alluisse
videtur, licet tectius, libro De legibus iii.: Ὁ δὲ τρίτος σωτῆρ ὑμῶν ἔτι
σπαργῶσαν καὶ θυμουμένην τὴν ἀρχὴν ὄρων, οἷον ψάλλιον ἐνέβαλεν αὐτῇ τὴν τῶν
15 ἐφόρων δύναμιν, id est *Porro tertius vobis servator videns principatum adhuc frementem*
et animosum ceu psallium iniecit illi ephorum potentiam. Sentit Lacedaemoniorum
republicam tribus modis fuisse temperatam, ne erumperet in tyrannidem:

2 tertius G-I: tertium A-F.

7 Sed his A: His s B-I.

1701

Zu alphabetischen Sprichwörtergruppen in der
8. Centurie cf. Einleitung, pp. 14-16 und
den Kommentar zu *Adag.* 1771.

3 Τὸν τρίτον Die maskuline Form nach der
unten l. 33 sqq. vorgetragenen Erklärung
aus Schol. Pind. *Isthm.* 6, 10 a.

Procl. in *Platonis Rem publicam commentarii* I,
p. 227, 28 Kroll: Τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι, φασί,
σκόπει πῶς ἐν ταύτῃ θήσεται τὰς τέτταρας
ἀρετάς. Er., der im Jahre 1508 nach einer
Hs. zitiert - der Text wurde erst 1534 von
Grynaeus in Basel gedruckt -, schliesst den
Satz nach φασί und paraphrasiert l. 8 sqq.
den bei Proclus folgenden Gedanken, ohne

den griechischen Wortlaut anzuführen. Der
betreffende Abschnitt des Kommentars hat
den Titel Πρόκλου Διαδόχου Περί τῶν ἐν τῷ
τετάρτῳ τῆς Πολιτείας ἀποδείξεων τοῦ τρία
εἶναι μόρια τῆς ἀνθρωπίνης ψυχῆς καὶ τέττα-
ρας τὰς ἐν αὐτοῖς ἀρετάς (Kroll I, p. 206
sqq.).

10 Plat. *Charm.* 167 a.

13 Plat. *Leg.* III, 692 a (ψάλλιον: ψάλλιον Ald.
1513).

16 *psallium* Er. lässt das griechische ψάλλιον
resp. ψάλλιον 'Zaum', 'Pferdegebiss' unüber-
setzt, obwohl die Wiedergabe durch 'frena'
nahe gelegen hätte.

Primum addita altera familia, ex qua reges creari liceret; nam initio ex vna tantum phas erat. Deinde nobilium ac principum potentiae opposita vigintiocto seniorum autoritas, quae in grauissimis negociis regiae par habebatur. Postremo quinque ephorum magistratus, cui rex parere cogebatur. Haec autem omnia putat numinis prouidentia fuisse procurata ad ciuitatis incolumitatem eoque dicit *tertius seruator*.

[A] Sumptum est adagium ex Isthmiorum hymno sexto Pindari, apud quem de tertio Iouis sospitatoris calice legimus ad hunc modum: Ἐἴη δὲ τρίτον / Σωτήρι πορσαίνοντας Ὀλυμπίῳ Αἴγιναν κατασπένδειν μελιφθόγγοις ἀοιδαῖς, subaudi κρατῆρα. Quorum carminum haec ferme mens est: Optat Pindarus, vt aliquando vincat Olympia Aeginensis, quo contingat tertium miscere calicem sospitatori Ioui, non | sine laudibus tum ipsius victoris, tum Iouis Olympii. LB 639 Craterem autem intelligit aut simpliciter eum, qui sumitur in conuiuuis victoria- 30 libus, aut κρατῆρα τῶν ᾠδῶν, id est *calicem cantionum*, quemadmodum alibi: Γλυκὺς κρατῆρ ἀγαφθέγκτων ἀοιδᾶν, [B] id est *Dulcis calix vocalium cantionum*. [A] Quo quidem loco Pindaricus interpres ostendit antiquitus fuisse morem, vt in conuiuuis primus calix misceretur Ioui Olympio, secundus heroibus, 35 tertius Ioui seruatori. Testem huius rei citat Sophoclem ἐν Ναυπλίῳ:

Zeῦ παυσίλυπε καὶ Διὸς σωτηρίου
Σπονδὴ τρίτου κρατῆρος, id est
Curarum ademptor Iuppiterque et tertii
Libatio scyphi sospitatoris Iouis.

40 Citat et Aeschylum in Epigonis: Λοιβὰς Διὸς μὲν πρῶτον ὠραίου γάμου Ἦρας τε, εἶτα τὴν δευτέραν γε κρᾶσιν ἤρωσι νέμω, εἶτα τρίτον Διὸς τοῦ σωτήρος εὐκταίαν λίβα, id est *Libationes primum quidem Iouis tempestiuarum nuptiarum Iunonisque, deinde secundum poculum heroibus tribuo, deinde tertio loco Iouis sospitatoris optabilem stillam*. Addit autem hunc calicem σωτήρος appellatum, quod hucusque potatio 45 citra ebrietatem animique noxam consisteret. Ultra quem si quis progressus esset, iam ad libidinem intemperantiamque res vergere videretur iuxta illud apud Apuleium Asclepiadis dictum existimantis primum craterem pertinere ad sitim, secundum ad voluptatem, tertium ad ebrietatem, quartum ad insaniam. Hunc autem eundem Διὸς σωτήρος calicem appellant τέλειον, siue quod in hunc 50 desineret bibendi modus, siue quod hic numerus inter omnes absolutissimus esse putatur, vt cui adsit et initium et medium et finis; eoque rebus diuinis potissimum accommodatur et a Platone refertur ad animum vtpote diuinum et ob id ternione constantem. Ne id quidem theologica ratione vacat, quod primam et vltimam pateram Ioui dicarint, mediam semideis. Primum enim 55 heroibus medius locus competeabat, vel quod iuxta Platonis sententiam mediae conditionis essent inter summos illos deos, οἱ Ὀλυμπον ἔχουσιν, vt inquit Homerus, quos Plato mentes autumat esse nullis obnoxias corporibus, et inter nos corporibus oneratos et ob id affectibus mortique obnoxios. Daemonibus enim Platonici tribuunt corpora, tametsi non eiusmodi, qualia sunt nostra,

- 60 verum aerea; cuius opinionis se fuisse testatur et diuus Aurelius Augustinus in libello De natura daemonum [C] et alias aliquoties. [A] Vel quod iuxta poetarum fabulas semidei compositae mediaeque sunt originis, ex altero parente deo, altero homine, velut Hercules ex Alcmena et Ioue, Castor et Pollux ex Leda et Ioue. Porro Iouem intelligunt mentem illam summam omnia
65 simul complectentem, vt idem et initium et finis sit omnium; eamque ob causam ab hoc auspicabantur potationem et in eundem finiebant. Meminit Iouis sospitatoris non semel Aristophanes in Pluto, velut hoc loco:

Τὸν οὖν Δία τὸν σωτήρα καὶ τὸς μοι δοκῶ
Χαίρειν ἑάσας ἐνθάδ' αὐτοῦ καταμένειν, id est

- 70 *Mihi itaque visum, sospitatorem Iouem vt
Valere sinam atque hoc permaneam posthac loco.*

- Tradit interpres templum Athenis fuisse τοῦ Διὸς σωτήρος, quem eundem quidam ἔλευθέριον appellant. [C] Διὸς σωτήρος mentionem facit et Athenaeus in Dipnosophistis, libro secundo, addens olim fuisse morem, vt cibus appositis
75 mox vinum indilutum infunderetur, quo nimirum declararent, quanta vis esset

- 24 Isthmiorum hymno sexto F-I: Olympiacis A-D, Isthmiorum hymno quinto E.
26 πορσαίνοντας E-I: προσαίνοντας A-D.
27 subaudi F-I: om. A-E.
32 ἀγαφθέγκτων B-G: ἀγαφθέκτων A, corr. s, ἀγαφθέκτων H I.
35 ναυπλήω E-I: ναυπλόω A-D.
36 καὶ A-C: τε καὶ D-I.

- 37 Σπονδῆ E-I: Σπονδαὶ A-D.
42 tempestiarum nuptiarum Iunonisque F-I: Iunonisque tempestiarum nuptiarum A B E, Iunonisque tempestiarumque nuptiarum C D.
48 sitim B-I: situm A, corr. s.
56 ἔχουσιν A-D: ἔχουσι E-I.
75 indilutum D-I: indulutum C.

- 24 Pind. *Isthm.* 6, 7 sqq. (26 κατά σπένδειν Boeckh: κατασπένδειν codd.). Er. zitiert 1508 nach einer Hs.
31 κρατήρα τῶν φῶδων So Schol. zur Stelle (10 a).
calicem Er. scheint sich unter κρατήρ ein Trinkgefäß vorzustellen. Dasselbe zeigen die Übersetzungen 'scyphus' (l. 39) und 'patera' (l. 54).
alibi Pind. *Olymp.* 6, 91.
33 *Pindaricus interpres* Schol. Pind. *Isthm.* 6, 10 a.
35 Soph. fr. 392 N. = fr. 425 Pearson/Radt.
40 Aeschyl. fr. 55 N./Radt (die beiden εἶτα sind von den Versen auszuschliessen; nach jedem εἶτα folgt ein intakter Trimeter, wenn man l. 41 ἤρωσιν und Διὸς σωτήρος liest).
47 Apul. *Flor.* 20: „Prima inquit creterra ad sitim pertinet, secunda ad hilaritatem, tertia ad voluptatem, quarta ad insaniam.“ Der Name *Asclepiades* ist aus *Flor.* 19 auf den *Flor.* 20 genannten 'vir sapiens' übertragen.
49-51 τέλειον ... *finis* Nach Schol. Pind. loc. cit.
52 a *Platone* Oben l. 3 sqq.

- 53-54 *quod primam ... semideis* Nach Schol. Pind. loc. cit.
55-60 *iuxta Platonis sententiam ... aerea* Er. scheint sich hier an die ausführlichen Darlegungen des sich auf Plato berufenden Apuleius *De genio Socratis* zu erinnern (vor allem cap. 6 und 11). Auch die Auseinandersetzung mit der Schrift des Apuleius bei Aug. *Civ.* VIII, 14 sqq. kann einwirken.
57 Hom. *Od.* VI, 240; VIII, 331. *Il.* V, 404. 890 u.ö.
60 Aug. *De diuinatione daemonum* 7, CSEL 41, p. 603, 15 sqq.
61 *alias* Id. *Civ.* XV, 23, p. 108, 23 Domb. = CSEL 40, p. 110, 11; XXI, 10, p. 510 Domb. = CSEL 40, p. 537, 19; VIII, 15 (Titel). *Contra Acad.* I, 21, CSEL 63, p. 19, 16. *De genesi ad litteram* III, 10, CSEL 28, p. 72, 23.
67 Aristoph. *Plut.* 1186 sq., cf. 877. 1175.
72 *interpres* Schol. Aristoph. *Plut.* 1175.
73 Athen. II, 38 d (Philochorus *FGrHist* 328 F 5 b).

boni dei. Deinde cum suo quisque arbitrio diluisset, nomen Iouis seruatoris praefabantur, innuentes ita temperatum vinum tuto citraque noxam bibi. At idem libro vndecimo propemodum docet et post coenam a lotis manibus inferri solere calicem Iouis seruatoris, qui idem fuerit cum eo, qui dictus est

80 ἀγαθοῦ δαίμονος, Diphilum adducens autorem, qui scripserit in Sapphone:

Ἄρχιλοχε, δέξαι τήνδε τὴν μετανιπτρίδα |
 LB 640 Μεστὴν Διὸς σωτήρος ἀγαθοῦ δαίμονος, id est
Archiloche, sumito hanc tibi metaniptridem
Plenam Iouis soteris optimi dei.

85 [A] Adagio licebit vti, cum significabimus nos ad id, quod in negotio postremum ac praecipuum est, accedere. Prius quam finem faciam, illud admonere libet, ex Pindari verbis eundem videri Iouem Olympium ac Sospitatorum. [B] Plutarchus Conuiuialium quaestionum decade quinta de tribus his calicibus loquitur, ni fallor: Οὐδὲ γὰρ θεῶ θύοντες πᾶσι τοῖς ἄλλοις θεοῖς, μάλιστα

90 καὶ σὺν ναοῖς καὶ βωμοῖς κατευχόμεθα, ἀλλὰ τριῶν κρατήρων κίρναμένων τοῖς μὲν ἀπὸ τοῦ πρώτου σπένδομεν, τοῖς δὲ ἀπὸ τοῦ δευτέρου, τοῖς δὲ ἀπὸ τοῦ τελευταίου· φθόνος γὰρ ἔξω θείου χοροῦ ἴσταται, id est *Neque enim cum deo rem diuinam facimus, reliquis omnibus diis, maxime cum templis et aris vota facimus, sed tribus crateribus mixtis aliis de primo libamus, aliis de secundo, aliis ex ultimo; nam inuidia stat extra*

95 *chorum diuinum.* Meminit huius rei et decade septima, demonstrans, cum vni sacrificabatur deo, omnibus simul vota fieri, sed non nominatim.

[A]

HYPERI VERTIGO

1702

Ἐπέρου περιτροπή, id est *Pistilli circumuolutio*. Vbi quis semper idem agit neque quicquam tamen explicat. Plato, comicus opinor, in Adonide apud

100 Zenodotum:

Εἶτα οὐχ ὑπέρου μοι περιτροπή γενήσεται, id est
Dehinc mihi vertigo pistilli haud erit.

[B] Plutarchus Aduersus Stoicos, significans illorum rationes eodem reuolui: Πολὺς οὖν ὁ Διὸς Κόρινθος ἐπὶ τὸν λόγον αὐτῶν ἀφιᾶται. Τὴν γὰρ ὑπέρου περιτροπήν, ἵνα μὴ σκώπτειν δοκῆς, ἔασον, id est *Multus igitur Iouis Corinthus ad rationem illorum admittitur. Nam pistilli circumuolutionem, ne ridere videaris, omitte.* Vnde videtur solere dici, cum eadem saepius iterantur non sine taedio. [C] Dialectici peti principium aiunt, quoties eodem reuoluitur argumentatio. [D] Hesychius interpretatur de his, qui semper eadem agunt neque quicquam

110 interim proficiunt. Huic ita finitimum est, vt idem videri possit, quod Plato recenset in Theaeteto: Ἡ μὲν σκυτάλης ἢ ὑπέρου ἢ ὄτου δὴ λέγεται περιτροπή, id est *Scytalae quidem aut pistilli aut si cuius alterius dicitur circumuolutio*, [G] quum sermo in idem reuoluitur, quemadmodum illic Theaetetus iubet assentiri rectae opinioni eum, qui rectam habet opinionem. Scytalam interpres vertit *scuticam*,

115 quum Plato loquatur de loro, quod surculo circumuoluitur.

[A]

SVS SVB FVSTEM

1703

ἽΥς ὑπὸ ῥόπαλον, id est *Sus sub fustem*. Vbi quis sese in praesens discrimen ac perniciem praecipitat; nam sues apud quosdam fuste mactari mos est. Refertur a Suida. [G] Zenodotus indicat extare apud Dinolochum.

98 περιτροπή B-I: περιστροφή A; circumuolutio B-I: conuersio A.

112 Scytalae D-G: Scytale H I.

115 Plato H I: om. G.

78 *idem* Athen. XI, 486 f sq.: Diphilus fr. 69 Kock II, p. 564 = fr. 70 PCG.

87 Pind. *Isthm.* 6, 7 sqq. (supra l. 24).

88 Plut. *Mor.* 679 d (89-90 <ἀλλά> μάλιστα συννάοις καὶ συμβώμοις Hude: μάλιστα, καὶ σὺν ναοῖς καὶ σὺν βωμοῖς Ald. 1509; 90 καὶ τριῶν: ἀλλὰ τριῶν Ald. sec. codd.).

95 *Meminit* ... *septima* Plut. *Mor.* 708 cd.

1702

98 Zenob. Ald. col. 165 = Suid. ὑπέρου 341. Die Lesart *περιστροφή* in A (cf. app. crit.) scheint aus Apost. 17, 64 zu stammen. Zenob. vulg. 6, 25 zitiert nicht Plat. com., sondern Philemon. Er. folgt der Aldina. *circumuolutio* Der Ausdruck ist der Theaetet-übersetzung Marsilio Ficinos entnommen (cf. n.l. 114); aus dem antiken Schrifttum ist er nach *TbLL* nicht zu belegen. Er. ersetzt dadurch im Jahre 1515 das 1508 verwendete klassische Wort *conuersio*, um die rotierende Umdrehung um die eigene Längsachse zu verdeutlichen.

98-101 *Vbi quis* ... γενήσεται Nach Zenob. Ald. In *Adag.* 2001, *ASD* II, 5, p. 32, l. 221 verwendet Er. die Wendung Ἵπέρου περιστροφή (zur Form supra n.l. 98) zur Bezeichnung des nach seinen eigenen Worten ewig gleichförmigen Adagienschemas „Quid sibi vellet adagium, vnde natum esset et quem in vsum conueniret.“

99 Plat. com. fr. 1 Kock I, p. 601.

103 Plut. *Mor.* 1072 b (ἀφίχται: ἀφιᾶται Ald. 1509).

105 *Iouis Corinthus* Cf. *Adag.* 1050, *LB* II, 425 A: „In eos dici solitum, qui semper eadem aut dicunt aut faciunt.“

108 *Dialectici* ... *argumentatio* Die *dialectici*, die scholastischen Theologen, behandeln die *petitio principii* im Rahmen der Lehre vom Syllogismus, so z.B. Scotus, *Quaestiones vitales super libros priorum*, Venedig, 1512, Ad Anal. pr. II, qu. 7 (im Anschluss an Aristot. *An. pr.* II, 64 b 28 sqq.). Scotus definiert dort: „Dicitur petere principium, quando conclusio probanda sumitur ad sui ipsius probationem.“

109 Hesych. ὑπέρου περιστροφήν.

110 Plat. *Thet.* 209 de.

114 *interpres* Marsilio Ficino, dessen Übersetzung Er. den ersten Zugang zu Plato verdankte. Cf. M. Cytowska, *Erasmus de Rotterdam et Marsilio Ficino son maître*, Eos 63 (1975), p. 165 sqq. Ficino übersetzte die von Er. zitierte Theaetetstelle folgendermassen: „Atque ita oratio tua scuticae quodammodo similis, quasi quaedam pistilli vel cuiusuis similis circumuolutio, vt prouerbio fertur“ (so in der Ausgabe Venedig 1491).

115 *quum Plato* ... *circumuoluitur* Die Einrichtung der spartanischen *σκυτάλη* zur Übermittlung geheimer Botschaften behandelt Er. nach Gell. XVII, 9 ausführlich in *Adag.* 1101 (Tristis scytale), *LB* II, 448 C-449 A. Aus Gellius stammt auch der Ausdruck *surculus* für den Stab, um den der Riemen (*lorum*) gewickelt wurde; die quer über den Riemen geschriebene Botschaft konnte nur lesen, wer den entsprechenden Stab genau gleichen Ausmasses zur Verfügung hatte. An unserer Stelle scheint aber Plato das Wort *σκυτάλη* in seiner Grundbedeutung 'Stab' zu verwenden.

1703

117 Suid. Ἵς ὑπὸ ῥόπαλον 694 (παροιμία).

117-118 *Vbi quis* ... *praecipitat* Nach Suid. loc. cit.

119 Zenob. Ald. col. 166 (= Suid. loc. cit.): Deinolochos fr. 14 Kaibel, p. 151. Der Zusatz in G erfolgte 1528 auf Grund der Aesop-Aldina von 1505, in der sich die von Er. als *Zenodotus* (von uns als Zenob. Ald.) bezeichnete anonyme Sprichwörtersammlung findet. Er.' Text erweckt den Eindruck, 'Zenodotus' bringe gegenüber Suidas neu die Erwähnung des Deinolochos. Der Text in Zenob. Ald. ist aber samt der Erwähnung des Deinolochos wörtlich aus Suidas übernommen, entsprechend dem Titel der Sammlung *Συναγωγή τῶν Τερραίου καὶ Διδύμου καὶ τῶν παρὰ Σούδα καὶ ἄλλοις διαφόροις παροιμιῶν*. W. Bühler, *Zur L-Überlieferung der Athosklasse der griechischen Parömiographen*, Nachrichten der Göttinger Akademie 1979, Nr. 6, p. 112 sqq. hat die Quellen der aldinischen Sprichwörtersammlung untersucht und hat p. 125 sqq. gezeigt, dass

120 [A] SI BOVEM NON POSSIS, ASINVM AGAS 1704

Εἰ μὴ δύναιο βοῦν, ἔλαυνε ὄνον, id est *Si nequeas bouem, asinum agito*, id est: Si non potes vt vis, vtcunque potes facito. Si fortuna splendidior non contingit, eam sortem, quae contigit, boni consulas; si quod optas non licet, id, quod est proximum, amplectere. [B] Autore Suida.

125 [A] SIREN AMICVM NVNCIAT, APIS HOSPITEM 1705

Σειρὴν μὲν φίλον ἀγγέλλει, ξεῖνον δὲ μέλισσα, id est
Hospitem apis, verum siren praedicit amicum.

Quoties complures eadem de re bene ominantur, [C] aut vbi suae quisque spei blandiens ex quamlibet leuibus argumentis diuinat futurum quod optat. [A] 130 Nam siren hoc loco non vnam ex illis virginibus Homericis significat, verum insecti genus api non dissimile. [B] Autore Suida. [F] Quanquam apud Hesychium σείρη legitur, non σειρήν.

[A] ETIAM SI LVPI MEMINISSES 1706

Εἰ καὶ λύκου ἐμνήσθης, id est *Etiam si lupi mentionem fecisses*, subaudiendum 135 'interuenisset'. Quoties praeter expectationem interuenit is, de quo fuerat mentio; cognatum ei, quod alibi recensuimus: *Lupus in fabula*. [G] Id frequenter accidit in comoediis ac tragoediis arte curaue scriptoris, vt de quo fiunt 140 verba mox interueniat. Accommodari poterit ad rem, veluti si apud autorem protinus vel casu occurrat id, de quo vertebatur sermo. Adagium refert Zenodotus. [H] Plato in Phaedro: Λέγεται γοῦν, ὦ Φαῖδρε, δίκαιον εἶναι καὶ τὸ τοῦ λύκου εἰπεῖν, id est *Aiunt igitur, o Phaedre, iustum esse etiam quod de lupo dicitur narrare.*

[A] SIMILIOR FICV 1707

Ὅμοιότερος σύκου, id est *Similior ficu*. Per iocum dicebatur de vehementer inter 145 se similibus, ducta metaphora a ficorum inter ipsas similitudine. [B] Plutarchus Aduersus Stoicos: Θαυμαστὸν καὶ παράδοξον, εἰ μήτε φάττα φάττη μήτε μελίττη μέλιττα μήτε πυρῶ πυρὸς ἢ σύκω τὸ τοῦ λόγου σύκον ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ γέγονεν ἀπαράλλακτον, id est *Mirum et inopinabile, si neque palumbus palumbo nec api apis nec tritico triticum aut fico, quod est in prouerbio, ficus semper adsimilis fuisset*. [A] 150 Confine est iis, quae retulimus alibi: *Non tam ouum ouo simile* [B] et *Non lac lacti magis est simile*.

[A] SIMVL ET DA ET ACCIPE 1708

Ἄμα δίδου καὶ λάμβανε, id est *Simul da et accipe*. Vbi res est cum homine parum

certa fide, cui non sit tutum quicquam credere, nisi statim receperis quod fueris
 155 stipulatus. Torquebitur ad eum, qui non collocat officium aut munus suum nisi
 iam certus de mutuo nec spem emit precio, quemadmodum ait leno Terentia-
 nus. Aristoteles hanc paroemiam venustius extulit libro *Moralium Nicomacheorum*
 octauo taxans amicos, quos mutua conciliat vtilitas et perinde vt in
 160 forensibus commerciis non dant beneficium, sed vendunt: 'Ἡ μὲν πάμπαν
 ἀγοραία ἐκ χειρὸς εἰς χεῖρα, ἡ δὲ ἐλευθεριωτέρα εἰς χρόνον, id est *Altera quidem*
omnino sordida et cauponaria compensatio de manu in manum, altera magis ingenua ad
tempus. Allusit philosophus ad comicum illud, quod citatur ab interprete
 Pindari:

165 Φοῖνιξ γὰρ εὐθὺς γίγνομαι:
 Τῇ μὲν δίδωμι χειρὶ, τῇ δὲ λαμβάνω, id est
Phoenix enim fio ilico;
Quippe altera manu do et accipio altera.

123 contigit A-G: contingit H I.
 130 illis F-I: tribus illis A-E.

141 id est I: om. H.
 167 et E-I: om. A-D.

die Suidasartikel der Sammlung aus der
 Editio princeps (Mailand, 1499) entnom-
 men sind.

1704

121 Suid. εἰ μὴ δύναιο 147 (παροιμία) = Ze-
 nob. Ald. col. 74.

121-122 *Si non potes ... facito* 'Ἐπὶ τῶν δὲ κατὰ
 δύναιμιν ἔχουσι πράττειν παραινούντων Suid.
 loc. cit.

1705

126 Suid. σειρήν 279. Cf. Zenob. 5, 97 (Ald.
 col. 150). Der erklärende Satz *Nam siren ...*
dis simile (ll. 130-131) entspricht der Formulie-
 rung bei Zenobius: Suidas enthält den
 negativen Teil des Satzes nicht. Da Suidas
 erst 1515 als Quelle angegeben ist (wie auch
 im vorausgehenden Adagium), ist anzuneh-
 men, dass Er. 1508 Zenobius benutzte.

128 *eadem de re bene* Anders urteilt Bühler,
Zenob. Ath. IV, p. 254 sq.: Ein gutes Omen
 wird einem relativ schlechten gegenüberge-
 stellt (zur Bedeutung des Bienenorakels ver-
 weist er auf F. Olck, *RE* III, 1 (1897), p.
 448, l. 32 sqq. s.v. Biene und L. Krep,
RAC II (1954), p. 278 s.v. Biene).

132 Hesych. σειρή(ν) (σειρή Ald. 1514).

1706

134 Zenob. Ald. col. 74 = Suid. εἰ καὶ λύκου
 67. Cf. Diogen. 4, 64. Apost. 6, 50.

135-136 *Quoties ... mentio* Nach den genann-
 ten Quellen.

136 *alibi Collect.* 517. In den *Adagia* erst

3450, *LB* II, 1065 B (in Ausgabe E), als
 Titel in *Adag.* 2756, *ASD* II, 6, p. 501.

140 Zenob. Ald. loc. cit.

Plat. *Phaedr.* 272 c. Sinn: 'Auch des Wolfes
 Sache verteidigen' (Schleiermacher), d.h. den
 Advocatus diaboli spielen.

1707

144 Diogen. 7, 37. Apost. 12, 73.

145 Plut. *Mor.* 1077 c (οἴεται θαυμαστόν εἶναι
 καὶ παράδοξον).

150 *alibi Adag.* 410 und 411, *LB* II, 186 AB.

1708 *Collect.* 142.

153 Diogen. 2, 77 a. Apost. 2, 78. Cf. Suid.
 ἄμα δίδου 1460 (παροιμία) = Zenob. Ald.
 col. 28.

153-154 *Vbi ... fide* Nach den genannten Quel-
 len.

156 Ter. *Ad.* 219: „Ego spem pretio non
 emo.“

157 Aristot. *Eth. Nic.* VIII, 1162 b 26 sq.
 Subjekt ist ἡ κατὰ τὸ χρήσιμον νομικὴ φιλία.

158 *et perinde* Zum scheinbar fehlenden 'qui'
 cf. *Adag.* 1876, n.l. 929.

161 *de manu in manum* Der Ausdruck ist in
Adag. 3429, *LB* II, 1061 B, als eigenes
 Adagium behandelt; cf. Otto 1039.

162-163 *Allusit ... Pindari* Schol. Pind. *Pyth.*
 2, 125: Com. fr. ad. 397 Kock (εὐθὺς <δὲ>
 Φοῖνιξ: Er. sucht das jambische Metrum
 durch Einschleichen von γὰρ und Umstel-
 lung des überlieferten εὐθὺς Φοῖνιξ herzu-
 stellen).

Phoenices notantur nimio cauponandi studio. Vnde et Pindaro dictum [E] in Pythiis, [H] hymno ii.: [A] Τὸ δὲ μὲν κατὰ Φοίνισσαν ἐμπολὸν μέλος. *Phoenicum commutationem* appellat, cum datur aliquid et vicissim accipitur. Porro negotiatorum genus nihil habet sacrum praeter vnum pecuniae lucrum, cui se totos ceu deo consecrarunt: Hoc pietatem, hoc amicitiam, hoc honestum, hoc famam, hoc diuina pariter et humana omnia metiuntur; reliqua nugae.

[A] SEMPER ME TALES HOSTES INSEQVANTVR 1709
 175 Ἄει τοιοῦτοί με πόλεμοι διώκοιεν, id est
Me bella semper insequantur talia.

Vbi quospiam libenter odimus ac simultatem illorum contemnimus. Est enim hominum genus, quos periculosius sit demeruisse, vt ait Seneca, quam offendisse et quos magis expediat inimicos habere quam amicos. Et quibusdam displicuisse laudabile est, et sunt cum quibus amicitia copulatum esse dedecori sit, simultate dissidere pulchrum. Potest accommodari et in eos, qui desciscunt ab amicitia, sed vt inimici nihil queant nocere. Legitur et ad hunc modum:

Ἄει τοιοῦτοί με πολέμοι διώκοιεν, id est
Me semper hostes insequantur hoc genus.

185 [A] ANVS ERIPHVS 1710
 Γραῦς ἔριφος, id est *Anus hoedus*. Apollodorus apud Zenodotum ait anum quandam fuisse, quae dicta sit Eripha, quod in virginitate consenuisset, perinde quasi eadem et anus esset per aetatem et puella, quod adhuc innupta. Sunt qui tradant locustam agrestem, a nonnullis mantin appellatam, in Sicilia γραῦν ἔριφον appellari. Aiunt autem, quodcunque animal aspexisset, illi mali quippiam accidere. Proinde in mulierem veneficam et fascinatricem quadrare videtur, quod genus apud Horatium Canidia. |

LB 642 [A] ANVS SALTAT 1711
 195 Γραῦς χορεύει, id est *Anus saltat*. In eum conuenit, qui indecore quidpiam facit, velut si senex ludat nucibus aut theologus rhetoricis flosculis lascuiat [B] aut princeps exemplo Neronis musicetur. [A] Confine est illi, quod supra retulimus: *Camelus saltat*. Horatius in anum intempestivae libidinis:

*Te lanae prope nobilem
 Tonsae Luceriam, non citharae decent*
 200 [G] *Nec flos purpureus rosae*
 [A] *Nec poti vetulam fece tenuis cadi.*

[F] Apud Plutarchum in vita Periclis legimus Elpinicem quandam, quum eum

indecoris conuiciis palam incesseret, nihil aliud responsi tulisse quam versiculum illum ex Archilocho:

205 Οὐκ ἄν μύροισι γραῦς ἐοῦσα ἠλείφειο, id est
Vnguento, anus quum sis, caueo inungier.

Quid autem sequutus Lopus vertit *Hand vnguenti, vetula quum sis, oblita es non satis coniecto, nisi forte pro ἠλείφειο legit ἠλείθεο aut εἰλήθεο.*

[A] ANVS SVBSVLTANS MVLTVM EXCITAT PVLVERIS 1712

210 Γραῦς ἀνακροτήσασα πολὺν κονιορτὸν ἐγείρει, id est
Anus subsultans multum puluerem excitat.

169 Phoenicum H I: Phoeniciam A-G.

183 με B-I: om. A.

187 quae C-I: quae vulgo A B; Eripha

G-I: Eriphia A-F.

195 lasciuat B-I: ludat A.

208 ἠλείφειο scripsimus: ἀλείφειο F-I.

168 Pind. *Pyth.* 2, 67 sq.

1709

175 Diogen. 1, 70. Zenob. 2, 52. Apost. 1, 48 (überall ἀεί με τοιοῦτοι).

178 Sen. *Benef.* II, 24, 1: „Tutius est quosdam offendere quam demeruisse.“

182 *ad hunc modum* Zenob. Ald. col. 7 (nach Zenob. loc. cit., aber mit der Lesart πολέμιοι). Die richtige Lesart πολέμιοι findet sich auch bei Suid. ἀεί με τοιοῦτοι 629; ed. Mediol. hat hier aber πόλεμοι.

1710

186 Zenob. 2, 94 (Σέριφος Schneidewin nach Suid. γραῦς σέριφος 431: ἔριφος Zenob. codd. und Ald. col. 64).

186-187 *Apollodorus ... consenuisset* Nach Zenob.: Apollod. *FGrHist* 244 F 301.

187 *Eripha* Ἐριφία Zenob. loc. cit. In G änderte Er. den sonderbaren Namen in *Eripha* (cf. app. crit.); diese Femininbildung zu ἔριφος schien ihm möglich, da auch Zenobius für die Heuschrecke neben γραῦν ἔριφον (unten I. 190) das Femininum ἐρίφην zur Wahl stellt. Die richtige Lösung Σερίφια gab P. Leopardus, *Emendationes* V, 21 (in Gruter, *Lampas* III, p. 103). Ihm folgen Schott, Gaisford und Schneidewin. Hinter der 'Alten aus Seriphos' vermutet Crusius, *Analecta critica*, p. 124, n. 1 eine Graien- oder Gorgonengestalt.

189-191 *Sunt qui ... accidere* Nach Zenob. loc. cit.

192 Hor. *Epod.* 5 und 17. *Serm.* I, 8, 23 sqq.

1711 Cf. *Adag.* 808 (Anus bacchatur), LB II, 336 A. *Adag.* 2365 (Anus cothonisat), ASD II, 5, p. 272.

194 Zenob. Ald. col. 65 = Suid. γραῦς χορεύει 432: 'Ἐπὶ τῶν παρ' ὤραν τι διαπραττομένων.

196 *princeps ... musicetur* Nach Suet. *Ner.* 20 sqq. 'musicari' ist im antiken Latein nicht bezeugt, das passive Part. perf. 'musicatus' nur in Ps. Apuleius, *Asclepius* 9. *supra Adag.* 1666.

197 Hor. *Carm.* III, 15, 13 sqq.

202 Plut. *Per.* 28, 7. Er. *Apophth.* V, Pericles 21 (LB IV, 246 F sq.).

204 Archil. fr. 27 D. = fr. 205 West. Der Vers verlangt die Ergänzung 'wenn du wüsstest, was sich schickt'. Er. trifft mit seiner Übersetzung den Sinn, obwohl er den Irrealis als Imperativ wiedergibt.

207-208 *Quid autem ... εἰλήθεο* Die Übersetzung des Lopus (cf. *Adag.* 1501, n.l. 28) ist in den Venezianer Ausgaben von 1487, 1496 und 1516 und noch bei Bebel (Basel, 1531) durch den Druckfehler *vnguenti* für 'vnguentis' (scil. *oblita es*) entstellt, den Er. nicht erkannte. Die von Er. vorgeschlagenen Formen sind falsch gebildet. Er meint wohl ἐλήθεο, zu λήθομαι 'obliuiscor'.

1712

210 Zenob. Ald. col. 65 = Suid. γραῦς ἀνακροτήσασα 429. Diogen. 3, 97. Apost. 5, 65.

In eos dici solitum, qui ob rerum experientiam multum negociorum aggredirentur. Videtur carmen heroicum syllaba duntaxat deprauatum.

[A] ANVS VELVT EQVVS PROFVNDAM HABEBIS FOSSAM 1713

215 Γραῦς ὡς τις ἵππος τὸν χαραδραῖον τάφον ἔξεις, id est *Anus velut equus alte hiantem habebis ac nigrum specum sepulta*. De iis, qui penitus abiiciuntur tanquam prorsus inutiles. Equi, postea quam consenuerint, in altos terrarum specus aliquo praecipitantur. [B] Ita mulier olim amata, simulatque defloruit forma, fastiditur ab omnibus. [C] Qualis est apud Horatium Lyce. [B] Simile illi: *Equi*
220 *senectus*.

[A] APHYARVM HONOS 1714

Ἀφύων τιμή, id est *Aphyarum honos*. Quoties humilibus exiguus quispiam honos contingit. Nam aphyra pisciculus est vilis, cui coquendo nihil adhibetur praeter oleum, quo frigitur. Vnde iactatum illud: Ἀφύας τιμή τοῦλαιον, id est
225 *Aphyae honos oleum*.

[A] CVR NON SVSPENDIS TE? 1715

Τί οὐκ ἀπήγξω, ἵνα Θήβησιν ἥρωος γένη; id est *Quin te suspendis, ut apud Thebanos heros fias?* Apud alios summus honos habebatur iis, qui sibi mortem consciuissent, praesertim pro salute patriae, ut apud Atticos *Codro pro patria non timido*
230 *mori*, apud Romanos *Deciis et Quinto Curtio, M. Catoni Uticensi, Bruto et aliis plerisque*; apud Thebanos autem nullus honos habebatur iis, qui sibi vim attulissent. Vnde per ironiam dictum putant: *Vt Thebis semideus fias*. Dici posse videtur in eos, qui famae ducti cupiditate semet periculis grauibus obiiciunt. Refertur a Zenodoto.

235 [A] QVID TIBI APOLLO CECINIT? 1716

Τί σοι Ἀπόλλων κειθάρικεν; id est *Quid tibi Apollo cecinit cithara?* Hoc est: Quid tibi respondit? Allusum est autem ad Apollinis citharam, quam illi tribuunt poetae. Vsus est hoc adagio Aeschylus in *Aiace Locrensi*. Refertur a Zenodoto. Conueniet, vbi quis a principe redeuntem percunctabitur, quid
240 responsi tulerit: Τί σοι Ἀπόλλων κειθάρικεν;

[A] QVID NON FIES PROPECTVS ARBELAS? 1717

Τί οὐ γενήσῃ ἰὼν Ἀρβέλας; id est *Quid non fies Arbelas profectus?* De eo dici solitum, qui peregre proficiscens ingentia sibi pollicetur fretus gentis ad quam demigrat inscitia barbarieque. Siquidem Arbelae Siciliae ciuitas [F] autore

245 Stephano, [A] cuius ciues male audiebant olim vt stupidi et quibus facile imponeretur. Apud hos igitur etiam contemptus alibi magnum aliquid esse possit. [B] Quanquam est huius nominis ciuitas in Perside, cuius meminit Strabo libro xvi. [C] Et Qu. Curtio est oppidum Mesopotamiae [I] Darii copiarum [C] internicione nobile. |

216 iis E-I: his A-D.

227 ἀπήγξω s D-I: ἀπήξω A-C.

248 lib. xvi. I: in libro decimosexto B-H;

212-213 *In eos dici ... aggredierentur* Nach den genannten Quellen.

213 *Videtur ... deprauatum* Er. erkannte richtig, dass die vierte Silbe des Verses lang sein sollte. Meineke, *Fragm. com. Graec.* III, p. 188 adn. verbesserte in ἀνακορτήσασα nach Hesych. κ 3667 Latte: κορτεῖν· κρο-τεῖσθαι.

1713

215 Zenob. Ald. col. 65 = γραῦς ὡς τις ἔππος 430. Diogen. 3, 96. Apost. 5, 61.

216-218 *De iis ... praecipitantur* Nach den genannten Quellen.

219 Hor. *Carm.* IV, 13.

illi Adag. 1032 (Equi senecta), LB II, 418 D.

1714

222 Diogen. 1, 42 = Apost. 4, 60.

222-223 *Quoties ... contingit* Nach Diogen. = Apost. locc. citt.

224-225 *illud ... oleum* Dieses angebliche Adagium führt Er. auch *Adag.* 1112, LB II, 452 C (Aphya in ignem) an. Er erschloss es aus Suid. ἀφύα ἐς πῦρ 4660, wo der von Aristoph. *Acb.* 640 verwendete Ausdruck ἀφύων τιμῆ unzutreffend durch τὸ ἐλαιον, ἐπεὶ ἐν αὐτῷ ἔψονται erklärt wird.

1715

227 Zenob. 6, 17 = Ald. col. 158 (Plat. com. fr. 75 Kock).

229-230 *Codrus ... mori* Nach Hor. *Carm.* III, 19, 2: „Codrus pro patria non timidus mori“.

230-231 *apud Romanos ... plerisque* Er. verbindet die klassischen Beispiele der altrömischen Devotio, P. Decius Mus Vater (Liv. VIII, 9) und Sohn (Liv. X, 28) und Marcus (nicht *Quintus*) Curtius (Liv. VII, 6), mit den durch Plutarch bekannten Selbstmorden der Caesargegner M. Porcius Cato und M. Iunius Brutus (Plut. *Cato min.* 67-70 und *Brut.* 52). Eine Reihe von römischen Heerführern, die ihr Leben in der Schlacht opferten, gibt Cic. *Tusc.* I, 89. Die Parallele Codrus-Decier steht bei Ps. Plut.

Qu. Curtio F-I: Qu. Curtius cui C-E.

249 nobile D-I: nobilis C.

Parallela minora 18, *Mor.* 310 a; in derselben Schrift ist auch der Opfertod des Curtius erwähnt, op. cit. 5, *Mor.* 307 a.

231-232 *apud Thebanos ... semideus fias* Nach Zenob. loc. cit.

234 Zenob. loc. cit.

1716

236 Zenob. 6, 14 (ὁ Ἀπόλλων: Ἀπόλλων Ald. col. 158).

236-237 *Hoc est ... respondit* Nach Zenob. loc. cit.

238 *poetae* So z.B. Hor. *Carm.* III, 4, 4: „Seu fidibus citharae Phoebi“. Ibid. II, 10, 18 sqq.: „Quondam cithara tacentem / Suscitatur Musam ... Apollo.“

Aeschylus ... Locrensi Nach Zenob. loc. cit., wo irrtümlich Aischylos anstatt Sophokles steht: Soph. fr. 14 N. = fr. 15 Pearson und Radt (der die Herkunft des Zitats aus der Tragödie bezweifelt).

1717

242 Zenob. Ald. col. 158 = Plut. *Paroem.* 2, 30. Suid. τί οὐ γενήσῃ 646 ohne Erklärung; diese steht in den Artikeln τίς οὐ γενήσῃ 674 und Ἀρβέλαι (Ἀρβάλαι Adler scheint ein Versehen zu sein) 3754 (überall εἰς Ἀρβέλας: Er. lässt die Präposition nach lateinischer Weise weg).

245 Steph. Byz. Ἀρβέλη.

245-246 *cuius ... imponeretur* Nach den genannten Quellen.

248 Strab. XVI, 1, 3, p. 737. Strabo bezieht sich auf die Stadt Arbela in Mesopotamien. Er liess sich beim schnellen Lesen von den Einleitungsworten zu Strab. XVI Τῆ δὲ Περσίδι in die Irre führen, oder er entnahm das Strabozitat aus Steph. Byz. Ἀρβηλα, wo die Stadt als πόλις Περσική bezeichnet ist. Curt. IV, 9, 9; V, 1, 2 sqq. Die Erwähnung von Curtius im Jahre 1517 beruht auf Er.'s Mitarbeit an der Curtiusausgabe von Schürer, Strassburg, 1518; cf. *Adag.* 2262, *ASD* II, 5, p. 221, n.l. 355, und *Adag.* 2700 mit unserem Kommentar, *ASD* II, 6, p. 479.

LB 643 [A] BONVS E PHARETRA DIES 1718

251 Ἀγαθὴ ἐκ τῆς φαρέτρας ἡμέρα, id est *Bonus e pharetra dies*. De die fortunato dicebatur. Translatum a Scytharum consuetudine, quibus, vt narrat Philarchus, mos erat, vt vesperi, prius quam dormirent, calculum in pharetram immitterent candidum, si forte is dies citra molestiam abiisset, atrum, si secus. Demum vbi
255 quis vita decederet, eius pharetram proferebant; in qua si plures candidos calculos reperissent, felicem pronuntiabant, contra, si plures nigros, atque hinc vitae summam aestimabant. Vnde prouerbio receptum est, vt dicerent bonum diem e pharetra esse, [C] si quid ex animi sententia accidisset.

[A] RES CANNACAE 1719

260 Τὰ Καννάκου, id est *Res aut mala Cannacae*. Bifariam hac vtebantur paroemia, vel de rebus ob vetustatem admirandis vel de lamentis et complorationibus miseris ac lachrymosis. Cannacas quispiam Phrygum rex, quemadmodum narrat Hermogenes in Phrygiis, qui cum praeuidisset euenturum diluuium, conuocatis omnibus ad templa deorum multis lachrymis supplicabat diis, vt id
265 malum auerterent. Vnde Herodes iambographus inquit: "Ἴνα τὰ Καννάκου κλάσω, id est *Vt Cannacae more plorem*. Haec referuntur a Zenodoto. [B] Plinius libro tricesimo sexto Cannacum *inter statuarios* nobiles recenset. [D] Stephanus in dictione Iconium meminit adagii, nisi quod Annacum appellat, non Cannacum aut Cannacam, et de fabula nonnihilo euariat. Ait enim
270 Annacum quendam vixisse super annos trecentos. Itaque vndique consulta oracula, quousque victurus esset. Responsum autem mortuo Annaco peritura vniuersa; quo defuncto successisse diluuium Deucalionis. Caeterum audito responso magnopere luxisse Phryges, atque hinc [F] de graui luctu [D] ortum prouerbum Ἐπὶ Ἀννακοῦ κλάσειν.

275 [A] QVI MODVS EQVITVM? 1720

Τίς τρόπος ἵππων; id est *Qui modus equorum?* Vbi quis nouam ac peregrinam induceret consuetudinem, veluti si quis Italus Gallicis vestibus vteretur. Dictum videtur de hospitibus nouo quadrigarum genere inuectis. Metagenes in Thuriopersis apud Suidam:

280 Τίς τρόπος ἵππων; ὡς δ' ὀρχοῦνται τὸν βαρβαρικὸν τρόπον οὗτοι,

id est *Quis equorum modus? Vt autem saltant hi more barbarico*. Confinitatem habet cum illo, quod paulo superius recensuimus: "Ἄλλο γένος κώπησ, [B] id est *Aliud genus remi*.

[A] CHIRONIVM VVLNVS 1721

285 Χειρώνειον ἔλκος, id est *Chironium vulnus*, immedicabile malum appellabant.

Chiron in bello aduersus Centauros ictus ab Hercule vulnus immedicabile accepit in pede, vnde et periit. Hinc natam paroemiam autor Zenodotus. Vergilius [C] autem noster [B] (nam huic carmen inscribitur) [A] Chironiam manum medicam vocat:

290

*Viuat pectore sub dolente vulnus,
Quod Chironia nec manus lenaret.*

[H] Ab hoc Chirone Centauro fertur educatus Achilles. Vnde Plato comicus Damonem, qui sub obtentu tradendae musices putabatur Periclem instituisse ad tyrannidem, taxat his versibus:

258 accidisset E-I: cecidisset C D.

270-271 Annacum ... esset F-I: consultum oraculum de aeuo cuiusque hominis, quod Annacus vixisset supra trecentos annos

1718

251 Von Er. gebildet nach Zenob. 6, 13 = Ald. col. 155 (Τὰς ἐν τῇ φαρέτρᾳ ψηφίδας): "Ὅθεν παρομιασθῆναι τὴν ἀγαθὴν ἡμῶν ἡμέραν λεγόντων τῶν ἐκ τῆς φαρέτρας εἶναι.

252-258 *Translatum* ... esse Nach Zenob. loc. cit.

252 Phylarchus *FGrHist* 81 F 83 (Φίλαρχος Zenob. Junt. und Ald.).

1719 Cf. G. Dobesch, Wiener Studien 75 (1962), pp. 95-99.

260 Zenob. 6, 10 = Ald. col. 155 (τὰ Ναννάκου). Die falsche Namensform braucht Er. auch in der Wendung ἀπὸ Καννάκου *Adag.* 2001, *ASD* II, 5, p. 28, l. 144. Scaliger hat sie im *Stromateus* 1024 von ihm übernommen. Dagegen richtig Er. *Adag.* 3046 (A Nannaco), *LB* II, 980 E. Cf. *Adag.* 2001, *ASD* II, 5, p. 29, n.l. 144.

260-266 *Bifariam* ... κλαύσω Nach Zenob. loc. cit.

262 *Cannacas* Im Text der *Paroem. Gr.* steht Νάννακος nach Zenob. Paris., die Aldina gibt jedoch Ναννάκας, die Juntina Νάννακας.

263 Hermogenes *FGrHist* 795 F 2.

265 *Herodes* So Zenob. loc. cit. Jetzt Herondas 3, 10: κῆν τὰ Ναννάκου κλαύσω. Vor 1891 waren die Mimiamben des Hero(n)das (3. Jh. v. Chr.) nur durch wenige Zitate bekannt. Die Änderung in κλαύση, die Schneidewin vor dem Fund des Herondaspapyrus vorgenommen hatte, ist durch diesen widerlegt.

266 Zenob. loc. cit.

267 Plin. *Nat.* XXXVI, 42. Durch den Zusatz B versuchte Er. nachträglich, seine willkürliche Änderung von Ναννάκου in Καννάκου zu rechtfertigen. Deshalb verdoppelte

D E.

270 super H I: supra F G.

272 Deucalionis F-I: atque hinc prouerbium de graui luctu D E.

er das N im Namen des Bildhauers Canachus, der in frühen Plinius-Ausgaben - Er. besass die ed. Ven. von 1496, cf. *Adag.*, *ASD* II, 6, p. 427, n.l. 879 - als 'Canachus' angeführt ist; das richtige 'Canachus' erscheint in der Basler Ausgabe von 1525.

268 Steph. Byz. 'Ικότιον (274 Τὸ ἐπὶ Ἀννακοῦ κλαύσειν).

1720

276 Zenob. Ald. col. 158 enthält unter diesem Lemma zwei Artikel. Der erste entspricht Plut. *Paroem.* 1, 83, der zweite Suid. τίς τρόπος 672. Dem ersten folgt Er. bis *consuetudinem* (l. 277), den zweiten entnahm er direkt aus Suidas, wie sein Zitat *apud Suidam* (l. 279) zeigt; denn die Suidasartikel bei Zenob. Ald. sind nie als solche gekennzeichnet.

277 *si quis* ... *ueteretur* Er. spricht aus eigener Beobachtung; cf. *Adag.* 2352, *ASD* II, 5, p. 266, l. 607 sq.

278 Metagenes fr. 7 Kock I, p. 707 bei Suid. loc. cit. Die Anapäste übersetzt Er. in Prosa; cf. *Adag.* 1632, n.l. 467, *Adag.* 1749, n.l. 671, und *Adag.* 2621, *ASD* II, 6, p. 437, n.l. 107, anders z.B. *Adag.* 2295, *ASD* II, 5, p. 237, l. 692 sq. u.ö.

282 *paulo superius Adag.* 1621.

1721

285 Zenob. 6, 46 = Ald. col. 170.

288 *Vergilius* Mit Grund deutet Er. im Zusatz B Zweifel an Vergils Autorschaft an. Die Verse stammen aus Vomanus, *De interno linore*, *Anth. Lat.* 1, 2, Nr. 636, 23 sq.; cf. Riese, Praef. zu I, 2, p. XIII: „In recentioribus nonnulla eorum [sc. carminum 627-638] Vergilio attribuuntur.“

292 Plat. com. fr. 191 Kock I, p. 655 bei Plut. *Per.* 4, 3 sq.

295 Πρῶτον μὲν οὖν μοι λέξον, ἀντιβολῶ· σὺ γάρ,
 "Ὡς φασιν, ὁ Χείρων ἐξέθρεψας Περικλέα, id est
Primum quidem illud obsecro dicas mihi:
Tu quippe Chiron educasse diceris | Periclem.

300 Quem locum ita reddidit Lopus: *Tu enim, ut aiunt, pessime Periclem educasti.* Quin
 et in aeditione Aldina geminum vicium est: Primum enim versus perperam
 distinctus est, deinde vt pro ὁ Χείρων legamus ὁ Χείρων, id est *tu ille Chiron*,
 metri cogit ratio. Per tropum siquidem appellat Damonem Chironem, quod id
 fuerit Pericli, quod Chiron fuit Achilli, quem docuit quidem fidibus canere, sed
 ad Centauricam ferociam eduxit. Hoc, licet alieniore loco, visum est studiosis
 305 indicare, ne quis imprudens ad eum impingat lapidem.

[A]

CHARONTIS IANVA

1722

LB 644 Χαρώνειος θύρα, id est *Charontica ianua*. De imminen|te capitis periculo [B] siue
 de re magnopere tristi. [A] Sic enim antiquitus appellabatur vna e carceris
 ianuis, per quam damnati iudicum sententiis ad supplicium educebantur. [G]
 310 Referunt Zenodotus, Hesychius et Suidas. Charontis enim cymba fingunt
 animas ad inferos deduci. Hinc Aristophanes in Pluto: 'Ὁ δὲ Χάρων τὸ
 ξύμβολον δίδωσι, id est *Dat symbolum Charon*, significans illi imminere mortem.

[A]

MINXIT IN PATRIOS CINERES

1723

315 Qui intemperis ageretur cuique cuncta cederent infeliciter, *in patrios cineres*
minxisse dicebatur. Antiquitus enim paterni sepulchri summa fuit religio; quod
 liquet ex Thamyridis fabula, quam alibi retulimus. Proinde qui monumentum
 patris violasset, huic sicut et parricidis Erinnyes furias vltrices immittebant
 neque quicquam prospere succedebat. Horatius in Arte poetica:

320 *Nec satis apparet, cum versus factitet, vtrum*
Minxerit in patrios cineres an triste bidental
Mouerit incestus: certe furit.

[A]

MASCHALAM TOLLERE

1724

Μασχάλην αἶρειν, id est *Maschalam tollere*, dicebatur qui auidius biberet.
 Sumptum a gestu bibonum inter ebibendum cyathos gulam ac mentum
 325 intendentium et altius erigentium cubitos, [C] ne quid resideat in cyatho
 liquoris. [G] Idem appellant κωθωνίζειν, ἀπὸ τοῦ κώθωνος, quod est poculi
 genus. Hesychius indicat μασχάλην esse partem prorae, quae contineat τέρθρον
 siue artemonem. Artemonem autem volunt esse veli genus. Sunt qui dicant
 μασχάλιον esse canistrum e palma contextum, quod virga palmea maschale
 330 dicatur; nonnunquam et pro fune poni. Alii contendunt maschalam esse

machinam, qua sarcinae deponuntur in naues aut eximuntur e nauibus. Hinc iocus in eos, qui poculum tollunt in altum. Hesychius adfert et hunc trochaicum tetrametrum citra nomenclaturam autoris:

᾿Ως ἄνω τὴν μασχάλην αἴρωμεν ἐμπεπτωκότες, id est

335 *Sursum in altum vt irruentes erigamus maschalam.*

Fortassis huc allusit Stratonicus citharoedus apud Athenaeum libro viii., qui

295 σὺ I: σὲ H.

307 Χαρώνειος B-I: Χαρώνιος A, corr. s.

317 Erinnyes *scripsimus*: Erinnes A-I; vltrices C-I: om. A B.

328 artemonem. Artemonem *scripsimus* sec. Hesychi ed. princ.: antemonem. Antemonem G-I.

299 *Lapus* In der Übersetzung von Plut. loc. cit. (cf. *Adag.* 1501, n.l. 28 und *Adag.* 1711, l. 207). In der verbesserten Basler Ausgabe der Plutarchübersetzung von 1535 (Bebel) ist *peissime* durch 'o Chiron' ersetzt.

300 in *aeditione Aldina* Er. besass die 1519 erschienene Aldina der Plutarchviten: Versandliste Nr. 267 Husner: „Plutarchi Vitae graece. Ald.“; Er.' Exemplar liegt heute in der Provinzialbibliothek von Friesland in Leeuwarden; cf. M. Engels, *Erasmiana in de Franeker academiebibliotheek*, De Vrije Fries 59 (1979), p. 65 sqq., besonders p. 69. Die von Er. mit Recht gerügten Mängel finden sich auch noch im Nachdruck der Aldina, der Basler Ausgabe von 1533 (Cratander und Bebel); wie in der Aldina steht auch dort ὦ χείρων, und die Verse sind falsch abgesetzt, mit Spatium zwischen ἀντιβολῶ und σύ. Er.' Verbesserung ὦ Χείρων fand Eingang in neuzeitliche Ausgaben (Sintenis 1857. 1884), doch wird dafür Vulcubius (1599) genannt (Lindskog-Ziegler im Apparat). Heute hat sich nach dem Vorgang von Cobet und Meineke (*Fragm. com. Graec.*, II, p. 683) die Tilgung von ὦ durchgesetzt.

305 *ad eum impingat lapidem* Cf. *Adag.* 408 (Iterum eundem ad lapidem offendere), LB II, 185 C. An unserer Stelle spielt Er. mit *lapidem* auf den Namen *Lapus* an.

1722

307 Zenob. 6, 41 = Ald. col. 170 (Χαρώνιος: Χαρώνειος nach Suid. Χαρώνειος θύρα 140). Die Verwendung der Form Χαρώνιος in der Ausgabe von 1508 (cf. app. crit.) lässt vermuten, dass auch hier Zenobius die erste Quelle war.

308-309 *Sic enim ... educebantur* Nach Zenob. = Suid. locc. citt.

310 Zenob. loc. cit.
Hesych. Χαρώ(ν)ειον.

Suid. loc. cit. (mit Aristoph. *Plut.* 278).

311 Aristoph. *Plut.* 278 mit Schol.

1723

314-315 Nach Hor. *Ars.* 471, cf. l. 318 sqq. Von Er. verwendet in *Coll.*, ASD I, 3, p. 593, l. 73 sq.: „Si minxisset in patrios cineres, satis poenarum data fuerat [sc. puella] tali monstro vel osculum dare coacta.“ Ähnlich *ibid.* p. 683, l. 267 sq.: „Satis dedisti poenarum, ... si minxisses ad sepulchrum diui Petri.“

316 *alibi Adag.* 1229 (Amyris insanit), LB II, 492 F, cf. *Adag.* 1166 (Sybaritica calamitas), LB II, 470 F.

318 Hor. *Ars.* 470 sqq. (319 cur: *cum* die alten Venediger Ausgaben 1483-1498).

1724

323 Zenob. 5, 7 = Ald. col. 116.

Maschalam Er. lässt *μασχάλην* 'Achselhöhle' unübersetzt, weil das lat. Aequivalent 'alam' mehrdeutig wäre.

326 *κωθωνίζειν* Hesych. *μασχάλην αἴρειν* 374. ἀπὸ τοῦ κώθωνος Über κώθων Athen. XI, 483 b sqq.

327 Hesych. *μασχάλη* 375 Latte: τὸ τέρθρον, ὁ καλοῦσιν ἀρτέμωνα.

328 *Artemonem ... genus* Nach Isid. *Orig.* XIX, 3, 2 sq.

328-330 *Sunt qui ... poni* Hesych. *μασχάλιον* 378 Latte.

330-331 *Alii ... nauibus* Er. scheint *maschala* mit *artemo* zu verwechseln; *artemo* kann nach Vitruv. X, 2, 9 sq. einen Flaschenzug bezeichnen, der auch zum Be- und Entladen von Schiffen diente.

332 Hesych. *μασχάλην αἴρειν* 374 (ἐμπεπτωκότες: ἐμπεπτωκότες ed. princ.). Der Anfang des Verses auch bei Zenob. loc. cit.; dort ist als Autor Cratinus genannt: fr. 298 Kock = fr. 301 PCG.

336 Athen. VIII, 351 c. Cf. *Adag.* 1869, n.ll. 875-876.

notans singulas Graeciae ciuitates Βυζάντιον εἶπεν μασχάλην τῆς Ἑλλάδος, id est *Byzantium dixit Graeciae maschalam*, quod illic opinor strenue potaretur siue quod esset emporium Graeciae; est enim Thraciae ciuitas, eadem dicta Constantinopolis. Adiungit prouerbio gratiam allusio, quod sunt pocula nauigii specie, veluti cymbia, σκάφια, τριήρεις et alia nonnulla. [A] Refertur a Zenodoto. [G] Meminit et Iulius Pollux libro vi., capite iii., his quidem verbis: Ἐπὶ δὲ τῶν μεθύοντων ἔλεγον τὸ μασχάλην αἶρειν, ὡς τοῦτο ἔθος ὄν τοῖς ἐν μέθῃ, id est *De ebriis vero dicebant maschalam tollere, tanquam is mos sit temulentis*.
 340
 345 Adducit et Homerici carminis testimonium: Χεῖρας ἀνίσχοντες γέλω ἔκθانون, id est *Sublatis manibus risu emori*. Ex his videtur non a tollendo poculo, sed a gestu gaudentium fuisse dictum. Certe manet et hodie apud Germanos milites, vt dextra sublata laeticiam indicent animi.

[A]

MAGIS IPSE PHRYX

1725

350 Μᾶλλον ὁ Φρύξ, id est *Magis ipse Phryx*. Equidem coniiicio dictitatum, quoties ea magis probarentur, non quae veriora sint, sed quae adulantius dicta. Narrant Croesum Lydorum regem aliquando percunctatum septem illos sapientes, cuinam primum felicitatis titulum tribuerent. At cum varie responderetur, aliis dicentibus feras indomitas sibi videri felicissimas, quod pro tuenda libertate
 355 mortem oppeterent, aliis ciconias, quod citra legem suapte natura ius piūque seruarent, Solone vero negante quenquam appellandum felicem, priusquam ex vita decesserit, assistens Phrygius ille fabulator Aesopus 'Tanto', inquit, 'rex, caeteros antecellis, quanto mare praestat fluuiis.' Id vbi rex audisset, respondisse fertur: Μᾶλλον ὁ Φρύξ. Ea vox in prouerbium cessit. Equidem haud scio an ita legendum sit: Μᾶλλον, ὃ Φρύξ, vt sit libenter agnoscentis eam laudem et,
 360 cum esset maxima, tamen aliquid etiam adiungi desiderantis. Vnde, cum quis
 LB 645 aperte nobis adulatur, succi[nere] licebit: Μᾶλλον, ὃ Φρύξ. [G] Referunt Suidas et Zenodotus.

[A]

MAGIS SIBI PLACET QVAM PELEVS IN MACHAERA

1726

365 Μέγα φρονεῖ μᾶλλον ἢ Πηλεὺς ἐπὶ τῇ μαχαίρᾳ, id est *Magis sibi placet quam Peleus sua machaera*. In eum competit, qui praeter modum re quapiam insolens est ac tumet. Aiunt autem hunc gladium a Vulcano fabrefactum a diis dono datum fuisse Peleo, virtutis illius ac prudentiae symbolum. Quo quidem ille vtens et in praeliis et venatibus consequebatur quicquid optabat. Zenodotus ait huius
 370 mentionem factam et apud Anacreontem et apud Pindarum.

[A]

GENEROSVS ES EX CRVMENA

1727

Γενναῖος εἶ ἐκ βαλαντίου, id est *Generosus es ex crumena*. In eum iaciebatur, qui propter opulentiam generosus haberi voluisset, alioquin obscurus et humilis.

[C] Pariunt enim nobilitatem et opes, non antiquae solum iuxta Aristotelem, 375
verum etiam vndecunque et quodocunque partae. Solet autem hoc genus
ferocius insolescere quam qui maiorum imaginibus clari sunt.

[A] LIBERORVM AMANTIOR QVAM GELLO

1728

380 Γελλῶ παιδοφιλοτέρᾳ, id est *Puerorum amans Gello*. Dicitur solitum vel in eos, qui
morte praematura perissent, vel in eos, qui mira quidem charitate filios
prosequerentur, sed eosdem indulgentia deliciisque corrumperent. Aiunt Gello
virginem quampiam fuisse, quae puella adhuc vita decesserit. Huius spectrum
oberrare Lesbiis creditum est ac pueros impetere, vnde puerorum mortem, qui
praematurato fato perirent, huic Gello imputabant. Citatur Sappho, quae huius
fabulae meminerit.

371.372 crumena B-I: balneo A.

378 Puerorum amans B-I: Liberorum aman-

tior quam A.

382 mortem B-I: om. A, suppl. s.

339-340 est enim ... Constantinopolis Nach Steph.
Byz. Βυζάντιον.

341 cymbia Athen. XI, 481 d.

σκάφια Id. IV, 142 d. XI, 475 c.

τρεῖς Id. XI, 500 f.

342 Zenob. loc. cit. Die Angabe bezieht sich
auf das ursprüngliche Adagium in A.

Poll. VI, 26.

345 Hom. Od. XVIII, 100 (ἀνασχόμενοι: ἀν-
ίσχοντες Poll.).

1725

350 Zenob. 5, 16. Suid. μᾶλλον ὁ Φρύξ 116 =
Zenob. Ald. col. 115 sq.351-359 Narrant ... in proverbum cessit Nach
Suid. = Zenob. Ald. Die Erklärung mit
der Geschichte von Croesus befriedigt nicht
und wird auch durch Er.' Ausführung,
ganz abgesehen von der Änderung ὦ Φρύξ,
die er vorschlägt (l. 359-362), nicht plau-
sibler. Eine andere Deutung gab O. Crusius
in seinen *Untersuchungen zu den Mimiamben des
Herondas*, Leipzig, 1892, p. 100. Er erkannte
in Herondas 5, 14 Ἦρ' οὐχὶ μᾶλλον Φρύξ;
unser Adagium und deutete es überzeugend
als elliptische Kurzform für das von Er.
Adag. 736 (Phryx plagis emendatur), LB II,
311 DE, aus Suidas (φ 772) zitierte Sprich-
wort Φρύξ ἀνὴρ πληγῆς ἀμείνων καὶ δια-
κονέστερος, auf das Herondas an anderer
Stelle (2, 100-103) deutlicher anspielt. Aus-
führlicher darüber Bühler, *Zenob. Ath.* IV,
p. 77 sqq.

362 Suid. loc. cit.

363 Zenob. loc. cit.

1726

365 Zenob. 5, 20 = Ald. col. 118.

367-370 Aiunt ... Pindarum Nach Zenob. loc.
cit.

370 Anacr. fr. 128 Bergk = fr. 497 PMG.

Pind. *Nem.* 4, 59 (mit Schol. v. 95). Es fällt
auf, dass der Hinweis auf Aristoph. *Nub.*
1063 fehlt. Die ganze Partie von *Adag.* 1725
bis *Adag.* 1733 scheint schnell niederge-
schrieben und später kaum überarbeitet. So
fehlt auch *Adag.* 1730 ein Hinweis auf Plat.
Phaed. 108 d und *Adag.* 1733 auf Hor.
Carm. III, 19, 2, eine Stelle, die Er. für den
Text von *Adag.* 1715 verwendet hatte.

1727

372 Zenob. 2, 88 = Ald. col. 60.

372-373 In eum ... voluisset Nach Zenob. loc.
cit.374 Aristot. *Pol.* IV, 1294 a 21 sq.: Ἡ γὰρ
εὐγένειά ἐστιν ἀρχαῖος πλοῦτος καὶ ἀρετῆ.

1728

378 Zenob. 3, 3 = Ald. col. 59 (παιδοφιλο-
τέρᾳ Gaisford: παιδοφιλοτέρα codd. und Ald.).
Cf. Suid. Γελλοῦς παιδοφιλοτέρᾳ 112, wo
sinngemäß richtig der Genetiv steht. So
auch Er. im Titel *quam Gello*, während er
im Text (l. 378) diese ursprüngliche Fassung
(cf. app. crit.) 1515 an den Nominativ des
Zenobiustextes anpasste.378-384 Dicit ... meminerit Nach Zenob. loc.
cit.381 spectrum Im Sinne von 'Gespenst' scheint
Er. das Wort in die Literatur eingeführt zu
haben, wie M. Puelma, *Museum Helveticum*
42 (1985), p. 230 sqq., und 43 (1986),
p. 169 sqq. nachgewiesen hat.383 Sapph. fr. 104 D. (Γέλλως Ahrens) = fr.
178 Lobel-Page = fr. 168 A. Voigt.

385 [A] GLEBA ARVVM 1729

Βῶλος ἄρουρα, id est *Gleba aruum*. Vbi quis exigua maximis apponit credens sese non nihil iuuare. Proinde legendam suspicor Βῶλος ἄρουραν aut ἀρούρα, vt subaudias προστίθεται aut αὐξάνει aut eiusmodi quippiam. Nihil enim adfert momenti, si gleba aruo adiungatur, quod perinde sit, ac si quis aquam e lacu
390 haustam infundat mari.

[A] GLAVCI ARS 1730

Γλαύκου τέχνη, id est *Glauci ars*. Huius paroemiae duplex est vsus. Conuenit enim vel in opus celeriter absolutum vel in id, quod est arte summa summaque
395 cura elaboratum. Quidam ortum existimant a Glauco quodam Samio, qui primus aeris ferruminationem inuenerit. Alii a Libyco quodam, qui quatuor cymbala quaedam fabricatus dicitur certis proportionibus ita inter se respon-
dentia, vt primi spissitudo epitriti rationem haberet ad secundum, ad tertium hemiolii, ad quartum dupli. Ea pulsata musicam quandam harmoniam reddebant. Autor Zenodotus.

400 [A] NOCTVAE LAVRIOTICAE 1731

Γλαῦκες Λαυριωτικαί, id est *Noctuae Laurioticae*. Hoc velut aenigmate pecuniarum vim significabant; Laurios enim Atticae regio est auri venis frequens. Porro nomismatis aureis noctuarum figura inscalpebatur, quemadmodum alio diximus loco. [H] Interpres addit et tetradrachmis noctuam solere insculpi.
405 [E] Aristophanes in Auibus:

Γλαῦκες ὑμᾶς οὐποτ' ἐπιλείψουσι Λαυριωτικαί,
'Ἄλλ' ἐνοικήσουσιν ἔνδον ἔν τε τοῖς βαλαντιοῖς
'Ἐννεοττεύσουσι, id est
Noctuae vos non relinquunt Laurioticae, sed hae
410 *Aedibus aderunt in ipsis inque loculis nidulos*
Sibi parabunt.

[A] GLAVCVS POTO MELLE RESVRREXIT 1732

Γλαῦκος πῶν μέλι ἀνέστη, id est *Glaucus poto melle reuixit*. Dicitur solitum, quoties aliquis vulgari rumore dictus mortuus denuo prodit in publicum et quasi
415 rediuiuus apparet iis, quibus persuasum fuerat eum vita defunctum esse. Satis constat ab euentu natum. Nempe Glaucum quempiam praeter omnium
LB 646 expectationem gustato mellito pharmaco reualuisse eamque rem in iocum popularem versam fuisse. Quidam enarrant in hunc modum: Glaucus quidam poto melle ob bilem pene exanimatus est. Ad hunc multis accurrentibus
420 medicis Polyidos herba, quam draconem vocant, eum restituit.

395 a *HI*: ab *A-G*.
402 est *C-I*: om. *A B*.

1729

- 386 Zenob. 2, 74 (ἄρουρα: ἄρουρα Ald. col. 58).
386-387 *Vbi quis ... iunare* Nach Zenob. loc. cit.
387 ἄρουραν Was Er. auf Grund von ἄρουρα, der Lesart von Zenob. Ald., konjizierte, konnte er in Zenob. Junt. oder bei Diogen. 3, 52 lesen.
389-390 *quod perinde ... mari* Nach Zenob.; cf. *Adag.* 2168 (Mari e fossa aquam), *ASD* II, 5, p. 142.

1730 Cf. *Adag.* 1726, n.l. 370.

- 392 Zenob. Ald. col. 61 sq. enthält unter dem Lemma Γλαύκου τέχνη zwei Artikel, von denen der erste aus Zenob. Junt. 2, 91, der zweite aus Suid. γλαῦξ 282 (ἑτέρα παροιμία) entnommen ist.
392-394 *Conuenit ... elaboratum* Nach Zenob. Ald. I (= Zenob. 2, 91).
394-395 *Quidam ... inuenerit* Nach Zenob. Ald. II (= Suid. loc. cit.).
395-399 *Alii ... reddebant* Wieder nach Zenob. Ald. I (= Zenob. 2, 91).
395 a *Libyco quodam* Anstatt Ἰππασίς (Ἰππασος) γάρ τις hat Zenob. Ald. Ἰππασίον γάρ τις. Offenbar fasst Er. Ἰππασίον als 'in Hippo', nach dem Muster von Ἀθήνησιν. Das nordafrikanische Hippo war ihm als Bischofssitz Augustins bekannt, und er konnte auch bei Steph. Byz. Ἰππῶν Λιβύης πόλις finden. Bei Zenob. ist der Pythagoreer Hippos von Metapont (oder Kroton) gemeint.
396-398 *certis proportionibus ... dupli* Die verschiedene Dicke der Metallbecken (*spissitudo* = πάχος) verursachte die Tonintervalle. Das Verhältnis des ersten Beckens zum zweiten ist 4:3 (ἐπίτριτον), zum dritten 3:2 (ἡμιόλιον), zum vierten 2:1 (διπλάσιον). Diesen Verhältnissen entsprechen die Intervalle Quarte, Quinte und Oktave. Cf. Walter Burkert, *Weisheit und Wissenschaft*, Nürnberg, 1962, p. 355 sq.
399 Zenob. Ald. loc. cit.

1731

- 401 Suid. γλαῦξ 282 (ἑτέρα παροιμία), von Er. wie das vorige Adagium aus Zenob. Ald. col. 61 entnommen.
401-403 *Hoc velut ... inscalpebatur* Nach Suid. = Zenob. Ald., samt der irrigen Angabe, die attischen Münzen seien aus Gold (anstatt aus Silber) vom Laureion.

413 πίων *A-E*: πινῶ *F*, πινῶν *G-I*.

- 402 *Laurios* Der Nominativ ist aus ἐν Λαυρίῳ τῆς Ἀττικῆς bei Suid. = Zenob. Ald. irrig als Masculinum anstatt als Neutrum zurückgebildet.
403-404 *alio ... loco* *Adag.* 76 (Noctua volat), *LB* II, 57 F-58 A, und *Adag.* 111 (Vlulas Athenas), *LB* II, 72 C.
404 *Interpres* Das Schol. zu den im folgenden Zusatz *E* zitierten Aristophanesversen.
405 Aristoph. *Av.* 1106 sqq. (406 Λαυρειωτικαί: Λαυριωτικαί Ald. sec. codd.; 407 βαλλαντίους: βαλαντίους v.l.).

1732

- 413 Zenob. Ald. col. 61. Apost. 5, 48.
413-415 *Dici solitum ... defunctum esse* Nach Zenob. Ald. loc. cit.
415-418 *Satis ... fuisse* Die Formulierung des griechischen angeblichen Sprichwortes sowie das Fehlen einer Erklärung (Zenob. Ald. hat nur: Ἐπὶ τῶν κηρυχθέντων ὅτι ἀπέθανον, εἶτα φανερούμενων) veranlassten Er. dazu, im Honig das Heilmittel zu sehen, durch das Glaukos zum Leben zurückgerufen wurde.
418-420 *Quidam ... restituit* Diesen Schlussteil fügte Er. hinzu, als er die Glaukos-Polyidos-Geschichte bei Apost. 5, 48 = Palaeophatus, *Incredibilia* 26 (27) kennen gelernt hatte. Der Text des Palaeophatus ist in der gleichen Aesop-Aldina von 1505 mitabgedruckt, die auch die von Er. ständig benutzte Sprichwörtersammlung (Zenob. Ald.) enthält; die Formulierung *Quidam enarrant* lässt jedoch vermuten, dass Apostolius Er.' Quelle ist; cf. *Adag.* 1544, n.l. 811; *Adag.* 1662, n.l. 922-923.
419 *poto melle ... exanimatus est* In der ursprünglichen Sage fällt Glaukos in ein Honigfass und stirbt; Polyidos erweckt ihn wieder zum Leben. In der rationalistischen Erklärung des Palaeophatus (die bei Apostolius wiederholt ist) wird daraus eine Honigvergiftung, von der er durch Polyidos geheilt wird.
420 *quam draconem vocant* Drakon ist bei Palaeophatus (und Apost.) vielmehr der Arzt (in der Sage ist es eine Schlange), der Polyidos auf das Heilmittel hinweist: Ὅς (Polyidos) ἰδὼν τὴν πόαν, ἣν ἔμαθε παρὰ τινος ἰατροῦ, φέροντα ἦν δράκων, καὶ ταύτη τῇ βοτάνῃ χρῆσάμενος ὑγιᾶ ἐποίησε ...

[A]

GENEROSIOR CODRO

1733

Εὐγενέστερος Κόδρου, id est *Generosior Codro*. Per ironiam recte dicitur in istos, qui maiorum fumosis imaginibus et natalium antiquitate gloriantur. Codrus Melanthis filius fuit, Melanthus a Neleo sextus, a quo Neleo prognatus et
 425 Nestor. Hic igitur Melanthus Messene patria pulsus venit Athenas atque ibi cum Xantho Boeoto, qui tum Athenis imperabat, singulari certamine congressus victor discessit et Atheniensium imperium occupavit. Cui successit filius Codrus, singulari in patriam pietate praecipue nobilis. Nam cum Atticis bellum
 430 populum futuram, si rex illorum ab hostibus fuisset occisus, Codrus patriae gloriam sua incolumitate chariorem habens ignota specie hostem prouocavit et interemptus est. Reliquit autem filios duos, Mentorem, qui patri defuncto successit in imperium, et Neleum, cuius auspiciis colonia in Asiam demigravit. Haec ferme Zenodotus.

435 [A]

CADMEA VICTORIA

1734

Κάδμειος νίκη, id est *Cadmea victoria*. Huius adagii variam adducunt [C] et sensum et [A] originem. Sunt qui putent inutilem victoriam Cadmeam vocatam, propterea quod Eteocles et Polynices Thebani, cum de regni vicibus disceptarent, singulari certamine congressi vtrique perierint. [G] Cuiusmodi
 440 victoriae meminit Herodotus libro i. de Phocensibus agens. [A] Vel quod Cadmei deicerint quidem Arguios cum Adrasto militantes, sed suo malo; posteris enim illorum poenas abunde magnas dederunt. Vel quod Oedipus soluto Sphingis aenigmate victoriam quidem a monstro magnificam reportavit, verum post imprudens suam ipsius matrem duxit vxorem, idque simulatque
 445 rescivit, oculos sibimet eruit. Itaque illius quoque victoriae parum felix exitus fuit. Sunt qui huc referant: Cum Cadmus literas a Phoenicibus acceptas Graecis tradere vellet, Linum, quod is quoque literas suas proferret, interemit. Deinde ciues Cadmum exegerunt, vt nec huic bono fuerit Linum superasse. [B] Plutarchus subscribit primae sententiae; nam ad hunc modum scribit in
 450 commentario Περὶ τῆς φιλαδελφίας: Οὐ γὰρ ἑτέραν οἱ παλαιοὶ Καδμείαν νίκην, ἀλλὰ τὴν περὶ Θήβας τῶν ἀδελφῶν ὡς αἰσχίστην καὶ κακίστην προσηγόρευσαν, id est *Non enim aliam prisca Cadmeam victoriam quam eam, quae fuit fratrum apud Thebas, vt turpissimam atque miserrimam appellarunt*. Idem Περὶ παιδῶν ἀγωγῆς ostendit Cadmeam appellari victoriam, quoties praestat vinci quam vincere.
 455 [A] Vsurpavit hoc adagium [G] Plato libro De legibus primo: Παιδεία μὲν οὖν φέρει καὶ νίκην, νίκη δὲ ἐνίοτε ἀπαιδευσίαν· πολλοὶ γὰρ ὕβριστότεροι διὰ πολέμων νίκας γενόμενοι μυρίων ἄλλων κακῶν δι' ὕβριν ἐνεπλήσθησαν. Καὶ παιδεία μὲν οὐδεπώποτε γέγονε Καδμεία, νῆκαι δὲ ἀνθρώποις πολλαὶ δὴ τοιαῦται γεγόνασι τε καὶ ἔσονται, id est *Proinde eruditio etiam victoriam adfert, contra victoria nonnunquam imperitiam, eo quod complures ob victorias bello partas insolentiores facti innumeris aliis malis propter violentiam repleti sunt. At eruditio nunquam fuit Cadmea, victoriae vero*

460

multae profecto hominibus tales et fuerunt et futurae sunt. [A] Aristides in Pericle: "Ὡστε τὴν Καδμείαν νίκην ἠγγεῖτο νικήσειν, id est *Itaque Cadmeam victoriam reportaturum sese existimabat.* Quo quidem loco scholium adscriptum praeter alia
 465 illud admonet ab iis, quae retuli, nonnihil diuersum: Thebanos caesis Argiuis, qui cum Polynice pugnant, negasse sepulturam. Qua inhumanitate exasperati Athenienses Thebanos oppugnatos deuicerunt et consimilem ad modum vetuerunt, ne cadauera caesorum darentur sepulturae. [E] Nec prorsus dissonant ab his nec prorsus congruunt quae scribit Pausanias in Boeoticis. | Scribit
 LB 647 470 autem in hanc ferme sententiam: Commisso apud Ismenium praelio in congressu victi sunt Thebani et compulsi in fugam intra moenia sese receperunt, tanquam Peloponnesii oppugnationis essent ignari. Porro quum illi magis ira quam arte irruerent, non pauci a Thebanis e muro iaculis sunt interempti. Postremo vicerunt et alios, in palantes turbatosque facta impressione, ita vt
 475 totus exercitus excepto Adrasto interiret. Neque paruo ea victoria constitit Thebanis, καὶ ἀπὸ ἐκείνου, inquit, τὴν σὺν ὀλέθρῳ κρατησάντων Καδμείαν ὀνομάζουσι νίκην, id est *Ex eo victoriam coniunctam cum exitio eorum, qui vicerunt, Cadmeam appellant.* [A] Sed vndecunque natum est adagium, Cadmeam victoriam appellabant infelicem etiam ipsis victoribus, cuiusmodi fuit et
 480 Graecorum, quorum nulli non magno constitit capta Troia. [B] Et medici

433 auspiciis B-I: auspiciis A, corr. s.

436 Κάδμειος B-I: Κάδμος A, Καδμεία s.

450 φιλαδελφίας C-I: ἀδελφίας B.

470 Ismenium E-G: Ismenum H I.

477 eorum qui F-I: qui eorum E.

1733 Cf. *Adag.* 1726, n.l. 370. Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 80 sqq.

422 Zenob. 4, 3 (fehlt Ald.). Cf. Suid. εὐγενέστερος 3391. Apost. 8, 6. Da sich Er. ausdrücklich auf *Zenodotus* beruft (l. 434), schöpft er hier aus der *Juntina*.

423 *fumosis imaginibus* Nach Sen. *Epist.* 44, 5.

423-433 *Codrus ... demigrauit* Genau nach Zenob., jedoch l. 431 *ignota specie hostem prouocauit* nach Suid. oder Apost. ergänzt.

434 Zenob. loc. cit.

1734

436 Zenob. 4, 45 = Ald. col. 100 (Καδμεία: Κάδμειος setzt Er. in der Ausgabe 1515 [cf. app. crit.] wohl nach dem Muster von Χαρόνειος θύρα *Adag.* 1722).

436-448 *Huius adagii ... superasse* Abgesehen von dem Zusatz G (l. 439-440) nach Zenob. loc. cit.

436 *variam* Attribut zu *originem*. Die durch den Zusatz C nötig gewordene Änderung ist unterblieben.

440 Hdt. I, 166, 2.

449 Plut. *Mor.* 488 a.

453 *Idem* Id. *Mor.* 10 a.

455 Plat. *Leg.* I, 641 c.

462 Ael. Arist. *Or.* 46, Dind. II, p. 190.

464 *scholium* Schol. zur Stelle, Dind. III, p. 497, 15 sqq. (παροιμία).

469 Paus. IX, 9, 2 sq. (476 τῶν κρατησάντων).

472-473 *tanquam Peloponnesii ... irruerent* Paus. loc. cit.: "Ἄτε δὲ οὐκ ἐπισταμένων τῶν Πελοποννησίων μάχεσθαι πρὸς τὸ τεῖχος, ποιουμένων δὲ θυμῷ μᾶλλον ἢ σὺν ἐπιστήμῃ τὰς προσβολὰς ... Er. zieht die Begründung ἄτε δὲ ... τεῖχος irrümlich zum vorausgehenden Satz.

478-479 *Cadmeam ... victoribus* In *Adag.* 2601, *ASD* II, 6, p. 422, ll. 744-746, verwendet Er. den Ausdruck für den bis zur gegenseitigen Vernichtung geführten Kampf zwischen Mistkäfer und Adler.

479-480 *cuiusmodi ... Troia* So Strabo III, 2, 13, p. 150.

480-482 *Et medici ... natura* Diese Verwendung können wir nicht nachweisen. In andersartigem Sachzusammenhang erscheint der Ausdruck beim Arzt Galen, *De diebus decretoriis* I, 6 (IX, p. 799 Kühn): Εἰ δὲ τις ... ληρεῖν οὐ μόνον ἡμᾶς, ἀλλὰ καὶ Ἴπποκράτην καὶ Διοκλέα ... νομίζει, νικάτω νίκην οὗτος Καδμείαν.

Cadmeam victoriam vocant, cum ita depellitur morbus, vt aegrotus interim in remedio pereat succumbente natura.

[A]

PECVNIAE VIR

1735

485 Χρήματα ἀνήρ, id est *Pecuniae vir*. Hoc est: Tanti quisque fit, quantum possidet.
Horatius:

Nil satis est, inquit, quia tanti, quantum habeas, fis.

Zenodotus ex Pindaro citat. [E] Extat autem in Isthmiis [F] hymno secundo, [E] his quidem verbis: Νῦν δ' ἐφίητι τώργειου φυλάξαι / 'Ρῆμα τῆς ἀληθείας ἄγχιστα βαῖνον, / 'Χρήματα, χρήματ' ἀνήρ.' 'Ὁς φᾶ κτεάνων θ' ἅμα λειφθεὶς καὶ φίλων. Id est *Nunc subit illud Argivi seruare dictum ad veritatem proxime accedens: 'Pecuniae, pecuniae vir.'* Sic ait possessionibus simul destitutus et amicis. Interpres Pindari testatur Chrysippum autorem in Prouerbiis, qui scripserit esse Aristodemum Spartani. Idem interpretes versum, quem paulo ante recensuimus, ex Alcaeo refert hunc in modum: Χρήματ' ἀνήρ, πενιχρὸς δ' οὐδεὶς πέλετ' ἐσθλὸς οὐδὲ τίμιος. Meminit apophthegmatis et Laertius in vita Thaletis [F] addens apud Lacedaemonios esse percelebre. [A] Alcaei idem testantis haec verba citantur apud Suidam: 'Ὡς γὰρ δῆποτ' Ἀριστόδαμόν φασι ἐν Σπάρτῃ οὐκ ἀπάλαμνον λόγον εἰπεῖν· 'Χρήματ' ἀνήρ, πενιχρὸς δ' οὐδέποτ' ἐσθλός', id est *Sic enim olim aiunt Aristodemum apud Spartanos verbum non inscitum dixisse: 'Pecuniae vir, pauper autem nunquam probus.'* Quidam ad septem illos sophos referre malunt. Ad hanc sententiam pertinent illi versus e comoedia quapiam:

Τἀργυρίον ἐστὶν αἷμα καὶ ψυχὴ βροτοῖς.
"Ὅστις δὲ μὴ ἔχει τοῦτο μὴδὲ κτήσατο,
Οὗτος μετὰ ζώντων τεθνηκῶς περιπατεῖ, id est
505 *Argentum et anima et sanguis est mortalibus.*
Hoc qui caret nec sibi parauit sedulo,
Viuos hic inter mortuos circumambulat.

[G] Secundus versus Graecis constabit, si tollas δὲ aut si legas μῆχει pro μὴ ἔχει. Tertius constabit, si pro τεθνηκῶς legas τεθναῶς. [A] Celebratur et hic senarius, non alienus ab hac sententia:

Βίος βίου δεόμενος οὐκ ἔστιν βίος, id est
Vita haud vocanda est vita victus indiga.

Proinde quemadmodum apud Graecos βίος itidem apud Latinos vita significat et vitam morti contrariam et facultates, quibus vitam sustinemus.

515

[A]

DIVES FACTVS IAM DESIIT GAUDERE LENTE

1736

"Ἐπειτα πλουτῶν οὐκ ἔθ' ἤδεται φακῶν, id est
Lenticula diuiti placere desiit.

Lens legumen pauperum ac tenuium cibus est. Quae fastiditur, simulatque lautior fortuna contigit. Vnde prouerbium in eos, quibus ad vberio-
 520 conditionem euectis fastidio sunt ea, quae prius inopes boni consulebant. [E] Sumptum est adagium ex Aristophanis Pluto. Dicitur enim illic in adolescen-
 tem, qui quum pauper haberet consuetudinem cum anu, nactus diuitias coepit illam fastidire. [A] Non dissimile illi, quod alibi recensuimus: "Ἄλλος βίος, ἄλλη δίαίτα.

525 [A]

CALVVM VELLIS

1737

Φαλακρὸν τίλλεις, id est *Caluum vellis*. Vbi quis inanem operam sumit aut vbi
 LB 648 quis auferre conatur quo vacat is, | a quo petitur, veluti si quis a paupere

486 inquit E-I: inquis A-D.

489 ἔμα λειφθεῖς F-I: ἔμαλ λειφθεῖς E.

496 Alcaei idem testantis F-I: Alcaeus poeta Aristodemi Lacedaemonii putat esse apophthegma. Cuius A-E.

1735

484 Zenob. 6, 43 (χρήματα χρήματ' ἀνὴρ Schneidewin: χρήματ' ἀνὴρ codd. und Ald. col. 170).

485 Hor. *Serm.* I, 1, 62 (sis).487 Pind. *Isthm.* 2, 9 sqq. (<τὸ) τώργειου Heyne; ῥῆμ' ἀλαθείας: ῥῆμα τῆς ἀληθείας ed. Rom. 1515). Die neueren Herausgeber fassen δς φᾶ (l. 489) als Relativsatz, von dem χρήματα χρήματ' ἀνὴρ abhängig ist. Er löst die Schwierigkeit der Satzkonstruktion, indem er mit Ὅς φᾶ einen neuen Satz beginnt. Die Übersetzung *Sic ait* (l. 491) zeigt, dass er eigentlich Ὅς φᾶ versteht.490 *subit* Damit ist ἐφίητι (l. 488) 'iubet' (Subjekt ist die Muse) nicht richtig wiedergegeben.491-492 *Interpres Pindari* Schol. Pind. *Isthm.* 2, 17. Er. benützte für die in E, F und H neu zugesetzten oder überarbeiteten Pindaritate die Pindarausgabe, die Zacharias Callierges 1515 in Rom mit der Editio princeps der Scholien herausgebracht hatte. Er besass diesen Druck seit April 1518: Ep. 832, ll. 29-31; cf. Versandliste Nr. 107 Husner und *Adag.* 2424, *ASD* II, 5, p. 309, n.l. 519.492 *Chrysippum ... in Prouerbiis* Fr. 2 von Chrysipps Schrift Περὶ παροιμιῶν πρὸς Ζηνόδοτον (so Diog. Laert. VII, 200) bei von Arnim, *Stoicorum veterum fragmenta*, III, Leipzig, 1903, p. 202.493 *paulo ante* Der schon in A zitierte Vers folgt erst unten l. 497 sq.

494 Alcaeus fr. 101 D. = fr. 360 Lobel-Page / Voigt.

499 Aristodemum A-H: Aristodamum I.

500 sophos D-I: σοφὸς A-C.

503 Ὅστις E-I: Ὅς τις A-D.

521 adagium I: om. E-H.

526 Vbi quis A-F: Vbi G-I.

495 Diog. Laert. I, 31.

496 Alcaeus loc. cit. bei Suid. χρήματα χρήματ' ἀνὴρ (I) 477 (ed. Mediol. 1499 gibt nur χρήματ' ἀνὴρ).

500-501 *Quidam ... malunt* Suid. loc. cit. (II)478. Genauer: Aristodemus wird von einigen zu den Weisen gerechnet. Schol. Pind. loc. cit. führt als Quelle Andron von Ephesos an (*FHG* II, p. 347, fr. 2).501 *e comoedia quapiam* Timocles fr. 35 Kock II, p. 466 (503 μῆδ' ἐκτῆσατο, 504 περιπατεῖ) aus Stob. IV, 31, 16, p. 738 Hense.508-509 *Secundus versus ... τεθναώς* Die Verse sind intakt, vorausgesetzt, dass im letzten Vers περιπατεῖ gelesen wird. Die Änderungsvorschläge sind, ausser μῆχει, verfehlt. Mit τεθναώς meint Er. τεθνεώς, zweisilbig gelesen.509-510 *hic senarius* Menandr. *Monost.* 115 Jäkel.513-514 *vita ... sustinemus* Zur zweiten Bedeutung von *vita* cf. Plaut. *Trin.* 477; *Stich.* 462.

1736

516 Zenob. Ald. col. 166 = Suid. φακαῖ 23 (παροιμία). Beide haben richtig φακῆ wie Er. in *Adag.* 2002, *ASD* II, 5, p. 42, l. 523.521 Aristoph. *Plut.* 1004.523 *alibi Adag.* 806 (Alia vita, alia diaeta), LB II, 335 E.

1737

526 Zenob. Ald. col. 166 = Suid. φαλακρὸν 39.

526-527 *Vbi quis ... petitur* Ἐπὶ τῶν μάτην πονούντων Zenob. Ald. = Suid. loc. cit.

conetur extundere pecuniam, ab indocto literaturam. Simillimum est illi
 Plautino: *Aquam e pumice postulas*, [C] rursus illi: *Nudo vestimenta detrabere*.
 530 Quin hodie quoque vulgus, vbi significat nihil esse quod adimatur, volam
 manus ostendens iubet inde velli quippiam, quod ea corporis pars nemini non
 sit calua.

[A]

SOMNVS ABSIT AB OCVLIS

1738

Ἵπνος δ' ἀπέστω γλυκύθυμος ὀμμάτων, id est
 535 *Oculis abesto leniens animum sopor*.

Vbi quis rem aggreditur, quae summam diligentiam curamque desideret, quod
 genus, si quis philosophiae capessat studium. Sumptus est autem hic senarius
 ex Aristophanis Nebulis, apud quem dicitur sub persona Socratis adhortantis
 Strepsiadem, vt philosophiae daturus operam omnia tum faciat tum patiatur.

540 [A]

PHOCI CONVIVIUM

1739

Φώκου ἔρανος, id est *Phoci praemium siue conuiuium*. Dicitari suetum, vbi quis
 suo malo conuiuas acciperet. Tametsi nihil vetat, quominus longius etiam
 traducatur, nempe ad quosuis, qui laeduntur ab iis, de quibus benemeriti
 fuerint. Aiunt Phoco cuipiam filiam fuisse iam nuptiis maturam. Is procos
 545 (nam erant complures) conuocare solitus praemia statuebat et conditionibus
 subinde nouis propositis nuptias prorogabat. Quamobrem indignati iuuenes
 Phocum in conuiuio trucidarunt. Autor Zenodotus. [D] Etiamsi Plutarchus in
 Amatoriis narrationibus fabulam hanc diuerse narrat. [A] Eustathius in
 550 primum Odysseae treis conuiuiorum species facit, *εἰλαπίνην*, quod ad splendo-
 rem ac magnificentiam sit apparatus, *γάμον*, quod ipsum etiam sumptuosius
 esse consuevit, *ἔρανον*, ad quod plurimi conueniunt, sed suo quisque cibo
 sumptuque. Ea conuiuandi ratio praecipue probatur Hesiodo, propterea quod,
 cum plurimum habeat iucunditatis, minimum habet sumptus. Nam temperan-
 tius et editur et bibitur, vbi quisque de suo edit ac bibit. Hesiodi carmen est
 555 huiusmodi:

Ἄν κοινοῦ πλείστη τε χάρις δαπάνη τ' ὀλιγίστη.

Porro qui splendidiore affectarent videri, ii etiam ἔρανον tum de suo tum
 lautius exhibebant. Homerus has treis conuiuiorum formas simul complectitur:

τίπτε δέ σε χρεώ;
 560 *Εἰλαπίν' ἤε γάμος; ἐπεὶ οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστίν.*

[A]

ANTIQUIOR QVAM CHAOS ET SATVRNIA TEMPORA

1740

Χάους ἀρχαιότερος, id est *Antiquior quam chaos*. De re nimium prisca et obsoleta.

Ibycus: Ποῦται δ' ἐν ἄλλοτρίῳ χάει, id est *Volat in alieno chaos*. Ac rursum: 'Ο δὲ φλυαρεῖ καὶ μάτην ἡμῶν λῆρον καταχεῖ τοῦ χάους ἀρχαιότερον καὶ Κρονίων ἀπόζοντα, id est *Hic autem nugatur ac temere nugas in nos infundit antiquiores quam chaos ac Saturni tempora redolentes*. Alludit adagium ad chaos, ad quod poetae deorum ac rerum omnium originem referunt. Ovidius opificium mundi hinc auspicatur quemadmodum et Hebraei.

[A] TANQVAM ARGIVVM CLYPEVM ABSTVLERIT, ITA GLORIATVR 174I

570 'Ως τὴν ἐν Ἄργει ἀσπίδα καθειλὼν σεμνύνεται, id est *Superbit, tanquam Argium clypeum detraxerit*. In fastuosos et magnificentius sese gerentes dicebatur. Aiunt

529 illi D-I: ille C.

534 δ' G-I: om. A-F.

528-529 illi *Plautino Adag.* 375, LB II, 174 E, aus *Plaut. Pers.* 41 (a pumice). Cf. Otto 1486.

529 *rursum illi Adag.* 376, LB II, 175 A, aus *Plaut. Asin.* 92. Cf. Otto 1249.

530-532 *Quin hodie ... calua* Cf. *Adag.* 4056 (Socratis gallus aut callus), LB II, 1192 E: „Vulgus illiteratum significans nihil esse quod det ostensa vola manus dicere solet: Hinc mihi pilum euellē.“ *Suringar* 32, p. 50 sq. führt aus *Sartorius I*, 5, 27 und aus *Harrebomée III*, p. 50 das niederländische Wort „Neem(t) daar wat uit“ an.

1738

534 *Zenob. Ald. col.* 166 = *Suid.* ὕπνος 39 (παρουσία).

536 *Vbi quis ... desideret* In *Adag.* 2187, *ASD* II, 5, p. 151, l. 98 sq., wird Ὑπνος ἀπέστω als *Maxime* der geschäftigen Kaufleute angeführt, die die Ware von den kaum in den Hafen eingelaufenen Schiffen kaufen.

538 *Aristoph. Nub.* 705.

1739

541 *Zenob.* 6, 37 = *Ald. col.* 168.

541-547 *Dictitari ... trucidarunt* Nach *Zenob.*, aber mit eigenen Zusätzen ll. 524-544 *Tametsi ... fuerint* und ll. 545-546 *conditionibus ... propositis*.

547 *Plut. Mor.* 774 e. Ps.-Plutarch erzählt die Geschichte mit vielen Einzelheiten, aber ohne Erwähnung des *conuiuium*.

548 *Eust.*, p. 1412, 60 sqq. zu *Od.* I, 226.

554 *Hes. Erg.* 723, zitiert von *Eust. loc. cit.* (Ἐκ κοινού, Er. scheint in Venedig die Präposition in der *Eust.*-Handschrift verlesen zu haben). *Eust.* zitiert nur diesen

549 εἰλαπίνην D-I: εἰλαπείνην A-C.

564 καταχεῖ B-I: καταχεῖ A, corr. s.

Einzelvers; er ist auch im *cod. Coislinianus* 177 = *App. prov.* 2, 29 als Sprichwort verzeichnet.

557-558 *Porro ... exhibebant* Nach *Eust. loc. cit.*

558 *Hom. Od.* I, 225 sq.

1740

562 *Zenob. Ald. col.* 169 aus *Suid.* χάος 83. Doch liest *Ald.* χρονίων, *Suid.* richtig κρονίων. Die Formulierung des Titels (l. 561) nach *Suid.* χάους ἀρχαιότερος καὶ Κρονίων. Cf. *Adag.* 2001, *ASD* II, 5, p. 28, l. 145: „... ab ipso vsque Saturni saeculo et si quid est hoc etiam antiquius“.

562-565 *De re ... ἀπόζοντα* Nach *Zenob. Ald.* = *Suid. locc. citt.*

563 *Ibycus fr.* 28 *Bergk.* Von *Diehl* und *Page* nicht mehr angeführt, da jetzt gleichgesetzt mit *Bacchyl.* 5, 26 sq. *νωμάται δ' ἐν ἀπρότῳ χάει*.

Ac rursum Von *Schneidewin* noch in *Ibyci fragmenta* (1833), p. 203 angeführt (fr. 42). Jetzt *Aelian. fr.* 341 *Hercher* (Κρονίων ἀπόζοντα nach *Aristoph. Nub.* 398 Κρονίων δζων).

567 *Ov. Met.* I, 7.

568 *Hebraei Gn.* I, 1 sqq.

1741

570 *Zenob.* 6, 52 = *Ald. col.* 172 (καθειλὼν, so auch *Junt.*: καθηλὼν *Ald.*). Er. geht offenbar von der *Uniform* der *Aldina* aus, verbessert den Akzent, gibt aber fälschlich ebenfalls ein *augmentiertes Partizip*.

571-574 *Aiunt ... appellari* Nach *Zenob. loc. cit.*

apud Argiuos sacrum quendam esse clypeum clauis affixum, vt facile detrahi non possit. Alii dicunt apud eos ordinem ac delectum iuuenum viribus antecellentium ἀσπίδα, id est *clypeum*, appellari. Autor Zenodotus.

575 [A] TANQVAM CONCHYLIVM DISCERPERE 1742

Ὡσπερ κογχύλην διελεῖν, id est *Tanquam concham dilacerare*. De imbecillis et viribus longe inferioribus dicebatur. [C] Nam illisae solo rumpuntur conchae, quo cibus eximatur, [G] aut inciso neruo, quo se contrahunt ac diducunt, aperiuntur. [A] Refertur apud Suidam.

580 [A] MVTVS MAGIS QVAM SCAPHA 1743

Συστομώτερος σκάφης, id est *Magis elinguis quam scapha*. De iis dici consuevit, qui propter humilitatem | conditionis apud praestantiores non audent hiscere. Natum hinc aiunt, quod olim inquilini et hospites alienae reipublicae ludis popularibus in pompa incedebant nauim gestantes; vnde, quoties hospitem, non ciuem significabant, σκάφην ἢ σκαφηφόρον appellare consueuerunt. Proinde vulgo sic minitabantur: Ποιήσω σε συστομώτερον σκάφης, id est *Reddam tibi os occlusius scapha*. Etenim iis, qui in republica viuunt non sua, multa sunt mussitanda; nam vti non conuenit in aliena ciuitate curiosum esse, ita nec tutum est liberioris esse linguae. Huius interpretamenti Suidas autorem citat Theophrastum in opere De legibus. Equidem in plerisque codicibus συντομώτερος scriptum reperio, non συστομώτερος. Quae lectio si cui magis arridebit, non reluctabor, nempe vt metu contractum et humilem accipias.

[A] NVDVS TANQVAM EX MATRE 1744

Γυμνός ὡς ἐκ μητρός, id est *Nudus vt ex matre*. Prouerbialis hyperbole de vehementer paupere. Nudissimi enim nascimur ac ne pilis quidem tecti, nedum vestibus, quod non item in caeteris animantibus accidit. [H] Hoc dictum et hodie vulgo nostrati est in ore: Tam nudus, quam natus erat. Huic simile quod alibi referetur: *Tanquam e naufragio*.

[A] EST PYLVS ANTE PYLVM 1745

600 Plutarchus in libello, cui titulus Περὶ τοῦ μὴ δεῖν δανείζεσθαι, testatur hunc versum apud Messenios prouerbio fuisse celebratum:

Ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο, Πύλος γε μὲν ἔστι καὶ ἄλλος, id est
Est Pylus ante Pylum, siquidem est Pylus altera sane.

605 Dictum apparet, vbi quid alteri praefertur velut antiquius et praestantius aut vbi aliquis iactat sese, quasi vel solus sit vel summus, cum reperiantur et alii,

qui possint cum eo decertare. Pylus enim Messeniorum ciuitas Nestore nobilis, [F] vt affirmant quidam. [A] Hoc autem carmen Plutarchus hoc pacto commutauit:

610 *Ἔστι τόκος πρὸ τόκοιο, τόκος γε μὲν ἔστι καὶ ἄλλος, id est
Vsura usura prior, usura altera sane est.

In eos accommodari potest, quibus alia vsura ex alia nascitur. Vnde natum sit adagium, Eustathius interpretans Homeri Boeotiam indicauit. Scribit enim iuxta eos, qui de populis conscripserunt, treis fuisse Pylos, vnam Messeniae, alteram Triphyliae, tertiam Arcadiae; Triphyliacam obtinuisse Nestorem. Idem
 615 geographum testem adducit, Strabonem opinor, qui treis item Pylos constituerit in Peloponneso. [F] Tractat autem hac de re Strabo libro Geographiae octauo, demonstrans fuisse multas huius nominis vrbes, quarum vna quaeque

585 Proinde C-I: Vnde A B.

589 est B-I: esse A.

616 Peloponneso B-I: Peloponneso. Stephanus

admonet, Pylum apud Graecos vtrolibet genere pronuntiarī, masculino seu foeminino A.

572 *claus affixum* Er. übersetzt richtig das überlieferte *καθελουμένην* als *καθηλωμένην*. Die Verbesserung der griechischen Form wird Meursius zugeschrieben (Schneidewin zu Zenob. loc. cit. und Adler zu Suid. ὡς τὴν ἐν Ἄργει 245).

574 Zenob. loc. cit.

1742

576 Suid. ὡςπερ κογχύλην 239 (παροιμία) = Zenob. Ald. col. 172 (unmittelbar vor *Adag.* 1741).

576-577 *De imbecillis ... dicebatur* Ἐπὶ τῶν σφόδρα εὐτελῶν Suid. = Zenob. Ald. locc. citt.

579 Suid. loc. cit.

1743

581 Zenob. 5, 95 = Ald. col. 153 (hier aber συντομώτερος). Suid. συστομώτερος σκάφης 1687. Nach Zenob. stammt die Wendung aus Menanders *Eunuchos* (fr. 166 Körte).

581-586 *De iis ... σκάφης* Nach Suid. loc. cit.

590 Thphr. fr. 103 Wimmer bei Suid. loc. cit. in *plerisque codicibus* Ausser bei Zenob. Ald. fand Er. die Lesart in seinem 'Plutarch': Laur coll. IV, 48, p. 409 Jungblut (Näheres zu dieser Quelle *Adag.* 1621, n.l. 352 und zu *Adag.* 2683, *ASD* II, 6, p. 473). Zur schlechteren Lesart *συντομώτερος* cf. Körte-Thierfelder zu Menandr. fr. 166.

1744 *Collect.* 343, dort zuerst richtig μήτρας nach Diogen. 4, 2; in der 2. Auflage (1506) trat dafür μητρός ein. Cf. *Adag.* 4057 (Vt ex bulga matris), *LB* II, 1192 E.

594 Diogen. 4, 2 = Apost. 5, 72 (μήτρας).

597 *hodie vulgo* Suringar 43, p. 278 sq. führt

aus Tappius, f° 229', an: „Sic enim aiunt Germani: So nackend, als er von mutterleib geboren ist.“

598 *Tanquam e naufragio* Suringar loc. cit. stellte fest, dass sich dieser Vergleich in den *Adag.* nicht findet; er vermutete, Er. habe ein Adagium geplant, das er dann nicht ausführte. Er. selbst braucht das Bild in *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, p. 42, l. 54: „Vnde pridem scissa rate vix exigua venhente tabula nudus euasi.“

1745

600 Plut. *Mor.* 829 b. Über Er.' Vorliebe für die Plutarchschrift *De vitando aere alieno* cf. *Adag.* 1698, n.l. 409.

607 *vt affirmant quidam* Der Zusatz F beruht wie der grössere Zusatz F ll. 616-619 auf Strab. VIII, 3, 7, p. 339; *quidam* steht für Strabos präzisere Angabe οἱ μὲν οὖν πολλοὶ τῶν νεωτέρων καὶ συγγραφέων καὶ ποιητῶν. Plut. loc. cit. Der Vers ist auch in *Adag.* 2093 angeführt, dort aber mit der Lesart τόκος δὲ γέ ἐστι καὶ ἄλλος (*ASD* II, 5, p. 96, l. 878).

612 Eust., p. 296, 27 sqq. zu *Il.* II, 591. Der homerische Schiffskatalog (*Il.* II, 494 sqq.) trägt in den Hss. und den frühen Drucken den Untertitel *Βοιωτία ἢ κατάλογος νεῶν*.

615 Strab. loc. cit.

616 (app. crit.) Steph. Byz. Πύλος.

Strab. loc. cit., wo der Vers, von dem das Adagium ausgeht, ebenfalls angeführt ist.

617 *multas* Strabo nennt, wie Er. ll. 613-614 richtig aus Eust. angegeben hatte, auf dem Peloponnes drei Städte namens Pylos.

sibi vindicauerit Nestorem ob viri celebritatem. Quanquam idem post autumat Nestoris patriam fuisse ex vtraque parte Alphei. [A] Allusit ad adagium
620 Aristophanes in Equitibus:

Ἄλλὰ τόδε φράζου, πρὸ Πύλου Πύλον, ἣν σοι ἔφραζεν·
Ἔστι Πύλος πρὸ Πύλοιο. – Τί τοῦτο λέγει, πρὸ Πύλοιο; id est
Hoc age dic, Pylus ante Pylum est, quam tu mihi narras:
Est Pylus ante Pylum. – Sibi quid vult ante Pylum istuc?

625 Interpres adscribit versiculum, quem paulo ante citauimus e Plutarcho, proditum oraculo fuisse.

[A] IECIT ACHILLES DVAS TESSERAS ET QVATVOR 1746

Βέβληκ' Ἀχιλλεύς δύο κύβω καὶ τέσσαρα, id est
Duas Achilles quatuorque tesseras | Iecit.

630 Hunc versum Suidas ex Euripide citat. Quid autem sibi velit adagium, nullus explicat, nisi quod coniectare licet dictum fuisse de iis, qui in omni re vincerent, propterea quod is tesserarum iactus felix esset. [E] Interpres Aristophanis in Ranis Aristarchum citat, qui scripserit hunc senarium Euripidis nomine circumferri solitum, sed falso, quum sit ἀδέσποτος. Apud Aristophanem vsurpat Bacchus in Aeschylum, victorem Euripidis, vnde apparet in
635 faustis acclamationibus huius esse vsum prouerbi.

[A] E TARDIGRADIS ASINIS EQVVS PRODIIT 1747

Ἐκ βραδυσκελῶν ὄνων ἵππος ὤρουσεν, id est *E tardigradis asinis equus emersit*. Cum
LB 650 clarus euadit quispiam obscuro genere natus aut quoties ab indocto praeceptor
640 tore proficiscitur discipulus eruditus. Potest et per ironiam proferri et per negationem, vt 'Nunquam ex asinis nascetur equus' et 'En tibi ex asinis equum', id est ex infimis parentibus arrogantem et ferocem. [H] Huic contrarium est quod alibi retulimus: *Heroum filii noxae*, quum ex egregiis viris prognati non respondent maiorum virtutibus, quemadmodum Socrates apud
645 Platonem in Alcibiade priore docet ambos Periclis filios Paralum et Xanthippum fuisse stupidos, Cliniam euasisse furiosum, denique nullum illius opera factum sapientem, quum Zenonis consuetudine multi sapientes euaserint. Idem tractat in Menone commemorans et Aristidem, qui filium habuit Lysimachum nullius rei, praeterea Thucydidem, cui duo fuerint filii, Melesias et Stephanus;
650 neuter respondit virtuti paternae. His addi poterat M. Tullius, qui filium reliquit illaudatum et a patriis virtutibus plurimum degenerantem.

[A] EPEO TIMIDIOR 1748

Ἐπειοῦ δειλότερος, id est *Epeo timidior*. De magnopere pauido dicebatur. Ab

- 655 Epeo quopiam ductum, notae timiditatis homine. Datum est hoc cognominis Cratino comico, per allusionem fortassis, quod, cum Oenoidis tribus princeps esset, in eo munere timidius se gereret.

[A]

EPHESIAE LITERAE

1749

- 660 Ἐφέσια γράμματα, id est *Ephesiae literae*. Dictum videtur de iis, qui mira felicitate tanquam diuina virgula quicquid optarent assequerentur. Aiunt enim Ephesiis notulas quasdam et voces magicas fuisse, quibus vtentes in omni

621 σοι D-I: συ A-C.

622 Ἔστι B-I: Ἐστὶν A.

629 Duas B-I: Duos A, corr. s.

642 est C-I: om. A B.

654 ductum A-F: dictum G-I.

655 comico B-I: clomico A, corr. s.

656 se F-I: sese A-E.

619 ex utraque parte *Alphei* Strabo fährt fort: Διέξεισι δὲ (ὁ Ἄλφειος) τὴν Πισᾶτιν καὶ τὴν Τριφυλίαν.

620 Aristoph. *Equ.* 1058 sq. (φράσσαι: φράζω vulg.). Der schwierige erste Vers besagt vielmehr: „Aber überlege dir das ‘Pylos vor Pylos’, auf das dich (das Orakel) hinwies.“ Es folgt der Anfang des Orakels.

623 tu mihi narras Die Fehlübersetzung, die auf dem Druckfehler συ (aber ἔφραζεν) in A beruht, ist stehengeblieben.

625 *Interpres* Schol. Aristoph. *Equ.* 1059.

1746

628 Suid. τρις ἔξ 1006: Eur. fr. 888 N¹. Suidas gibt keinen Hinweis auf den sprichwörtlichen Charakter. Er. übernimmt den Vers in die *Adagia*, weil er ihn bei Zenob. 2, 85 = Ald. col. 54 vorfand. Erst 1523 stiess er auf die Aristophanesstelle, der die Paroemiographen den Vers entnommen haben, und auf die Echtheitsdiskussion (ll. 632-636).

632-633 *Interpres Aristophanis* Schol. Aristoph. *Ran.* 1400.

634-635 Aristoph. loc. cit.

635-636 unde apparet ... *prouerbi* Ein irrigger Schluss, da bei Aristophanes Dionysos mit diesem Vers dem im Wettstreit der beiden Tragiker unterliegenden Euripides zu Hilfe kommen will.

1747 *Collect.* 419 aus Diogen. 1, 94.

638 Diogen. 1, 94. Zenob. 2, 5. Apost. 3, 57 = Zenob. Ald. col. 40 (überall Ἄπὸ für Ἐκ, so auch Er. *Collect.*).

638-639 *Cum clarus ... natus* Nach den Paroemiographen.

643 *alibi Adag.* 532, LB II, 235 B.

645 Plat. *Alc.* 1 118 e sq. Die Namen *Paralus* und *Xanthippus* sind der l. 647 sqq. zitierten Stelle aus *Menon* entnommen. *Clinias* (Klei-

nias) ist der von Perikles erzogene Bruder des Alkibiades, Zenon der Philosoph von Elea.

647 *Idem* Id. *Men.* 94 a sqq. Der von Platon erwähnte Thukydides ist nicht der Historiker, sondern der um 443 v. Chr. ostrakisierte Gegner des Perikles.

650-651 *M. Tullius ... degenerantem* Cf. z.B. *Sen. Suas.* 7, 15.

1748

653 Zenob. 3, 81. Suid. Ἐπειοῦ 2131 = Zenob. Ald. col. 84 (Com. fr. adesp. 31 Kock; Cratinus test. 15 PCG).

653-656 *Ab Epeo ... se gereret* Nach Zenob. oder Suid.; *quopiam* setzt Er. zu *Epeo*, um diesen von dem bekannten Erbauer des hölzernen Pferdes zu scheiden, von dem Feigheit sonst nicht erwähnt wird. Trotzdem wird bei Zenob. dieser gemeint sein, da er in der *Ilias* zwar als tüchtiger Faustkämpfer (XXIII, 664 sqq.), aber nie als Kämpfer in der Schlacht erscheint.

655 *Oenoidis* Der Name der Phyle lautet Oeneis (so Er. richtig in *Adag.* 1953, l. 659). Er. entnimmt die falsche Form seinem Zenobiustext, und zwar der Juntina, während die Aldina (aus Suidas) den richtigen Genetiv Οἰνηϊδος bietet.

655-656 *princeps esset* Zenob. bezeichnet mit ταξιαρχῆσαι das militärische Kommando über das Aufgebot einer der zehn Phylen.

1749 Zur Sache cf. Kühnert, *RE* V (1905), p. 2771 sqq. s.v. Ἐφέσια γράμματα. Th. Hopfner, *Griechisch-ägyptischer Offenbarungszauber*, I, Leipzig, 1921, § 59 sq.

658 Diogen. 4, 78.

659-661 *Aiunt ... euaderent* Nach Diogen. loc. cit.

negocio victores euaderent. Autor Diogenianus. Eustathius in Odysseae Φ tradit his literis vsum Croesum in rogo. Fuisse autem verba quaedam obscura, aenigmatibus simillima, neutiquam cohaerentia, descripta in pedibus, zona et corona Dianae. Suidas addit huiusmodi fabulam: In Olympiis Milesium
 665 quempiam cum Ephesio palaestra commissum nihil potuisse in conflictu, quod is Ephesius in talo Ephesias haberet literas. Quod simulac animaduersum esset, ademptis literis Ephesium, [G] qui iam triginta defatigarat, [A] succubuisse. [E] Hesychius indicat fuisse priscas quasdam voces [G] pro sacris habitas, quibus impostores deinde multas addiderint. Priscas putat [E] has fuisse: ἄσκι,
 670 quod interpretatur *tenebras*, κατάσκι *lumen*, αἴξ *ipse*, δαμναμενέως *sol*, αἴσιον *verum*. [G] Meminit harum et Anaxilas apud Athenaeum libro duodecimo; commemoratis enim philosophi cuiusdam deliciis ait:

Καὶ πρὸς τούτοις
 Ἐν σκυταρίοις ῥαπτοῖσι φορῶν
 675 Ἐφεσῆϊα γράμματα καλά,

id est *Ad haec in consutilibus pelliculis gestans Ephesias literas pulchras*. [E] Nec desunt hodie qui huiusmodi confictis vocibus imponant stultis. [G] Illud satis apparet librariorum incuria commissum, quod quum Hesychius inter magicas voces recenseat τετράξ, non meminit tamen interpretans singulas.

680 [A] EODEM IN LVDO DOCTI 1750
Eodem in ludo docti dicebantur similibus vitiis laborantes et improbitate pares. Hoc dictum adeo vulgo manet, vt nihil sit tritius. Terentius in Hecyra:

In eodem omnes mihi videntur ludo doctae ad malitiam.

Solent enim ferme, qui communibus vsi sunt praeceptoribus, ingenio moribusque conuenire. Quod autem Terentius dixit in mulieres, omnes inter ipsas
 685 similibus esse moribus, idem Graecus attestatur senarius:

Γυνὴ γυναικὸς πῶποτ' οὐδὲν διαφέρει, id est
A foemina nil foemina vnquam discrepat.

Innuit autem prouerbium nullam inueniri bonam mulierem.

690 [C] TANQVAM IN PHIDITIIS 1751
 Ὡσπερ ἐν φειδιτίοις, id est *Velut in phiditiis*. Vbi quid parcius nimiumque frugaliter actum significabimus. Lacedaemonii publica loca habebant, in quibus cibum caperent. In his accipiebant hospites ac legatos suos, sed apparatu perparco. Vnde et Graeca vox ducta videtur a φείδεσθαι, id est *parcendo*. [G]
 695 Quauquam sunt qui malunt φιδίτια dicta quasi φιλίτια, quod eiusmodi conuiuuiis coiretur sodalitas. Vtranque vocis etymologiam | recenset Plutarchus in vita

Lycurgi. In priore abiicitur ε̄ è diphthongo, in posteriore λ vertitur in δ. Addit autem tertiam etymologiam, phiditia dicta quasi ἐδίτια, a sumendo cibo, quae Graeci, praesertim Athenienses, vocant συσσίτια, Cretenses ἀνδρία, quemadmodum ibidem indicat Plutarchus. Hoc genus conuiuiorum Lycurgus instituit ad excludendum luxum ac temulentiam. M. Tullius meminit phiditiorum libro Tusculanarum quaestionum quinto: *Quid? inquit, victum*

665 palaestra G-I: om. A-F.

668 indicat ... voces G-I: in re nugacissima serius, putat germanas voces E, putat germanas voces F.

682 Hecyra F-I: Ecyra A-E.

685 ipsas B-I: ipsos A, corr. s.

690-715 Pro adagio 1751 in A et B hoc est

661 Eust., p. 1864, 18 sqq. zu Od. XIX (τ, nicht φ), 247 (= Pausanias ε 85 Erbse, *Attiz. Lexika*, p. 183).

664 Suid. 'Εφέσια 3864. Die Geschichte steht auch bei Eust. loc. cit., unmittelbar vor der n.l. 661 angezogenen Stelle.

667 qui ... defatigat Im Zusatz von 1528 versucht Er., das schwer verständliche τριάκοντα des Suidastextes, das er 1508 nicht berücksichtigt hatte, wiederzugeben. Seine (unrichtige) Wiedergabe erklärt sich durch den verdorbenen Text und die Interpunktion der ed. Mediol.: Φανερού δὲ γενομένου καὶ λυθέντων αὐτῷ τριάκοντα, τὸ ἐφεξῆς πεσεῖν τὸν 'Εφέσιον. Die neueren Ausgaben setzen das Komma vor τριάκοντα. In diesem Fall müsste aber anstatt τριάκοντα mit Eust. τριακοντάκις gelesen werden und αὐτῶν anstatt αὐτῷ; so Erbse, *Attiz. Lexika*, p. 120, zu Aelius Dionysius ε 79; besser αὐτῶν παλαίοντα τρίς ἑξῆς Naber zu Photius, *Lexicon* I, pp. 47 und 235.

668 Hesych. 'Εφέσια 7401 Latte (669 ἄσκιον, 670 κατάσκιον, λίξ: Er. folgt der Aldina von 1514).

671 Anaxilas fr. 17 Kock II, p. 268 bei Athen. XII, 548 c. Die Anapäste hat Er. in der Übersetzung nicht wiedergegeben; cf. *Adag.* 1720, n.l. 278.

677-679 *Illud satis ... singulas* Der korrupte und lückenhafte Hesychtext wird nach Clem. Al. *Strom.* V, 45, 2 sq., p. 356 Stählin folgendermassen ergänzt: τὸ δὲ λίξ <γῆ, τετράξ δὲ ἐν>αυτός.

1750 *Collect.* 571. Otto 975.

681 Ter. *Hec.* 203.

682 *vulgo manet* Suringar 67, p. 111 erwähnt u.a. Tappius, f° 139': „Sie haben all in eyner schülen zu schüle gängen. Item: Sie haben

adagium: Epimelidium Corium. Τὸ ἐπιμελίδιον δέρμα. i. [i. om. A] Epimelidium Corium, De re seposita et abdita. Nam id in Lacedaemonia reconditum erat. Autor Digenianus.

694 videtur ... parcendo G-I: est a parcendo C-F.

all cynen meyster gehabt.“ Die Redensart scheint von dem, wie Suringar zeigt, verbreiteten Terenzvers, den auch Er. erwähnt, ausgegangen zu sein.

Ter. loc. cit. (In eodemque).

686 *Graecus ... senarius* Menandr. *Monost.* 166 Jäkel.

1751

690-715 (app. crit.) Das Adagium *Epimelidium corium*, das in A und B anstelle von *Tanquam in phiditiis* steht, beruht auf Diogen. 8, 28, wo Er. im cod. Grab. ἐπιμελίδιον für richtiges ἐπιμενίδειον fand. Er bemerkte den Fehler vor Abschluss der Ausgabe A und gab in Chil. IV, 164 (= *Adag.* 3176, LB II, 1004 BC) die verbesserte Fassung 'Epimelideum corium'. Doch tilgte er das fehlerhafte Adagium erst in C.

691 Nach Athen. IV, 142 e, wo aber der Ausdruck nicht metaphorisch gemeint ist. Von der mässigenden Reform des Spartanerkönigs Kleomenes heisst es dort: Οὐτε γὰρ οὕτως ὤετο δεῖν ὡσπερ ἐν τοῖς φιδιτίοις [φειδίτιοις Ald. 1514] δέχεσθαι ζωμῶ καὶ κρεαδίους ἀφελῶς ... Ähnlich Plut. *Cleom.* 13, 5: "Ὡσπερ ἔθος ἦν ἐν τοῖς φιδιτίοις. Die Lesart φειδίτιοις übernahm Er. aus der Athenaeus-Aldina von 1514 und behielt sie an dieser Stelle bei, obwohl der Zusatz G (l. 695 sqq.) die Form φιδίτια voraussetzt; doch versah er die Ableitung von φείδεσθαι in G mit dem abschwächenden Zusatz *videtur* (l. 694, cf. app. crit.).

696 Plut. *Lyc.* 12, 1 sq. (700 ἀνδρεῖα Cobet: ἀνδρία codd.).

701 Cic. *Tusc.* V, 98 (703 philitiis: *phiditiis* v.l.; 705 *inquit* von Er. ergänzt; 706 ad Eurotam Bentley: *ab Eurota* codd.).

Lacedaemoniorum in phiditiis nonne videmus? Vbi quum tyrannus coenauisset Dionysius, negauit se iure illo nigro, quod coenae caput erat, delectatum. Tum is, qui illa coxerat
 705 *'Minime mirum', inquit, 'condimenta enim defuerunt.'* *'Quae tandem?' inquit ille.*
'Labor in venatu, sudor, cursus ab Eurota, fames, sitis. His enim rebus Lacedaemonio-
rum epulae condiuntur.' Quanquam haec fabula secus narratur apud Plutarchum
 in coronide, quam adiectam videmus Apophthegmatis Laconicis de Lycurgi
 institutis. Erant apud Lacedaemonios et aliae conuiuiorum species, quorum
 710 vnum erat κοπίς, quod certis ciborum generibus instruebatur, alterum ἄϊκλον
 aliquanto splendidius. Omnium frugalissimum erat quod agebatur in phiditiis.
 Multa super his Athenaeus libro quarto, si cui libebit cognoscere. [C]
 Accommodari poterit et ad orationem, vt si quis neget se contentum simplici
 sermone, velut in Laconicis phiditiis accipiatur, sed desiderare splendoris
 715 aliquid et quod appetentiam irriter illecebra.

[A] EQVO SENESCENTI MINORA CICELA ADMOVE 1752

Ἴππῳ γηράσκοντι τὰ μείονα κείκελα ἐπίβαλλε, id est *Equo senescenti minora cicela*
admoue. Admonet adagium, vbi vires per aetatem faticunt, respirationem ac
 refocillationem quandam a laboribus dandam et decrescente robore minuendos
 720 labores, augendam remissionem. Ductum aiunt ab equis militaribus, quibus
 senescentibus leuius τρισίππιον admouebant; est autem τρισίππιον ceu rotula
 quaedam, publica nota, quae igni candefacta malis equorum imprimi consuevit.
 Zenodotus ostendit prouerbium extitisse apud Cratetem comicum in Samiis.
 Videtur carmen heroicum, si tantum legas κύκλ' ἐπίβαλλε. [F] Nam κείκελα
 725 nondum reperi apud vllum autorem praeterquam apud Zenodotum. Trisippii
 meminit Hesychius. Videtur autem κείκελον aliquid esse non dissimile trisippio.

[A] ERETRIENSIVM RHO 1753

Ἐρετριέων ῥῶ, id est *Eretriensium rho*. Vbi quis crebrius et asperius eam literam
 sonaret, quo nomine nunc male audiunt apud Gallos Picardi. Notantur item
 730 quibus Alcibiadis labdacismus impendio placebat. Ridetur Arrius a Catullo,
 quod

Chommoda dicebat, si quando commoda vellet

Dicere, et hinsidias Arrius insidias.

Ac tum mirifice credebat se esse locutum,

735 *Cum quantum poterat dixerat hinsidias.*

Adagium refertur a Diogeniano. [G] Meminit Plato in Cratylo: Οἶσθα οὖν, ὅτι
 ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἡμεῖς μὲν φαμεν σκληρότης, Ἐρετριεῖς δὲ σκληροτήρ, id est *Scis, quod*
nos pro eodem dicimus sclerotes (id est *durities*), *pro quo Eretrienses scleroter*. Ex quo
 liquet Eretrienses adamasse hanc literam ρ, quam loco σ supposuerint, quum
 740 contra Athenienses eam verterint in σ, vt θαρσεῖν pro θαρρεῖν. Quoniam ea

litera dicitur impetus ac vehementiae significationem habere, videtur et in homines praecipites ac violentos congruere prouerbium.

- 707 Plut. *Mor.* 236 f sq. Bei Plutarch lässt sich Dionysios durch einen eigens zu diesem Zweck gekauften spartanischen Koch eine echte Blutsuppe bereiten. Als er die Kostprobe voller Abscheu ausspie, bemerkte der Koch, die Suppe schmecke nur nach vorausgehendem Körpertraining mit anschließendem Bad im Eurotas.
- 709-712 *Erant ... cognoscere* Nach Athen. IV, 138 b sqq.: κοπίς 138 e sqq.; ἄκλον 139 bc; *phiditia* 141 a sqq.
- 713-714 *simplici ... accipiat* Cf. *Adag.* 1949 (Laconismus).
1752
- 717 Zenob. 4, 41 (κύκλ' ἐπίβαλλε: κείκελ' ἐπίβαλε codd. und Ald. col. 99). Zum Hexameterschluss ἐπίβαλλε cf. infra n.l. 724.
- 718-723 *Admonet ... Samiis* Nach Zenob. loc. cit. (721 τρυσίππιον Gaisford: τρισίππιον codd.).
- 718 *per aetatem* An Stelle des unverständlichen δι' ἄκρας bei Zenob. fand Er. bei Suid. ἴππω 586 das richtige διὰ γῆρας; dasselbe bei Diogen. 5, 27.
- 722 *publica nota* Zenob.: Οἰοῖνε δὴμόσιος ὡς χαρακτήρ τροχίσκος. Er. greift aus dem verdorbenen Text den entscheidenden Begriff heraus.
- 723 Crates fr. 30 Kock = fr. 33 *PCG*.
- 724 κύκλ' ἐπίβαλλε Er. konnte den Hexameterschluss bei Suid. und Diogen. loc. cit. finden. Er ist durch Zenob. Athous 3, 15, p. 370 Miller, als die richtige Lesart bestätigt worden. Damit drängt sich eine andere, schon von Grotius gegebene Deutung des Sprichworts auf: cf. Liddell-Scott, Supplement, p. 90 s.v. κύκλος III, 2, b mit Bezug auf unser Sprichwort: „circle for the exercising of horses“ und *PCG*, Crates fr. 33. Er. betrachtet κύκλ' als die metrisch richtige Variante für κείκελα, das, wie er zutreffend feststellt, nur an dieser einen Zenobiusstelle zu lesen ist.
- 726 Hesych. τρυσίππιον (so schon Musurus 1514 für τρισίππιον cod.). Er. (oder der Setzer) behält die falsche Form *trispium* bei, die er l. 721 Zenob. entnommen hatte.
1753
- 728 Diogen. 4, 57. Cf. *Adag.* 2141 (Phicidissare), *ASD* II, 5, p. 128, l. 582 (zu dem Unwort φικιδίσει jetzt R. Kassel, *Gnomon* 55, 1983, p. 6 sq.). Er. *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 45, ll. 48-50.
- 728-729 *Vbi ... sonaret* Bei Diogen. wird das Sprichwort übertragen auf andere übertriebene Gewohnheiten: 'Ἐπὶ τῶν κατακόρω τισὶ χρωμένων.
- 729 *Picardi* Im alten Picardischen wird s vor l und n zu r: C. Th. Gossen, *Grammaire de l'ancien picard*, Paris, 1970, p. 107. L.-F. Flutre, *Le moyen picard*, Paris, 1970, p. 479. Er. erwähnt diese sprachliche Eigenheit auch *Adag.* 2141, *ASD* II, 5, p. 128, l. 583.
- 730 *Alcibiadis labdacismus* Den Sprachfehler des Alcibiades, ρ als λ auszusprechen (Plut. *Alcib.* 1, 6 sqq. mit Aristoph. *Vesp.* 44 sqq.), den die antiken Quellen τραυλισμός nennen, bezeichnet Er. auch sonst mit dem sprechenden Ausdruck *labdacismus*, so *Adag.* 551 ('H ψελλή οὐ πιττεύει), *LB* II, 243 C, und *De pronunt.* (1528), *ASD* I, 4, p. 44, l. 37 sq. Er folgt damit dem Vorbild Politizians, *Epist.* V, 3 (p. 64 ed. Basil. 1553): „Cogemur omnes iam lallare pueriliter et, quod ridendum sit, ad Alcibiadis labdacismum confugere.“ Der Ausdruck stammt ursprünglich wohl aus Quint. *Inst.* I, 5, 32, wo neben andern griechischen Termini für 'vitia oris et linguae' ohne nähere Definition auch λαμβδακισμός aufgeführt ist, oder aus Isidor. *Etym.* I, 32, 8. Catull. 84, 1-4 (*insidias Arrius hinsidias: hinsidias Arrius insidias* auch Politian. *Miscell.* 19, im Kapitel 'Super aspiratione'). Er. erwähnt Catulls Arrius natürlich auch in *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 78, l. 120 sqq.
- 736 Diogen. loc. cit.
Plat. *Crat.* 434 c (τῷ αὐτῷ: τὸ αὐτὸ v.l.).
- 740 *Athenienses ... θαρρεῖν* Cf. *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 44 sq., l. 43 sq.: „Hanc asperitatem [sc. literae r] quidam mitigant supposito σ, vt θαρρεῖν pro θαρρεῖν.“ Der sprachgeschichtliche Vorgang ist umgekehrt: Das alte (ionische) θαρρεῖν wurde im Attischen zu θαρρεῖν.
- 740-741 *ea litera ... habere* Cf. *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 89, l. 508. Wohl nach Plat. *Crat.* loc. cit.: Τὸ βῶ τῇ φορᾷ καὶ κινήσει καὶ σκληρότητι προσέοικεν.

[A]

OESTRO PERCITVS

1754

745 Οἴστρω παραπληγείς, id est *Oestro percitus*, id est ingenti animi cupiditate commotus ac velut attonitus. Oestrum enim insecti genus horrendo strepitu, vnde et nomen inditum apud Graecos; nam Latini asyium appellant. Hoc addito Iuno vaccam Io in furorem egit. Vnde poetae diuino correpti furore oestro conciti dicuntur. Est apud Platonem, tametsi locus in praesentia non
LB 652 succurrit, opinor in Phaedro. [F] Vnde et οἴστρο|πληγος dictione composita
750 pro *insano* et οἴστρεῖν et οἴστρηλατεῖν pro *insanire*.

[A]

IN MAGNIS ET VOLVISSE SAT EST

1755

In magnis et voluisse sat est. Tibulliana hac sententia nihil celebratius. Eam Angelus Politianus non inscite vertit Graece:

Ἄρχει δ' ἐν μεγάλοις καὶ τὸ θέλημα μόνον.

755 Apuleius Floridorum libro iii.: *Maiore scilicet voluntate quam facultate, eoque propensius fortasse laudandus est, quod omnibus bonis in rebus conatus in laude, effectus in casu est.* [B] Item M. Varro apud Gellium libro primo, capite decimo octavo: *In quo non modo Laelii ingenium non reprehendo, sed industriam laudo; successum enim fortuna, experientiam laus sequitur.* [A] Conuenit, vbi quis maiora viribus
760 conatus, tametsi rei susceptae magnitudini non facit satis, tamen hoc ipso nomine laudem promeretur, quod rem pulcherrimam tentauerit.

[A]

IN HOLMO CVBABO

1756

765 Ἐν ὄλμῳ εὐνάσω, id est *In holmo cubabo*. Dicebatur ab iis, qui se quippiam diuinatione cognitum ire minitabantur. Nam ὄλμων quidam vatem interpretantur, alii tripodes Apollinis holmos appellatos fuisse. Tradit autem Aristophanes grammaticus, citante Zenodoto, eos qui holmis indormissent, repente diuinandi spiritum concipere. Addit Apollinem ob id ἔνολμων cognominatum a Sophocle. [B] Quanquam apud Hesiodum ὄλμος pro mortario ponitur. [C] Apud Athenaeum libro vndecimo poculi genus est cornu adsimile, vt per
770 iocum torqueri possit et in bibones.

[A]

EADEM CERA

1757

Ἐν κηρίῳ, id est *Idem fauus*, dicebantur qui vno ore idem affirmarent aut qui

747 Io H I: Ino A-G.
758 sed H I: sed et B-G.

768 Hesiodum B-I: Hesychium BAS LB.

1754

744 Der griechische Ausdruck scheint nicht belegt zu sein. Er versucht in diesem Ada-

gium, die Vorstellungen, die er aus lateinischen Dichtern gewonnen hatte (nn.ll. 745-748), mit dem platonischen οἴστρος zu

- vereinen. Cf. R. Hoven, *Notes sur Erasme et les auteurs anciens*, L'Antiquité classique 38 (1969), p. 170. Da er für das Adagium bei Platon keine prägnante Formulierung fand (l. 748 sq.), übersetzte er Juvenals „oestro percussus“ (4, 123 sq.) ins Griechische und gab seine eigene Übersetzung als griechisches Adagium aus (ähnlich verfuhr Er. auch sonst gelegentlich, cf. *Adag.* 2001, *ASD* II, 5, pp. 23-25, n.l. 4). Auch der Ausdruck *oestro percitus* scheint antik nicht bezeugt zu sein. Er ist kombiniert aus *Stat. Silv.* II, 7, 3 „concitatus oestro“ und dem häufigen *percitus* m. Abl., z.B. *irā* (Plaut. *Cas.* 628; *Liv.* VI, 38, 8), *furore* (Sen. *Herc. f.* 108), *dolore* (Sen. *Phaedr.* 1156) etc. So braucht ihn Er. auch im ‘Conuiuium religiosum’, *Coll.*, *ASD* I, 3, p. 243, l. 370 „velut oestro diuino percitus“ von der rasenden Wut eines Königs; ebenso *Ciceron.*, *ASD* I, 2, p. 609, l. 5 sq. „eodem oestro percitus“, von der Manie der Cicronianer; in den Scholien zu Hier. *Epist.* 79, 11 erklärt er: „Oestrum pro stimulo posuit. ... Vnde qui magno animi motu rapiuntur, oestro perciti dicuntur.“ Cf. supra *Adag.* 1590, l. 462.
- 745-747 *Oestrum ... in furorem egit* Der ganze Abschnitt beruht auf Verg. *Georg.* III, 146-153. Dort fand Er. die Gleichsetzung von ‘oestrus’ und ‘asylus’ resp. ‘asilus’ (147 sq.), dort auch den Hinweis auf das unangenehme Summen („acerba sonans“ 149); dass davon der Name οἶστρος stamme, behauptet Servius zur Stelle. Bei Vergil steht auch der Hinweis auf die Io-Geschichte (152 sq.); den Namen *Io*, den Vergil nicht verwendet, bietet wiederum Servius.
- 747-748 *poetae ... dicuntur Stat. Silv.* II, 7, 3: „Docto pectora concitatus oestro“; cf. id. *Theb.* I, 32.
- 748 Plat. *Phaedr.* 240 d: Ὑπ’ ἀνάγκης τε καὶ οἴστρου ἐλαύνεται (sc. νεωτέρω πρεσβύτερος συνών); cf. 251 d: Ὡστε πᾶσα κεντουμένη κύκλω ἢ ψυχῇ οἴστρᾳ. Auch *Rep.* IX, 577 e: Ὑπὸ δὲ οἴστρου αἰεὶ ἐλκομένη (ψυχῇ); 573 a und e das Verbum οἴστρᾶν. Von der göttlichen Inspiration der Dichter braucht Platon den Ausdruck οἶστρος nicht; dagegen spricht er *Phaedr.* 245 a von der μανία Μουσῶν. In Er.’ Erinnerung haben sich wohl die beiden Bilder vermengt.
- 749-750 *Vnde ... insanire* Der Zusatz *F* nach Hesych. οἰστροπλήγας 415 Latte (οἰστροπλήγος als Genetiv Ald. 1514 nach cod.); id. οἰστρεῖ 411: ἐκμαίνει, was Er. intransitiv mit *insanire* wiedergibt; id. οἰστρολαττεῖται 412; auch hier müsste der aktive Infinitiv transitiv wiedergegeben werden, etwa mit ‘ad insaniam redigere’, ‘in furorem impellere’.
- 1755 Otto 1853.
- 752 Prop. II, 10, 6. Er.’ unrichtige Bezeichnung *Tibulliana hac sententia* erklärt sich aus *Tib.* III, 7, 7: „Est nobis voluisse satis.“ Der Properz-Vers wird von Humanisten gern zitiert, z.B. Ep. 220, l. 24 (Ammonius, Mai 1511). Er gehört zu den Lieblingszitaten des Bonifacius Amerbach: *Am. Kor.* 1945, l. 8 sq. (hier mit „vel voluisse“); 2581, l. 8 sq. richtig mit „et voluisse“, wie auch 3039, l. 14 sq.; cf. Einleitung zu *Am. Kor.* 3149, wo wiederum die Form „vel voluisse“ erscheint. Der Vers ist immer anonym zitiert.
- 753 *Angelus Politianus* Poliziano, *Epigrammi greci*, ed. A. Ardizzoni, Florenz, 1951, Nr. 27, 6. Er. las das Epigramm in Politian. *Omnia opera*, Venedig (Ald.), 1498, f° xx <5>v.
- 755 Apul. *Flor.* 20 (die 23 Nummern der Schrift wurden früher in 4 Bücher eingeteilt).
- 757 Varro, *Antiquitates rer. div.* XIV, fr. 99 Agahd (Jahrbücher für classische Philologie, Suppl. 24, 1898, p. 184) bei Gell. I, 18, 2 (L. Aelii: *Laelii* edd. vett. sec. codd.; 759 <fert> fortuna Hirschfeld, alii alia).
- 1756
- 763 Zenob. 3, 63 = Ald. col. 81.
- 764-768 *Nam ὄλμων ... Sophocle* Nach Zenobius; doch meint dieser mit Οἶ μὲν Ὀλμων (in der Juntina und in der Aldina wie alle Eigennamen mit kleinem Anfangsbuchstaben) μάκτων φασίν vermutlich einen Eigennamen.
- 765 Aristoph. Byz. Παροιμίαι fr. 8 Nauck (Halle, 1848), p. 239 = fr. 356 Slater (Berlin, 1986). Cf. P. Amandry, *La mantique apollinienne à Delphes*, Paris, 1950, p. 40, n. 2; p. 145 sq.
- 768 Soph. fr. 942 N. = fr. 1044 Pearson/Radt (ἐνόλμιος nach *Etym. mag.* 344, 40: ἐνόλμος Zenob.).
Hes. *Erg.* 423. Für *Hesiodum* wurde 1540 in *BAS Hesygium* eingesetzt, nach Hesych. ο 595 Latte; aber Er. hatte für *B* die Editio princeps Hesychs (August 1514) noch nicht zur Verfügung; er benützt Hesych erst von *C* an.
- 769 Athen. XI, 494 b.
- 1757
- 772 Zenob. Ald. col. 81 = Suid. ἐν κηρίον 1379.
- 772-773 *dicebantur ... conspirassent* Nach Zenob. Ald. = Suid. locc. citt.

inter se conspirassent. Ductum a fauorum cellulis inter se connexis, siue quod
 775 cera tenax sibique haerens, [H] siue quod olim in ceratis tabellis scribebant,
 vnde et Horatius: *Charta laudatur eadem*, siue quod olim imagines e cera
 fingebantur, varia quidem forma, nunc deorum nunc regum nunc plebeiorum,
 sed haec omnia erant cera. [G] Refert Zenodotus. [A] Non dissimile illi, quod
 alio diximus loco: *Idem puluis et Eadem farina*.

[A] IN QVINQVE IVDICVM GENIBVS SITVM EST 1758

780 Ἐν πέντε κριτῶν γούνασι κεῖται, id est *In quinque situm genibus iudicum*, id est: In
 alieno arbitrio res est posita. Nam antiquitus quinque iudicibus datum erat
 negocium, vt de comitorum fabulis pronunciarent, vt testis est apud Zenodo-
 tum Epicharmus. Quanquam et apud Platonem quinque iudicum fit mentio
 cum alias tum in libro De legibus vndecimo: Ἐν πέντε δὲ τῶν νομοφυλάκων τοῖς
 785 νεωτάτοις εἶναι τὴν κρίσιν, id est *Vt iudicium sit penes quinque natu minimos ex
 nomophylacibus*. Allusum est autem ad illud Homero frequens: Καὶ ταῦτα θεῶν ἐν
 γούνασι κεῖται, id est *In genibus sunt haec sita diuum*, cum significamus non esse
 nostrae facultatis praestare rei exitum, verum hunc superis et fortunae in manu
 esse. Pindarus in Olympiis:

790 Νῦν δ' ἔλπομαι μὲν, ἐν θεῷ γε μὰν τέλος, id est
Nunc spes quidem mihi, at in deo situs exitus.

[A] EMVNCTAE NARIS. MVCCOSIS NARIBVS 1759

Emunctae naris dicitur acri exactoque iudicio quasi purgatis naribus muccoque
 emunctis. Horatius de Lucilio:

795 *Emunctae naris, durus componere versus.*

Contra *obesae naris* dicuntur stupidiores. Idem in Odis:

Nec firmo iuueni neque naris obesae.

Lucianus in Alexandro pseudomante: Τοῖς δὲ ιδιώταις καὶ κορύζης μεστοῖς τὴν
 ῥῖνα τεράστιον, id est *Indoctis autem et quibus nares oppletae mucco prodigiosum*. Idem
 800 in Philopseude: Ἐμοί γε, ἦν δ' ἐγώ, εἰ μὴ πάνυ τὴν ῥῖνα κορύζης μεστός εἶην, id
 est *Mihi sane, inquam, nisi plane nare sim oppleta mucco*. Huc allusit Plato libro De
 republica primo, vbi Thrasy-machus Socrati stuporem obiiciens optat illi
 LB 653 nutricem, quae muccum e naribus exprimat: [B] Ὅτι σε, ἔφη, | κορυζῶντα
 805 περιορᾷ καὶ οὐκ ἀπομύττει δεόμενον αὐτῆς, id est *Quoniam, inquit, te muccosum
 negligit nec emungit, cum ea tibi sit opus.*

[A] FAMES ET MORA BILEM IN NASVM CONCIUNT 1760

Sosia Plautinus in Amphitryone *Vetus adagium est*, inquit, *Fames et mora bilem in*

nasum conciant, id est: Latrante stomacho omnis mora bilem mouet. Quod autem dixit *bilem in nasum conciant*, conuenit cum illo, quod ait Theocritus in

810 Thyrside:

Ἐντί γε πικρός,
Καὶ οἱ ἀεὶ δριμεῖα χολὰ ποτὶ ῥίνι κάθηται, id est
Est enim acerbus
Atque illi semper sedet in nare aspera bilis.

815 Ducta est metaphora ab animantibus iram narium flatu significantibus. Vnde fabula de tauris ignem spirantibus. Quin hominibus etiam nonnullis ex naribus indicium iracundiae. Vnde et *corrugare nares* dicuntur quae offendunt. Horatius: *Ne sordida mappa | Corruget nares*. Item Persius in quinta satyra: *Sed ira cadat*

789 Pindarus *F-I*: Pindarus item *A-E*.
791 at in deo *E-I*: in deo tamen *A-D*.

795 durus componere versus *E-I*: versus componere durus *A-D*.

775 Hor. *Serm.* I, 10, 4.

777 Zenob. *Ald.* loc. cit.

778 *alio ... loco* *Adag.* 627 (Omnia idem puluis), *LB* II, 273 A, und *Adag.* 2444 (*Nostreae farinae*), *ASD* II, 5, p. 321.

1758

780 Zenob. 3, 64 = *Ald.* col. 82: Epicharm. fr. 229 Kaibel.

780-783 *In alieno ... Epicharmus* Nach Zenob. loc. cit.

783 Plat. *Leg.* XI, 916 c.

786 Hom. *Il.* XVII, 514; XX, 435; *Od.* I, 267; XVI, 129 ('*Ἄλλ' ἤ τοι μὲν ταῦτα*). *Od.* I, 400 (*Τηλέμαχ' ἤ τοι ταῦτα*). Die homerische Wendung ist auch bei Zenobius erwähnt.

789 Pind. *Olymp.* 13, 104 sq. Er. scheint den Vers als jambischen Trimeter aufzufassen.

1759 *Collect.* 178 (ohne Lucian; Plato nur lateinisch). Cf. *Adag.* 581 (*Odorari ac similes aliquot metaphorae*), wo *LB* II, 253 C auf *emunctae naris* und *mucosus naris* hingewiesen ist.

792 *Mucosus naris* Acron zu Hor. *Serm.* I, 4, 8 gibt 'mucosus' als Gegensatz zu *emunctae naris*; ähnlich Schol. Pers. I, 118. Die Wendung *mucosus naris* hat Er. selbst gebildet als Gegenstück zu dem Horazischen *emunctae naris*.

793 Hor. *Serm.* I, 4, 8. Ein gutes Beispiel gibt Er. in Ep. 335 (an Leo X., 21. Mai 1515), wo er l. 312 Beatus Rhenanus das Prädikat „in iudicando naris emunctissimae“ verleiht.

796 *Idem* Hor. *Epod.* 12, 3.

798 Lucian. *Alex.* 20. Cf. *ASD* I, 1, p. 456, l. 34 sq., wo Er.' Übersetzung vom Jahre 1506 lautet: „Verum idiotis quibusque na-

res essent mucco obsitae minimeque emunctae prodigiosum.“

799 *Idem* Id. *Philops.* 8.

801 Plat. *Rep.* I, 343 a (803 ἔτι τοί σε); 804 αὐτῆς setzt Er. dazu, Platon fährt fort: ἔς γε αὐτῆ οὐδὲ πρόβατα οὐδὲ ποιμένα γιγνώσκεις.

1760 *Collect.* 179 (wörtlich gleich bis l. 808 *mora*, dann folgt in *Collect.* „stomachum facit“; die Zitate aus Theokrit, Horaz, Persius und Publilius sind erst in den *Adagia* von 1508 dazugekommen).

807-808 *Sosia ... conciant* Das aus den *Collect.* übernommene Zitat stammt nicht von Plautus, sondern aus der Ergänzung, mit der Humanisten, zuerst in der Ausgabe Venedig 1495, die Lücke im Text des Plautinischen *Amphitruo* zwischen den Versen 1034 und 1035 auszufüllen versuchten. Der von Er. angeführte Vers steht jetzt bei L. Braun, *Scenae suppositiciae oder der falsche Plautus*, Hypomnemata 64, Göttingen, 1980, p. 132, Vers 81 („Vetus est adagium“). Cf. auch *Adag.* 1871, n.l. 891.

809 Theocr. I, 17 (ἔστι δὲ: ἐντί γε die zeitgenössischen Ausgaben nach codd.).

816 *fabula ... spirantibus* Vom kretischen Stier, den Herakles bezwang, ebenso von dem von Theseus besiegtten marathonischen Stier berichtet Serv. auct. *Comm. Aen.* VIII, 294, dass sie Feuer gespiessen hätten.

817 Hor. *Epist.* I, 5, 22 sq.

818 Pers. 5, 91. Das Wort *sanna* erklärt Schol. Pers. I, 62: „Sanna dicitur os distortum cum vultu, quod facimus, cum alios deridemus.“ In diesem Sinn verwendet es Er. z.B. *De contemptu mundi*, *ASD* V, 1, p. 39, ll. 5-6: „Minus obnoxia futura sannis hominum“.

820 *naso rugosaque sanna*. Potest id trahi latius, nempe ad quemlibet vehementius aliquid cupientem, cui omnis mora quantumuis pusilla longissima videtur attestante mimo:

Etiam celeritas in desiderio mora est.

Huc respicit et Horatianum illud:

825 *Vt nox longa quibus mentitur amica diesque
Longa videtur opus debentibus, vt piger annus
Pupillis, quos dura premit custodia matrum.*

[A]

GENEROSIOR SPARTA

1761

830 Ἐλευθεριώτερος Σπάρτης, id est *Generosior Sparta*, dicebatur excellenti animo minimeque timidus aut humilis. Spartanis enim olim indoles aderat generosa et ingenium omnis impatiens seruitutis ac velut imperio natum, vnde nec moenibus urbem cingebant, legibus ita iubentibus, abunde munitam arbitantes fortibus viris. Foedissimum autem existimabant quenquam e pugna redire nisi victorem, id quod epigrammate quoque testatum est. Nec tyrannidem in suam rempublicam admittebant, sed aequa libertate parebant legibus. [H] Denique 835 nihil humilioris operae exercebant, sed agriculturam et artes sedentarias per Helotas, id erat seruorum genus, peragebant.

[A]

LOCRENSIS BOS

1762

840 Λοκρικὸς βοῦς, id est *Locrensis bos*. De re vili aut de munere leuiculo dici potest. Cum aliquando Locrenses publicum sacrum facturi bouem desiderarent, composito ex minutis lignis bouis simulacro diis rem diuinam fecerunt, atque hinc vulgus adagionem arripuit.

[A]

FICVLNVS GLADIVS

1763

845 Συκίνη μάχαιρα, id est *Ficulnus gladius*. De friuola causa dici potest quaeque minimo negotio queat refelli. Dictus est autem ficulnus gladius sycophanta, quod idem et mollis sit et calumniator. [H] Meminit et Hesychius.

[A]

FICVM MERCVRIO

1764

850 Σῦκον ἐφ' Ἐρμῆ, id est *Ficum Mercurio*. De prompto et quibuslibet exposito beneficio dicebatur. Nam antiquitus mos erat, sicubi ficus repertus fuisset, eum veluti Mercurio sacrum suspendere. Liberum autem erat tollere ficum Mercurialem, cuicumque libitum fuisset, vel quod is deus furibus fauere creditus est vel iuxta paroemiam illam Κοινὸς Ἐρμῆς, <id est> *Communis Mercurius*. Huc opinor alluisse Persium, cum ait:

*Inque luto fixum possis transcendere nummum
Nec gluto sorbere salinam Mercurialem,*

855 vt indicatum est alibi.

[A]

VT FICI OCVLIS INCVMBVNT

1765

“Ὡσπερ τὰ σῦκ’ ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἔφου, id est *Quemadmodum fici oculis innati*. De

828 Ἐλευθεριώτερος A: Ἐλευθερώτερος s B-I.
833 epigrammate A B H I: in epigrammate C-G.

821 *mimo* Publil. Syr. E 3 Meyer. Die Sentenzen aus den Mimen des Syrsers Publilius (1. Jh. v. Chr.) liefen im Mittelalter als *Senecae Proverbia* um und wurden unter diesem Titel in Senecas *Omnia opera* (z.B. Venedig, 1492) und in Sonderausgaben gedruckt. Erst Er. erkannte Publilius Syrus als den Verfasser, nannte diesen aber nach der bei Sen. *Epist.* 8, 8, Gell. XVII, 14 und Macr. *Sat.* II, 7 in den meisten Hss. überlieferten Namensform Publius. Er edierte die *Mimi Publiliani* zuerst 1514 in Löwen (cf. Allen zu Ep. 298). In *Adag.* führt er die Verse daraus in A meist anonym an; cf. *Adag.* 1885, ll. 108 sq. 111 sq.

823 Hor. *Epist.* I, 1, 20 sqq.

1761 *Collect.* 356 (Spartano liberior, Ἐλευθεριώτερα Σπάρτης nach Diogen. 4, 87 cod. Grab.).

828 Suid. ἐλευθεριώτερος 806 = Zenob. Ald. col. 79 (hier aber ἐλευθερώτερος). Apost. 7, 2. Die Lesart ἐλευθερώτερος in den Ausgaben der *Adagia* von 1515 an (cf. app. crit.) beruht auf einem Fehler des Frobenschen Nachdrucks von 1513. Dass die Zenobius-Aldina denselben Fehler aufweist, ist wohl Zufall. Jedenfalls ist in Basel kein Exemplar dieses Drucks nachweisbar.

829-834 *Spartanis ... admittebant* Nach den genannten Quellen, mit Ausschmückungen.

831-832 *munitam ... viris* Näher ausgeführt in *Adag.* 2307 (Moenia ferrea, non terrea), *ASD* II, 5, p. 244.

833 *epigrammate ... testatum est* Zusatz von Er. Gemeint ist wohl das berühmte Epigramm auf die in den Thermopylen gefallenen Spartaner, das Cic. *Tusc.* I, 101 wiedergibt: „Dic, hospes, Spartae nos te hic vidisse iacentes, / Dum sanctis patriae legibus obsequimur.“ Den variierenden griechischen Text konnte Er. aus Hdt. VII, 228, 2, Strab. IX, 4, 16, p. 429, *Anth. Plan.* IIIa 5, 20 (= *Anth. Pal.* VII, 249) oder Suid. Λεω-

851 Ἐρμῆς B-I: ἔρμεϋς A; id est LB: om. A-I.

857 σῦκ’ F-I: σῦκα A-E.

νίδης 272 kennen.

834-836 *Denique ... peragebant* Der Zusatz H entstand im Zusammenhang mit dem ebenfalls für die Ausgabe von 1533 geschaffenen *Adag.* 3835 (Spartae serui maxime serui), das von Plut. *Lyc.* 28, 11 ausgeht (LB II, 1152 A).

1762

838 Zenob. 5, 5 = Ald. col. 113.

838-840 *De re vili ... fecerunt* Nach Zenob.

839-840 *composito ... simulacro* Zenob.: Σικύοις ἀποθέντες ξύλα μικρὰ καὶ σχηματίσαντες βούν. Die von Zenobius erwähnten Gurken lässt Er. weg, weil σικύοις neben ἀποθέντες unverständlich ist. Einleuchtend setzte Gaisford ὑποθέντες. Die Nachbildung des Opfertiers wäre dann ähnlich wie die in *Adag.* 1601 (Pomarius Hercules) und *Adag.* 1930 (Malum Hercules) beschriebene.

1763

843 Suid. σύκινον 1324 (παροιμία); daraus Zenob. Ald. σικίνη μάχαιρα, col. 151.

843-844 *De friuola ... refelli* Suid. σύκινον ἄσθενές.

844 *Dictus ... sycophanta* Nach Suid. = Zenob. Ald. locc. citt.

845 *quod idem ... calumniator* Cf. Suid. συκοφαντεῖν 1329: κνίζειν ἑρωτικῶς und 1330: τὸ ψευδῶς τινος κατηγορεῖν. Hesych. σικίνη.

1764

847 Suid. σύκον αἰτεῖς 1327 (παροιμία). Zenob. 5, 92 = Ald. col. 152.

847-850 *De prompto ... libitum fuisset* Nach Suid. resp. Zenob. loc. cit.

851 *paroemiam illam* *Adag.* 1085, LB II, 440 D-442 A.

852 Pers. 5, 111 sq. (glutto).

855 *alibi* *Adag.* 1319 (Saliuam imbibere), LB II, 529 DE.

1765

857 Suid. σύκον αἰτεῖς 1327 (ἑτέρα παροιμία).

857-858 *De iis ... negocium aliquod* Ἐπὶ τῶν

iis dicebatur, qui pertinaciter vrgerent premerentque negocium aliquod, sumpta similitudine a ficis, hoc est vitio, quod oculis adnascitur nec facile potest auelli [H] oculo incolumi. [A] Aristophanes in Ranis: |

1.B 654 "Ὡσπερ τὰ σῦκ' ἐπὶ τοῖσιν ὀφθαλμοῖς ἔφυ, id est
Vt ficus oculis imminens, sic ille erat.

[C] Accommodabitur haud quaquam inepte et in hos, qui cum graues sint et intolerabiles, tamen auelli non queunt nisi magno malo. Quod genus vtinam nulli essent aut vnquam existerent principes et principum optimates, qui cum avaritia sint inexplebiles, libidine corruptissimi, crudelitate perniciosissimi, tyrannide immanes, verissimi reipublicae hostes ac praedones, in publicam perniciem non solum armis et opibus instructi, verumetiam nouis artibus, quas nec Dionysius vnquam nec Phalaris reperit, tamen sic adhaerent, sic imminet, sic affixi sunt populo, vt nec ferri possint nec auelli. Vsqueadeo nullus est senatus, nullus magistratus, nulla religio, nulla reipublicae pars, in quam actis radicibus illi non penetrarint ceu pestis per omneis corporis venas sparsa. Siquidem animaduenterunt hoc homines tantum ad nocendum oculati cordati-que, vnam hanc ancoram superesse publicae incolumitatis, si ciuium et ciuitatum honesta concordia tyrannis potentium coerceatur; hanc igitur in primis dirimere cura est. Sentiant in pace minimum sibi licere, cum res legibus et consiliis agitur, non dolis aut armis; proinde modis omnibus id agunt, ne populus publica pace gaudeat. Perspiciunt praecipuam reipublicae felicitatem in hoc sitam, si principem habeat integrum, cordatum, vigilantem, hoc est vere principem; itaque miro studio curant tutores, ne vnquam vir sit princeps. Adnituntur optimates ii, qui publicis malis saginantur, vt voluptatibus sit quam effoeminatissimus, ne quid eorum sciat, quae maxime decet scire principem. Exuruntur vici, vastantur agri, diripiuntur templa, trucidantur immeriti ciues, sacra prophanaque miscentur, dum princeps interim ociosus ludit aleam, dum saltitat, dum oblectat se morionibus, dum venatur, dum amat, dum potat. O Brutorum genus iam olim extinctum! O fulmen Iouis aut caecum aut obtusum! Neque dubium est, quin isti principum corruptores poenas deo daturi sint, sed sero nobis. Interim ferendi sunt, ne tyrannidem excipiat anarchia, malum pene perniciosius. Quod complurium rerum publicarum experimentis comprobatum est, et nuper etiam agricolarum per Germaniam exortus tumultus nos docuit aliquanto tolerabiliorem esse principum inhumanitatem quam ἀναρχίαν omnia confundentem. Siquidem fulmina terrent quidem omnes, at non ita multos feriunt; caeterum mare inundans nulli parcit, nihil non miscens ac voluens.

895 At quod optimates impii sunt reipublicae, id fortasse sunt ecclesiae nonnulli ex his ordinibus, quos vulgus mendicantes vocant. Pios non accuso nec ordinem incesso, malos noto; quae vbique maxima turba est. Hi sic sese per omne reipublicae corpus sparserunt, vt nihil vsquam agatur sine illis. Regnant in concionibus, quod peculiare munus episcoporum. Tyrannidem occuparunt

- 865 nulli *HI*: non *C-G*; aut vnquam existent *HI*: hodie tam multi *C-G*.
 869 Phalaris *G-I*: Demetrius *C-F*.
 875 potentium *HI*: impotentium *C-G*.
 889-894 Quod ... voluens *F-I*: Id quod apud Eluetios vsu venisse videmus, qui cum olim nobilitatem omnem tyrannide grauem, aut

- trucidarint, aut in exilium egerint, nunc ipsi mundo graues sunt armis suis *C*, Id quod apud Eluetios ..., qui ... nunc ipsi mundo graues et formidabiles, fortassis et ipsi sibi exitio futuri nisi se concordia munirent *D E*.
 892 inhumanitatem *HI*: tyrannidem *F G*.

προσφυῶς τινος πράγματος ἐχομένων Suid. So Er. in Ep. 1162 (an Th. Morus, 1520), l. 243 über Luther: „Tam iucundus est huic Academiae [sc. Louaniensi], quam sunt fici in oculis.“

- 859 *sumpta ... adnascitur* Nach Suid. loc. cit.
 860 Aristoph. *Ran.* 1247, bei Suid. zitiert, ohne Angabe des Komödientitels.
 863-937 *Accommodabitur ... impatientissimae* Der Zusatz von 1517/18 gibt einen Nachtrag zu den grossen zeitkritischen Satiren von 1515, vor allem zu *Adag.* 201 (Aut regem aut fatuum nasci oportere), 2201 (Sileni Alcibiadis) und 2601 (Scarabeus aquilam quae-rit). Zu diesen drei ist die kommentierte Ausgabe mit italienischer Übersetzung von S. Seidel Menchi, *Adagia. Sei saggi politici in forma di proverbi*, Florenz, 1980, zu vergleichen. Neu ist an unserer Stelle der Angriff auf die Bettelmönche, deren Treiben mit der schlechten Fürstenherrschaft und dem unheilvollen Einfluss des Adels in Parallele gesetzt wird (l. 895 sqq.). Der Angriff fällt zeitlich zusammen mit einer Äusserung in Ep. 694 vom 2. November 1517, wo die Bettelorden ll. 27-31 als 'populus crabronum' bezeichnet werden und ein Ausspruch von Papst Alexander VI. berichtet wird, „se tutius sibi putare quemlibet e summis regibus offendere quam vnum quemuis e gregibus istorum mendicorum, qui ... veram in orbem Christianum exercerent tyrannidem“ (denselben Ausspruch erwähnt Er. auch *Coll.* (1531), *ASD* I, 3, p. 665, ll. 450-452 und p. 698, l. 427 sq.). Ähnlich äusserte sich Er. schon 1511 in der *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 162, l. 578 sqq.: „Atque hos quidem, quanquam a republica semotos, nemo tamen audet contemnere, praecipue mendicantes, propterea quod omnia omnium arcana teneant ex confessionibus quas vocant. ... Quod si quis hos crabrones irritarit, tum in popularibus concionibus probe vliscuntur sese“ Über Er.'s Angriffe auf die Franziskaner in den *Colloquia* von 1526 und 1531 cf. L.-E. Halkin, *ASD* I, 3, p. 686, n.l. 1. - Zu beachten sind in unserm Stück die mildernden Bemerkun-

- gen l. 896 sq. *Pios ... noto* und l. 917 *Rursus ... ordinem* und die 1533 eingeführte Änderung in l. 865 (cf. app. crit.), die den Bezug auf die zeitgenössischen Fürsten abschwächt. Ähnlich verfuhr Er. in den *Adag.* 2201 und 2601, cf. *ASD* II, 5, p. 159 und II, 6, p. 395 im Kommentar.
 869 *nec Dionysius ... nec Phalaris* Dionysios von Syrakus und Phalaris von Akragas galten als die grausamsten Tyrannen. Cf. *Adag.* 1793, l. 277: „Dionysius enim inter pestilentissimos tyrannos commemoratur.“ *Adag.* 986 (Phalaridis imperium), *LB* II, 392 D: „Recte dicitur in eos, qui crudelius exercent imperium aut potestatem sibi delegatam.“
 874 *vnam ... ancoram* Cf. *Adag.* 243 (Ancoradomus), *LB* II, 130 C.
 880-886 *itaque ... potat* Ähnlich ausgeführt in *Adag.* 2601, *ASD* II, 6, p. 404, ll. 210-219, und *Inst. princ. christ.*, *ASD* IV, 1, p. 139, ll. 101-110.
 884 *sacra ... miscentur* Cf. *Adag.* 282 (Miscibus sacra prophanis), *LB* II, 142 CD.
 888-889 *Interim ... perniciosius* Das für Er.'s politisches Denken aufschlussreiche Urteil über die Anarchie auch *Adag.* 1607, l. 110 sq., wo sie „malum pene tyrannide peius“ heisst (ebenfalls in Zusatz C). Der Satz ist vorgebildet in *Adag.* 2201, *ASD* II, 5, p. 188, ll. 601-604 (in B, zitiert oben *Adag.* 1607, n.l. 110-111).
 889-894 *Quod complurium ... voluens* Die Neufassung von 1526 (F) ist unter dem Eindruck des Bauernkriegs in Süddeutschland (1525) geschrieben und gibt ein treffenderes Beispiel als das schweizerische Söldnerwesen, mit dem Er. 1518 (C) exemplifizierte (cf. app. crit.). In *Am. Kor.* 615, l. 14 sq. registriert der Elsässer Jakob Wimpfeling schon am 11. Mai 1518 die später von Er. getilgte scharfe Beurteilung der Schweizer zustimmend.
 892-893 *fulmina ... ferunt* Cf. *Adag.* 1690 (Fulgur ex pelui).
 897 *quae ... est* Nach Verg. *Aen.* VI, 111 (von den Habgierigen unter den Sündern im Jenseits): „quae maxima turba est“.

900 in scholis, quod huic proximum munus. Per hos ministrantur ecclesiastica sacramenta, per hos sacerdotes sumus. Hi plus quam censoria seueritate pronunciant de fidei professione: 'Hic Christianus est, hic semichristianus, hic haereticus, hic sesquihaereticus.' In horum sinus populus effundit occultos vitae actus et secretissimas animi cogitationes. Nec his contenti sunt: Nulla panguntur principum foedera, in quibus hi non agant parteis; sine his nullum 905 contrahitur matrimonium; in theatricis certaminibus, in publicis sortibus agonothetas agunt, adeo nihil pudet; denique nec mori licet absque istis. Nulla est aula principum, in quam non irrepserint. Si quod impudens facinus destinarunt principes, per hos exequantur. Si quid moliuntur Romani pontifices, quod paulo sit alienius ab apostolica illa et prisca sanctimonia, horum potissimum vtuntur ministerio. Veluti si quod bellum, si quis tumultus, si qua exactio, si qua condonatio parum pudens, in hisce fabulis isti primas agunt. Interim simplici popello specie sanctitatis imponitur. Sacerdotes ad hos collati LB 655 sacerdotes non sunt, episcopi horum fiducia in vtramuis aurem dor|miunt: 915 Plebs destituta pro vniciis pastoribus gemino luporum genere discerpitur, dum et praesules exercent tyrannidem nec hi tamen pastores sunt, sed alia ratione praedones. Rursus admoneo nec pios a me notari nec ordinem; nam qui inter eos sunt incorruptissimi, solent eadem, quae deploro, deplorare. Atque apibus licet suos fucos vt aculeo carentes quamuis furaces aliquando depellere: hos 920 fucos omnibus crabronibus aculeatiores nec reges nec summi pontifices queant a republica profligare nisi magna Christianae religionis ruina, adeo suas factiones communierunt, adeo totum orbem arcibus ac populis suis occuparunt et in dies novos struunt nidos, hoc nimirum praetextu, quod superiorum monasteriorum religio, cuius commendatione primum exorta sunt, perierit, 925 quasi vero et horum non paulo post sit peritura synceritas, si qua modo synceritas. Ita fit, vt orbis impiis et ociosis monachorum gregibus oneretur et principes fraudentur populo et episcopi grege et populus pastore, Christianae religionis puritas ac libertas paulatim ad Iudaicas ceremonias delabatur. Et quemadmodum difficile dictu sit, vtrum grauior sit reipublicae malorum 930 principum inter se concordia an dissidium, quod siue belligerantur, magno populi malo id faciant, siue conciliantur, in publicum exitium conspirent, ita nescias, vtrum magis sit optandum, imo quo melius dicam, vtrum magis detestandum, istorumne inter ipsos consensus an seditio, quod vtraque res publico fiat malo.

935 Opinor autem ficos hic dici rigidum tumorem innascentem genis oculorum; ea res, cum molestissima sit, tamen non sine periculo tollitur, quod oculo immineat, parti vexationis et tractatus impatientissimae. [A] Adagii mentionem facit Suidas.

[A]

CVM HASTA, CVM SCVTO

1766

940 Σὺν δορί, σὺν ἀσπίδι, id est *Cum hasta, cum scuto*. Vbi quis omni conatu rem

aggreditur. Aristophanes ἐν Εἰρήνῃ: Σὺν δορὶ σὺν ἀσπίδι τε, [B] id est *Cum hasta cumque scuto*. [A] Item in *Vespis*:

Ἐκδραμόντες δορὶ ξὺν καὶ ἀσπίδι, [B] id est
Expedita excursione cumque scuto et lancea.

945 [A] *Sumpta metaphora a milite armis omnibus instructo. Ad similem vsum recte torquebitur Homericum illud:*

Ἐγγεῖ τ' ἄορι τε μεγάλοισι τε χερμαδίοισιν, id est
Hastaque et gladio saxisque ingentibus instant,

quoties res omni vi geritur.

901 censoria seueritate *H I*: censores *C-G*.

904 sunt *G-I*: *om. C-F*.

907 agonothetas *D-I*: agnothetas *C*.

917-918 inter eos sunt *E-I*: intersunt *C*, inter sunt *D*.

907 *agonothetas* Das im Lateinischen seltene Wort ist mehrmals bei Hieronymus belegt, z.B. *Epist.* 71, 2; 121, 10. Zu *Epist.* 71, 2 vermerkt Er. in den *Scholia* seiner Ausgabe, Basel, 1516, vol. I, f° 87 B: „Agonotheta Graecis est qui certamini praesidet, propositis praemiis; ἀγών certamen, τίθημι pono.“ *denique ... istis* Cf. *Coll. 'Funus'* (1526), *ASD* I, 3, p. 539, l. 84 sqq.; 'Exequiae seraphicae' (1531), *ibid.* p. 687, l. 40 sqq. *Adag.* 812 (A mortuo tributum exigere), besonders *LB* II, 338 F; dazu Seidel Menchi, p. 28 sqq. mit Kommentar, p. 298 sqq.

912 *condonatio* 'Ablass', cf. *Adag.* 812, *LB* II, 338 DE: „Vt ne dicam interim, quanta messis colligatur ... ex condonationibus, quas vulgus appellat indulgentias.“ *primas agunt* Cf. *Adag.* 1318 (Alpha penultorium), *LB* II, 529 C.

914 *in vtramus ... dormiunt* Cf. *Adag.* 719 (In vtramus dormire aurem), *LB* II, 307 B.

915-917 *Plebs ... praedones* Cf. *Adag.* 310 (Ouem lupo commisisti), *LB* II, 155 C. Der Vergleich des von der Regierung im Stich gelassenen Volkes mit einer Herde ohne Hirte ist biblisch: *Nu.* 27, 17 „Ne sit populus Domini sicut oves absque pastore.“ 1. Rg. 22, 17 „Vidi cunctum Israel dispersum in montibus quasi oves non habentes pastorem“ u.a.

920 *omnibus crabronibus aculeatioris* Cf. *Adag.* 60 (Iritare crabrones), *LB* II, 50 D, und die oben n.ll. 863-937 aus *Moria* angeführte Stelle.

919 *quamuis G-I*: licet *C-F*.

931 id *G-I*: *om. C-F*.

942 Item *D-I*: Idem *A-C*.

944 *Expedita ... lancea G-I*: *Excurrentes cum hasta scutoque B-F*.

927-928 *Christiana ... delabatur* Ein „nouum Iudaeorum genus“ heissen die Mönche *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 162, l. 570, und schon im *Enchiridion* (1503) wirft Er. ihnen vor, sie drängten die Christen durch die Verpflichtung auf Äusserlichkeiten des Lebens und des Kultes „in Iudaismum quendam“ (*LB* V, 65 BC, cf. 32 F). Er.' Bestreben, das christliche Leben zu erneuern, sucht von Anfang an anstelle der äusseren Formen den wahren spiritus Christi zu lehren. Cf. Kohls I, p. 149 sqq. C. Augustijn, *Erasmus von Rotterdam*, München, 1986, pp. 44-48. 51.

935-937 *Opinor ... impatientissimae* Diese Ergänzung zu der oben l. 859 sq. nach Suid. gegebenen Erklärung scheint Er. aus eigenem beigefügt zu haben, um seinen langen Exkurs wieder mit dem Wortlaut des *Adagium*s zu verknüpfen.

938 Suid. loc. cit.

1766

940 Suid. σὺν δορὶ 1461 = Zenob. Ald. col. 152.

940-941 *Vbi quis ... aggreditur* Nach Suid. = Zenob. Ald. locc. citt.

941 Aristoph. *Pax* 356 (σὺν δόρει σὺν ἀσπίδι oder ξὺν δορὶ ξὺν ἀσπίδι, beides ohne τε, edd.: Er. behält die metrisch fehlerhafte Lesart der Aristophanes-Aldina von 1498 bei).

942 Item Id. *Vesp.* 1081 (ξὺν δορὶ ξὺν ἀσπίδι: δορὶ ξὺν ἀσπίδι Ald., Er. sucht den Vers durch Einschieben von καὶ zu heilen).

946 Hom. *Il.* XI, 265 und 541.

950 [A] VIRI SENIS ASTAPHIS CALVARIA 1767

Ἄνδρὸς γέροντος ἀσταφίς τὸ κρανίον, id est
Viri senis velut vuae passae cranium.

Admonet adagium inualidum et flaccidum esse senile corpus exhausto succo
 955 ἡδὴ εἰσί, id est *Quandoquidem iam omnes vuae passae sunt.* Rugosae enim et
 flaccidae sunt vuae passae propter succum sole decoctum. [B] Vnde veteres et
 vuas passas vocabant senes passos ob rugositatem. Lucilius citante Nonio:

Rugosi passique senes eadem omnia quaerunt.

[A] POST FOLIA CADVNT ARBORES 1768

960 *Post folia cadent in te arbores.* Quoties admonebimus, leuiore iniurias si quis
 ferat, sequi atrociores, veluti arborum decidua folia negliguntur, verum
 aliquando fit, vt ipsae arbores putres in caput subiecti decidant. Plautus in
 Menaechmis:

Folia nunc cadunt;

965 *Nunc si triduum hoc hic erimus, tum arbores in te cadent.*

[A] ANTE TVBAM TREPIDAS 1769

Ante tubam trepidas, id est: Animo consternaris, priusquam appareat periculum.
 Ab ignavis militibus sumptum, qui pauitant, priusquam bellicum canatur; nam
 audita tuba mirus quidam pauor solet militum animos incessere. Vergilius: *Cur*
 970 *ante tubam tremor occupat artus?* Qui sermo si paulo longius detorqueatur, in
 prouerbii speciem abibit. |

LB 656 [A] AMELES ANGVLVVS 1770

Ἄμελῆς γωνία, id est *Ameles angulus*, id est *Neglectus angulus*, dicebatur qui
 supinus et oscitabundus desideret nihil bonarum rerum tentans. Aiunt in Libya
 975 locum esse, qui Ἄμελῆς γωνία, hoc est *Securus angulus*, vulgo dictus sit, ob id
 fortasse, quod neglectus et incultus iaceret. [G] Comperio scriptum et Ἄμε-
 λοῦς γωνία, id est *Negligentis angulus*. Recensent Zenodotus et Hesychius.

[A] VLTRA RES CALLICRATIS 1771

Ἵπὲρ τὰ Καλλικράτους, id est *Supra fortunas Callicratis*. De immensis opibus
 980 dicebatur. Aiunt Carystium quempiam fuisse nomine Callicratem, qui reliquos
 ciues opibus longe praestiterit; vnde si quem magnopere locupletem intelli-
 volebant, eum vel Carystii Callicratis facultates vincere dicebant. Aristoteles
 autem in Atheniensium republica citante Suida tradit Callicratem quandam e

985 iudicum ordine fuisse, qui iudiciarias exactiones supra modum auxerit, atque hinc nata paroemiam de immodicis exactionibus.

[A]

VULCANIVM VINCVLVM

1772

Ἡφαίστειος δεσμός, id est *Vulcanium vinculum*. Vbi quis nodis inextricabilibus

960 cadent A-H: cadunt I.

973 qui G-I: is qui A-F.

976 iaceret G-I: iaceret. Autor Zenodotus

A-F.

981 intelligi C-I: dicere A B.

1767

951 Zenob. 1, 96. Suid. ἀνδρὸς 2190 = Zenob. Ald. col. 32.

952 *vua passa* 'Getrocknete Weintraube', cf. Colum. XII, 39, 4: „cum vuas ... passas fecerunt“. Plaut. *Poen.* 312: „pro vua passa pensilis“.*cranium* Das Lehnwort für 'Schädel' ist erst mittellat. bezeugt.953 *Admonet ... corpus* Nach Zenob. resp. Suid. loc. cit.954 Lucian. *Catapl.* 5.956-957 *Vnde ... rugositatem* Der unklar formulierte Zusatz B beruht auf Non., p. 11, 26 sqq. M.: „Passum est proprie rugosum vel siccum ... Vnde et vua passa dicta est, quod sit rugis implicata.“ Nonius schliesst mit dem von Er. übernommenen Lucilius-vers.

957 Lucil. 557 Marx bei Non., p. 12, 2 sq. M.

1768 Otto 683.

960 Nach Plaut. *Men.* 375 sq.962 Plaut. loc. cit. (965 Praeut si: *Nunc si* ed. princ.).

1769 Cf. Otto 1801 n.

967 Nach Verg. *Aen.* XI, 424. Die Wendung ist nicht sprichwörtlich, Vergil verwendet sie im eigentlichen Sinn. Er. führt sie gleichwohl an, weil ähnlich wie bei den Homericis in *Adag.* 2701-2975 (*ASD* II, 6, pp. 481-574) sprichwörtlicher Gebrauch denkbar ist.

969 Verg. loc. cit.

1770

973 Zenob. 1, 78 = Ald. col. 30 ('Αμελοῦς im Titel, 'Αμελῆς im Text: Leutsch gleicht nach dem Titel aus, Er. nach dem Text).

973-974 *qui supinus ... tentans* 'Ἐπὶ τῶν ἀργῶς καὶ ῥαθῦμῶς καθημένων Zenob.974-975 *Aiunt ... dictus sit* Nach Zenob. loc. cit.

976-977 'Αμελοῦς γωνία 1528 fand Er. den Genetiv bei Hesych. 'Αμελοῦς 3576 Latte und bei Zenob. Ald. loc. cit., wo er ihn 1508 übersehen hatte.

977 Zenob. loc. cit.

Hesych. loc. cit.

1771 Das Adagium eröffnet eine längere Reihe von Adagia (1771-1786), deren lateinische Fassung mit dem Buchstaben V beginnt (1773 Vsque ad, 1785 Vel cum). Eine Reihe mit T schliesst sich von 1787 bis 1807 an. Die weiteren Buchstaben des rückwärts laufenden Alphabets von S bis G lassen sich in der 9. und 10. Centurie verfolgen, das Ende der alphabetischen Reihe mit E bis A in der 3. Chiliade; cf. unsere Einleitung, oben p. 14 sq., und Chomarat II, p. 763.

979 Suid. ὑπὲρ τὰ Καλλικράτους 365 (παροιμία). Zenob. 6, 29 = Ald. col. 165.

980-985 *Aiunt ... exactionibus* Nach den genannten Quellen.982 Aristot. *Ath. pol.* 28, 3 bei Suid. loc. cit.

Er. scheint aber auch Zenobius benützt zu haben. Zenob. loc. cit.: Καλλικράτην τινὰ πρῶτον τῶν δικαστῶν τοὺς μισθοὺς [πρῶτον τοὺς δικαστικoὺς μύθους Suid.] εἰς ὑπερβολὴν αὐξῆσαι.

984 *iudiciarias exactiones* Aus den Erfahrungen seiner Zeit denkt Er. an übersetzte Abgaben (cf. *Adag.* 812: A mortuo tributum exigere, LB II, 336 F-339 A), während in seiner Quelle das Taggeld der Richter im athenischen Geschworenengericht gemeint ist. Cf. *Adag.* 1640 mit n.ll. 607-610.

1772

987 Suid. Ἡφαίστειος 657. Bei Suidas fehlt die Bezeichnung παροιμία. Doch erschloss Er. aus der Erklärung mit ἐπὶ (cf. n.ll. 987-988) wie in *Adag.* 1775, 1782, 1793, 1798 u.ö. den sprichwörtlichen Charakter der Wendung, für die Suidas zudem ein Beispiel übertragenen Gebrauchs anführt. Vielleicht gab auch Apost. 8, 76 den Anlass zur Aufnahme in die *Adagia* (cf. *Adag.* 1775, n.l. 34).987-988 *Vbi quis ... dicebatur* 'Ἐπὶ τῶν ἀφύκτων Suid. (= Apost.). Die bei Suidas

esset illigatus, Vulcaniis vinculis teneri dicebatur, sumpta denominatione ab adamantinis illis vinculis, quibus apud Homerum Vulcanus Venerem et Martem sic irretiuit, vt quo magis se conarentur explicare, hoc magis inuoluerentur. Homerus Odysseae octauo:

Βῆ ῥ' ἴμεν ἐς χαλκεῶνα, κακὰ φρεσὶ βυσσοδομεύων·
 Ἐν δ' ἔθετ' ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα, κόπτε δὲ δεσμούςς
 Ἀρρήκτους ἀλύτους, ὄφρ' ἔμπεδον αὔθι μένοιεν.
 995 Αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ τεῦξε δόλον κεχολωμένος Ἄρει,
 Βῆ ῥ' ἴμεν ἐς θάλαμον, ὅθι οἱ φίλα δέμνι' ἔκειτο·
 Ἄμφι δ' ἄρ ἑρμῖσιν χέε δέσματα κύκλῳ ἀπάντη,
 Πολλὰ δὲ καὶ καθύπερθε μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο,
 Ἦὺτ' ἀράχνια λεπτά· τὰ οὐ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο,
 1000 Οὐδὲ θεῶν μακάρων. Id est
*Ille domum petiit, qua stat ferraria fornax,
 Secum imo interea penitus mala pectore voluens.
 Ac trunco imposita praegrandi incude secabat
 Vincula nulli vel rumpenda vel effugienda,
 5 In quibus impliciti simul astrictique manerent.
 At postquam insidias Marti indignatus et artes
 Absoluisset, adit conclauē, vbi dulce cubile
 Stabat, et hinc illinc fallacia vincula fulcris
 Obligat et summo suspendit plurima tecto,
 10 Mire tenuia, sic telas vt araneolorum,
 Sic vti nec possint oculis deprendier vllis,
 Non vel diuorum.*

Adagium refertur a Suida.

[A]

AD SATIETATEM VSQVE

1773

15 Ἄχρι κόρου, id est *Vsque ad satietatem*, id est quantumlibet aut ampliter. Quod ita demum prouerbum fuerit, si longiuscule transferatur, vt 'In poeticis literis versatus sum ἄχρι κόρου' et 'Illusit nobis ἄχρι κόρου' et 'Quintilianus metaphoris gaudet ἄχρι κόρου'. [B] Idem composita voce dicunt κατακόρως, id est *affatim*. [G] Iulius Pollux addit πέρα κόρου, id est *ultra satietatem*. Atque ita
 20 vescentem indicat dici solere ἀδδηφάγον et κάβασον a κάβος, quod est tritici mensura, quemadmodum Latini bibacem dicunt tricongium. Itidem dicunt ἄχρι χεῖλους, id est *vsque ad labium*, sumpta a vasis metaphora, et *Vsque ad ambas aures*, de quo meminimus alibi. Iulius Pollux vas plenum appellat ἰσοχειλές siue ἐπιχειλές, redundans ὑπερχειλές, a labro vasis sumpta voce. [A] Refertur a
 25 Zenodoto.

[A]

VOTVM MVNIFICVM

1774

Εὐχὴ μεγάλῳδωρος, id est *Votum munificum*. Vbi quis animo spes regias concipit

iamque voto diues est. Μεγαλόδωρος Graecis dicitur qui magna donat. Nihil
 LB 657 au|tem voto hominis liberalius; largitur enim cuilibet, quantumcunque petit.
 30 Meminit huius Lucianus in Haeresibus.

[G] *Promissis diues quilibet esse potest,*

ait Ouidius; sed multo facilius est votis esse liberalem ac diuitem.

[A]

VTINAM DOMI SIM

1775

35 Οἴκοι γενοίμην, id est *Vtinam domi sim*. Dici solitum, vbi quis optat e malis, quibus implicitus est, emergere. Translatum videtur ab iis, qui in tempestate periclitantur. Nam nunc etiam ita vulgo loquuntur qui periculose nauigant: Οἴκοι γενοίμην. Refertur a Suida.

10 sic B-I: sis A, corr. s; araneolorum A-H: arancorum I.

27 munificum B-I: magnificentum A.

folgende Ausführung über das Gefesseltsein von Leidenschaften lässt Er. (wie Apost.) weg und fügt dafür die Erzählung aus der Odyssee hinzu, in der er den Ausgangspunkt des Adagiums erkennt.

989 Hom. *Od.* VIII, 273 sqq. (999 τὰ γ' οὐ κέ τις: τὰ κ' οὐ κέ τις ed. princ. und Ald.; Er. streicht das κ' vor οὐ).

13 Suid. loc. cit.

1773 Cf. *Adag.* 3070 (Vsque ad rauim), LB II, 985 D.

15 Zenob. I, 44 = Ald. col. 50. Cf. Suid. ἄχρι 4718 (παροιμία).

17 *Illusit* ... κόρου Nach Zenob. loc. cit.

18 κατὰ κόρωσ So z.B. Lucian. *Adv. indoct.* 2.

19 Poll. VI, 41-43 (20 κάβασσον: κάβασσον Ald. 1502). Cf. *Adag.* 1778, l. 96 sqq.

21 *Latini* ... *tricongium* Das Adjektiv ist nicht belegt. Ein Cognomen 'Tricongius' liess sich jedoch erschliessen aus Plin. *Nat.* XIV, 144: „Apud nos cognomen etiam Nouellius Torquatus Mediolanensis (meruit) ... tribus congiis - vnde et cognomen illi fuit - epotis vno impetu.“ Er. verdankt seine Kenntnis wohl Hermolaus Barbarus, der bei Plinius §146 „Tricongii [anstatt Torquato] rara gloria“ vorschlug mit der Bemerkung: „Quanquam codices antiqui non Tricongium, sed Torquatium legunt, et hic et superius [sc. §144] hoc ipso capite, quasi Nouellius Torquatus fuerit, cui Tricongio cognomentum accesserit“ (*Castigationes Plinianaes*, zu Plin. *Nat.* XIV, cap. 22; in der Neuausgabe Pozzis, Padua, 1974, p. 742, fehlt der Schluss des XIV. Buches). In Ep. 305 (21. Sept. 1514, an Wimpfeling), ll.

173-175 rühmt Er. den Ehrentrunk, den ihm die Behörden von Schlettstadt bei seiner Durchreise reichten: „Treis exquisitissimi vini misere cantaros xenii nomine, sed eos cantaros, vt vel decem Tricongiis satis esse possint.“

22 ἄχρι χείλους Die Wendung scheint Er. nach ἄχρι κόρου gebildet zu haben, um den Zusammenhang der im folgenden erwähnten Adjektive mit dem Adagium zu verdeutlichen.

23 *alibi Adag.* 1227 (Ad ambas vsque aures), LB II, 492 CD.

Poll. V, 133; cf. II, 89 u. IV, 170. Nach Poll. ist ἐπιχειλέες 'nicht ganz voll', wie Stephanus ad loc. (LB II, 656 F) anmerkt.

25 Zenob. loc. cit.

1774

27 Lucian. *Herm.* (Περὶ αἰρέσεων) 71: Ἡ θεὸς ἐκείνη ..., ἡ Εὐχὴ, μεγαλόδωρος οὔσα καὶ πρὸς οὐδὲν ἀντιλέγουσα, κὰν πτηνὸς θέλῃ τις γενέσθαι κὰν κολοσσιαῖος τὸ μέγεθος κὰν ὄρη δλα χρυσᾶ εὐρίσκων κτλ.

32 Ov. *Arts* I, 444 (pollicitus diues).

1775

34 Suid. οἴκοι γενοίμην 92. Als Sprichwort bei Apost. 12, 38. Cf. *Adag.* 1772, n.l. 987.

34-35 *Dici solitum* ... *emergere* Nach Suid. (= Apost.) loc. cit.

36 *vulgo* Cf. Suringar 242, p. 459. Auch Wander, s.v. Daheim 26, führt aus Tappius (1539), f° 217', die Wendung an: „Ach wer ich daheyme“, kaum nur Übersetzung von οἴκοι γενοίμην.

37 Suid. loc. cit.

[A] VTINAM MALE, QVEMADMODVM INVENISTI, EIICIAS 1776

40 Εἶθε φαύλως, ὥσπερ εὔρες, ἐκβάλοις τὴν ἔνθεσιν, id est
Vtinam ita, vt male reperisti ius, et eiicias male.

Hoc est: Vtinam quemadmodum male tibi peperisti famam aut facultates, ita et male perdas, iuxta Plautinum illud *Male partum male disperit*. Suidas hunc trochaicum vt prouerbialem citat ex Aristophane. [E] Apud quem extat in Equitibus diciturque inibi in Cleonem, reipublicae depeculatozem.

45 [A] VLTRO DEVS SVBIICIT BONA 1777

Αὐτομάτως ὁ θεὸς ἀνίησι τὰ ἀγαθὰ, id est *Vltro deus subiicit bona*. Quoties res citra nostram operam feliciter cadunt quasi deo quopiam accurante. Stobaeus senarium hunc adducit ex Plutis Cratini:

50 Αὐτόματα τοῖσι θεὸς ἀνείη τὰ ἀγαθὰ, id est
Vltro bona istis ipse suppeditat deus.

[G] De dormientis reti dictum est alias.

[A] VENTRES 1778

65 Γαστέρες, id est *Ventres*, dicebantur homines edaces ventrique atque abdomini seruientes. Epimenides Cretensis [B] citante diuo Paulo in epistola, quam scribit ad Titum:

[A] Κρητες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργοί, id est
Cretenses vani vsque, malae ferae, alui inertes.

Item Lucilius:

Viuite lurcones, comedones, viuite ventres.

60 Terentius in Phormione: *Pugnos in ventremingere*. Donatus ostendit et ad totum parasitum referri posse. [B] Plutarchus in commentario De discrimine adulato-
 ris et amici putat hos versus iambicos non perinde quadrare in cancrum atque in assentatorem et parasitum:

65 Γαστήρ ὅλον τὸ σῶμα, πανταχῇ βλέπων
 Ὀφθαλμός, ἔρπει τοῖς ὀδοῦσι θηρίον, id est
*Est venter omne corpus, vndique obtuens
 Oculus, suisque bestia reptat dentibus.*

70 [H] Aristoteles libro *Moralium* iii. ostendit homines ventri gulaeque deditos appellari solere γαστριμάργους, quod praeter modum expleant ventrem cibo potuque. Constat vocem esse compositam a γαστήρ, *venter*, et μάργος, *insanus*. Libet obiter commemorare ridiculum quiddam, quod per huius loci occasio-

nem comperi. Qui Graecum Etymologicum nobis contexuit negat a quoquam vel grammaticorum vel rhetorum explicatum, vnde dictus sit gastrimargus, verum id esse factum ab Aristotele in opere De animalibus. Equidem hactenus
 75 inhiabam larus reconditum quiddam expectans. *Margos*, inquit, *animal est, quod ex putrefactione nascitur inter terram et aquam. Id quemadmodum e terra nascitur, ita non desinit vesci terra, donec ea perterebrata emergat in auras. Quo simul ut emerit, moritur triduum, donec veniat humida nebula, qua madefactum animal reuiuiscit nec dein amplius terra vescitur. Atque hinc qui veteres philosophos sequuti sunt, homines impendio*
 80 *voraces appellarunt γαστριμάργους. Iam hoc somnio quid ineptius? Sed ille somnium addit somnio. Possunt tamen, inquit, | pie quae dicta sunt intelligi. Omnium enim cupiditas e corruptione nascitur. Ea posteaquam nata est, non desinit edere cor cui inest, donec per habitum scientiae in apertum prodeat; ubi prodierit, moritur tribus animi potentiis. Et sic gratia sancti spiritus per nebulam eruditionis apparens dat stillas*
 85 *cognitionis viuificatque non iuxta priorem vitam cupiditatibus obnoxiam, sed iuxta eam,*

41 Hoc C–I: Id A B.

45 subiicit H I: suppeditat A–G.

50 bona A–H: dona I.

53 ventrique E–I: ventri A–D.

59 lurcones B–I: glutones A.

1776

39 Suid. ἐθσεις 1360; εὔρες 3675; φαύλας 145. Als Sprichwort bei Zenob. Ald. col. 74 (= Suid. εὔρες). Mit *ius* 'Brühe' gibt Er. ἐθσεις 'Bissen, Mundvoll' wieder, wie Stephanus ad loc. (LB II, 657 F) tadelt.

42 Plaut. *Poen.* 844. Cf. *Adag.* 682 (Male parta male dilabuntur), LB II, 294 F. Otto 1013.

43 Aristoph. *Equ.* 404 bei Suid. locc. citt. Suidas nennt Aristophanes als Autor, aber ohne den Komödientitel, den Er. 1523 aus eigener Lektüre nachtrug.

44 *depeculatorem* 'Betrüger, Dieb an öffentlichem Gut'. Er. kannte das Wort aus Cicero, z.B. *De or.* III, 106, und das zugrundeliegende Verbum 'depeculari' auch aus Lorenzo Valla, cf. Er. *Paraphr. in Eleg. Laur. Vallae*, ASD I, 4, p. 293, l. 378 sq.

1777

46 Apost. 4, 37. Auch Diogen. 3, 15, aber mit der Lesart αὐτόματα.

46–47 *Quoties ... cadunt* Nach Apost. (= Diogen.) loc. cit.

47 Stob. IV, 39, 11, p. 904 Hense: Cratin. fr. 160 Kock = fr. 172 PCG (ἀνίει). Den Optativ ἀνείη entnahm Er. wohl der Stobaeushandschrift, die er bei Aldus in Venedig benutzen konnte (cf. *Adag.* 1669, n.l. 18; 1999, n.l. 233; 2653, ASD II, 6, p. 453, n.l. 493), wenn nicht bloss itazistische Verschreibung vorliegt; in der Übersetzung *suppeditat* gibt er ihn nicht wieder.

51 *alias Adag.* 482 (Dormienti rete trahit),

LB II, 213 B.

1778 *Collect.* 815; cf. *Collect.* 151, nach Politian. *Miscell.* 35.

53 Epimenides fr. 1, VS I, p. 31 sq. bei Tit. 1, 12 (γαστέρες ἀργαί). Epimenides wird aber dort nicht genannt; der Name ist gegeben durch Hier. *Comm. in ep. ad Tit.*, Migne PL 28, p. 606, und Hier. *Epist.* 70, 2. Cf. *Adag.* 129 (Cretiza cum Cretensi), LB II, 81 F–82 B.

58 Lucil. 75 Marx bei Don. zu Ter. *Phorm.* 988 (danach Er. in *A glutones*, cf. app. crit.) und bei Non., p. 11, 9 M. (wo Er. 1515 *lurcones* fand).

60 Ter. *Phorm.* 988. Don. zur Stelle.

61 Plut. *Mor.* 54 b: *Carm. pop.* 15 D. (65 ἔρπον). Der lateinische Text ist wörtlich gleich in Er.' 1514 veröffentlichter Übersetzung der Plutarchschrift, ASD IV, 2, p. 130, l. 260 sq.

68 Aristot. *Eth. Nic.* III, 1118 b 19.

70 *Constat ... insanus* Nach Suid. μάργης 184: μάργος· μαινόμενος ... καὶ γαστριμαργός· ὁ περὶ τὴν γαστέρα μεμηνώς, oder nach Hesyh. γ 198 Latte: γαστριμαργοί· τῆ κοιλίᾳ μαινόμενοι.

72 *Etym. mag.* 222, 5 sqq. s.v. γαστριμαργός.

74 Aristot. fr. 361 Rose³.

75 *inhiabam larus* Cf. *Adag.* 1948 (Larus hians).

80 *hoc somnio* Zu *somnium* cf. *Adag.* 1062 (Somnium), LB II, 430 C: „Rem futilem, inanem et nihili somnium prouerbio dicimus.“

quae ob virtutem cum diis habet familiaritatem. Haec plusquam friuola tamen recensere visum est, quo lector intelligat, quantum sit illis rhapsodiis tribuendum et quam sinistre faciant qui nephas esse putant in dubium vocare quicquid quacunque occasione chartis illitum repererint. Fuit hoc
 90 aliquando quorundam studium, vt non solum poetarum fabulas ad Christianam allegoriam traherent, verum etiam ipsi nouas fabulas comminiscerentur, quas allegorice nobis exponerent, quasi veritas nisi adhibito mendacio disci non possit. Hic autem quum fuerit Christianus, tamen, quoniam sui somnii autorem vult videri Aristotelem, putat se nobis pulchre obleuisse os, quod pro
 95 deo deos dicit. Scilicet Aristoteles solet animantium naturas ad moralem accommodare sensum, et ille nouit, quid sit spiritus sanctus. [B] Iulius Pollux libro De rerum vocabulis sexto admonet olim bibacem πίθων, id est *dolium*, appellatum et edacem κάβασον, quod κάβος frumenti mensuram significaret, [C] *quasi lagenam dicas*. [G] Antiphanes apud Athenaeum libro duodecimo de obeso et bibaci:

100 Τοῦτον οὖν
 Δι' οἰνοφλυγίαν καὶ πάχος τοῦ σώματος
 Ἄσκον καλοῦσι πάντες οἱ ἐπιχώριοι, id est
Hunc igitur ob
Bibacitatem et obesitatem corporis
 105 *Vtrem vocant eiusce cultores loci.*

Apud hunc ipsum alicubi cibo potuique dediti θύλακοι dicuntur, nec obscurum est illud: Lagenam pendere, non hominem.

[A] VLYSSEVM COMMENTVM 1779
 Ὀδύσσειος μηχανή, id est *Vlysseum inuentum*, callidum, astutum et vafrum
 110 dicebatur. Vlysem Homerus vbique versutum facit ac dissimulantem simulantemque. Vnde eundem statim initio Odysseae πολύτροπον appellat. Vergilius item: *Scelerumque inuentor Vlysses*. Refertur apud Suidam. [F] Plutarchus in Lysandri vita declarat, quid sit Vlysseum commentum: Lysandrum Lacedaemonii missa scytala domum reuocarant. Is metuens accusationes Pharnabazi
 115 regis, qui graciosus erat Lacedaemoniis, dedit operam, vt cum illo veniret in colloquium. Ab eo multis precibus impetrauit, vt scriberet magistratui se nullis ab ipso laesum iniuriis. Pharnabazus cum Cretensi, quod aiunt, cretissans conscripsit epistolam ex Lysandri sententia, quam illi legendam tradidit; sed clam scripserat aliam ex sui animi sententia sigillo et inscriptione tam simili, vt
 120 dinosci non quirent altera ab alteris, eamque tradit Lysandro. Is nihil suspicans reddit; quam lectam quum illi commonstrassent ephori, Lysander intellexit non solum Vlysem versutum fuisse. In hanc ferme sententiam Plutarchus.

[A] VICTITANT SVCCO SVO 1780
 Prouerbiali figura dictum est in parasitos *Victitant succo suo*, qui, si quando

125 coena contigit lautior, ingurgitant sese, rursus vbi nulla arridet *spes coenatica* cogunturque οἰκόσιτοι viuere, fortiter ferunt inedia[m] et in conuiu[i]i spem durant. Sumpta metaphora a cochleis, quae per aestum intra testam contractae vtcunq[ue] succo suo aluntur, donec acciderit pluuia. Plautus in Captiui duo

111–112 Vergilius ... Vlysses. Refertur apud Suidam *B–I*: Refertur apud Suidam. Vergi-

lius ... Vlysses *A*.

87 *rhapsodiis* 'Rhapsodia' im gleichen Sinn wie *somnium* l. 80 scheint im antiken Latein nicht bezeugt. Er. entnahm das Wort wahrscheinlich aus Plut. *Mor.* 514 c oder Lucian. *Dial. mort.* 20, 2 (cf. βαψωδεῖν ibid. 15, 2). Cf. Hesych. βαψώδημα· ψεῦσμα, φλυαρία.

89 *chartis illitum* Nach Hor. *Serm.* 1, 4, 36: „Et quodcumque semel chartis illeuerit, ...“.

89–91 *Fuit ... traherent* Er. denkt an Werke wie die *Metamorphosis Ouidiana moraliter explanata* des Pierre Bersuire (Petrus Berchorius) aus dem 14. Jh., die unter dem Namen des englischen Dominikaners Thomas Wallleys zuerst 1509 in Paris gedruckt und 1511, 1515 und 1521 ebendort wieder herausgegeben wurde; cf. A. Moss, *Ovid in Renaissance France*, London, 1982, pp. 23–27. Er. nennt dieses Buch in Ep. 843 (7. Mai 1518), l. 595 sqq. „opus cuiusdam Praedicatoris insulsissimum“. Auch *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 166, ll. 641–643 verspottet allegorische Umdeutung profaner Stoffe.

94 *obleuisse os* *Adag.* 448 (*LB* II, 200 D): „Os sublinere pro eo, quod est dare verba et arte quadam illudere.“

94–95 *pro deo deos* Cf. l. 86 *cum diis*. Das *Etym. mag.* hat aber an dieser Stelle den Singular θεῶν, auch in der ed. princ. (Venedig, 1499).

96 Poll. VI, 43 (κάβρισον· κάβασον Ald. 1502). Cf. *Adag.* 1773, l. 19 sqq.

98–99 *quasi ... dicas* Plaut. *Curc.* 78: „Quasi tu lagoenam dicas“. Auf eine trunksüchtige Alte namens Leena. Das Zitat passt also besser zu *bibacem* (l. 97).

99 Antiphanes fr. 19 Kock I, p. 17 bei Athen. XII, 552 f.

106 *Apud hunc ipsum* Athen. XI, 470 e zitiert aus Alexis' Komödie Hesion: Κατά τε τὴν παροιμίαν / Αἰεὶ ποτ' εὖ μὲν ἀκόος, εὖ δὲ θύλακος / Ἄνθρωπός ἐστιν (fr. 85 Kock). Das Fragment ist ausgeschrieben in dem für die Ausgabe von 1528 (*G*) neu geschaffenen *Adag.* 3553 (*Vtres thylaci*), *LB* II, 1088 DE.

107 *Lagenam ... hominem* Diese Wendung, die nicht antik zu sein scheint, können wir

nicht nachweisen; zu *lagenam* cf. supra, n.ll. 98–99.

1779

109 Suid. Ὀδύσσεια καὶ Ὀδύσσειος μηχανή 63 = Zenob. Ald. col. 126.

109–110 *callidum ... dicebatur* Ἐπὶ τῶν πανούργων Suid. = Zenob. Ald. locc. citt.

110 Hom. *Od.* I, 1.

111 Verg. *Aen.* II, 164.

112 Suid. loc. cit.

Plut. *Lys.* 19, 7; 20, 1–5.

114 *scytala* Cf. *Adag.* 1702, n.l. 115.

114–115 *Pharnabazi regis* Pharnabazus war Satrap der Perserkönige Darcios Nothos und Artaxerxes in Phrygien. Er. bezeichnet ihn auch *Adag.* 1101 (Tristis scytale), *LB* II, 449 A, wo er dieselbe Geschichte kurz erwähnt, als „rex“, ebenso *Adag.* 1582, l. 368 sq.

117 *cum Cretensi ... cretissans* *Adag.* 129 (*Cretiza cum Cretensi*), *LB* II, 81 F. Bei Plutarch ist damit die Handlungsweise Lysanders gekennzeichnet, der 'kretische Schlaueheit gegen einen Kreter anwendet' und nicht bemerkt, dass er von diesem hintergangen wird.

122 *non solum ... fuisse* Plutarch zitiert aus dem *Telephos* des Euripides (fr. 715 N.): Οὐκ ἄρ' Ὀδυσσεύς ἐστιν αἰμύλος μόνος.

1780 *Collect.* 789. *Nachträge zu Otto*, p. 30 sq. und p. 247.

124 Plaut. *Capt.* 83.

125 *spes coenatica* Id. *Capt.* 496. Aus derselben Rede des Parasiten (vv. 461–497) übernahm Er. die Wendungen „imi subsellii viros“ (*Adag.* 2680), „aperto capite“ (*Adag.* 2367), „neque ... terunci faciunt“ (*Adag.* 709), „in Velabro olearii“ (*Adag.* 2679).

126 οἰκόσιτοι 'Auf eigene Kosten lebend'. Das Wort führt Athen. VI, 247 ef mit Belegen aus der Komödie an.

128 Plaut. *Capt.* 78 sqq. (129 vbi *res*; 133 *item parasiti*, so auch Er. in *AB*).

in Captiui duo Er. flektiert sonst Werk- und Komödientitel, z.B. in *Curculione*, in *Me-*

130 *Cum res, inquit, prolatae sunt, cum rus homines eunt,
Simul prolatae res sunt nostris dentibus.
Quasi, cum caletur, cochleae in occulto latent,
Suo sibi succo viuunt, ros si non cadit,
Itidem parasiti rebus prolatis latent
In occulto miseri, victitant succo suo.*

135 [A] VIRI INFORTVNATI PROCVL AMICI 1781
LB 659 Ἄνδρὸς κακῶς πράσσοντος ἐκποδῶν φίλοι, | id est
Viri siti in malis amici sunt procul.

140 Paroemia notat mores amicorum vulgariū, qui hirundinum ritu pro ratione temporum aduolant ac deuolant: aduolant vbi res secundae, deuolant ingruente rerum tempestate. Aristides in oratione Panathenaica nominatim adagii titulo vsurpauit: Καὶ τὴν παροιμίαν ἐνήλλαξεν· οὐ γὰρ ἐκποδῶν εἶναι κατέδειξε φίλους κακῶς πράξαντος, ἀλλὰ πολλοὺς καὶ τῶν πρόσθεν διαφόρων ἐπὶ τοῖς ἀτυχήμασι φίλους πεποίηται, id est *Ac prouerbium inuertit; declarauit enim haudquaquam esse procul amicos eius, cui res sunt aduersae, verumetiam multos, qui*
145 *antea dissidebant, in rebus afflictis sibi reddidit amicos.* In hanc sententiam extat et huiusmodi senarius:

Τῶν δυστυχοῦντων εὐτυχῆς οὐδεὶς φίλος, id est
Felix amicus nullus infelicibus.

Item alter huic similis:

150 Κρίνει φίλους ὁ καιρὸς, ὡς χρυσὸν τὸ πῦρ, id est
Vt ignis aurum, amicum ita tempus arguit.

Ad hanc sententiam palam allusit Cicero libro Familiarium epistolarum nono: *Nam etsi non facile diiudicatur amor verus et fictus, nisi aliquod incidat eiusmodi tempus, vt quasi aurum igne sic beneuolentia fidelis periculo aliquo perspicui possit. Caetera sunt*
155 *signa communia.* Horatius:

Vilis amicorum est annona, bonis vbi quid deest.

Passim habentur amici, qui petant; qui dent, perpauci. Pindarus item in eandem sententiam: Οἴχεται τιμὰ φίλων τατωμένῳ φωτί, παῦροι δ' ἐν πόνῳ πιστοὶ βροτῶν, id est *Perit honos homini amicis orbato; sunt autem pauci mortales fidi*
160 *in rebus afflictis.*

[A] VIAS NOVIT, QVIBVS EFFVGIT EVCRATES 1782
Οἶδε τὰς ὁδοὺς, ἄσπερ ἔφυγεν Εὐκράτης, id est *Nouit vias, quibus effugit Euclates.*
In eum quadrat, qui semper *aliquam* inuenit *rimam*, vt inquit Plautus, per quam

elabatur, vt officium subterfugiat. Aristophanes in Equitibus:

- 165 Εὐλαβοῦ δὲ μὴ 'κφύγη σε· καὶ γὰρ οἶδε τὰς ὁδοῦς,
 "Ἄσπερ Εὐκράτης ἔφευγεν [G] διὰ κυρηβίων, [A] id est
Caueto ne te effugerit; nouit vias,
Quibus Eucrates effugerat [G] per fursures.

- [A] Taxat autem obiter Eucratis mores, [G] qui quum molitor esset, tamen rem publicam administrarat. [H] Quin et in Auibus taxat Excecidem quempiam peregrinum et erronem, cui viae omnes notae fuerint. [A] Congruet in hominem aliquo praetextu suffugientem, si quando fides sit praestanda.

- 133 Itidem C-I: Item A B.
 142 κατέδειξε C-I: κατέδειξεν A B.
 150 id est B-F: om. G-I.
 152 Familiarium B-I: familiarum A, corr. s.
 158 τατωμένω A-D: πατωμένω E-I.
 161 nouit B-I: nouis A, corr. s.
 165 μήκφυγη G-I: μή φύγη A-F.
 166 κυρηβίων *scripsimus*: κυριβίων G-I.

- 167 Caueto G-I: Caue A-F; effugerit G-I: effugiat A-F.
 167-168 nouit ... effugerat G-I: etenim vias nouit, quibus Eucrates effugit A-F.
 171-172 Congruet ... suffugientem G-I: aliquo praetextu suffugientis A-F.
 172 sit G-I: esset A-F.

nacchmis; nur in *Captiui duo* steht durchweg im Nominativ, so *Adag.* 1875, l. 921, *Adag.* 2234 (*ASD* II, 5, p. 206, l. 20 sq.) u.ö. Mit der Titelform *Captiui duo* anstatt blossem „Captiui“ folgt er der Plautus-Ausgabe des J.B. Pius (Mailand, 1500).

1781 Otto 93.

- 136 Zenob. 1, 90. Diogen. 1, 79. Suid. ἀνδρὸς 2190 = Zenob. Ald. col. 32. Cf. Suid. ἐκποδῶν 586 (παροιμία). Id. οἰκονομῶ 72. Menandr. *Monost.* 34 Jäkel = Soph. fr. 667 N. = fr. 733 Pearson (nach Pearson stammt der Vers wohl von Euripides; daher lässt ihn Radt bei Soph. weg).
 140 Ael. Arist. 13, p. 180 Dind. (142 φίλου).
 146 *huiusmodi senarius* Menandr. *Monost.* 725 Jäkel.
 149 *alter huic similis* Ibid. 385.
 151 *Vt ignis aurum* Cf. *Adag.* 3058 (Aurum igni probatum), *LB* II, 982 E.
 152 Cic. *Fam.* IX, 16, 2 (154 igni). Die Apodosis zu dem mit *Nam etsi* beginnenden Vordersatz folgt bei Cicero erst nach dem parenthetischen *Caetera ... communia*.
 155 Hor. *Epist.* I, 12, 24. Der Vers ist aber anders zu verstehen, als Er. meint. Wieland übersetzte treffend: „Man kauft die Freunde wohlfeil, sagt das Sprüchwort, wenn brave Leute was vonnöthen haben.“
 157 Pind. *Nem.* 10, 78. Dieselben Verse führt

Er. auch *Adag.* 2088, *ASD* II, 5, p. 92, l. 773 sq. an, als Zusatz in F, mit dem Marginale „Inopi nullus amicus“, ferner *Adag.* 2404, *ASD* II, 5, p. 299, ll. 283-285, dort als Zusatz in H, mit abweichender Übersetzung.

1782

- 162 Nach Aristoph. *Equ.* 253 sq. Ausgangspunkt für Er. war Suid. εὐλαβοῦ 3556, wo die beiden Verse zitiert sind mit dem Zusatz ἐπὶ τῶν φευγόντων, der sie für Er. als sprichwörtlich erweist. Als Quelle nennt Suidas Aristophanes, aber ohne Komödientitel.
 163 Plaut. *Curr.* 510. Cf. *Adag.* 2175 (Repererimam), *ASD* II, 5, p. 145.
 164 Aristoph. loc. cit. In G (l. 166) ergänzte Er. das Zitat, ohne auf das Versmass zu achten; richtig wäre εὐθὺ τῶν κυρηβίων. Die Übersetzung der trochäischen Tetrameter ist ausnahmsweise durch jambische Senare gegeben.
 169-170 *Taxat ... administrarat* Nach Schol. zur Stelle. Weder die Person des Eukrates noch der Sinn der Anspielung lassen sich sicher bestimmen, cf. Swoboda, *RE* VI (1907), p. 1057, s.v. Eukrates Nr. 3.
 170 Aristoph. *Av.* 11. 764. 1527 mit Schol. Cf. *Adag.* 1549 (Ne Excecidides quidem viam inuenerit).

[A] VIVIT, INCENDE IGNEM 1783

175 Ζῆ, καῖε πῦρ, id est *Vivit, incende ignem*. Vbi in negotii periculosi puncto festinandum admonemus et occasionem arripiendam, vt cum reperta scintillula properatur, ne pereat et illa. [G] Simile illi: *Nunc tuum ferrum in igni est*. [A] Refertur apud Suidam.

[A] VENTER AVRIBVS CARET 1784

180 Γαστήρ οὐκ ἔχει ὦτα, id est *Venter non habet aures*. Vbi de pastu agitur, non admittuntur honestae rationes. Attestatur huic senarius ille prouerbii vice Graecis celebratus:

Λιμῶ γὰρ οὐδέν ἐστιν ἀντειπεῖν ἔπος, id est
Contra famem etenim nulla contradictio est.

185 Celebratur a Plutarcho Gellioque dictum illud Catonis ex oratione quadam, qua dissuasit legem agrariam. Eam sic exorsus est, vt dicat *arduum esse ad ventrem verba facere, qui careat auribus*. Nec inepte accommodabitur in eos, qui ventris addicti voluptatibus nihil admittunt, quod ventri non sit amicum. [H] Seneca libro iii. epistola xxi. *Venter, inquit, praecepta non audit: poscit, appellat. Non est autem molestus creditor: paruo dimittitur, si modo das illi quod debes, non quod potes.*

190

[A] CVM PVLVISCVLO 1785

Vel cum puluisculo dicimus, quoties omnia sic tolluntur, vt nihil fiat reliqui, ne puluis quidem. Metaphora mutuo sumpta videtur ab iis, qui frumentum ab area conuerrunt, non sine puluere. Plautus in *Rudentibus*:

195 *Conuerret hic iam me totum cum puluisculo.*

LB 660 Idem in *Tru|culento*:

Quo citius rem ab eo auferant cum puluisculo.

Simili figura dixit Iuuenalis *cum erugine* pro eo, quod est integre et nulla parte diminutum:

200 *Nunc si depositum non inficietur amicus,
Si reddat veterem cum tota erugine follem.*

Eodem pertinet euangelicum illud, quo iubentur etiam *puluerem excutere* apostoli, id est ne minimum quidem ab eis auferre secum.

[A] VALERE PANCRATICE 1786

205 Plautus in *Bacchidibus* *valere pancratice* dixit pro eo, quod est firma esse

valetudine; nam in pancratistis robor corporis potissimum spectabatur. Pro eodem dixit *valere athleticè, valere pugilicè, valere basilicè*. Terentius item: *Pugilem esse aiunt*, de puella robustiore et *habitiore*. Graeci βασιλικῶς pro magnifice prouerbiali figura dicunt, neque is sermo vulgo non tritus est etiam hodiernis temporibus.

210

1783

174 Suid. ζῆ καὶε πῦρ 53: Ἐπὶ τῶν μόλις γινομένων. Dasselbe Zenob. Ald. col. 91. Form und Bedeutung des Sprichworts, das auch in der Form Ζῆ καὶ πῦρ erscheint (cf. *Append. prov.* 2, 97 im Apparat), sind nicht eindeutig abzuklären. Er. Auffassung hat den Nachteil, dass zu dem Indikativ ζῆ ein Subjekt im Sinn von 'Funke' (*scintillula*) ergänzt werden müsste. Die Suidasherausgeber setzen ζῆ als Imperativ. Die Metapher steht z.B. bei Aristoph. *Lys.* 306: Τοῦτ' τὸ πῦρ ἐγρήγορον θεῶν ἕκαστι καὶ ζῆ.

176 *Nunc tuum ... est Adag.* 3400, LB II, 1048 F.

177 Suid. loc. cit.

1784 Otto 1862.

179 Nach Plut. *Cato maior* 8: Χαλεπὸν μὲν ἔστιν, ὃ πολλῖται, πρὸς γαστέρα λέγειν ὄσα οὐκ ἔχουσιν. Cf. *Mor.* 198 d. 131 d. 996 d.

180 *senarius ille* Menandr. *Monost.* 447 Jäkel = Apost. 10, 73 a.

184 Plut. loc. cit.: Cato fr. 254 Malcovati. Er. *Apophth.* V, Cato senior 1 (LB IV, 260 A), nach Plut. *Mor.* 198 d.

Gellioque Irrtum. Bei Gellius finden sich jedoch zahlreiche andere Fragmente aus Catos Reden. In ähnlicher Weise erklärt sich ein irrtümliches Gelliuszitat in *Adag.* 1792, cf. *ibid.* n.l. 264.

188 Sen. *Epist.* 21, 11 (189 *Non est tamen molestus*).

1785 *Collect.* 472 (Vel cum puluisculo)

aus Politian. *Miscell.* Praefatio (p. 213 ed. Basil. 1553): „Quoniam nostra ista iam nonnulli vel cum puluisculo conuerunt.“ Otto 1485.

192 Politian. loc. cit. Die Belege aus Plautus hat Er. beigebracht.

194 Plaut. *Rud.* 845 (iam hic, so Er. in den *Collect.*: die Umstellung zerstört den Vers).

196 *Idem* Id. *Truc.* 19 (auerrat Weise: auferat codd.).

198 Iuv. 13, 60 sq. Der Hauptsatz zu den beiden konditionalen Nebensätzen folgt in Vers 62: „Prodigiosa fides“.

202 *euangelicum illud* Mt. 10, 14. Mc. 6, 11. Lc. 9, 5.

1786 *Collect.* 89. Otto 198.

205 Plaut. *Bacch.* 248: „Benene vsque valuit?

– Pancratice atque athleticè.“ Er. verwendet die Ausdrücke in den Abschiedsformeln *Coll.* (1522), *ASD* I, 3, p. 129, l. 117: „Vale pancratice, aut si mauis athleticè.“ Ebenso in den Begrüßungsformeln *ibid.*, p. 131, l. 201: „Hactenus bona valetudine fui, ... basilica, athleticè, pancratice valetudine“; p. 132, l. 214: „Valeo ... basilicè, pancratice, athleticè.“ Die Formeln erscheinen nicht selten in Humanistenbriefen. *Am. Kor.* 405, l. 36 (Joh. Witz an Bruno Amerbach, 28. Nov. 1508): „Tu vale pancratice atque athleticè [sic].“ *Ibid.* 722, l. 28 (Bonifacius Amerbach an Zasius, 1. März 1520): „Vale cum omnibus tuis pancratice.“ *Ibid.* 2806, l. 87 (John Butler an Bonifacius Amerbach, 1546): „Vale in Christo semper athleticè.“

207 *valere ... pugilicè* Plaut. *Epid.* 20: „Valeat pugilicè atque athleticè.“

valere basilicè Die Verbindung fehlt bei Plautus und ist nach *TbLL* auch sonst nicht nachweisbar. Dagegen braucht Plautus *Persa* 29 „Basilicè agito eleutheria“, 462 „Exornatu's basilicè“ und 806 „Basilicè te intulisti et facete“; ausserdem *Epid.* 56 „Interii basilicè“. Für die Verwendung von *basilicè* in Verbindung mit „vale“, „saluta“, „viue“ in Humanistenbriefen cf. *Am. Kor.* 494, l. 15 (Wilhelm Nesen, 1514); 659, l. 16 (Zasius, 10. Juni 1519); 686, l. 69 (Bonifacius Amerbach, 3. Okt. 1519).

Ter. *Eun.* 315.

208 βασιλικῶς Die von Er. erwähnte Bedeutung des Wortes findet sich vor allem bei christlichen Schriftstellern. Cf. Lampe, p. 293 a, s.v. βασιλικός I.B. Er. selbst braucht das Wort z.B. *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 184, l. 31: „... quod (Christus) oratores suos parum βασιλικῶς emisisse videretur“.

209–210 *neque ... temporibus* Man vergleiche Redensarten wie 'leben wie die Fürsten', 'sich königlich amüsieren'. Suringar 231, p. 437 führt aus Harrebomée I, p. 432 an: „Hij heeft een konings leven“, „Hij geniet eene vorstelijke gezondheid.“

[A] FOEDVM EST ET MANSISSE DIU VACVVMQVE REDISSE 1787

Versus hic Homericus ex secundo Iliados libro non dubium quin annumerandus sit inter eos, quos Macrobius scribit in prouerbium abiisse:

215 Αἰσχρόν τοι δηρόν τε μένειν κενεόν τε νέεσθαι, id est
Turpe est et mansisse diu vacuumque redisse.

Conueniet, vbi quis longam de se concitauit expectationem, cui postea non respondeat, veluti si quis studii causa diu peregrinatus domum redeat nihilo doctior aut si negociator post diutinam absentiam reuertatur nihilo ditior [B] aut si quis admodum longaeuus nihil praeclari gesserit in vita, quo se vixisse testaretur. [A] M. Tullius prouerbii vice vsurpauit Epistolarum ad Atticum libro sexto, epistola cui initium *Nunc quidem profecto.*

220

[A] TRAGVLAM INIICERE 1788

Plautus in Epidico: *Tragulam in te iniicere adornant*, id est dolum aliquem in te struunt. Et ibidem: *Nescio quam fabricam facit.* [E] Sic autem habet versus tetrameter trochaicus:

225

Tragulam in te iniicere adornat, nescio quam fabricam facit.

[A] Vtraque figura prouerbialis videtur. Idem in Cassina:

Ego pol istam iam aliquorsum tragulam decidero.

[E] Rursus in Pseudolo:

230 *At volui iniicere tragulam in nostrum senem.*

Huic simillimum quod dixit in Mostellaria: *Pilum iniecisti mihi.* [H] Pilum enim hastae genus est.

[A] TRIVM LITERARVM HOMO 1789

235 *Trium literarum homo* per ironiam dici potest in eum, qui generosus et ingenuus videri cupiat. Inde natum, quod olim ingenui praenomen, nomen et adnomen in literis aut insignibus suis tribus literis notare soleant, vt pro Quinto Valerio Maximo Q.V.M. Hinc vulgi iocus de trium literarum homine. Plautus in Aulularia iocum alio detorsit, nempe in seruum furacem. Subiicit enim: *Etiam fur, trifurcifer.*

240 [A] TRIVM DIERVM COMMEATVM 1790

Trium dierum commeatus. Quum instare paupertas extrema significatur, translatione ducta a militum commeatu. Est apud Aristophanem cum alias tum in Acharnensibus:

245 *Καί μ' ἡπιτηρεῖν σιτί' ἡμερῶν τριῶν, [B] id est
Mihique vt reseruem commeatum tridui.*

Interpres addit antiquitus in bellum iturisi edici solere, vt sibi tridui non minus commeatum pararent. [H] Meminit et in Equitibus:

'Εγὼ ποριῶ καὶ τοῦτον ἡμερῶν τριῶν, id est
Praebebo et istum, quod sat est in triduum.

250 [A] Proinde tridui commeatum dicemus minimas facultates, quae vix ad tridui victum sufficiant. [F] Non dissimili figura Terentius in Seipsum excruciante dixit *decem dierum familiam*.

219 gesserit C-I: gessit B.

224 Et ibidem E-I: Idem alibi A-D; facit E-I: fecit A-D.

225 trochaicus H I: om. E-G.

235 praenomen, nomen F-I: nomen, praenomen A-E.

241 Quum ... significatur F-I: apud Terentium ἐν ἑαυτὸν τιμωρουμένῳ dictum est, proverbialem schemate A-E.

245 Mihique ... tridui G-I: Et me seruare commeatum dierum trium B-F.

1787

211 Der Titel fügt sich in die hier beginnende T-Reihe, wenn er ursprünglich, wie die Übersetzung l. 215, mit *Turpe est* anfangt; cf. unsern Kommentar zu *Adag.* 1771 und Chomarar II, p. 763, n. 221.

212 Hom. *Il.* II, 298, als Sprichwort bei Apost. 1, 72. Anlass, den Vers in die *Adagia* aufzunehmen, war das (verkürzte) Zitat bei Cic. *Att.* VI, 5, 2, auf das Er. unten l. 220 sq. hinweist.

213 Macr. *Sat.* V, 16, 6. Auf diese Stelle beruft sich Er. auch in der Einleitung zu den Homer-*Adagia* 2701-2975, *ASD* II, 6, p. 481, l. 3 sq.

220 Cic. *Att.* VI, 5, 2. Er. behandelt den Brief mit einem zweiten darin enthaltenen Sprichwort erhellend in *Adag.* 3143 (Quae dantur), *LB* II, 999 E.

1788 *Collect.* 83. Otto 1796. *Tragula* ist ein Wurfspiess mit Schwungriemen.

223 Plaut. *Epid.* 690 (*adornant* ist 1508 aus *Collect.* übernommen, 1523 im Zitat l. 226 richtig *adornat*).

227 *Idem* *Id. Cas.* 297 (aliquouorsum).

229 *Rursus* *Id. Pseud.* 407 (et volui: *at volui* v.l.).

231 *Huic* ... *mibi* *Id. Most.* 570.

1789 *Collect.* 216.

234 Plaut. *Aul.* 325. Gemeint sind die drei

Buchstaben des Wortes 'fur' ('Dieb').

235-237 *Inde natum* ... *Q.V.M.* Eine Quelle dieser unzutreffenden Erklärung können wir nicht nachweisen. Die richtige Erklärung, die Er. aus Perotti, *Cornucopiae*, p. 607, l. 23 kennen konnte, gab er schon in *Collect.* 216: „Aut furem significat aut libertum; sed furem potius.“ Ebenso in *Adag.* 2581 (Duplex cappa): „Plautus furem *trium literarum hominem* appellauit“ (*ASD* II, 6, p. 382, l. 805 sq.).

237 Plaut. *Aul.* 326. Die von Er. angeführten Worte bilden die Antwort des als *trium literarum homo* gescholtenen Sklaven.

1790

241 Nach Aristoph. *Ach.* 197.

242 *Id. loc. cit.* (καὶ μὴ ἡπιτηρεῖν: Er. trennt falsch). Cf. Eubulus fr. 20, 3 Kock (= fr. 19, 3 *PCG*) in *Adag.* 2336, *ASD* II, 5, p. 256, l. 361.

246 *Interpres* Schol. zur Stelle.

247 Aristoph. *Equ.* 1079. Unter τοῦτον ist der Sold (ὁ μισθός, v. 1078) für die Truppe zu verstehen; Er. folgt dem Schol. ad loc., das von τροφήν ἡμερῶν τριῶν spricht, nach dem in Schol. *Ach.* 197 erwähnten Brauch.

251 Ter. *Heaut.* 909: „Decem dierum vix mi est familia“ (= res familiaris). Cf. app. crit. zu l. 241.

[A]

TRAGOEDIAS IN NVGIS AGERE

1791

255 *Tragoedias in nugis agit* qui in re leuicula tumultum mouet et, vt ait Terentius,
 1.B 661 *magno conatu magnas nugas dicit*. M. Tullius De oratore libro secundo: *Ne aut
 irrisione aut odio digni putemur, si tragoedias agamus in | nugis*. Vsurpat idem Fabius
 libro sexto, capite de peroratione. [C] *Nam in paruis*, inquit, *litibus has tragoedias
 mouere tale est, quasi si personam Hercules et cothurnos aptare infantibus velis*. Quin
 hoc ipsum *excitare tragoediam*, si alio quopiam deflectatur, prouerbium resipit.
 260 Vnde et Graecis ἐκτραγωδιζειν [H] et τραγικῶς λέγειν pro 'grauiter' siue
 'acerbe'.

[A]

TRANSVERSVM AGERE

1792

265 *Transuersus agi* dicitur qui vi et impetu quodam ab instituto deflectitur. Ita
 Laberius mimus apud Macrobiū libro Saturnalium secundo *cursum* fortunae
transuersum vocat. [G] Hunc enim C. Caesaris benignitas inuitauit, vt eques
 Romanus et senex prodiret in scenam. In prologo igitur queritur praeter animi
 sui sententiam eo Caesaris autoritate fuisse compulsū.

Necessitas, inquit, *cuius cursus transuersum impetum
 Voluerunt multi effugere, pauci potuerunt,
 270 Quo me detrusit pene extremis sensibus, et caetera.*

Ita qui praeceps ira fertur, transuersus rapi dicitur. [A] Ductum apparet a
 nauigantibus, qui secundo vento recto cursu feruntur, flatu aduerso transuer-
 sim aguntur.

[A]

THRASYBVLO DIONYSIVM DICITIS ESSE SIMILEM

1793

275 Θρασυβούλω Διονύσιόν φατ' εἶναι ὅμοιον, id est *Dionysium Thrasybulo similem esse
 dicitis*. Dicitur solitum, vbi quis ea componit, quae nimio interuallo inter se
 differunt. Dionysius enim inter pestilentissimos tyrannos commemoratur,
 Thrasybulus laudatur, quod reipublicae studiosissimus fuerit. [E] Sumptum
 est e Pluto Aristophanis.

280 [A]

TRIBVTIS POTIORA

1794

Τὰ τῶν φόρων κρείττω, id est *Tributis potiora*. Dicebatur, vbi quis ex malefactis
 et iniquitate commodum ingens reportaret. Refertur a Suida [G] et Zenodoto
 [C] prouerbii nomine nec pluribus explicatur. [E] Harpocration in Dictiona-
 rio rhetorico scribit extitisse in oratione Hyperidis aduersus Athenogenem. [C]
 285 Inde natum opinor, quod qui principum nomine tributum exigunt, fere plus
 extorquent, quam par est. [F] Et principes sic petunt, vt ab inuitis rapiant, ni

- 256 si C-I: si aut A B.
 263-265 Transuersus ... vocat C-I: Transuersum me agit necessitas, dixit Mimus ille apud A. Gellium, i. vi alio, quam institueram abripit A B.
 264 Laberius G-I: Publius C-F.

- 1791** Otto 1795. Cf. *Adag.* 2154, *ASD* II, 5, p. 136.
 254 Nach Cic. *De or.* II, 205.
 Ter. *Heaut.* 621: „Ne ista hercle magno iam conatu nugae dixerit.“
 255 Cic. loc. cit.: „... si aut tragoedias agamus in nugis aut conuellere adoriamur ea, quae non possint commoueri.“
 256 Quint. *Inst.* VI, 1, 36.
 258 *personam ... infantibus* Der Ausdruck ist in *Adag.* 2567 (Herculis cothurnos aptare infanti) auf Grund derselben Quintilianstelle behandelt (*ASD* II, 6, p. 375).
 259 *excitare tragoediam* Cic. *Mil.* 18.
 260 *ἐκτραγωδιζειν* Lucian. *Tox.* 11 *ἐξετραγωδισας*.
τραγικῶς λέγειν Plat. *Rep.* III, 413 b; cf. *Adag.* 1439 (Tragice loqui); dort, *LB* II, 565 A, auch *ἐκτραγωδιζειν*.

- 1792**
 263 Die Wendung bei Sen. *Epist.* 8, 4: „Cum coepit transuersos agere felicitas“. Im eigentlichen Sinn id. *Nat.* I, 1: „Audi, quid de ignibus sentiam, quos aer transuersos agit.“ *Herc. f.* 1332: „Astra transuersos agunt / Obliqua cursus.“
 264 Laberius 98 sqq. Ribbeck, *CRF*, p. 359 bei Macr. *Sat.* II, 7 (268 transuersi, so scheint auch Er. 1517 gelesen zu haben, da er im Text l. 265 *transuersum* als Attribut zu *cursum* gibt). In den Ausgaben A und B nannte Er. als Quelle versehentlich Gellius anstatt Macrobius (cf. app. crit.), vermutlich deshalb, weil Gellius manches aus Laberius' Mimen zitiert (ein ähnlicher Fall *Adag.* 1784, n.l. 184). Auch die hier angeführten Verse standen bei Gell. VIII, 15; doch ist davon nur die Kapitelüberschrift erhalten.
 271 *transuersus rapi* Er. denkt wohl an Quint. *Inst.* X, 1, 110: „... et cum transuersum vi sua iudicem ferat [sc. M. Tullius], tamen ille non rapi videatur, sed sequi“.

- 1793**
 275 Suid. *πενία* 966: Aristoph. *Plut.* 550 (Διονύσιον εἶναι: Διονύσιόν φατ' εἶναι Suid. ed. Mediol.). Den sprichwörtlichen Charakter erschliesst Er. aus der Bemerkung bei Suid. ἐπὶ τῶν μὴ τὰ ὅμοια ποιοῦντων (so ed. Mediol.: ὁμοιούντων die neueren Ausgaben).

- 271-273 Ductum ... aguntur C-I: A naueducta metaphora quae ventis aduersis a recto cursu transuersim agitur A B.
 272 flatu E-I: cursu C D.
 278 laudatur *scripsimus*: laudatus A-I.

- Dass das Versstück aus Suidas übernommen ist und nicht direkt aus dem Aristophanestext, zeigt das nicht zugehörige, metrisch überschüssige φατ'.
- 276-278 *Dici solitum ... fuerit* Nach Suid. loc. cit. (aus Schol. Aristoph. loc. cit.).
 279 Aristoph. loc. cit.

- 1794**
 281 Suid. τὰ τῶν φόρων 153 (παρομοία) = Zenob. *Ald. col.* 156. Bernhardy zu Suid. und Leutsch zu Apost. 16, 13 ändern φόρων in φῶρων (resp. φωρῶν) und verstehen „furum potior est causa“. Er. versucht, dem überlieferten φόρων einen Sinn abzugewinnen. Das gibt ihm von 1517 an Gelegenheit, sich über die von Fürsten verlangten Abgaben auszulassen, ein Thema, zu dem er sich immer wieder geäußert hat (cf. n.l. 285-287, zu den Zusätzen C und F).
 281-283 *vbi quis ... explicatur* So deutet Er. die Erklärung bei Suid. = Zenob. *Ald. locc. citt.* Κατὰ τῶν πλείω φερομένων ὧν ἠδίκησαν um.
 283 Harpocrat., p. 174, 19 Bekker (φόρων: φῶρων cod.): Hyp. fr. 1 Jensen (φωρῶν auch hier, nach Kiessling; cf. supra n.l. 281).
 285-287 *Inde natum ... quod petitur* Ungerechtfertigte Tribute sind das Thema von *Adag.* 812 (A mortuo tributum exigere, *LB* II, 336 F-339 A), das wie die andern zeitkritischen Adagia, vor allem 2201 (Sileni Alcibiadis) und 2601 (Scarabeus aquilam quaerit), zur Hauptsache für die Ausgabe von 1515 geschrieben wurde. Cf. Seidel Menchi, p. XLVIII sq. In *Inst. princ. Christ.* mahnt Er. 1516: „In condendis autem legibus illud in primis cauendum erit, ne quid oleant fisci lucrum“ (*ASD* IV, 1, p. 194, l. 861 sq.). Die Realität sieht freilich anders aus. *Adag.* 2601 (Scarabeus), *ASD* II, 6, p. 401, ll. 122-124: „Nec est vllum aliud studium [sc. principibus], nisi ... vt omnes omnium fortunas in suum conuerrant fiscum.“ Ähnlich *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 168, ll. 699-702: „Se probe principis partes omneis implesse credunt, ... si quotidie nouae rationes excogitentur, quibus ciuium opes attenuent et in suum conuerrant fiscum.“ So seit 1515, gleichzeitig mit der oben aus *Adag.* 2601 angeführten Stelle; die ersten

dent quod petitur. Congruit huic illud Pindari ex Pythiis hymno octauo: Κέρδος δὲ φίλτατόν γ', ἐκόντος εἴ τις ἐκ δόμων φέροι, id est *Lucrum autem gratissimum, si quis ex volentis aedibus ferat.*

290 [A]

TRAGICA SIMIA

1795

Τραγικὸς πίθηκος, id est *Tragica simia*, prouerbiali conuicio dicebatur qui fungeretur honoribus opibusque polleret, alioquin indignus. Simiam appellant homuncionem, vix hominem, sed simulachrum hominis magis, tragicam addunt propter fortunae strepitum et personam additam. [B] Demosthenes in oratione pro Ctesiphonte Aeschinem tragicam simiam appellat, quod cum esset nequissimus, splendidis verbis probum ciuem ageret. [H] Cuius prouerbii meminit Philostratus in Aristide. [B] Diuus Hieronymus in epistolis ostendit hoc scomma iaci solere vulgo in Christianos, sed ab impiis ethnicisque, perinde quasi vultu habituque sanctimoniam prae se ferrent, cum essent improbi. 295 Quaquam hic locus in exemplaribus non eodem habetur modo, sicut admonimus in scholiis nostris, quibus vere diuini viri lucubrationes, quo a piis hominibus, sed mediocriter doctis, possent inoffense legi, summis vigiliis emendatas illustrauimus. [F] Conuenit et in eos, qui barba pallioque philosophos se profitentur, quum caetera cultui non respondeant. Sic enim Plutarchus: Οὔτε γὰρ φιλοσόφους πωγωνοτροφίαι καὶ τριβωνοφορίαι ποιοῦσιν οὔτε 300 Ἴσιακούς αἱ λινοστολῖαι, id est *Neque enim alere barbam aut gestare vile pallium philosophum facit neque lineis vestiri Isiacos*, [H] hoc est Isidis sacerdotes. 305

[A]

TINEAS PASCERE

1796

Tineas pascere dicuntur quae neglecta situ pereunt. Ductum a vestibus aut libris 310 diu reconditis et intactis. Horatius in Epistolis:

*Contrectatus vbi manibus sordescere vulgi
Coeperis, aut tineas pasces taciturnus inerteis
Aut fugies Vticam aut vinctus mitteris Ilerdam.*

[A]

TITIO AD IGNEM

1797

315 Δαλὸς ἐπὶ πῦρ, id est *Titio ad ignem*. Vbi quis applicatur ad eas res, ad quas
LB 662 natura propensus est, vt si | mulierosus ad puellarum conuictum, sanguinis
avidus ad militiam, lucri sitiens ad mercaturam. [G] Δαλὸν ἐνὶν Graeci vocant
lignum semiustulatum. [B] Non admodum abludit ab illo: Εἰς ἀμίδα ἐνουρεῖν,
id est *In matulam immeiere*. [A] Refertur a Suida [G] et Zenodoto.

320 [A]

TITHYMALLVS LACONICVS

1798

Τιθύμαλλος Λακωνικός, id est *Tithymallus Laconicus*. In lippientes oculisque

- 287 ex *HI*: in *FG*.
 288 φέροι *scripsimus*: φέρει *F-I*.
 295 pro *C-I*: *om. B*.
 298 ethnicisque *F-I*: et gentilibus *B-E*.

Ausgaben (1511-1514) haben den Schluss „in suum conuertant fiscum“. Cf. Miller im Apparat und im Kommentar zur Stelle.

- 287 Pind. *Pyth.* 8, 13 sq. (φιλτατον ἐχόντος: φίλτατόν γ' ἐχόντος ed. Rom. 1515). Die Übersetzung *ferat* (l. 289) lässt vermuten, dass Er. mit der ed. Rom. wie die modernen Ausgaben φέροι las. Zur Römer Ausgabe Pindars von 1515 cf. *Adag.* 1735, n.ll. 491-492.

1795

- 291 Suid. τραγικός 893 (παροιμία). *Apost.* 17, 32 = Zenob. *Ald. col.* 162. Cf. *Adag.* 610 (*Simia in purpura*) und *Adag.* 611 (*Simia simia est, etiamsi aurea gestet insignia*), *LB II*, 264 E-265 B.

- 291-292 *proverbiali conuicio ... indignus* 'Ἐπὶ τῶν παρ' ἄλλαν σεμνομένων die genannten Quellen.

- 294 Demosth. 18, 242 (αὐτοτραγικός πύθκος). Den Hinweis auf Demosthenes fand Er. bei Suid. loc. cit., auf die Rede für Ktesiphon bei Harpocrat., p. 177, 7 Bekker (τραγικός πύθκος).

- 297 Philostr. *Vit. soph.* II, 9, p. 254 K¹.

Hier. *Epist.* 54, 5: „Vbicumque viderint Christianum, statim illud e triuio: ὁ Γραικός, ὁ ἐπιθέτης“ (ὁ τραγικός πύθκος v.l., cf. n.l. 301).

- 301 in *scholiis nostris* Die *Scholia*, die Er. den von ihm edierten Briefen des Hieronymus in den Bänden I-IV der Gesamtausgabe (Basel, Mai 1516) beigab, waren noch nicht publiziert, als die Ausgabe *B* der *Adagia* erschien (1515). Er. schreibt dort zur Stelle (tom. I, f^o 35 D): „Locus, qui sequitur, in omnibus exemplaribus deprauatus est. Verum coniecturis hinc et hinc collatis legendum opinor: 'Vbicumque viderint Christianum, statim illud de triuio: Ὁ τραγικός Θεοκρίνης', id est Tragicus Theocrines. Sic enim reperio in Graecorum adagiorum collectaneis [*Apost.* 17, 21; cf. *Adag.* 3239 (*Tragicus Theocrines*)]. Addunt Demosthenem eo vsum aduersus Aeschynem [18, 313], Theocrinem autem calumniatorem et sycophantem fuisse. Vnde prouerbium quadrat in reprehensorem fastuosum et magniloquum. ... Nisi magis placet Ὁ τραγικός πύθκος, id est Tragica simia, quod in eadem oratione a Demosthene dictum est in Aeschynem [cf. supra n.l. 294], quem simiam vocat, quod simularet probum ciuem,

- 300 habetur *G-I*: habebatur *B-F*.

- 310 *Epistolis E-I*: sermonibus *A-D*.

- 313 vnctus *HI*: vnctus *A-G*.

cum non esset, tragicum autem, quod homo nihili splendidis verbis vteretur. Quidam non indoctus ascripserat hoc loco Ὁ Γραικός ἐπιθέτης, id est Graecus impostor, quod non improbarim, si modo ἐπιθέτης in eo significato reperitur apud Graecos.“ Im Text gibt Er. diese letzte, bis auf den fehlenden zweiten Artikel ὁ richtige Lesart.

- 303-304 *qui barba ... respondeant* Cf. *Adag.* 195 (*Barbae tenus sapientes*), *LB II*, 104 D. *Coll.* (1522), *ASD I*, 3, p. 198, l. 2361: „Pallio tantum et barba philosophi“. *Moria*, *ASD IV*, 3, p. 80, l. 152 ironisch: „Barba insigne sapientiae“.

- 304-305 *Plut. Mor.* 352 c. Die Stelle zitiert Er. verkürzt auch *Adag.* 606 (*Multi thyrsigeri, pauci Bacchi*), *LB II*, 264 A. Er fand darin den für ihn zentralen Gedanken des Gegensatzes zwischen wahrem Wesen und äusserem Schein, den er oft behandelte, am ausführlichsten in *Adag.* 2201 (*Sileni Alcibiadis*), *ASD II*, 5, pp. 159-190.

1796 *Collect.* 157.

- 310 *Hor. Epist.* I, 20, 11 sqq. (313 *vnctus*, so auch Er. *Collect.* und *A-G*: *vnctus* edd. vett.).

1797

- 315 Suid. δαλός 32: Λαμπάς, ἡ ξύλου ἀπόκαυμα, ἡ δαδίων ἡμίφλεκτον. Καὶ παροιμία· Δαλός εἰς πῦρ. In der ed. *Mediol.* steht von der einst nachfolgenden Erklärung noch das einleitende ἐπὶ (vor Lücke). Möglicherweise hat sich Er. dadurch beeinflussen lassen, εἰς πῦρ in ἐπὶ πῦρ zu ändern.

Titio Cf. *Lact. Inst.* 4, 14: „Titionem enim vulgus appellat extractum foco torrem semustum extinctum.“

- 317-318 *Δαλὸν ... semiustulatum* Die auch bei Suid. loc. cit. erwähnte spezielle Bedeutung von δαλός (cf. supra n.l. 315) findet sich bei *Lucian. Tim.* 2 (cf. *Anth. Pal.* XII, 4). Im Sprichwort gilt aber die allgemeine Bedeutung 'Feuerbrand', 'brennendes Scheit'.

- 318 *Adag.* 468 (In matellam immeiere), *LB II*, 209 A.

- 319 Suid. loc. cit. = Zenob. *Ald. col.* 66.

1798

- 321 Suid. τῖθύμαλλος 582; cf. id. γλάμων 277.
 321-322 *In lippientes ... dicebatur* Εἰρηται δὲ ἐπὶ τῶν λημώντων τοὺς ὀφθαλμοὺς Suid. locc. citt. Der Satz genügte Er. 1508, um τῖθύμαλλος *Λακωνικός* unter die *Adagia* aufzunehmen. 1528 kamen ihm Zweifel über die

caecutientibus homines dicebatur. Tithymallus herbae genus apud Lacones repertum, [G] lacteo succo manans decerptum, vnde quidam dixere *lactariam*, [A] singularis acrimoniae, quo sub noctem oculos illinebant ad visum acuedum. Huius Dioscorides in quarto plureis species facit deque oculorum remedio diligenter meminit. Adagium refertur apud Suidam, [G] qui citat ex Aristophane de Neoclide lippo: Σκόροδ' ὁμοῦ τρίψαντα τιθυμάλλω, id est *Qui allium trinit simul cum tithymallo*. [H] Carmen autem extat in Concionatricibus:

325
 330 Τί δαί μ' ἔχρην δρᾶν; – Σκόροδ' ὁμοῦ τρίψαντ' ὀπῶ
 Τιθύμαλλον ἐμβαλόντα τοῦ Λακωνικοῦ
 Σαυτῶ παραλείφειν τὰ βλέφαρα τῆς ἑσπέρας, id est
Simul cum opi liquore tereres allia,
Tithymallon insuper adderes Laconicum
Et obungeres tibi palpebras sub vesperam.

335 [G] Vox dicta videtur a mamma nutricis; sed apud alios per simplex λ scriptam comperio, licet Suidas scribat per geminum. Nec indicat interim vsum prouerbii. Si competit in lippos, dicendum est 'Tithymalo opus habet' aut 'Tithymalum terit'. Nam tradunt huic efficacem esse acrimoniam, vt quum succus eius colligitur, cauendum sit, ne contingat oculos, et quoties sumitur in stomachum, deuorare necesse est obuolutum, ne fauces radat. Huius succo medentur oculorum pituitae. Multa de his Plinius libro vigesimo sexto, capite octauo. [H] Cornelius Celsus in quinto indicans eam herbam Latinis dici *lactucam marinam* vim ait habere exedendi.

[A]

TINCTVRA SARDONICA

1799

345 Βάμμα Σαρδωνικόν, id est *Tinctura Sardonica*. De colore praecellenti dicebatur, praecipue purpurae. Per iocum autem transfertur ad eum, qui pudefit aut qui ob plagas sanguine tingitur. Sardo [F] siue, vt Hesychius scribit, Sardon [A] insula ingens apposita Italiae, in qua variae purpurarum tincturae laudatissimaeque fiebant. Itidem et Tyrium muricem ostrumque Sarranum legimus apud
 350 Latinos. Aristophanes in Pace:

"Ἦν ἐκεῖνός φησιν εἶναι βάμμα Σαρδινιακόν, id est
Quam ille praedicat coloris esse Sardiniaci.

Idem in Acharnensibus:

355 "Ἴνα μή σε βάψω βάμμα Σαρδινιακόν, id est
Ne te linam colore Sardiniaco.

[A]

QVAM CVRAT TESTVDO MVSCAM

1800

"Ὅσον μέλει τῇ χελώνῃ μυιῶν, id est *Quam curat testudo muscas*. Suidas ex autore nescio quo refert haec verba: Τῶ δὲ Ἀγαμέμνονι τῆς Θεραΐτου παρρησίας ἦτρον

360 ἔμελεν ἢ χελώνη μυιῶν, τὸ τῆς παροιμίας, id est *Agamemnon autem minoris faciebat Thersitae maledicentiam quam testudo muscas, quemadmodum prouerbio dicitur*. Testudini nihil nocere possunt muscae propter testam, qua munita est. Confine illi, quod alibi memorauimus: *Non curat culicem elephantus*. [C] Lepidius erit ad res animi detortum: Animus virtute ac philosophia munitus nihil plus timet fortunae incursum quam testudo muscas.

325 Dioscorides B–I: Dioscorides A, Discorides s.

329 δαί *scripsimus*: δέ H I.

Verwendbarkeit des vermeintlichen Adagiums (unten II. 336–338 im Zusatz G): *Nec indicat interim vsum prouerbii* etc.

322–324 *Tithymallus* ... *illinebant* Abgesehen von dem Zusatz G (l. 323) ebenfalls aus Suid. τῑθύμαλλος 582. Das anschliessende *ad visum acuendum* ist Er.' Zutat, cf. n.l. 325–326.

323 *quidam* Bei Plin. *Nat.* XXVI, 62.

325 Diosc. IV, 164.

325–326 *deque oculorum remedio* ... *meminis* Nicht bei Diosc., sondern von Er. aus Suid. erschlossen. Der Suidatext beruht aber ausschliesslich auf Aristoph. *Eccl.* 404–406 (cf. II. 326–334) und dem Schol. dazu, wo das angegebene Rezept natürlich scherzhaft gemeint ist. Er. nimmt es Suidas folgend ernst und hält an der daraus entnommenen wohltuenden Wirkung für die Augen fest, wie seine Textzutaten *ad visum acuendum* (l. 324 sq.) und *oculorum* (l. 341) zeigen.

326 Suid. loc. cit.

327 Aristoph. *Eccl.* 404 bei Suid. τῑθύμαλλος 582.

328 in *Concionatricibus* Id. op. cit. 404 sqq. nach der Aristophanes-Aldina (331 σαυτοῦ: σαυτοῦ Ald.). Die Verse sind auch bei Suid. γλάμων 277 zitiert, aber ohne den einleitenden Fragesatz τί δαί μ' ἐχρῆν δρᾶν; (den Er. unübersetzt lässt).

335 *Vox* ... *nutricis* Er. sieht einen etymologischen Zusammenhang zwischen τῑθύμαλλος (λ)ος 'Wolfsmilch' und τῑθή (so Hesych. s.v.) oder τῑτθός/τῑτθίον 'Brustwarze'.

apud alios Vor allem Plinius, cf. nn.l. 323 und 338–341.

336 Suid. loc. cit.

336–338 *Nec indicat* ... *terit* Cf. n.l. 321–322.

338–341 *Nam tradunt* ... *pituitae* Nach Plin. *Nat.* XXVI, 64 sq. und Diosc. IV, 164, 3;

355 Ne ... Sardiniaco G–I: Vt ne te tingam tinctura Sardiniaica A–F.

aber *oculorum* (l. 341) von Er. zugesetzt.

341 Plin. loc. cit.

342 Cels. V, 7: „Exedunt corpus ... lac caprifici vel lactuca marina, quae tithymallos a Graecis appellatur.“

1799 Cf. *Adag.* 2979 (Tinctura Cyzicena), *ASD* II, 6, p. 575.

345 Zenob. *Ald.* col. 52 aus Suid. βάμμα Κυζικηνόν 89 (ἐτέρα παροιμία, nach Schol. Aristoph. *Ach.* 112). Die Form Σαρδωνικόν führt auf Zenob. *Ald.* als Quelle; Suid. hat Σαρδιανικόν, auch ed. Mediol.

345–349 *De colore* ... *siebant* Nach Zenob. *Ald.* (= Suid.), abgesehen von dem Zusatz F. Die Beziehung auf Sardinien, die Suidas aus dem Aristophanes-scholion übernommen hat, ist unrichtig, wie schon Leclerc feststellte (*LB* II, 662 F). Die richtige Lesart Σαρδιανικόν (cf. n.l. 345) bezeichnet das lydische Sardes, wie Steph. Byz. Σάρδις zeigt und wie auch das Schol. (nicht aber Suid. und Zenob. *Ald.*) als zweite Möglichkeit angibt.

347 Hesych. Σαρδών ... ἡ καὶ Σαρδώνη (so *Ald.* 1514 nach cod.).

349–350 *Tyrium* ... *Latinos* Ov. *Met.* XI, 166: „Tyrio saturata murice palla“; cf. *Ars* III, 170. Verg. *Georg.* II, 506: „Sarrano dormiat ostro.“ Beide Ausdrücke bezeichnen Purpur aus dem phönikischen Tyrus.

350 Aristoph. *Pax* 1174 (Σαρδιανικόν: Er. gleicht nach dem folgenden aus).

353 *Idem* Id. *Ach.* 112 (Σαρδιανικόν: Σαρδιανικόν Suid. ἵνα μή σε 363; auch Apost. 4, 74).

1800

357 Suid. χελώνη μυιῶν 191: Ἐπι τῶν ἀφροντιστούντων τινός.

357–358 *ex autore nescio quo* Iul. *Epist.* 82, p. 106 Bidez 1922 = p. 138 Bidez 1924.

362 *alibi Adag.* 966 (Indus elephantus haud curat culicem), *LB* II, 385 C.

CHILIADIS SECVNDAE CENTVRIA IX

[A]

STVLTIOR MORYCHO

1801

LB 663
6

Μωρότερος εἶ Μορύχου, id est *Stultior es Morycho*. Siculum prouerbiū in eos, qui ridicule stulteuē quippiam facerent. Mihi videntur peculiariter obnoxii | huic adagioni qui domesticorum negociorum negligentes foris agunt, aliena curantes; quod genus inducitur Ollus apud Martialem, cuiusmodi sunt et apud Plutarchum Lamiae. Zenodotus tradit apud Siculos Baccho cognomen esse

1801

In der 9. Centurie setzt sich das rückläufige Alphabet, das in *Adag.* 1771 mit V beginnt, von T bis N fort; cf. unsere Einleitung, oben p. 14 sq., und Chomarat II, p. 763. *Adag.* 1801 stand ursprünglich, in A, als Nr. 1818 in der S-Gruppe 1808–1824. In der Ausgabe B setzte es Er. an die erste Stelle der Centurie, da es wegen der damals beigefügten Polemik gegen Johannes Baptista Pius (cf. nn.ll. 23–33 und 33–65) den Charakter und Umfang einer kleinen philologischen Streitschrift angenommen hatte. Zum Inhalt des Adagiums cf. *Moria, ASD*, IV, 3, p. 86, l. 272 sqq.: „Neque prouerbio offenditur [sc. Bacchus], quod illi fatui cognomentum attribuit, id est huiusmodi: Μορύχου μωρότερος. Porro Morycho nomen vertentur, quod illum pro templi foribus sedentem musto ficisque recentibus agriculturalarum lasciuiā consueuerit oblinere.“ Ursprung und Sinn des Adagiums sind umstritten. Ahrens führte es auf einen Mimus Sophrons zurück: Sophron fr. 74 Kaibel. Ebenso Crusius, *Paroemiographica*, p. 55; ibid., p. 116 schliesst sich Crusius der Deutung Zielskis, *Quaestiones comicae*, Petersburg, 1887, p. 40 an, wonach Sophron auf eine Komödie (nach Crusius einen Mimus) anspiele, wo der Dummkopf Morychos „ab vxoris amatore custodis loco ante casam

constitutus quid domi interea fiat ignorat“.

Dagegen sieht Kruse, *RE* XVI (1933), p. 325 sq. nach Preller-Robert, *Griechische Mythologie* I⁴, Berlin, 1894, p. 675, n. 4 in Μόρυχος eine attische Epiklese des Dionysos. Cf. W. Burkert, *Griech. Religion der archaischen und klassischen Epoche*, Stuttgart, 1977, p. 259, n. 44.

3 Zenob. 5, 13 = Ald. col. 123 (hier mit εἶ, das bei Zenob. Junt. und Suid. im Lemma fehlt). Suid. μωρότερος 1343. Er. führt den griechischen Text und den Kommentar des Zenobius unten l. 19 sq., ll. 40–42, l. 45 und l. 48 sq. mit wenigen Auslassungen im Wortlaut an.

3–4 *Siculum ... facerent* Nach Zenob. In diesem allgemeinen Sinn wendet Thomas Morus das Adagium im April 1520 auf Brixius, den Verfasser des *Antimorus*, an (Ep. 1087, l. 580 sq.) und Er. am 13. Sept. 1520 auf einen „homo indoctus, natura fatuus et sensu communi carens“ (Ep. 1144, l. 24 sq.).

5–6 *qui domesticorum ... aliena curantes* Diesen Sinn liest Er. aus der l. 19 sq. zitierten Fortsetzung des Adagiums heraus: ὅς τᾶνδον ἀφείς ἔξω τῆς οἰκίας κάθηται.

6 Martial. VII, 10 (Ollus).

7 Plut. *Mor.* 515 f sq.

apud Siculos Die Angabe, dass es sich um ein sizilisches Beiwort handle, steht nur bei Suid. loc. cit., dem Er. auch l. 12 sq. folgt.

Morycho idque inde datum, quod in vindemiis huius dei facies musto ficisque virentibus oblini consueuerit, [C] quod vtriusque arboris inuentae laudem
 10 Baccho tribuunt veteres, vt testis est Athenaeus libro Dipnosophistarum secundo, [A] παρὰ τὸ μορῦξαι, τὸ μολύνεσθαι, id est [C] a *morychae*, quod est [A] *contaminare*, vnde et Homerus μεμορυγμένος dixerit pro μεμολυσμένος. Bacchus autem vbique ridiculus ac parum cordatus inducitur a poetis vtpote deus temulentus, velut in Ranis Aristophanis, ideoque in huius sacris ludicra
 15 quaedam tanquam in eius contumeliam fiebant. Quin et cognomen additum contumeliae causa ἐρεβίνθειος. Apud Siculos huius simulachrum non in templo, sed extra phanum sub dio positum erat iuxta ingressum [B] siue vestibulum, [A] confectum e lapide, cui nomen psella, arte Simmii cuiusdam Eupalami. Proinde vulgari ioco iactatum est de illo: Μωρότερος εἶ Μορῦχου, ὃς τᾶνδον ἀφείς ἔξω τῆς οἰκίας κάθηται, id est *Stultior es Morycho, qui omissis his quae sunt intus foris extra domum desidet*. Zenodotus adagium citat ex epistola quadam Polemonis ad Diophilum.

[B] Quanquam alienissimum est ab ingenio moribusque meis vestigandis aut insectandis aliorum erratis operam contere, tamen non possum hoc loco mihi
 25 temperare, quin ridendi magis quam insectandi causa proferam cuiusdam apud Italos non infimi nominis inscitiamne dicam an socordiam, praesertim cum is τὴν λεοντῆν ἐνδύσας tantum sibi sumat in literis, vt arrepta veluti censoria virgula non solum de scriptoribus caeteris magna pronunciet autoritate, verum etiam Angelum Politianum, virum modis omnibus et incomparabilem et inimitabilem, ceu praeceptor quispiam flagellet atque emendet. Cui cum non
 30 pauca concedat homo candidus, tamen delicatae illae et meris atticismis assuetae aures transmarinae Veneris sensum in eodem desiderant, quod οὐδ' ἀρχὴν verterit *ne initio quidem*. Audiamus igitur in hoc Aristarcho Venerem illam transmarinam ac germane Graecanicam. Principio prouerbum hoc e
 35 vulgatissimis Zenobii collectaneis enarrans Polemonem perinde citat, quasi locum ipse legerit, id quod suo more facit, videlicet vt in abstrusis minimeque vulgatis autoribus versari videatur. Deinde Graeca quae modo retulimus indidem, ὃς τὰ ἐνδον ἀφείς ἔξω τῆς οἰκίας κάθηται, reddidit ad hunc modum: *Qui relinquens habitationem interiorum extra positam quaerebat*. Rursum quod
 40 habetur in iisdem collectaneis, Μόρυχος δὲ Διονύσου ἐπίθετον ἀπὸ τοῦ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ μολύνεσθαι, ἐπειδὴν τρυγῶσι, τῷ ἀπὸ τῶν βοτρύων γλεύκει καὶ τοῖς χλωροῖς σύκοις, expressit hoc pacto: *Morychus sane epitheton est Bacchi ἀπὸ τοῦ <τὸ> πρόσωπον αὐτοῦ μολύνεσθαι, id est ab inquinando videlicet propriam faciem. Inquinare namque solet eam Bacchus racemis et viridibus ficis*. Deinde quod idem
 45 coaceruator etymologiam nominis reddens scripsit μορῦξαι γὰρ τὸ μολῦναι, sic interpretatus est lepos Atticus nostri temporis: Μορῦξαι, inquit, *porro idem est quod μολῦναι, hoc est ineptire, hoc est desipere*. Iam illud quanto est παντὸς Μορῦχου μωρότερον, quod de Bacchi statua reddidit. Graeca sic habent: Παρόσον ἔξω τοῦ νεῶ τὸ ἄγαλμα αὐτοῦ ἔστη παρὰ τὴν εἴσοδον ἐν ὑπαίθρῳ. Ea sic extulit
 50 transmarina Venus: *Praeterea dicitur a simplicitate Bacchi, cuius simulachrum in*

aperto statuitur apud Hesiodum. Vide quot veneres in vno eoque perbreui capite

- 12 μεμορυγμένος B-I: μεμορηχομένος A, μεμορυχημένος s. 20 his B-I: iis A.
43 τὸ *suppleuimus* sec. I. B. Pium: om. B-I.
- 10 Athen. II, 35 a-40 f handelt von Wein und Weingenuß im Zusammenhang mit Dionysos, ohne dass der Gott ausdrücklich als Erfinder der Rebe bezeichnet ist, dagegen wird er III, 78 c als Erfinder der Feige angeführt.
- 11 παρὰ ... μολύνεσθαι Zenob. loc. cit.: Μόρυχος δὲ Διονύσου ἐπίθετον ἀπὸ τοῦ τὸ πρόσωπον αὐτοῦ μολύνεσθαι ... μορῶζαι γὰρ τὸ μολῶναι. Der Bezug auf *Morycho* (l. 8) ist durch den Einschub C undeutlich geworden.
- 12 *Homerus* ... μεμολυσμένος Suid. loc. cit. (mit der Form μεμορυχημένος, cf. app. crit.): Hom. Od. XIII, 435 mit Schol.
- 14 Aristoph. *Ran.* 1 sqq.
- 14-16 *in huius sacris* ... ἐρεβίνθειος Cf. *Adag.* 1547 (Cicernus Bacchus).
- 16-22 *Apud Siculos* ... *Diophilum* Nach Zenob. loc. cit.
- 18 *psella* Ἐπὸ τοῦ ψέλλα καλούμενου λίθου Zenob. Für das sonst unbelegte Wort ψέλλα schreibt Leutsch (O. Müller folgend) φελλάτα nach Clem. Al. *Protrepticus* IV, 47, 7, p. 36, ll. 23-25 Stählin, wo der von Zenob. angeführte Brief Polemons (cf. infra n.l. 22) ebenfalls zitiert ist. Unter φελλάτας versteht man eine Art Bimsstein (Tuff).
Simmii ... *Eupalami* Σιμίλιου τοῦ Εὐπαλάμου Zenob. Der Name des sonst unbekanntes Bildhauers ist Simmias, Sohn des Eupalamos (cf. Lippold, *RE* IIIA (1923), p. 158, s.v. Simmias Nr. 7).
- 22 Polemon fr. 73 Müller, *FHG* III, p. 136 = fr. 73 Preller.
- 23-33 *Quanquam* ... *ne initio quidem* Der polemische Zusatz in B richtet sich gegen Johannes Baptista Pius aus Bologna (ca. 1460-1540), der damals in Rom lehrte (über ihn und sein archaisierendes Latein Allen, *Op. Ep.* I, p. 59, n.l. 108 und *Ep.* 256, n.l. 137). Dieser hatte in seinen *Annotationes posteriores* (Bologna, 1505), c. 38 Angelo Poliziano (mit Recht) vorgeworfen, er habe in *Miscell.* 56 Paus. IX, 21, 2 fehlerhaft wiedergegeben: „Vir ille in literis Graecis primi nominis non ex omni parte Venerem transmarinam degustavit. Sapit enim quandam peregrinitatem in paucis, ex quibus hoc exemplum posui.“ Es folgt eine breite Darlegung der offensichtlichen Fehlüber-
- setzung von οὐδὲ ἀρχὴν an der erwähnten Pausaniasstelle durch 'ne initio quidem' anstatt durch 'nequaquam'. Die *Annotationes* des Pius las Er. in dem Sammelband *Annotationes doctorum virorum in grammaticos, oratores, poetas, philosophos, theologos et leges*, Paris (Badius), 1511, der in seiner Bibliothek vorhanden war (Versandliste Nr. 278 Husner).
- 27 τὴν λεοντῆν ἐνδύσας Cf. *Adag.* 266 (Induitis me leonis exuium), LB II, 137 D.
- 27-28 *ensoria virgula* In *Adag.* 3726 (Censoria virgula), LB II, 1128 D, bezeichnet Er. diese Wendung als „tritissimum apud eruditos“, ohne Quellenangabe. *Collect.* 765 nannte er dafür Hieronymus. Doch verwendet schon Quint. *Inst.* I, 4, 3 den Ausdruck für den textkritischen Obelos. Silvia Rizzo, *Il lessico filologico degli umanisti*, Rom, 1973, verzeichnet ihn nicht.
- 29-30 *Angelum Politianum* ... *inimitabilem* Er. stellte Polizian unter den italicischen Humanisten auf die höchste Stufe, so *Ep.* 126, ll. 127-134 (Widmungsbrief der *Collect.* von 1500); ferner *Epp.* 307, l. 19 sq.; 335, ll. 32-35; 531, l. 47 sq. u.ö.; im *Ciceron.*, *ASD* I, 2, p. 707, ll. 15-20 und in *De conscr. ep.*, *ASD* I, 2, p. 266, l. 6 sq. wird er als Stilmuster unmittelbar neben Cicero genannt.
- 32 *transmarinae Veneris* Der Ausdruck stammt aus der Kritik des Pius (supra n.ll. 23-33), der ihn seinerseits einer kritischen Äußerung Polizians über die Wiedergabe eines griechischen Epigramms (*Anth. Pal.* IX, 75) durch Ovid (*Fast.* I, 357 sq.) entnommen hatte. Polizian schreibt *Miscell.* c. 26: „Quin si veris concedendum, transmarinam illam nescio quam Venerem ne attingit quidem noster [sc. Ouidius].“
- 33 *in hoc Aristarcho* Die Verwendung von Aristarchs Namen als Inbegriff des kritischen Grammatikers begründet Er. *Adag.* 457, LB II, 204 F-205 B (mit Beispielen aus Cicero) und schon *Collect.* 765; cf. *Nachträge zu Otto*, pp. 23 und 96.
- 33-65 *Audiamus* ... *familiarior* Die bissende Kritik wendet sich gegen die fehlerhafte Übersetzung und Deutung, die Pius in den *Annotationes posteriores* (cf. n.ll. 23-33), c. 101 von dem Proverbium Μωρότερος εἰ Μορύχου gegeben hatte.

prodidit hic venustus: Primum Bacchus fastiditis penetralibus aedium suarum peregrinas sectatur domos. Deinde, cum saxeus sit, fit enim de statua mentio, tamen ipse sibi faciem racemis et ficis oblinat, quo vindemiatore delectet. Ad
 55 haec, cum idem significant *μορύξαι* et *μολῦναι*, vtrunque declarat ineptire et desipere, verum his duntaxat, qui Venerem illam transmarinam vsquequaque percalluerint. Denique, quod est omnium venustissimum, e vestibulo, siquidem autore Polluce εἴσοδος templi vocatur quod et προπύλαιον dicitur, Hesiodum fecit, hoc est e | mutis saxis eloquentissimum poetam. Et habet tamen hic
 LB 664 60 talis artifex quibus sit admirationi, hoc est similes habent labra lactucas, cum innumera sint in huius commentariis pari flore reddita Graeca, οὔτε οὐρανοῦ, quod aiunt, οὔτε γῆς ἀπτόμενα, quae vel ipse saxeus Morychus rideat. Homo me hercle suavis atque adeo Moriae beneficio felix, qui transmarinae Veneris sensum requirat in aliis, ipse communi carens et, vt videtur, marinae quam
 65 transmarinae Veneri familiarior.

Sed praestat, opinor, vt omissis iocis ad institutum negotium calamus recurat. [A] Iocatur in Morychum et Aristophanes in Vespis: Ζῆν βίον γενναῖον ὥσπερ Μόρυχος, id est *Vivere vitam generosam quemadmodum Morychus*. At Suidas indicat huius nominis poetam quempiam fuisse tragicum, cuius vita non
 70 caruerit luxus ac molliciei nota, citatque hoc in eum carmen Aristophanis. [E] Extat autem in Acharnensibus:

[A] ὦ φιλότατη σὺ καὶ πάλαι ποθουμένη,
 [E] ὦ ἠλθεσ ποθεινὴ μὲν τρυγῶδικοῖς χοροῖς,
 [A] Φίλη Μορύχω, [B] id est
 75 *Charissima ac desiderata iam diu,*
 [E] *Optata ades tu fece subtilis choris,*
 [B] *Grata et Morycho.*

[A] QVATVOR OBOLIS NON AESTIMO 1802

Τεττάρων ὀβολῶν εἶναι οἶει, id est *Quatuor obolorum esse puta*. Simile illis, quae
 80 alibi retulimus: *Assis te non facio* et *Dupondii non facio* et *Teruncii non facio*. Suidas haec quoque refert, sed tacito (qui frequens illi mos) autoris nomine: Τὴν παρρησίαν τὴν σὴν οἶει τεττάρων εἶναι ὀβολῶν, τὸ λεγόμενον, id est *Tuam maledicentiam existimato quatuor esse obolorum, quemadmodum dicitur*. [B] Et *diobolare* vocant Latini, quod vilissimum videri volunt.

85 [A] TENVEM NECTIS 1803

Λεπτὴν πλέκεις, id est *Tenuem nectis*. De pauperibus dictum, quibus plerunque tenuibus in rebus labor. Dicitur et Λεπτὴ ἐλπὶς, id est *Spes tenuis*, pro exigua, et Λεπτὴ φροντίς, id est *Tenuis cura*, pro subtili et curiosa, et Λεπτὰ ξαίνεις, id est *Tenuiter diducis*, in sordidos quique vel minutissimarum rerum habent rationem.
 90 [C] Ducta metaphora a textoribus.

[A]

TERRESTRIA BALNEA

1804

Xθόνια λουτρά, id est *Terrestria* siue *inferorum balnea*. Dictum videtur (nam coniectandum est), vbi quid sero iam adhibetur, nulli futurum vsui ei, cui exhibetur, veluti si quis tum reo patrocinetur, postquam pronunciata fuerit irreuocabilis iudicum sententia. Mos olim fuit defunctis ad sepulchrum balnea quaedam inferre. Cadauera item sepulturae danda prius lauabantur. Vnde Ennius:

Tarquinii corpus bona foemina lauit et vnxit.

Fit et nostra tempestate, fortassis ex prisca relictum consuetudine, vt defuncto-

54 ficis G-I: vuis B-F.

64 communi G-I: sensu communi B-F.

75 Charissima ... diu E-I: O charissima tu, et olim desyderata B-D.

76 tu E-H: om. I.

57-59 e vestibulo ... *Hesiodum fecit* Darauf spielt Bombasius am 6. Dez. 1517 in Ep. 729, l. 33 sq. an.

58 Poll. I, 6.

60 similes ... *lactucas* *Adag.* 971, LB II, 386 D.

62 quod aiunt *Adag.* 444 (Neque coelum neque terram attingit), LB II, 199 B.

63 *Moriae beneficio felix* Anspielung auf die von Er. im *Moriae encomium* (1511) geschaffene Göttin Moria, die die Törichten durch ihre Dummheit beglückt, z. B. *ASD* IV, 3, p. 82, l. 219.

64-65 *marinae* ... *Veneri* Nach Hor. *Carm.* III, 26, 5.

67 Aristoph. *Vesp.* 506.

69 Suid. Μόρυχος 1264.

70 Aristoph. *Ach.* 885 sqq. (74 Φίλη δὲ Μορύχῳ: φίλη Μορύχῳ Suid.). Suidas erwähnt den Titel der Komödie nicht, ferner lässt er den mittleren Vers weg: Er. zitiert 1508 aus Suid. und ergänzt 1523 das Zitat aus dem Aristophanestext.

1802 Cf. *Adag.* 3905 (Obolo dignus), LB II, 1165 AB.

79 Suid. χελώνη μυῖων 191. Aus demselben Suidasartikel ist auch *Adag.* 1800 entnommen. Hier (l. 81 sq.) wie dort zitiert Suid. aus Julian. *Epist.* 82, p. 106 Bidez 1922 = p. 138 Bidez 1924. Die Stelle wird von Suidas auch s.v. τετάρων 368 angezogen, dort mit τὸ τῆς παροιμίας anstatt τὸ λεγόμενον.

puta Er. fasst irrtümlich οἶε als Imperativ auf, ebenso l. 83 *existimato*. Richtig wäre

77 et E-I: om. B-D.

80 Dupondii E-I: dupundii A-D.

82 τετάρων B-I: τετέρων A, corr. s.

92 Xθόνια D-I: Xθούια A, Xθονόια s, Xθόνια B C.

'putas' und 'existimas'.

80 *Assis* ... non facio Cf. *Adag.* 711 (Homo tressis), LB II, 305 D, und *Adag.* 2454 (Exiguum oboli precium), *ASD* II, 5, p. 325.

Teruncii non facio Cf. *Adag.* 709 (Ne teruncium quidem insumpsit), LB II, 305 C. Suid. loc. cit.

83 84 *diobolare* Plaut. *Poen.* 270: „scorta diobolaria“. Paul. Fest., p. 65, 8 Lindsay s.v. diobolares meretrices. Varro *Ling. lat.* VII, 64: „diobolares a binis obolis“. Cf. *Adag.* 3833 (Diobolares), LB II, 1151 EF.

1803

86 Suid. λεπτήν πλέκει 294 = Zenob. Ald. col. 110. Apost. 10, 56. Er. gibt die zweite Person in Anlehnung an Λεπτὰ ξαίνεις (l. 88).

De pauperibus Nach den genannten Quellen.

87 Λεπτὴ ἐλπὶς Suid. λεπτή τις ἐλπὶς 295 = Zenob. Ald. col. 110, cf. *Adag.* 2645 (Tenuis spes), *ASD* II, 6, p. 448.

88 Λεπτὴ φροντίς Aristoph. *Nub.* 229 sq. und 740 sq., erwähnt von Suid. λεπτήν πλέκει 294. Auf die Aristophanesstellen weist Er. in *Adag.* 2661 (Tenuiter diducis), *ASD* II, 6, p. 456, l. 589 hin.

Λεπτὰ ξαίνεις Suid. λεπτὰ ξαίνεις 292. Dem Ausdruck ist *Adag.* 2661 (Tenuiter diducis), *ASD* II, 6, p. 456 sq., gewidmet.

1804

92 Zenob. 6, 45 = Ald. col. 170.

95-96 *Mos* ... inferre Nach Zenob. loc. cit.

97 Enn. *Ann.* 155 Vahlen' aus Serv. *Comm.* *Aen.* VI, 219.

100 rum monumentis aquam inspergant consecratam, [B] praesertim apud Germanos, [C] huius rei praeter cacteros benignos.

[A]

TER

1805

Ne illud quidem figura prouerbiali vacat, quod Graeci numeri additione rem amplificam, maxime ternionis, fortassis quod is apud priscos et absolutissimus
105 et sacer habebatur, vt quicquid ter dictum aut factum esset, id ratum et efficax haberetur; vnde in magorum mysteriis adhiberi solitus. Vergilius in Pharmaceutria:

*Terna tibi haec primum triplici diuersa colore
Licia circundo terque haec altaria circum
110 Effigiem duco; numero deus impare gaudet.*

Et apud Theocritum in eiusdem tituli carmine:

Ἐς τρεῖς ἀποσπένδω καὶ τρεῖς τάδε πότνια φωνῶ, [C] id est
Ter libo, ter et haec pronuncio mystica verba.

[A] Item in ceremoniis funebribus: *Et supremum ter voce ciemus.* Apud
115 Euripidem in Hecuba praeco ter iterato verbo silentium indicit:

Σιγᾶτ', Ἀχαιοί, σῆγα πᾶς ἔστω λαός,
Σίγα σιώπα, [G] id est
*Silete, Achiui, populus omnis sit silens
Taciturnitate silentioque.*

120 [A] Aristophanes in Ranis: |

LB 665 Τούτοισιν ἀπαυδῶ καθῆτις ἀπαυδῶ καθῆτις μάλ' ἀπαυδῶ, id est
Istis recuso iterumque recuso, rursus valde recuso.

Passimque legitur non solum apud poetas, verumetiam oratores τρεῖς μιᾶρός, τρεῖς κατάρτος, τρεῖς μακάριος, [G] τρεῖς μέγιστος, τρεῖς ἄθλιος, [B] id est *ter scelestus, ter execrabilis, ter beatus*, [G] *ter maximus, ter infelix*. [A] Quod Latini duntaxat in carmine sunt imitati. Vergilius: *O terque quaterque beati*. Ouidius:

Omina bis dices vera fuisse mea.

Est illud etiam nunc vulgo familiare, vt si quid asseuerent vehementius, id ter repetant, vt hinc etiam adagium ortum videri possit. [G] Strabo libro
130 Geographiae primo, quod Homerus scribit Charybdim ter in die reddere quod absorbit, ter resorbere, quum constet id non fieri nisi bis in die, excusat hac hyperbole, quasi τρεῖς non sonet hic numerum, sed vehementiam. [I] Ad hanc sermonis formam pertinet quod est apud Platonem libro De republica x.: Καὶ τὰ ἔργα αὐτῶν ὀρῶντες οὐκ αἰσθάνονται τριττὰ ἀπέχοντα τοῦ ὄντος, id est *Et quum vident illorum opera, non intelligunt ea tertio gradu abesse a veris*. Agit de iis, qui e
135

poetis sumunt recte viuendi rationem, quum illi pro veris tradant phantasmata. [G] Durat huius sermonis vestigium et hodiernis diebus in lingua Gallica, qui huius syllabae adiectione e comparatiuo faciunt superlatiuum, nisi quod inuersis literis 'tre' sonant pro ter.

140 [A]

THEAGENIS PECVNIAE

1806

Θεαγένους χρήματα τά τ' Αισχίνου, id est *Theagenis pecuniae quemadmodum Aeschinis*. Iocus prouerbialis in eos, qui pauperes cum essent, tamen diuites haberi volebant. Hoc morbo notatus est vterque, et Theagenes et Aeschines. Vnde cognomen his additum Σέλλοις, [B] a Sello quopiam inepte ambitioso, qui cum
145 re esset perquam tenui, tamen affectabat videri locuples, vnde qui hoc morbo laborabant, σελλίζειν dicebantur. [A] Finitimum ei, quod alio dicitur loco,

105 habebatur A-H: habetur I.

116 ἔστω A-F: om. G-I.

127 Omina scripsimus sec. Ouidium: Omnia

A-I.

141 τὰτ' B-I: κατ' A; Theagenis B-I: Theogenis A.

101 *huius rei ... benignos* Die seltene Genetivkonstruktion ('freigebig') wohl nach Hor. *Carm.* I, 17, 15 sq., *Serm.* II, 3, 3.

1805

106 Verg. *Ecl.* 8, 73 sqq.

111 Theocr. 2, 43; πότνια ist nicht, wie Er. meint, mit τὰδε zu verbinden, sondern ist Anrede (an Hekate).

114 *Et ... ciemus* Kontaminiert aus Verg. *Aen.* III, 86 „Et magna supremum voce ciemus“ und VI, 506 „Et magna manis ter voce vocaui.“

115 Eur. *Hec.* 532 sq.

120 Aristoph. *Ran.* 369: Τούτοις αὐδῶ καῦθις ἀπαυδῶ καῦθις τὸ τρίτον μάλ' ἀπαυδῶ. So Radermacher nach Gell. praef. 21; Er. gibt den Text der Aristophanes-Aldina von 1498.

123-124 τρίς μιὰρός ... ἄθλιος Die angeführten Beispiele stammen aus Aristophanes (τρισμακάριος *Ach.* 400, *Nub.* 166, *Vesp.* 1293; τρισάθλιος *Pax* 242) und Lukian (τρισαθλιος *Gall.* 24; τρισκατάρατος *Pisc.* 25, *Catapl.* 4 und 26, *Alex.* 32, *Philopat.* 2); ferner Suid. τρισμέγιστος 1007 und Ἐρμῆς ὁ Τρισμέγιστος 3038; τρίς μιὰρός können wir nicht belegen; Er. schweben wohl Verbindungen vor wie καὶ μιὰρὲ καὶ παμμίαιρε καὶ μιὰρῶτατε (Aristoph. *Pax* 183, *Ran.* 466).

126 Verg. *Aen.* I, 94.Ov. *Pont.* II, 1, 68.129 Strab. I, 2, 36, p. 43; Hom. *Od.* XII, 105.133 Plat. *Rep.* X, 598 e sq. Hier ist aber

τριτὰ im wirklichen Sinn gemeint, da die Dichtung als Abbild der Scheinwelt drei Stufen von der wahren Welt (der Ideen) entfernt ist.

136 *quum illi ... phantasmata* Plat. loc. cit. 599 a: Φαντάσματα γάρ, ἀλλ' οὐκ ὄντα ποιοῦσιν.

137-139 *Durat ... ter* Suringar 223, p. 421 sq. weist darauf hin, dass auch H. Stephanus *Thes. Graec. ling.* III (1572), p. 1611 C, s.v. τρίς das französische très vom griechischen τρίς herleitet, mit dem Zusatz „nisi sit ex latino ter“. In Wirklichkeit geht très auf lat. trans zurück: W. v. Wartburg, *Französisches Etymol. Wörterbuch*, XIII, 2, Basel, 1967, p. 197.

1806

141 Suid. Θεαγένους 81 = Zenob. *Ald. col.* 95 sq. Cf. *Adag.* 2254 (Theagenis Hecateum), *ASD* II, 5, p. 216.

142-144 *in eos ... Σέλλοις* Nach Suid. = Zenob. *Ald. locc. citt.*

144 *cognomen ... Σέλλοις* Suid. loc. cit. führt Sello als Vater des Aischines an. In Suid. ed. Mediol. und Zenob. *Ald.* fand Er. die falsche Lesart ἦν δ' Αἰσχίνης Σέλλος anstatt Σέλλου.

144-146 *a Sello ... σελλίζειν* Nach Suid. σελλίζειν 210.

146 *alio ... loco Adag.* 2437 (Phaniae ianua), *ASD* II, 5, p. 315; cf. *Adag.* 1670 (Phani ostium).

Φανίου θύρα, id est *Phaniae ianua*. [E] Prouerbii meminit Aristophanes in *Auibus*:

150 Ἴνα καὶ τὰ Θεαγένους τὰ πολλὰ χρήματα
 Τὰ τ' Αἰσχύνου γ' ἅπαντα, id est
Vbi sunt Theagenis plurimae pecuniae
Et Aeschynis quidem vniuersae.

[A]

TANTALI LAPIS

1807

Ταντάλειον λίθον, id est *Tantali lapidem*, vocant imminens capiti periculum.
 155 Apud Suidam haec referuntur: Ἐπειδὴ τὸν Ταντάλου λίθον τῆς κεφαλῆς ἀπει-
 νάζαμεθα, [B] id est *Quandoquidem Tantali saxum capiti impendens excussimus*. [A]
 Plato apud Stobaeum: Οὐδ' εἰ τὸν λεγόμενον Ταντάλου λίθον ἐπηρτημένον τις
 ἔχοι, id est *Ne si Tantali quidem quem vocant lapidem imminentem haberet aliquis*.
 160 Sumptum a fabula Tantali, quem quidam fingunt apud inferos etiam hoc
 supplicii genus pati, vt ingens saxum sic immineat capiti, vt iamiam casurum
 videatur. [C] Athenaeus libro *Dipnosophistarum* sexto fabulae originem refert
 hunc in modum: Tantalus voluptatum avidus, cum in deorum consortium
 admissus impetrasset optionem petendi quicquid vellet, a Ioue postulauit, vt
 165 ad eum modum iugiter viueret inter epulas, nihil hac re ducens felicius. At
 indignatus Iupiter promissum praestitit hominisque optatis satisfecit; caeterum
 ne frui posset appositis, saxum ingens iamiam casuro simile supra verticem
 suspendit, cuius metu non libeat quicquam attingere. Vergilius *Aeneidos* suae
 libro sexto commentum hoc ad *Lapithas Ixionem* ac *Pirithoum* refert:

170 *Quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque,*
Quos super atra silex iamiam lapsura cadenti
Imminet assimilis? Lucent genialibus altis
Aurea fulcra thoris, epulaeque ante ora paratae
Regifico luxu. Furiarum maxima iuxta
Accubat et manibus prohibet contingere mensas
 175 *Exurgitque facem attollens atque intonat ore.*

[F] Vsurpat et Pindarus in *Isthmiis hymno* septimo: Ἐπειδὴ τὸν ὑπὲρ κεφαλῆς
 γε Ταντάλου λίθον παρά τις ἔτρεψεν ἄμμι θεός, id est *Quandoquidem lapidem Tantali*
imminentem capiti aliquis nobis admouit deus. Sentit autem metum instantis belli.
 Interpres citat ex *Euripide*: |

LB 666 Κορυφῆς ὑπερτέλλοντα δειμαίνων πέτρον
 181 Ἄερι ποτᾶται, [G] id est
Saxum praescens, vertici quod imminet,
Per aerem volat.

Gregorius Nazianzenus in epistola quadam ad Basilium fratrem vitam sollici-
 185 tam ac periculis expositam Ταντάλειον ζῶην appellat.

[A]

SVRDIOR TORONAEO PORTV

1808

190 Κωφότερος Τωρωναίου λιμένος, id est *Surdior Toronaeo portu*. Aiunt portum esse quendam Toronae Thraciae ciuitatis, qui longis et angustis duobus excursibus porrigitur in mare, ita vt in ipso portus secessu nullus fluctuum fragor audiatur. Vnde prouerbium in eos, qui non audiunt. [G] Quanquam alii Toronen ponunt in Macedonia. [A] Stephanus meminit etiam sinus cognomento Toronaei, a quo prouerbium ductum videri possit, [C] nisi quod mare surdum vocatur aut litus surdum magno fragore resonans, vt ob strepitum vndarum praeterea nihil exaudire liceat.

195 [A]

SVRDIOR TVRDO

1809

Κωφότερος κίχλης, id est *Surdior turdo*. Zenodotus ex Eubuli Dionysio citat.

169 Ixiona D-I: Ixionem C.

186.187 Toronaeo F-I: Toronaei A-E.

191 Toronen G H: Toronem I.

147 Aristoph. *Av.* 822 sq. (Αἰσχίνου).1807 Dieses Adagium ist breit ausgeführt im Colloquium 'Epicureus', *ASD* I, 3, p. 732, ll. 430-464. Cf. *Adag.* 1514 (Tantali poenae).

154 In dieser Form von Er. gebildet nach Suid. ἐπειδὴ τὸν Ταντάλου 2119.

157 *Plato apud Stobaeum* Vielmehr Aristot. bei Stob. IV, 5, 52, p. 213, 19 sqq. Hense.159 *quidam* Suid. Τάνταλος 79. Apost. 16, 9.

161 Athen. VII (nicht VI), 281 bc.

167 Verg. *Aen.* VI, 601 sqq. (170 cadentique: *cadenti* v.l.).176 Pind. *Isthm.* 8, 10 sq. (λίθον γε Ταντάλου Bergk: γε Ταντάλου λίθον codd. et edd. vett.). Für *admouit* (l. 178) wäre richtig 'auertit'.179 *Interpres* Schol. zur Stelle (v. 17 b): Eur. *Or.* 6 sq.184 Greg. Naz. *Epist.* 4, 11 Gallay. Das Zitat entnimmt Er. 1528 der im selben Jahr erschienenen Editio princeps; cf. *Adag.* 1949, n.l. 582 und *Adag.* 2284, *ASD* II, 5, p. 230, n.l. 552.

1808

187 Suid. κωφότερος τοῦ Τωρωναίου 2310 (παρομια). Zenob. 4, 68 = Ald. col. 109, hier aber verschrieben κωφότερον τοῦτο ῥωναίου.

187-190 *Aiunt ... audiatur* Nach Suid. = Zenob. locc. citt.190-191 *Quanquam ... in Macedonia* Die auf der mittleren Halbinsel der thrakischen Chalkidike gelegene Stadt Torone gelangte im Jahre 349 in die Hand Philipps von Makedonien. Sie erscheint deshalb bei Plin. *Nat.*

IV, 37 in der Aufzählung der makedonischen Stämme und Städte, ebenso bei Pomponius Mela 2, 34; auch diesen Text, mit Vadians Kommentar (Basel, 1522), hatte Er. zur Verfügung (Versandliste Nr. 321 Husner).

191 Steph. Byz. Τωρώνη.

192-194 *nisi quod ... liceat* In den Verbindungen, an die Er. denkt, bedeutet *surdus* jedoch nicht 'ohrenbetäubend', sondern wirklich 'taub', 'gefühllos', z.B. Prop. IV, 11, 6: „Tuas lacrimas litora surda bibent“ und öfter bei Ovid: *Ars* I, 531: „Surdas clamabat ad vndas“, ebenso *Rem.* 597; *Her.* 8, 9: „Surdior ille freto“, 18, 211: „Nec faciam surdis conuicia fluctibus“; *Met.* XIII, 804: „Surdior aequoribus“. Richtiger verstanden ist das Bild in *Adag.* 384 (Littori loqueris), *LB* II, 177 E-178 A, wo Er. von Zenob. 1, 38 (Αἰγυαλῶ λαλεῖς) ausgeht und dazu Ov. *Her.* 8, 9 sq. zitiert. Cf. Otto 1610 und *Nachträge zu Otto*, p. 184.

193 *litus surdum* Damit vermischt Er. unser Adagium in *De praep. ad mort.*, *ASD* V, 1, p. 360, l. 478 sq.: „Toronaeo litore, vt aiunt, surdiores“. Cf. van Heck ad loc.

1809

196 Zenob. 4, 66 = Ald. col. 109. Suid. κωφότερος κίχλης 2309.

Eubulus fr. 29 Kock II, p. 174 = fr. 28 PCG. Den richtigen Komödientitel konnte Er. bei Suid. loc. cit. lesen; die Zenobiusüberlieferung hat fälschlich ἐν Διονύσῳ anstatt ἐν Διονυσίῳ.

Adscribit surditatem huic aui peculiarem, [B] cum sit loquacissima, vel prouerbio teste. Vnde concinne dicitur in eos, qui perpetuo blaterantes ipsi non auscultant, quid vicissim ab aliis dicatur, [H] quod viciū in multis licet deprehendere.

[A] EFFOEMINATORVM ETIAM ORATIO EFFOEMINATA 1810

Ἐνεισιν ἐν δειλοῖσι κἄνανδροι λόγοι, id est
Inertibus viris iners oratio.

Vt quisque est, ita et loquitur. Refertur a Zenodoto. [B] Confine illi, quod alibi retulimus: *Fatuus stulta loquitur*, item illi: *Qualis vir, talis oratio*. Tametsi longe alium Drancen fecit Vergilius, [G] lingua fortem bellatorem, re imbellem.

[A] STVPIDIOR PRAXILLAE ADONIDE 1811

Ἡλιθιώτερος Πραξίλλης Ἀδώνιδος, id est *Stultior Praxillae Adonide*. In vehementer stupidos. Polemon apud Zenodotum tradit Praxillam fuisse quampiam Sicyoniam poetriam, quae in suis cantionibus Adonidem inducit ab inferis interrogatum, quid apud superos pulcherrimum reliquerit, respondere solem, cucumeres, mala. Quod cum vehementer insulsum videretur, cucumeres et mala cum sole componere, prouerbio dici coeptum in homines nullius iudicii.

215 [A] SIMONIDIS CANTILENAE 1812

Σιμωνίδου μέλη, id est *Simonidis cantilena*. De vaftris ac subdolis dictum est. Hunc tradunt primum astutiam et quaestum in artem induxisse. Erant illi duo scrinia, alterum gratiarum, alterum praemiorum, [B] quae cum post tempus aliquantum aperuisset, gratiarum arculam semper offendebat inanem, praemiorum semper plenam, hoc commento significans se nolle gratis donare carmina. Meminit huius rei Plutarchus in libello Περὶ τῆς πολυπραγμοσύνης. [A] Vnde Aristophanes apud Suidam: Ἄισαι Σιμωνίδου μέλη, [B] id est *Cane Simonidis carmina*. [E] Meminit Aristophanes in Auibus:

Πρῶτον μὲν αὐτὸν τὴν λύραν λαβόντ' ἐγὼ 'κέλευσα
225 Ἄισαι Σιμωνίδου μέλος, id est
*Primum quidem ipsi iussi, vti sumpta lyra sonaret
Simonideam cantionem.*

[A] Ad duo scrinia allusit Theocritus in Charitibus:

Ἄοκηραι δὲ πάλιν κενεᾶς ἐπὶ πυθμένι χηλοῦ, [C] id est
230 *Rursus at ignavae vacuo intra scrinia fundo.*

- 202 κἄνανδροι A-G: ἄνανδροι H I.
 212 respondere B-I: respondentem A.
 218 gratiarum B-I: gratiis plenum A; prae-
 miorum B-I: inane A.

197 *Adscribit ... aui* Die Angabe fehlt bei Suid. Er. folgt hier Zenob.: Φασὶ γὰρ κωφεύειν τὸ ζῶον, während n.l. 196 auf die Benützung von Suid. hinweist. Wie oft, hat Er. beide Quellen nebeneinander verwendet. Dass mit κίχλη bei Eubulus nicht ein Vogel, sondern eine Fischart gemeint ist, konnte Er. nicht wissen; cf. Kassel-Austin zu Eubulus fr. 28 *PCG*.

197-198 *cum sit ... teste* Geschwätzigkeit der Drosseln ist, soweit wir sehen, nirgends bezeugt. Plin. *Nat.* X, 120 berichtet als Ausnahme, dass Agrippina eine Drossel besass, die sprechen konnte. Er. verbindet diesen Bericht in *Adag.* 2124 (Coturnissare), *ASD* II, 5, p. 118, mit sprichwörtlichem κίχλιζεν ('kichern' oder 'Wachteln essen') und schwankt für die Wiedergabe von κίχλη zwischen 'coturnix' (Wachtel), 'turdus' (Drossel) und 'sturnus' (Star). An unserer Stelle verwechselt er wohl 'turdus' mit ähnlich klingendem 'turtur' und meint *Adag.* 430: Turture loquacior (*LB* II, 193 B). Zu Er.' mangelnder Präzision in zoologischen und botanischen Begriffen cf. *Adag.* 1859, n.l. 761.

1810

- 202 Zenob. 3, 73 = Ald. col. 81.
 204 *Vt quisque ... loquitur* Nach Zenob. loc. cit.
 205 *alibi Adag.* 98 (*Stultus stulta loquitur*), *LB* II, 67 B.
illi Adag. 550, *LB* II, 242 E.
 206 Verg. *Aen.* XI, 336 sqq. und 378 sqq. Cf. *Adag.* 1947 (*Lingua bellare*).

1811

- 209 Zenob. 4, 21 (τοῦ Πραξιλλῆς) = Ald. col. 92. Das Ganze nach Zenob., wo Adonis aber neben der Sonne auch den Mond nennt.
 210 Polemon fr. 100 Müller, *FHG* III, p. 147 = fr. 100 Preller: Praxilla fr. 2 D. = fr. 747 *PMG*.

1812

- 216 Dem von Er. gebildeten Adagium liegt Suid. Σιμωνίδης λυρικὸς 440 zugrunde. Dort wird aus Aristoph. (*Av.* 919) zitiert κατὰ τὰ Σιμωνίδου μέλη mit der Erklärung τουτέστι κακότεχνα καὶ ποιίλα, was Er. mit *De vaftris ac subdolis* wiedergibt. Die Angabe genügt

- 222 Ἄσαι E-I: κατὰ A-D; Cane E-I: Iuxta B-D.
 224 λαβόντ' G-I: λαβόντι E F.
 229 πυθμένοι B-I: πιθμένοι A, corr. s.

Er., um sprichwörtlichen Charakter anzunehmen, auf den Suid. nicht hinweist.

- 216-218 *De vaftris ... praemiorum* Nach Suid.; l. 218 *gratiarum* bis *praemiorum* wurde 1515 nach Plutarch geändert (cf. app. crit.).
 218-220 *quae cum ... carmina* Nach Plutarch (n.l. 221).
 221 Plut. *Mor.* 520 a; cf. 555 f. Die Geschichte mit den zwei Kästchen des Simonides wird klar in der ausführlicheren Fassung bei Stob. III, 10, 38, p. 418 Hense: Als jemand den Simonides um ein Enkomion bat und ihm dafür Dank versprach, aber nichts bezahlte, berichtete dieser ihm von seinen zwei Kästchen: das für den Dank sei immer leer, wenn er Geld brauche, nur das andere nütze ihm.
 222 *Aristophanes apud Suidam* Bei Suid. loc. cit. steht κατὰ τὰ Σιμωνίδου μέλη nach *Av.* 919 (cf. n.l. 216). So auch Er. A-D κατὰ Σιμωνίδου μέλη (cf. app. crit.); bei der Überarbeitung von 1523 (E) änderte Fr. das richtige κατὰ nach der im folgenden zitierten Aristophanesstelle (n.l. 223) in ἄσαι und gab diesen Infinitiv mit dem Imperativ *cane* wieder.
 223 *Aristophanes in Avibus* Vielmehr *Nub.* 1356 sq. Er. hatte offenbar das bei Suidas ohne Angabe des Komödientitels gegebene Aristophaneszitat (n.l. 216 und n.l. 222) in den *Vögeln* festgestellt; ausserdem war er in Aristoph. *Wolken* auf eine weitere Erwähnung des Simonides gestossen. Bei der flüchtigen Überarbeitung von 1523 (cf. n.l. 222) vermengte er die beiden Stellen. Genaue müsste es ll. 221-223 heissen: „Vnde Aristophanes apud Suidam: Κατὰ τὰ Σιμωνίδου μέλη, id est *Iuxta Simonidis carmina*. Meminit Aristophanes in Avibus. Idem in Nubibus: ...“. Mit Simonides' Geldgier haben die beiden Aristophanesstellen nichts zu tun. Das hielt schon H. Stephanus in seiner Kritik fest, [Genf], 1558, p. 1082 sq. (nicht in *LB*).
 228 Theocr. 16, 10. Aus den Dankbezeugungen (χαίριτες) sind bei Theokrit die Chariten als Personifikation seiner Dichtung geworden. Den Zusammenhang mit den zwei Kästchen des Simonides fand Er. in den Schol. zu Theocr. (Hypothese zu 16).

[A] SI TIBI MACHAERA EST, ET NOBIS VRBINA EST DOMI 1813

Plautus in Bacchidibus:

Si tibi est machaera, et nobis vrbina est domi.

235 Quoties malum malo opponitur; nam machaera et vrbina vtrunque teli genus est. Sunt autem apud Plautum Chrysalis verba minas minis referentis et militis saeuitiam saeuis item dictis retudentis. [E] Placides Fulgentius pro *vrbina* legit *veruina* et interpretatur teli genus oblongum. [A] Simillimum est illis: *Par pari* et *Malo nodo malus quaerendus cuneus*.

[A] SEMPER AGRICOLA IN NOVVM ANNVM DIVES 1814

LB 667 Ἄει γεωργὸς εἰς νέωτα πλούσιος, | id est
241 *Agricola semper diues annum in proximum.*

245 De iis dictitatum, qui spe futuri compendii diuites sunt ac sibimet expectatione rerum amplarum blandiuntur. Ductum a colonis, qui semper proximae aetatis vberiore prouentum sibi pollicentur eaque spe iam sumptus nonnullos audent facere.

[A] SEMPER VIRGINES FVRIAE 1815

250 Ἄει παρθένοι Ἐριννῶς, id est *Semper virgines Furiae*. Prouerbum obscurius deterret a peccando. Erinnyes enim, malefactorum vltrices, corrumpi non queunt, quo minus poenas sumant de iis, qui commeruerunt, atque hac gratia dictae virgines. Suidas e Sophocle citat.

[A] SENEX BOS NON LUGETVR 1816

255 Γέρων βοῦς ἀπένθητος δόμοισιν, id est *Bos senex vacat luctu domesticorum*. Hoc est: Senum mors, quod tempestiua videatur, non lugetur ab amicis. Quin et hodie, si quando nunciatur obitus hominis natu grandis, 'Nihil acerbum', inquit, 'haud periit in cunabulis'; mortem iuuenum complorant ii quoque, ad quos nihil attinet. [G] Talem mortem deprecatur Solon apud Ciceronem libro De senectute. Elogium autem Solonis, cuius meminit Tullius, sic habet:

260 Μηδέ μοι ἄκλαυστος θάνατος μόλοι, ἀλλὰ φίλοισι
Ποιήσαιμι θανῶν ἄλγεα καὶ στοναχάς, id est
Ne mi illugubris veniat mors, sed mihi charis
Moerorem potius adferat et gemitus.

Ennius contra:

Nemo me lachrymis decoret neque funera fletu
Faxit.

265 Sed vterque recte sensit: Solon vult mori charus ac desiderandus suis, Ennius non putat lugendam mortem, quam consequitur immortalitas. [H] Refertur et hic versus e Menandro:

Πικρόν ἐστι χρῆμα γέρων ἐν οἰκίᾳ μένων, id est
Molesta res est in domo manens senex.

270 [A] SERO VENISTI, SED IN COLONVM ITO

1817

“Οψ’ ἤλθεσ, ἀλλὰ γ’ εἰς Κολωνὸν ἔεσο, id est
Serus ades, ast Colonon hinc te conferas.

235 minas minis A-C: minis D, minas E-I. 260 mi H I: mihi G.
 232 δόμοισιν A: δόμοισι B-I.

1813 *Collect.* 52.

232 Plaut. *Bacch.* 887 (at nobis nach Fest., p. 156, 7 Lindsay und nach Fulg.: *et nobis* codd.; *veruina* nach Fulg.: *urbina* codd. v.l.).

236 Fulg. *Sermones antiqui* 33. Die Namensform *Placiades* für *Planciades* entnahm Er. den zeitgenössischen Ausgaben. Die Lesart *veruina* hat schon Pylades in seinen Plautustext (Brescia, 1506) aufgenommen.

237-238 *Par pari Adag.* 35 (Par pari referre), *LB* II, 41 A, und *Adag.* 3567 (ἴσον ἔσθ), *LB* II, 1092 A.

238 *Malo ... cuneus Adag.* 105, *LB* II, 70 F; in den *Collect.* stand dieses Adagium als Nr. 51 unmittelbar vor unserem *Adag.* 1813.

1814

240 Zenob. *Ald. col.* 8 (= *Laur. coll.* III, 21, p. 417 Jungblut). Cf. Zenob. 2, 43 = Suid. ἀεὶ γεωργός 608 = Apost. 1, 39. Der Vers stammt nach Stob. IV, 15, 27, p. 391 Hense aus *Philemons Ὑποβολιμαῖος*, fr. 82 Kock II, p. 502.

242 244 *De iis ... pollicentur* Er. folgt der Erläuterung in Zenob. *Ald.*: Ἐπὶ τῶν ταῖς ἐλπίσι πλουτούντων καὶ ταύταις ἐαυτοῦς παραγορούντων· οἱ γὰρ γεωργοὶ πλουτεῖν τῷ θέρει προσδοκῶσιν. Der Text weicht von Zenob. 2, 43 beträchtlich ab.

1815

247 Das Adagium beruht auf einem Missverständnis von Suid. ἀεὶ παρθένους 632. Bei Suid. steht τὰς Ἐριννῶς als Erklärung für das Sophokleische ἀεὶ παρθένους. Er. setzt den Nominativ παρθένου, ohne zu beachten, dass Ἐριννῶς Akkusativ ist. Erst in *I.B* II, 667 A wurde dafür der Nominativ Ἐριννῶς eingesetzt.

250 Suid. loc. cit.: Soph. *Ai.* 835 sqq.

1816

252 Zenob. 2, 97 = *Ald. col.* 60. Diogen. 4,

11.

252-253 *Hoc est ... ab amicis* Ἐπὶ τῶν καθ' ὄραον τελευτησάντων Zenob. (τελευτώντων Diogen.).

253-255 *Quin et hodie ... cunabulis* Suringar 205, p. 385 führt aus Sartorius II, 9, 93 an: „Hy is in de wiech niet versuijmt.“ Dafür Stoett II, p. 498 (Nr. 2565): „Hij is niet in de wieg gesmoord.“

256 Cic. *Cato* 73.

257 Sol. fr. 22, 5 sq. D = fr. 21 West = fr. 27 Gentili-Prato (καλλείπομι nach Stob. IV, 54, 3: ποιήσαιμι Er. nach Plut. *Sol. et Publ. comp.* 1, 5).

260-261 *Ne mi ... gemitus* Er. übersetzt wie gewöhnlich selbständig, ohne die von Cic. *Tusc.* I, 117 gebotene Übersetzung zu benutzen.

262 Enn. *Varia* 17 Vahlen² bei Cic. locc. citt.

265 *Sed ... sensit* Er. korrigiert Cicero, der *Cato* 73 und *Tusc.* I, 117 Ennius' Haltung derjenigen Solons vorzieht.

267 Menandr. fr. 645 Körte aus Stob. IV, 50, 53, p. 1041 Hense (πικρόν <γάρ> ἐστι θρέμμ' ἐν οἰκίᾳ γέρων). Er. gibt den Vers nach der 1532 bei Froben erschienenen Gnomensammlung (cf. *Adag.* 1525, n.l. 464), der er alle in *H* zugefügten Stobaeuszitate entnimmt. Dort lautet das Fragment: Πικρόν ἐστι γέρων ἐν οἰκίᾳ μένων (cf. Hense im Apparat). Er. ergänzt χρῆμα zur Vervollständigung des Verses, doch ist der jambische Trimeter nicht ganz glücklich.

1817 Cf. *Adag.* 3297 (Sero venisti), *LB* II, 1024 AB.

271 Suid. ὄψ' ἤλθεσ, ἀλλ' ἐς Κολωνὸν ἔεσο 1075 (aus Soph. *Oed. Col.* Hypothesis II). Mit der Änderung ἀλλὰ γ' εἰς stellt Er. den Trimeter her (Die Sophokles-Hypothesis hat ἀλλ' εἰς τὸν). Cf. *App. prov.* 4, 49.

Iocus prouerbialis aduersus eos, qui post tempus aduenirent aut qui mercede quippiam facerent. [B] Porro Colonus est terra aeditior in speciem tumuli seu
 275 collis. Huiusmodi duo erant Athenis, alter iuxta Neptuni templum, in quem equites conueniebant, alter iuxta templum Vulcani, qui a foro seu mercatu dictus est ἀγοραῖος. Hinc Colonetae dicti qui mercede conducerentur, quod illic consisterent qui conductorem quaerebant. [A] Huiusmodi ferme Suidas.

[A]

AD PEDEM

1818

280 Περὶ πόδα, id est *Iuxta pedem*. Quod appositum et vehementer accommodatum, id περὶ πόδα dicebatur, sumpta metaphora a calciamenti probe ad pedis mensuram quadrantibus. Vnde celebratur et illud Pauli Aemilii apophthegma nouum calceum ostendentis: ‘Vos’, inquit, ‘videtis bellum ac nouum esse calceum, verum qua parte pedem torqueat meum, id ego demum sentio’,
 285 significans Papyriam vxorem non esse suis accommodatam moribus. Suidas Platonem citat, [H] poetam opinor:

[A] Ὡς ἐστὶ μοι τὸ χρῆμα τοῦτο περὶ πόδα, id est
Vt hoc meo negocium quadrat pedi.

[A]

SARPEDONIVM LITVS

1819

290 Σαρπηδονία ἀκτὴ, id est *Sarpedonium litus*. De re turbulenta recte dixeris [B] siue de vehementer clamoris et obstreperis. [A] Est enim huiusmodi litus quoddam Thraciae Neptuno sacrum, quod assiduis fluctibus tunditur. Est et aliud eiusdem nominis in Cilicia, rursum aliud iuxta Oceanum, vbi Gorgonibus sedes esse ferunt.

295 [A]

SERVIOR MESSENA

1820

Δουλότερος Μεσσήνης, id est *Seruilior Messena*. De minime liberis dicebatur et alieno viuentibus arbitrio. Lacedaemonii Messenios, quod iterum atque iterum descuiissent, in seruitutem redegerunt eosque durius etiam quam reliquos seruos tractarunt, ne denuo res nouas moliri possent. [E] Historia refertur a
 300 Pausania in Messenicis et a Iustino libro Epitomarum tertio. |

LB 668

[A]

SERVVS CVM SIS, COMAM GERIS

1821

Δοῦλος ὦν κόμην ἔχεις, id est *Seruus cum sis, comam habes*. De eo, qui praeter decorum quippiam faceret, veluti si quis humili conditione patriciorum cultum imitaretur. Apud Lacedaemonios enim ingenui comam alebant. Adagium
 305 refertur quidem a Suida, caeterum extat apud Aristophanem in Auibus:

Ἐπειτα δῆτα δοῦλος ὦν κόμην ἔχεις; id est
Ac deinde, seruus cum sis, portas comam?

[A]

SERVORVM CIVITAS

1822

310 Δούλων πόλις, id est *Seruorum ciuitas*. De coetu conuictuque hominum improborum, furacium aut ignobilium dici potest. Est hoc nomine ciuitas quaeprimam in Libya, vt autor est apud Suidam Ephorus in quinto, apud Stephanum Hecataeus. In hanc si quis seruus lapidem importasset, continuo liber fiebat, etiam si peregrinus fuisset. Est et altera, cui nomen Ἱεροδούλων, quod seruis

278 Huiusmodi ferme B-I: Ita A.

282 Pauli Aemilii [Aemilii B-D] B-I: Q. Fabii ni fallor A.

285 Papyriam B-I: om. A.

288 hoc ... pedi F-I: haec res pedi meo

273–274 *aduersus eos ... facerent* Nach Suid. loc. cit.274–278 *Porro ... quaerebant* Nach Suid. Κολωνός 1964 und Κολωνέτας 1961. Die Ortsangabe *Athenis* hat Er. erschlossen; sie fehlt bei Suidas.

1818

280 Suid. περὶ πόδα 1258.

280–282 *Quod appositum ... quadrantibus* Nach Suid. loc. cit.

282 *illud ... apophthegma* Plut. *Aem.* 5. Er. *Apophth.* V, Paulus Aemilius 16 (LB IV, 259 F). Plutarch erwähnt den Ausspruch im Zusammenhang mit der Scheidung des Aemilius Paulus von Papiria, schreibt ihn aber nicht ausdrücklich dem Aemilius Paulus zu. Die Zuschreibung übernahm Er. aus der Übersetzung Leonardo Brunis in *Plutarchi Vitae*, Venedig, 1496, f° 101' (zu der lateinischen Ausgabe der *Vitae* Plutarchs cf. *Adag.* 1501, n.l. 28). Ausgangspunkt bildet für Er. aber nicht Plutarch, den er ja auch nicht als Quelle nennt, sondern Hier. *Adv. Iov.* I, 48, wo auf die Geschichte ohne Namensnennung angespielt ist. Daher die Unsicherheit im Namen in A (cf. app. crit.); daher auch die Formulierung *id ego demum sentio* (l. 284) ~ Hier. „Nemo scit praeter me“, während Bruni übersetzt: „Nec quisquam vestrum nouit“. Allerdings scheint Er. schon für A Brunis Plutarchübersetzung eingesehen zu haben: die Formulierung *qua parte pedem torqueat meum* (l. 284) klingt an Brunis Übersetzung „qua ex parte meum contorquet pedem“ an, während Hier. schreibt: „vbi me premat“. Die Präzisierung und Ergänzung der Namen erfolgte 1515, als Er. an der Hieronymusausgabe arbeitete und die Geschichte in den Scholia zu *Adv. Iov.* I, 48 wieder verwendete (Hier. *Opera omnia*, tom. III, Basel, 1516, f° 30 C),

quadrat A-E.

299 possent E-I: possent. Autor Zenodotus A-D.

300 Epitomarum *scripsimus*: epitomatum E-I.

und zwar in engem Anschluss an Brunis Übersetzung.

285 Suid. loc. cit.: Plat. com. fr. 197 Kock I, p. 656.

1819

290 Zenob. 5, 86 = Ald. col. 149 sq.

291–294 *Est enim ... ferunt* Nach Zenob. loc. cit.

291–292 *litus ... tunditur* Cf. Catull. 11, 3 sq. „*Litus* vt longe resonante Eoa | *Tunditur vnda*“ und Verg. *Aen.* V, 124–126 „*Saxum spumantia contra* | *Litora, quod tumidis summersum tunditur olim* | *Fluctibus*.“

1820

296 Zenob. 3, 39 = Ald. col. 72. Cf. app. crit. l. 299: *Autor Zenodotus* in A-D.297–299 *Lacedaemonii ... tractarunt* Nach Zenob. loc. cit.

300 Paus. IV, 4, 4 sqq. IV, 23, 1. Iustin. III, 5.

1821

302 Suid. δούλος ὦν 1419 = Zenob. Ald. col. 73.

302–303 *De eo ... faceret* Ἐπὶ τῶν παραλόγως τι πραττόντων Suid.304 *ingenui ... alebant* Nach Suid. Er. setzt *Apud Lacedaemonios* dazu, wohl beeinflusst von dem vorausgehenden Adagium.305 Aristoph. *Av.* 911 (bei Suid. nicht erwähnt).

1822

309 Suid. δούλων πόλις 1423 (παροιμία) = Zenob. Ald. col. 73.

311 Ephorus *FGrHist* 70 F 50.Steph. Byz. Δούλων πόλις: Hecat. *FGrHist* 1 F 345.312–313 *In hanc ... fuisset* Nach Steph. Byz. loc. cit.313–320 *Est et altera ... libro xiii.* Wieder nach Suid. loc. cit.

dicata sit, in qua vnum duntaxat ingenuum viuere tradunt. Est rursus in Creta
 315 Δουλόπολις χιλιάνδρος, id est *Mille viris habitata*, vt autor est Sosicrates in prima
 narratione Rerum Creticarum. Est item alia iuxta Thraciam Πονηρόπολις, id est
Improborum ciuitas; in hanc Philippus collegisse dicitur velut in sentinam
 infames ac moribus improbatis, vt sycophantas, falsos testes, praeuaricatores et
 id genus alios ad numerum duum milium, vt autor est Theopompus in Rerum
 320 Philippicarum libro xiii. [B] Testatur et Plutarchus in commentario De
 curiositate. [A] Est et in Aegypto regio quaedam Δουλόπολις appellata teste
 Olympiano. Plutarchus in collectaneis prouerbiorum ostendit dici solitum de
 raris inuentu effertque ad hunc modum: Οὐκ ἔστι δούλων πόλις, id est *Non est*
seruorum ciuitas. [B] Non dissimile quod Plinius narrat de gente Hessenorum in
 325 Syria, ad quos fugitant vsquequaque nocentes. Quae *sola toto in orbe sine vlla*
foemina viuit, omni venere abdicata, socia palmarum. In diem ex aequo conuenarum
turba renascitur, longe frequentantibus quos vita fessos ad mores eorum fortunae fluctus
agitat.

[A]

SAMIORVM FLORES

1823

330 Σαμίων ἄνθη, id est *Samiorum flores*. Vbi quis extremam voluptatem decerperet.
 Hoc autem nomine dicebatur locus quidam, in quo mulieres cum viris
 conuiuium agitabant omnique genere voluptatum affatim explebant sese. Quibus
 deliciis effoeminati postea subacti sunt a Persis et in seruitutem acti. [B]
 Stephanus admonet Samum insulam olim Ἀνθέμουσαν appellatam fuisse,
 335 nimirum a floribus; eandem Παρθενίαν fuisse vocatam, videlicet a virginibus.
 [A] Refertur adagium in collectaneis, quae Plutarchi feruntur titulo. [C]
 Meminit et Athenaeus libro xii. ex Clearcho, demonstrans locum ita vocatum
 ob varias formas puellarum, quae veluti flores arridentes ad libidinem inuita-
 bant. [A] Apte quadrabit in ciuitatem, domum, denique hominem voluptati-
 340 bus perditae addictum.

[A]

SVMMARIA INDICATVRA

1824

Ῥωπικὸν ὄνιον, id est *Summaria indicatura*. De rebus vilibus, magno tamen
 emptis, quemadmodum fit nonnunquam in auctionibus, cum non expenditur
 singillatim vnus cuiusque rei precium, sed multa simul congesta pariter aesti-
 345 mantur. [B] Graecis enim ῥῶπες virgulta dicuntur, et ῥῶπον appellant fascicu-
 lum seu sarcinam e diuersis rebus colligatam aut varios colores simul confusos.
 Fit autem saepenumero, vt emptor parum attentus in hoc emptionis genere
 circumueniatur. Adagium [A] refertur a Diogeniano. [B] Meminit et Suidas.

[A]

REGIA VACCULA

1825

350 Βασιλικὸν βοῦδιον, id est *Regia bucula*. De prodigiosa foecunditate ferebatur,

LB 669 natum e miraculo rei gestae. Aetate Ptolemaei iunioris vacca quaedam eodem partu sex aedidit vitulos. Autor Diogenianus. Simile illud Iuuenalis: | *Scrophae foecundior alba.*

[A]

PVRA A NVPTIIS

1826

355 Ἀγνή γάμων, id est *Rudis nuptiarum*. Per ironiam dicebatur in impudicam, quod citra nuptias sui copiam faceret. Horatius:

*Nuptiarum expers et adhuc proteruo
Cruda marito.*

327 fluctus F-I: fluctibus B-E.

344 congesta B-I: congeste A.

345 appellant C-I: om. B.

315 χιλιάδρος Fehlt bei Suid. loc. cit., wurde von Er. aus Steph. Byz. Δουλὼν πόλις eingefügt.

Sosicrates *FGrHist* 461 F 2.

317 *velut in sentinam* Nach Sall. *Cat.* 37, 5: „Omnes, quos flagitium ... domo expulerat, ii Romam sicut in sentinam confluerant.“

319 Theopomp. *FGrHist* 115 F 110.

320 Plut. *Mor.* 520 b. Fr. übersetzte die Schrift im Jahre 1525; die Stelle *ASD* IV, 2, p. 298, l. 245 sq.

321-322 *Est et ... Olympianico* Nach Steph. Byz. loc. cit., wo der Name des sonst unbekanntes Gewährsmannes Ὀλυμπιανός lautet. Cf. *FGrHist* 676 F 3 (Ulpianos?).

322 Plut. *Paroem.* 1, 22.

324 Plin. *Nat.* V, 73: „Ab occidente litora Esseni [v.l. Hessenii] fugiunt vsque qua nocent, gens sola et in toto orbe praeter ceteras mira, sine vlla femina“ etc. (327 large frequentantibus; fluctibus: *fluctus* v.l., cf. app. crit.).

1823 Cf. *Adag.* 2684 (Samiorum laura), *ASD* II, 6, p. 472.

330 Plut. *Paroem.* 1, 61 (Σαμίων ἄνθη καὶ Σαμιακὴ λαύρα).

330-333 *Vbi quis ... acti* Nach Plut. *Paroem.* loc. cit.

334 Steph. Byz. Σάμος, aber l. 335 sind *nimirum a floribus* und *videlicet a virginibus* von Er. zugesetzt.

336 Plut. *Paroem.* loc. cit.

337 Athen. XII, 540 f sq.: Clearch. fr. 44 Wehrli.

338 *ob varias ... puellarum* Bei Athen. steht aber τὰ δὲ Σαμίων ἄνθη γυναικῶν καὶ ἀνδρῶν κάλλη.

1824

342 Diogen. 8, 3. In der Übersetzung (wie im Titel) gibt Er. das griechische ὄνιον 'Ware' durch *indicatura* 'Preis' (cf. Plin. *Nat.* XXIX, 21 und XXXVII, 18) wieder; das Adjektiv *summarius* ist aus dem antiken Latein nicht zu belegen, nach Niermeyer seit dem 13. Jh. bezeugt.

342-343 *De rebus ... emptis* Nach Diogen. loc. cit.

345 ῥῶπες Nach Hom. *Od.* XIV, 49; die Stelle ist *Adag.* 1866 (Phormionis tori), l. 833 sq. herangezogen.

345-346 ῥῶπων ... *confusos* Nach Suid. ῥῶπος 261.

348 Diogen. loc. cit. Suid. ῥῶπικός 260.

1825 Die *Adag.* 1825-1832 beginnen mit R (ausser 1828); cf. zu *Adag.* 1801.

350 Diogen. 8, 41 (τὸ βασιλικὸν βοῦδιον).

350-352 *De prodigiosa ... vitulos* Nach Diogen. loc. cit.

352 Iuv. 6, 77: „Scrofa Niobe fecundior alba.“

1826 *Collect.* 585 (Inexperta aut expers nuptiarum. Ἀγνή γάμων). Mit der Übersetzung *Rudis nuptiarum* fügt sich *Adag.* 1826 in die R-Gruppe.

355 Diogen. 2, 46.

Per ironiam ... impudicam Nach Diogen., wo jedoch zuerst die nicht-ironische Verwendung genannt ist: Ἐπὶ τῶν σωφρόνων γυναικῶν. Nur diese trifft für die im folgenden angeführte Horazstelle zu. Vollständiger schrieb Er. *Collect.* loc. cit.: „Recto sensu de casta dicitur et innupta, figurato de impudicis.“

356 Hor. *Carm.* III, 11, 11 sq. Cf. n.l. 355 und Stephanus zu Er. *Adag.*, [Genf], 1558, p. 1084 (fehlt in LB).

[A]

RHEGINIS TIMIDIOR

1827

- 360 Ῥηγίνων δειλότερος, id est *Rheginis formidosior*. Xenarchus apud Zenodotum, [B] Sophronis, qui de mensibus scripsit, filius, in gratiam Dionysii tyranni [A] taxauit Rheginenses vt ignauos in rebus bellicis animique pauidi, [B] quemadmodum testantur Graecorum adagiorum collectanea.

[A]

INERTIVM CHORVS

1828

- 365 Ἀργούτων χορός, id est *Feriatorum chorus*. De coetu lasciuientium dicebatur. Ocium enim ad omnem nequitiam impellit, praecipue iuuentam. [C] Confine est illi, quod alias dictum est: *Inertibus semper feriae*.

[A]

RAPINA RERV M CINNARI

1829

- 370 Ἀρπαγή τῶν Κιννάρου, id est *Direptio bonorum Cinnari*. De facultatibus per tumultum direptis, veluti cum principes praeter ius in alienas fortunas iniiciunt manus. Timaeus scriptum reliquit Cinnarum quempiam fuisse patria Selinusium, arte lenonem, qui hoc quaestu ad summas opes peruenerit. Is, quoad viuebat, pollicebatur se facultates omnes Veneri consecraturum, caeterum moriens populo diripiendas exposuit. Huic non dissimile quod alibi commemorauimus: *Porsenae bona*.
- 375

[A]

RHADAMANTHEVM IVDICIVM

1830

- 380 Ῥαδαμάνθους κρίσις, id est *Rhadamanthi iudicium*. De incorrupte iudicantibus. Rhadamanthus enim manium iudex neque muneribus neque gratia deflectitur, quo minus seuerè iudicet. Accommodari poterit ad mortis necessitatem maximis pariter ac minimis ex aequo communem iuxta illud Aeschylī apud Aristophanem in Ranis:

Μόνος θεῶν γὰρ Θάνατος οὐ δῶρων ἔρᾳ, id est
Vna e deis Mors nulla captat munera.

Item Horatius:

- 385 *Pallida mors aequo pulsat pede pauperum tabernas
 Regumque turreis.*

Idem alibi:

- 390 *Non si trecenis quotquot eunt dies,
 Amice, places illachrymabilem
 Plutona tauris.*

Item Pindarus [E] in Nemeis: [A] Ἄλλὰ κοινὸν γὰρ ἔρχεται κῆμ' Ἄϊδαο, πέσε

- δὲ ἀδόκητον καὶ δοκέοντα, id est *Fluctus enim Orci communiter accidit obruitque tum opinantem tum inopinum*, hoc est et iuuenem et senem aut pariter et nobilem et obscurum. Bifariam enim interpretantur ἀδόκητον καὶ δοκέοντα. Item in Olympiacis: Βουλαῖς ἐν ὄρθαις Ῥαδάμανθος, id est *Rectis Rhadamanthi decretis*. Item alibi demonstrans vnum Rhadamanthum nec assentari cuiquam nec quicquam ad gratiam facere: Ὁ δὲ Ῥαδάμανθος εὔπέπραγεν, ὅτι φρενῶν ἔλαχε καρπὸν ἀμώμητον οὐδ' ἀπάταισι θυμὸν τέρπεται ἔνδοθεν, id est *Fortunatus Rhadamanthus, qui fructum iudicii sortitus est inculpatum neque imposturis intus in animo delectatur*.
 400 [E] Vsurpat et Plato libro De legibus xii.

- 362 taxauit ... pauidi B-I: testatur Reginos olim male audisse, ob animi timiditatem, et ignauiam in rebus bellicis A.
 382 Θάνατος F-I: om. A-E.
 387 Idem A-C: Item D-I.
 388 trecenis F-G: tricenis A-E, trecentis H I.
 395 Item C-I: Idem A B.
 396 alt. nec B-I: neque A.

1827

- 360 Zenob. 5, 83. Diogen. 7, 97 b. Mit der Lesart Ῥηγίνου bei Zenob. Ald. col. 147 aus Suid. Ῥηγίνους 121 und bei Apost. 15, 24. Er. Lesart Ῥηγίνων zeigt, dass er das Adagium der Juntina des Zenobius entnommen hat.

Xenarch. test. 2 Kaibel, p. 182.

- 361 *Sophronis ... tyranni* Der Zusatz B nach Suid. loc. cit.; *qui de mensibus scripsit* beruht auf der Verschreibung *μηνογράφου* bei Suid. für *μηνογράφου*.
 363 *Graecorum ... collectanea* Supra n.l. 360.

1828

- 365 Diogen. 3, 6. Apost. 18, 29, cf. id. 4, 4. *De coetu ... dicebatur* Ἐπὶ τῶν ἀποτά τινα διαπραττομένων Diogen. Der folgende Satz ist Zutat von Er.
 367 *alias Adag.* 1512 (Ignauis semper feriae sunt).

1829

- 369 Zenob. 1, 31 (ἀρπαγὰ τὰ Κινάρου). Ald. col. 45 (ἀρπαγή τὰ Κινάρου). Crusius, Philologus Suppl. VI, p. 285 sq. führte das Adagium auf eine Komödie Epicharms zurück. Der Text ist besser bezeugt in Zenob. Athous 2, 77 (~ Ald. col. 45) und Callim. Diegesis zu fr. 201 Pf. Danach ist Ἀρπαγὰ τὰ Κοινίδα (so anstatt Κινάρου) der Wortlaut des Testaments (cf. l. 374 *morians ... exposuit*).
 371-374 *Timaeus ... exposuit* Nach Zenob. 1, 31: *Timaeus FGrHist* 566 F 148.
 374 *alibi Adag.* 688 (Bona Porsenae), LB II, 297 B.

1830

- 377 Diogen. 7, 98. Zenob. Ald. col. 146 = Suid. Ῥαδάμανθος κρίσις 12.
De ... indicantibus Ἐπὶ τῶν ἐπὶ δικαιοσύνη (ἐπὶ δικαίους Diogen.) μαρτυρουμένων Suid. Im Sinne eines unerbittlich strengen Urteils braucht das Adagium der Jurist Bonifacius Amerbach am 26. Aug. 1518, *Am. Kor.* 623, l. 23: „Rhadamanteum iudicium, hoc est magis inexorable quam indulgens“. Cf. ibid. 3334, l. 10: „ex Rhadamanti iure“. 380 Aeschyl. fr. 161, 1 N. / Radt = fr. 249 Mette bei Aristoph. *Ran.* 1392.
 384 Hor. *Carm.* I, 4, 13 sq.
 387 *alibi* Id. *Carm.* II, 14, 5 sqq. Gegenüber der Vulgata *tricenis* erscheint die richtige Form *trecenis* in der Ausgabe Venedig 1520 (per Gulielmum de Fontaneto de Monteferrato). Er. setzte sie 1526 ein; die Verschlechterung *trecenis* ist wohl einem Setzer oder Korrektor zuzuschreiben. Cf. app. crit.
 391 Pind. *Nem.* 7, 30 sq. (Ἄδρα: Ἄδραο codd.; δ' ἀδόκητον ἐν καί).
 392-393 *obruitque ... inopinum* Er. übersetzt nach den Scholien; sein fehlerhafter griechischer Text, ohne ἐν, ist nicht verständlich.
 394 *Bifariam ... δοκέοντα* Schol. zur Stelle (v. 44 a und b).
Item Pind. *Olymp.* 2, 75 (ὄρθαισι: ὄρθαις Ald. 1513, ed. Rom. 1515, ebenso Er. 1508 nach Hs.).
 396 *alibi* Id. *Pyth.* 2, 73 sq.
 400 Plat. *Leg.* XII, 948 b.

[A]

RHADAMANTHI IUSIVRANDVM

1831

Ῥαδαμάνθους ὄρκος, id est *Rhadamanthi iusiurandum*, dicebatur quod verissimum quidem esset, caeterum nullum deum ascisceret. Socrates per canem et anserem iurare consuevit, ne quem deorum citaret, siue quod non crederet ullos esse deos siue quod non arbitraretur esse boni viri deos suorum negociorum testes accersere. Hoc autem iurisiurandi genus ad Rhadamanthum referebant. Notauit adagium Aristides rhetor in Pericle, cum ait: "Ὡσπερ ἂν εἰ λέγοις τὸν Ῥαδάμανθον ἐθίζειν τοὺς ἀνθρώπους ἐπιορκεῖν, ᾧ τοσοῦτον περιῆν εὐσεβείας καὶ δικαιοσύνης, ὥστε καὶ τελευτήσας τοῖς ἐκεῖσε ἀφικνομένοις δικάζειν δοκεῖ, id est

405
410
LB 670
410
Perinde quasi dicas Rhadamanthum mortales in consuetudinem adduxisse peierandi, qui vsqueadeo pietate iustitiaque praecelluerit, vt etiam vita defunctus iis, qui illuc appellant, iudex esse credatur. Pythagorici per quaternionem iurare solent, quem τετρακτὺν appellant:

415
Ὁὐ μὰ τὸν ἀμετέρα ψυχᾶ παραδόντα τετρακτὺν, id est
Non per eum, a quo animae est datus ille quaternio nostrae.

Existimant enim hunc numerum vsqueadeo ad animae perfectionem pertinere, vt eum in arcanis venerentur. Autor Macrobius primo Commentario in somnium Scipionis. Pythagoras in Carminibus aureis quaternionem sacrum animae fontem vocat. Graeci per caput alterius iurare consueuerunt. [B]

420
Iuuenalis: Graecis nondum iurare paratis | Per caput alterius. [A] Vergilius: Per caput hoc iuro.

[A]

LITORE LOQVACIOR

1832

Ῥαχίας λαλέστερος, id est *Litore loquacior*. In rabulam et obstreperum dicebatur. Nam rhachia Graecis litus appellatur, [B] praesertim scopulis ac rupibus asperum, [A] quod assiduis tunditur fluctibus non sine fragore, [B] vnde et Graeca vox ducta videtur [H] ῤαχία quasi τραχία. Nam ea vox ad omne, quod asperum ac spinosum est, deflectitur.

425

[A]

PRAESENTEM FORTVNAM BONI CONSULE

1833

Τὸ παρὸν εὖ ποιεῖν, id est *Quod adest, boni consule*, καὶ Τὸ παρὸν εὖ τίθεσθαι, id est *Quod adest, aequi bonique facere oportet*. Admonet adagium, ne nos alienarum rerum cupiditate maceremus, sed quaecunque contigit sors, eam velut optimam amplectamur. Magna enim felicitatis pars, vt sua cuique fortuna placeat. Plato in Gorgia: Ὡς εἰοικεν ἀνάγκη μοι κατὰ τὸν παλαιὸν λόγον τὸ παρὸν εὖ ποιεῖν [G] καὶ τοῦτο δέχεσθαι τὸ διδόμενον παρὰ σοῦ, [A] id est *Necessum est mihi, sicut videtur, iuxta vetus adagium quod adest boni consulere [G] et hoc accipere, quod abs te datur.* [A] Cratinus in Pylaea:

430
435

Ἄνδρας σοφοὺς χρῆ τό γε παρὸν πράξιμ' ὡς καλὸν
Εἰς δύναμιν εὖ τίθεσθαι, id est

*Sapientium est virorum, vti quod adest, boni,
Tanquam bonum sit, consulant pro viribus.*

440

Affine illi, quod alibi retulimus: Σπάρτην ἔλαχε, ταύτην κόσμει, id est *Spartam*

407 λέγους *scripsimus*: λέγης A-I.

410 qui E-I: quod A-D.

424 Graecis B-I: om. A.

433 παρὸν G-I: παράπαν A-F.

435 quod adest G-I: quicquid est A-F.

439 adest B-I: abest A, corr. s.

441 ταύτην B-I: κείνην A.

1831

402 Zenob. 5, 81 = Ald. col. 146. Suid. Ῥαδαμάνθους ὄρκος 13. Zum Sinn des Sprichworts cf. R. Hitzel, *Der Eid*, Leipzig, 1902, p. 95 sqq. und Kassel-Austin zu Cratinus fr. 249 PCG.

402-406 *dicebatur* ... *referebant* Frei nach den genannten Quellen.

407 Ael. Arist. 46 Dind. II, p. 197 (409 ἀφικνουμένους).

412-418 *Pythagorici* ... *Scipionis* Macr. *Sonn.* I, 6, 41: „Sed quaternarium quidem Pythagorei, quem τετρακτὸν vocant, adeo quasi ad perfectionem animae pertinentem inter arcana venerantur, vt ex eo et iuris iurandi religionem sibi fecerint.“ Es folgt der von Er. I. 414 zitierte griechische Vers (= *Carmen aureum* 47).

418 Ps. Pythag. *Carmen aureum* 47 sq.: ... τετρακτὸν, / Παγὰν ἀνεάου φύσεως. Er. kontaminiert damit aus Macrobius (n.ll. 412-418) *animae perfectionem*. Das pythagoreische *Carmen aureum* (ed. D. Young in der Theognisausgabe, Leipzig, 1971) las Er. in seiner Theokrit-Aldina von 1495, wo es neben Theognis und Phocylides mit abgedruckt ist; über Er.' Theokritausgaben cf. *Adag.* 2843, *ASD* II, 6, p. 533, n.l. 406.

419 *Graeci* ... *consueverunt* Nach Schol. Iuv. 6, 16: „Iurant enim illi [sc. Graeci] assidue per caput alterius.“ Den negativen Beleg des Juvenalverses fügte Er. erst 1515 bei.

420 Iuv. 6, 16 sq. (vom Saturnischen Zeitalter). Verg. *Aen.* IX, 300.

1832 Mit der griechischen Form fügt sich das Adagium in die R-Reihe.

423 Zenob. Ald. col. 147 nach Suid. ῥαχίας λαλίστερος 60. Diogen. 7, 99. Die unkorrekte Form λαλίστερος steht nur bei Zenob. Ald.

In rabulam ... *dicebatur* In *Lingua* (1525), *ASD* IV, 1, p. 249, l. 383 sq. führt Er. unter den sprichwörtlichen Metaphern für geschwätzige Leute an: „Caute aut littore loquacior.“

rabulam Cf. Cic. *Or.* 47: „Declamatorem de

ludo aut rabulam de foro“. *De or.* I, 46: „Clamatorem aut rabulam“. Quint. *Inst.* XII, 9, 12: „Rabulam latratoremque“.

obstreperum Das seltene Adjektiv begegnet Apul. *Flor.* 13: „Occinunt ... carmine ... cicadae obstrepero.“

424-425 *praesertim* ... *asperum* Der Zusatz B präzisiert die ungenaue Übersetzung *litus*, wohl nach *Etym. mag.* 702, 52 s.v. ῥάχης: Κυρίως δὲ πᾶς ὁ πετρώδης ἀλιγαλὸς ῥαχίας καλεῖται.

425 *quod assiduis* ... *fragore* Nach Zenob. Ald. = Suid. locc. citt. Zur Ausdrucksweise cf. *Adag.* 1819, n.ll. 291-292.

426 ῥαχία quasi τραχία Cf. *Etym. mag.* 702, 45: Ὡς δὲ τινες, τράχης διὰ τὴν τραχύτητα.

1833 Zur hier beginnenden Q-Gruppe cf. Chomarat II, p. 763, n. 224. Zu *Adag.* 1833 cf. *Adag.* 2934, *ASD* II, 6, p. 562.

429 Suid. τὸ παρὸν εὖ ποιεῖν 778 (*παροιμία*) und τὸ παρὸν εὖ τίθεσθαι 779 (*παροιμία*). Δεῖ τὸ παρὸν εὖ τίθεσθαι erscheint wiederholt in der Korrespondenz zwischen Er. und Ammonius aus dem Jahre 1511. In einem ersten Brief bezieht Er. die Wendung auf sich selbst (Ep. 240, l. 31, hier mit der Nuance εὖ θέσθαι); in einem zweiten empfiehlt er dem Freund den griechischen Satz als Maxime (Ep. 248, l. 22). Eine Rückfrage des Ammonius (Ep. 249, l. 15) veranlasst Er., noch ein weiteres Mal auf den Satz zurückzukommen (Ep. 250, l. 6 sqq.).

432 Plat. *Gorg.* 499 c. Er. verbessert und erweitert im Jahre 1528 aus Plato das Zitat, das er 1508 aus Suid. nach der ed. Mediol. 1499 mit der Lesart παράπαν für παρὸν (cf. app. crit.) gegeben hatte. Das volle Platonizitat führt Er. nochmals in *Adag.* 3143 (*Quae dantur*), *LB* II, 999 EF an.

436 Cratin. fr. 172 Kock = fr. 184 PCG bei Suid. τὸ παρὸν 778: Χρὴ τὸ παρὸν πρᾶγμα καλῶς εἰς δύναμιν τίθεσθαι (3 Choriamben und ein Baccheus). Er. ändert den ganzen Text so, dass daraus jambische Trimeter entstehen.

441 *alibi* *Adag.* 1401 (*Spartam nactus es*,

es nactus, eam dispone. Quod quidem carmen citat Stobaeus ex Euripidis tragoedia, cui titulus Τήλεφος, id quod obiter admonendum duximus. [C] Nam adagium suo dictum est loco.

445 [A] QVI OMNI IN RE ET IN OMNI TEMPORE 1834

Aulus Gellius explicans vim μορίου στερητικοῦ ait hunc senarium antiquissimum prouerbii vice celebratum fuisse:

*Sed enim qui in omni re atque in omni tempore
Omni laude vacat, is illaudatus est,*

450 [F] *Isque omnium pessimus deterrimusque est.*

[A] Admonet paroemia fere neminem esse tam deplorati ingenii, qui non aliquando dicat faciatue quod laudem promereatur. Refertur iisdem ferme verbis a Macrobio libro Saturnalium vi. [F] Ex quo mihi visus sum deprehendisse manifestum errorem scripturae in Gelliano libro per eruditum quempiam admissum. Is enim non intelligens hos esse versus: *Sed enim qui in omni re atque in omni tempore* etc., suspicatus est Graecum versiculum omissum a librariis; in eius locum supposuit hoc carmen:

Πολλάκι καὶ κηρωρὸς ἀνὴρ μάλα καίριον εἶπεν,

quum versus, de quo sentit Gellius, sit Latinus, quem mox subiicit: *Sed enim*
460 *qui in omni* etc. Id liquet ex Macrobio, qui locum hunc ad verbum pene suffuratus est in suos commentarios. Porro Graecus versiculus nihil facit ad explicandam vim huius vocis *illaudatus*, sed obiter admixtus est, quasi probandum esset quod dixerat, neminem esse *tam efflictis moribus, quin faciat dicatue*
LB 671 *nonnunquam aliquid, quod laudari queat.* Quo quidem loco rursus *efflictis* deprauatum est in *effertis*; potest enim illaudatus esse, qui non sit *effertis* moribus, sed *efflictos* mores dixit perditos et corruptos. Sunt autem tres senarii sententiam absoluentes, nisi quod alicubi videntur vitiati a scribis:

Sed enim qui in omni re atque in omni tempore.

Hic primus pulchre constat. Constabit et alter, si legatur:

470 *Qui omni vacat laude, is vir illaudatus est.*

Nam dictiunculam *vir* etiam aurium sensus in hoc versu videtur requirere. Constabit et tertius, si legas:

Isque omnium est deterrimusque ac pessimus.

Locus est apud Gellium libro secundo, capite sexto, si quis volet conferre.

475 [A] QVI E NVCE NVCLEVM ESSE VVLT, FRANGIT NVCEM 1835

Qui commodum appetit, ne fugiat laborem. Qui quaerit voluptatem, prius

experiatur sudorem, sine quo non paratur vera voluptas. Hanc sententiam Plautus figura sane quam prouerbiali extulit,

Qui e nuce, inquiring, nucleum esse vult, frangit nucem.

480 [B] Qui quaerit animi pabulum in arcanis literis, scrutetur sub allegoriae

444 dictum est D-I: dicitur C.

446 μορίου στερητικοῦ G-I: στερητικῆν A-F.

hanc orna). Dort ist LB II, 552 C auch „illud Platonium τὸ παρὸν εὖ τίθεσθαι“ zitiert.

442 Stob. III, 39, 9, p. 723 Hense: Eur. fr. 723 N. (441 κείνην, so auch Er. in A: ταύτην resp. ταύταν bieten Cic. Att. IV, 6, 2 und Plut. Mor. 472 d und 602 b; cf. Adag. 1401, LB II, 551 DE und 552 BC).

443 cui titulus ... duximus In seiner ausführlichen Behandlung in Adag. 1401 hatte Er. zwar Euripides, aber nicht den Titel der Tragödie genannt (LB II, 552 C).

1834

446 Gell. II, 6, 9 sq. (448 sq. omni in re atque omni tempore laude omni). Im Titel gibt auch Er. omni in re. Im Text stellt er dem vermeintlichen Senar zuliebe um; cf. n.l. 446-447.

μορίου στερητικοῦ Gellius behandelt in §§ 9-18 inlaudatus und andere mit 'in priuatiuum' (κατὰ στέρησιν § 14) zusammengesetzte Partizipien und Adjektive.

446-447 hunc ... fuisse Gell. loc. cit.: „Hic antiquissimus versus vice prouerbii celebratus est.“ Gellius meint damit aber den von Er. I. 458 zitierten griechischen Vers, Er. fälschlich die erste der drei folgenden Prosaerzeilen, aus der er einen Senar bildet (cf. n.l. 446). Im Zusatz F (unten ll. 469-473) werden auch die zwei nächsten Zeilen durch Umstellungen und Zusätze zu vermeintlichen Senaren zurechtgebogen. In Adag. 501 (Saepe etiam est holitor valde opportuna locutus) hatte Er. im Jahre 1508 den Zusammenhang richtig dargestellt (LB II, 220 EF).

453 Macr. Sat. VI, 7, 12 sq. Hier ist Gellius wörtlich ausgeschrieben, der griechische Vers aber in verschiedenen Hss. ausgefallen, danach in frühen Drucken, seit der ed. princ. (Venedig, 1472). Offenbar benützte Er. einen Macrobiustext, der den griechi-

449 Omni F-I: om. A-E; is F-I: om. A-E.

470 Qui I: om. F-H, add. G in Erratis.

schen Vers nicht enthielt, und meinte deshalb, der Vers sei im Text des Gellius eingeschwärzt.

457 hoc carmen Er. gibt den Vers, wie er (nach hs. Überlieferung) in den alten Gelliusausgaben steht, aus denen er ihn schon in Collect. 167 übernommen hatte; anstatt καὶ κηρωρὸς setzt Hosius τοὶ καὶ μωρὸς nach Stob. III, 4, 24, p. 224 Hense, Marshall γὰρ καὶ μωρὸς nach Macr. loc. cit. Die Form Πολλάκι τοὶ καὶ μωρὸς empfiehlt auch Er. in Adag. 501 (LB II, 221 A-D) nachträglich aufgrund des bei Stob. gefundenen Verses, mit der Bemerkung, diese Form habe ihm einst schon Paulus Bombasius in Bologna mündlich vorgeschlagen (also zwischen November 1506 und Dezember 1507).

461-462 ad explicandam ... illaudatus Cf. n.l. 446.

465 efferis So Gell. vulg.; die neueren Ausgaben ersetzen es durch effictis (so Macr.; effictis oder effitis codd. Gell.), wie das schon Er. hier verlangt.

469 Hic ... constat Fr. übersieht 1526, dass er 1508 auch diesen 'Vers' erst zurechtgemacht hat (cf. n.l. 446).

474 Gell. loc. cit.

1835 Collect. 67. Otto 1255.

478 Plaut. Curc. 55 (nucleum: nucleum v.l., cf. Adag. 1875).

480-481 Qui quaerit ... mysterium Die allegorische Schriftdeutung vertritt Er. ausführlich in Rat. ver. theol. (zuerst Löwen, 1518), cf. LB V, 118 B-127 D, ebenso schon im Enchiridion (zuerst Antwerpen, 1503), LB V, 29 A-30 B; dazu Kohls, I, p. 132 sqq., Marjorie O'Rourke Boyle, Erasmus on Language and Method in Theology, Toronto, 1977, pp. 117-127; André Godin, Erasme lecteur d'Origène, Genf, 1982, bes. pp. 269-288, und Augustijn, Erasmus, p. 90 sq.

480 animi pabulum Die Metapher (mit 'quasi'

inuolucro conditum mysterium. Sic enim vsurpauit alicubi diuus Hieronymus. [A] Nux enim foris tum dura est tum amara, intus suauissimum condit cibum. Huc referendum illud Homericum figmentum de moly herba, quam ait radicem quidem habere nigram, sed florem lacteum. Hanc ita describit

485 Odyssaeae libro decimo:

Ῥίζη μὲν μέλαν ἔσκε, γάλακτι δὲ εἴκελον ἄνθος·
 Μῶλυ δὲ μιν καλέουσι θεοί, χαλεπὸν δέ τ' ὀρύσσειν
 Ἄνδράσι γε θνητοῖσι· θεοὶ δὲ τε πάντα δύνανται, id est
Atra quidem radix suberat, sed lacteolus flos;
 490 *Moly vocant superi, mortalibus ardua res est*
Euulsisse viris; coelestes omnia possunt.

Accommodari potest cum ad omnem disciplinam, tum peculiariter ad grammaticam, quae cum sit pueris amara, senibus iucunda est. Quadrauerit et in virtutis studium, cuius initium acerbum, progressus facilis, finis iucundus.

495 [A] QVIS PARENTEM LAVDABIT NISI INFELICES FILII? 1836

Τίς πατέρ' αἰνήσει', εἰ μὴ κακοδαίμονα τέκνα; id est
Quis patrem laudet nisi proles laudis inanis?

500 Carmen vulgo iactatum de his, qui maiorum suorum facinora iactitant, nimirum nihil habentes, quod de se ipsis vere praedicent, cuiusmodi Ponticum quempiam ridet Iuuenalis satyra viii.:

Sed te censeri laude tuorum,
Pontice, noluerim, sic vt nihil ipse futurae
Laudis agas. Miserum est alienae incumbere famae.

[B] Poterit in hanc quoque torqueri sententiam: Improbi filii sic laudant
 505 parentes, dum illos ceu bonos desiderat populus, quod hos longe deteriores ferre non possit, id quod nonnunquam solet in principibus vsu venire, videlicet vt quem viuum oderant, mortuum probent ac requirant, filii comparatione bonum. [D] Refert et explicat hoc adagium Plutarchus in vita Arati:
 510 Παροιμίαν τινὰ παλαιάν, ᾧ Πολύκρατες, δείσας μοι δοκεῖ τὸ δύσφημον αὐτῆς ὁ φιλόσοφος Χρῦσιππος, οὐχ ὃν ἔχει τρόπον, ἀλλ' ὡς αὐτὸς ᾤετο βέλτιον εἶναι, διατίθεσθαι·

Τίς πατέρ' αἰνήσει', εἰ μὴ εὐδαίμονες υἱοί;

Διονυσόδωρος δὲ ὁ Τροιζήνιος ἐξελέγχων αὐτὸν ἀνεκτίθησι τὴν ἀληθινὴν οὕτως ἔχουσαν·

515 Τίς πατέρ' αἰνήσει', εἰ μὴ κακοδαίμονες υἱοί;

Καί φησι τοὺς ἀφ' αὐτῶν οὐδενὸς ἀξίου ὄντας, ὑποδυμένους δὲ προγόνων τινῶν ἀρεταῖς καὶ πλεονάζοντας ἐν τοῖς ἐκείνων ἐπαίνοις ὑπὸ τῆς παροιμίας ἐπιστομί-

520 ζεσθαι. Id est *Adagium quoddam vetus, o Polycrates, Chrysippus philosophus, infamiam illius ut mihi videtur veritus, non ut habet, sed ut ipsi visum est melius, proposuit: Quis patrem laudarit nisi felices filii? Caeterum Dionysodorus Troezenius redarguens illum verum prouerbiu denuo exponit. Id habet ad hunc modum:*

Quis patrem laudet, nisi proles indiga laudis? |

LB 672 *Aitque eos, qui, si suis ipsorum meritis aestimentur, nullius sint precii, caeterum insinuantes sese maiorum suorum quibusdam virtutibus atque illorum laudibus sese*
525 *immodice venditantes, hoc prouerbio ad silentium adigi.* Hactenus Plutarchus. Vsurrupauit in eundem sensum M. Tullius in Epistolis ad Atticum.

[A] NAM IAM ILLI NON SVNT, AT QVI SVNT, MALI

1837

Οἱ μὲν γὰρ οὐκ ἔτ' εἰσὶν, οἱ δ' ὄντες κακοί, id est
Partim haud quidem iam sunt, at ii, qui sunt, mali.

485 Odysseae E-I: Iliados A-D.

495 laudabit G-I: laudauit A-F.

496 αἰνήσει' D-I: αἰνήσεν A-C.

498 his F-I: iis A-E.

505 parentes H I: parentem B-G; desiderat [desyderat C] populus C-I: desyderant homines B.

506 possit C-I: possint B.

513 Τροϊζήνιος G-I: τροϊζόινιος D-F; αὐτὸν scripsimus: αὐτὴν D-I.

520 Dionysodorus Troezenius F-I: Dionysodorus Troezenius D E.

527 iam illi H I: illi iam A-G.

als solche bezeichnet) verwendet schon Cic. *Ac. 1* II, 127; cf. *Cato* 49.

481 Hier. *Epist.* 58, 9, von Er. in den *Scholia* ad loc. ebenfalls auf das allegorische Schriftverständnis bezogen. Dem Plautuszitat, das nicht als solches gekennzeichnet ist, geht bei Hier. voraus: „Totum, quod legimus in diuinis libris, nitet quidem et fulget etiam in cortice, sed dulcius in medulla est.“ Ähnlich Er. *Adag.* 2201 (Sileni Alcibiadis), *ASD* II, 5, p. 168, ll. 178-180.

483-494 *Huc referendum ... iucundus* Die allegorische Deutung des Krautes Moly mit seiner schwarzen Wurzel und weissen Blüte auf die geistig-sittliche Bildung, deren Anfänge hart und deren Ergebnis erfreulich ist, kannte Er. aus Heraklits *Quaestiones Homericae* 73, 10-12 (zu dieser Schrift *Adag.* 1839, n.ll. 551-552).

485 Hom. *Od.* X, 304 sqq.

492-493 *ad grammaticam ... iucunda est* Nach Quint. *Inst.* I, 4, 5: „Necessaria pueris, iucunda senibus [sc. grammatica]“.

1836

496 Diogen. 8, 46 = Apost. 16, 61. Suid. τίς

πατέρ' αἰνήσει 670. Die metrisch falsche Lesart αἰνήσεν in A-C (cf. app. crit.) stammt aus Suid. ed. princ.; αἰνήσει' in D entspricht dem in der gleichen Ausgabe neu zitierten Plutarchtext (unten l. 508 sqq.).

498 *Carmen ... iactitant* So alle genannten Quellen.

499 *nimirum ... praedicent* Ἀπορία ἰδίᾳ Diogen. loc. cit. (ἀπορία ἰδίων Apost.); fehlt bei Suid. loc. cit.

500 Iuv. 8, 74 sqq. (503 aliorum incumbere).

508 Plut. *Arat.* 1, 1 sq. (511 διατίθεται: διατίθεσθαι Ald. 1519; 512 αἰνήσει: αἰνέσει Ald. 1519; 513 ἐλέγχων αὐτὸν ἀντεκτίθησι und 516 ὑποδομένους, schon Ald. 1519). Zu Er.' Verwendung von Plut. *Vitae* cf. *Adag.* 1501, n.l. 7 und *Adag.* 1721, n.l. 300. Zu Chrysippus und Dionysodorus cf. Schneidewin, *Paroem. Gr.* I, p. VI sq., Cohn, *RE* V (1903), p. 1005 s.v. Dionysodoros Nr. 18, und Crusius, *Paroemiographica*, p. 81 sq.

525 Plut. loc. cit.

526 Cic. *Att.* I, 19, 10.

1837

528 Suid. οἱ μὲν γὰρ 94. Zenob. Ald. col. 128.

530 Dicitur solitum, ubi quis requirit ea, quae quondam quidem extiterunt, verum
temporum culpa perierunt. Veluti si quis inter principes Codros, Camillos,
Fabricios, Epaminondas hac tempestate requirat aut inter monachos Paulum,
Antonium, Hieronymum, non intempestiuerit hoc carmen occinas. Est autem
535 Aristophanis in Ranis, in qua fabula Bacchus inducitur descendens ad inferos,
vt Euripidem aut bonum aliquem poetam inueniret; apud superos enim
neminem reperiri nisi malum.

[A] QVAERENDAE FACULTATES, DEINDE VIRTVS 1838

Δίξασθαι βιοτήν, ἀρετήν δέ, ὅταν ᾗ βίος, id est *Quaerendus victus, virtus autem, ubi
victus adfuerit*. Refertur a Diogeniano. Hoc prouerbium Horatius sic effert in
540 Epistolis:

*O ciues, ciues, quaerenda pecunia primum,
Virtus post nummos.*

Per ironiam autem dictum est; neque enim hoc sentit Horatius, prius haben-
dam esse rationem facultatum quam morum, sed irridet sententiam vulgo
545 decantatam, quam his quoque temporibus plerique parentes liberis suis serio
inculcant.

[A] QVI APVD INFEROS SVNT TERNIONES 1839

Τὰς ἐν Ἄιδου τριακάδας, id est *Qui sunt apud inferos terniones*. Hoc adagio
ridebantur ii, qui res abditas et abstrusas curiosa quadam diligentia vestigarent.
550 Non absurde torquebitur in eum, qui nimis anxie vel superstitiose magis
arcanarum literarum mysteria rimatur aut qui Homericas fabulas omnes
inanibus allegoriis interpretari conetur aut Platoniorum et Pythagoreorum
numeros explicare laboret. Aiunt terniones apud inferos honoratos esse vt
Hecatae sacros, cui quidem ob id ipsum trigla piscis sacrificatur, et simulacrum
555 eiusdem in triuiis constitui mos erat. Ad quod respiciens Vergilius:

Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae.

[A] NEQVE QVANTVM LVSCINIAE DORMIUNT 1840

Οὐδ' ὅσον ἀηδόνες ὑπνώουσιν, id est *Nec quantum luscinae dormiunt*. In eos
conuenit, qui somni parcissimi sunt. Luscinae minimum dormire feruntur vel
560 propter Ityn extinctum vel ob timiditatem. Equidem magis arbitror dictum,
quod luscinae vernis mensibus per omnem fere noctem perpetuo cantu
garriant.

[A] CUIVSMODI PORTENTO ME INVOLVIT FORTVNA 1841

Ὄψω μ' ὁ δαίμων τέρατι συγκαθεῖρξεν, id est
565 *Monstro cui fortuna me implicauit.*

[G] Trimeter est catalecticus. [A] Dici conueniet, vbi negocium incidit cum homine moroso difficilique, cum quo non queas viuere nec a quo te possis extricare. Carmen sumptum ex tragoedia Philoxeni poetae, apud quem Vlysses inclusus in antro Cyclopi hoc modo loquitur:

- 534 fabula G-I: om. A-F.
 540 Epistolis E-I: Sermonibus [sermonibus AB] A-D.
 545 serio B-I: om. A.
- 531-533 *Veluti si quis ... Hieronymum* Vorbild solcher Aufzählung musterhafter Staatsmänner oder Mönche ist Hieronymus selbst, z.B. *Epist.* 58, 5: „Romani duces imitentur *Camillos, Fabricios, Regulos, Scipiones* ... Nos autem habeamus propositi nostri principes *Paulos, Antonios, Iulianos, Hilariones, Macarios*.“
- 532 *Paulum* Über Paulus aus dem ägyptischen Theben, der noch vor Antonius der erste Eremit gewesen sein soll, schrieb Hieronymus seine *Vita Pauli eremitae*, Migne PL 23, 17-28. Cf. Heussi, RE XVIII (1949), p. 2397 und *Adag.* 2201, ASD II, 5, p. 171, n.l. 209.
- 534 Aristoph. *Ran.* 72, bei Suid. erwähnt, jedoch nicht bei Zenob. Ald. loc. cit.
- 534-536 *in qua ... malum* Nach Suid. loc. cit.
 1838
- 538 Diogen. 4, 39 (nach Phocylides fr. 9 D. / Gentili-Prato διζήσθαι ... βίος ἤδη). Da das Schlusswort ἤδη bei Diogen. fehlt, erkannte Er. die hexametrische Form nicht.
- 539 Hor. *Epist.* I, 1, 53 (primumst: *primum* Ald. 1501). Der Vers ist auch *Adag.* 2613 (Lucri bonus est odor ex re qualibet), ASD II, 6, p. 432, l. 4 sq. angeführt.
- 545 *his quoque temporibus* Suringar 181, p. 333 sq. stellt die entsprechenden Sprichwörter zusammen, z.B. aus Tappius (1539), f° 33: „Wiltu reich werden, so must du dein seel eyn jar oder zwentzig hinder die kiste werffen und darnach wider herfur ziehen.“
 1839
- 548 Zenob. Ald. col. 156 (aus Laur. coll. II, 8, p. 403 Jungblut = Plut. *Prov. Alex.* 8). Cf. Diogen. 8, 39. Suid. τὰς ἐν Ἄτιδου 143. Er. folgt Zenob. Ald. Zum Verständnis des Sprichworts cf. Crusius, *Suppl. Paroem.* III b, p. 20 sqq.
- 548-549 *Hoc adagio ... vestigarent* Nach Zenob. Ald. (soweit auch bei Suid.) loc. cit.
- 551-552 *qui Homericas ... conetur* Er. las in dem Sammelband des Aldus von 1505, dem er dieses Sprichwort entnahm, u.a. auch die Editio princeps von Heraclides Ponticus
- 551 rimatur B-I: rimantur A, corr. s.
 564 μ' G-I: μὲ A-F.
 565 Monstro ... implicauit G-I: Cuiusmodi portento me implicuit fortuna A-F.
- (richtig: Heraclitus) *De allegoriis apud Homerum*; cf. *Adag.* 2424, ASD II, 5, p. 311, n.l. 530.
- 552-553 *Platonicorum ... laboret* Platonische und neupythagoreische Zahlenlehre kannte Er. aus Macr. *Somn.* I, 5, 17 sqq.; II, 1 sq.
- 553-555 *Aiunt ... mos erat* Nach Zenob. Ald. loc. cit.: Τιμᾶται ἡ τριακὰς ἐν Ἄιδου διὰ τὴν Ἐκάτην, ἥ καὶ τρίγλα ἐπιθύεται ... καὶ ἀφ' ἰδρύματα Ἐκάτης πρὸς τοῖς (sic) τριόδοις εἰσὶν.
- 554 *trigla piscis* 'Seebarbe' (Mullus barbatus). Cf. Athen. VII, 325 a-d, zur Form τρίγλα anstatt τρίγλη ibid. 324 cd und Liddell-Scott s.v.
- 555 Verg. *Aen.* IV, 511.
 1840
- 558 Suid. οὐδ' ὅσον ἀηδόνες 828 = Zenob. Ald. col. 134.
- 558-560 *In eos ... timiditatem* Nach Suid. = Zenob. Ald. locc. citt.
 1841
- 564 Zenob. 5, 45 = Ald. col. 128 sq.
- 565 *cui* Die klassischen lateinischen Dichter messen *cui* entweder einsilbig oder als Doppelkürze. In späterer Dichtung findet sich wie hier jambische Messung, so bei dem von Er. hochgeschätzten Prudentius.
- 566 *Trimeter ... catalecticus* Als Er. den Zusatz G einfügte, elidierte er gleichzeitig in l. 564 das überlieferte με zu μ' (cf. app. crit.).
- 566-568 *vbi negocium ... extricare* Anders Zenob.: Ἐπὶ τῶν δυσανασχετούτων ἐπὶ τινὶ δυσχερεῖ πράγματι.
- 568-570 *Carmen ... συγκαθεῖρεν* Nach Zenob. loc. cit.
- 568 Philoxenus fr. 2 D. = fr. 824 PMG. Der (verlorene) *Kyklops* des Philoxenos (ca. 435-380 v. Chr.) war keine Tragödie, sondern ein Dithyrambus. Mit *tragoedia* gibt Er. das griechische δράμα wieder. Zur Person des Dichters cf. *Adag.* 1031 (In lapicidinas), LB II, 417 F-418 C, und *Adag.* 2195, ASD II, 5, p. 154 sq., sowie P. Maas, RE XX (1941), pp. 192-194.

570 Οἷω με ὁ δαίμων τέρατι συγκαθεῖρξεν.

Refertur a Zenodoto.

[A]

FIXIS OCVLIS INTVERI

1842

Ἄτενές ὄρᾱν, id est *Defixis oculis obtueri*. Si transferatur, prouerbialis erit figura, nempe pro eo, quod est attentius accuratiusque considerare, fixius intueri, pressius inspicere. Sumptum est ab amantibus, qui stupentibus nec vsquam
575 dimotis oculis inspiciunt id, quo delectantur. Adagium recensetur a Diogeniano. [B] Plutarchus in commentario De audiendo: Βαρὺς μὲν γὰρ ὁ ἀκροατῆς καὶ φορτικὸς ὁ πρὸς πᾶν ἀτεγκτος καὶ ἀτενῆς τὸ λεγόμενον, id est *Grauis enim auditor ac molestus, qui ad singula stupet et defixis est oculis, ut dicitur*. [A] M. Tullius | pro Lucio Flacco: *Vt totam causam quam maxime intentis, ut aiunt, oculis acerrime contemplemini*.
LB 673
581

[A]

PVLVEREM OCVLIS OFFVNDERE

1843

Puluerem ob oculos offundere dicitur qui de industria rem obscurat et aduersario iudicium eripit. Traductum videtur a militia. Saepe fit enim, vt hostis data
585 opera puluerem cieat in hostem. Hac arte Sertorius Romanus Cacitanos (vt Graecus habet, Characitanos) quosdam vicit, autore Plutarcho, cuius rei mentionem fecimus in adagio de Caecia nubes attrahente. Vtitur hoc prouerbio praeter alios diuus Hieronymus in epistolis. M. Tullius gloriatur se in actione quadam iudicibus tenebras offudisse. Est apud Plautum [E] in Milite [A]
590 simile quiddam de glaucomate oculis oborto.

[A]

PSECAS AVT ROS

1844

Ψεκάς ἢ δρόσος, id est *Psecas aut ros*. In crebrius expuentes dictitabatur. Ψεκάς enim aspersio illa ac velut irroratio vocatur, quoties minutissimis guttulis irrigamur, vt pluuia rori simillima. Primitus autem per lusum dictum est in
595 Antimachum lyricum poetam, quod subinde expuens eos, quibuscum loquebatur, conspergeret. [B] Idem cognominis datum fuit et Olympico cuidam, quem nonnulli putant tulisse legem, ne quem nominatim taxarent poetae, atque ita factum, vt multo quam prius pauciores accederent ad certamen et qui prodibant laudarent, non carperent. Vnde huiusmodi delinimenta ψεκάς appella-
600 ta videntur. Vocantur enim psecades ancillae, quae delicatarum matronarum capillos medicato fuco conspergunt. [A] Adagium refertur a Diogeniano. M. Tullius in Epistolis ad Atticum *consputare* dixit pro conuiciis leuioribus aspergere, nimirum ad hoc alludens adagium.

[A]

HAESITANTIA CANTORIS TVSSIS

1845

605 Ἄπορία ψάλτου βήξ, id est *Haesitantia cantoris tussis*. Suidas adagium neotericum

esse monet. Dictum videtur, quoties non suppetit quod dicamus idque velut aliud agentes dissimulamus, velut apud Platonem Aristophanes, ne diceret in conuiuio, singultum fingit. [B] Sumptum apparet a cantoribus, qui cum haerent in cantione, tussim simulant, vt hac videatur interrupta cantilena, non inscitia. Confine puto illi, quod alias dictum est: *Tussis pro crepitu*.

610

576 id B-I: om. A.

585 ciat B-I: creat A.

585-586 Sertorius ... Characitanos G-I: Dux quidam Romanus Troglodytas [Trogloditas

571 Zenob. loc. cit.

1842 Otto 1268.

573 Diogen. 3, 8 (δρᾶς): 'Ἐπὶ τῶν φιληθοῦντων τισίν.

577 Plut. *Mor.* 44 a; τὸ λεγόμενον ist hier nicht = vt dicitur, wie Er. meint, sondern ist mit τῶν zu verbinden.580 Cic. *Flacc.* 26.1843 *Collect.* 478. Cf. Otto 1483.583 Die Wendung ist aus *Collect.* 478 übernommen. Sie stammt dort aus Politian. *Miscell.* 9 (p. 232 ed. Basil. 1553): „Factum compluribus putamus, vt [sc. Domitius Calderinus] in suis operibus ... puluerem, quod aiunt, oculis offuderit.“ Die von Polizian gebrauchte Wendung ist kontaminiert aus 'caliginem oculis offundere' (Liv. XXVI, 45, 3) o.ä. und 'puluerem ob oculos adspere' (cf. n.l. 588).585-586 *Hac arte ... Plutarcho* Plut. *Sert.* 17, 8 sqq.; *Cacitanos* nach der Übersetzung von Leonardo Bruni (Venedig, 1496, zuerst 1478) für Χαρακίτανούς (ibid. 17, 1). In A bezeichnete Er. diesen spanischen, Höhlen bewohnenden Stamm mit dem Appellativum als Troglodyten; den griechischen Text kontrollierte er erst für die Ausgabe von 1528 (cf. app. crit.), nachdem er im Druck erschienen war (ed. princ. der Plutarchviten: Junt. 1517, dann Ald. 1519; Er. besass die Aldina, cf. *Adag.* 1721, n.l. 300).587 in *adagio* *Adag.* 462 (Mala attrahens ad sese, vt Caecias nubes), LB II, 207 A.588 *praeter alios* Cf. Gell. V, 21, 4: „Easque [sc. nonnullas disciplinae grammaticae inauditunculas] quasi puluerem ob oculos ... adsperebat.“Hier. *Epist.* 50, 2, 2: „Si ... tenebras ilico ante oculos [ob oculos Er. in seiner Ausgabe der Hier.-Briefe von 1516] iudicibus offudisset“.Cic. bei Quint. *Inst.* II, 17, 21: „Cicero ... se tenebras offudisse iudicibus gloriatus

A] A-F.

588 in epistolis B-I: aduersus Heluidium A.

599 huiusmodi H I: eiusmodi B-G.

est.“ Der Satz *gloriatu* ... *offudisse* ist wörtlich aus den *Collect.* übernommen.589 Plaut. *Mil.* 148: „Glaucumam ob oculos obiiciemus.“ Gemeint ist der 'grüne Star'; Er. verwendet dafür das griechische Neutrum *glaucoma*, das er z.B. aus Plinius kannte (*Nat.* XXVIII, 95. XXIX, 117 und oft).

1844

592 Diogen. 8, 71 ψεκᾶς· ἡ δρόσος (in cod. Grab. ohne Interpunction), aber Apost. 18, 51 ψεκᾶς ἡ δρόσος.

594-596 *Primitus ... conspergeret* Nach den genannten Quellen, die fälschlich den Dichter Antimachos anstelle eines gleichnamigen athe-nischen Politikers nennen.596-599 *Idem ... carperent* Nach Suid. ψεκᾶς 39 (aus Schol. Aristoph. *Ach.* 1150). Der Urheber des Gesetzes ist aber bei Suid. (wie bei Diogen. und Apost.) Antimachos, nicht der bei Suid. ebenfalls als ψεκᾶς genannte Olympikos.598-599 *et qui prodibant laudarent* Er. missversteht πολλοὶ τῶν χορευόντων ἐπειῶν: Da weniger Komödiendichter auftraten, waren viele Choreuten ohne Verdienst und hunger-ten. Er. verwechselt ἐπειῶν ('fame laborabant') mit ἐπήνουν ('laudabant').600-601 *Vocantur ... conspergunt* Nach Iuv. 6, 491 sqq. *Psecas* ist Eigenname, allerdings sprechend vom Beträufeln des Haares beim Frisieren (ψεκάζειν), wie die Scholien zur Juvenalstelle richtig bemerken: „Nominis etymologiam ab arte sumpsit“ (sc. poeta).

601 Diogen. loc. cit.

602 Cic. *Quint.* (nicht *Att.*) II, 3, 2.

1845 Cf. Petzold, p. 11 sq.

605 Suid. βῆξ ἀντὶ πορδῆς 261: 'Ἐπὶ τῶν ἐν ἀπορία προσποιουμένων τι πράττειν ... καὶ παροιμία νέα· 'Απορία ψάλτου βῆξ. Cf. Apost. 3, 33 = Zenob. Ald. col. 41.

607 Plat. *Symp.* 185 cd.610 *alias* *Adag.* 563, LB II, 248 B. Cf. Suid. loc. cit.

[A]

EXTRITVM INGENIVM

1846

Παρεξηληγμένον νοῦν ἔχων, id est *Mentem habens euanidam*. Παρεξηληγμένον perinde sonat quasi dicas *extibiatam*, ducta siquidem est metaphora a tibiariarum lingulis, quae postea quam exciderint, inutilis est tibia.

615

[A]

PANAGAEA DIANA

1847

Ἡ παναγαία Ἄρτεμις, id est *Panagaea Diana*, dicebatur olim peregrinationum impensius amans, errabundus, instabilis, nulla certa sede consistens, siquidem Diana vagari dicitur apud poetas et per nemora montesque oberrare. Quin domicilium etiam subinde mutat, nunc apud superos agens, nunc apud inferos, ne specie quidem semper eadem, sed nunc pleno orbe, nunc mutila, nunc nulla.

620

[A]

PASTILLOS RVFILLVS OLET, GORGONIVS HIRCVM

1848

Paroemias speciem prae se gerit illud Horatianum in Sermonibus:

Pastillos Rufillus olet, Gorgonius hircum.

625

Dicendum vel in duos aliquos diuersis laborantes vitiis vel in eundem sui dissimilem, nempe modo loquaciorem quam sat sit, modo impendio taciturnum, interdum pueriliter ineptum, interdum Catone seueriorem, nonnunquam profusum, nonnunquam sordidum. Siquidem vt vitio dandum, si quis hircum oleat, ita adaeque vituperandum, si quis oleat vnguenta; nam pastilli pilulae sunt vnguentariae. Alterum spurci est, alterum mollis.

630

[A]

CLAVDVS OPTIME VIRVM AGIT

1849

Ἄριστα χωλὸς οἴφεϊ [G] siue, vt alias legitur, ὀχεῖ, [A] id est *Optime claudus virum agit*. Dicitur solitum, vbi quispiam suam sortem vel parum egregiam anteponebat alienae tametsi praestantiori. Ab Amazonum apophthegmate natum aiunt. Tradunt morem Amazonibus fuisse quondam, vt pueros masculos detorta tibia coxae claudos efficerent. Porro cum bellum esset illis aduersus Scythas atque illi eas conarentur illicere, vt ad sese desciscerent, dicentes futurum, vt posthac non cum claudis ac mutilis, sed cum integris viris rem haberent, Antianira Amazonum dux respondit ad hunc modum: Ἄριστα χωλὸς οἴφεϊ. [C] Vsurpauit Athenaeus libro xiii.: Ὅντως γὰρ ἄριστα χωλὸς οἴφεϊς, id est *Vere enim claudus optime virum agis*. [G] Theocritus φιλοίφην appellat virum coitus audidum, Hesychius φίλοιφον dicit. [A] Animaduersum est etiam illud

LB 674

635

640

614 lingulis A-C: linguis D-I.

616 peregrinationum A-C: peregrinationem D-I.

622 Paroemias B-I: Paroemia A, Paroemiae

s.

624 laborantes A-H: laborantem I.

629 mollis B-I: mollis ac cinaedicum A.

631 οἴφεϊ A C-I: ὀχεῖ B.

639 ἄριστα G-I: om. C-F.

- 1846** In der griechischen Form fügt sich das Adagium in die von 1843-1848 reichende P-Gruppe.
- 612 Zenob. 5, 65: παρεξηγημένον ὑπὸ γήρωσ τὸν νοῦν παρεξηγημένον ἔχων, ἀμυδρὸν ἢ διεφθρότα (so Zenob. Junt. loc. cit. = Ald. col. 141; in den *Paroem. Gr.* ist das Lemma παρεξηγημένον ersetzt durch παρεξηγημένος τὸν νοῦν). Suid. παρεξηγημένον νοῦν 560: οἷον διεφθαμένον καὶ ἀμυδρὸν ὑπὸ γήρωσ.
- 613-614 *ducta ... lingulis* Nach Zenob. resp. Suid. (aus Schol. Aristoph. *Ach.* 681): Μετενήνεται δὲ ἀπὸ τῶν γλωσσιδίων τῶν ἐν τοῖς αὐλοῖς.
- 1847**
- 616 Diogen. 5, 6, ähnlich Apost. 8, 62. Das korrupte Wort πανχαῖα, das Er. aus seiner Diogenian-Hs. übernahm, verbesserten Gaisford und Leutsch nach Suid. ἡ Περγαῖα 425 in Περγαῖα. Dieser richtige Beiname findet sich auch (in der byzantinischen Form Περγαῖα) bei Zenob. Ald. col. 92 (aus Laur. coll. V, 70, p. 416 Jungblut).
- 616-617 *peregrinationum ... consistens* Cf. Ep. 2454 (an Joh. Vlatten, März 1531), l. 1 sqq.: „Tu veluti panagaca Diana per omnes regiones volitans interdum apud superos, interdum apud inferos agis.“ Auf die Stelle - Er. hatte den Brief in den *Epistolae floridae* (Basel, Herwagen, September 1531) veröffentlicht - spielt Ep. 2687 (Ludolf Coccius, Juli 1532), l. 14 sq. an (cf. Allen ad loc.).
- 617-618 *siquidem ... oberrare* Aus der Erklärung bei Diogen. ἐπὶ τῶν πλανητῶν καὶ ἀγυρῶν, παρόσον ἢ θεὸς ἀγείρειν καὶ πλανᾶσθαι λέγεται greift Er. πλανητῶν und πλανᾶσθαι heraus und übergeht die Begriffe ἀγυρῶν und ἀγείρειν, die zu der von ihm versuchten Erklärung nicht passen. In Wirklichkeit spielt das Adagium wohl auf die herumziehenden Bettelpriester (ἀγύρται) der Artemis von Perge in Pamphylien an. Cf. H. Oppermann, RE XIX (1937), p. 683 sqq. s.v. Pergaia, bes. p. 687.
- 618 *apud poetas* Das Bild der in den Bergen herumziehenden Jägerin ist geprägt von Hom. *Od.* VI, 102: Ὀτῆ δ' Ἄρτεμις εἰσι κατ' οὐρεα λοχέαιρα. Zu *vagari* in dem von Er. gemeinten Sinn würde das von Cic. *Nat.* II, 68 angeführte Beiwort der Diana „omniuaga“ passen, das Cicero allerdings ausschliesslich auf das scheinbar planetenhafte Wandern des Mondes am Fixsternhimmel bezieht: „Non a venando, sed quod in septem numeratur tamquam vagantibus.“
per nemora montesque Die Wortwahl ist be-
- stimmt durch die Anrufung Dianas bei Hor. *Carm.* III, 22, 1: „Montium custos nemonumque virgo“. Cf. Catull. 34, 9 sq.: „Montium domina vt fores / Siluarumque virentium“ und *Adag.* 1913, n.l. 146.
- 618-620 *Quin ... nulla* Hier hat Fr. die Jägerin Diana durch die Mondgöttin ersetzt.
- 1848** *Collect.* 582.
- 622 Hor. *Serm.* I, 2, 27.
- 628-629 *pastilli ... unguentariae* Die von Horaz genannten *pastilli* sind nicht Salben, wie Er., vermutlich nach Cels. V, 17, 2, meint, sondern aromatische Pillen, die zur Erzeugung eines wohlriechenden Atems eingenommen werden; cf. Mart. I, 87, 1 sq. und H. Diller, RE XVIII, 4 (1949), p. 2100 sqq. s.v. Pastillus.
- 1849** Cf. Er. *Apophth.* VIII, LB IV, 371 D, Nr. 23.
- 631 Zenob. Ald. col. 44 = Plut. *Paroem.* 1, 15. Cf. Diogen. 2, 2 = Apost. 3, 92. Zur Herkunft cf. R. Kassel, Rhein. Mus. 112 (1969), p. 97 sq. ὄχει In der Ausgabe von 1515 (B, cf. app. crit.) scheint diese Form eine missglückte Konjekture für das seltene οἴφεῖ zu sein. Dabei hat offenbar eine Verwechslung mit ὄχεύειν 'bespringen' stattgefunden. Nachdem Er. 1517/18 (C) das ursprüngliche οἴφεῖ, das ihm die neugefundene Athenaeustelle (infra l. 639) bestätigte, wiederhergestellt hatte, nahm er 1528 (G) die Form ὄχει als angebliche Alternativlesart erneut auf.
- 632-633 *Dici solitum ... praestantiori* Nach Suid. ἀριστα 3891. Der Suidasartikel steht auch bei Zenob. Ald. loc. cit., hinter dem aus cod. Laur. 80, 13 (= Plut. *Paroem.*) übernommenen Text.
- 634-639 *Tradunt ... οἴφεῖ* Nach Zenob. Ald.; cf. jedoch n.l. 638.
- 635 *coxae* Bei Zenob. Ald. ist χεῖρα in χᾶνα verdorben. Fr. ersetzt das unverständliche Wort durch *coxa*.
- 638 *Antianira* Der Name, richtig bei Plut. *Paroem.*, ist bei Zenob. Ald. zu Ἀντιάρεα verdorben. Die richtige Namensform entnahm Er. entweder direkt aus dem cod. Laur. 80, 13 oder aber aus Eust., p. 403, 6 zu *Il.* III, 189, wo der Ausspruch der Antianira als παροιμία angeführt ist.
- 639 Athen. XIII, 568 e (οἴφεῖς: οἴφᾶς Ald. 1514, so auch Er. in C, in D korrigiert in οἴφᾶς).
- 640 Theocr. 4, 62.
- 641 Hesych. φίλοιφος.

nostris temporibus, plerunque qui tibiis sunt mutilis aut quopiam membro trunci, eos ad vsum Veneris reliquis magis idoneos esse, nimirum paria faciente natura. [B] De claudio, quare sit salacior caeteris, causam reddit Aristoteles in
 645 Problematibus, [G] sectionis decimae problemate xxvi., [B] quod in hoc parum alimenti deorsum delabatur ob crurum vitium, plus autem superiora petat et in semen vertatur.

[A]

OGYGIA MALA

1850

Ἐγύγια κακά, id est *Ogygia mala*, recte dicentur vel ingentia vel antiqua; nam
 650 vtrunque Graece significat Ogygium. Alii malunt ad Ogygum primum Thebanae ciuitatis principem referre. Huius filius Cadmus ob filias suas in varias calamitates incidit. [B] Quo respiciunt qui Ogygia mala pro atrocissimis interpretantur. [A] Huiusmodi ferme Suidas, [F] nisi quod magis probat, vt Ogygia mala vetusta dicantur. [B] Caeterum qui Ogygia vetera dicunt, illud
 655 sequuntur, quod olim Boeotiorum ac Thebana regio Ogygia dicta sit. Quin et omnis Attica olim hoc habuit nominis, sicuti testatur Stephanus. Est et insula peruetusta dicta Ogygia, in quam Vlysses naufragus emersisse fingitur ab Homero. Vnde vox iam obsoleta velut in iocum prouerbialem abiit. Nec in
 660 figura sita est huius prouerbii ratio, sed in nouitate vocis, vt in operis huius initio monuimus. Consimili ratione nec sine prouerbii specie Graeci priscos ac peruetustos ὠγενίδας et ὠγενίους appellant, a prisco quopiam deo et multis iam seculis obsoleto. Huiusmodi propemodum de Ogygiis Suidas et Stephanus.

[A]

OMNIA CHNAVMATA

1851

Πάντα χναύματα, id est *Omnia chnaumata*, dicebant olim, quoties omne negocium significabant. Χναύματα enim Graeci placentarum atque id genus ciborum
 665 fragmina vocant. Latini quoque *reliquias belli et reliquias Danaum* dicunt simili figura. Refertur adagium a Zenodoto.

[A]

SIC EST AD PVGNAE PARTES RE PERACTA VENIENDVM

1852

Plato in Gorgia: Πολέμου καὶ μάχης φασὶ χρῆναι, ὃ Σώκρατες, οὕτω μεταλαγχάνειν, id est *Ad belli pugnaeque munia, Socrates, sic aiunt accedere oportere*. Iocus erat
 670 prouerbialis, vbi quis negocio peracto tum demum adueniret, quemadmodum ignaui milites solent, qui conflictu peracto sublatoque metu tum denique solent adesse vel ad colligendam praedam vel ad epinicia, id est epulum victoriale celebrandum. Nam verbum illud μεταλαγχάνειν tarditatem significat ac seram
 675 muneris functionem. Socrates autem respondens paroemiam explicat simili paroemia: ἼΑρα τὸ λεγόμενον κατόπιν ἐορτῆς ἤκομεν καὶ ὑστεροῦμεν; id est *Num post festum, quod aiunt, venimus seroque adsumus?* Sumptum videtur a Rheso Thracum duce, quem apud Euripidem obiurgat Hector, quod serius ad belli

680 societatem venisset, nimirum decimo demum anno: Σύμμαχος μὲν οὐ, / Ξένος δὲ
πρὸς τράπεζαν, id est *Socius haud quidem aduenis, sed hospes ad mensam*, isque
respondet:

685 Ἄλλ' ὕστερον μὲν ἦλθον, ἐν καιρῷ δ' ὁμῶς·
Σὺ μὲν γὰρ ἤδη δέκατον αἰχμάλεις ἔτος
Κοῦδὲν περαίνεις, id est
Sero quidem, ast in tempore aduenio tamen;
Nam tu quidem iam praelians decennium
Nihil explicas.

642 quopiam G–I: alio quopiam A–F.
643 nimirum B–I: om. A.
645 Problematibus C–I: problematis B.
646 delabatur C–I: delabetur B.
650 Ogygium A–G: Ogygium H I.

644 Aristot. *Probl.* 10, 24 (10, 26 nach der
Zählung Theod. Gazas). Die Paraphrase
der Stelle beruht auf Gazas Übersetzung:
„Haec eadem ratio est, cur etiam claudi
homines sint salaciores; his enim vt parum
alimenti deorsum propter crurium vitiatio-
nem labitur, sic multum loca petit superiora
seque in semen conuertit.“

1850

649 Suid. ὠγύγια κακά 12.
649–651 *vel ingentia* ... *referre* Nach Suid. ὠγύ-
γιον 13.
651–654 *Huius filius* ... *dicantur* Nach Suid.
ὠγύγια 12.
652–653 *Quo respiciunt* ... *interpretantur* Der
Zusatz B holt nach, was bei Suid. an erster
Stelle steht: Ἐπὶ τῶν ὀχληρῶν.
653–654 *nisi quod* ... *dicantur* Den Zusatz F
trägt Er. noch einmal aus Suid. ὠγύγια 12
nach.
655–657 *Boeotiorum* ... *fungitur* Steph. Byz.
Ἔγυγία.
657–658 *ab Homero* Zusatz von Er. nach
Hom. *Od.*, besonders VII, 244–255.
659–660 *in operis huius initio* *Adag.* Proleg.,
LB II, 3 C im Kapitel „Quibus ex rebus
accedit nouitas paroemiae.“
660–662 *Graeci* ... *obsoleto* Steph. Byz. loc.
cit.: Ὀγενος ἀρχαῖος θεός, ὅθεν ὠγενίδαι καὶ
ὠγένιοι ἀρχαῖοι.
662 *Huiusmodi* ... *Suidas* Der nochmalige Hin-
weis auf Suidas ist überflüssig. Er war an
dieser Stelle nur in den Ausgaben B–E
sinnvoll, wo Suidas vorher nicht erwähnt
war (cf. app. crit. l. 653).

1851

664 Zenob. 5, 73 = Ald. col. 141.
664–666 *omne negocium* ... *vocant* Nach Zenob.

653–654 *Huiusmodi* ... *dicantur* F *haec verba*
inter verba incidit et Quo (l. 652) *habet.*
653 *Huiusmodi* ... *Suidas* A F–I: om. B–E.
665 *Χναύματα* B–I: *χναύμα* (sic) A.

loc. cit.

666 *reliquias belli* Cic. *Prov.* 19: „Maximi belli
reliquias“.
reliquias Danaum Verg. *Aen.* I, 30 und 598.
667 Zenob. loc. cit.

1852 *Collect.* 507 (Sic est ad pugnam
properandum) und 508 (Post festum venire.
Κατόπιν ἐορτῆς ἤκεις). In den *Collect.* gibt
Er. den Platontext nur in lateinischer Über-
setzung, ohne weitere Parallele. Zum Ada-
gium sind zu vergleichen *Adag.* 2017 (Ma-
chinas post bellum adferre), *ASD* II, 5, p.
51, *Adag.* 2517 (Post bellum auxilium),
ASD II, 6, p. 354, und *Adag.* 852 (Post
festum venisti), *LB* II, 353 DE.

669 Plat. *Gorg.* 447 a. Vermutlich hatte Er. in
Venedig eine Platonhandschrift mit Scholien
zur Verfügung. In den Scholien ad loc.
ist die von Er. zitierte Wendung als παροι-
μία bezeichnet, ebenso die unten l. 676
angeführte.

674–675 *Nam verbum* ... *functionem* Das Ver-
bum μεταλαγχάνειν bedeutet lediglich ‘An-
teil erhalten’, wie μετέχειν ‘Anteil haben’,
μεταδιδόναι ‘Anteil geben’ usw. Die unrich-
tige Deutung ist durch die Platonstelle ver-
anlasst. Sie findet sich schon im Schol. ad
loc. und im Platonlexikon des Timaios (in
der Platonausgabe von C. Fr. Hermann,
vol. VI, p. 404): μεταλαγχάνειν ἀφωστειν
ἢ ἀποτυγχάνειν κλήρου. Er. hat diese Schrift
kaum gekannt.

675–676 *Socrates* ... *paroemia* Plat. loc. cit. Cf.
Adag. 852 (LB II, 353 F).

678 [Eur.] *Rhes.* 336 sq.

680–681 *isque respondet* Ibid. 443 sqq. (ὕστερος
Cobet: ὕστερον codd.).

[F] Allusit huc, ni fallor, Diogenes. Quum enim quidam inscripsisset aedibus suis hunc titulum: *Iouis filius Callinicus Hercules hic habitat, ne quid ingrediatur mali*, Dio|genes adiecit aliam inscriptionem: Μετὰ πόλεμον ἢ συμμαχία, id est
 LB 675 *Post bellum auxilium*, significans sero vocari Herculem depulsores malorum,
 691 quum iam malus hospes immigrasset in eas aedes.

[A] OBSEQUIVM AMICOS, VERITAS ODIVM PARIT 1853

Obsequium amicos, veritas odium parit.

695 Senarius est prouerbialis apud Terentium in Andria, non admonens, quid oporteat fieri, sed ostendens, quid vulgo fiat. Vulgaris enim amicitia constat obsequiis; nam inuicem conuiuere ad familiarium vitia,

Haec res et iungit iunctos et seruat amicos.

700 At inter veros amicos nihil est veritate iucundius, modo absit asperitas agrestis et inconcinna grauisque. Porro qui vulgo plurimis studet amicus esse, moribus alienis obsecundet caueatque iuxta Persium

Aurículas teneras mordaci radere vero.

705 Non probari vero sententiam hanc poetae, satis indicat, cum ait: *Nanque hoc tempore*, id est his corruptis moribus. Eandem sententiam in Adelphis idem aliter extulit *Vt homo est*, inueniens, *ita morem geras*. Donatus admonet prouerbialiter dictum. M. Tullius in sermone De amicitia: *Sed nescio quomodo [E] verum est, quod [A] in Andria familiaris meus Terentius dixit: 'Obsequium amicos, veritas odium parit.'* *Molesta veritas est, siquidem ex ea nascitur odium, quod est venenum amicitiae; sed obsequium multo molestius, quod peccatis indulgens praecipitem amicum ferri sinit; maxima autem culpa in eo est, qui et veritatem aspernatur et in fraudem obsequio impellitur.* [F] Pindarus in Nemeis hymno quinto: Οὔτοι ἅπανα κερδίων φαίνουσα πρόσωπον ἀλάθει' ἀτρεκῆς, καὶ τὸ σιγᾶν πολλάκις ἐστὶ σοφώτατον ἀνθρώπων νοῆσαι. Sentit simplicem veritatem non semper vt est proferendam, quod damnosa sit, sed sapientis esse nonnunquam celare suam sententiam, in
 715 tempore prolaturus, quum fructus spes ostenditur. [G] Apud Athenaeum libro quinto citatur hic trimeter ex Agathone:

Εἰ μὲν φράσω τάληθές, οὐχὶ σ' εὐφρανῶ,
 Εἰ δ' εὐφρανῶ τί σ', οὐχὶ τάληθές φράσω, id est
Si vera dicam, tibi voluptati haud ero,
 720 *Si sim voluptati, haud tibi vera dixero.*

[A] OBVIIS VLNIS 1854

Obuiis vlnis est apud Quintilianum pro eo, quod est auide sitienterque. Translatum ab iis, qui porrectis vlnis properant in complexum eorum, quorum magno desiderio tenebantur quosque cupidissime conspiciunt. Legimus et

725 *obuiis manibus*. [B] Diuus Hieronymus ad Pammachium: *Condiscipulum quondam et sodalem et amicum obuiis, vt aiunt, manibus excipio*. [A] Basilius in praefatione

704 Eandem sententiam B–I: Idem A.
710 ferri E–I: fieri A–D.

712 φάνουσα *scriptissimus*: φάνουσα F–I.

688–692 *Allusit huc ... aedes* Der im Zusatz F nachgetragenen Anekdote über den Kyniker Diogenes (Diog. Laert. VI, 50) ist *Adag.* 2517 gewidmet. Dort ist richtig Μετὰ τὸν πόλεμον zitiert (*ASD* II, 6, p. 354, l. 150). An unserer Stelle unterlässt es Er. zu erwähnen, dass der *quidam* (l. 688) eben erst geheiratet hatte. Erst dadurch erhält die Geschichte ihre Pointe.

1853 *Collect.* 224. Otto 1875.

695 Ter. *Andr.* 68. Die zweite Hälfte des Verses zitieren die humanistischen Briefschreiber wiederholt: *Am. Kor.* 756, l. 21 sq. (Bonifacius Amerbach, November 1520). *Ibid.* 1247, l. 11 sq. (Paracelsus, 4. März 1528), auch Ep. 3123, l. 20 sq. (Cognatus, Mai 1536).

698 *Haec res ... amicos* Hor. *Serm.* I, 3, 54.

701 Pers. I, 107 sq. (teneras ... vero / Auriculas).

703 *poetae* Sc. Terentio.

703–704 *Nanque hoc tempore* Ter. *Andr.* 67, unmittelbar vor dem eingangs zitierten Vers.

704 in *Adelphis* Ter. *Ad.* 431. Otto 825.

705 Don. zur Stelle, mit Hinweis auf *Andr.* 68 und Cicero, jedoch ohne Angabe der Schrift.

706 Cic. *Lael.* 89 (707 familiaris meus dicit).

711 Pind. *Nem.* 5, 16 sqq. (712 φάνουσα, auch ed. Rom. 1515; die Uniform φάνουσα ist wohl Druckfehler; 713 ἀνθρώπων: ἀνθρώπων ed. Rom. 1515; zur Editio Romana cf. *Adag.* 1735, n.ll. 491–492). Der Zusatz aus Pindar in F steht in einer grossen Reihe von Pindarzitaten, die Er. 1526 hinzufügte. Er. muss für die *Adagia* von 1526 Pindar durchgearbeitet haben. Anstoss dazu gab wohl der Druck der Basler Pindarausgabe des Ceperinus bei Cratander, die im Text der Römer Ausgabe von 1515 folgt und die kurz nach der Ausgabe F der *Adagia* erschien (die *Adagia* tragen den Vermerk 'mense Februario', Zwinglis Nachwort zur Pindarausgabe ist auf den 1. März datiert). Sie wird Er. schon im Manuskript oder in den Korrekturfahnen zugänglich gewesen sein.

715 Athen. V, 211 c: Agathon fr. 12 N.

1854 *Collect.* 768. Cf. Otto 1049 (Obuiis manibus) und *Nachträge zu Otto*, p. 183.

722 *apud Quintilianum* Diese Quellenangabe ist

aus den *Collect.* übernommen. Dort fügte Er. als angebliches Quintilianzitat hinzu: „Vt opus tuum nemo erat qui non cupienter et obuiis (vt aiunt) manibus exceperit: aut obuiis vlnis.“ Die Wendung ist jedoch bei Quint. nicht festzustellen und fehlt auch *TbLL* s.v. obuius. Dagegen wird das Wort *vlna*, eigentlich 'Elle, Unterarm', in dem von Er. gemeinten Sinn verwendet von Ov. *Met.* XI, 63 „Inuenit [sc. Orpheus] Eurydicen cupidisque amplectitur vlnis“ und Stat. *Achill.* I, 172 „Exceptamque auidis circumligat vlnis“ (sc. Achilles Thetin). Die Wendung *obuiis vlnis* scheint eine Kontamination von 'cupidis vlnis' und *obuiis manibus* zu sein, die vermutlich auf einen italienischen Humanisten zurückgeht. Sie ist nach 1508 in Humanistenbriefen öfters anzutreffen. So schreibt z.B. Er. am 21. September 1514 an Wimpfeling, er sei in Strassburg „obuiis vt aiunt vlnis“ aufgenommen worden (Ep. 305, l. 17), Bruno Amerbach im Frühjahr 1517 in einem für Froben verfassten Geschäftsbrief: „Quam mihi offers conditionem, obuiis (quod aiunt) vlnis accipio“ (*Am. Kor.* II, p. 527, Anhang 2, l. 2). Aus der Amerbachkorrespondenz ferner Zalusius, 23. Febr. 1520 (Nr. 720, l. 6, hier „vtrisque vlnis“) und Cantiancula, 6. Okt. 1529 (Nr. 1385, l. 47).

725 Hier. *Epist.* 49, 1. Der Zusatz B stammt aus der Arbeit an den Hieronymusbriefen (Basel, 1516). Dort ist in den *Scholia* (tom. III, f° 49 C) die Stelle noch ausführlicher erklärt: „Quod auide accipimus, id manibus porrectis occurrentes excipimus. Quod obtruditur inuitis, longe secus accipere solemus.“

726–727 *Basilius ... Dialogi* Nicht Basilius, sondern Ioannes Chrysostomus, *De sacerdotio* I, 3 Migne PG 48, 624. Er. las die Schrift für die *Adagia* von 1508 in lateinischer Übersetzung, z.B. in Ioann. Chrys. *Opera*, Iacobus de Pfortzen, 1504. Dort steht vol. II, f° 47^b in der Einleitung zum *Liber primus dialogorum de dignitate sacerdotali* unter dem Titel *De singulari amicitia beati Ioannis et beati Basili*: „Protinus me ille [sc. Basilius] manu (vt dicitur) vtraque suscepit.“ Ebenso in der lateinischen Gesamtausgabe bei Froben (Basel, 1517), vol. V, f° 48^r.

Dialogi 'Ἀμφοτέραις χερσίν, id est *Ambabus manibus*, eodem sensu scripsit. Haec si ad rem animi detorqueantur, figuram prouerbialem habebunt, vt 'Ego tuas literas obuuis vlnis excipiam.'

730 [A] OBLIVIONIS CAMPVS 1855

Λήθης πεδίον, id est *Lethes campus*. Dicitur vel de vehementer obliuiosis vel de rebus commenticiis ac friuolis, quae nusquam sint. Aristophanes: Τίς εἰς τὸ Λήθης πεδίον; id est *Quis in Lethes campum?* Vulgus enim nugae esse credit, quae de inferis tradunt poetae. [B] *Et*, vt Iuuenalis inquit, *Stygio nigras in gurgite ranas | Nec pueri credunt.*

735

[A] OMNIA SAPIENTIBVS FACILIA 1856

"Ἀπαντα τοῖς σοφοῖσιν εὐκόλα, id est
Facilia cuncta sunt viris sapientibus.

740 Nihil est tam arduum, quod prudenti consilio non facile conficiatur, aut nihil tam acerbum, quod sapiens non aequo animo facileque ferat ratione cuncta leniente. [G] Si addas verbum, constabit senarius: "Ἔστιν δ' ἅπαντα. [A] Refertur a Zenodoto.

[A] OMNIA ESCVLENTA OBSESSIS 1857

745 "Ἀπαντα γάρ τοι βρωτὰ πολιορκουμένοις, id est
Cinctis ab hoste vesca sunt et quaelibet.

LB 676 Senarius prouerbialis: Cum vrget necessitas, nihil non facimus. [B] Et vehementer famelicis nullus non suavis est | cibus. [A] Natum ab vrbium obsidionibus, in quibus nonnunquam et canes et feles, [B] herbarum radices, nonnunquam humana excrementa [A] inopia cibi deuorantur.

750 [A] OMNIA SIMILIA 1858

"Ἀπανθ' ὅμοια, καὶ Ῥοδῶπις ἡ καλή, id est
Similia cuncta, Rhodopis ipsa etiam decens.

755 Eadem est conditio mortalium, formosi pariter ac deformes senescunt ac moriuntur. Rhodopis nomen est puellae cuiuspiam formae celebris, [G] cui nomen a roseo aspectu videtur inditum. De Rhodope meretricula multa Herodotus libro ii., nonnulla Plinius libro xxxvi., capite xii. Cum Graecum carmen habeat Ῥοδῶπις, mirum cur Iuuenalis corripuerit: *Dum Rhodopes vda terit inguina barba.* [A] Refertur a Suida prouerbii loco.

[A]

TOTVS ECHINVS ASPER

1859

760 "Ἄπας ἐχῖνος τραχύς, id est *Totus echinus asper*. In morosos et iniucundis moribus quadrat. Echinus piscis et item erinacius vndique spinis obseptus est, vt

734 Stygio H I: om. B-G.

735 Nec E-I: vix B-D.

738 viris C-I: om. A B.

727 Ἀμφοτέρας χειρὶν Die griechische Fassung hat Er. durch Rückübersetzung selbst gebildet. Der Text des Chrysostomus lautet anders: Δέχεται μὲν ἡμᾶς ἀμφὶ τὸ χεῖρε προτείνας.

1855

731 Suid. Λήθης πεδίον 416 = Zenob. Ald. col. 111 = *Mantiss. prov.* 1, 98 (man. sec. cod. D Apost.). Cf. Schol. Aristoph. *Ran.* 186 und *Adag.* 379 (Ab asino lanam), *LB* II, 175 F (aus Zenob. 5, 38).

731-732 *Dicetur ... sint* Die Paroemiographen geben nur: Ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων.

732 Aristoph. *Ran.* 186.

733-734 *Vulgus ... poetae* Wohl nach Schol. Aristoph. loc. cit. Mit der von Aristophanes erfundenen Schiffsstation der Unterwelt, die Charon ausruft, werden die Hadesvorstellungen persifliert.

734 *Iuv.* 2, 150 (ranas in gurgite nigras) und 152.

1856

737 Zenob. 2, 9 = Ald. col. 37 (Com. fr. adesp. 541 Kock).

739-741 *Nihil ... leniente* Er. führt die knappe Erläuterung bei Zenob. ἐπὶ τῶν διὰ φρονήσεως καὶ τῶν δυσκόλων περιγυνομένων weiter aus.

741 *Si addas ... ἅπαντα* Schneidewin ergänzte ἐστὶν zwischen σοφοῖσιν und εὐκόλα.

742 Zenob. loc. cit.

1857

744 Suid. ἅπαντα 2901 = Zenob. Ald. col. 37.

748-749 *in quibus ... denorantur* Suid. (= Zenob. Ald.) gibt nur: Οἱ γὰρ πολιορκούμενοι πολλάκις καὶ ὧν οὐ δεῖ ἅπτονται.

1858

751 Suid. Ῥοδῶπις 210 (den bei Adler kleingedruckten Textteil konnte Er. in der ed. Mediol. lesen; dort fand er auch das Stichwort παροιμία, das ihn zur Aufnahme des Verses in die *Adagia* veranlasste). Cf. Suid. ἅπανθ' ὅμοια 2897 = Zenob. Ald. col. 38. Apost. 3, 43 (Com. fr. adesp. 579 Kock).

753-754 *Eadem ... moriuntur* In der Erklärung folgt Er. Suid. Ῥοδῶπις 210 (cf. n.l. 751):

741 Ἔστιν *scripsimus*: Ἔστι [sic] G-I.

749 cibi B-I: sibi A, corr. s.

761 erinacius B-I: Ericius A.

Σημαίνει, ὅτι ταῖς τύχαις ὁμοίως ὑποπεπτόκασιν οἱ θνητοί. Die bessere Erklärung bei Suid. πάνθ' ὅμοια 191 ist Er. entgangen; cf. Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 98 sqq. Die Erklärung ist zwar in den Einzelheiten schwierig zu interpretieren, in den Grundzügen aber klar. Bühler, p. 99 fasst folgendermassen zusammen: „Ab huius [sc. Rhodopidis] ergo amantibus nostrum prouerbium ... originem ducit: qui, iactura patrimonii in illam conlati ad sanitatem reuocati, nihil ad libidinem explendam interesse dixerint, meretricemne pretiosissimam amplectereris an scortum vilissimum.“

756 *Hdt.* II, 134 sq. erzählt von den Erfolgen der schönen Hetäre Rhodopis, die im 6. Jh. v. Chr. im ägyptischen Naukratis lebte. Der Ablativ *Rhodope*, den Er. l. 755 anstatt 'Rhodopide' braucht, stammt aus seinem Pliniustext.

Plin. *Nat.* XXXVI, 82.

757 *Iuv.* 9, 4 meint nicht Ῥοδῶπις, sondern Ῥοδῶπη.

758 Suid. Ῥοδῶπις 210 (cf. supra n.l. 751).

1859 Wenn das Adagium ursprünglich mit 'Omnis' begann, fügt es sich in die von 1849-1863 reichende O-Gruppe.

760 Suid. ἅπας 2933 (παροιμία). Cf. Zenob. Ald. col. 38 = Apost. 3, 63. Diogen. 2, 87. Er. fusst auch hier auf Suid., da die Paroemiographen (auch Zenob. Ald.) eine Erweiterung bieten, die bei Er. nicht berücksichtigt ist.

760-761 *In morosos ... quadrat* Nach Suid. loc. cit.

761 *Echinus piscis* Im Sprichwort und bei Aristophanes (infra l. 763) ist der Igel gemeint. Er. bezieht ausser diesem auch den Seeigel ein (ἐχῖνος θαλάττιος Plat. *Euthyd.* 298 d, πόντιος ἐχῖνος Aristot. *Gen. an.* V, 3). Dass der Kenner des Aristoteles (*Hist. an.* IV, 5) und des Plinius (*Nat.* IX, 100) den Seeigel als *piscis* bezeichnet, überrascht zunächst. Doch folgt er damit wahrscheinlich Plin. *Nat.* IX, 83, der alle Wassertiere (die ἔνυδρα ζῶα des Aristoteles) generell *pisces* nennt: „Piscium sanguine carent de quibus

nusquam impune possis attingere. Est et hominum huiusmodi genus, cum quibus nulla ratione possis agere citra litem. Aristophanes in Pace:

765 Οὐδέποτε' ἂν θείης λείον τὸν τραχὺν ἐχῖνον, id est
Ex scabro in lenem nunquam vertetur echinus.

[A] OMNIA BONOS VIROS DECENT 1860

Ἄπαντα τοῖς καλοῖσιν ἀνδράσιν πρέπει, id est
Bonos probosque cuncta perdecet viros.

770 Habet hoc improbitas, vt si quis illaudatus recte faciat dicatue, tamen nescio quo pacto non adsit decorum illud; contra veram virtutem decus quoddam comitatur, vt quicquid vir bonus agat, id decorum esse videatur. [C] Tametsi potest et hic accipi sensus: Cuncta formosos viros decent, quod formae gratia commendat et dicentem et canentem et quiduis agentem. Id erit venustius, si huc deflectas, vt dicas in bonam partem accipi laudarique quicquid dixerint
 775 fecerintque gratiosi apud principes, adeo vt quod huic capitale sit futurum, illi laudem etiam pariat. [A] Refertur a Diogeniano.

[A] OMITTE VATEM 1861

780 Πάρες τὸν μάντιν, id est *Omitte vatem*. Vti conueniet, quoties alicui parcendum admonebimus, quod is eximius sit et immunis habendus a vulgari sorte, veluti si quis poetae, theologo, sacerdoti diceret oportere parci. Antiquitus mos erat, vt augur coronatus ante aciem incederet, neque fas erat hunc telis impetere, vtpote virum sacrum. Poterit adagium etiam per ironiam vsurpari.

[A] ODERINT, DVM METVANT 1862

785 *Oderint, dum metuant*. Tyrannica vox sumpta e tragoedia et a nemine scriptorum non vsurpata, praecipue M. Tullio familiaris; quam etiam in vulgi sermonem processisse satis indicat Seneca libro De clementia secundo, scribens *multas voces magnas, sed detestabiles in vitam humanam peruenisse celebresque vulgo fieri, vt illam: Oderint, dum metuant*. Cui Graecus, inquit, *versiculus similis est, qui se mortuo terram misceri ignibus iubet*. [G] Idem libro De ira primo: *Nam aliquae voces ab*
 790 *iratis emittuntur, quae magni videantur animi, verum ignorantibus magnitudinem, qualis illa dira et abominanda: Oderint, dum metuant. Syllano scias seculo scriptam*. [A] Licebit adagium etiam per iocum vsurpare, veluti si quis eruditione superior de clanculariis hostibus, qui tamen ob metum hiscere non audeant, dicat: *Oderint, dum metuant*. Conueniet et in diuites, qui dicunt illud Horatii:

795 *Populus me sibilat, at mihi plaudo*
Ipse domi, simulac nummos contemplor in arca.

Item illud Iuuenalis:

*Tunicam mihi malo lupini,
Quam si me toto laudet vicinia pago.*

770 adsit B–I: adest A.

788 se mortuo A–C: mortuo D–I.

dicemus. Sunt autem tria genera“, sc. Mol-
lusken, Krebse und Muscheln; den Seigel
schliesst er IX, 100 an die Krebse an. Er
braucht *piscis* in diesem weiten Sinn auch
Adag. 418, LB II, 187 E, für den *echinus*
und *Adag.* 93, LB II, 63 A und 64 A, für
den Polypen. Er verwendet aber auch sonst
naturkundliche Begriffe ungenau: Er ver-
wechselt Schnecke und Schildkröte (*Adag.*
2238, ASD II, 5, p. 209, n.l. 59 und *Adag.*
2603, ASD II, 6, p. 427, n.l. 860), bezeich-
net die Anemone als „papaueris genus“
(*Adag.* 1541, n.l. 789–790), die Weinranke
(*clematis*) als „fabae genus“ (*Adag.* 2263,
ASD II, 5, p. 223, n.l. 363) und gibt
νυκτερίς 'Fledermaus' mit „noctua“ wieder
(*Adag.* 1889, n.l. 150).

763 Aristoph. *Pax* 1086 (τρηχύν: τραχύν Ald.).
1860767 Diogen. 3, 28 (καλοῖς, so auch Er. in Ep.
143, l. 38 vom 14. Januar 1501: 1508 stellt
er mit καλοῖσιν den Trimeter her). Dioge-
nian bietet keinen Kommentar, ebensowenig
Apost. 3, 31 a.774–776 in bonam ... pariat Ein Nachtrag von
1517/18 zur Fürstenkritik, die Er. sonst vor
allem in der Ausgabe B (1515) vorbrachte;
cf. z.B. *Adag.* 2360, ASD II, 5, p. 271, n.l.
668–670, und *Adag.* 2884, ASD II, 6, p.
545, n.l. 741–744. Ähnliche Nachträge in C
finden sich *Adag.* 1582, l. 342, und *Adag.*
1794, ll. 285–286. Auch die grosse Fürsten-
satire *Adag.* 2601 (Scarabeus aquilam quae-
rit), ASD II, 6, pp. 395–424, die für die
Ausgabe B geschrieben wurde, erhielt l. 87
sq. in C eine neue Spitze.

776 Diogen. loc. cit.

1861

778 Diogen. 7, 90.

778–779 *parcendum admonebimus* Παρεγγυᾶ [sc.
ἢ παροιμία] οὖν τούτου [sc. τοῦ μάντεως]
φειδῶσθαι Diogen. loc. cit.780–781 *Antiquitus ... impetere* Nach Diogen.
loc. cit.

1862 Otto 1277.

784 *Tyrannica vox* Ebenso „tyrannicum illud“
Adag. 2601, ASD II, 6, p. 409, l. 338. Cf.
Inst. princ. christ., ASD IV, 1, p. 173, l. 208
sqq.: „Absit procul ab animo principis vox
illa plusquam tyrannica: ‘Sic volo sic iubeo,789–791 Nam ... metuant. *H I*: Non ... me-
tuant? *G*.sit pro ratione voluntas' [cf. *Adag.* 2293,
ASD II, 5, p. 236, l. 663]. Ac multo magis
illa, quae iam in publicam execrationem
abiit: 'Oderint, dum metuant'."*sumpta e tragoedia* Suet. *Calig.* 30, 1 bezeich-
net den Ausspruch als „tragicum illud“. Cicero
(*Sest.* 102, *Off.* I, 97) bezeugt ihn für
Accius' Tragödie *Atreus*; cf. Accius 203/204
Ribbeck, TRF, p. 187.785 Cic. *Phil.* I, 34. *Sest.* 102. *Off.* I, 97.786 Sen. *Clem.* II, 2, 2 (787 vulgo ferri: *vulgo*
fieri v.l., so Er. auch in der Senecaausgabe
von 1515; in der Ausgabe von 1529 setzte
er dafür das richtige 'ferri' ein; 788 Graecus
versus, so auch Er. in beiden Senecaausga-
ben und im Zitat in *Adag.* 280, LB II, 141 F).788 *Graecus versiculus* Trag. fr. adesp. 513 N.
bei Suet. *Nero* 38: Ἐμοῦ θανόντος γαῖα
μειχθῆτω πυρῶ. Der Vers ist behandelt in
Adag. 280 (Me mortuo terra misceatur in-
cendio) mit dem gleichen Zitat aus Sen.
Clem. (LB II, 141 E).*se mortuo* (app. crit.) Das Weglassen des *se* in
den Ausgaben D–I beruht nicht auf Tilgung
durch Er. Wie in A–C hat Er. auch in
Adag. 280 und in seinen beiden Senecaaus-
gaben von 1515 und 1529 *se* richtig gesetzt.
789 Sen. *Dial.* III (= *De ira* I), 20, 4 (Non
aliquae ... quae magno emissae videantur
animo? <Immo> veram ignorantibus). Der
Zusatz G (1528) entstand bei der Vorberei-
tung der Senecaausgabe von 1529. Er. ziti-
ert in freier Weise mit kleinen Abwei-
chungen gegenüber dem Senecatext. 1533
(H) ersetzte er auch noch den mit *Non*
eingeleiteten Fragesatz, den er in G beibe-
halten hatte (cf. app. crit.), durch einen
Aussagesatz mit einleitendem *Nam*, um den
Text zu verdeutlichen.794 Hor. *Serm.* I, 1, 66 sq.797 Iuv. 14, 153 sq. Zum besseren Verständ-
nis ist der bei Juvenal folgende Vers dazu-
zunehmen: „Exigui ruris paucissima farra
secantem“. *Tunicam lupini* 'Bohnenhülse' ver-
steht Er. mit den Juvenalkommentaren der
Zeit als scherzhafte Bezeichnung für Geld
(Iuuenalis, cum quatuor commentariis, Ven-
edig, 1498, f° 185: „Metaphoricos de plena
arca intelligit.“).

800 [A] OEDIT CANE PEIVS ET ANGVVE 1863

Prouerbiali figura dictum est et illud ab Horatio:

*Alter Mileti textam cane peius et angue
Vitabit chlamydem. |*

LB 677 Sentit autem, vt opinor, de cane rabiente. Quod si longius etiam traducatur,
805 magis erit prouerbiale, vt 'Hic totus lucris addictus est, literas, quas amauit aliquando, nunc, quod aiunt, vitat cane peius et angue', vel 'Hic se totum adulatoribus permittit, amicos, a quibus verum audiat, vitat cane peius et angue.' [E] Idem Horatius in Odis: *Cur oliuum | Sanguine viperino | Cautius vitat?* Plautus item in Mercatore:

810 *Nempe ruri vxor est tua, quam dudum dixeras
Te odisse aequae atque angues.*

[A] STVLTIOR COROEBO 1864

'Ἡλιθιώτερος Κοροῖβου, id est *Stultior Coroebo*. Prouerbialis hyperbole in stupidos et vecordes. Coroebi stultitia vulgi fabula celebrata est, qui maris vndas
815 numerare sit conatus, [B] cum non potuerit vltra quinque prosequi supputationem. Meminit huius Eustathius in decimum Odysseae et Lucianus in Amoribus. [A] Quanquam apud alios Κοροῖβου lego per y, adduntque quidam Corybum hunc Mygdonis Phrygis fuisse filium temporibus belli Troiani. [E] Meminit et Vergilius Coroebi cuiusdam:

820 *Iuuenisque Coroebus
Venerat insano Cassandrae captus amore
Et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat.*

825 Quo quidem in loco Seruius indicat sumptum ex Euphorione. *Hunc, inquit, Coroebum stultum inducit Euphorion, quem et Vergilius sequitur, dans ei 'Dolus an virtus, quis in hoste requirat?', quum sit turpissima dolo quaesita victoria.*

[A] STVPA SENICVLVS 1865

830 Στυπεῖον γερόντιον, id est *Stupa* [H] siue *Stipulaceus* [A] *seniculus*. De viribus effoeto sene. Simillimum illi, quod alio diximus loco: *Homo bulla*. Sumptum a ligno, quod iam exaruit exuccumque redditum est et marcidum [B] in stipulae morem. [H] *Stupa* dicitur quod e lino excutitur siccum et inutile.

[A] PHORMIONIS THORI 1866

Στιβάδες Φορμίωνος, id est *Thori Phormionis*. De stratis sordidis ac frugalibus minimeque delicatis, qualia sunt cubilia militaria et quale sibi apud Homerum

parat Vlysses ex arborum congestis frondibus ac ramis humi substratis.
835 Refertur a Suida. Phormio dux quispiam militum fuit, in perferendis militiae

815–816 prosequi supputationem C–I: numerare B.

818 Mygdonis E–I: Magdonis A–D.

1863 *Collect.* 439 (mit demselben Titel) gibt nur das erste Horazzitat. *Odit* im Titel zeigt aber, dass schon hier die Plautusstelle einwirkt, die in den *Adagia* erst im Jahre 1523 hinzugefügt wurde.

801 Hor. *Epist.* I, 17, 30 sq. (angui). Sprichwörtlich ist bloss die Schlange als Inbegriff des Gefährlichen und Gefürchteten; cf. Otto 108. Seit Er. erscheint aber das Horazwort *cane peius et angue* (resp. „angui“) in Verbindung mit *odisse* geradezu formelhaft in Humanistenbriefen: Ep. 241, l. 9 (1511?): „Quem [sc. summum laborem] ego odi cane peius et angue.“ Ep. 1263 (7. März 1522), l. 27 sq.: „Literas ... oderunt cane peius et angui.“ Ep. 1302 (Juli 1522), l. 79: „Peius odit linguas ac bonas litteras quam anguem.“ Ep. 1296 (Goclenius, 26. Juni 1522), l. 28: „Quem [sc. te] cane et angue peius odere.“ *Am. Kor.* 708 (Bonifacius Amerbach an Zasius, Dez. 1519), l. 3: „Odisti (scio) cane peius et angue omnia, quae vel pontificem vel eius crumenam respexerint.“ Derselbe Amerbach *ibid.* 1376 (an Cantiuacula, Sept. 1529), l. 36: „Euan-gelici haec prophana [gemeint sind juristische Vorlesungen] cane peius et angue oderunt.“

808 Hor. *Carm.* I, 8, 8 sqq.

809 Plaut. *Merc.* 760 sq. (Nempe vxor rurist).

1864 Cf. *Adag.* 1271 (Margites), LB II, 513 A–C, und *Adag.* 3369 (Stultior Melitide), LB II, 1040 E–1041 A.

813 Diogen. 5, 56 (Κοροΐβου ἡλιθιώτερος).

813–814 *Proverbialis ... vecordes* Cf. *Coll.*, ASD I, 3, p. 568, l. 62 sqq.: „Nonne fatuus est qui aureo piscaretur hamo, qui vitrum anteponeret gemmis, qui chariores haberet equos quam vxorem ac liberos? – Is esset quouis Corebo stultior.“

814–815 *Coroebi ... conatus* Nach Diogen.

815 *cum non ... supputationem* Nicht bei Diogen. Er. überträgt diesen Zug aus Eust., p. 1669, 46 sqq. von Melitides auf Coroebus. Cf. app. crit. zu *Adag.* 1915, ll. 165–175.

816 Eust. loc. cit.

Lucian. *Amores* 53.

817 *apud alios* Zenob. 4, 58 (Junt. und Ald. col. 106 haben die Lesart Κορούβου).

adduntque quidam Zenob. loc. cit.: Κορού-

829 *exuccumque ... marcidum post patientiae l. 836 habet A.*

βου ..., ὃν οἶονται τὸν Μάγδονος [Μάγδωνος Junt.] εἶναι παῖδα τοῦ Φρυγῶς κατὰ τὰ Τρωικὰ γενόμενον. Er. übernimmt 1508 die falsche Form *Magdonis* (cf. app. crit.) und verbessert 1523 in *Mygdonis* nach Verg. *Aen.* II, 341 sq. „Coroebus / Mygdonides“, gleichzeitig mit dem Zusatz E (l. 819 sqq.).

819 Verg. *Aen.* II, 341 und 343 sq.

823 Serv. *Comm. Aen.* II, 341 (825 *turpis: turpissima* v.l.): Euphorion fr. 71 Powell, *Collectanea Alexandrina*, Oxford, 1925, p. 43. Cf. Callim. fr. 587 Pf.

824 Verg. *Aen.* II, 390.

1865

827 Diogen. 8, 14 (στύππεινον: στύππειον cod. Grab.). Cf. Com. fr. adesp. 855 Kock: γέρων στύππεινος. Die ungewöhnliche Form στύπ(π)ιον, die Er. in seinem Diogeniantext anstatt στύπ(π)ινων fand, verleitete ihn dazu, darin das Substantiv στυπ(π)εῖον 'Werg, Flachsabfall' zu sehen, das er z.B. aus Hdt. VIII, 52, 1 oder Lucian. *Asin.* 31 kannte. Die dadurch entstandene eigentümliche substantivische Fügung suchte er durch die Parallele *Homo bulla* zu stützen.

Stipulaceus Cf. in *stipulae* morem l. 829 sq. im Zusatz B. Das Adjektiv ist eine Neubildung. Mit dem Zusatz *H sine Stipulaceus* will Er. seine Wiedergabe *Stupa seniculus* verständlicher machen.

828 *alio ... loco* *Adag.* 1248, LB II, 500 A–503 A.

830 *Stupa ... inutile* Cf. Plin. *Nat.* XIX, 17: „Quod proximum cortici fuit, stuppa appellatur, deterioris lini, lucernarum fere luminibus aptior.“

1866

832 Suid. στυβάδες 1097 = Zenob. Ald. col. 151 (aus Schol. Aristoph. *Pax* 347).

832–833 *De stratis ... militaria* Nach Suid. loc. cit.

833 *apud Homerum* *Od.* V, 482 sqq. bereitet sich Odysseus sein Lager ausschliesslich aus Blättern, dagegen bildet Reisig die Unterlage seines Sitzes bei Eumaios (*Od.* XIV, 49).

835 Suid. loc. cit.

Phormio ... fuit Nach Suid. loc. cit. Cf. *Adag.* 2557 (Multam syluam gestas), ASD II, 6, p. 372.

incommodis notae, sicut coniiicio, patientiae. [C] Poterit et longius deflecti ad quamuis tractationem duriusculam. [E] Extat in Pace Aristophanis:

Εἰ γάρ μοι γένοιτ' ἰδεῖν ταύτην ἡμέραν ποτέ.
 Πολλὰ γὰρ ἤνεσχόμην
 840 Πράγματά τε καὶ στιβάδας, ἃς ἔλαχε Φορμίων.

[F] Id est *Vtinam mihi contingat videre hunc diem. Multas enim sustinui tum molestias tum culcitrās, quas sortitus est Phormio.* [G] Versus sunt choricī, eoque prosa vertimus.

[A] STULTITIA EST IOVEM PVTAERE ESSE 1867

845 Τῆς μωρίας, τὸν Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτονί, id est
Inscitia est natum tot annos credere esse vllum Iouem.

In eum accommodari potest, qui grandis natu dicit aut sentit absurdum quippiam, cum propter aetatem nihil oporteat iam ignorare; non conuenit enim in natu grandes puerilis superstītio. Recensetur a Suida. [E] Carmen est
 850 Aristophanis in Nubibus:

Ἴδού γ' ἰδού Δί' Ὀλύμπιον· τῆς μωρίας,
 Τὸν Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτονί, id est
*Ecce ecce, Olympium Iouem; dementia est
 Natum tot annos credere esse vllum Iouem.*

855 [A] TVVM TIBI NARRO SOMNIVM 1868

Τὸ σὸν ὄναρ σοι διηγοῦμαι, id est *Tuum somnium tibi narro*, id est: Narro tibi quod ipse me rectius nosti. Apud Suidam haec referuntur ex autore quopiam: Εἰ γὰρ ἐγὼ σοι νῦν αὐτὸν γνωρίζω, πέπονθα τὸ τῆς παροιμίας, τὸ σὸν ὄναρ σοι
 LB 678 διηγοῦμενος, id est *Quod si te tibi ipsi notum reddere coner, | tum mihi acciderit id,*
 860 *quod prouerbio dicitur, vt tuum tibi somnium narrem.* [D] Plato libro De republica octauo: Τὸ ἐμόν γ', ἔφη, ἐμοὶ λέγεις ὄναρ, id est *Meum quidem, inquit, mihi narras somnium.* [A] Traductum videtur ab his, qui ὄνειροπόλους, id est *somniorum interpretes*, consulunt. A quibus nonnulli hoc quoque requirunt, vt quid somnīarint coniiiciant, quasi parum sit, si interpretentur. [B] Ad eum modum
 865 aegroti quidam imprudentes a medicis expectant, vt viso duntaxat lotio diuinent et sexum et aetatem et omnem morbi naturam, vbi et vnde acciderit, quid sentiant, ac propemodum etiam, quid in febris somnīarint.

[A] SPONSI VITA 1869

Νυμφίου βίος, id est *Sponsi vita*, pro molli ac delicata. Confine illi, quod alibi relatum est: *Musica vita*. Suidas senarium hunc adducit, [E] qui extat apud
 870 Aristophanem in Auibus:

[A] Ὑμεῖς μὲν ἄρα γε ζῆτε νυμφίου βίον, id est
Sponsi quidem profecto vitam viuitis.

875 Propterea quod proci frondibus et sertis coronari soleant et delicatius nitidiusque coli vel quod molles videantur nuptiis inhiantes. [G] Apud Athenaeum libro octauo Stratonicus citharoedus Rhodios λευκοὺς Κυρηναίους καὶ μνηστήρων πόλιον, id est *albos Cyreneos et procorum ciuitatem*, appellat. [A] Nisi malumus ad Homericos illos Penelopes sponso referre, quibus nihil cordi erat

836 sicut G-I: sicuti A-F; patientiae B-I: patientiae exuccumque redditum est et marcidum A, cf. ad l. 829.

838 γένουτ' E-G: γένητ' H I.

837 Aristoph. *Pax* 346 sq. Er. übernimmt den Text der Aldina von 1498, lässt aber im ersten der zitierten Verse, wie oft, den Artikel (τὴν vor ἡμέραν) weg. Die neueren Herausgeber versuchen den verdorben überlieferten Vers auf verschiedene Weise herzustellen (839 ἀνεσχόμεν Brunck).

842-843 *Versus ... vertimus* Nach dem im Widmungsbrief zu den *Adagia* von 1508, Ep. 211, ll. 69-73, begründeten Verfahren, pin-darische und sonstige chorlyrische Verse nicht metrisch zu übersetzen.

1867

845 Suid. τῆς μωρίας 539 (μωρίας bei Adler ist Druckfehler). Die Worte τὸν Δία νομιζεῖν, die Er. der ed. Mediol. entnimmt, werden von den neueren Herausgebern nach den massgebenden Hss. weggelassen. Der sprichwörtliche Charakter ist bei Suid. für Er. gegeben durch die Erklärung ἐπὶ τῶν παραλόγως τι λεγόντων, ἐνηλικίων ὄντων.

847-848 *In eum ... ignorare* Nach Suid. loc. cit.

850 Aristoph. *Nub.* 818 sq. (852 τὸ Δία Valckenaer: τὸν Δία codd.). Aristophanes ist bei Suid. nicht erwähnt. Er. ergänzt das Aristophaneszitat in E, wie in *Adag.* 1866, 1869, 1880 und öfter in dieser Centurie.

1868

856 Suid. τὸ σὸν ὄναρ 802 (διηγούμενος) = Zenob. Ald. col. 161. Cf. Suid. γωριζέω 349 und ταῦτόν πέπονθα 186.

857 *ex autore quoriam* Bernhardt (zu Suid. ταῦτόν πέπονθα 186) vermutet Julian, Toup Libanius.

859 *te* Vielmehr 'cum'. Er. scheint αὐτόν (l. 858) als Reflexivum der 2. Person aufgefasst zu haben, wie αὐτόν im Attischen gebraucht werden kann (Ed. Schwyzer, *Griechische Grammatik* II, München, 1950, p. 197); cf. *Adag.* 1877, l. 949 sq.: αὐτῆ = *mibi ipsi*.

860 Plat. *Rep.* VIII, 563 d.

846 Inscitia B-I: Inscitiae A, corr. s, cf. ll. 844 et 853.

858 τὸ τῆς A-E: τῆς F-I.

1869

869 Suid. νυμφίου βίον 42 (παροιμία) = Zenob. Ald. col. 125 (hier ohne Aristophanesvers). Stammt aus Schol. Aristoph. *Av.* 161.

alibi In *Adag.* 1234 (Tibicinis vitam viuus) erscheint die Wendung 'Musice viuere' (LB II, 495 AB).

871 Aristoph. *Av.* 161, von Suid. anonym zitiert (ἄρα ζῆτε Aristoph.: ἄρα ζῆτε Suid. ed. Mediol., Er. fügt γε zur Ergänzung des Verses hinzu; νυμφίων Aristoph.: νυμφίου Suid.).

874-875 *Propterea ... inhiantes* Nach Suid. loc. cit. (cf. Suid. ὑμεῖς μὲν 107).

875-876 Athen. VIII, 351 c und 352 b. Daraus auch Er. *Apopth.* VI, Stratonicus 44 (LB IV, 311 E). Im 6. Buch der *Apopthegmata* (Varie mixta, erschienen in Basel, März 1531) stellt Er. u.a. 44 Aussprüche des Kitharoeden Stratonikus zusammen. Ausser zweien aus Plutarchs *Moralia* (Nrn. 13 und 14) stammen alle aus Athen. VIII, 347 f-352 d. Einige dieser Aussprüche hat Er. schon für die Ausgabe G der *Adagia* (1528) verwendet; cf. *Adag.* 1724, l. 336 sq., *Adag.* 2078, *ASD* II, 5, p. 84, l. 595, und *Adag.* 2130, *ASD* II, 5, p. 122, l. 408.

876 λευκοὺς Κυρηναίους In den *Apopth.* loc. cit. wird *albos Cyrenaeos* folgendermassen erklärt: „Quod colore quidem differrent [sc. Rhodii] a Cyrenaeis, qui nigri sunt, luxu et voluptatum studio similes. Sic hodie quidam appellant albos Mauros.“

877-878 *Nisi malumus* Der damit eingeleitete Satz schliesst an l. 875 *nuptiis inhiantes* an. Der Zusatz G stört den Zusammenhang, wie oft; cf. e.g. *Adag.* 1564, n.ll. 126-127, und 1571, n.ll. 210-211; *Adag.* 1951, n.l. 637 und 1952, n.l. 653; dazu *Adag.* 2233, *ASD* II, 5, p. 207, n.ll. 3-5.

880 praeter conuiuia, citharam, choream, talos, discum, parasitos atque id genus
alias voluptates. [H] Vnde Horatius homines luxui deditos *sponso Penelopes*
appellat.

[A] ET FAMA FVIT ET ERAS 1870

Ἡμὲν κλέος ἦδὲ καὶ ἦσθα, id est
Et dicebaris erasque.

885 Hemistichion prouerbiale, quoties facta respondent opinioni. Suidas meminit
[B] e poeta quopiam. Est enim fragmentum carminis heroici.

[A] INNOCVVS ALIVM ASPICIAM MEVM HABENTEM MALVM 1871

Ἐξάντης λεύσω τοῦμὸν κακὸν ἄλλον ἔχοντα, id est
Indemnis spectabo alium mala nostra ferentem.

890 Hoc est: Ex aliorum malis ipse rebus meis consulam. Ἐξάντης autem dixit
quasi ἔξω τῆς ἄτης, id est *extra noxam situs* et illaesus. Simillimum illi Plautino:
Feliciter sapit, qui alieno periculo sapit.

[A] SIMVL ET DICTVM ET FACTVM 1872

895 "Αμ' ἔπος, ἄμ' ἔργον, id est *Simul dictum, simul et factum*. Vbi quis citra moram
id re praestat, quod verbis pollicetur. Latini *cum dicto* dicunt pro eo, quod est
statim postea quam dixeris. Et Vergilius: *Et dicto citius tumida aequora placat*.
Sumptum apparet ex Homero, apud quem hoc carmen est Iliados T:

Αὐτίκ' ἔπειθ' ἄμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον, id est
Mox simul ac dictum est verbum, res ipsa peracta est.

900 [H] Idem Graecis dicitur vnica voce αὐτοβοεῖ, quod a militari clamore
translatum videtur, quo nonnunquam funditur hostis, priusquam ad manus
fuerit ventum. Sic vsus Thucydides. Theopompus vsus est pro κατὰ κράτος, id
est *vi ac virtute*, non ex insidiis. Quisquis enim insidias molitur hosti, silet; qui
fidit viribus suis, cum clamore irruit in hostem. Quidam putat dictum a bubus,
905 vt deductum videatur ab arantibus, qui quum pollicentur se eodem die, id est
αὐτῆμαρ, aliquid operis absoluturos, dicere solent αὐτοβοεῖ, hoc est 'priusquam
disiungam boues'. Transfertur ad cuiuslibet actionis celeritatem, vt perinde
valeat atque παραχροῆμα, αὐτόθεν.

[A] OBIICERE CANIBVS AGNOS 1873

910 Προβάλλειν τοῖς κυσὶν ἄρνας, id est *Obiicere canibus oves*, dicebatur qui imbellem
et litium imperitum calumniatoribus et exercitatis exponeret, [C] quod id

animal omnium maxime sit imbellis. [A] Refertur a Diogeniano. [G] Hemistichium est heroicum, ex oraculo quopiam, vt coniiicio, decerptum. |

883 ἦσθα B-I: ἦθα A, corr. s.
888 id est B-H: om. I.

897 hoc carmen est Iliados T A-E: est hoc carmen F-I.

880 Hor. *Epist.* I, 2, 28.

1870

883 Suid. ἡ μὲν κλέος 291. Die Beischrift *παροιμία* fehlt in den älteren Ausgaben. Er erschliesst den sprichwörtlichen Charakter aus der Erklärung ἐπὶ τῶν ὁμοίων τῆ περι αὐτῶν φήμη (wie z.B. in *Adag.* 1793, 1867 u.ö.). Die sprachliche Form des Sprichworts bereitet den Erklärern Schwierigkeiten. Meineke im 'Epimetrum de prouerbiiis paroemiaciis' seiner Theokritausgabe (Berlin, 1856³), p. 458, Nr. 24 schlug vor Ἡμὲν κλέος ἡδὲ καὶ οἶσθα. Naber bemerkte zu Phot. *Lex.* I (Leiden, 1864), p. 260, n. 1: „Prouerbium non satis intellego. Nil noui commodius quam ἡ μὲν κλέος, εἰ τε καὶ ἦσθα, h.e. qualis de te rumor, et nunc es et olim eras.“ Haupt, *Opuscula* II (Leipzig, 1876), p. 473 schrieb: Ἡ μὲν κλέος, ἡ δὲ καὶ ἦσθα „ita vt alterum ἡ exaequatis prouerbii partibus demonstratiui locum obtineat“. So zuletzt auch Latte, Hesyeh. 7 456.

885 *prouerbiale ... opinioni* Nach Suid. (cf. n.l. 883).

886 *e poeta quopiam* Die Herkunft des Sprichworts ist ungeklärt.

Est ... heroici Er. erschliesst das aus der metrischen Form und der epischen Konjunktion ἡμὲν-ἡδὲ.

1871 Cf. Otto 61.

888 Zenob. 3, 95 = Ald. col. 83 (λεύσω). Suid. ἐξάντη 1546 führt den Vers als ἐπιφώνημα an (mit der Schreibung λεύσω).

889 *spectabo* Er. sieht in λεύσω ein Futurum (daher auch im Titel *aspiciam*). Die Form λεύσω ist aber nur schlechtere Schreibung für λεύσωω (cf. Liddell-Scott, s.v. λεύσωω).

890-891 Ἐξάντης ... ἄτης Die (falsche) Etymologie nach Zenob. und Suid. locc. citt.

891 *illi Plautino* Das angebliche Plautuszitat stammt (wie das in *Adag.* 1760 angeführte) aus einer humanistischen Erweiterung, und zwar des 4. Aktes des *Mercator*. Cf. L. Braun, *Scenae suppositiciae* (zit. *Adag.* 1760, n.l. 807-808), p. 194, Vers 73: „Vetus id dictum est: feliciter is sapit, qui periculo alieno sapit.“ In der von Er. gegebenen

Form bei Otto 61 n. und Walther 8927. Er. hatte das Zitat schon in den *Collect.* 551 (*Scitum est periculum ex aliis facere*) aus Politian. *Miscell.* 9 übernommen, wo es mit den Worten „vt est apud Plautum“ eingeführt ist (p. 233 ed. Basil. 1553). In den *Adagia* verwendet er es ausser an unserer Stelle noch *Adag.* 1239 (*Optimum aliena insania frui*), *LB* II, 496 E, und *Adag.* 31 (*Malo accepto stultus sapit*), *LB* II, 39 A, hier mit dem Zusatz „in Mercatore“, der aber erst 1520 in *D* hinzugefügt wurde, als Er. das Zitat nachträglich im Plautustext gefunden hatte, und zwar wohl in der Ausgabe des J.B. Pius, Mailand, 1500, wo die Zusätze nicht als solche gekennzeichnet sind, weil Pius sie für echt hielt. Zur Benützung dieser Ausgabe durch Er. cf. *Adag.* 2544, *ASD* II, 6, p. 367, n.l. 429-430.

1872

894 Zenob. 1, 77 = Ald. col. 29. Diogen. 2, 24. Apost. 2, 77. Suid. ἄμα ἔπος ἄμα ἔργον 1462. Cf. Otto 529 (*Dictum factum*).

895 *Latini ... dicunt* Apul. *Met.* I, 6.16.17 etc. (*TbLL* IV, 1362, 26 sqq. gibt 19 Belege aus Apul. *Met.*). Er. sieht merkwürdigerweise die Parallelität zum lateinischen 'Dictum factum' nicht. Cf. *Adag.* 2585 (*Dictum ac factum*) und unsere Erläuterung dazu, *ASD* II, 6, pp. 383-385.

896 Verg. *Aen.* I, 142. Cf. Otto 528, mit weiteren Belegen.

897 Hom. *Il.* XIX, 242.

900-902 *Idem Graecis ... κατὰ κράτος* Nach Suid. αὐτοβοεὶ 4486.

902 Thuc. II, 81, 4. III, 74, 2; 113, 6. VIII, 23, 2; 62, 2.

Theopompus Darunter ist wohl nicht der Komiker zu verstehen, wie Adler zu Suid. loc. cit. meint, sondern der Historiker: *FGrHist* 115 F 309.

904-907 *Quidam ... boues* Nach Suid. αὐτοβοεὶ 4485: Ἡ ἔτι τῶν βοῶν ἐν ζυγῷ ὄντων.

1873

910 Diogen. 7, 62 (προβάλλοντες κυσὶν ἄρναις).
910-911 *dicebatur ... exponeret* Nach Diogen. loc. cit.

LB 679 [A] NVLLIVS INDIGENS DEVS 1874

915 Ἄνευθεῆς ὁ θεός, id est *Nullius egens deus*. Admonet paroemia nullum esse mortalium tam absolutum, in quo non aliquid desideretur, vnum esse deum vndequaue perfectum. Dicitur potest et in diuites aut plurimis praeditos naturae pariter ac fortunae commoditatibus, tanquam dei cuiuspiam similes, vt quibus omnia suppetant, quaecunq; videntur ad perfectam felicitatem pertinere.

920 [A] NVCLEVM AMISI, RELIQUIT PIGNORI PVTAMINA 1875

Plautus in Captiui duo:

Nucleum amisi, reliquit pignori putamina.

925 Verba sunt Hegionis, vbi rescuisset sibi impositum esse et herum amissum pro seruo, seruum pro domino retentum. Is enim, ex quo fructus expectabatur, aufugerat eo relicto, ex quo nihil emolumenti poterat capi. Allegoria per se liquet.

[A] NVDO MANDAS EXCVBIAS 1876

930 Γυμνῷ φυλακὴν ἐπιτάττεις, id est *Nudo custodiam mandas*. Quoties negotii quippiam mandatur ei, cui deest praestandi facultas obeundaeque prouinciae propter inopiam neutiquam idoneus est. Neque enim nudus commode potest excubias agere propter rigorem nocturni frigoris, neque ad pugnam est idoneus inermis. Refertur a Zenodoto. Quo longius deflectetur, hoc erit prouerbialius: Ἴνιungῖς, vt aliquid in hunc poetam scribam; verum iuxta vetus prouerbum γυμνῷ τὴν φυλακὴν ἐπιτάττεις. Neque enim est quo meum interim ocium alam.

935 [D] Hesychius non nihil dissidet ab his, quae a Suida Zenodotoque traduntur, licet is locus apud hunc deprauatus habeatur in aeditione Aldina. Caeterum conicio sensum hunc esse, prouerbum dici solere, vbi quid mandatur his, quibus nihil opus est, propterea quod vel iniussi cogantur id facere, ni fallor, ob id, quod nudis nihil est, quod egeat asseruatore.

940 [A] NVNC CONTINGAT SERVARI 1877

Nῦν γένοιτο σωθῆναι, id est *Nunc contingat seruari*. Cum significamus nos satis cautos in posterum, si modo liceat praesens periculum effugere. [F] Hoc modo Dauus in Andria:

Posthac incolumem sat scio fore me, nunc si deueto hoc malum.

945 [A] Natum aiunt ex apologo quopiam. Aquila testudinem vnguibus rapuerat; eam parabat e sublimi deiicere, quo testa rupta carnibus vesci posset. In hoc itaque discrimine testudo optabat, vt in praesens incolumis esse posset, de reliquo sibi curae futurum, ne quando in simile periculum incideret. Nῦν

950 γένοιτο σωθῆναι, τοῦ δὲ λοιποῦ αὐτῆς μελήσει, id est *Nunc liceat incolumem esse, de reliquo mihi ipsi curae fuerit*. Quidam apologum narrant ad hunc modum: Testudini quondam incessisse volandi desiderium, aquilam orasse, vt se doceret. Cumque illa negasset fieri posse, quod natura refragaretur, illa nihilominus instabat. Itaque paruit aquila ac testudinem in sublime vectam

924 expectabatur B-I: expectatur A.
932 deflectetur B-I: deflectatur A.
937 his E-I: iis D.

939 nudis E-I: nudus D.
952 doceret B-I: docerer A, corr. s.

1874 Beginn einer auffallend langen N-Reihe innerhalb des rückläufigen Alphabets (cf. zu *Adag.* 1771). Sie reicht bis zum Ende der Centurie und schliesst auch noch *Adag.* 1902 ein. (Das scheinbar abweichende *Adag.* 1886 beginnt in der ursprünglichen, l. 121 zitierten Form ebenfalls mit N, nur 1887 nicht.) Die Reihe ist auch nach den an zweiter Stelle stehenden Vokalen, wiederum rückläufig, einigermaßen alphabetisch geordnet. Cf. Einleitung, supra p. 14 sq.

915 Zenob. 1, 17 = Ald. col. 33.

1875 *Collect.* 790. Otto 1247.

921 Plaut. *Capt.* 655 (nucleum: *nucleum* ed. princ. 1472, cf. *Adag.* 1835; reliqui: *reliquit* ed. princ.; pigneri Lindsay sec. Non.: *pignori* codd.).

in *Captini duo* Zur Titelform cf. *Adag.* 1780, n.l. 128.

922 *putamina* 'Schalen', so öfter in Plin. *Nat.*

1876

928 Zenob. Ald. col. 65 = Suid. γυμῶ 493. Cf. Zenob. 2, 98.

928-932 *Quoties negotii ... inermis* Ἐπὶ τῶν ἀδυνάτως ἐχόντων τὰ προσεταγμένα πληροῦν, διὰ τὰ ἀναγκαῖα Zenob. Ald. loc. cit. Er. sieht in dem knappen διὰ τὰ ἀναγκαῖα 'infolge äussern Zwanges' die Bedeutung 'aus einer Mangellage heraus' und führt dies drastisch aus.

929 *obeundaeque* Soviel wie 'quique obeundae', nach antikem Sprachgebrauch, cf. Kühner-Stegmann, *Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache*, 2. Band: Satzlehre, Hannover, 1912-1914, II, p. 323 sq.

932 Zenob. Ald. loc. cit.

935-938 *Hesychius ... facere* Hesych. γυμῶ 1004 Latte. Er. liest in der Hesych-Aldina von 1514: Παροιμία ἐπὶ τῶν δεομένων προστάξεως, διὰ τὸ ἀναγκαῖως καὶ χωρὶς ἐπιτελεῦσεως τοῦτο πράττειν. Er erkennt richtig, dass der Text nur einen Sinn ergibt, wenn er besagt, dass der Befehl *nicht* nötig ist. So setzt er l. 938 die Negation zu: *quibus nihil opus est* sc. mandari. Die neueren Herausge-

ber Hesychs (seit Schrevelius 1668) schreiben entsprechend παροιμία ἐπὶ τῶν <μῆ> δεομένων.

935 Suid. loc. cit. Zenob. loc. cit.

938-939 *ni fallor ... asseruatore* Der Satz ist als Begründung des unmittelbar Vorausgehenden nicht verständlich. Offenbar ist Er. von der Erklärung Hesychs (cf. n.l. 935-938), die er mit *propterea ... facere* (l. 938) wiedergibt, nicht ganz befriedigt. Sie wird in der Tat erst richtig plausibel durch die Anekdote, die in der Er. nicht bekannten Sprichwörtersammlung des cod. Coislinianus 177 zu unserm Adagium mitgeteilt ist (Gaisford Nr. 91, p. 129): Οἱ γὰρ ἐν Ἀργινοῦσαις ἡττηθέντες Λακεδαιμόνιοι καὶ γυμνοὶ καὶ ἀποροὶ φυγόντες Ἐτεονίου παρακλεινομένου αὐτοῖς φυλακὰς ἔχειν ... ἀπεκρίναντο, ὅτι δεῖ τοὺς γυμνοὺς ἐξ ἀνάγκης ἀγρυπνεῖν διὰ τὸ δῖος. Die Stelle wird angeführt von Leutsch zu Diogen. 3, 75 und von Bernhardt zu Suid. loc. cit. Entgangen ist Er. der schöne Beleg aus Philemons Komödie Ἀρπαζόμενος (fr. 12 Kock II, p. 482) bei Athen. XIV, 663 f; er fehlt auch in den von Leutsch-Schneidewin gegebenen Parallelen zu Zenob. und Diogen. locc. citt.

939 *asseruatore* Dieses Nomen agentis ist im antiken Latein nicht bezeugt; doch kennt die Vulgata 'asseruatio'.

1877

941 Diogen. 6, 90.

943 *Dauus in Andria* Ter. *Andr.* 611. Der so überlieferte Vers hat einen jambischen Fuss zuviel. Neuere Herausgeber streichen deshalb *fore* (mit einer Handschrift) oder *nunc*.

945-949 *Natum ... μελήσει* Nach Diogen. loc. cit. (l. 949 αὐτῆς) setzt Er. für das unverständliche αὐτοῦ des Diogeniantextes, wohl nach Apost. 12, 19. Leutsch schreibt an beiden Stellen αὐτῆς).

950 *Quidam* Aesop. 259 III Hausr. Er. entnahm die Fabel der Aesop-Aldina von 1505, p. 36.

demisit, vt volatum experiretur. Ea cum timeret infelicem euentum, optauit, vt
 955 id temporis contingeret incolumem esse: Νῦν σωθείην. Ita Diogenianus. Suidas
 hoc modo refert: Νῦν σωθείην, ἵν' ἤ μοι διδάγμα τοῦτο τοῦ λοιποῦ χρόνου, id est
Vtinam nunc incolumis euadam, vt hoc mihi documentum sit in reliquum tempus. [B]
 Plinius facit tertium quoddam aquilae genus, quam alii *morphnon*, nonnulli
plancum et anatariam, Homerus *percnnon* vocauit; lingua caret eoque muta, sed
 960 dentibus armata, *nigerrima, prominentiore cauda*. Huic *ingenium est testudines raptas*
frangere e sublimi iaciendo. Atque hac sorte ait Aeschylum poetam interiisse, cum
 praedictum esset eum ruina periturum isque, quo caueret, eum diem sub dio
 perseuerasset. Nam *aquila* decepta *splendore capitis* caluicio renidentis ad solem,
 dum saxum esse putat, *testudinem illisit, vt fractae carnis vesceretur*. Autor
 965 Valerius Maximus, libro nono, capite duodecimo.

[A] NVNC BENE NAVIGAVI, CVM NAVFRAGIVM FECI 1878

Νῦν εὖ πεπλόγηκα, ὅτε νεναυάγηκα, id est *Nunc bene nauigavi, postea quam*
naufragium feci. Quoties id, quod videtur incommodum, fortuna praeter spem
 lb 680 vertit in bonum. Zenon Citiensis, qui relictis prioribus praeceptoribus Cratetis
 970 auditor esse coepit, naufragio eiectus dixisse legitur: Εὖ γε ποιεῖ ἡ τύχη
 προσελαύνουσα ἡμᾶς φιλοσοφία, id est *Bene facit fortuna, cum nos ad philosophiam*
admouet. Autor Suidas. [E] Plutarchus in libello De vtilitate capienda ex
 inimico meminit huius prouerbi.

[A] NVNC IN REGIONEM VENI 1879

975 Νῦν εἰς χώραν ἤλθον, id est *Nunc in regionem veni*. Ab iis dictitari solitum, qui
 tandem sua sponte illuc, quo oportuit, perueniunt, cum diu non quiuerint. Fit
 enim plerunque, vt res diu quaesita non occurrat, tandem velut vltro veniat in
 mentem. Quidam sic efferunt: Νῦν εἰς χώραν ἤλθες, id est *Nunc in regionem*
venisti, vbi quis eo venit, quo se venturum negarat.

980 [A] NVNC ILLA ADVENIT DATIDIS CANTILENA 1880

Νῦν τοῦτ' ἐκεῖν' ἤκει τὸ Δάτιδος μέλος, id est
Nunc id, quod aiunt, Datidis adest cantio.

Dicebatur, vbi quid laetum ac festiuum accidisset. Datis quispiam erat Persa-
 rum satrapes excellens in rei bellicae gloria. Is Graece loqui conatus consuevit
 985 dicere: Ἦδομαι καὶ εὐφραίνομαι καὶ χαίρομαι, id est *Delector, gaudeo, laetor*. Ea
 cum saepius ac male Graece pronunciaret, res in vulgi iocum abiit. Autor
 Suidas. [E] Extat autem apud Aristophanem in Pace:

Νῦν τοῦτ' ἐκεῖν' ἤκει τὸ Δάτιδος μέλος,
 Ὅ δεφόμενος ποτ' ἤδε τῆς μεσημβρίας·

990

Ἦς ἤδομαι καὶ τέρπομαι καὶ χαίρομαι, id est
Adest, vt aiunt, cantilena Datidis,
Quod mastrupans is cecinit in meridie:
Vt laetor, vt delector vtque gaudeo.

Interpres addit Datismum vsurpari pro barbarismo, eo quod χαίρομαι dixerit

956 τοῦ λοιποῦ χρόνου *A–D*: λοιποῦ τοῦ χρόνου
E, τοῦ χρόνου λοιποῦ *F–I*.

958 morphnon *F–I*: Morphon *B–E*.

959 percnon *F–I*: Parcnon *B–D*, parcnon *E*.

962 ruina *F–I*: testudinis ruina *B–E*.

968 fortuna *B–I*: fortunae *A*, corr. *s*.

972 admouet *B–I*: admonet *A*.

976 quiuerint *A B*: quiuerunt *C–I*.

954–955 *vt volatum* ... σωθείην Zutat des Er.,
 das Griechische nach Suid. (l. 955).

955 *Ita Diogenianus* Die Angabe an dieser Stelle
 ist irreführend, da die unmittelbar vor-
 ausgehenden Sätze nicht aus Diogenian ent-
 nommen sind. Sie sollte l. 950 vor *Quidam*
apologum stehen. Vermutlich entstand der
 Fehler dadurch, dass Er. die Partie von
 l. 950–955 (*Quidam* ... σωθείην) erst nach-
 träglich (in Italien) zufügte.

Suid. νῦν σωθείην 610. Den (unreinen) jam-
 bischen Rhythmus hat Er. offenbar nicht
 bemerkt. Cf. Crusius in seiner Babriusaus-
 gabe, p. 235, fr. 2.

958 *Plin. Nat. X, 7* (959 plangum Sillig nach
 πλάγγος Aristot. *Hist. an. IX, 618 b 23*:
plancum edd. vett.). Er. folgt dem Plinius-
 text bis *perseuerasset* (l. 963). Das weitere
 nach Val. Max. IX, 12 ext. 2, cf. l. 965. Der
 letzte Satz der von Er. paraphrasierten Pli-
 niusstelle lautet: „Quae fors [sors edd. vett.]
 interemit poetam Aeschylum, praedictam
 fatis, vt ferunt, eius diei ruinam secura caeli
 fide cauentem.“ Er. macht aus dem ge-
 drängten Stil des Plinius, ohne die entschei-
 denden Ausdrücke zu ändern, einen unmit-
 telbar verständlichen Satz.

959 *Homerus* Plinius meint *Il. XXIV, 316*.

965 Val. Max. loc. cit. Er. benützt diesen
 Text von l. 963 *Nam aquila an.*

1878

967 Suid. νῦν εὐπλόγηα (sic) 604: Ἐπὶ τῶν
 παρ' ἐλπίδα εὐτυχησάντων.

968–971 *Quoties id* ... φιλοσοφία Nach Suid.
 loc. cit. Die Zenongeschichte erhält nur
 einen Sinn, wenn Zenon durch den Schiff-
 bruch zu Krates und damit zur Philosophie
 geführt wird, so wie es bei Diog. Laert.
 VII, 2 sq. erzählt ist. Für die unklare Fas-
 sung des Er. ist der Suidastext verantwort-
 lich.

972 Suid. loc. cit.

Plut. *Mor. 87 a*. Bei Plut. erleidet nicht

Zenon selbst Schiffbruch, sondern das Schiff,
 das auf seine Rechnung Handel treibt. Er.
Apophth. VII, Zeno Citticus 2 (*LB IV, 342*
F) enthält beide Versionen. Die Plutarch-
 schrift wurde von Er. übersetzt (wohl schon
 1512, cf. Allen zu Ep. 284) und unter dem
 Titel *Quo pacto quis efficiat, vt ex inimicis*
capiat vtilitatem 1514 in den *Opuscula Plutar-*
chi nuper traducta von Froben gedruckt
 (*ASD IV, 2, p. 165 sqq.*).

1879

975 Suid. νῦν εἰς χώραν ἦλθον 605.

975–976 *Ab iis* ... quiuerint Suid. Ἐπὶ τῶν
 πρώτων μὲν οὐκ ἀνεχομένων ἐλθεῖν, ὅποι δεῖ,
 ὕστερον δὲ αὐτομάτως παραγενομένων. Mit
non quiuerint ist οὐκ ἀνεχομένων unrichtig
 wiedergegeben; besser wäre 'recusauerint'.

978 *Quidam* Diogen. 6, 86 = Apost. 12, 16.
 Aus dem Verschweigen des Namens kann
 geschlossen werden, dass Er. Apostolius
 meint. So verfährt er auch *Adag. 1544, l.*
811 und *Adag. 1662, l. 922 sq.*; cf. *Adag.*
2087, ASD II, 5, p. 89, n.ll. 667–668.

1880

981 Suid. νῦν τοῦτ' ἐκεῖν' ἦκει 611 (aus Schol.
Aristoph. Pax 289).

983–985 *Dicebatur* ... χαίρομαι Nach Suid. loc.
 cit.

987 *Aristoph. Pax 289 sqq.* (990 καὶ χαίρομαι
 κεύφραίνομαι: καὶ τέρπομαι καὶ χαίρομαι
 Ald.).

992 *mastrupans* Er. kannte 'masturbari' aus
 Mart. IX, 41, 7 und XI, 104, 13 (cf. XIV,
 203, 2). Die Martial-Aldina von 1501 gibt
 dafür XI, 104, 13 'mastrubantur' und
 XIV, 203, 2 'mastrubatorem', wohl nach
 dem Kommentar der Venezianer Ausgabe
 von 1495, der 'masturbari' von μαστροπεύω
 ableitet. Dieser (falschen) Etymologie folgt
 Er. mit seiner Unform, in der er auch noch
 -p- für -b- setzt.

994 *Interpres* Schol. zur Stelle.

995 pro χείρω, [G] secutus vocum consonantiam, quemadmodum apud nos ridetur qui dixit 'corpus meus' et 'domus tuus'. Nam χείρομαι Graecis non dicitur. Miror autem, cur interpres huic velut affine subiunxerit:

Ἄμας ἀπήτουν, οἱ δ' ἀπηροῦντο σκάφας.

1000 Ex quo coniectura sumi potest, hoc prouerbum natum ex inscitia linguae, quae non raro praebet huiusmodi risus materiam, dum Germani gestiunt loqui Gallice aut Galli Germanice. Idem accidit in surdastris.

[A]

NON ENIM SPINAE

1881

Οὐ γὰρ ἄκανθαι, id est *Non enim spinae*. De conditione dicebatur in melius commutata, sumpta metaphora a noualibus, quae repurgatis spinis frugiferae
5 incipiunt esse. Recte quadrabit de negotio prius infrugifero ac molesto, vnde postea capitur emolumentum. Quidam inde natum existimant, quod antiquitus ante repertam agricolationem agri spinis infrugiferis occupabantur mortalesque duram quandam et agrestem agebant vitam, deinde ostensa ratione colendi terram mitior victus successit. Atque hinc dici coeptum: *Non enim spinae*.
10 Concordat cum hoc interpretamento, quod alio diximus loco de puero gestante spineas frondes et panes in nuptiis ac dicente: Ἐφυγον κακόν, εὖρον ἄμεινον, id est *Effugi malum, nactus sum melius*. Legitur et illud: Βίος ἀκανθώδης, id est *Vita spinosa*, pro incommoda et infrugifera.

[A]

NON STATVAR LEAENA IN MACHAERA

1882

15 Οὐ στήσομαι λέαινα ἐπὶ τυροκνήστιδος, id est
Non ego leaena statuar in tyrocnestide.

Prouerbum meretricium, cum negat scortum sui copiam facturum sese. Nam in capulis militarium gladiatorum elephantas ac leones imponi solent. At hi procumbentes inscalpuntur, siue ne laedant manum vtentis gladio, siue ne defringantur facile, si in pedes erecti fingerentur. Tyrocnestis vox militaris videtur ensem significans. Potest adagium et ad verecundiozem vsum detorqueri, vt si quis negans se per omnia morem gesturum inseruiturumque pro libidine dicat: Οὐ στήσομαι λέαινα ἐπὶ τυροκνήστιδος. Adagium recenset Suidas.
20 [E] Extat autem apud Aristophanem in Lysistrata.

25 [A]

NE CONTRA BOVEM OPTA

1883

LB 681 Μὴ κατὰ βοδὸς εὐχου, id est *Ne contra bouem opta*. Admo|net adagium non esse

12 melius B-I: melus A, corr. s.

15 τυροκνήστιδος B-I: τυροκνώστιδος A.

16 tyrocnestide G-I: machaera A-F.

19 inscalpuntur B-I: insculpuntur A, corr. s.

23 Adagium recenset E-I: Autor A-D.

26 id est B-F: om. G-I.

997–998 *Mirror ... σάκφας* Die Verwunderung des Er. ist begründet. Der zitierte Vers wurde erst von Musurus den Aristophanes-Scholien der ed. princ. Ald. zugesetzt und steht dort irrtümlich zu *Pax* 289 anstatt zu 299, wo er *ἄμας* im Aristophanestext erläutern sollte (cf. Dübner, Adnotati, p. 468 zu 299). Zenob. I, 83 und Suid. *ἄμας* 1504 (danach Zenob. Ald. col. 29) führen den Vers als Sprichwort an, und Er. behandelt ihn in *Adag.* 1149 (Falces postulabam) als solches, mit der Übersetzung: „Falces petebam, at hi ligones denegant“ (LB II, 464 D). Die Bedeutung ‘falx’ für *ἄμη* geht auf *Etym. mag.* 86, 56 s.v. (ἀπό τοῦ ἄμῶν) zurück. Doch kannte Er. schon in *Adag.* 1149 aus Schol. Theocr. 4, 10 andere Bedeutungen und sah jetzt aus Aristoph. *Pax* 299 (auch 426), dass ‘Sichel’ hier nicht passt (richtig wohl ‘Schaufel’). Vermutlich liess er aus diesem Grund den Vers in unserem Adagium gegen seine Gewohnheit unübersetzt.

1 *in surdastris* Cf. *Adag.* 2383 (Surdaster cum surdastro litigabat), *ASD* II, 5, p. 282. Sprachliche Missverständnisse sind auch das Thema von *Adag.* 2196 (Meos corymbos necto) und 2335 (Ego tibi de alliis loquor, tu respondes de cepis), *ASD* II, 5, pp. 155 und 256.

1881 Cf. *Adag.* 3201 (Vita molita), LB II, 1008 AB.

3 Suid. οὐ γὰρ ἄκανθαι 769 = Zenob. Ald. col. 132 (Aristoph. fr. 272 und 483 Kock = fr. 284 und fr. 499 *PCG* bei Hesych. οὐ γὰρ 1541 Latte). Von Suid. ἀληγεσμένον βίον 1183 als παροιμία angeführt.

3–4 *De conditione ... commutata* Nach Suid. ο 769 = Zenob. Ald. loc. cit.

4 *a noualibus* Cf. *Paraphr. in Eleg. Laur. Vallae*, *ASD* I, 4, p. 282, l. 78: „Noualis, ager qui nunc primum proscissus est vel qui alternis seritur.“

6 *Quidam* Suid. α 1183 und Eust. 1859, 48 zu *Od.* XIX, 163.

10 *alio ... loco* *Adag.* 2002 (Effugi malum, inueni bonum), *ASD* II, 5, p. 42.

12 *illud* Suid. βίος ἀκανθώδης 295. *Adag.* 3656 (Victus spinosus), LB II, 1110 A. Auch erwähnt in *Adag.* 763 (Vita macerata), LB II, 323 A. – Die antiken Erklärer, denen Er. folgt, scheinen *Adag.* 1881 missverstanden zu haben; zur richtigen Bedeutung cf. Kassel-Austin zu Aristoph. fr. 284 *PCG*.

1882

15 Suid. τυρόκνηστις 1197 (παροιμία) (Ari-

stoph. *Lys.* 231 sq. mit Schol.).

17–20 *Prouerbiū ... fingerentur* Nach Suid., mit eigenem Zusatz l. 19 *sine ne laedant ... gladio*. Das Wort τυρόκνηστις bezeichnet das Käsereibesen, wie es die Athenerin in der Küche brauchte, die ‘Löwin auf der Käse- raffel’ meint scherzhaft eine figura Veneris. Der Gedanke an einen kunstvoll verzierten Schwertgriff (Suid. aus Schol. Aristoph.) liegt bei Aristophanes fern.

18 *elephantes ac leones* Suid. ἐλέφαντες λέοντες anstatt ἐλεφάντινοι λέοντες (so Schol. Aristoph. loc. cit.) ‘leones eburnei’. Er. folgt der falschen Lesart in ed. Mediol.: ἐλέφαντες καὶ λέοντες.

23 Suid. loc. cit.

24 Aristoph. loc. cit., bei Suid. nicht erwähnt. Die Herkunft aus Aristophanes erkannte Er. im Jahre 1508 noch nicht, da die Editio princeps von 1498 die *Lysistrate* (wie auch die *Thesmophoriazusen*) nicht enthielt. Die beiden Stücke wurden zum ersten Mal 1516 bei Junta gedruckt. Allerdings hatte Er. schon in Venedig Einblick in eine Handschrift der *Lysistrate*, wie er *Adag.* 1913, l. 148 sq. bezeugt. Doch an unserer Stelle gab er den Hinweis auf die *Lysistrate* erst in der Ausgabe *E* (1523), ebenso *Adag.* 1892, l. 174, und *Adag.* 1952, l. 653 sq., während er in *Adag.* 2122 die *Thesmophoriazusen* erst 1526 (*F*) beizog. Da sich in der Bibliothek des Er. die Aristophanes-Juntina von 1516 nicht nachweisen lässt, ist anzunehmen, dass er in Basel das Exemplar der Amerbache benützte, das heute dort in der Universitätsbibliothek liegt (cf. *Adag.* 2122, *ASD* II, 5, p. 119, n.l. 319).

1883

26 Diogen. 6, 55 μηδὲν κατὰ βοὸς εὐξῆ und 5, 90 κατὰ βοὸς εὐχου. Die Übersetzung trifft den Sinn des Sprichworts nicht: κατὰ βοὸς εὐχεσθαι heisst ‘ein Rindsopfer geloben’, cf. Liddell-Scott, s.v. εὐχομαι II, 3 und ausführlicher Pape, s.v. κατὰ A. II, 4 b, ferner Leutsch zu Diogen. 5, 90. Berücksichtigt man ausser Diogenian Suid. μη πάντα κατὰ βοὸς ἔξεις 968, so ergibt sich für das Sprichwort die Grundform Μη πάντα κατὰ βοὸς εὐξῆ (cf. Bernhardt zu Suid.) ‘Ne quiduis boue immolando consequi velis’.

26–28 *Admonet ... consequi* Nach Suid. loc. cit.: Παραινεῖ μὴ πάντα ἐπ’ εὐχαῖς ποιῆσθαι καὶ ταῖς παρὰ θεῶν ἐλπῖσιν, ἀλλὰ πράττειν δεῖ καὶ δι’ ἑαυτῶν.

vitam instituendam iuxta votum animi neque quiduis sperandum a superis, sed vt ea duntaxat sibi quisque promittat, quae possit industria consequi. Refertur in collectaneis Diogeniani. Vnde sumpta metaphora, parum liquet, nisi quod
 30 apparet ductam ab agricola, qui negligens adhibere bouis operam in colendis agris optat, vt citra suum laborem proueniat seges.

[A]

NON NOSTRVM ONVS, BOS CLITELLAS?

1884

Quintilianus Institutionum oratoriarum libro quinto paroemiae, quam ait esse ceu breuem apologum, hoc adfert exemplum: *Non nostrum onus, bos clitellas?*
 35 Satis constat ex apologo sumptum, verum quis sit is apologus, equidem nondum reperi. M. Tullius Epistolarum ad Atticum libro quinto in epistola, cuius initium est *Laodiceam veni pridie Calendas Sextiles*, videtur ad hoc adagium alludere et nobis velut ansam coniectandi praebere. *Inde*, inquit, *ire ad Taurum cogitabam, vt cum Maphragone collatis signis, si possem de seruo tuo decidere. Clitellae boni sunt impositae. Illane? Non est nostrum onus; sed feremus, modo, si me amas, sit annus. At si tu ad tempus, vt senatum totum excites. Mirifice sollicitus sum, quod iam diu ignota sunt mihi omnia.* Item in eadem epistola paulo superius: *Sed est incredibile quam me negotii taedeat, ne non habeat satis magnum campum ille tibi non ignotus cursus animi et industriae meae, praeclara opera cesset. Quippe ius Laodiceae me*
 45 *dicere, cum Romae A. Plotius dicat? Et cum exercitum noster amicus habeat tantum, me nomen habere duarum legionum exilium? Denique haec non desidero: lucem, forum, urbem, domum, vos desidero. Sed feram vt potero, sit modo annum. Si prorogatur, actum est.* Hactenus Tullius. Quibus quidem ex verbis, quanquam subobscuris et haud scio an etiam mendosis, odorari licet *Non nostrum onus, bos clitellas*
 50 prouerbiu fuisse recusantis munus aliquod veluti parum accommodatum sibi. Neque enim boum est clitellis tergo impositis onera gestare, sed potius asinorum ac mulorum. Neque dubitandum est, quin Fabius ex hoc Ciceronis loco exemplum illud sit mutuatus. Raphael Regius, qui Fabium additis scholiis conatus est emendare, scripturam mutat ad hunc modum: *Nos nostrum onus, vos*
 55 *clitellas*, interpretans hunc esse sensum, neutram partem absque onere discessuram. Mihi si phas est quicquam immutare, sic potius legendum videtur: *Non nostrum onus, bos clitellas?*, vt sit velut rem absurdam [B] seque indignam [A] abominantis, si quis boui clitellas velit imponere. Neque discrepat hoc cum sententia verborum Tullianorum, quae modo retulimus. Ait enim eam prouinciam non satis vel aptam vel dignam ingenio suo, laturum tamen vtcunque,
 60 modo ne sit longior annua. Proinde prouerbiu duplici forma poterit efferri: *Boui clitellae impositae sunt*, vbi mandatum est negocium parum apto, et *Bos*

32 bos C-I: vos A B.

34 bos C-I: vos A B.

39 Maphragone H I: Mophragone A-G.

43 prius non B-I: om. A.

49 bos B-I: vos A.

53-55 qui ... sensum B-I: noster, vir iuxta

modestus, atque eruditus, qui quondam admodum adhuc iuuenis, nec infeliciter tamen Quintilianum emaculauit, Nos nostrum onus legit, sensum esse A.

56 phas B-I: fas A.

- 29–31 *Vnde ... seges* Die Ausführungen beruhen auf der falschen Auffassung des Sprichwortes (cf. n.l. 26).
- 1884 *Collect.* 395 (in der unten l. 54 sq. angeführten Form des Raphael Regius). Otto 262.
- 33 Quint. *Inst.* V, 11, 21: „Cui [sc. apologationi] confine est παροιμία genus illud, quod est velut fabella breuior et per allegoriam accipitur: 'Non nostrum' inquit 'onus' bos clitellas“ (sc. videns). Die treffliche Emendation *bos* anstelle des überlieferten *vos* hat Er. auf Grund des unten l. 39 sq. angeführten Cicerotextes in unserm Adagium 1508 vorgenommen. Trotzdem behielt er in den ersten zwei Ausgaben das traditionelle *vos* an dieser Stelle und im Titel bei, in *A* auch l. 49 (cf. app. crit.), und erwähnte das richtige *bos* erst l. 56 sq. nach der Ablehnung des missglückten Verbesserungsversuchs des Raphael Regius. Auf diese Weise war der Neufund deutlicher herausgestellt als in der jetzigen Form, wo das richtige *bos* schon im Titel erscheint. Die offensichtliche Textverbesserung fand Eingang in die Quintilianausgaben (zuerst ed. Basiliensis, Bebel, 1529); in den neueren fehlt Er.' Name, nachdem noch Spalding in seinem Kommentar ad loc. (Leipzig, 1803) ihn genannt hatte.
- 35–36 *ex apologo ... nondum reperi* Die Quellenfrage ist weitgehend geklärt worden von O. Crusius, Rhein. Mus. 44 (1889), p. 459 sq. und *Paroemiographica*, p. 62 sq. Crusius gewann durch Kombination von Macar. 7, 75 und Diogen. 7, 9 (= *Adag.* 1904) die zwei Trimeter 'Ὅνκ ἔστ' ἐμὸν τὸ πρᾶγμα' πολλὰ χριπέτω' / Σοφῶς ὁ βοῦς ἔφασκεν ἀστράβην ἰδὼν (Diehl druckte die beiden Verse in umgekehrter Reihenfolge als Iamb. fr. adesp. 12, cf. *Adag.* 1904, n.l. 55).
- 36 Cic. *Att.* V, 15, 3. Die schwierige Stelle l. 38 sqq. wird heute folgendermassen gelesen: „Inde ad Taurum cogitabam, vt cum Moeragene signis collatis, si possem, de seruo tuo deciderem. Clitellae boui sunt impositae: plane non est nostrum onus [Ribbeck, CRF, p. 144, pall. fr. adesp. 49]; sed feremus, modo, si me amas, sit annus [oder: sim annuus], adsis tu ad tempus ... quod iam diu mihi ignota sunt ista omnia.“ Die Abweichungen in Er.' Text sind Gemeingut der alten Ausgaben. *Mapbragone* l. 39 ersetzt in *H* das ursprüngliche *Mopbragone* (cf. app. crit.), wohl in Angleichung an *Mapbragone* l. 76; dort ist aber die Form aus *Mopbragone* verschrieben (cf. n.l. 76).
- 38 *ansam ... praebere* Cf. *Adag.* 304 (Ansam quaerere et consimiles metaphorae), *LB* II, 152 C.
- 42 *Item ... superius* Cic. *Att.* V, 15, 1. In der Ausgabe *A* von 1508 entspricht *ne habeat* (l. 43, cf. app. crit.) der ed. Jensoniana (Venedig, 1470). Die 1515 dafür eingesetzte Form *ne non habeat* findet sich in der ed. Ascensiana' (1522) und in der Basler Ausgabe Cratanders (1528); die modernen Ausgaben schreiben 'non habeat' oder 'cum non habeat'.
- 53 *Raphael Regius* (1440?–1520), Professor der Eloquenz in Padua und Venedig (Allen, Ep. 450, n.l. 22). In seinem Quintiliankommentar (Venedig, 1492. 1493) las er „Non nostrum inquit onus: vos clitellas“ und schlug dazu vor: „Nos loco negationis videtur reponendum, hoc modo: 'Nos nostrum inquit onus, vos clitellas'. Significatur autem hoc prouerbio neutram partem sine labore abituram.“ Regius gehörte zu den Humanisten, die Er. 1507/08 persönlich in Italien kennengelernt hatte (Ep. 1347, ll. 231–238). Er bewunderte in Padua die Energie des damals schon älteren Mannes, der im kalten Winter regelmässig früh um 7 Uhr die Vorlesungen von Musurus besuchte. Daher die lobende Erwähnung in der Ausgabe von 1508 (cf. app. crit.). Seine Übersetzung von Plutarchs *Apophthegmata* kritisierte Er. freilich als fehlerhaft (Ep. 2422, l. 62; Ep. 2431, l. 72). Auch John Watson (August 1516 an Er., Ep. 450, l. 22 sq.) beurteilt Regius als eher zweitrangigen Gelehrten, der in Venedig im Schatten von Musurus stand. Jedenfalls erschien Er. 1515 das Lob, das er 1508 Regius gezollt hatte, übertrieben, so dass er es tilgte. Cf. *Contemporaries* III, p. 134.
- 61 *duplici forma* So auch Otto loc. cit.
- 62 *vbi ... apto* Im Colloquium 'Abbatis et Eruditae' (1524) lässt Er. den Abt sagen: „Nescio quomodo fit, vt quemadmodum clitellae non conueniunt boui, ita nec literae mulieri.“ Worauf die gebildete Dame scharf erwidert: „Atqui negare non potes, quin magis quadrent clitellae boui quam mitra asino aut sui“ (*ASD* I, 3, p. 407, l. 138 sqq.). Auch sonst braucht Er. das Adagium gerne für das nicht Zusammenpassende: *De pronunt.*, *ASD* I, 4, p. 14, l. 59 sq.: „Equorum filii statim ad cursum properant vt aues ad volatum, non perinde successura re, si boui clitellas imponas.“ *Ibid.*, p. 102, l. 998: „Nae tu plane, quod dici solet, boui clitellas, aut si quid est ineptius.“ Ebenso in Briefen: Epp. 305, l. 1; 1526, l. 90; 1529, l. 8; 2091, l. 45 sq.

clitellas?, vt subaudias ‘ferat’, vbi quis deprecatur prouinciam, cui parum sit idoneus [B] aut quam sibi ducat indecoram.

- 65 Illud obiter admonitum lectorem velim, ne protinus radat aut dispungat, si quid in his, quae citamus ex autoribus, viderit ad quorundam emendationem non respondere, non quod profiteamur a mendis repurgatum quicquid huc adducimus, sed quod labantur hi quoque, qui libros emendant. Velut hoc loco, quem modo retulimus ex Epistolis, in aeditione Aldina quot voces sunt
70 immutatae nescio cuius opera, ne dicam culpa! (Nam Aldo non libet imputare, tum quia doctus est, tum quia amicus.) Primum enim quis non videt rectius esse *opera cesset* quam *opera cessent*? Deinde quod sequitur, cui non perspicuum sit esse vitiatum, tum distinctione tum voce *exilium* mutata in *exulum*? Sic enim legit: *Et cum exercitum noster amicus habeat, tantum me nomen habere duarum*
75 *legionum exulum*? Cum Tullius *tantum* posuerit pro ‘magno’, cui *legiones exiles* opposuit, hoc est ‘pusillas’. Et aliquanto post: *vt cum Maphragone signis collatis, si possem, de seruo tuo decernerem*, quid erat causae, vt pro *deciderem* siue *decidere* mutaretur *decernerem*? Quasi non fuerit illud multo verbum elegantius? Etenim si legas *decidere*, subaudiendum est verbum ‘certarem’ siue ‘congrederer’
80 (cuiusmodi eclipses familiarissimae sunt Ciceroni, praesertim in hoc opere), vt legas: *vt cum Maphragone collatis signis* subaudiasque ‘congrederer’. Rursum hoc, quod sequitur, *Clitellae boni sunt impositae. Illane? Non est nostrum onus*, offensus nescio quis aposiopesi *Illane?* mutauit *illae, non est nostrum onus*. Quod iterum vsu venit in hoc, quod subiicitur, *At si tu ad tempus*, subaudi ‘adfueris’;
85 mutauit enim *Adsis tu ad tempus*, Latinitate quoque corrupta, nedum argutia sententiae.

Haec inuitus et coactus admonui, ne qui, vt sunt nonnulli praecipites ad id, ob celebritatem Aldini nominis protinus damnent aut radant, si quid deprehenderit ab illius aeditione discrepare, nec statim priores abiiciant codices
90 emendationibus huiusmodi freti. [G] Prouerbiu vsurpauit et Ammianus libro xvi.

[A]

NOTA RES MALA OPTIMA

1885

- Plautinum illud in Trinummo prouerbiali schemate dictum videtur: *Nota res mala optima est*. Dictum est autem sub persona senis suadere conantis amico, ne
95 vxorem tametsi malam repudiaret aliam ducturus, propterea quod plerunque fit, vt qui commutat, primum pro malo peius accipiat, tum ignotum pro noto, postremo insuetum pro familiari. Tantum enim valet assuetudo, vt mala, quibus assueuerimus, optima videantur, contra quae sint optima, propter insolentiam pessima videantur. Adagium itaque deterret, ne temere nouandis
100 rebus studeamus vitemusque vitium illud haud scio an maximum, quod Graeci φιλόκαινον appellat, id est *nouarum rerum appetentiam*, cui comes alterum veluti germanum, quod ἀψίκορον vocant, quo mox fastidiuntur paulo ante adamata. Conuenit cum Plautina sententia quod apud T. Liuium Pacuius Calaius

105 suadens Campanis, ne senatores mutare vellent, populum iam re doctum dicere compulit *notissimum quodque malum maxime tolerabile esse*. Huc pertinet et Ovidianum illud:

Quod male fers, assuesce, feres bene, multa vetustas | Lenit.

Eodem pertinet et mimus ille nescio cuius:

Mulier tum demum est bona, cum aperte est mala.

110 Cognitum enim malum aut vitamus aut nos ad id accommodantes ferimus. Item ille:

Consueta vitia ferimus, non reprehendimus.

68 hi E-I: ii B-D.

82 est B-G: om. H I.

87 qui H I: quis B-G.

96 noto D-I: ignoto A-C.

98 contra B-I: cuncta A.

102 quo A-C E (in Erratis) F G: quod D E (in textu) H I.

109 aperte est C-I: aperte A B.

69 in aeditione Aldina M. T. Ciceronis *epistolarum ad Atticum, ad Brutum, ad Quintum fratrem libri XX*, Venedig, 1513. Er. erwähnt 1533 seine Kritik an der Aldina in einem kurzen Brief an Bonifacius Amerbach, Ep. 2768, l. 6 sq. (*Am. Kor.* 1720 nur Regest): „Aldus multa deprauavit. Vnum nominatim indico in prouerbio *Boni clitellas*.“ Zum Cicerotext an unserer Stelle cf. n.l. 36.

73 *mutata in exulum* Die Aldina wiederholt damit eine Lesart der ed. princ. Romana 1470.

76 *Maphragone* Die Aldina hat ‘Mophragone’; cf. n.l. 36.

77 *deciderem sine decidere* 1508 schrieb Er. l. 39 *decidere*, wohl als naheliegende Verbesserung des überlieferten ‘decedere’, das keinen Sinn ergibt. 1515 fügte er, veranlasst durch das von ihm abgelehnte *decernerem* der Aldina, als Alternative *deciderem* dazu. Diese Lesart ist heute allgemein akzeptiert, wird aber von den modernen Herausgebern auf P. Manutius (Aldina 1575) zurückgeführt.

85 *Adsis tu ad tempus* Auch diese Lesart steht schon in der ed. princ. Romana 1470; sie wird auch von den modernen Herausgebern eingesetzt. Er.’ Kritik daran ist unbegründet und kaum verständlich, auch wenn er in den ältern Ausgaben, die der ed. Jensoniana (cf. n.l. 42) folgten, die überlieferte schlechte Lesart *at si tu* fand.

90 Amm. Marc. XVI, 5, 10.

1885 *Collect.* 518 (Nota mala res optima est). Otto 1022.

93 Plaut. *Trin.* 63 (nota mala res, so Er. *Collect.* 518). Cf. *Epist. c. pseudemang.* (1530), *ASD IX*, 1, p. 294, l. 328: „Nota mala mala non sunt, inquit ille.“

101–102 φιλόκαινον ... ἀψίκορον Nach Lucian. *Calumn.* 21. Cf. Ep. 1587 (Coelius Calcagninus, 6. Juli 1525), ll. 177–180: „Adde, quod homines natura φιλόκαινοι sunt, sed iidem ἀψίκοροι esse solent et erunt propediem, ni me fallit opinio; nec enim quae mala sunt, diu placere possunt.“

103 Liv. XXIII, 3, 14. Cf. *Detect. praestig.* (1526), *ASD IX*, 1, p. 260, l. 686 sq.: „Nota mala commodius feruntur quam ignota.“ Dazu zitiert Augustijn *Hyperasp.* I, *LB X*, 1258 A: „Leuius autem feruntur mala quibus assueueris.“

106 Ov. *Ars II*, 647.

108 *mimus ille* Publil. Syr. A 20 Meyer: „Aper-te mala cum est mulier, tum demum est bona.“ So auch Er. in seiner Ausgabe der *Mimi Publiani* (zuerst Löwen, 1514, in *Opuscula aliquot*, dann oft wiederholt, cf. *Adag.* 1760, n.l. 821), wo er kommentiert: „Fucatum et fraudulentum est animal mulier eo-que minime noxia, cum palam est mala. Indicat hic nullam esse bonam.“ Der misogyny Kommentar wird aufgewogen durch andere, frauenfreundliche Äusserungen; cf. Elisabeth Schneider, *Das Bild der Frau im Werk des Er. v. Rotterdam*, Basel, 1955.

111 *Item ille* Id. C 1 Meyer (noua reprehendimus; non reprehendimus codd.). Der Vers fehlt in Er.’ *Mimi Publiani*.

[H] Aristoteles libro *Moralium Nicomachiorum* septimo: Ἄει γὰρ πονεῖ τὸ ζῷον, ὥσπερ καὶ οἱ φυσικοὶ λόγοι μαρτυροῦσι, τὸ ὄραν καὶ τὸ ἀκούειν φάσκοντες εἶναι λυπηρόν, ἀλλ' ἤδη συνήθεις ἐσμέν, ὥς φασιν, id est *Semper enim animal laborat, ut audiat videatque, quemadmodum testantur et naturales sermones, dum fatentur quidem esse molestum, sed iam assueuimus, ut aiunt.*

[A] INVENI NON QVOD PVERI IN FABA 1886

Strophylus seruus in *Aulularia* Plautina aulam auri plenam a sene defossam furto sustulerat eamque rem gestiens indicare hero: *Reperi*, inquit, et rogatus, quid reperisset, *Non quod pueri clamitant*, inquit, *in faba se reperisse*, prouerbiali nimirum figura magnum quiddam reperisse sese significans. Est enim midas vermiculus quidam, qui fabis innascitur; hunc si quando nacti sint pueri, gestiunt atque exclamant, perinde quasi magnum quiddam inuenerint.

[A] MIDAS IN TESSERIS CONSVLTOR OPTIMVS 1887

Μίδας ὁ ἐν κύβοισιν εὐβουλότατος, id est
Midas qui in tesseris consultor optimus.

Prouerbum a tesserarum ludo natum; est enim Midas iactus vocabulum. Refertur a Suida prouerbii nomine. Perpendat diligens et eruditus lector, num | εὐβολώτατος legi oporteat, ut versus sit iambicus trimeter:

131 Μίδας γὰρ ἐν κύβοισιν εὐβολώτατος, id est
In tesseris iactus Midas prosperrimus.

Accommodari poterit adagium ad rem, quae forte fortuna bene cadit.

[A] NI PVRGES ET MOLAS, NON COMEDES 1888

135 Ἄν μὴ καθάρης καὶ ἀλέσης, οὐ μὴ φάγῃς, id est
Nisi et repurges et molas, haud unquam edes.

Id est: Non continget tibi victus, nisi tuam item industriam adiunxeris. Ceres, cum ostenderet vsu frumenti Triptolemo, ita dixisse fertur. Videtur esse senarius e poeta quopiam vsurpatus, [G] sed deprauatus. [H] Constabit, si legas ἀλέσης. [A] Potest transferri longius: Non proderit tibi ingenii felicitas, nisi exercueris; inutilis erit principum fauor, nisi te gesseris, ut oportet; nihil conducet, quod doctum praecceptorem nactus es, ni vigilaueris. Refertur a Diogeniano.

[A] NIHIL DIFFERS A CHAEREPHONTE 1889

145 Οὐδὲν διοίσεις Χαιρεφῶντος τὴν φύσιν, id est
Nihil ore quicquam a Chaerephonte discrepas.

In macilentum pallidumque dicebatur. Chaerephon enim tragoediarum scriptor fuit; is Heraclidarum res prosecutus est. Quoniam autem nocturnis lucubrati-
 150 nibus erat maiorem in modum extenuatus confectusque, vulgari ioco taxatus est, quin etiam Noctuae cognomen additum. Aristophanes in Nebulis:

125 tessaris I: tessaris A-H.

127 tessaris G-I: tessaris A-F.

136 Nisi et repurges H I: Ni purges A-C, Ni et purges D-G; haud vnquam edes H I: non comedes A-G.

143-144 *Inter adagia 1888 et 1889 in A hoc est adagium in posterioribus editionibus omissum*: Nihil essent alia sine auro. Οὐδὲν ἦν τέλλα πάντα πλὴν τοῦ χρυσοῦ. Nihil erant reliqua

113 Aristot. *Eth. Nic.* VII, 1154 b 7 sqq. In der Ausgabe H (1533) sind viele Aristoteleszitate nachgetragen, weil Er. in jenen Jahren die 1531 bei Bebel in Basel mit einer Vorrede von Er. (Ep. 2432) erschienene Aristotelesausgabe durchlas (cf. *Adag.* 2115, *ASD* II, 5, p. 115, n.l. 239).

1886 *Collect.* 130 (nach Hermolaus Barbarus, *Castigationes Plinianae* zu Plin. *Nat.* XXI, 131, p. 857 Pozzi). Otto 620.

119 Plaut. *Aul.* 818 sq. Der Name des Sklaven lautet 'Strobilus'.

119-123 *Strophylus ... innascitur* Der ganze Text ist fast unverändert aus *Collect.* 130 übernommen. Für das Würmchen *midas* gibt Hermolaus Barbarus als Quelle Theophrast an (*Caus. plant.* IV, 15, 4).

1887

126 Suid. *Μίδας* 1036 (*παροιμία*) (ὁ ἐν κύβοις εὐβολώτατος: ὁ ἐν κύβοις εὐβουλότατος ed. Mediol.). Offenbar suchte Er. im Suidaslexikon Auskunft über das im vorangehenden Adagium erscheinende Wort *midas* und fand dort darüber nichts, dafür die neue *παροιμία*, die er gleich anschloss. Sie unterbricht als einzige die lange N-Reihe von *Adag.* 1874 bis 1900 (und 1902); cf. zu *Adag.* 1874.

128 *est enim ... vocabulum* Nach Suid. loc. cit.: Ὁ γὰρ Μίδας βόλου ἐστὶν ὄνομα.

130 *iambicus trimeter* Eubulus fr. 58 Kock und *PCG.* Die Ergänzung des Trimeters übernahm Meineke, *Fragm. com. Graec.*, III, p. 233 sq. von Er., nur setzte er μὲν für γὰρ ein. Die seither handschriftlich bestätigte Form εὐβολώτατος erschloss Er. aus der Erläuterung in Suid. supra n.l. 128; das Wort εὐβολος konnte er zudem aus Poll. IX, 94 kennen. Doch behielt er im Lemma die falsche Form und die entsprechende lateinische Übersetzung bei. Den *Midas*-wurf bezeichnet Poll. VII, 204 freilich als

omnia, nisi adesset aurum. Omnia negliguntur, cum adest paupertas. Plato libro de legibus tertio, λέγοντες ἔργοις, ὅτι λήρος πρὸς χρυσὸν τε καὶ ἄργυρόν ἐστιν ἕκαστα τὰ λεγόμενα τίμια καὶ κατὰ πόλιν. Ipsis factis quasi loquentes ad aurum, atque argentum, omnino nugae esse, quaecunque in ciuitate pretiosa, pulchraque dicerentur.

δύσβολος. Als Glückswurf ('fortunatissimus') kehrt er bei Er. im Colloquium 'Ἀστραγαλισμός siue talorum lusus' (1529) wieder, *ASD* I, 3, p. 626, l. 171 sq.

1888

135 Diogen. 5, 17 ("Ἦν μὴ ... κάλεσης: "Αν μὴ ... καὶ ἀλέσης cod. Grab., von Gaisford und von Leutsch nicht vermerkt).

137-138 *Ceres ... fertur* Nach Diogen. loc. cit.

139 *e poeta quopiam* L. Preller, *Demeter und Persephone*, Hamburg, 1837, p. 303, n. 58 beanspruchte den Vers für den Sophokleischen *Triptolemos*, Nauck nahm ihn unter die Tragikerfragmente auf (fr. adesp. 134), beide ohne an der Form *καθήρης* Anstoss zu nehmen (cf. Leutsch zu Diogen. 5, 17: „Si Sophocli adscribendum, reponendum videtur καθήρης“). Kannicht und Snell, die Bearbeiter der *Fragmenta adespota* in *TrGF*, vol. II, Göttingen, 1981, p. 55 führen den Vers nicht mehr an, unter Berufung auf Wilamowitz, *Kleine Schriften* I, Berlin, 1935, p. 194 sq.

143 Diogen. loc. cit.

143-144 (app. crit.) Das Adagium der Ausgabe A (*Nihil essent alia sine auro*), das 1515 getilgt wurde, beruhte auf Diogen. 6, 94 (πλὴν χρυσός). Der angeführte Platonsatz steht *Leg.* III, 698 a (ἐκάστοτε τὰ λεγόμενα).

1889

145 Suid. *διοίσειν* 1282 (*παροιμία*).

147-155 *In macilentum ... Παμφίλου* Nach Suid. loc. cit., mit Missverständnis: Bei Suid. ist nicht Chaerephon, sondern der I. 155 zitierte Pamphilos als Tragödiendichter bezeichnet. Cf. *TrGF* I, p. 189 sq.

150 *Noctuae cognomen* Suid. loc. cit.: "Ὅθεν καὶ νυκτερίς ἐκαλεῖτο. νυκτερίς 'Fledermaus' wäre mit 'vespertilio' richtig wiedergegeben.

Aristoph. *Nub.* 503. Die Stelle ist von Er. beigebracht. Suidas zitiert den Vers anonym als *παροιμία*, mit der Lesart τὴν φύσιν.

Οὐδὲν διοίσεις Χαιρεφῶντος τῇ φύσει, id est
Nihil figura a Chaerephonte differes.

Allusit idem in Pluto:

155 Οὐδὲν διοίσοντ' ἀντικρὺς
 Τῶν Ἡρακλειδῶν οὐδ' ὅτιοῦν τῶν Παμφίλου, [B] id est
Ne tantulum quidem
Ab Heraclidis differentem Pamphili.

[E] Pamphilus enim in Stoa depinxerat Heraclidas supplices Atheniensibus, ad quos metu Eurysthei confugerant. Hos igitur vocat Heraclidas Pamphili.

160 [A] NIHI AB ELEPHANTE DIFFERS 1890
 Ἐλέφαντος διαφέρεις οὐδέν, id est *Ab elephante differs nihil.* In magnos et stupidos dicebatur, etiamsi primam ingenii laudem Plinius tribuit elephantis, [B] sed inter bruta. Verum corporis moles et formae foeditas adagio locum fecit. [A] Refertur a Diogeniano. [E] Videtur huc alludere Palestrio Plautinus, qui herum suum elephantis corio circumtectum ait nec plus habere sapientiae quam lapidem.

[A] NE INTRA VESTIBVLVM QVIDEM 1891
 Οὐδ' ἐντὸς ἱεροῦ, id est *Ne intra vestibulum quidem.* In tumidos, feroces et insolentes dici solitum, qui procul omnes a sese submouent. Lex erat Athenis, vt homicidio contaminati extra septa sacrorum consisterent. [B] Siquidem prima magnatum atria solent patere quibuslibet. [A] Ad hunc morem adagium videtur alludere.

[A] NEQVE CVM MALIS NEQVE SINE MALIS 1892
 Aristophanes apud Suidam [E] in Lysistrata:

175 [A] Κἄστ' ἐκεῖνο τοῦπος ὀρθῶς καὶ κακῶς εἰρημένον·
 Οὔτε σὺν πανωλέθροισιν οὔτ' ἄνευ πανωλέθρων, id est
Illud haud male, imo recte proditum est prouerbium,
Nec simul cum pestibus nec rursus absque pestibus.

De vxoribus dictum, cum quibus incommode sane viuitur; sed nec citra has constant familiae. Simile illi, [B] quod est in Epigrammatis:

[A] *Nec tecum possum viuere nec sine te,*

et quod alibi retulimus: Ἀναγκαῖα κακά. Citantur eodem loco versus et hi:

Κακὸν γυναικες, ἀλλ' ὅμως, ᾧ δημόται,

- 185 Οὐκ ἔστιν εὐρεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ, id est
Malum quidem vxor, attamen, ciues, sine hoc
Nulli licet parare familiam malo.

[F] Notum est illud Catonis, quod cum vxoribus incommode viuitur, at sine illis omnino non viuitur.

[A] NE IN PELLE QVIDEM

1893

- 190 Οὐδ' ἐν δέρματι, id est *Ne in pelle quidem*. Hyperbole prouerbialis de supra modum tenuibus, velut vsqueadeo nudis, vt ne pelle quidem propria tegantur. Commemoratur a Suida. |

153 in Pluto E-I: alibi A-D.

155 Ἡρακλειδῶν C F-I: ἱρακκληδῶν A, ἡρακληδῶν B, ἡρακλειδῶν D E.

156-157 Ne ... Pamphili E-I: Nil differunt ab Herculanis liberis / Nec sane in vllo,

filiis a Pamphili B-D.

175 Κάστ' E-I: Καί τ' A-D.

176 πανωλέθρων A-H: πανολέθρων I; id est B-H: om. I.

182 hi B-I: hii A.

153 *idem* Id. *Plut.* 384 sq. Bei Suid. loc. cit. ohne Angabe des Stücks. Er. ergänzt sie 1523 (cf. app. crit.), gleichzeitig mit dem Zusatz E am Ende des Adagiums. Mit dem Adagium haben die Verse nichts zu tun; sie sind bei Suidas als weiterer Beleg für διόισιν angeführt.

158-159 *Pamphilus* ... *confugerant* Nach Schol. Aristoph. *Plut.* 385.

1890 Otto 592.

161 Diogen. 4, 43.

161-162 *In magnos* ... *dicebatur* Nach Diogen. loc. cit., ergänzt durch Suid. ἐλέφαντος 816.

162 Plin. *Nat.* VIII, 1.

164 Diogen. loc. cit.

164-165 Plaut. *Mil.* 235: „Erus meus elephanti corio circumtentust [*circumtectus* est edd. vet.], non suo, / Neque habet plus sapientiai quam lapis.“

1891

168 Suid. ἰωρός 500 (*παροιμία*) = Zenob. Ald. col. 133.

168-170 *In tumidos* ... *consisterent* Nach Suid. (= Zenob. Ald.).

170 *extra septa sacrorum* Er. hat ἐκτός ἰωροῦ im Suidastext (so auch ed. Mediol. und Zenob. Ald.) in ἐκτός ἱεροῦ verlesen. Die wirkliche Bedeutung von ἰωρός ist unsicher, cf. Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 56 sqq. Suid. versteht darunter den Türhüter.

170-171 *Siquidem* ... *quibuslibet* Der kritische Einschub von 1515 wirft, wie oft in Zusätzen der Ausgabe B, einen Seitenblick auf

die zeitgenössischen Verhältnisse.

171 *Ad hunc morem* Bezieht sich über den Einschub B hinweg auf das angeführte athe-nische Gesetz.

1892

174 Aristoph. *Lys.* 1038 sq. bei Suid. οὔτε σὺν πανωλέθροισιν 969 (*παροιμία*). Der Komö-dientitel ist erst 1523 nachgetragen (cf. *Adag.* 1867, n.l. 850), zusammen mit der richtigen Lesart κάστ' (cf. app. crit.: καί τ' A-D beruht auf κατ' der ed. Mediol.).

180 in *Epigrammatis* Martial. XII, 47, 2. Derselbe Vers ist auch *Adag.* 425 (*Auribus lupum teneo*), LB II, 191 C, angeführt.

182 *alibi Adag.* 426 (*Necessarium malum*), LB II, 191 C.

eodem loco Suid. loc. cit.: Susarion fr. un. v. 3 Kock I, p. 3 = West II, p. 147 (184 Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν nach Suid. τοῦπος 829).

187 *illud Catonis* Vielmehr Ausspruch von Catos jüngerem Zeitgenossen Q. Caecilius Metellus Macedonicus: fr. 6 Malcovati aus Gell. I, 6, 2: „Ita natura tradidit, vt nec cum illis [sc. vxoribus] satis commode nec sine illis vllo modo viui possit.“ Er. schreibt das Wort dem Cato auch in den *Apopht.* VIII, 5. Reihe 25 (LB IV, p. 371 E) zu, wo er es mit einem ähnlichen Ausspruch Catos über die Last der Ehe kombiniert.

1893

190 Suid. οὐδ' ἐν δέρματι 785.

190-191 *Hyperbole* ... *tegantur* Ἄντι τοῦ γυμνός, ὑπερβολικῶς Suid. loc. cit.

LB 684

[A]

NE TRIA QUIDEM STESICHORI NOSTI

1894

195 Οὐδὲ τὰ τρία Στησιχόρου γινώσκεις, id est *Ne tria quidem Stesichori nosti*. De vehementer indocto et imperito dici solitum. Adagium sumptum hinc existimant, quod pleraque Stesichori poemata epodica sunt, quae tribus constant, στροφῆ, ἀντιστρόφῳ καὶ ἐπωδῶ. Strophe est prima series variis metrorum generibus incedens, antistrophus est iteratus per eadem ferme genera recursus, epodus est diuersi carminis accentio. His et alii tragici poetae nonnunquam
200 vtuntur, potissimum in choris.

[A]

NEPHALIA LIGNA

1895

205 Νηφάλια ξύλα, id est *Nephalia ligna*. Dici posse videtur in abstemios et ab omni voluptate procul alienos. Apud Athenienses nephalia ligna vocabantur, quae neque vitea essent neque ficulna neque myrtea. Nephalia sonat, quasi dicas sobria.

[A]

NEPHALIVM SACRVM

1896

210 Νηφάλιος θυσία, id est *Nephalium sacrificium*. De conuiuio abstemio non inepte dicitur aut de conuiuio vehementer frugali sobrioque. Apud Athenienses hoc genus sacrificii exhibebatur Mnemosynae, Aurorae, Soli, Lunae, Nymphis, Veneri et Vraniae. Nam in eo non libabatur vinum, sed aqua melle diluta. Haec ferme Suidas. [G] Meminit et Iulius Pollux libro sexto, capite tertio, addens νηφαλεύειν idem esse quod νηφάλια θύειν. Hoc sacrificii genus ἄοινον dicebant, quemadmodum caetera, in quibus vinum adhibebatur, οἰνόσπονδα
215 vocabant. Seleucus apud Athenaeum libro secundo negat apud veteres fuisse morem, vt vini copia aut aliud quidlibet deliciarum inferretur in sacrificia. Quum enim sacrificia deorum gratia peragerentur, vnde et θοίνας et θαλίας ac μέθας appellabant, θοίνας, quod deorum gratia vino vterentur, θαλίας, quod deorum gratia vescerentur conuenirentque, μέθας vero, quod, vt indicauit Aristoteles, μετὰ τὸ θύειν, id est *post sacrificium*, vino vterentur, non conueniebat
220 illic ventris negocium agere. Ibidem Epicharmus his verbis notat mores collapsos: Ἐκ μὲν θυσίας θοίνῃ, ἐκ δὲ θοίνῃς πόσις ἐγένετο, ἐκ δὲ πόσιος κῶμος, ἐκ κώμου δ' ἐγένετο θουανία, ἐκ θουανίας δίκη, ἐκ δὲ καταδίκης πέδαι καὶ σφάκελος καὶ ζῆμια, id est *Ex sacrificio epulum, ex epulis facta est potatio, ex potatione comessatio, ex comessatione facta est subatio siue ludus, ex subatione seu ludo lis, ex condemnatione compedes, sphacelus et mulcta*. Quanquam hic locus mihi non caret suspicionemendae; videtur enim deesse particula ἐκ δίκης καταδίκη. [A] Non
225 dissidet ab illo, quod alio posuimus loco, *Caninum prandium*.

194 Οὐδὲ scripsimus: Οὔτε A-I, cf. Adag. 1697, l. 379.

211 Haec ... Suidas post Caninum prandium

l. 227 habet A.

227 prandium B-I: prandium. Haec ferme Suidas A.

- 1894**
 194 Suid. οὐδὲ τὰ τρία 816 (παροιμία) = Zenob. Ald. col. 133. Diogen. 7, 14. Apost. 13, 18.
 194–195 *De vehementer ... solitum* Nach Suid. = Zenob. Ald. locc. citt.
 195–197 *Adagium ... ἐπωδῶ* Nach Suid. τρία Στησιχόρου 943. Cf. Page, *PMG* 275 b. Eine bessere Form des Sprichworts hat Zenob. Athous 1, 23, p. 351 Miller gebracht: Οὐδὲ τρία τῶν Στησιχόρου γινώσκεις 'Ne tria quidem Stesichori [sc. carmina] nosti'. Er hätte sie, mit verkürztem Kommentar, in cod. Laur. 80, 13, seinen „Plutarchi collectanea“, coll. IV, 14 (p. 406 Jungblut) finden können. Zu Überlieferung, Form und Bedeutung des Sprichworts cf. M. Davies, *Journal of Hellenic Studies* 102 (1982), pp. 206–210.
 199 *accentio* 'Zugesang', als Übersetzung von ἐπωδός, scheint Er. selbst gebildet zu haben.
- 1895**
 202 Suid. νηφάλια ξύλα 355. Diogen. 6, 76. Apost. 12, 9.
 202–203 *Dici posse ... alienos* Die antiken Quellen kennen die Übertragung auf Menschen nicht. Er. führt sie ein, weil er den bei Diogenian als sprichwörtlich bezeugten Ausdruck metaphorisch auffassen zu müssen glaubt.
 202 *in abstemios* Cf. Hor. *Epist.* 1, 12, 7: „Si forte in medio positorum abstemius herbis / Viuis et vrtica ...“ Ov. *Met.* XV, 323: „Vina fugit gaudetque meris abstemius vndis“. Cf. auch Gell. X, 23, 1.
 203 *Apud Athenienses* Nach Suid. νηφάλιος θυσία 356. Cf. *Adag.* 1896.
 203–204 *nephalia ... myrtea* Nach den n.l. 202 genannten Quellen.
- 1896**
 207 Suid. νηφάλιος θυσία 356.
 207–208 *De conuiuio ... sobriogme* Im Colloquium Νηφάλιον συμπόσιον, *ASD* I, 3, p. 643 sqq. gibt Er. ll. 14–17 an, was er sich darunter vorstellt: „Scito nihil hic esse vnde vobis merendam exhibeam, nisi placet ἄοι-νος compotatio; lactucas apponam absque sale, aceto et oleo; vini guttula non est, nisi quod gignit hic puteus. Ne panis quidem adest aut poculum.“
 208–210 *Apud Athenienses ... Vraniae* Nach Suid. loc. cit., aber l. 210 irrtümlich *Veneri et Vraniae* für 'Αφροδίτη Οὐρανία (ed. Mediol. interpungiert zwischen den beiden Wörtern).
 210 *Nam in eo ... diluta* Nach Suid. νηφάλιοι θυσίαι 357.
 211 Poll. VI, 26 (νηφαλιεύειν: νηφαλεύειν Ald. 1502).
 212–214 *Hoc sacrificii ... vocabant* Nach Poll. loc. cit.
 214 *Seleucus* Seleukos von Alexandria, δ' Ὀμηρικός, Grammatiker des frühen 1. Jh. n. Chr., beschäftigte sich eingehend mit Etymologie. Eine vollständige Fragmentsammlung fehlt. Cf. Max Müller, *De Seleuco Homericis*, Diss. Göttingen 1891; B. A. Müller, *RE* II A (1921), p. 1251 sqq. s.v. Seleukos Nr. 44; F. Jacoby zu *FGHHist* 341. Athen. II, 40 c. Der Text besagt aber, anders als Er. will, in alter Zeit habe man reichlichen Weingenuss und gutes Essen nicht gekannt ausser bei Götterfesten. Nur so erhalten die im folgenden von Er. angeführten Etymologien ihren Sinn.
 219 Aristot. fr. 102 Rose' bei Athen. loc. cit.
 220 Epicharm. fr. 148 Kaibel bei Athen. II, 36 d: 'Εκ μὲν θυσίας θόινα / 'Εκ δὲ θοίνας πόσις ἐγένετο ... / 'Εκ δὲ πόσιος μῶκος, ἐκ μῶκου δ' ἐγένεθ' ὑανία / 'Εκ δ' ὑανίας δίκαια <... ἐκ δίκαιας δὲ καταδίκαια> / 'Εκ δὲ καταδίκαιας πέδαι τε καὶ σφαλός καὶ ζαμία. Er. folgt der Athenaeus-Aldina von 1514, lässt aber l. 222 δὲ zwischen ἐκ und θουανίας weg, ebenso τε zwischen πέδαι und καί. Den trochäischen Rhythmus hat er in dem verdorbenen Text, in dem die Verse zudem fortlaufend wie Prosa gedruckt sind, nicht erkannt.
 224 *subatio* 'Schweinisches Betragen', nach Plin. *Nat.* VIII, 205. Damit nimmt Er. Dobrees Verbesserung ὑανία für das überlieferte θουανία vorweg.
 225 *sphacelus* Cf. *Adag.* 187 (Faciunt et sphaceli immunitatem), wo Er. *LB* II, 102 *DE* schreibt: „Sphacelus autem morbi genus est, quod ex immodica defatigatione solet accidere; quidam putant esse tormina articulorum, quidam ossium tabem ... Hesychius indicat quemlibet dolorem grauem sphacelum dici.“ Die Bedeutungen von σφάκελος bespricht eingehend Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 71 sq. Da an unserer Stelle der medizinische Begriff nicht passt, verbesserte Bochart (bei Kaibel) den Epicharmtext treffend in σφαλός 'Fussblock für Strafgefängene'.
 225–226 *Quaerquam ... καταδίκη* Er. erkennt die Lücke richtig. H. Stephanus ergänzte, wohl im Anschluss an Er., ἐκ δίκαιας δὲ καταδίκαια, ihm folgt Kaibel; cf. n.l. 220.
 227 *alio ... loco* *Adag.* 939 (Caninum prandium), *LB* II, 379 A.

[A] NEGLECTIS VREND A FILIX INNASCITVR AGRIS 1897

Horatius satyra tertia:

230 *Neglectis vrenda filix innascitur agris.*

Mira admonuit allegoria animum honestis excolendum disciplinis, alioqui futurum, vt inutili sylua vitiorum occupetur. Filix enim herba inuisa agricolis, quae totos agros occupare solet nec facile repurgatur, vbi semel occupauerit.

[A] NAVPHRACTON TVERI 1898

235 *Ναύφρακτον βλέπεις.* Nauphracton Graece classis est ad bellum instructa. Solent autem in triremibus magna quaedam inesse foramina oculorum instar, per quae remos inserunt. Vnde velut aenigmatically dictum *Classis more intueris* de his, qui latis ac praegrandibus [B] aut toruis et minacibus [A] oculis quempiam aspicerent. Aristophanes ἐν Ἀχαρνέῃσι:

240 *Πρὸς τῶν θεῶν, ἄνθρωπε, ναύφρακτον βλέπεις,* id est
Homo, per deos quiddam obtuere classicum.

[B] Fortassis et hinc prouerbii iocus est natus, quod Athenienses aliquoties feliciter nauali pugna rem gesserint, velut apud Artemisium et Salaminem, vnde sublatis animi. Vnde videtur dictum in turgidos et arrogantes.

245 [A] NEGOCIVM EX OCIO 1899

Πράγματ' ἐξ ἀπραξίας, id est
Ex ocio negocium.

LB 685 Hemistichium iambicum vsurpandum, vbi res praeter | opinionem euenit et inde tumultus oboritur, vnde tranquillitatem et ocium sperabamus. [G] Nam
250 et illud multis vsu venit, vt dum sectantes ocium fugiunt honestam industriam, incidant in turbas inexplicabiles. [A] Autor Suidas. [B] Nec indicat, vnde sit natum.

[A] NAVIS AVT GALERVS 1900

255 *Πλοῖον ἢ κυνῆ,* id est *Navis aut galerus.* De re ancipiti, quod genus, si quis de voce incognita diceret: 'Aut piscem significat aut cucurbitam.' Nec inuenuste dicitur in eos, qui cultu moribusque diuersam personam prae se ferunt, veluti si quis pallio philosophico baltheum adderet militarem aut cultu monachum, moribus et lingua lenonem ageret. Fragmentum est senarii ex Auibis Aristophanis *Πλοῖον ἢ κυνῆ,* id est *Aut galerus aut ratis.* Sumptum ab
260 hoc triremium genere, quas hodieque vulgo dicunt galeas, veluti dicas galeratas. Hae sic erant instructae, vt remos alarum vice porrigerent mouerentque,

- 231 honestis *F-I*: honestum *A-E*.
 237 his *B-I*: iis *A*.
 238 minacibus *C-I*: minaculis *B*.
 259-262 Sumptum ... praeferrunt *B-I*: Sump-
 tum ab iride quae sic fingitur, vt alas remo-

1897 *Collect.* 600. Otto 661.

- 229 Hor. *Serm.* I, 3, 37, wozu Porphyrio anmerkt: „Manifesta allegoria“. Ein Sprichwort liegt nicht vor.

1898

- 235 Suid. ναύφρακτον βλέπεις 88 (nach Aristoph. *Ach.* 95).

Nauphracton ... *instructa* Ungenau nach Suid. ναυφράκτω στρατῶ 89: Τῶ συμπεφραγμένῳ καὶ συντεταγμένῳ. Cf. Schol. Aristoph. loc. cit.: Τινὲς δὲ ναύφρακτον τὴν ἐν ναυσὶ στρατιάν und Ὁ ναυτικὸς στρατὸς ναύφρακτος καλεῖται. Er. fasst ναύφρακτον bei Suid. offenbar als Substantiv auf; das Wort ist aber immer Adjektiv; so richtig Er. unten I. 241 *classicum*.

- 235-240 *Solent* ... βλέπεις Nach Suid. ναύφρακτον βλέπεις 88, ohne Zusatz *B* auf I. 238. Der Zusatz steht im Zusammenhang mit der 1515 neu hinzugefügten Deutung (I. 244: *sublati animi* ... *in turgidos et arrogantes*).

- 239 Aristoph. loc. cit., von Suid. ohne Angabe des Komödientitels zitiert. Der Vers I. 240 ist schon in Suid. ed. Mediol. aus Aristophanes vervollständigt, während die Hss. und Adler ihn verstümmelt bieten, ohne ναύφρακτον βλέπεις.

- 242-243 *Athenienses* ... *Salaminem* Nach Suid. ναυφράκτω στρατῶ 89.

1899

- 246 Suid. πράγματ' ἐξ ἀπραξίας 2190 = Zenob. Ald. col. 145. Cf. Diogen. 7, 59 und Apost. 14, 91, beide mit der Vollform πράγματα.

- 248 *vbi res* ... *uenit* Nach Suid. loc. cit.

- 251-252 *Nec* ... *natum* Meineke in der Athenaeus-Ausgabe (IV, p. 25) zu Athen. II, 49 a, wo das Sprichwort verwendet ist, vermutete ein Komikerfragment.

1900

- 254 Suid. πλοῖον ἢ κυνῆ 1815 (aus Schol. Aristoph. *Av.* 1203).

De re ancipiti Ἐπὶ τῶν ἀμφιβόλων πραγμάτων Suid. loc. cit.

- 258-259 Aristoph. *Av.* 1203. Die Götterbotin Iris wird bei ihrem Auftritt gefragt: Ὄνομά σοι τί ἐστι; πλοῖον ἢ κυνῆ; Aus dem Schol. dazu entnimmt Suid. loc. cit. die zwei Begründungssätze: Καθὸ ἐπτέρωτο ἢ Ἴρις καὶ τὰ πτερὰ διατέταται ὡσπερ κῶπαι (dies für

rum in morem porrigat, moueatque. Caeterum in capite Petasum, instar Mercurii. Quibusdam in codicibus lego triremem pro iride. Consuevit autem summis nauium malis quiddam galeae instar imponi *A*.

πλοῖον). Ὅτι εἶχε περικεφαλαίαν τὴν πέτασον (für κυνῆ). Er.' Übersetzung *Aut galerus aut ratis* anstatt 'Galerusne an ratis?' sowie seine weiteren Ausführungen zeigen, dass er die Aristophanesstelle nicht vor Augen hatte, sondern das Zitat aus Suid. loc. cit. übernahm, wo es mit dem Komödientitel angeführt ist.

- 259-263 *Sumptum* ... κυνῆν Nach Suid. κυνῆ 2701 (wo Iris nicht genannt ist). Verleitet durch den schlechten Suidastext (καθὸ ἐπτέρωνται αἱ τριήρεις anstatt καθὸ ἐπτέρωται, sc. Iris) bezieht Er. auf die Trieren, was auf Iris zu beziehen ist. In *A* (cf. app. crit.) hatte er aus Suid. πλοῖον ἢ κυνῆ 1815 (cf. n.ll. 258-259) die richtige Erklärung gegeben, wobei er bis *petasum* dem Suidastext folgte. Dann stieß er auf Suid. κυνῆ 2701 (*quibusdam in codicibus*), ergänzte nach diesem *instar Mercurii* und fügte den anschließenden Satz hinzu. Für *B* folgte er ganz diesem zweiten Suidasartikel, mit dem schon im Schlusssatz von *A* angelegten Missverständnis, und fügte, ebenfalls nach Suid. x 2701, *Nam Peloponneses* ... κυνῆν (I. 263) dazu.

- 260 *galeas* Für 'Galeere' ist *galea* mittellateinisch seit dem 12. Jh. belegt: Niermeyer, p. 460, s.v. *galea* I. Nach dem Grimmschen Wörterbuch war auch deutsch 'Galee' bis ins 17. Jh. die übliche Form; cf. engl. galley, niederl. galei. Auch in den romanischen Sprachen sind die Formen ohne *r* älter: W. v. Wartburg, *Französisches Etymologisches Wörterbuch*, Basel, 1952, IV, p. 27 sq. s.v. *galea*. Das Wort ist aus dem Byzantinischen entlehnt und dort übertragen vom Namen des Fisches γαλέη; zu diesem cf. D'Arcy W. Thompson, *A Glossary of Greek Fishes*, London, 1947, p. 38 sq. s.v.

- 260-261 *galeratas* Das Adjektiv zu *galerus* wäre 'galeritus' (z.B. Prop. IV, 1, 29). Er. liess sich wohl von 'galeatus' (zu *galea* 'Helm', z.B. Cic. *Nat.* I, 100) zu seiner Neubildung anregen; so nennt er im Colloquium 'Opulentia sordida', *ASD* I, 3, p. 676, l. 7, die Galeere 'nauis galeata'. Übrigens leiten noch Forcellini-de Vit, *Totius Latinitatis Lexicon* III, Prato, 1865, p. 181, s.v. *galea* II, 7 *galea* 'Galeere' von *galea* 'Helm' ab.

caeterum summo malo galerum seu petasum instar Mercurii praeferrent. [B] Nam Peloponnenses [H] πέτασον, id est [B] *galerum*, appellant κυνῆν [H] ἀπὸ κυνός, a *canis*, quod hoc genus pilei primum e pellibus canum fieri consuevit. 265 [B] Hinc iocus militaris videtur fuisse natus in elatos et fastuosos supercilioque arroganti. [H] Itidem Festus Pompeius indicat quasdam naues onerarias appellatas corbitas, quod in summo malo pro signo corbem haberent. Quae bello erant paratae, galeam habebant, aut quae ad celeritatem, petasum Mercurii signum gestabant.

263–264 ἀπὸ κυνός Nach *Etym. mag.* 545, 37 s.v. κυνῆ.

266 Paul. Fest., p. 33, 13 Lindsay: „Corbitae dicuntur naues onerariae, quod in malo earum summo pro signo corbes solerent suspendi.“

267–269 *Quae bello ... gestabant* Im voraus-

gehenden Text war ausschliesslich von der Merkurkappe (*galerus*) die Rede. Die 1533 neu beigebrachte Paul. Fest.-Stelle bestätigte Er. in seiner Auffassung von der Bekrönung des Mastes und brachte ihn auf den Einfall, dass Kriegsschiffe den Mast mit einem Helm (*galea*) bekrönt hätten.

CHILIADIS SECVNDAE CENTVRIA X

[A]

MAZAM PINSVIT A ME PISTAM

1901

Μᾶζάν γε μεμαχῶς τὴν ὑπ' ἔμοῦ μεμαγμένην, id est
A me ante pistam mazam iste pinsuit.

- 5 De his dici solitum, qui sibi alienae industriae laudem vindicant et magnam gloriam alieno labore partam verbis in se transmouent, [B] vt Terentianus ait Gnatho. [A] Maza cibi genus ex lacte et farina, ferme panis instar confectum. Paroemia refertur et ad hunc modum: Μᾶζάν ὑφαρπάσας τὴν ὑπ' ἔμοῦ μεμαγμένην, id est *Subrepta maza quam pinsueram*, vbi quis alienis fruitur labori-

- 2 Mazam B-I: Mazan A, corr. s.
 3 γε G-I: om. A-F.
 4 mazam A B H I: mazan C-G.

- 5 his E-I: iis A-D.
 7 Gnatho B-F: Gnato G-I.
 9 pinsueram E-I: pinsuerim A-D.

1901

Es springt in die Augen, dass im ersten Drittel der 10. Centurie (bis *Adag.* 1936) die mit M beginnenden Adagientitel vorherrschen (cf. zu *Adag.* 1771). Die Ausnahmen erklären sich leicht: *Adag.* 1902 (Nauson Naucrati) stand ursprünglich vor *Adag.* 1901 (cf. Konkordanz der Adagiennummern) und gehört so zu der N-Reihe am Ende der 9. Centurie. *Adag.* 1903 (Tolle tolle mazam) ordnet sich in die M-Reihe ein mit dem Stichwort *mazam*, *Adag.* 1904 (Non est meum negocium) mit der Übersetzung des griechischen Textes (*Multum valeat*), *Adag.* 1905 (Abominandus scarabeus) mit der Form in A-E (Mysia cantharis). *Adag.* 1915 (Quasi locum in balneis) wurde erst in der Ausgabe E (1523) hinzugefügt. *Adag.* 1918 (Complura masculi canis cubilia) ordnet sich wiederum (wie *Adag.* 1903) mit einem Stichwort (*masculi*) ein, ebenso *Adag.* 1932 (In sinu manum habere) mit dem Stichwort *manum*. Der Titel end-

lich von *Adag.* 1933 (Praemansum in os inserere) begann in den *Collect.* mit *Mansum*. Cf. auch Chomarat II, p. 763, n. 228.

- 3 Suid. μᾶζα 35 und μεμαγμένην 549 (παροεμία) (μᾶζαν μεμαχῶς, so auch Zenob. Ald. col. 115). Er. fügt 1528 γε hinzu (cf. app. crit.), um einen Trimeter zu erhalten, wie oft: cf. *Adag.* 2077, *ASD* II, 5, p. 82, l. 551, und *Adag.* 2382, *ASD* II, 5, p. 281, l. 936; ferner *Adag.* 2189, *ASD* II, 5, p. 153, n.l. 115, *Adag.* 2198, *ASD* II, 5, p. 157, n.l. 228, *Adag.* 2662, *ASD* II, 6, p. 459, n.l. 616. Das angebliche Sprichwort ist aus den unten ll. 12-15 angeführten Aristophanesversen entstellt.
- 5 *De his ... vindicant* Nach Suid. μᾶζα 35.
 6 Ter. *Eun.* 399 sq.: „Labore alieno magno [magnam v.l.] partam gloriam / Verbis saepe in se transmouet qui habet salem.“
 7 *Maza ... confectum* Nach Suid. μᾶζα 35.
 8-9 *Paroemia ... μεμαγμένην* Er. hat diese Form offenbar aus den ll. 13-15 angeführten Aristophanesversen selbst gebildet.

- 10 bus. Sumptum est autem ex Equitibus Aristophanis, quo loco carmen huiusmodi est:

Καὶ πρόην γ' ἔμοῦ
 Μᾶζαν μεμαχότος ἐν Πύλῳ Λακωνικὴν
 Πανουργότατά πως περιδραμῶν ὑφαρπάσας
 15 Αὐτὸς παρέθηκε τὴν ὑπ' ἔμοῦ μεμαγμένην,
 Ἡμᾶς δ' ἀπελαύνει, id est
*Cumque ipse pridem pinsuerim mazam in Pylo
 Laconicam, iste accurrit astutissime
 Raptamque mox apposuit, quam ego pinsui,
 20 At submouet nos.*

- [E] Demosthenes, qui bello Peloponnesiaco dux fuit Atheniensium, is collega Nicia Pylum urbem diuturna obsidione in rerum omnium desperationem adduxit. Cui successit Cleon e coriario imperator, qui alieno labore partam gloriam in se transtulit, paucis post diebus Pylo capta. Queritur igitur in hac
 25 fabula Nicias ac Demosthenes de laude sibi praerepta per Cleonem. [G] Aristophanis historia narratur adeo non modo varie, verum etiam prolixè, vt non libeat referre. Indicatum est, vnde peti possit.

[A]

NAVSON NAVCRATI

1902

- Ναύσων Ναυκράτει, id est *Nauson Naucrati*. Quoties aliqui similia inuicem
 30 respondent, veluti si quis herus salutatus herum resalutet et nebulo compellatus nebulonem vicissim compellet. Nauson enim et Naucrates vtrunque a naue dicitur, perinde quasi dicas 'nauta nautae'. [G] Hesychius indicat vocem hanc confictam a Cratino Nauson, a seruandis nauibus, et Ναυκράτης a ναῦς et κρατεῖν. Sermonis color sumptus est ab epistolis, vt indicat Suidas, perinde
 LB 686 quasi dicas 'Pompeius Pompeilio salutem' aut 'iuuenis iuuenem appello'. Huius
 36 formae sunt et illa: Ἀγαθῶν ἀγαθίδες et Λεύκωνος λευκότερος. [H] Tale quiddam innuit, ni fallor, Aristophanes in Equitibus: Οὐδὲ Ναυφάντης γε τῆς Ναύσωνος, vt subaudiatur ἄρξει. Arbitror autem in prouerbio Ναύσωνem esse non hominis nomen, sed ciuitatis, quemadmodum et Naucratis Aegypti ciuitas
 40 est.

[A]

TOLLE TOLLE MAZAM QVAM OCYSSIME SCARABEO

1903

Αἶρε αἶρε μᾶζαν ὡς τάχιστα κανθάρῳ, id est
Mazam sine mora pone pone cantharo.

- Hoc versiculo Aristophanes exorditur Εἰρήνην, quem eruditi prouerbi loco
 45 referunt. Id vsurpare licebit, quoties sordidus cibus immundo conuiuiae apponitur. Quidam ministris panes furfuraceos apponunt; furfur autem tritici

purgamentum est. Vnde per furfuraceam mazam cibum aluo redditum innuit. Hinc enim vt nascuntur ita et aluntur canthari, quos Latini scarabeos vocant. [G] Aperit id, cum addit:

50 Δὸς μᾶζαν ἐτέραν ἐξ ὀνίδων πεπλασμένην, id est
Mazam alteram da e stercore asini conditam.

Porro maza confectio quaedam erat ex farina et lacte, panem imitans. [A] Simillimum est illi, quod alio posuimus loco: *Cyprio boui merendam.*

12 γεμοῦ A: γε μοῦ B-I.

14 Πανουργότατά D-I: Πανουργώτατά A-C.

16 Ἥμας D-I: Ὑμας A-C.

19 mox G-I: sibimet A-F.

20 nos A D-I: vos B C.

21 Demosthenes G-I: Demosthenes non ora-

tor ille, sed is E F.

22 diuturna I: diutina E-H.

31 et B-I: om. A.

36 λευκότερος G: λευκώτερος H I.

47 est C-I: om. A B.

10 Aristoph. *Equ.* 54-58; die Verse 54-57 sind bei Suid. μᾶζα 35 anonym zitiert, in einer von Er.' Text abweichenden Form. Er. entnimmt sie der Aristophanes-Aldina.

21-25 *Demosthenes* ... *Cleonem* Nach Schol. Aristoph. *Equ.* 55 und Hypothesis II.

26 *Aristophanis* ... *prolixè* Damit meint Er. offenbar die verwirrten Scholien zu Aristoph. *Equ.* 55.

1902

29 Suid. Ναύσων Ναυκράτη 77 (Ναυκράτει ed. Mediol. = Zenob. Ald. col. 124).

29-30 *Quoties* ... *respondent* Nach Suid. = Zenob. Ald. locc. citt.

32 Hesych. Ναύσων 52 Latte: Cratin. fr. 349 Kock = fr. 512 PCG. Er. ergänzt den verstümmelten Hesychtext der ed. princ. (Ald. 1514) Κρατῖνος ὄνομα ἐποίησε τὸ Ναύσων παρὰ τὴν ναῦν καὶ τὸ κρατεῖν. Er sah richtig, dass mit παρὰ τὴν ναῦν καὶ τὸ κρατεῖν nicht der Name Nauson erklärt werden kann, und setzte aus Suid. Naukrates ein. Für Nauson erfand er die Etymologie *a seruandis nauibus*; dabei sah er im zweiten Teil des Namens den Stamm σω- von σῶζω, σωτήρ, σῶος.

34 Suid. loc. cit.

35 *aut* ... *appello* Zusatz von Er.

36 *illa* Die beiden Parallelen werden von Suid. und Hesych angeführt, die zweite in der Form λευκότερος [λευκότεροι Suid.] Λεύκωνος. Zu Ἄγαθῶν ἀγαθίδες cf. *Adag.* 1392 (Bonorum glomi), LB II, 550 C.

37 Aristoph. *Equ.* 1309. Die Scholien geben

den Hinweis, dass die Namen von ναῦς abgeleitet sind und dass ἀρξει aus Vers 1307 zu ergänzen sei. Genetivobjekt von ἀρξει ist aber Ναυφάντης; die hier sprechend angeführte Triere bezeichnet sich als 'Nauphante, Tochter des Nauson'.

39-40 *Naucratis* ... *est* Wohl nach Suid. Ναύκρατις 58 oder Steph. Byz. s.v.

1903

42 Aristoph. *Pax* 1. Der Vers ist zitiert bei Suid. μᾶζα 35 (cf. *Adag.* 1901).

44-45 *eruditi* ... *referunt* Bei Suid. wird der Vers wiederholt angeführt (ausser μᾶζα 35 auch αἶρε 280, αἶρειν ἕξω πόδα 299, ἀγαθὴ καὶ μᾶζα 110), aber nie als Sprichwort bezeichnet; das Wort παροιμία, das Suid. μᾶζα 35 darauf folgt, bezieht sich auf den in *Adag.* 1901 behandelten Vers.

46-47 *Quidam* ... *innuit* Nach Suid. loc. cit. oder dessen Quelle, Schol. Aristoph. loc. cit., mit falscher Verallgemeinerung des Satzes: Πίτυρα δὲ τινα ἔματτον (resp. ῥυπαρὰ μάττουσιν) οἱ οἰκέται.

48 *Hinc enim* ... *vocant* Ausführlicher über Herkunft und Lebensweise des Mistkäfers berichtet Er. *Adag.* 2601 (Scarabeus aquilam quaerit), ASD II, 6, p. 412, l. 423 sqq. Cf. auch *Adag.* 1905 infra.

49 *addit* Aristoph. *Pax* 4.

52 *maza* ... *imitans* Nach Schol. Aristoph. *Pax* 1 (= Suid. loc. cit.). Cf. *Adag.* 1901, l. 7.

53 *alio* ... *loco* *Adag.* 996, LB II, 395 E. Cf. *Adag.* 995 (Bos Cyprius), LB II, 395 D.

[A] NON EST MEVM NEGOCIVM, MVLTVM VALEAT 1904

- 55 Οὐκ ἔστ' ἐμὸν τὸ πρᾶγμα, πολλὰ χαιρέτω, id est
Multum valeat, haud est meum negocium.

Quoties negabimus nos laborare de re, quae nihil ad nos pertineat. Refertur a Diogeniano. Non dissimile illi:

Aedibus in nostris quae prava aut recta gerantur.

- 60 Item illud, quod est apud Aristophanem in Equitibus: Τάλλότριον ἀμῶν θέρος, [B] id est *Alienam metens messem*, [A] quidam ad eandem accommodant sententiam, etiam si comicus sentit de eo, qui alienis fruitur laboribus. [F] Propius huc pertinet quod scribit Pindarus in Nemeis, hymno primo: Τὸ γὰρ οἰκεῖον πιέζει πάνθ' ὁμῶς· εὐθὺς δὲ ἀπήμων καρδία κῆδος ἀμφ' ἀλλότριον, id est
 65 *Quod enim proprium est, premit unumquenque pariter; caeterum protinus cor noxa vacat circa dolorem alienum.*

[A] ABOMINANDVS SCARABEVS 1905

- Μύση κανθαρίς, id est *Abominanda cantharis*. De contemptissimo vilissimoque homunculo dicebatur. Cantharides vermiculi sunt letali veneno. [B] Quanquam hoc loco magis conuenit, vt sit diminutium a cantharo scarabeo, quasi dicas *scarabeolus*. In sacris quoque literis vermis abiit in prouerbium contemptus. Quod genus est illud in psalmis mysticis: *Ego autem sum vermis et non homo*; pro quo nonnulli vertunt *scarabeum*. Item illud Esaiæ: *Noli timere, vermis Iacob*, interprete Hieronymo. [G] Apud Suidam legitur μυσὶ κανθαρίς, id est *muribus cantharis*, quod quid sibi velit nescio, suspicor mendum in scripto esse. Si legamus μύση, sonat *abominanda*, si Μυσή, sonat *Mysiam cantharidem*. Mysos autem olim fuisse contemptui docuimus alias. Hoc commentum mihi maxime probatur.
- 70
75

[A] MOLESTVM SAPIENTEM APVD STVLTOS LOQVI 1906

- 80 Ἄργαλέον φρονέοντα παρ' ἄφροσι πόλλ' ἀγορεύειν, id est
Dicere multa graue est sapientem apud insipientes.

- Nihil intractabilius homine stulto, qui quicquid recte dicitur in diuersam partem rapit. [C] Proinde apud huiusmodi aut silendum est viro cordato aut oratio moribus illorum accommodanda. [A] Recensetur a Diogeniano. [D]
 85 Sed extat idem inter sententias Theognidis.

[A] MODIO DEMETIAR 1907

Μεδίμν' ἀπομετρῶ, id est *Modio demetiar*. Prouerbialis hyperbole ingens et cumulatam sperantis emolumentum, in magna siquidem rerum exuberantia

non heminis neque congiis, sed modio metimur. Integre sic reddit Suidas:

90 Μεδίμνω ἀπομετρῶ παρὰ τοῦ πατρὸς ἀργύριον, id est
Modio paternam metiar pecuniam. |

LB 687 [G] Tametsi sunt qui negent idem esse Latinis modium et Graecis μέδιμνον.

67 Abominandus scarabeus F-I: Mysia cantharis A-E.

68 Abominanda F-I: Mysia A-E.

86 demetiar B-I: remetiar A, corr. s.

87 Μεδίμν' G-I: Μεδίμνω A-F.

91 paternam ... pecuniam G-I: metiar [me-

tior C-F] acceptum a patre argentum. Videtur senarius deprauatus, quem hoc modo restitueris, μεδίμνω [μεδίμν' D E] ἀπομετρῶ παρὰ πατρὸς ἀργύριον [τᾶργύριον D E] A-F, in D-F sequitur haec altera versio: id est Modio paternam metior pecuniam.

1904

55 Diogen. 7, 9 (οὐκέτ': Fr. setzt dafür das naheliegende οὐκ ἔστ' ein): Com. fr. adesp. 554 Kock, bei Diehl Iamb. fr. adesp. 12, 2, cf. Adag. 1884 (Non nostrum onus, bos clitellas?), n.ll. 35-36.

58 illi Adag. 585 (Aedibus ... geruntur), LB II, 254 E-255 C. Der Vers ist die Übersetzung des von Gell. XIV, 6, 5 zitierten Homerverses Od. IV, 392. Er findet sich so in den frühen Gelliusdrucken, z.B. Venedig (Joh. de Tridino), 1496. Aus diesen übernahm ihn Er. schon im Jahre 1500 in Collect. 444.

60 Aristoph. Equ. 392.

61 quidam Damit ist wohl, wie oft, Apostolius gemeint, hier 2, 51, wo zu Ἄλλότριον ἀμᾶς θέρος die unzutreffende Erklärung ἐπὶ τῶν κατολιγωρούντων ἐν τοῖς ἀλλοτρίοις vor der richtigen ἢ τὰ ἀλλότρια καρπούντων steht. Die richtige Erklärung findet sich auch in den Scholien zu Aristoph. loc. cit. Cf. Adag. 1544, n.l. 811.

63 Pind. Nem. 1, 53 sq. (κᾶδος, so auch ed. Rom. 1515: Er. setzt dafür die ihm vertrauere jonisch-attische Form κῆδος ein).

1905

68 Diogen. 6, 49 (μῦσι: μῦσῃ cod. Grab.).

68-69 De contemptissimo ... dicebatur Ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων Diogen. loc. cit.

69 Cantharides ... veneno Vergrößert nach Plin. Nat. XI, 118: „Cantharidas vermiculi ficorum [sc. generant] ... Venenum hoc remedia secum habet: alae medentur, quibus demptis letale est.“ Cf. auch XXIX, 93 sq. Zu cantharis 'spanische Fliege' Otto Keller, Die antike Tierwelt II, Leipzig, 1913, p. 414 sq.

72 Ps. 22 (21), 7.

73 nonnulli Wen Er. hier meint, ist uns nicht bekannt. Die uns zugänglichen Psalterien des 15. und frühen 16. Jhs. haben alle vermis.

Is. 41, 14.

74 Suid. μῦσι 1471.

76 μύση Er. schwebt offenbar der Akzent des häufigen Substantivs μύσος vor. Aus Hesychn. μῦσά 1929 Latte ist jedoch ein Adjektiv μῦσός in der Bedeutung von μῦσπρός zu gewinnen. Somit wäre μῦσῃ entgegen Er.' Ansicht auch in der Bedeutung abominanda Oxytonon.

77 alias Adag. 577 (Mysorum postremus), LB II, 252 C.

77-78 Hoc ... probatur Doch beliess Er. in Ausgabe G den Akzent und die Übersetzung in l. 68 und im Titel, obwohl er ursprünglich (in A bis E) an beiden Stellen Mysia übersetzt hatte.

1906

80 Diogen. 2, 90.

84 Diogen. loc. cit.

85 Thgn. 625.

1907

87 Suid. μέδιμνον 403 (παροιμία) = Zenob. Ald. col. 117. In der Übersetzung wählte Er. das Futurum im Hinblick auf die (unzutreffende) Erklärung, die er bei Suidas fand: Ἐπὶ τῶν μεγάλῃν καὶ ἀθρόαν προσδοκῶντων ὠφέλειαν.

87-88 ingens ... emolumentum Nach Suid. = Zenob. Ald. locc. citt.

89 non heminis ... sed modio Der congius fasste 12 heminae (zu 0,274 l), der modius 32 heminae. Suid. loc. cit. Der zitierte Satz beruht auf Xen. Hell. III, 2, 2 μεδίμνω ἀπομετρήσασθαι τὸ παρὰ τοῦ πατρὸς ἀργύριον. Er. fasste den Satz irrtümlich als Vers auf und suchte ihn als solchen metrisch zu verbessern (cf. app. crit.).

92 sunt qui negent ... μέδιμνον Die Gleichsetzung von modius und μέδιμνος vertrat Politian. Epist. X, 13 (p. 146 ed. Basil. 1553): „Duplex amphora modius est aut, si maus Graece, medimnus.“ Gegen ihn

[A]

MENS NON INEST CENTAVRIS

1908

95 Νοῦς οὐκ ἔνι Κενταύροισιν, id est *Mens non inest Centauris*. In vaecordes et stultos dicebatur et qui conarentur quod effici non posset. Nota est Centaurorum fabula. Adagium a Diogeniano refertur, isque conuenire putat in contentiosos et alieni appetentes, propterea quod Centauris exitium attulerit rerum alienarum appetentia. [G] Haud scio an huc respexerit Plato poeta apud Athenaeum libro decimo:

100 Ὑμῖν γὰρ οὐδεῖς, καθάπερ ἡ παροιμία,
Ἐν τῷ καπήλῳ νοῦς ἐνεῖναι μοι δοκεῖ, id est
Mens nulla vobis, sicut habet prouerbium,
Cauponi inest mens, ut quidem visum est mihi.

105 Loquitur de mulieribus vinosis. [H] Aristophanes in *Equitibus*: Νοῦς οὐκ ἔνι ταῖς κόμαις, id est *Mens non inest comis*. Comas dixit pro Centauris, alludens interim ad studium alendi equos, qui iubas habent.

[A]

MELLE TEMETIPSVM PERVNGIS

1909

110 Ἐν μέλιτι σαυτὸν καταπάττεις, id est *In melle teipsum obuoluis oblinisque*, hoc est: Molliter suaviterque vitam agis, [C] quasi parum sit vesci melle, nisi totus sis melleus. [A] Extat apud Diogenianum.

[A]

MERCVRIVS INFANS

1910

115 Ἐρμῆς ἀμύθητος, id est *Mercurius infans, elinguis* siue *indoctus*. Ironia prouerbialis, vbi quis fingit se rudem eius artis, cuius est callentissimus. Mercurius enim eloquentiae disciplinarumque parens est. Non dissimulandum arbitror in vulgatis exemplaribus haberi Ἐρμῆς ἀμύθητος, id est *Mercurius prophannus et non initiatus*. Quae lectio si cui magis probatur, ne mihi quidem admodum displicet. Quis enim mysteriorum peritior quam Mercurius interpres deorum, superis et inferis ex aequo communis, denique μυσταγωγός ipse, hoc est mysteriis praefectus? Respondet illi, quod est apud Aristidem in *Pericle*: Ὁ Κρής τὸν πόντον, [B] id est *Cretensis mare*.

120

[A]

MENDICORVM LOCVLII SEMPER INANES

1911

Πτωχῶν οὐλαὶ ἀεὶ κεναί, id est *Mendicantium sacculi semper inanes*. De petacibus

106 ad H: ac I.

112 elinguis G-I: om. A-F.

108 teipsum E-I: temetipsum A-D.

- wandte sich Budé, *De asse et partibus eius* V init. (*Opera*, Basel, 1557, vol. II, p. 196 sq.): „... nec medimnum et modium eundem esse modum, sed medimnum modios senos capere“, mit Berufung auf Suid. μέδιμνον 404 und Cic. *Verr.* 2 III, 110 sqq. Er. besaß zwei Exemplare von Budés für die antike Numismatik und Metrologie grundlegender Untersuchung, die von 1515 bis 1532 in mehreren Ausgaben erschien; cf. Versandliste Nr. 291 und Nr. 292 Husner.
- 1908**
- 94 Suid. νοῦς οὐκ ἔνι 525 (παροιμία) = Zenob. Ald. col. 125.
- 94-95 *In vaecordes ... posset* Nach Suid. loc. cit.: 'Ἐπὶ τῶν ἀδυνάτων καὶ ἀνοήτων.
- 96 Diogen. 6, 84 (νοῦς οὐ παρὰ Κενταύροις).
- 96-97 *in contentiosos ... appetentes* Er. hat in Diogenians Erklärung ἐπὶ τῶν ἐπιλησμώνων καὶ πλεονεκτῶν das erste Adjektiv missverstanden.
- 97-98 *propterea quod ... appetentia* Nach Diogen. loc. cit.
- 98 Plat. com. fr. 174, 3 sq. Kock bei Athen. X, 441 e. Der erste der beiden Verse wird von Er. in *Adag.* 244 (Nullus sum), *LB* II, 130 E schon in der Ausgabe C zitiert, und zwar in der Form Ὑμεῖς γὰρ οὐδέν. Bei Athenaeus steht aber Ὑμῖν γὰρ οὐδέν (auch in der Aldina von 1514, hier mit der Form οὐθέν). Er. hat also in beiden Fällen den griechischen Text dem Adagium zuliebe geändert.
- 104 Aristoph. *Equ.* 1121. Der Vers ist von Suid. loc. cit. anonym zitiert.
- 105-106 *alludens ... habent* Er. scheint das Schol. διὰ τὴν ἐκόμων οἱ ἵπποις missverstanden zu haben. Gemeint sind die langen Haare der Reiter, nicht der Pferde.
- 1909**
- 108 Diogen. 4, 53. Die griechische Form bereitet Schwierigkeiten, da καταπάττεις 'du bestreust' neben ἐν μέλιτι keinen Sinn ergibt. Leutsch zu Diogen. Vind. 2, 71 sieht darin eine Kontamination von Ἐν μέλιτι σεκυτὸν καταπάττεις (so Diogen. Vind. loc. cit.) und Μέλιτι καταπάττων ἑαυτὸν (ibid. 3, 30). Er. versucht nicht, das Verbum wörtlich wiederzugeben, sondern beschränkt sich auf die Sache, die er auf drei verschiedene Arten ausdrückt. Am besten gelungen ist der Titel. In dieser Form verwendet Er. das Adagium im Colloquium 'Epicureus' (1533), *ASD* I, 3, p. 722, l. 63 sq.: „Mundo videntur lugere [sc. Christiani], sed er vera deliciantur ac, quod dici solet, toti melle peruncti suaviter viuunt.“ Ebenso *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 110, l. 695 sq. von lebenslustigen alten Frauen: „In summis interim versantur deliciis totasque sese melle perungunt.“
- 109 *Molliter ... agis* Nach Diogen. loc. cit.
- 110 Diogen. loc. cit.
- 1910** *Collect.* 351 (Mercurius non doctus. Ἐρμῆς ἀμύητος).
- 112 Diogen. 4, 63 = Apost. 7, 93 (ἀμύητος, auch cod. Grab.). Die 'Lesart' ἀμύητος ist anscheinend von Er. erfunden und mit *infans, elinguis* unrichtig übersetzt. Stephanus, *LB* II, 687 F schlägt dafür vor: „inenarrabilis, ineffabilis, immensus“.
- 112-113 *Ironia ... callentissimus* Ἐπὶ τῶν μᾶλλον ἐν τισὶν ἐμπείρων· χλευαστικὴ δὲ ἡ παροιμία Diogen. = Apost. locc. citt. Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 151 äussert berechtigte Zweifel an dieser Deutung.
- 114-115 *in vulgatis exemplaribus* Cf. n.l. 112. In den 1508 gedruckt vorliegenden Sammlungen (Zenob. Junt. und Ald. und Suid.) ist das Sprichwort nicht enthalten.
- 117-119 *Quis enim ... praefectus?* Mercurius als Führer zu den mysteria ist Hermes Trismegistos, den Er. in dieser Funktion und generell als den Inbegriff aller Weisheit und Wissenschaft (cf. l. 114 *disciplinarum parens*) aus Marsilius Ficinus kennen konnte, der die *Hermetica* (gedruckt 1471) und Iamblich. *De mysteriis* (Venedig, 1497) übersetzte.
- 117 *Mercurius interpres deorum* Wohl nach Perrotti, *Cornucopiae* (zuerst Venedig, 1489), p. 140, l. 36 sqq. der ed. Aldina 1513: „Mercurius ... mercaturae deus est et deorum interpres, ideo a Graecis Hermes dictus ἀπὸ τοῦ ἐρμηνεύειν, quod est interpretari.“ Die Etymologie bei Plat. *Crat.* 407 e, Macr. *Sat.* I, 17, 5 und *Etym. mag.* 376, 47.
- 118 *superis ... communis* Nach dem Horazischen Hymnus auf Mercurius, *Carm.* I, 10, 19 sq.: „Superis deorum / Gratus et imis“.
- 119 Ael. Arist. 46, Dind. II, p. 186. Cf. *Adag.* 131 (Cretensis mare), *LB* II, 82 C: „In eos, qui nescire fingerent quod egregie callerent“. Dazu Bühler, op. cit. IV, p. 148 sqq.
- 1911**
- 122 Suid. πτωχοῦ 3056 (Callim. fr. 724, wo Pfeiffer nach Porson und Hecker schreibt: πτωχῶν οὐλὰς αἰεὶ κενεή).
- 122-123 *De petacibus ... insatiabilibus* Ἐπὶ τῶν ἀπλήστων. Für das seltene nachklassische *petax* 'gierig' verweisen die Lexika auf Fulg. *Myth.* 1 und Avien. *Progn.* 432, die beide seit dem 15. Jh. gedruckt vorlagen.

dictum et insatiabilibus; cognatum ei, quod alio redditum est loco: Πτωχοῦ
 125 πῆρα οὐ πίμπλαται, [B] id est *Mendici pera non impletur*. [G] Vtrunque refert
 Suidas, quanquam οὐλάς pro peris non inuenio, sed οὐλάδας inuenio pro vasis
 farinariis, tametsi et ventres interdum eo verbo significantur ob molliciem.

[A]

MELIACVM NAVIGIVM

1912

Τὸ Μηλιακὸν πλοῖον, id est *Meliacum nauigium*. In futilem et rimarum, vt ait
 Terentius, plenum, hac atque illac perfluentem dictitatum videtur. Paroemiam
 130 ad historiam quampiam referunt. Ea sic habet: Aristoteles quidam Meliacus
 deducendae coloniae praefectus, cum multi detrectantes nauigationem varia
 causarentur et alii dicerent vxores suas aduersa valetudine teneri, alii naueis
 suas perstillare, atque his praetextibus domi manerent, ille indignatus impreca-
 135 tus est illis, vt nunquam haberent naues integras et semper sub vxorum
 imperio viuerent. Vnde quadraturum videtur, vbi quis causas fingit, quo
 suffugiat officium. [G] Est autem Melia Cariae ciuitas autore Stephano. Suidas
 indicat et arboris genus esse meliam proferens exemplum ex Auibus Aristopha-
 nis:

Ἐζόμενος μελίας ἐπὶ φυλλοκόμου, id est
 140 *In melia residens frondosa.*

Et fortassis huius arboris materia inutilis est ad fabricam nauigiorum. Verum
 vt vera sit fabula de populo Meliaco, certe allusum est ad arborem.

[A]

MELANIONE CASTIOR

1913

Μελανίωνος σωφρονέστερος, id est *Melanione castior*, dicebatur qui magnopere a
 145 mulierum congressibus abhorreret. Aiunt Melanionem quendam odio mulie-
 1.B 688 rum | in solitudinem demigrasse perque auia montium et nemorum cane, quo
 vno conuictore utebatur, feras insectari solitum nec vnquam domum reuocari
 potuisse. Meminit adagii Aristophanes in *Lysistrata*; quanquam haec inter
 150 aeditas nondum habetur, nos scriptam legimus. Simili figura dicitur: *Hippolyto*
castior; nam et huic simile venandi studium, simile odium foeminarum.

[A]

MATRIS VT CAPRA DICITVR

1914

Τῆς μητέρος ὡς αἰξ καλεῖται, id est *Matris vt capra dicitur*. In spurios dictum
 videtur, quorum pater incertus est eaque gratia a matre denominantur.
 Ductum ab hoedis, qui in capribus a matre dignoscuntur; nam a patribus
 155 haudquaquam possis. Potest et in iocum verti prouerbium, velut si quis per
 lusum neget se patrem agnoscere, matrem scire: Τῆς μητρός ὡς αἰξ καλοῦμαι,
 [B] id est *Matris velut capra vocor*. [A] Manet etiam hodie vulgi iocus, quo
 dicunt sapientem esse filium, qui patrem suum norit. Hoc ab Homero manasse

videtur, apud quem Odysseae primo Telemachus rogatus, num Vlyssis esset filius, respondet ad hunc modum:

Μήτηρ μὲν τ' ἐμέ φησι τοῦ ἔμμεναι, αὐτὰρ ἔγωγε
 Οὐκ οἶδ'· οὐ γὰρ πῶ τις ἐὼν γόνον αὐτὸς ἀνέγω, id est
Esse quidem illius mater me ait, ast ego sane
Nescio; nemo suum patrem vnquam nouerit ipse.

123 insatiabilibus *B-I*: insanabilibus *A*, *corr.*
s.
 129 *Paroemiam G-I*: *Paroemiam hanc A-F*.

149 *aeditas B-I*: *impressas A*.
 162 πῶ *A-F*: τοι *G-I*.

123 *alio ... loco Adag.* 1424 (*Mendici pera non impletur*), *LB II*, 561 CD. *Suid.* loc. cit. führt diese Form an erster Stelle an.

125 οὐλάδας Cf. *Hesych.* οὐλάδες 1730 Latte: πῆραι, θύλακοι. Merkwürdigerweise erwähnt *Er.* πῆραι, das er bei *Hesych* lesen konnte, nicht.

126 *ventres ... molliciem* Aus *Hesych.* οὐλάς 1733 Latte.

1912

128 *Suid.* τὸ Μηλιακὸν 752 = *Zenob.* *Ald.* col. 159. Cf. *Diogen.* 8, 31.

128-129 *In futilem et ... perfluentem* Die Übertragung auf einen Menschen ist durch *Ter. Eun.* 105 angeregt: „Plenus rimarum sum, hac atque illac perfluo“; cf. *Adag.* 2164, *ASD II*, 5, p. 141, n.l. 853. *Suidas* kennt nur die konkrete Bedeutung: 'Ἐπὶ τῶν ἄγαν βρόντων πλοίων.

129-135 *Paroemiam ... viuerent* Nach *Suid.* = *Zenob.* *Ald.* locc. citt. mit der Lesart φασι γὰρ 'Ἀριστοτέλην (so nach *Suid.* ed. *Mediol.*) anstatt φησι γὰρ 'Ἀριστοτέλης (*Aristot.* fr. 554 *Rose*³).

136 *Steph. Byz.* *Μελία*. Bei unserm *Adagium* handelt es sich aber um die Insel *Melos* (Μήλος). Damit wird auch das Folgende hinfällig, das auf der Vermengung von *μηλ-* und *μελ-* beruht. *Suid.* *μελία* 500.

137-138 *Aristoph.* *Av.* 742 (*chor.*) bei *Suid.* loc. cit.

1913

144 *Suid.* *Μελανίωνος* 453.

145-148 *Aiunt ... potuisse* Nach den bei *Suid.* mit Angabe des Stücks zitierten Versen

Aristoph. Lys. 785-796.

146 *perque auia ... nemorum* Der Ausdruck *per auia* bei *Ov. Met.* I, 701; II, 205; *nemorum auia* *Ov. Met.* I, 479; *per auia montium* *Apul. Met.* III, 28, 6. Die Verbindung von *montium* und *nemorum* ist vorgebildet von *Hor. Carm.* III, 22, 1: „Montium custos nemorumque virgo“. Cf. *Adag.* 1847, n.l. 618.

148 *Aristoph.* loc. cit. Die *Lysistrate* ist in der *Ed. princeps* *Aldina* von 1498 nicht enthalten; sie erschien zum erstenmal 1516, cf. *Adag.* 1882, n.l. 24. *Er.* entnahm die Verse seinem *Suidastext*; doch bezeugt er hier, dass ihm in Venedig im Jahre 1508 eine Handschrift der *Lysistrate* vorlag, vermutlich die unvollständige, über die *Aldus* schon 1498 verfügte; cf. *M. Sicherl, Die Editio princeps des Aristophanes* in: *Das Buch und sein Haus*, hg. von *R. Fuhlrott* und *B. Haller*, *Wiesbaden*, 1979, I, p. 189 sq.

149-150 *Hippolyto castior* Cf. *Adag.* 2565 (*Hippolytum imitabor*), *ASD II*, 6, p. 374.

1914

152 *Suid.* τῆς μητρὸς 538 = *Apost.* 16, 54 (ebenfalls τῆς μητρὸς). *Er.* ersetzt die attische Genetivform durch die poetische μητέρος.

154-155 *Ductum ... possis* Nach *Suid.* = *Apost.* locc. citt.

157 *hodie vulgi iocus* Bei *Suringar* 115, p. 208 sqq. reich belegt. Das älteste Beispiel stammt aus den *Prouerbia communia* (um 1480), Nr. 724: „Tsijn wise kinder die haren vader kennen.“

158 *Hom. Od.* I, 215 sq.

165 [E] QVASI LOCVM IN BALNEIS 1915

Prouerbii speciem habet, quod est apud Tertullianum libro aduersus Marcionem tertio: *Sed quia prior eis venit et prior virtutum documenta signauit, idcirco quasi locum in balneis, ita fidem occupauit, posteris quibusque praeripuit.* Conueniet uti, vbi non ex merito datur locus, sed ex vetustate. [F] Qui quidem ordo seruatur et
 170 hodie inter monachos et canonicos atque item theologos, nimirum ad excludendam contentionem de dignitate. Apud priscos vnusquisque ex annorum numero aestimabatur. [G] Iuuenalis: *Atque vni cedit Homero | Propter mille annos.* Et Horatius stomachatur in eos, qui redeunt ad fastos et virtutem aestimant annis. Non abhorret ab hoc, quod hodie vulgo iactatur apud nostrates,
 175 sumptum ex lege molitoria: *Qui primus venerit, primus molet.*

[A] MILIVM TORNO SCVLPERE 1916

Τὰς κέγχρους ἀποτορεύειν, id est *Milii grana torno sculperre*, dicebantur qui rem absurdam molirentur. Milium enim minutius est, quam vt inde quicquam
 180 descalpi possit. Suidas ad hunc modum effert paroemiam: Γελοιότερον ἀπεργάζῃ τῶν τὰς κέγχρους ἀποτορεύειν ἐπιχειρούντων, id est *Magis ridicule facis quam ii, qui milii granula torno polire conantur.*

[A] MAGNETVM MALA 1917

Μαγνήτων κακά, id est *Magnetum mala*. De malis ingentibus dictum videtur aut
 185 iis, quae in autores suos recidunt. Cum Termeriis enim malis Magnetum mala coniunguntur, in his verbis, quae citra auctoris nomen referuntur apud Suidam: Κἂν τὰ Μαγνήτων κακά, κἂν τὸ Τερμέριον, κἂν πᾶσαν ἀπλῶς ἐπιφθέξωμαι τὴν τραγωδίαν, id est *Nec si Magnetum mala nec si Termerium nec si totam in summa tragoediam eloquar.* [F] Quanquam in Suida legendum suspicor τὰ Τερμερίων, id est *mala Termeriorum*, de quibus alias nobis dictum est. [A] Sumptum apparet
 190 ab historia, quae de Magnetibus afflictis meminerit, in quae feruntur incidisse violato numine quopiam. [E] Strabo Geographiae libro decimoquarto Magnetas commemorat olim opibus florentes a Terribus gente Cimmerica funditus fuisse sublato, anno deinde proximo a Milesiis locum fuisse occupatum, subindicans prouerbium ex Archilocho sumptum esse, qui meminerit de
 195 Magnetum malis.

[A] COMPLVRA MASCVLI CANIS CVBILIA 1918

Πολλὰ κυνὸς ἄρσενος εὐναί, id est
Sunt canis infinita cubilia mascli.

Hemistichium heroicum prouerbiale. Recte dicitur in hominem mulierosum,
 200 peculiariter eum, qui non contentus certo thoro passim per aliena cubilia

LB 689 volutari | gaudeat. Nam hoc sibi permittunt hac tempestate mariti; porro si quid humanum acciderit vxori, coelum terrae commiscent, tam inique seueri in illas quam turpiter in sese indulgentes.

165-175 *Pro adagio 1915 in A hoc est adagium, cuius vicem in B-I adagium 3369 (Stultior Melitide) obtinet: Magis ridicule quam Melitides. Γελοϊότερον ἀπεργάζη μελιτίδου, Magis ridicule facis quam Melitides. Melitidis stultitia comitorum salibus exagitata est. Aiunt hunc vix tandem summo studio consecutum, vt numeraret vsque ad quinque, nec vltra numerum hunc produci potuisse. Praeterea cum vxorem duxisset, ab ea abstinuisse, veritum, ne se puella apud matrem incusaret, si contigisset. Taxata est et Amphistidis*

1915

165-175 (app. crit.) Das in A an dieser Stelle stehende Adagium *Magis ridicule quam Melitides* beruht auf Suid. γέλοιος 118 wie *Adag.* 1916.

166 Tert. *Adv. Marcion.* III, 3, CSEL 47, p. 379, 10 (Si quia). Das für die Ausgabe von 1523 neu geschaffene Adagium steht im Zusammenhang mit der von Beatus Rhenanus bearbeiteten Erstausgabe Tertullians, Basel, 1521. In Ep. 1232 vom 31. August 1521 setzt sich Er. mit der Lehre Tertullians auseinander.

172 Iuv. 7, 38 sq.

173 Hor. *Epist.* II, 1, 48: „Qui redit ad fastos et virtutem aestimat annis.“

174 *hodie vulgo* Cf. Suringar 183, p. 337 sqq.: Das bekannte Sprichwort 'Wer zuerst kommt, mahlt zuerst' ist schon in den *Prouerbia communia* (um 1480), Nr. 240 belegt: „Die eerst ter molen comt, sal eerst malen.“

1916

177 Suid. γέλοιος 118 (παροιμία) = Zenob. Ald. col. 59 (= Iul. Or. 2 [3], 7, p. 111 d). Das Verbum ἀποτορνέυειν (so lautet die richtige Form, für die Er. in den genannten Quellen ἀποτορνέειν fand) bedeutet 'dreheln', 'abrunden'.

179 Suid. loc. cit.

1917

183 Suid. Μαγνήτων κακά 24. Zenob. Ald. col. 155 (τὰ Μαγνήτων κακά) = Apost. 16, 8.

183-184 *De malis ... recidunt* 'Ἐπὶ τῶν μεγίστων καὶ ἀλγεινοτάτων κακῶν· παρόσον οὗτοι

stultitia, qui nescierit ex vtro parente natus esset. Vnde simile prouerbium hinc fingas licebit ἀμφοιστέιδου γελοϊότερος. Autor Suidas. *B-D pro adagio 1915 habent illud adagium* Plurium calculus vincit, quod postea in *E-I in quartae chiliadis tertiam centuriam translatum est; cuius textum vide sis in adagio 3244.*

168 vti *F-I: om. E.*

198 cubilia *scripsimus: cubicula A-I.*

202 inique *B-I: male A.*

203 illas *B-I: illa A, corr. s; turpiter B-I: male A.*

ἀσεβήσαντες εἰς θεοῦς μεγάλων κακῶν ἐπειράθησαν Zenob. Ald. = Apost. locc. citt.; fehlt bei Suidas.

185 *citra ... nomen* Der ungenannte Verfasser ist der Kaiser Julian.

Suid. loc. cit.: Iul. Or. 7, 6, p. 210 d sq. (ἀπλῶς αὐτοῖς [αὐτῶν Suid.] ἐπιφθέγγωμαι). Voraus geht οὔτε, daher Er. l. 187 *Nec ... nec.*

188 *Quaquequam ... Termerίων* Der von Er. vorgeschlagenen Textänderung widerspricht die bei Lexikographen und Paroemiographen einhellig überlieferte Form τὰ Τερμέρια κακά, die auch Er. in *Adag.* 89 übernimmt.

189 *alias Adag.* 89 (Termeria mala), LB II, 61 C.

189-191 *Sumptum ... quoriam* Nach Zenob. Ald. = Apost. (cf. n.ll. 183-184).

191 Strab. XIV, 1, 40, p. 647.

194 Archil. fr. 19 D. = fr. 20 West.

1918

197 Diogen. 7, 79.

201-202 *si quid humanum ... vxori* Im Sinne von Ter. *Ad.* 471 sq.: „Persuasit nox amor vinum adulescentia: / Humanumst“, von Er. in bemerkenswerter Weitherzigkeit auch der Frau zugebilligt.

202 *coelum terrae commiscent* Für den von Er. viel gebrauchten Ausdruck (cf. *ASD* I, 1, p. 93, l. 13; I, 3, p. 313, l. 417 und p. 522, l. 1006; IV, 3, p. 132, l. 156) wird in *Adag.* 281 (Mare coelo miscere), LB II, 142 A, Livius als Gewährsmann angegeben; gemeint ist Liv. IV, 3, 6: „Quid tandem est, cur caelum ac terras misceant?“

[A]

MVLTA IN BELLIS INANIA

1919

- 205 Πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου, id est *Multa belli inania*. De inani suspitione aut pauore sine causa oborto, quem Graeci πανικόν vocant. Paroemiam hinc manasse putant, quod huiusmodi panici terrores plerunque solent in bellis accidere vel quod Lacedaemonii fundis quibusdam et neruis crepitantibus vti consueuerint ad terrorem incutiendum hosti. Polybius apud Suidam: *Cum luna defectum passa esset temporibus Persei Macedonum regis, vulgo rumor increbuit regis interitum significari, eaque res pariter et Romanis addidit animos et Macedones consternauit*. Deinde subnectens adagium Οὕτως, inquit, ἀληθές ἐστι τὸ περιφερόμενον, ὅτι πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου, id est *Itaque verum est, quod vulgo circumfertur, multa esse inania belli*. M. Tullius Epistolarum ad Atticum libro quinto: *Interim scis esse quaedam πανικά, dici item τινὰ κενὰ τοῦ πολέμου rumore aduentus nostri*. [B] Plutarchus in commentario Περὶ τοῦ ἀκούειν: Ὡς γὰρ πολέμου, καὶ ἀκροάσεως πολλὰ τὰ κενὰ ἐστίν, id est *Vt enim belli, sic et auditionis multa inania sunt*. [C] Respexit huc Q. Curtius libro tertio: *Fama bella stare et eum, qui recedat, fugere credi*. Ac rursus libro quinto: *Ac fama maximum utique in bello momentum*. Item libro octauo: *Fama enim bella constant, et saepe etiam quod falso creditum est, veri vicem obtinuit*. Sed apertius libro septimo: *Ea res, sicuti pleraque belli vana et inania, barbaros ad deditionem traxit*.

[A]

MILITAVIT CVM ERASINADE

1920

- Ἐστρατήγησε μετ' Ἐρασινάδου, id est *Militavit cum Erasinade*. Vulgo per iocum dicebatur de his, quibus res vndiquaque male procederent. Erasinades dux quidam Arginusam obsederat; infeliciter autem pugnatum est ad internitionem extinctis cum aliis quotquot resistebant, [G] inter quos erant Thrasyllus et Pericles, [A] tum ipso duce. Huius Erasinadae malis et illud accessit, quod accusatus est, quod pecunias Hellesponticas furatus esset. Huiusmodi ferme Suidas.

[A]

MVLIERI NE CREDAS, NE MORTVAE QVIDEM

1921

Γυναικὶ μὴ πίστευε, μηδ' ἂν ἀποθάνῃ, id est
Ne fidem habeas nec emorienti foeminae.

- [B] Hyperbole prouerbialis. [A] Vsqueadeo non est fidendum mulieri, vt etiam si morientem videas, putes fingere. [B] De nouerca, quae sepulta quoque priuignum interemit illapsa in pueri caput pyramide, meminimus alias. [A] Refertur a Diogeniano.

[A]

MVLIERVM EXITIA

1922

Γυναικῶν ἄλεθροι, id est *Mulierum exitia*. De his, qui funditus ac miserabiliter

- 222 barbaros *D-I*: barbaras *C*.
 225 his *E-I*: iis *A-D*; vndiquaque *I*: vndiquaque *A-H*.
 226 quidam *G-I*: om. *A-F*.

1919

- 205 Diogen. 7, 80.
 205-206 *De inani ... oborto* Cf. Epp. 855, l. 70 (1518) und 1053, l. 7 (1519), wo Er. beide-mal den griechischen Ausdruck zur Kennzeichnung von leeren Gerüchten verwendet.
 206 πανικόν Cf. *Adag.* 2603 (Panicus casus), *ASD* II, 6, p. 425 sq.
 207-209 *quod ... hosti* Nach Diogen. loc. cit.
 209 Polyb. XXIX, 16 bei Suid. πολλά καινά 1867. Er. hält es nicht für nötig, auf die schlechte Lesart καινά, die schon in der ed. Mediol. steht, hinzuweisen.
 214 Cic. *Att.* V, 20, 3. Der von Er. gegebene Textausschnitt ist syntaktisch kaum verständlich. In *Adag.* 2603 ist in der Ausgabe *H* (1533) dieselbe Stelle ausführlicher und nach besserer Textvorlage folgendermassen zitiert (*ASD* II, 6, p. 426, ll. 871-873): „Interim (scis enim quaedam πανικά dici, item τὰ κενὰ τοῦ πολέμου) rumore aduentus nostri et Cassio, qui Antiochia tenebatur, animus accessit, et Parthis timor iniectus est.“ Abweichend von diesem Text geben die neueren Ausgaben „dici quaedam πανικά, dici item“. Cf. Shackleton Baileys Kommentar zur Stelle (vol. III, Cambridge, 1968, p. 226 sq.) mit weiteren Belegen für τὰ κενὰ τοῦ πολέμου.
 216 Plut. *Mor.* 41 b.
 218 Curt. III, 8, 7. Der Zusatz *C* fällt zeitlich zusammen mit den Vorarbeiten zur Strassburger Ausgabe des Curtius (Juni 1518), die Er. für Schürer besorgte; cf. Ep. 693 vom 31. Oktober 1517 an Matthias Schürer: „Mitto ad te Quintum Curtium a me recognitum vna cum indice et praefatione.“ Über die Arbeit daran auch Ep. 633 vom 24. August 1517, worin Er. die Ausgabe Schürer anbietet. Zusätze aus Curtius finden sich auch sonst in den *Adagia* von 1517/18 (*C*), cf. *Adag.* 2700, *ASD* II, 6, p. 479, und *Adag.* 2262, *ASD* II, 5, p. 221, n.l. 355.
 219 *rursum* Curt. V, 13, 14.
Item Id. VIII, 8, 15.
 221 *Sed ... septimo* Id. VII, 11, 25.
 1920
 224 Suid. ἐστρατήγησε 3234 (aus Aristoph. *Ran.* 1196 und Schol.) = Zenob. Ald. col.

- 228-229 Huius ... est *G-I*: Hic Erasinades male audiebat *A-F*.
 239 his *E-I*: iis *A-D*.

87.

- Militauit* Ungenau anstatt 'exercitui praeerat'. Erasinades (oder besser Erasinides) war einer der acht verantwortlichen athenischen Strategen in der Seeschlacht bei den Arginusen (406 v. Chr.). In Er.' Vorstellung ist er der Oberkommandierende (cf. unten l. 228 *ipso duce*).
 224-229 *Vulgo ... esset* Nach Suid. loc. cit., aber mit Missverständnis. Aus dem Satz Ἀπέθανε [ἀπέθανον ed. Mediol. und Zenob. Ald.] δὲ δημοσίᾳ οὗτός τε καὶ οἱ ὑπομείναντες liest Er. den Tod in der Schlacht heraus, während bekanntlich die siegreichen Heerführer nach ihrer Rückkehr vom Volk zum Tode verurteilt wurden. Unzutreffende Vorstellungen von der Arginusschlacht vertrat auch *Adag.* 2689 (Seruum haud veho), *ASD* II, 6, p. 475.
 225 *vndiquaque* Neubildung nach dem Muster von vbiuque. Die Form verwendet Er. z.B. mehrfach im *Ciceron.* (1528), *ASD* I, 2, p. 636, l. 34; p. 677, l. 1; p. 694, l. 24.
 226 *Arginusam* Der Ortsname nach Suid. loc. cit.: Ἐκ τῶν περὶ Ἀργίνουσαν στρατηγησάντων.
 230 Suid. loc. cit.
 1921 Zu *Adag.* 1921 und 1922 cf. Elisabeth Schneider, *Das Bild der Frau im Werk des Erasmus von Rotterdam*, Basel, 1955, besonders p. 65, n. 2. Beachtlich ist in *Adag.* 1922 der eigene Standpunkt des Er. im Zusatz *B* (ll. 243-251) gegenüber der communis opinio in *A*.
 232 Diogen. 4, 4. Cf. Menandr. *Monost.* 171 Jäkel (μηδ' ὅταν θάνη).
 233 *emorienti* Die Übersetzung biegt, im Gegensatz zum Titel (*mortuae*), den Sinn des Griechischen um, im Hinblick auf die in *A* gegebene Erklärung; der Zusatz *B* (ll. 235-236) dagegen beruht auf der Formulierung des Titels.
 236 *alias Adag.* 1195 (Odium nouercae), *LB* II, 481 DE, nach *Anth. Pal.* IX, 67 = *Anth. Plan.* I^a, 48, f^o 12^r.
 237 Diogen. loc. cit.
 1922
 239 Diogen. 4, 5 = Apost. 5, 78. Cf. Suid. γυναικίος ἄλεθρος 499.
 239-240 *De his ... pereunt* Nach Diogen. loc. cit.

240 pereunt. Mulieres enim omnium fere calamitatum autores fuisse viris dicuntur. Testis Pandora Hesiodia, testis bellum Troianum, testis Hercules a Deianira extinctus, testis Danaidum fabula, testis Lemniarum mulierum historia, testis Cleopatra, [B] testis Eua, prorsus infamis apud omnes Christianos. Quanquam haec magis conueniebat stultitiae virorum adscribere, qui tantum indulgeant
 245 mulierculis, vt velut amentes amore in quoduis malum sequantur, cum par fuerit, vt illis moderantibus mulier natura stultior simul et imbecillior minus desiperet. Quod enim animus est corpori, id virum oportebat esse mulieri. Verum quemadmodum vulgus sua vitia corpori imputat, cum ab animo proficiscantur, et stulti principes insanissimos bellorum tumultus imputant
 250 populo, [C] quorum ipsi sunt autores, [B] ita viri reiiciunt in foeminas, si quid ipsi delirauerint.

[A] MVLTA NORIS OPORTET, QVIBVS DEVM FALLAS 1923

Πολλά κεν εἰδείης, οἷς τὸν θεὸν ἐξαπατήσαιο, id est
Multa scienda, deo quibus ipsi imponere possis.

255 Vbi quis fucum facere conatur ei, cui difficile sit dare verba propter astutiam singularem. Ab oraculo natum adagium. [F] Sententiam aliter extulit Pindarus
 LB 690 in Pythiis hymno tertio de Apolline loquens: Ψευδέων οὐχ ἄπτεται, | κλέπτει τέ μιν οὐ θεὸς οὐ βροτὸς ἔργοις οὔτε βουλαῖς, id est *Mendaciis non utitur; fallit autem illum non deus, non homo, nec factis neque consiliis.*

260 [A] MVLTI MANNII ARICIAE 1924

Mannius apud Festum Pompeium Dianae Aricinae lucum, qui et ipse Aricinus dictus est, consecrasset legitur. Ex hoc Mannio Aricio, viro laudatissimo, quam plurimi extiterunt viri item clarissimi eodem nomine, vt hinc natum prouerbum *Multos Ariciae Mannios esse*. [B] Sed longe dissentit Asinius Capito
 265 existimans prouerbum conuenire in *deformes*. Verum hic locus [C] apud Festum [B] ita mendis corruptus est, vt nihil certi possit elici praeter haec, quae retuli.

[A] MVRVS AHENEVS 1925

270 *Murus abeneus* apud Horatium in Epistolis vsurpatur pro certo et immutabili animi decreto, schemate nimirum prouerbiali:

*Hic murus abeneus esto,
 Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa.*

[B] Vegetius grauem armaturam murum ferreum exercitus appellat veluti solidum et inexpugnabile munimentum. [H] Adsimili figura Pindarus Olym-

- 275 *piacôn secundo Hectorem appellat ἄμαχον ἀστραβῆ κίονα, id est inexprugnabilem immobilem columnam.*

[A]

MVLT I TE ODERINT, SI TEIPSVM AMAS

1926

Πολλοί σέ τοι μισοῦσιν, ἄν σαυτὸν φιλήσῃς, id est
Multi oderint, si temetipse diligas.

- 280 Deterret a fastu prouerbium et a philautia; multis enim displiceat oportet qui sibi nimium placet, contra modestia praecipua fauoris et beneuolentiae conciliatrix. Suidas ait nymphas fastiditas a Narcisso hoc dixisse, [F] quod modo retulimus. [A] Concinit huic senarius ille:

275 κίονα *scripsimus: κίωνα H I.*

282 Narcisso B-I: Marcisso A, *corr. s.*

240-243 *Mulieres ... Cleopatra* Bei den von Er. angeführten Beispielen fehlen von den bekanntesten Medea, Phaedra, Clytaemnestra.

241 *Pandora Hesiodia* Hes. *Erg.* 57-104.

242 *Danaidum fabula* Ausführlicher behandelt in *Adag.* 933 (Inexplebile dolium), *LB II*, 377 B-D.

Lemniarum ... historia Cf. *Adag.* 827 (Lemnium malum), *LB II*, 345 C.

249-250 *stulti principes ... autores* Die Fürstenkritik, wie oft in B (cf. z.B. *Adag.* 2360, *ASD II*, 5, p. 271, n.ll. 668-670, und *Adag.* 2884, *ASD II*, 6, p. 545, n.ll. 741-744, und besonders *Adag.* 2601, *ASD II*, 6, pp. 395-412), wird hier durch den Zusatz C noch gesteigert.

251 *delirauerint* Cf. Hor. *Epist.* I, 2, 14: „Quidquid delirant reges, plectuntur Achiui.“

1923

253 Suid. πολλά κεν 1868 = Zenob. *Ald. col.* 143. *Apost.* 14, 39. Cf. *Diogen.* 7, 78 (auch 1, 70, an beiden Stellen ἐξαπατήσεις).

255-256 *Vbi quis ... adagium* Eigene Interpretation von Er. Die Paroemiographen geben nur πρὸς τοὺς οἰομένους τὸ θεῖον κατασοφί-ζεσθαι.

255 *facum facere* Cf. *Adag.* 452, *LB II*, 201 D.

256 Pind. *Pyth.* 3, 29 sq.

1924 *Collect.* 783. Otto 1030.

261-264 *Mannius ... esse* Der Text wurde 1508 mit geringfügigen stilistischen Änderungen aus *Collect.* 783 übernommen. Quelle war dort nicht Festus direkt, dessen *Editio princeps* erst im Jahre 1500 in Mailand erschien, sondern Beroaldus, *Annotationes centum* (darüber oben zu *Adag.* 1534), c. 45: „Legimus in codice Festi Pompei vetusto ... Manium consecrassc Dianae Aricinae lucum Aricinum ... A quo Manio multi et clari viri orti sunt ... Vnde prouerbium inuulgatum est:

Multi Manii Ariciae.“ Dass Er. diesen Text vor Augen hatte, zeigen die Ausdrücke *Diana Aricina* und *lucum Aricinum*, die Festus nicht verwendet. Derselbe Text wurde wörtlich von Polydorus Vergilius, *Proverbiorum libellus*, Venedig, 1498, f° g<vi> übernommen.

261 Fest., p. 128, 15 Lindsay (Manius).

264-265 *Sed longe ... deformes* 1515 direkt aus Fest. loc. cit.

264 *Asinius Capito* Sinius (so Fest.: *Asinius* ed. *Ald.* 1513) Capito (1. Jh. v. Chr.) war der bedeutendste der wenigen römischen Grammatiker, die sich mit Sprichwörtern befassten. Er. erwähnt ihn ein zweites Mal, ebenfalls aus Festus, unter dem Namen Sisinus Capito, in *Adag.* 3375, *LB II*, 1041 F.

266 Fest. loc. cit.

1925 *Collect.* 589.

269 Hor. *Epist.* I, 1, 60 sq.

273 Veg. *Mil.* II, 17: „Excipiebant autem proelium grauis armatura et tamquam murus, vt ita dicam, ferreus stabat.“

274 Pind. *Olymp.* 2, 82.

1926

278 Suid. πολλοί σε μισήσουσιν 1934 = *Apost.* 14, 59 (Trag. fr. *adesp.* 180 N., von Kantsch-Snell in *TrGF II* nicht mehr aufgenommen). Er. findet bei Suid. ed. *Mediol.* πολλοί σε μισοῦσιν und ergänzt τοι zur Komplettierung des Trimeters.

280 *philautia* Cf. *Adag.* 292 (Φίλαυτοι), *LB II*, 147 C-E, und *Moria*, *ASD IV*, 3, p. 78, l. 127 und p. 96, l. 444.

283 *senarius ille* Menandr. *Monost.* 431 Jäkel (σεαυτὸν: ἑαυτὸν *Ald.* 1495). Über Er.' Quelle, die Theokrit-Aldina von 1495, cf. *Adag.* 1555, n.l. 24, und *Adag.* 1624, n.ll. 370-371. Unser Vers steht dort in der Gruppe *Eis philous*.

285 Λίαν φίλων ἑαυτὸν οὐχ ἕξεις φίλον, id est
Nemo erit amicus, ipse si te ames nimis.

[C] Nulli minus sunt appositi ad mutuuum amorem ac beneuolentiam quam qui sese vehementer amant.

[A]

MALORVM PANEGYRIS

1927

290 Κακῶν πανήγυρις, id est *Malorum panegyris*. De malis agminatim ingruentibus et inuicem sibi succedentibus. Panegyris enim apud Graecos dicebatur solennis ille populi conuentus ad ludos festos celebrandos, [B] voce hinc composita, quod festis diebus vniuersi conuenirent. [A] Pisides apud Suidam:

295 Καὶ πάντες ὡσπερ ἐν κακῶν πανηγύρει
 ἄλλος κατ' ἄλλην συμφορὰν ἐδυστύχει, id est
Omneis simul malorum vt in panegyre
Alios tenebat aliud infortunium.

Homerus Iliados T:

᾿Ως μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί, id est
Tristia perpetuo vt mihi tristibus excipiuntur.

300 [G] Hipponax apud Athenaeum libro xv.:

᾿Ανδρῶν, οἱ καὶ νῦν κίθι κακῶν κακὰ ῥαψωδοῦσι.

Claudicat carmen, sed recta incedet, si tollas καὶ vel νῦν et pro κίθι legas κεῖθι. [H] Ausonius in carmine non ineleganter appellat *catenatos labores*, quod molestia molestiam excipiat in vita mortalium.

305 [A]

MAGIS IMPIVS HIPPOMENE

1928

᾿Ασεβέστερος ᾿Ιππομένους, id est *Magis impius quam Hippomenes*. Hic [B] Atheniensium princeps [A] filiam a ciue quopiam vitiatam vna cum equo feroci conclusit [B] in domicilio, nec huic nec illi cibum praebens. Equus igitur fame in rabiem actus puellam adortus confecit, deinde periit ipse quoque
 310 pabuli videlicet inopia; post haec pater domum est demolitus, loco nomen inditum Equi et puellae. [A] Recenset adagium Diogenianus.

[A]

MANIVORO VINCULO

1929

315 Χειροβρῶτι δεσμῶ, id est *Maniuoro vinculo*. Sic quispiam appellauit manicas vestium Ponticarum, quod manus offendant atterantque. Idem obiicitur Troianis apud Vergilium:

Et tunicae manicas et habent redimicula mitrae.

Recenset Zenodotus. |

LB 691 [A] MALVM HERCVLES 1930

320 Μῆλον Ἡρακλῆς, id est *Malum Hercules*. Dici conueniet, vbi quis munuscula quantumuis pusilla boni consulit. Apollodorus apud Zenodotum in libris De diis prodidit apud Athenienses Herculi Alexicaco, hoc est depulsori malorum, peculiare quoddam victimae genus immolari solere. Cum enim euenisset aliquando, vt bos, quem erant mactaturi, profugisset, malo arrepto subditisque ceu crurum vice quatuor ramis, additis item cornuum loco duobus, bouis
325 imaginem quandam repraesentarunt atque id ridiculum simulacrum vice bouis immolarunt Herculi, quae quidem res in vulgi fabulam abiit. Idem est cum eo, quod ante retulimus, Μῆλιος Ἡρακλῆς, [B] id est *Pomaceus Hercules*, [A] nisi quod vnus vocalae commutatione nonnihil immutatus est et vsus prouerbi; nam illud de contempto dicitur, hoc de boni consulente.

290 enim *F-I*: etiam *A-E*.

299 Tristia ... excipiuntur *G-I*: Cum perpetuo tenore malum malo succedit *A-E*, Vt ex malo mihi vsque succedit malum *F*.

307 a ciue quopiam *B-I*: adulterio *A*.

308 feroci *B-I*: *om. A*.

311 Recenset adagium *B-I*: Autor *A*.

1927

289 Suid. κακῶν πανήγυρις 177. Apost. 9, 29 (ohne Pisides).

agminatim Er. konnte das seltene Adverb ('scharenweise', 'haufenweise') aus Apul. *Met.* (z.B. IV, 8) oder aus Amm. Marc. (z.B. XXII, 8, 47) kennen.

291-292 *voce* ... *conuenirent* Nach *Etym. mag.* 650, 38, s.v. πανήγυρις.

292 Pisides fr. 109 sq., Migne *PG* 92, 1745 bei Suid. loc. cit. Von Georgios Pisides, einem byzantinischen Dichter des frühen 7. Jh., gibt Er. *Adag.* 2305, *ASD* II, 5, p. 243, ll. 65-68, ein weiteres Fragment, ebenfalls aus Suidas.

297 Hom. *Il.* XIX, 290.

300 *Hipponax* Vielmehr der parodische Dichter Hegemon aus Thasos v. 9 Brandt I, p. 43 bei Athen. XV, 698 e (οἱ οὖν κεῖθι κακῶς: Er. gibt den verdorbenen Text der Aldina von 1514, den er weitgehend verbessert). Dieselbe Verwechslung mit Hipponax in *Adag.* 2288; cf. *ASD* II, 5, p. 235, n.ll. 620-621, und zu Hegemon U. v. Wilamowitz, *Kleine Schriften* IV, Berlin, 1962, p. 220 sq.

303 Auson. *Carm.* XXVIII, 14 Schenkl, p. 147 = VII, 2, 14 Peiper, p. 87 (nach Martial. I, 15, 7), von Er. auch *Adag.* 2897, *ASD* II, 6, p. 549, l. 831 zitiert, ebenfalls in einem *H-Zusatz*.

1928

306 Diogen. 3, 1.

306-311 *Hic* ... *puellae* 1508 nach Diogen. loc. cit., 1515 ergänzt nach Suid. Ἰππομένης 573 (aus Nicolaus Damascenus, *FGrHist* 90 F 49).

311 Diogen. loc. cit.

1929

313 Zenob. 6, 44 = Ald. col. 170.

313-314 *Sic quispiam* ... *atterantque* Nach Zenob. Ald. loc. cit., wo τοῖς ποντικοῖς εἶμασι anstatt τοῖς πυκτικοῖς εἶμασι steht, wie Leopardus V, 20 (in Gruter, *Lampas* III, p. 102) aus Hesych verbesserte. Der Ausdruck χειροβρῶτι δεσμῶ (Stesichorus fr. 4 Bergk = *PMG* Nr. 180) meint die Riemen der Faustkämpfer, durch die die Hände deformiert werden.

315 Verg. *Aen.* IX, 616.

317 Zenob. Ald. loc. cit.

1930 Cf. *Adag.* 1601 (Pomarius Hercules) und *Adag.* 1762 (Locrensis bos), n.ll. 839-840.

319 Zenob. 5, 22 = Ald. col. 120.

320 Apollod. Περὶ θεῶν: *FGrHist* 244 F 115 mit Jacobys Kommentar. Zur Sache cf. Gruppe, *RE* Suppl. III (1918), p. 925 sq.; L. Deubner, *Attische Feste*, Berlin, 1932, p. 226 sq.; S. Woodford, *Cults of Heracles in Attica*, in: *Studies presented to G.M.A. Hanfmann*, Mainz, 1971, p. 218.

327 *ante Adag.* 1601 (Pomarius Hercules).

327-329 *nisi quod* ... *boni consulente* Der Unterschied ist von Er. konstruiert; er wird in den antiken Quellen nicht gemacht.

330 [A]

MANVM HABERE SVB PALLIO

1931

Manum habere sub pallio dicuntur qui languent ocio. Quintilianus libro duodecimo damnat eos, qui nunquam commouentur inter agendum semperque manum, quod aiunt, habent sub pallio. *Quapropter*, inquit, *mibi falli multum videntur qui solos esse Atticos credunt tenues et lucidos et significantes, sed quadam*
 335 *eloquentiae frugalitate contentos ac semper manum intra pallium continentes.* Hactenus Fabius. Sumptum est a gestu rhetorum. Nam qui languent, manum occultant sub pallio, qui commoti sunt, proferunt; et agitatione manus brachiique pronunciabantur ea, quae contentionis plusculum haberent. [G] Subindicat hoc et Aeschines in oratione contra Timarchum de sobrietate priscorum
 340 rhetorum loquens: "Ὡστε δ νυνὶ πάντες ἐν ἔθει πράττομεν, τὸ τὴν χεῖρα ἔξω ἔχοντες λέγειν, τότε τουτὶ θρασύ τι ἐδόκει εἶναι καὶ εὐλαβοῦντο αὐτὸ πράττειν, id est *Itaque quod nunc omnes ex more facimus, ut inter dicendum manum extra pallium habeamus, tum temporis confidentiae tribuebatur ac verebantur id facere.* Addit Salamine spectari statuam Solonis manum intra pallium habentis.

345 [A]

IN SINU MANVM HABERE

1932

In sinu manum habere dixit Theocritus tenaces et ad largiendum pigros. Sic enim ait in Charitibus:

Νενίκηται δ' ὑπὸ κερδέων.
 Πᾶς δ' ὑπὸ κόλπου χεῖρας ἔχων πόθεν αὔξεται ἄθρει
 350 "Ἀργυρος, id est

*Lucrique cupidine victus
 Inque sinu unusquisque manus habet, illud et vnum
 Spectat, qua ratione sibi aucta pecunia crescat.*

[F] Porro quod ait Sceuola libro Pandect. xxii., titulo De probationibus, *in*
 355 *sinu meo habui*, pro eo, quod est 'in potestate mea clam habui', magis pertinet ad illud, quod alibi nobis dictum est: *In sinu gaudere.* Verba Caii sunt haec: *Titio centum do lego, quae mihi pertulit; quae ideo ei non caui, quod omnem fortunam et substantiam, si quam a matre susceperat, in sinu meo habui sine vlla cautione.*

[A]

PRAEMANSVM IN OS INSERERE

1933

360 M. Tullius in Oratore suo, libro ii., prouerbiū vice vsurpat *praemansum in os inserere* pro eo, quod est rem in docendo nimis enucleate nimisque frustulatim tradere. Quod facere quidam assolent, qui velut ingeniis auditorum diffidant, ita nihil omittunt, inculcantes etiam minutissimas nugas. Sumpta est figura a nutricibus, quae pueris adhuc edentulis cibum praemansum in os inserunt.
 365 Verba Tullii sunt haec: *Ego autem si quem nunc plane rudem institui ad dicendum velim, his potius tradam assiduis, vno opere eandem incudem die noctuque tundentibus, qui omneis tenuissimas particulas atque omnia minima mansa, ut aiunt nutrices, infantibus*

pueris in os inserant. [B] Aulus Gellius Noctium Atticarum libro iiiii., capite i., etiam si locus hic deprauatus est; sic enim habent codices vulgati: *Nam hoc*
 370 *quidem peruulgatum est, definitionem omnem ex genere et differentia consistere. Sed si*
item praemandare, quod aiunt, postulas, faciam sane id quoque honoris tui gratia. Ego
 legendum arbitror *Sed si idem me tibi praemandere, quod aiunt, postulas.* Praeman-
 LB 692 dere dixit pro eo, quod est | plus quam crasse explicare rem alioqui non
 difficilem, nisi si quis plane sit puer. [A] Hoc adagii manet etiam hodie, cum
 375 aiunt: 'An non sat tibi datam occasionem esse? Num postulas, vt tibi
 praemandatur etiam?' Non dissimile est huic, quod idem Cicero scripsit ad
 Atticum: *Sed haec hactenus, ne videar* περι μικρά σπουδάξειν. *Etsi nunc quidem*
maxima mihi sunt haec. [C] Et Graeci μικρολογεῖν aiunt pro eo, quod est circa
 minutula quempiam anxium esse.

380 [A]

MALA PRODITIO

1934

Κακή πρόδοσις, id est *Mala proditio.* Vbi quis pactam mercedem non accipit,

336 rhetorum C-I: om. A B.

339 et H I: om. G.

366 noctuque I: nocteque A-H.

370 definitionem B-E: diffinitionem F-I.

374 etiam C-I: om. A B.

379 anxium D-I: auxium C.

1931 Cf. Otto 1326 n., der den sprichwörtlichen Charakter mit Recht bestreitet. Er spürte jedoch, dass Quintilian ausser dem Gestus auch das Temperament des Redners bezeichnet. *Cicero.*, ASD I, 2, p. 626, l. 31, wo Er. das Adagium verwendet, führt er es nicht mit der üblichen Formel „vt aiunt“ an, sondern charakterisiert es durch „vt ait ille“ (sc. Quintilianus) als Zitat.

331 Quint. *Inst.* XII, 10, 21.

339 Aeschin. I, 25 (τότε τοῦτο).

1932

346 Theocr. 16, 15 sqq. (349 sq. οἴσεται ... ἄργυρον: αὔξεται ... ἄργυρος Ald. 1495).

354 *Scenola* Cervidius Scaevola, Jurist (2. Jh.n.Chr.), *Dig.* XXII, 3, 27.356 *alibi* *Adag.* 213 (In sinu gaudere), LB II, 117 A-D.

Caii Er. setzt den Namen nach der Art der juristischen Texte für den Testator.

1933 *Collect.* 289 (Mansum in os inserere siue praemandere; daher hier die Einreihung in den Buchstaben M, cf. zu *Adag.* 1901). Otto 1254.

360 Cic. *De or.* II, 162 (366 iis potius: *his potius* edd. vett.; diem noctemque; 367 vt nutrices: *vt aiunt nutrices* edd. vett.). Den Anfang des Satzes führt Er. auch *Adag.* 898, LB II, 366 E, an.

368 Gell. IV, 1, 10 sq. (371 tui habendi gratia).

Die von Er. diskutierte Stelle wird heute folgendermassen gelesen: „Sed si me tibi praemandere, quod aiunt, postulas“. Dass die Verbesserung *praemandere* für *praemandare* von Er. stammt, verzeichnet Marshall in der Oxforder Ausgabe von 1968.

374 *etiam hodie* Er. meint die metaphorische Bedeutung von 'vorkauen'. Suringar 175, p. 322 führt aus Tappius (1539), f° 128' an: „Mann muss es yhm fürkewen, wie cynem jungen kindlin.“

376 Cic. *Att.* XIII, 21a, 1.

378 μικρολογεῖν Die aktive Form des meist medialen Verbums konnte Er. aus Demetr. *De eloc.* 56 kennen. Den Charakter des knauserigen μικρολόγος zeichnet Thphr. *Char.* 10 (μικρολογίας).

1934

381 Diogen. 5, 74. Zenob. Ald. col. 101 (aus Laur. coll. V, 25, p. 412 Jungblut).

381-382 *Vbi quis* ... *conditionem* Die Erklärung beruht auf Zenob. Ald. loc. cit.: 'Ἐπὶ τῶν ἐρωμένων τῶν μετὰ τὴν μίξιν τὸν συγκείμενον οὐ κοιμιζομένων μισθόν (bei Diogen. fehlt τῶν ἐρωμένων und οὐ vor κοιμιζομένων). Dass Er. nicht nur die eine Quelle benützte, die er mit Namen nennt (Diogen.), geht aus dem Plural *interpretes* (l. 383) hervor.

cum turpem praestiterit conditionem. Natum ab historia quapiam, quam tamen non indicant interpretes. [B] Notum est illud dictum: *Proditionem laudo, proditorem non laudo*. Quum igitur per se res inhonesta sit proditio, tamen
 385 nonnunquam utilis est et ei, in cuius gratiam fit, et ei, qui facit. Caeterum vbi non succedit aut vbi proditor fraudatur suo praemio, κακή πρόδοσις dicitur. [A] Refertur a Diogeniano.

[A]

MALI THRIPES, MALI IPES

1935

Κακά μὲν θρήπες, κακά δὲ ἴπες, id est *Mala quidem thripes, mala rursus ipes*. De
 390 duplici malo dici solitum, vt non magni referat, vtrum elegeris. Thrips enim Graecis vermiculus est, qui lignis innascitur materiasque vitiat, ips item cornibus et vitibus infestus. Extat apud eundem Diogenianum.

[A]

MALI BIBUNT IMPROBITATIS FECEM

1936

Κακοὶ πίνουσι πονηρίας τὴν ὀμίχλην, id est
 395 *Mali bibunt iniquitatis turbidum*.

[F] Graecus versiculus videtur inuersione dictionum deprauatus, quod non raro nobis deprehensum est. Constabit hoc pacto:

Πίνουσ' ὀμίχλην τῆς πονηρίας κακοί,

sive οἱ κακοὶ πονηρίας. [A] Dicitur solitum, vbi poena maleficis digna meritis
 400 contigisset. Translatum apparet ab iis, qui vino limpido epoto tandem ad fecem vsque perueniunt. Itaque voluptatem ex malefactis perceptam dolor supplicii consequitur.

[A]

LYDIO MORE

1937

Λυδίῳ νόμῳ, id est *Lydia lege* [B] siue *Lydia cantione*. [A] Conuenit, quoties
 405 ariolatur aliquis et auguriis diuinationibusque seruit. Hac enim superstitione Lydi laborasse feruntur. [B] Alludit ad harmoniae genus, quod Lydium dicitur; nam et magorum preces incantamenta vocantur et carmina. [A] Meminit Diogenianus [F] et item Hesychius, [G] putans idem esse Λυδίῳ νόμῳ ac si dicas Μυσηῶ νόμῳ, quod Mysi profecti sint a Lydis, et ipsi
 410 diuinationibus deditissimi. Addit aliam causam, quod Lydi flammeis muliebribus soleant ornare capita, vnde quadrare videtur in effoeminatos. Atqui si nobis quoque diuinare licet, Lydi curribus et equitatu valuisse leguntur; ita Λύδιος νόμος idem erit cum eo, qui apud Suidam dicitur ἀρμάτιος νόμος siue ἀρμάτιον μέλος, ita dictum, quod primum inuentum sit de Hectore, qui curru
 415 trahebatur, vt narrat Homerus.

[A]

LYDI MALI, POST HOS AEGYPTII ETC.

1938

Λυδοὶ πονηροί, δεύτεροι δ' Αἰγύπτιοι,
 Τρίτοι δὲ πάντων Κᾶρες ἐξωλέστατοι, id est
 Lydi improbi, post hos secundi Aegyptii
 Tertiique Cares perditissimi omnium.

420

- 383-386 Notum ... dicitur F-I: Allusum est ad morem exercitus, in quo per ignaviam deserere locum turpissimum habebatur. Hanc timiditatem Graeci infami vocabulo *κάκην* appellant. Observatur his quoque temporibus apud Elucetios [Heluetios D E] gentem bello natam, vt a suis confodiatur, quisquis [quisque D E] in acie locum paret relinquere B-E.
- 389 rursus I: rursus A-H.
- 382 *Natum ab historia quapiam* Die Bedeutung des Sprichwortes wird klar, wenn man in *προδοσις* den 'Vorschuss' sieht, den die Dirne dadurch leistet, dass sie sich hingibt, bevor sie ihren Lohn empfängt (Meineke, *Fragm. com. Graec.*, II, 1, p. 416). Zur Erklärung des Sprichworts cf. ferner Crusius, *Analecta critica*, pp. 72-74.
- 383 *illud dictum* Gemcint ist der Ausspruch des Augustus, den Er. *Apophtb.* IV, Octavius Caesar Augustus 1 (LB IV, 205 E) nach Plut. *Mor.* 207 a anführt: „Proditionem amo, proditores non laudo.“ An unserer Stelle zitiert Er. aus dem Gedächtnis.
- 387 Diogen. loc. cit.
- 1935
- 389 Diogen. 5, 78.
- 389-390 *De duplici ... elegeris* Ἐπὶ τῶν ἐκκτέρως βλαπτικῶν Diogen. loc. cit.
- 390-392 *Thrips ... infestus* Nach Hermolaus Barbarus, *Castigationes Plinianae* zu Plin. *Nat.* XXI, 131 (p. 857 Pozzi): „... ips non serpens, sed vermiculus est, qui cornua vitesque praerodit, vt cis frumenta, trips ligna, sis vestes, ... midas fabam.“ Die Stelle ist von Er. *Collect.* 130 (Non quod pueri clamitant in faba se repperisse = *Adag.* 1886) fast wörtlich übernommen worden.
- 392 Diogen. loc. cit.
- 1936
- 394 Diogen. 5, 99 (κακοὶ πίνουσι τῆς τιμωρίας τὴν ὀμίχλην). Suid. κακοὶ τῆς πονηρίας πίνουσι τὴν ὀμίχλην 182 = Zenob. *Ald. col.* 101. Er. versuchte 1508, durch Kombination der beiden Versionen einen jambischen Trimeter herzustellen. Erst 1526 erkannte er, dass der so gebildete Vers metrisch nicht korrekt ist (cf. ll. 396 399).
- 392 Diogenianum C-I: om. A B.
- 394 πίνουσι F-I: πίνουσιν A-E.
- 395 iniquitatis turbidum F-I: improbitatis nebulam A-E.
- 401 Itaque E-I: Ita A-D.
- 405 et A F-I: ab B-E.
- 406 Lydium C-I: Lydum B.
- 409 Mysi ... Lydis *scripsimus*: Lydi ... Mysis G-I; sint G: sunt H I.
- 412 licet G: liceret H I.
- 399-400 *Dici solitum ... contigisset* Nach den genannten Quellen.
- 1937 Auf die M-Reihe (cf. zu *Adag.* 1901) folgen 20 Adagien, deren Titel mit L beginnt (bis *Adag.* 1956).
- 404 Diogen. 6, 29.
- Lydia cantione* In B versucht Er., ausgehend von der musikalischen Bedeutung von νόμος 'Lied', 'Weise', eine eigene Deutung, die er ll. 406-407 weiterführt.
- 404-406 *Conuenit ... feruntur* Nach Diogen. loc. cit.
- 406 *harmoniae genus ... Lydium* Die lydische Tonart, die Er. in *Adag.* 1445 (Dorica Musa) nach Schol. Aristoph. *Equ.* 989 neben der dorischen, phrygischen und boeotischen aufführt (LB II, 566 B).
- 408 Diogen. loc. cit.
- Hesych. Λυδίῳ νόμῳ 1355 Latte.
- 409 *Mysi ... a Lydis* So berichtet Hesych von den Mysern: Εἰσὶ γὰρ Λυδῶν ἀποικοὶ καὶ μαντικώτατοι. Er. hat sich verschrieben (cf. app. crit.).
- 412 *Lydi ... leguntur* Cf. *Adag.* 1177 (Lydius currus), LB II, 474 EF, und *Adag.* 2376 (Lydum in planiciem prouocas), *ASD* II, 5, p. 280.
- 413 Suid. ἀρμάτειος 3967. Ed. Mediol. gibt die Formen ἀρμάτιος νόμος und ἀρμάτιον μέλος, mit dem Zusatz ὅπερ ἐποίησαν ἐφ' Ἐκτορι ἐλκομένῳ ὑφ' ἄρματος (ähnlich *Etym. mag.* 145, 26 sq. s.v. ἀρμάτειον μέλος).
- 415 Hom. *Il.* XXII, 395 sqq.
- 1938
- 417 Diogen. 6, 24 (ohne Erläuterung). Er. verbessert stillschweigend das überlieferte πάντες ὄν in πάντων.

Tempestiuiter vtemur, si quando mali cum malis conferentur et collatus cum sceleratoribus ita demum minus illaudatus aliquis videtur, [C] velut apud Athenaeum Antiphanes, cum ἰχθυοπώλας fecisset omnium sceleratissimos, tamen excepit mensarios, his quoque nocentiores. [A] Diogenianus.

425 [A] LVTVM SANGVINE MACERATVM 1939

Theodorus Gadareus Tiberii Caesaris in arte rhetorica praeceptor perspicuus in eo adhuc adulescente saeuitiam quandam cum ingenii stupore coniunctam inter obiurgandum illum subinde vocare solet πηλὸν αἵματι συμπεφυρμένον, *id est lutum sanguine maceratum*, luto tarditatem innuens, sanguine crudelitatem.

LB 693 Auctor Suetonius. [F] Non omnino dissimile, quod | scurra quispiam Athenis
431 iecit in Syllam: Συκάμινόν ἐσθ' ὁ Σύλλας ἀλφίτῳ πεπασμένον, *id est Morum est Sylla farina variegatum*. Quod enim Plutarchus dixit συκάμινον, interpres vertit *morum*. Notauit autem formam Syllae, in cuius facie alioqui candida sublucebat rubor non perpetuus, sed veluti maculis inspersis.

435 [A] LIBERAE CAPRAE AB ARATRO 1940

Ἐλεύθεραι αἴγες ἀρότρων, id est
Immunes caprae ab aratris.

440 Hemistichium [C] heroici carminis [A] prouerbiale, dictum olim ab iis, qui se ab onere quopiam aut molestia liberatos gloriantur, veluti si quis parasitus iactet felicitatem suam, quod ad reipublicae munia non vocetur, [C] cum ad nullam honestam functionem sit appositus. [A] Zenodotus auctor.

[A] LIS LITEM SERIT 1941

Ἔρις δ' ἔριν ἀντιφυτεύει, id est
At lis seritur de lite vicissim.

445 Hemistichium est heroicum. Resecanda iniuria est, non retalianda. Alioqui quis erit reciprocandi mali finis, si vicissim contumelia contumeliae reddatur? [E] Carmen extat inter praecepta Phocylidis:

Πειθῶ μὲν γὰρ ὄνειαρ, ἔρις δ' ἔριν ἀντιφυτεύει.

[A] Germanum illi, quod alio commemorauimus loco:

450 Δίκη δίκην ἔτικτε καὶ βλάβην βλάβῃ, [B] id est
Litem parit lis, noxa item noxam serit.

[A] LIGNVM TORTVM HAVD VNQVAM RECTVM 1942

Ξύλον ἀγκύλον οὐδέποτ' ὀρθόν, id est
Nunquam rectum tortile lignum.

455 Hemistichium heroici carminis [C] et hoc. [A] Distorta prauaque ingenia vix vnquam ad bonam frugem traducuntur. Qui semel inueterauit in vitiis, raro fit, vt ad bonam mentem redeat. Effertur et ad hunc modum: Τὸ ξύλον σκαμβόν οὐδέποτ' ὀρθόν, id est *Lignum prauum nunquam rectum*. [G] Vsurpauit Galenus libro De pulsum differentia quarto: Ἐκείνοις μὲν οὐδὲν ἀποκρινόμενοι, πρὸς δὲ ἡμᾶς αὐτοὺς λέγοντες τὸ τοῦ κωμικοῦ, ὡς οὔτε στρεβλὸν ὀρθοῦται ξύλον οὔτε γεράνδρουον μετατεθὲν μοσχεύεται, id est *Illis quidem nihil respondentes, caeterum apud nos ipsos dicentes illud e comoedia, quod nec tortum lignum fit rectum nec arbor annosa, si transferatur, emittit stolones*. Hic pro ἡμᾶς excusus erat ὑμᾶς, pro γεράνδρουον γερύανδρουον. Id admonuisse referebat, ne quis hanc scripturam

430 dissimile G-I: dissimile est F.

439 glorientur G-I: gloriarentur A-F.

440 reipublicae H I: Repub. A, Reip. B-G.

444 At B-I: om. A.

446 reddatur H I: reddetur A-G.

455 Hemistichium E-I: Hemistichion A-D.

423 Antiphanes fr. 159, 10 sqq. Kock bei Athen. VI, 226 e.

424 Diogen. loc. cit.

1939

426-430 *Theodorus ... Suetonius* Suet. *Tib.* 57, 1 (428 πεφυραμένον: συμπεφυρμένον edd. vett.; 429 a sanguine, so auch Er. in seiner Suetonausgabe bei Froben, 1518). Der Ausspruch des Theodorus auch Er. *Apopth.* VI, Tibertius Caesar 9 (LB IV, 273 C).

428-429 *id ... maceratum* Er. entnimmt die Übersetzung der Suetonausgabe.

429 *tarditatem ... crudelitatem* Suet. loc. cit.: „Saeua ac lenta natura ne in puero quidem latuit.“

432 Plut. *Sulla* 2, 2; cf. *Mor.* 505 b. Er. erkannte den trochäischen Tetrameter nicht als Vers.

432-433 *interpres ... morum* In der lateinischen Ausgabe der Plutarchviten, Venedig, 1496, ist als Übersetzer der 'Vita Scyllae' (sic) Guarinus Veronensis genannt (cf. *Adag.* 1501, n.l. 28). Der betreffende Satz lautet dort: „Quidam etiam ex dicacibus Scyllam Athenis mordens 'Scylla' inquit 'morum est farinis inspersum'.“ Ebenso in der Ausgabe Venedig 1516 (die der Pariser Ausgabe des Badius Ascensius von 1514 folgt), aber verbessert zu „Syllam“ und „Sylla“. Er. besass die uns nicht zugängliche Pariser Ausgabe von 1514 (Versandliste Nr. 265 Husner: „Plutarchi Vitae Lat. Bad.“).

1940

436 Zenob. 3, 69 = Ald. col. 79.

439 *ab onere ... liberatos* Nach Zenob. loc. cit.

441 Zenob. loc. cit.

1941

443 Ps. Phocyl. 78. Cf. *Mantiss. prov.* 1, 59 (Beischrift 2. Hand im cod. D des Apostolius): "Ἐρις ἔριν ἀντιφυτεύει. Die von Er. benützte Apostoliushandschrift scheint die Beischriften des cod. D enthalten zu haben; cf. *Adag.* 1656, n.l. 805 und *Adag.* 2329, ASD II, 5, p. 255, n.l. 290.

445 *retalianda* Das Verbum retaliare 'wieder vergelten' bei Gell. XX, 1, 16.

449 *alio ... loco* *Adag.* 799 (Litem parit lis), LB II, 333 C: Zenob. 3, 28 = Suid. δίκη 1091.

1942

453 Diogen. 6, 92. Suid. ξύλον 96. Apost. 12, 25.

455-456 *Distorta ... traducuntur* Die Übertragung auf den Menschen findet sich bei Diogen. und Suid., sie fehlt bei Apost.

457 *ad hunc modum* Suid. τὸ σκαμβόν ξύλον οὐδέποτ' ὀρθόν 801; dasselbe mit verkürzter Erklärung (wohl aus cod. Laur. 80, 13 = Plut. 1, 18) bei Zenob. Ald. col. 161. Die richtige Form des Paroemiacus (ohne τὸ) bei Macar. 7, 69 (mit falscher Erklärung).

458 Gal. *De pulsum differentia* III, 3 (VIII, p. 656 Kühn). Cf. Com. fr. adesp. 182 Kock.

463-464 *Hic pro ... γερύανδρουον* Die beiden von Er. verbesserten Fehler der Galen-Aldina von 1525 finden sich unkorrigiert wieder in der Basler Galen-Ausgabe von 1538; selbst bei Kühn (1824) steht noch das falsche ὑμᾶς und eine halbverbesserte Unform γερανδριόν.

465 corrumpere. Posterius hoc prouerbiū ante recensuimus. [A] Horatius metaphoram vnde ducta sit, ostendit,

Naturam, inquit, expellas furca, tamen vsque recurrit.

Indicat enim ductam esse ab iis, qui furca admota conantur arboris distortae vitium emendare. Confirmat hoc et sententia prouerbialis:

470 Φύσιν πονηράν μεταβαλεῖν οὐ ῥάδιον, id est
Ingenia praua vertere haud procliuē sit.

[A]

LESBIIS DIGNA

1943

Λεσβίων ἄξια, id est *Lesbiis digna*. De rebus irritis dicebatur ob id, vt conicio, quod Lesbii ob vanitatem vulgo male audirent. Fortassis non male quadrarit et
475 in sordidos atque impuros; nam haec etiam nota quondam illis inusta est. Vnde λεσβεῖν dictum pro eo, quod est polluere et conspurcare. Aristophanes:

Μέλλουσαν ἤδη λεσβεῖν τοὺς ξυμπότας, id est
Spurcabit ac iam polluet conuiuium.

[A]

LEMNIA MANU

1944

480 Λημνία χειρί, id est *Lemnia manu*, dictum est pro eo, quod est nefaria, impia, crudeli. Natum ab historia prouerbiū, quam alias retulimus in *Lemnio malo*.

[A]

LEPVS APPARENS INFORTVNATVM FACIT ITER

1945

Φανείς ὁ λαγῶς δυστυχεῖς ποιεῖ τρίβους, id est
Inauspicatum iter obuius facit lepus.

485 Vulgo creditum etiam his temporibus occursum leporis omen esse parum felix iter ingressis. Torqueri potest ad interuentum cuiuspiam, qui videatur incommodum aliquod allaturus. Meminit Suidas.

[A]

LIMEN SENECTAE

1946

1.8 694 Γήραος οὐδός, id est *Senectae limen*, antiquitus appella|bant velut extremum
490 autumnum aetatis humanae, cum iam appetit hyems decrepitae senectae. Sumptum est ex Homero, apud quem id perquam frequens est, vt Iliados X:

“Ὀν ῥα πατήρ Κρονίδης ἐπὶ γήραος οὐδῶ
Αἴση ἐν ἀργαλέῃ φθίσει, id est
Quem fors Iuppiter ipse senectae in limine diris
495 *Conficiet fatis.*

Idem Iliados Ω:

Τηλίκου ὥσπερ ἐγὼν ὀλοῶ ἐπὶ γήραος οὐδῶ, id est
Ferme mea hac aetate, senectae in limine tristi.

- 467 iniquis C-I: om. A B; furca B-I: frustra A, corr. s.
 468 ductam esse G-I: esse ductam A-F.
 491 prius est D-I: est autem A-C; ex Ho-

- mero B-I: apud Homerum A.
 493 ἀργαλέη B-I: ἀργάλη A, corr. s.
 496 Idem E-I: Item A-D.
 497 Τηλίκου F-I: Τηλίκος A-E.

465 *Posterius hoc prouerbium* Damit ist der folgende Horazvers gemeint, der das *Adag.* 1614 bildet, mit der gleichen originellen, aber unzutreffenden Erklärung von *furca*; cf. *Adag.* 1614, n.l. 264-265.
 Hor. *Epist.* I, 10, 24 (expelles: *expellas* v.l., z.B. Ald. 1501; recurret).

469 *sententia prouerbialis* Menandr. *Monost.* 801 Jäkel. Zu Er.' Quelle cf. *Adag.* 1555, n.l. 24.

1943

473 Suid. Λεσβίων ἄξια 305 = Zenob. Ald. col. 111. Cf. Zenob. 4, 88 (ἄξια Schneidewin).

De rebus irritis Ἐπὶ τῶν ἀπρακτῶν die genannten Quellen.

476 λεσβιῶν Suid. λεσβίσα 306: Aristoph. *Vesp.* 1346 (λεσβιῶν Blaydes: λεσβιῶν Aristoph. codd. und Suid.). Näher ausgeführt in *Adag.* 2670 (Lesbiari), ASD II, 6, p. 463, wo derselbe Aristophanesvers Ausgangspunkt ist, dort aber nach dem Aristophanestext (mit Schol.), während an unserer Stelle nur Suidas benützt ist, noch ohne Kenntnis der Stelle im Aristophanestext. Cf. auch *Adag.* 3077 (Videre mihi labda), LB II, 987 A.

478 *Spurcabit ... conuiuium* Die Übersetzung zeigt, dass Er. den in *Adag.* 2670 ausgeführten obszönen Sinn des Wortes noch nicht kannte, als er *Adag.* 1943 schrieb.

1944

480 Suid. Ἀγνία 450. Diogen. 6, 10. Zenob. 4, 91 = Ald. col. 112.

481 *ab historia* Ἀπὸ τῆς ἱστορίας nur bei Suid. loc. cit.
alias *Adag.* 827 (Lemnius malum), LB II, 345 A-D.

1945

483 Suid. λαγῶ 28. Der Vers ist kein Sprichwort, sondern gibt eine Traumdeutung aus der unter dem Namen Astrampsychus überlieferten Sammlung, p. 101 Scaliger, im Anhang zu Opsopoeus, *Oracula metrica*, Pa-

ris, 1607; dort beginnt der Vers Φανείς λαγῶς: Φανείς ὁ λαγῶς übernahm Er. aus Suid. ed. Mediol. Er. hat sich wohl durch das Stichwort παροιμία bei Suid. verleiten lassen, den Vers aufzunehmen; mit παροιμία ist aber dort der vorausgehende Vers Λαγῶ πεινῶντι καὶ πλακοῦντες εἰς σῦκα (*Adag.* 2554, ASD II, 6, p. 370) bezeichnet.

485 *Vulgo ... bis temporibus* Cf. Suringar 106, p. 192 sq., der ein Beispiel aus dem Anfang des Hundertjährigen Krieges anführt: Im Jahre 1339 liess sich Philipp VI. von Valois durch ein Hasenaugurium abhalten, gegen Eduard III. von England zur Schlacht anzutreten.

487 Suid. loc. cit.

1946

489 Nach Homer. Die Belegstellen gibt Er. unten ll. 491-504.

489-490 *extremum autumnum ... senectae* Der (pythagoreische) Vergleich der zweiten Hälfte des menschlichen Lebens mit Herbst und Winter bei Ov. *Met.* XV, 201-213. Das homerische Bild meint aber, mindestens in der *Ilias*, nicht die Schwelle vom 'Herbst' zum 'Winter', sondern vom Leben zum Tod (cf. Leaf zu *Il.* XII, 60). Anders die moderne Redensart 'Schwelle des Alters'; diese scheint von Er. beeinflusst zu sein, der auch in Briefen den Ausdruck für das beginnende Alter verwendet (z.B. Ep. 283, l. 28; Fp. 2608, l. 52 sq.). Dasselbe gilt von dem Ausdruck 'Herbst des Lebens' (l. 490), der im Deutschen nach Keith Spalding, *An Historical Dictionary of German Figurative Usage*, Fasc. 28, Oxford, 1974, p. 1298 seit 1580 belegt ist.

490 *decrepitae senectae* Die Verbindung 'decrepita senectus' ist nach *TbLL* V, 1, col. 218, l. 35 sqq. bei Hier. und Aug. gut belegt.

491 Hom. *Il.* XXII, 60 sq.

496 *Idem* *ibid.* XXIV, 487.

Idem Odysseae O:

500 Ὄν κατέλειπεν ἰὼν ἐπὶ γήραος οὐδῶ, id est
Quem proficiscens ille senectae in limine liquit.

Rursum Odysseae Ψ:

Καὶ γήραος οὐδὸν ἰκέσθαι, id est
Atque senectae attingere limen.

505 Vsurpatur et a Platone tanquam poetici prouerbii vice. Rursum apud Hesiodum in Operis et diebus:

Ἦος κε γονῆα γέροντα κακῶ ἐπὶ γήραος οὐδῶ
 Νεικείη, id est
 510 *Quique senectae in limine fessum aetate parentem
 Irritarit.*

[A]

LINGVA BELLARE

1947

Γλῶττη πολεμίζειν, id est *Lingua bellare*, dicuntur qui magnifice conuiciantur ac minantur hosti, sed cum tutum est. Sic enim Menelaus Graecorum ignauiam incusat Iliados H:

515 Ἦν μοι, ἀπειλητῆρες, Ἀχαιῖδες, οὐκ ἔτ' Ἀχαιοί, id est
Heu Graiae neque iam Graii tantumque minaces.

Allusit huc et Vergilius in Aeneide:

*An tibi Mauors
 Ventosa in lingua pedibusque fugacibus istis
 520 Semper erit?*

Haec enim Turnus in Drancem lingua pollentem in consiliis, alioquin imbellem. Idem Rutulos maledicos facit:

*O verae Phrygiae, neque enim Phryges,
 Et tunicae manicas et habent redimicula mitrae.*

525 Sic autem loquitur Hector apud eundem Homerum Iliados υ:

Καὶ κεν ἐγὼν ἐπέεσσι καὶ ἀθανάτοισι μαχοίμην·
 Ἐγγεῖ δ' ἀργαλέον, ἐπειτὴ πολὺ φέρτεροί εἰσιν, id est
*Sane ego vel diuis possim contendere lingua,
 Verum hasta durum, multo quia viribus illi
 530 Praecellunt.*

Porro vera fortitudo neque maledica est neque minax, id quod innuit Homerus Iliados libro v.:

Τόνδ' οὔτι προσέφη κορυθαίολος Ἴκτωρ,
 Ἄλλὰ παρήϊξεν λειπημένος, id est
 535 *Huic nihil omnino respondit belliger Hector,*
Quin mage cominus insiliit.

Et eiusdem operis libro iii. fingit Graecos tacitos in praelium ire:

Οἱ δ' ἄρ' ἴσαν σιγῇ μένεα πνεύοντες Ἀχαιοί,
 Ἐν θυμῷ μεμαῶτες ἀλεξέμεν ἀλλήλοισιν, id est
 540 *Ast ibant taciti vim spirantes Danaidae*
Atque animo prompti auxilium sibi ferre vicissim.

[B] Et Aristophanes in Nebulis:

Πράττων βουλευῶν καὶ τῇ γλώττῃ πολεμίζων, id est
Poscens consultans et lingua praelia miscens.

545 [G] De his eleganter apud Liuium dictum libro Ab vrbe condita vii.: *In castris feroces, in acie pauidi.* [B] Apuleius verbo festiuiter nouato *verbigerari* dixit pro verbis digladiari. [H] Et Hesychius indicat γλωσσάσπιδας dictos qui pro armis

499 Odysseae ο A: Odysseae ω B-E, in Odyssea F-I.

522 Rutulos H I: Rutilos A-G.

526 ἐπέεσσι A-H: ἔπεσσι I.

529 Verum B-I: Rerum A, corr. s.

530 Praecellunt B-I: Praecellunt. Sumptum ex Aristophanis nebulis πρᾶττων καὶ βουλευῶν καὶ τῇ γλώττῃ πολεμίζων A (cf. l. 542 sq.).

531 vera B-I: vero A.

499 *Idem* Hom. *Od.* XV, 348.

502 *Rursum* *Ibid.* XXIII, 212.

505 Plat. *Rep.* I, 328 e.

505-506 Hes. *Erg.* 331 (6ς τε).

1947

512 Suid. γλώττῃ πολεμίζων 303.

514 Hom. *Il.* VII, 96 ('Αχαιίδες).

517 Verg. *Aen.* XI, 389 sqq.

522 *Idem* *Ibid.* IX, 617. 616 (vere: *verae* edd. vett.). Vers 616 (l. 524) wird als Vorwurf der Verweichlichung auch *Adag.* 1929, l. 316 angeführt.

525 Hom. *Il.* XX, 367 sq. (527 ἐπει ἤ: ἐπειῆ Ald. 1504).

532 *Ibid.* V, 689 sq.

537 *Ibid.* III, 8 sq.

542 Aristoph. *Nub.* 419. Der scheinbare Hexameter beginnt mit Νικᾶν πρᾶττων καὶ βουλευῶν und ist ein anapästischer Tetrameter.

544 *Poscens* Vielmehr „agens“; gemeint ist hier nicht das Eintreiben von Geld, sondern allgemein 'tätig sein', 'Geschäfte betreiben'.

545 Liv. VII, 15, 2.

546 Apul. *Apol.* 73: „Quam diu et quotiens inter nos verbigeratum sit“; *verbigerare* scheint nur bei Apuleius belegt zu sein.

547 Hesych. γλωσσάσπιδας 700 Latte. Der Zu-

satz von 1533 ist angeregt durch Ioannes Alexander Brassicanus, *Prouerbiorum Symmicta*, Wien, 1529. Dort werden in Prov. 7 (Glossaspides) wie hier Hesych und „Heraclitus in epistola ad Hermodorum“ zitiert. Brassicanus (1500-1539) hatte seine kommentierte Sammlung von 128 Proverbia und 18 'Pythagorae Symbola' Er. übersandt, der ihm dafür in Ep. 2305 vom 4. April 1530 dankte; cf. Allen, *Op. Ep.* IV, p. 351. Er. benützte diese Sammlung in *H* öfter, ohne sie zu nennen, teils wie hier für Nachträge zu bisherigen Adagia – so *Adag.* 2101 (*ASD* II, 5, p. 105 sq., ll. 9-22 und 27-28), 2371 (*ASD* II, 5, p. 276, ll. 826-828), 2424 (*ASD* II, 5, p. 310, ll. 530-533, mitsamt der Fehldeutung, cf. n.l. 530), 2516 (*ASD* II, 6, p. 353 sq., l. 132 sq.), wo überall unser Kommentar entsprechend zu ergänzen wäre –, teils als Quelle für Adagia, die in die Ausgabe von 1533 (*H*) neu aufgenommen wurden; von den 488 neuen Adagia 3659-4146 (*LB* II, 1111 D-1212 A) sind 27 aus Brassicanus entnommen. Seine Sammlung wurde 1532 in Paris nachgedruckt und dann in den grossen Sprichwörterband aufgenommen, der zuerst 1570 in

lingua vterentur. Hoc nomine signari possent et qui aspidis venenum in lingua
 circumferunt. Heraclitus ad Hermodorum: Ἐν ταῖς γλώτταις ἔχετε τὰ ὄπλα
 550 ἀπεστερηκότες χρήματα, id est *In linguis habetis arma, posteaquam abstulistis*
pecunias. Causidicorum ac rhetorum est γλώσσαις πολεμίζειν ἢ δὲ μάχεσθαι, id est
Linguis bellare atque pugnae.

[A]

LARVS HIANΣ

1948

Λάρος κεχηνώς, id est *Larus hians*. Dicebatur, vbi quis auidius inhiaret praedae.
 LB 695 Est enim larus auis auida | voraxque, quam eandem Graeci κέτφρον appellant.
 556 Aristophanes in Equitibus:

Λάρος κεχηνώς ἐπὶ πέτρας δημηγορῶν.

[B] Quae Latine quidem commode reddi non possunt. [A] Cleonem enim ob
 rapacitatem larum vocat, [B] quod quemadmodum auis in scopulis obuersatur,
 560 siquid piscium possit venari, ita ille versaretur in reipublicae negociis admini-
 strandis suum interim agens negocium. [C] Plutarchus apud Athenaeum libro
 Conuiuialium tertio:

Στῆ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰών, σχεδόνθεν δέ οἱ ἦν παράσιτος

Χαιρεφῶν, πεινῶντι λάρῳ ἕρνιθι ἑοικώς, id est

565 *At vero adueniens in limine stabat.*

Chaerephoon parasitus ei vicinus, aui non

Dissimilis, vulgo dicta est larus, esurienti.

[G] Apud eundem libro viii. refertur hic trimeter:

Ἄψοφάγους ὥστε τοὺς λάρους εἶναι Σύρους, id est

570 *Esse vti laros opsoniorum auidos Syros.*

[C] Larum Theodorus Gaza vertit *gauiam*, cuius mentionem facit Plinius inter
 maritimas halcyonem et mergum, libro decimo, capite trigesimosecundo.

[A]

LACONISMVS

1949

Λακωνισμόν veluti prouerbio breuiloquentiam vocant, siue quod Lacedaemonii
 575 factis magis quam eloquentia praecelluerunt siue quod in apophthegmatis
 praecipue valuerunt. Horum autem praecipua gratia, vt paucissimis verbis
 plurimum sententiae complectantur. Cuiusmodi sunt illa: Αἴκα, [B] id est *si*,
 [G] responsum prolixae orationi legati, et οὐκ, solum totam occupans episto-
 lam, [A] et ἡ τὰν ἦ ἐπὶ τᾶς, [B] id est *aut hunc aut super hunc*. [A] M. Tullius
 580 aliquando iocatur in Laconismum Bruti, et Λακωνικῶς λέγειν apud Graecos pro
 eo, quod est paucis et compendio dicere, et Λακωνίζειν affectare breuiloquen-

557 ἐπὶ H I: καὶ A-G.

558 enim B-I: om. A.

574 Λακωνισμόν A-G: Λακωνισμόν H I; Lacedaemonii B-I: Lacedaemoniis A, corr. s.

- Paris bei Nicolas Chesneau erschien und der ausser Er.' *Adagia* (in zensurierter Form) die Sammlungen von über einem Dutzend weiterer, meist nacherasmischer Autoren enthielt (BB E. 117); mit den vollständigen *Adagia Erasmi* wiederholt von Episcopus, Basel, 1574 (BB E. 122) und später. Über Brassicanus cf. Allen, *Op. Ep.* IV, p. 351, und *Contemporaries* I, p. 191 sq. 548-549 *Hoc nomine ... circumferunt* Zusatz von Er.
- 549 Ps. Heraclit. *Epist.* 7, 4, p. 284 Hercher (ἐχοντες τὰ ὅπλα).
- 551-552 *Causidicorum ... pugnare* Zusatz von Er.
- 551 πολεμίζειν ἢ δὲ μάχεσθαι Er. überträgt den formelhaften homerischen Hexameterschluss (*Il.* II, 452; XI, 12; XIV, 152) auf die Redeschlachten von Advokaten.
- 1948
- 554 Suid. λάρος κεχηνώς 127 = Zenob. Ald. col. 110.
- 554-555 *Dicebatur ... voraxque* Nach Suid. = Zenob. Ald. locc. citt. Das Adagium ist von Er. im Colloquium Πτωχολογία (1524) in diesem Sinne auf Menschen angewendet: „Vbi senso larum hiantem, escam paro“ (*ASD* I, 3, p. 435, l. 66).
- 555 *quam ... appellant* Die Gleichsetzung von λάρος und κέπφος in *Adag.* 1133 (Larus, *LB* II, 458 DE), 1134 (Cephus parturit, *LB* II, 459 A), 813 (Larus parturit, *LB* II, 339 A) stammt aus Schol. Aristoph. *Plut.* 912. In *Adag.* 2559 (Larus in paludibus, *ASD* II, 6, p. 372) ist sie relativiert durch den einschränkenden Zusatz „quanquam Theodorus Gaza hanc [sc. κέπφον] fulicam vertit, illam [sc. λάρον] gauiam“ (cf. infra n.l. 571). Auch *Adag.* 813, wo es in *A* hiess „Cepphum ... quem nonnulli larum appellant“, ergänzte Er. in *G.*: „alii, quorum est Theodorus Gaza, fulicam vertunt“. Zu *larus*, wohl 'Seemöwe', cf. D'Arcy W. Thompson, *A Glossary of Greek Birds*, Oxford, 1936, p. 192 sq., zu κέπφος *ibid.*, p. 137 sq.
- 556 Aristoph. *Equ.* 956.
- 558 *Quae Latine ... possunt* Anstelle einer Übersetzung verdeutlicht Er. den in *A*, wie oft, unübersetzt gelassenen Vers durch die in *B* beigegebene Erläuterung ll. 559-561.
- 558-559 *Cleonem ... vocat* Nach Schol. Aristoph. loc. cit.; *enim* bezieht sich über *B* hinweg auf das unübersetzte Aristophaneszitat.
- 561 *Plutarchus* Gesprächspartner bei Athenaeus. Athen. IV (nicht III), 134 c: Matron (um 300 v. Chr.) parodiert in seinem Ἀπτικὸν δειπνον, v. 8 sq. Hom. *Od.* XX, 128 und V, 51 (Brandt I, p. 61 = *Suppl. Hell.* fr. 534, 8 sq.).
- 568 *Apud eundem* Athen. VIII, 342 a: Timocles fr. 4, 9 Kock (ὀψοφάγος, bezogen auf das vorausgehende Ὑπερείδης). Er. liest in der Aldina von 1514: ὀψοφάγος γὰρ ὥστε (nach den Hss.); er streicht (wie die neueren Herausgeber) das metrisch überschüssige γὰρ, zerstört dann aber den so gewonnenen Trimeter und den Sinn durch die Lesung ὀψοφάγους. Der richtige Sinn des Verses ist: Der Redner Hypereides vertilgt als Gourmand (ὀψοφάγος) so viele teure Fische, dass im Vergleich zu ihm die Seemöwen die reinsten Syrer sind. (Syrer assen aus religiösen Gründen keine Fische; cf. Ov. *Fast.* II, 473 sq., Lucian. *De dea Syria* 14, Athen. IV, 157 b u.a.).
- 571 *Theodorus Gaza* In der Übersetzung von Aristot. *Hist. an.* II, 17, p. 509 a 3; V, 9, p. 542 b 17 und 19; VIII, 3, p. 593 b 4 und 14; IX, 1, p. 609 a 24. Cf. supra n.l. 555. Plin. *Nat.* X, 91.
- 1949 Cf. *Adag.* 1092 (Battologia. Laconismus), *LB* II, 444 BC.
- 574 Ausgangspunkt war ursprünglich Beroaldus, *Annotationes centum* (cf. zu *Adag.* 1534 und *Adag.* 1924, n.l. 261-264), c. 62: „In scribendo Lacedaemonii stylo breuissimo vsi sunt, qui Laconismus nuncupatur, quo in primis delectatus est Brutus. Vnde ait Cicero in epistola ad Brutum: 'Sed quid ago? non imitor Laconismum tuum'.“ Aus demselben Kapitel hatte Er. *Collect.* 113 (Σκυτάλη Λακωνική. Scytale Laconica) entnommen, den Vorläufer von *Adag.* 1101 (Tristis Scytale), *LB* II, 448 C-449 A.
- 577 *Ἄλλα* Plut. *Mor.* 511 a (Antwort an Philipp von Makedonien).
- 578 *οὐκ* *Ibid.* 513 a, cf. 235 a b (οὐ). Er. *Apophth.* II, Laconum ἀκωνόμενων 50 (*LB* IV, 139 E).
- 579 ἢ τὰν ἢ ἐπὶ τὰς Plut. *Mor.* 241 f. Apost. 8, 71. Cf. Er. *Apophth.* II, Lacaenarum 23, *LB* IV, 150 E, und *Adag.* 2410 (Aut manenti vincendum aut moriendum), *ASD* II, 5, p. 301 sq. Cic. *Fam.* XI, 25, 2, nach Beroaldus (cf. n.l. 574).
- 580 Λακωνικῶς λέγειν Suid. Λακωνικῶς 68.
- 581 Λακωνίζειν So z.B. Plut. *Mor.* 513 a (cf. n.l. 578). Er. braucht das Verbum für den Briefstil: Ep. 2736 beginnt mit Δεῖ λακωνίζειν, cf. Ep. 2295, l. 1 sq.

tiam. [G] Gregorius Theologus in epistola: Τὸ λακωνίζειν οὐ τοῦτό ἐστιν, ὅπερ οἶει, ὀλίγας συλλαβὰς γράφειν, ἀλλὰ περὶ πλείστων ὀλίγας, id est *Laconissare non est hoc, quod arbitraris, paucas syllabas scribere, sed de rebus plurimis paucas*. [C] Proinde
 585 Homerus quoque Menelao ceu Lacedaemonio argutam breuiloquentiam affingit: Παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγέως, id est *Pauca quidem, verum plane argutissima*. [F] Quin et frugalitas et integritas Lacedaemoniorum prae caeteris Graeciae partibus tanta fuit, vt qui castigate casteque viuerent, Laconice viuere dicerentur. Cimon quoties aliquid in Atheniensium suorum moribus reprehenderet, dicere solet: 'Ἄλλ' οὐ Λακεδαιμόνιοί γε τοιοῦτοι, id est *At non tales Lacedaemonii*. Itidem et Massiliensium probitas abiit in prouerbum, quod alibi retulimus. Sunt autem haec inter se cognata, pauca loqui et probum esse virum. [G] Huc spectabat Charillus, qui roganti, quur Lycurgus tam paucas leges prodidisset, 'Quoniam', inquit, 'pauciloquis non est opus multis legibus',
 595 notans obiter Athenienses, quorum loquacitati nullae leges sufficiebant. [F] Celebratur et hoc dictum inter Thaletis sententias apud Laertium. Pindarus hymno Isthmiorum quinto: 'Ἀργείων τρόπον εἰρήσεταιί που κ' ἐν βραχίστοις, id est *Argiuorum more dicetur paucissimis*. Interpres admonet Ionum esse multiloquentiam; caeterum breuiloquentiam non tantum esse familiarem Laconibus,
 600 verum etiam Argiuis, citans illud ex Vlysse furente Sophoclis:

Μῦθος γὰρ Ἀργολιστὶ συντέμνειν βραχύς, id est
Argiua paucis multa fert oratio.

[G] Laertius ex autoritate Aristagorae Milesii refert et Chiloni peculiarem fuisse breuiloquentiam, vnde genus hoc dicendi Chilonium appellat. Huc
 605 pertinet versiculus ille veluti prouerbialis apud Athenaeum relatus:

Τοὺς συνετοὺς δ' ἂν τις πείσειε τάχιστα λέγων εὖ, id est
Mox persuadebis cordato, si bene dicas.

[A]

LATE VIVENS

1950

Ἄθθε βιώσας, id est *Falle viuens*. Admonet adagium in humili fortuna vitam esse
 610 feliciorē iis, qui obscure viuunt et a publicis negociis ita semoti, vt cum vita decessissent, nemo illos vixisse sentiret. Nam ἄθθε βιώσας ad verbum commode non potest reddi, verum hanc habet sententiam, quasi dicas: 'Nemo te sentiat in | vita fuisse.' De hoc adagio, recte dictum sit necne, Plutarchus
 LB 696 commentarium conscripsit, [C] si modo non fallit inscriptio; nam cum verteremus, phrasis ipsa nonnihil reclamare titulo videbatur. [A] Allusit ad id
 615 Horatius:

Nec vixit male qui natus moriensque fefellit,

id est quem nemo sensit nec prodeuntem in hanc vitam nec excedentem e vita.

[D] Allusit huc, ni fallor, Ouidius in libris Tristium:

620

*Crede mihi, bene qui latuit, bene vixit, et intra
Fortunam debet quisque manere suam.*

[A] Recensetur apud Suidam prouerbii nomine.

586 λυγέως LB: λυγέως C-I.

589 dicerentur G-I: ducerentur F.

591 Massiliensium G-I: Massyliensium F.

582 Greg. Naz. *Epist.* 54. Er. benützt für seinen Zusatz G wie in *Adag.* 1514, 1807 und 1951 die im selben Jahr erschienene Erstausgabe *Basilii Magni et Gregorii Nazanzeni Theologorum Epistolae Graecae nunquam antea editae*, Haganoae (Hagenau) per Ioh. Secerium, 1528.

585 Hom. *Il.* III, 214. Cf. *Adag.* 2777 (Pauclouquus, sed eruditus), *ASD* II, 6, p. 508.

589-590 *Cimon* ... τοιοῦτοι Nach Plut. *Cimon* 16, 3 (Stesimbrotus *FGrHist* 107 F 7).

591 *alibi* *Adag.* 1298 (Nauiges in Massilium), *LB* II, 522 EF.

593-594 *Charillus* ... *legibus* Nach Plut. *Mor.* 232 bc. Cf. Er. *Apophtb.* I, cent. 4, 43 (*LB* IV, 134 F).

596 Diog. Laert. I, 35: *hoc dictum* meint l. 592 sq. *Sunt ... haec inter se cognata, pauca loqui et probum esse virum*; durch den Zusatz G ist der Zusammenhang gestört. - Er. hatte 1526 nicht den griechischen Text des Diogenes Laertius vor Augen (die ed. princ. bei Froben erschien erst 1533), sondern die Übersetzung Traversaris in der Ausgabe *Curios*, Basel, 1524 (cf. *Adag.* 2032, *ASD* II, 5, p. 59, n.l. 916): „Quae autem eius [sc. Thaletis] nomine circumferuntur, haec sunt: Non multa verba prudentis animi indicium sunt.“ Den griechischen Wortlaut gab Er. 1532, kurz vor dem Erscheinen von Frobens ed. princ., in *Apophtb.* VII, Milesii Thaletis 1 (*LB* IV, 321 E): Οὔτι τὰ πολλὰ ἐπιφρονίμην ἀπεφήνατο δόξαν (*Scol.* 31, 1 D. = Lobo fr. 521, 1 *Suppl. Hell.*).

Pind. *Isthm.* 6 (nach alter Zählung 5), 58 (τὸν Ἀργείων τρόπον: τὸν om. ed. Rom. 1515; κᾶν Heyne: κ' ἐν edd. vett.). Zu Er.' Pindarausgaben cf. *Adag.* 1735, n.l. 491-492.

598 *Interpres* Schol. zur Stelle (v. 87): Soph. fr. 424, 2 N. = fr. 462, 2 Pearson/Radt (συντέμνει: συν-τέμνει ed. Rom. 1515).

603 Diog. Laert. I, 72, nach Traversaris Übersetzung (cf. supra n.l. 596): Aristagoras

610 obscure G-I: obscuri A-F.

615 Allusit D-I: Natum est autem ex Apollonii Tyanei apophthegmate. Allusit A-C.

FGrHist 608 F 11.

605 Athen. IX, 367 e: Euenos von Paros fr. 1, 5 Diehl = West (Ξυνετούς).

1950

609 Suid. λάθε βιώσας 41 (παροιμία).

Falle Der intransitive Gebrauch von 'fallere' im Sinn von 'latere' ist verbreitet, cf. Lewis-Short s.v. fallo II.B. So auch Hor., (infra l. 617), dazu *Epist.* I, 18, 103, wo die epikureische Haltung als „secretum iter et fallentis semita vitae“ bezeichnet ist.

613 Plut. *Mor.* 1128 a sqq.: Εἰ καλῶς εἴρηται τὸ λάθε βιώσας.

614-615 *si modo* ... *videbatur* Der Zusatz C stellt die Echtheit der Plutarchschrift auf Grund des Stils (φράσις) in Frage. Dies entspricht der Art, wie Er. in Echtheitsfragen meist urteilt, cf. *Adag.* 2174, *ASD* II, 5, p. 144 sq., ll. 961-966 und n.l. 963-966. Auch die neuere Kritik stellt in der Plutarchschrift stilistische Anomalien fest, sieht diese aber im Zusammenhang mit der postumen Publikation, cf. K. Ziegler, *RE* XXI, 1 (1951) s.v. Plutarchos, p. 766, l. 21 sqq. *cum verteremus* Die Schrift gehört zu den von Er. übersetzten und 1514 bei Froben publizierten Plutarchstücken: *Num recte dictum sit λάθε βιώσας, id est Sic viue, vt nemo te sentiat vixisse* (*ASD* IV, 2, p. 241 sqq.).

615 (app. crit.) Philostr. *Vit. Apollon.* VIII, 28, p. 171, 25 K². Cf. H. Usener, *Epicurea*, Leipzig, 1887, fr. 551. Er. hat das interessante Zeugnis im Jahre 1520, als er den Text durch den Zusatz D (ll. 619-621) erweiterte, gestrichen, weil er erkannte, dass das Apophthegma des Apollonios von Tyana nicht der Ursprung des berühmten Wortes sein kann, das Horaz und Ovid zitieren. 616 Hor. *Epist.* I, 17, 10; dazu Porphyrio: „Hoc autem Graecum prouerbum est λάθε βιώσας.“

619 Ov. *Trist.* III, 4, 25 sq.

622 Suid. loc. cit.

[A]

LABYRINTHVS

1951

Λαβύρινθον, id est *labyrinthum*, olim vocabant orationem aut rem quamquam
 625 vehementer impeditam et inextricabilem, veluti si quis philosophiae studium
 labyrinthum vocet, quod semel ingressis nullus vnquam sit exitus, aut volupta-
 tis studium labyrinthum vocet, quod aditus ad eam procliuus, exitus difficilli-
 mus. Sumptum a labyrintho Daedali, [G] quod antrum fabulae ponunt in
 Creta, sinuosum et inexplicabilibus ambagibus inextricabile, in quo seruabatur
 630 Minotaurus. Dictum putat Suidas παρά τὸ μὴ θύραν λαβεῖν, id est *quod ostium non*
habeat, indicans et in garrulos ac nugaces competere, qui sermonis nullum
 inueniunt exitum, si semel garrire coeperint. Gregorius Theologus in epistola
 ad Eusebium Caesariensem torquet in versipellem: Ἐπειδὴ πρὸς ἄνδρα ποιοῦμαι
 τοὺς λόγους οὔτε ἀγαπῶντα τὸ ψεῦδος καὶ τὸ ἐν ἑτέρῳ φωρᾶσαι πάντων ὀξύτατον,
 635 κἄν ὅτι μάλιστα σοφοῖς πλέκεται καὶ ποικίλοις λαβυρίνθοις, id est *Quoniam cum eo*
viro loquor, qui non solum non amet mendacium, sed et qui in alio possit quam ocys-
simè deprehendere, etiamsi vel maxime callidis variisque labyrinthis inuoluatur. [B] Huic
 non dissimilis erat maeander. Id erat picturae genus ortum ab exemplo
 labyrinthorum, cuiusmodi videmus et hodie in nonnullis pauimentis. Vtitur
 640 Prudentius in carmine, cuius initium *Cultor dei*:

*O tortuose serpens,
 Qui mille per maeandros
 Fraudesque flexuosas
 Agitas quieta corda.*

645 Hinc et Maeandro Lydiae fluuio nomen, quod flexuosus erret.

[A]

LABORE LABORIOSVS

1952

Πόνω πονηρός, id est *Labore laboriosus*. Ipsa figura hyperbolen habet laboris
 immodici. Refertur a Suida prouerbii titulo. [G] Hac forma Theophilus apud
 Athenaeum libro decimotertio dixit de insigniter formosa et procera

650 Κάλλει καλῆς, μεγέθει μεγάλῃς, τέχνῃ σοφῆς,

quasi dicas *forma formosam, magnitudine magnam, arte artificem siue sapientia*
sapientem. Similis tropus est apud Hebraeos, quoties vel exaggerant vel
 asseuerant: *Miserans miserabor, laboraui laborans*. [E] Extat autem apud Aristo-
 phanem in *Lysistrata*. [B] Subest autem et iocus ob amphibologiam vocis;
 655 πονηρός enim Graecis vt laboriosum ac miserum ita significat et malum
 astutumque.

[A]

LACIADAE

1953

ἜΩ Λακιάδαι, id est *Laciadae*. Vulgatum conuicium in moechos. Populus
 quispiam est Atticae Laciadarum, [C] tribus Oeneidis, [A] apud quos ingens

626 vocet B-I: appellet A.
630 ostium LB: hostium G-I.

634 *alt.* τὸ Η Ι: τὸν G.
641 tortuose Η Ι: tortuosa B-G.

- 1951 Otto 897 und *Nachträge zu Otto*, pp. 107 und 239.
- 624 Suid. λαβύρινθος 11: Ἐπὶ τῶν φλυάρων.
- 624-625 *rem ... inextricabilem* Die Übertragung auf ein schwer lösbares Problem kennt Er. wohl aus Plat. *Euthyd.* 291 b oder auch aus Lucian. *Herm.* 47. *Lex.* 16. Für mathematische Konstruktionen braucht er das Bild *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 144, l. 376: „... in picturis mathematicis, aliis super alias inductis et in labyrinthi speciem confusis ... tenebras offundunt imperitioribus.“ – Das Adjektiv *inextricabilis* ‘unentwirrbar’ (cf. l. 629) wird seit Verg. *Aen.* VI, 27 auf das Labyrinth angewendet, cf. Otto 897. Ähnlich *Adag.* 1557, l. 291: „syllogismorum inexplicabiles labyrinthos“.
- 630 Suid. loc. cit.
- 632 Greg. Naz. *Epist.* 16, 1 (ποικίλοις τοῖς λαβυρίνθοις); cf. *Adag.* 1949, n.l. 582.
- 637 *Huic* Sc. *labyrintho*. Der Zusatz G (ll. 628-637) zerreißt den Zusammenhang. Cf. *Adag.* 1869, n.ll. 877-878.
- 638 *maeander* Cf. *Adag.* 3958 (Macandri), *LB* II, 1173 DE; Otto 1005 und *Nachträge zu Otto*, p. 25.
- 638-639 *Id erat ... labyrinthorum* Nach Non., p. 140, 2 sq. M. Er. las Nonius im Anhang zu Perottis *Cornucopiae*, Venedig, 1513, p. 1278, l. 31 sq. in folgender Form: „Maeander est picturae genus a simili opere labyrinthorum ortum.“
- 640 Prud. *Cath.* 6, 141 sqq. (*Cultor dei* 6, 125). Einzelne Strophen und Strophengruppen aus Prudentius’ *Catbemerinon* wurden im Mittelalter als selbständige Hymnen ins Brevier aufgenommen, so auch die mit *Cultor dei* beginnenden letzten sieben Strophen (vv. 125-152) von *Cath.* 6; cf. Prudentius, *Carmina*, ed. A. Dressel, Leipzig, 1860, p. 34. – Er. schätzte Prudentius als „vnum inter Christianos vere facundum poetam“ (*De rat. stud.*, *ASD* I, 2, p. 124, l. 3 sq.); cf. *Ciceron.* *ASD* I, 2, p. 701, l. 7 sq.: „Longe praeferam vnicum hymnum Prudentianum de natali Iesu tribus libellis Actij Synceri“ (= Sannazaro, *De partu Virginis*). Den erwähnten Hymnus (*Cath.* 11) kommentierte Er. zusammen mit einem weiteren Prudentius-hymnus zu Weihnachten 1523 für Margaret Roper, die älteste Tochter von Thomas Morus (*LB* V, p. 1338 sqq.; Ep. 1404).

Die an unserer Stelle zitierten Verse verwendete er in Ep. 2635 (an Jean Morin, 1532), l. 17 sqq. als Bild für einen theologischen Widersacher an der Sorbonne, den er nicht mit Namen nennt, aber als φιλοσόφουρον bezeichnet.

645 *Hinc ... nomen* Dass das Appellativum vom Flussnamen herkommt und nicht, wie Er. hier meint, umgekehrt, steht schon bei Strab. XII, 8, 15, p. 577, und bei Paul. Fest., p. 121, 16 Lindsay, und ist auch von Er. in dem erst im Jahre 1533 aufgenommenen *Adag.* 3958 (Macandri) ausgesprochen (*LB* II, 1173 D): „Metaphora sumpta a fluuio Maeandro, qui sinuosus ac flexuosus labitur.“

- 1952
- 647 Suid. πόνηρος 2041 (παροιμία).
- 648 Theophilus fr. 12, 7 Kock II, p. 477 bei Athen. XIII, 563 a.
- 652-653 *Similis ... laborans* Cf. *Is.* 30, 19: „Miserans [v.l. miserens] miserebitur.“ *Prv.* 16, 26: „Anima laborantis laborat sibi.“ Er. zitiert aus dem Gedächtnis.
- 653 *Extat* Sc. die *figura* πόνω πονηρός (l. 647). Der Zusatz E gehört mit Zusatz B (ll. 654-656) unmittelbar hinter das Suidaszitat auf l. 648. Durch den neuen Einschub in G ist dieser Zusammenhang gestört. Cf. *Adag.* 1869, n.ll. 877-878.
- 653-654 Aristoph. *Lys.* 350 (dort πονωπονηροί Wilamowitz und Coulon); cf. *Vesp.* 466 (πονωπόνηρε). Zur Benützung der *Lysistrate* cf. *Adag.* 1882, n.l. 24, und *Adag.* 1913, n.l. 148.

- 1953
- 658 Suid. ὁ Λακιάδα 62; cf. Posidipp. fr. 4 Kock III, p. 337, dazu Crusius, *Analecta critica*, p. 64.
- 658-661 *in moechos ... causa* Nach Suid. loc. cit., Zusatz C nach Steph. Byz. Λακιάδα.
- 658 *Populus* Diese übliche Übersetzung von δῆμος trifft den Begriff des attischen Demos schlecht; besser wäre ‘vicus’. So übersetzt Er. *Adag.* 3010, *LB* II, 973 A, wo er das Sprichwort ein zweites Mal behandelt, jetzt nach der besseren Fassung im cod. Laur. 80, 13, coll. IV, 57, p. 410 Jungblut (zu dieser Quelle cf. *Adag.* 1621, n.l. 352, und unseren Kommentar zu *Adag.* 2683, *ASD* II, 6, p. 473).

660 raphanorum copia. His autem vtebantur in adulteros deprehensos ludibrii
causa. Refertur apud Suidam.

[A] LABOREM SERERE 1954

Πόνον σπείρειν, id est *Laborem serere*, vulgo dicebantur qui frustra laborarent,
quasi nihil fructus e labore reportaturi praeter laborem ipsum. Autor Dioge-
665 nianus.

[A] LABRAX MILESIVS 1955

Λάβραξ Μιλήσιος, id est *Labrax Milesius*. In stolidum et auidum dicebatur.
Labrax enim piscis genus lato oris rictu, vnde escam totam vna cum aere
670 faucibus corripit atque ob id facile capitur. Vnde apud Plautum lenoni Labracis
LB 697 nomen. [C] Aristoteles hunc annumerat inter eos, qui praeda laniatuque
viuunt. Lingua est ossea et affixa, cor triangulum. Aristophanes | apud
Athenaeum libro vii. labracem *piscium sapientissimum* appellat:

Λάβραξ ὁ πάντων ἰχθύων σοφώτατος.

[A] Apud Miletum autem Asiae ciuitatem praegrandes et item plurimi
675 labraces esse dicuntur propter stagnum influens in mare; gaudet enim hic piscis
aqua dulci. Aristophanes in Equitibus:

Ἄλλ' οὐ λάβρακας καταφαγῶν Μιλησίους
Κολονήσειας, [B] id est
680 *Haud cum lupos voraueris Milesios,*
Facies tumultum.

Nam quidam hunc piscem esse putant, qui Latine lupo dicitur.

[A] LAVARES PELIAM 1956

Λούσαις τὸν Πελίαν, id est *Laues Peliam*. Dictum apparet, vbi quis salutem
pollicitus adfert exitium aut vbi quis prodesse conatus ingens addidit malum.
685 Ductum a notissima Peliae fabula, quem dum filiae a Medea persuasae student
ad iuuentam reuocare, lebeti feruenti impositum occiderunt. Fortassis non
intempestiuiter dicitur, vbi quis falsa spe ductus inanem sumit operam, veluti
si quis arte, quam vocant alcimicam, fretus sibi promittat futurum, vt e stanno
fiat argentum, ex aere aurum. Refertur in adagiorum collectaneis, quae
690 Plutarchi feruntur nomine.

[A] ITERVM ATQVE ITERVM AD PYTHVM VIA 1957

Ἀῶθις αἶ Πυθῶδ' ὁδός, id est *Iterum atque iterum Pythum versus via*. Dictum de iis,

qui molesti sunt eadem de re iterum atque iterum percunctando, quemadmodum solent ignari viae quencunque obuium habuerint, de via rogare. [B]
695 Porro Pythus ciuitas Apollini sacra, quae visebatur a plerisque. Apparet e

660 adulteros A-H (cf. *Adag.* 3010, LB II, 973 A): adulterio I.
683 Λούσαις D-G; Λούσαιο A-C, Λούσης H I.

660-661 *His ... causa* Zur erlaubten Privat-rache am ertappten Ehebrecher cf. J.H. Lipsius, *Das attische Recht und Rechtsver-fahren*, II, 1, Leipzig, 1908, p. 430 sq.
661 Suid. loc. cit.

1954

663 Diogen. 7, 67 (πόντον Gaisford und Leutsch nach cod. Bodl.: πόνον codd. Diogen.; auch Suid. hat πόνον σπείρειν 2044). *dicebantur ... laborarent* Nach Diogen. (= Suid.) loc. cit.

1955

667 Suid. λάβραξ 8 (aus Schol. Aristoph. *Equ.* 361) = Zenob. Ald. col. 109 sq. Als 'Sprich-wort' wird an beiden Stellen Λάβρακας Μιλησίους angeführt. Dasselbe als Lemma bei Apost. 10, 38.
In stolidum et auidum 'Επί τῶν λαϊμάργων Apost. loc. cit. (fehlt bei Suid. und Zenob. Ald.).

668-669 *Labrax ... capitur* Nach Suid. = Zenob. Ald. = Apost. loc. cit.

669 *apud Plautum* Im *Rudens*.

670 Aristot. fr. 322 Rose³ bei Athen. VII, 310 e.

671 Aristoph. fr. 595 Kock = fr. 612 PCG bei Athen. VII, 310 f.

674-676 *Apud Miletum ... dulci* Wieder nach Suid. = Zenob. Ald. = Apost. loc. cit.

676 Aristoph. *Equ.* 361 (κλονήσεις, so auch im Zitat bei Athen. VII, 311 d). Mit der richtigen Lesart ergibt sich ein katalektischer jambischer Tetrameter. Er trennte einen Trimeter ab. Da κλονήσεις als Anfang des folgenden Trimeters metrisch nicht anginge, ersetzte er das Futurum durch den Optativ des Aorists; dass dann in seinen Text die Unform κολονήσεως anstatt κλονήσεως geraten ist, beruht auf Versehen oder Druckfehler.

679 *Milesios* Er. verbindet falsch: Μιλησίους ist Objekt des transitiven Verbums κ(ο)λονήσεως ('turbaueris'), nicht von καταφαγών.

681 *quidam* Theod. Gaza in der Übersetzung von Aristot. *Hist. an.* und Perotti, *Cornu-piae*, p. 159, l. 35 sqq.

689 adagiorum G-I: adagionum A-F.

691.692 Pythum E-I: Pithum A-D.

695 Pythus H I: Pytho B C E-G, Pitho D.

1956

683 Zenob. 4, 92. Er. übernimmt daraus die Form λούσαιο (cf. app. crit.), fasst sie aber aktivisch, wie seine Übersetzung zeigt, und ändert deshalb 1520 in λούσαις, vielleicht nach Zenob. Ald. col. 114 (aus Laur. coll. II, 13), falls er diesen Text für die Ausgabe von 1520 zur Verfügung hatte (cf. *Adag.* 1634, n.ll. 501-510); aus λούσαις ist 1533 λούσης entstellt. Diese verdorbene Form ist demnach nicht, wie Crusius zu Plut. *Prov. Alex.* 13 (*Suppl. Paroem.* III a), p. 10 meint, Er.' Lesart „ex Plutarchi collectaneis“.

685-686 *Ductum ... occiderunt* Nach Zenob. Junt. loc. cit. Die Erklärung fehlt bei Zenob. Ald. und in dem von Er. l. 690 genannten 'Plutarch'.

689-690 *Refertur ... nomine* Zu dieser Sammlung des cod. Laur. 80, 13 cf. *Adag.* 1621, n.l. 352 und die Anmerkung zu *Adag.* 2683, ASD II, 6, p. 473. An unserer Stelle ist Laur. coll. II, 13, p. 404 Jungblut = Plut. *Prov. Alex.* 13 gemeint. Dort steht aber die Form λούσαις, nicht λούσαιο, wie Er. in A-C (cf. n.l. 683) schreibt; ausserdem fehlt dort die von Er. gegebene Erklärung (cf. n.ll. 685-686). (Der Text bei Crusius loc. cit. ist aus Zenob. ergänzt.) Er. muss also das Adagium aus Zenob. Junt. entnommen haben, ohne seine Quelle anzugeben (wie z.B. auch in *Adag.* 1584, 1596 und 1771). Als er das Adagium dann auch in seinem 'Plutarch' fand, nannte er diesen berühmteren Namen als Quelle. Ebenso verfuhr er in *Adag.* 1674 (Amaea Azesiam reperit).

1957

692 Diogen. 3, 34.

692-693 *Dictum ... percunctando* Εἰρηται ἐπὶ τῶν ἐπιπονηνομένων Diogen. loc. cit.

695 *Pythus ... sacra* Nach Steph. Byz. Πυθῶ· ἡ τοῦ Ἀπόλλωνος πόλις. Dass mit Pytho (cf. app. crit.) das Apollonheiligtum von Delphi bezeichnet ist, sagt Stephanus nicht; es war offenbar auch Er. hier nicht klar.

695-696 *e comoedia* Die Zuteilung zur Komödie hat keine Nachfolge gefunden.

comoedia sumptum (est enim hemistichium iambicum), verum ex qua, non indicat Diogenianus, et mihi non succurrit. [A] Finitimum illi: Ὁ Διὸς Κόρινθος, [B] id est *Iouis Corinthus*.

[A] CVM DELPHIS SACRIFICAVERIT, IPSE CARNES ABSVMIT 1958

700 Plutarchus septimo libro τῶν Συμποσιακῶν hunc senarium veluti prouerbialem citat:

Δελφοῖσι θύσας αὐτὸς ὄψωνεῖ κρέας, id est
Carne ipse Delphis immolata vescitur.

Ostendit dici solitum de iis, qui vocatis conuiuis ipsi cibos appositos deuorant, vt illis spectare tantum liceat, non vesci. In Delphicis enim sacris is, qui immolarat victimam, ea vescebatur. Contra fiebat his sacris, quae Hecatae inferebantur, ex quibus nihil redibat ad eum, qui offerebat, praeter fimum et tumultum. [B] Quanquam et in diuersum sensum accipi potest, vt intelligamus Delphicum sacerdotem nihil impertiri de victima ei, qui victimam dedit. Ita fit
710 aliquoties, vt edax conuiua seu pluribus adductis edacibus vmbri velut Harpyis coenam omnem deuoret esuriante qui vocauit. [A] Adagium torqueri potest etiam ad illos, qui beneficio, quod alii dedisse videntur, ipsi fruuntur, vt episcopi nonnulli nepotibus suis sacerdotia magnifica donant nonnunquam, sed ad pueros solus titulus redit, ad episcopos prouentus.

715 [A] ἼΣΘΜΙΑΖΕΙΝ 1959

Ἴσθμιάζειν olim dicebantur qui parum commode parumque salubriter viuerent, propterea quod Isthmiorum ludorum tempus morbis esset obnoxium ob ingentem hominum conuentum. Meminit Suidas [H] et Hesychius. [B] Fortasse non absurde dicitur in hos, qui frustra conantur, propter Isthmi
720 perfossionem a multis infeliciter tentatam. [C] Qua de re dictum est nobis alibi copiosius.

[A] IPSI CVRANDVM 1960

Αὐτῶ μελητέον, ἀλλ' ἐπὶ τὸν οἶκον, id est *Ipsi curandum est, sed in domum*. Zenodotus ait huius adagii mentionem fieri apud Aristophanem in *Agricolis*,
725 praeterea apud Platonem grammaticum, natum autem ab aedibus quibusdam maximis, quae locabantur conducere volentibus. Vnde conuenire videtur (siquidem coniecturas sequi fas est, vbi nihil adferunt, quod sequaris, Graeci |
1.B 698 scriptores) in eos, qui rebus alienis liberius vtuntur, vt solent qui in conducto habitant.

730 [A]

HYPERBERETAEA

1961

Ἵπερβερεταῖα, id est *Hyperberetaea*, dicebantur olim admodum serotina quaeque vix tandem aduenirent. Apud Macedones extremus anni mensis Ἵπερβερεταῖος appellabatur. Vnde quae in longum proferebantur, *Hyperberetaea* dicebantur, perinde quasi apud Latinos dicas Decembria, et Ἵπερβερεταῖοι comperendinatiores. Suidas existimat eum esse mensem apud Macedones, quem nos Octobrem vocamus, [C] quod tum sera sit aestas et quae tum proueniunt, post legitimum tempus prouenire videantur.

735

696 ex qua *HI*: om. *B-G*.698 Κόρινθος *B-I*: Κόρινθος. Meminit Dio-genianus *A*.706 his *D-I*: in his *A-C*.

697 *illi Adag.* 1050 (Iouis Corinthus): „In eos dici solitum, qui semper eadem aut dicunt aut faciunt“ (*LB II*, 425 *A*).

1958

700 *Plut. Mor.* 709 a (Com. fr. adesp. 460 Kock: Die Zuweisung zur Komödie lehnt Crusius ab, Göttingische Gelehrte Anzeigen 1889, Nr. 5, p. 174). Er. hat den Vers zunächst missverstanden (die richtige Auffassung gibt er unten in Zusatz *B*): ὀψωνεῖ heisst 'er kauft Fleisch ein'. Plutarch, der selbst delphischer Priester war, führt den Vers als einen unzutreffenden Spottvers an (ἄλλως γὰρ ἡμῖν προσπαίζουσι οἱ λέγοντες); er ist aber nicht ganz unberechtigt, weil sich bei den delphischen Opfern die Priester reichlich zu bedienen pflegten, cf. G. Roux, *Delphi*, München, 1971, p. 86. Übrigens ist wohl nach Reiskes Vorschlag der Imperativ ὀψώνει zu verstehen, für einen Spottvers die richtige Lösung. Ähnliche Sprichwörter über delphische Opfersitten in *App. prov.* 1, 94 und 95 (aus cod. Coislinianus 177).

704-706 *Ostendit ... vescebatur* Die Ausführung beruht auf der falschen Auffassung von ὀψωνεῖ (cf. n.l. 700).

706-708 *Contra fiebat ... tumultum* Nach *Plut.* loc. cit. 708 f-709 a.

708-709 *Quanquam ... dedit* Die erneute Prüfung des Plutarchtextes für die Ausgabe von 1515 brachte Er. auf die richtige Deutung des Verses.

709-711 *Ita fit ... vocauit* Nach *Plut.* loc. cit. 709 a.

710 *vmbris* 'Schatten' sind schmarotzende Begleiter des geladenen Gasts; cf. *Adag.* 9 (*Vmbrae*), *LB II*, 29 C-30 B. *Adag.* 2651 (*Velut vmbra sequi*), *ASD II*, 6, p. 452.

711-714 *Adagium ... prouentus* Die vorgeschla-

709 impertiri *G-I*: impertire *B-F*.711 *Harpyis C-I*: harpiis *B*.733 *Hyperberetaea B-I*: *Hyberetaea A*, corr. 5.

gene Verwendung des Adagiums beruht auf der unzutreffenden Interpretation, die Er. 1508 vertrat (cf. n.l. 700 und 704-706).

1959

716 *Suid.* Ἴσθμια 638 (παροιμία).716-717 *dicebantur ... obnoxium* Nach *Suid.* loc. cit.718 *Hesych.* Ἴσθμιάσαι 923 *Lattc.*719-720 *Fortasse ... tentam* Diese Anwendung liegt fern, da Ἴσθμιάζειν bedeutet 'an den Isthmischen Spielen teilnehmen'.720 *alibi Adag.* 3326 (Isthmum perfodere), *LB II*, 1030 *B-D*.

1960

723 *Zenob.* 2, 27 = *Ald. col.* 49. Der Text ist korrupt. Emendationen und die Parallelüberlieferung verzeichnen *Kassel-Austin* zu *Aristophanes fr.* 119 *PCG*.724 *Aristoph. fr.* 115 Kock = *fr.* 119 *PCG*.725 *Plat.* (Ἰλλάτων ὁ κωμικός *Zenob.*) *fr.* 213 Kock; ein Grammatiker dieses Namens ist nicht bekannt.725-726 *natum ... volentibus* Nach *Zenob.* loc. cit.

1961

731 *Zenob.* 6, 30 = *Ald. col.* 164.731-733 *dicebantur ... appellabatur* Nach *Zenob.* loc. cit.734-735 *comperendinatiores* 'Prozessvertager'. Neubildung nach *comperendinare* 'die Gerichtsverhandlung auf den dritten Tag verschieben'. Cf. *Paul. Fest.*, p. 355, 1 *Lindsay*: „Res comperendinata significat iudicium in diem tertium constitutum.“ Das Verfahren ist vor allem aus dem *Verresprozess* bekannt: *Cic. Verr.* 1 34. *Verr.* 2 I, 20 und 26; IV, 34.735 *Suid.* Ἵπερβερεταῖος 239.

[A]

VLYSSIS REMIGIVM

1962

740 Homines nequam et voluptatibus addictos Horatius in Epistolis *Vlyssis remigium* appellavit, prouerbiali nimirum figura: *Remigium vitiosum Ithacensis Vlyssi*, vt qui nec a Circes poculis temperarint nec a Lotophagis auelli potuerint nec a Solis bubus abstinerint. Vnde Homerus Odysseae primo:

745 Ἀυτῶν γὰρ σφετέρησιν ἀτασθαλίησιν ὄλοντο,
 Νήπιοι, id est
Ipsorum siquidem vaecordia perdidit illos
Amentes.

750 Non dissimili figura dixit *sponso Penelopes* et *Alcinoos* voluptarios et virtutis negligentes. Item alio loco *Phaeacem* appellat *nitidum* et *bene curata cute*: [C] *Vt possim pinguis Phaeaxque reuerti*. [A] De Phaeacibus Homerus Odysseae libro viii.:

755 Αἰεὶ δ' ἡμῖν δαίς τε φίλη κίθαρις τε χοροὶ τε
 Ἐξματὰ τ' ἐξημοιβὰ λοστρά τε θερμὰ καὶ εὐναί, id est
Nos vero semper capiunt citharaeque chorique
Et variae vestes et balnea calda thorique.

755 Idem de procis Penelopes Odysseae libro primo:

Τούτοισιν μὲν ταῦτα μέλει, κίθαρις καὶ ἀοιδή
 'Ρεῖ', ἐπεὶ ἀλλότριον βίωτον νήποινον ἔδουσιν, id est
Istos sollicitant haec, concentus citharaeque,
Et facile, vt qui aliena sient impune vorantes.

760 [A]

ZALEVCI LEX

1963

765 Ζαλεύκου νόμος, id est *Zaleuci lex*. De edicto mandatoque plus satis rigido [C] parumque humano [A] dicebatur. Zaleucus quidam Locrensibus iis, qui vocantur Epizephyrii, leges tulit acerbiores, quales feruntur et Draconis fuisse leges apud Athenienses, vere draconis, vt ille dixit, non hominis. Non dissimile illis: *Manliana imperia* et *Phalaridis imperium*. [E] Meminit historiae Valerius Maximus libro vi., capite v.: Etenim quum filius Zaleuci *secundum ius ab eo constitutum ob crimen adulterii vtroque oculo carere deberet ac tota ciuitas in honorem <patris> poenam adolescenti remitteret, repugnauit aliquandiu, postremo populi victus precibus suo prius, deinde filii oculo eruto salua lege supplicii modum temperauit.*

770 [A]

ZOPYRI TALENTA

1964

Zωπύρου τάλαντα, id est *Zopyri talenta*. De praeclaris factis magnoque aestimandis. Hic Zopyrus Darii regis amicus erat, qui sibi nares et aures conscidit et omne corpus flagris cruentauit, vt his argumentis Babyloniiis fidem faceret se

775 Dario male velle, a quo tam immaniter esset acceptus; itaque Babyloniorum ciuitatem ingressus eam Dario prodidit. Vnde Darium dixisse ferunt se vnum Zopyrum integrum malle quam centum Babylonas capere, et oblato malograno tantum optauit sibi Zopyrorum, quantum ibi granorum inesset, vt [G] narrat Herodotus libro tertio. [A] Meminit Plutarchus in Apophthegmatis. Adagium recenset Zenodotus.

780 [A] VNA SCVTICA OMNEIS IMPELLIT 1965

Μία μάστιξ πάντας ἐλαύνει, id est
Vna scutica incitat omneis.

LB 699 Hemistichium heroicum de negotio dictum, quod | facile fieret, videlicet a promptis omnibus ac suapte sponte currentibus. [C] Fortassis apte dicetur et

739 Epistolis E-I: Sermonibus A-D.
742 Odysseae B-I: Iliados A.
743 Αὐτῶν B-I: Αὐπῶν A, corr. s.
755 Idem F-I: Item A-E; Odysseae B-I:
Odysseae A, corr. s.

1962 Collect. 598.

739 Hor. *Epist.* I, 6, 63 sq. (741 Vlixei).
742 Hom. *Od.* I, 7 sq.
747 *dixit* Sc. Horatius: *Epist.* I, 2, 28 sq.:
„Sponsi Penelopae nebulones Alcinoique /
In cute curanda plus aequo operata iuuentus.“
Alcinoi ist nicht, wie Er. meint, nom. plur., sondern gen. sing. zu „iuuentus“.
748 *alio loco* Hor. *Epist.* I, 15, 24: „Pinguis vt inde domum possim Phaeaxque reuertı“.
Die Erklärung von *Phaeax* durch *voluptarius* gibt schon Porphyrio zur Stelle.
nitidum ... *cute* Nach Hor. *Epist.* I, 4, 15:
„Me pinguem et nitidum bene curata cute vises.“ Cf. *Adag.* 1375 (Curare cuticulam), LB II, 546 EF.

749 Hom. *Od.* VIII, 248 sq.
755 *Idem* *Ibid.* I, 159 sq.

1963

761 Zenob. 4, 10 = Ald. col. 91. Cf. Diogen. 4, 94 = Apost. 8, 27.
761-763 *De edicto* ... *acerbiores* Nach Zenob. loc. cit.
764 *ille* Herodikos bei Aristot. *Rhet.* II, 1400 b 21 sq.
765 *Manliana imperia* *Adag.* 987, LB II, 392 F-393 D.
Phalaridis imperium *Adag.* 986, LB II, 392 D-F.
765-766 Val. Max. VI, 5 ext. 3 (766 ab ipso; 767 adulterii crimine damnatus; 768 necessitatem poenae adulescentulo; ad vitimum

761 edicto C-I: dicto A B; plus ... rigido C-I: duriore A, om. B.
765 Manliana B-I: Mauliana A, corr. s.
768 patris *suppleuimus* sec. Val. Max.: om. E-I.
784 omnibus B-I: om. A.

populi precibus euictus). Er. variiert den Wortlaut des Valerius Maximus in freier Weise; dieser schliesst: „... vsum videndi vtrique reliquit. Ita debitum supplicii modum legi reddidit, aequitatis admirabili temperamento se inter misericordem patrem et iustum legislatorem partitus.“

1964

771 Zenob. 4, 9 = Ald. col. 91 (cf. Cratin. fr. 176 Kock = fr. 187 PCG).
772-775 *Hic Zopyrus* ... *prodidit* Nach Zenob. loc. cit. und Plut. *Mor.* 173 a; der Name Darius fehlt bei Zenobius.
775-777 *Vnde* ... *inisset* Nach Plut. loc. cit. Cf. Er. *Apophth.* V, 1. Reihe 6 und 7 (LB IV, 230 CD).
778 Hdt. III, 153 160 über Zopyros. Auch die Geschichte mit dem Granatapfel steht bei Herodot (IV, 143), aber nicht von Zopyros wie bei Plutarch, sondern von Megabazos, worauf Er. *Apophth.* V, 6 hinweist. Zu der erst nachträglichen Benützung von Herodot durch Er. cf. *Adag.* 2342 (Hoc calciamentum consuit Histiaeus, Aristagoras induit), ASD II, 5, p. 259, n.l. 414. Plut. loc. cit.
779 Zenob. loc. cit.
1965
781 Suid. μία μάστιξ 1024. Cf. Diogen. 6, 65 = Apost. 11, 64 (μία μάστιξ ἐλαύνει).
783 *de negotio* ... *fieret* Ἐπι τοῦ ῥαδίου Suid. loc. cit.

785 in hos, quos eadem causa impellit, puta eadem spes lucri, studium commune, idem amor aut odium. [A] Sumptum ab aurigis. Autor Suidas. [E] Vsurpat Plutarchus in vita Lycurgi scribens urbem Lacedaemoniorum ἀπὸ σκυτάλης μιᾶς καὶ τρίβωνος ἄρχουσαν [G] τῆς Ἑλλάδος [E] ἐκούσης καὶ βουλομένης, [G] id est *scytala ac sago imperantem Graeciae spontaneae volentique*.

790 [A] TANQVAM CHALCIDICA NOBIS PEPERIT VXOR 1966

795 "Ὡσπερ Χαλκιδικὴ τέτοκεν ἡμῖν γυνή, id est *Tanquam Chalcidice peperit nobis vxor*. De ea dicebatur, quae liberos quam plurimos peperisset. Tradunt heroinam quampiam fuisse nomine Comben, cui cognomen fuerit Chalcidi, quod prima arma aerea confecerit. Ea viro coniuncta centum liberos enixa dicitur, sicuti proditum est in Euboicis annalibus et attestatur Aristus Salaminus. Quidam ad Chalcidem Euboeae ciuitatem referunt, quod e Chalcidensium officinis ingens armorum aereorum et quadrigarum vis prodiret; Stephanus enim ab officinis aerariis vrbi nomen additum putat. [B] Vsurpare licebit, vbi significabimus multum litium, bellorum aut curarum alicunde natum.

800 [A] HIS MEDVS NON INSIDIABITVR 1967

805 Τάδε Μῆδος οὐ φυλάξει, id est *Haec Medus non obseruabit*. Cum Xerxes exercitum in Graeciam traducere pararet, vt autor est apud Zenodotum Dicaearchus, Graeci desperatis rebus facultates suas absumpserunt, ne multum reliquum fieret, quod hostis tolleret, ita dicentes: 'Haec Medus non obseruabit.' Eaque vox in adagium abiit, vbi quis largius impenderet sua, ne venirent in aliorum manus. Veluti si quis pecunias suas erogaret amicis, vt eas liberis turpiter absumpturis subducat, recte dixerit: Ταῦτα Μῆδος οὐ φυλάξει. [B] Aut si ciuis opulentus pecunias extruendis aedificiis absumat, ne his insidietur auarus princeps [C] et omnium fortunis imminens.

810 [A] IN ORCI CVLVM INCIDAS 1968

"Αἰδοῦ προκτῶ περιπέσοις, id est *In Orci culum incidas*. Sermo perniciem et extremum exitium imprecantis. Recensetur a Diogeniano, cognatum illis: Βάλλ' ἐς κόρακας, Βάλλ' ἐς μακαρίαν.

[A] INVITVS IVPITER NOVIT 1969

815 "Ακων μὲν ὁ Ζεὺς οἶδεν, id est *Inuitus quidem Iupiter nouit*. Vbi quis pollicetur quippiam, sed inuitus. In quibusdam codicibus lego "Ακων μὲν ὡς Ζεὺς οἶδεν, id est *Inuitus tanquam Iupiter cognouit*. [C] Mihi videtur et recte quadraturum, vbi serius poenas dant nocentes, vt affine sit ei, quod alibi referimus: Ζεὺς κατεῖδε χρόνιος εἰς τὰς διφθέρας. Etenim qui sero dat aut punit, grauatim id facere videtur.

820

[A]

EXCVBIAS AGERE AVT DITARI

1970

Φρουρεῖν ἢ πλουτεῖν, id est *Excubias oportet agere aut diuitem esse*. De iis dicebatur, qui ampliter facerent sumptus de alieno. [B] Nam vt diuites, quibus ampla res domi est, large profundunt, ita milites non parcunt opibus alienis, sed prodigunt gnauiter [C] et scelere parta perdunt sceleratius. [A] Athenienses

796 Euboeae E-I: Euboiæ A-D.

801 Xerxes D-I: Xerses A-C.

808 pecunias F-I: pecuniam A-E.

787 Plut. *Lyc.* 30, 2. Cf. jedoch *Adag.* 1702 (Hyperii vertigo), l. 114 sq., wo Er. die Gleichsetzung von σκυτάλη mit *scutica* zu-recht kritisiert.

1966

791 Zenob. 6, 50 = Ald. col. 172 (ἡμῖν ἢ γυνή Leutsch nach cod. Bodl.: ἡμῖν γυνή Zenob. vulg. = Ald.) (Polyzelos fr. 8 Kock I, p. 792).

792-797 *Tradunt ... prodiret* Nach Zenob. loc. cit.

793-794 *quod prima ... confecerit* Zenob. loc. cit.: Κόμβην γάρ φασι τὴν ἐπικληθεῖσαν Χαλκίδα, ἐπειδὴ ἔπλα χαλκᾶ ἐποίησατο πρώτη συνουκήσασαν ἀνδρὶ ἑκάτὸν παίδων γενέσθαι μητέρα. Er. hat das bei Zenobius zum folgenden Verbum gehörende πρώτην zu ἐποίησατο gezogen und damit die Korrektur Meinekes, der *Fragm. com. Graec.*, II, p. 870 πρώτη schreibt, vorweggenommen.

795 in *Euboicis annalibus* *FGrHist* 427 F 2 mit Jacobys Kommentar zu 425 F 1.

Aristos von Salamis auf Zypern, *FGrHist* 143 F 5.

797 Steph. Byz. Χαλκίς.

1967

801 Zenob. 6, 16 = Ald. col. 154.

801-804 *Cum Xerxes ... observabit* Nach Zenob. loc. cit.

802 Dicaearch. fr. 102 Wehrli.

808-809 *ne his insidiatur ... imminens* Die Kritik an der Habgier von Fürsten, die Er. in den Ausgaben B und C zusetzte, entspricht derselben Tendenz in den gleichzeitigen satirischen Adagien 201 (Aut regem aut fatuum nasci oportere, *LB II*, 106 C-111 F), 812 (A mortuo tributum exigere, *LB II*, 336 E-339 A), 2601 (Scarabeus aquilam quaerit, *ASD II*, 6, pp. 395-424). Auch die Milderung dieser Kritik in G durch Tilgen des aktuellen Bezugs (cf. app. crit.) hat Parallelen in den genannten und in andern Adagien; cf. den Kommentar zu *Adag.* 2601, *ASD II*, 6, p. 395, und Seidel Menchi, p. LVIII mit nn. 8 und 9.

1968

811 Diogen. 2, 43.

809 imminens G-I: imminens, qualem nos nuper cognouimus C-F.

812 *illis* *Adag.* 1096 (Ad coruos), *LB II*, 446 B-F, und 1098 (In beatam), *LB II*, 447 B-E.

1969

815 Diogen. 2, 82 (ὡς Ζεὺς: ὁ Ζεὺς cod. Grab., von Gaisford und in *Paroem. Gr.* nicht verzeichnet).

815-816 *Vbi quis ... innitus* Nach Diogen. loc. cit.

816 *In quibusdam codicibus* Apost. 2, 7, auch Diogen. vulg. loc. cit.

818 *alibi* *Adag.* 958 (Sero Iupiter diphtheram inspexit), *LB II*, 383 F, nach Zenob. 4, 11.

1970

822 Zenob. 6, 32. Ald. col. 167 (aus Laur. coll. V, 1, p. 410 Jungblut). Cf. Suid. φρουρεῖν 741.

822-823 *De iis ... alieno* Nach Zenob. loc. cit.: Ἐπὶ τῶν ἀναλισκόντων ἐκ τῶν ἀλλοτρίων. Suid. loc. cit. gibt eine andere Deutung: Ἐπὶ τῶν κερδαίνειν ἐφιμεμένων.

823-825 *Nam ... sceleratius* In den Zusätzen B (1515) und C (1517) kritisiert Er. das Kriegs- und Söldnerwesen jener Jahre, wie in dem gleichzeitigen ausführlichen *Adag.* 3001 (*Dulce bellum inexpertis*), *LB II*, 951 A-970 E, und in der 1516/17 entstandenen *Querela pacis*, deren aktuelle Bedeutung darin bestand, für einen Friedensvertrag zwischen Frankreich, England, Burgund und dem Kaiser zu wirken; cf. Herding, *ASD IV*, 2, p. 7 sqq.

825-826 *Athenienses ... solebant* Missverständnis, wie schon Schott zu Zenob. 6, 32 feststellte. Zenob. loc. cit. (= Suid. loc. cit.): Ἀθηναῖοι γὰρ φρουραῖς διαλαβόντες τοὺς νησιώτας μισθοὺς ἔταξαν μεγάλους τοῖς φυλάττουσιν ὑπ' αὐτῶν χορηγεῖσθαι τῶν νησιωτῶν, d.h.: Die Athener legten (z.Z. des ersten attischen Seebundes) Besatzungen auf die Inseln, deren hohen Sold die Inselbewohner selbst aufbringen mussten. Zum historischen Hintergrund cf. Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 134 sqq.

excubiis agendis insulares magno stipendio conducere solebant. Non dissimile illi:

Ἴππος με φέρει, βασιλεύς με τρέφει, id est
Equus me portat, alit rex.

830 [A] INTRA SEPTIMAM 1971

Ἐντὸς ἑβδόμης, id est *Intra septimam*, [B] subaudi 'lunam'. [A] Edictum erat Athenis, ne ante septimum diem mensis exercitum educerent. Recte fortassis vtemur hoc adagio, quoties admonebimus mature suoque tempore negocium aggrediendum. Meminit Zenodotus, Suidas [G] et Hesychius, [B] nec praeterea quicquam adscribunt. Vide, num allusum sit ad id, quod alio retulimus loco: Ἐβδομος βοῦς, id est *Septimus bos*, et |

1.B 700 Τὸν ἑβδομον βοῦν ἢ σοφὴ παροιμία, id est
Et septimum venustus adagio bouem,

quod pueris sextum mensem egressis farinaceus bos fingi consueuerit, qui
 840 lunae primum apparentis cornua repraesentaret.

[A] IN COTYLA GESTARIS 1972

Ἐν κοτύλῃ φέρει, id est *In cotyla portaris*. Suspicio dictum de iis, qui arbitrio alieno, quo libitum esset, huc atque illuc ducerentur, aut vbi quis indulgentius foueretur. Tractum est adagium a genere lusus puerilis, qui dictus est ἐν κοτύλῃ. Huius meminit Iulius Pollux libro nono *De rerum vocabulis*. Erat autem huiusmodi: Vnus quispiam reductas in tergum manus coniungebat stringebatque, rursum alter impositis in eas genibus tollebatur, suis interim manibus oculos gestantis obtgens, et ad hunc gestatus modum ἐν κοτύλῃ portari dicebatur, quod manuum complexu gestaretur. Nam κοτύλῃ Graecis
 845 cum alia permulta tum manus etiam cauam partem significat. Hunc lusum Iulius Pollux ait aliis item vocabulis appellari, velut ἑπτάδαυ et κυβησίδαυ.

[A] IN APES IRRVISTI 1973

Εἰς μελίττας ἐκώμασας, id est *In apes insilisti*. Vbi quis praeter opinionem in ingens agmen velut examen malorum immergitur, quemadmodum euenire
 855 solet iis, qui imprudentes in apum nidum incidunt. Circumuolantibus et impetentibus vndique illis et fugientem etiam insequentibus haud facile discedit sine vulnere [C] quisquis inciderit. [G] Solent autem iuuenes comessabundi in conuiuium aequalium irruere, quemadmodum Alcibiades apud Platonem irruit in conuiuium Agathonis. Et Syrus in Adelphis de Demea, qui se proripit
 860 in conuiuium filii:

*Abiit; comessatorem haud sane commodum,
Praesertim Ctesiphoni.*

[A]

ORCI GALEA

1974

865 "Αἰδὸς κυνῆ, id est *Orci galea*. Dictitari solitum in eos, qui semet arte quapiam occultarent. Paroemiam ad huiusmodi fabulam referunt: Acrisio de masculis liberis tollendis oraculum consulenti responsum est e Danae filia ipsius nasciturum filium, a quo occidendus esset; itaque territus aereum thalamum subterraneum parauit, in quo filiam inclusam adseruabat, ne cum viro quopiam rem habere posset. Iupiter autem amore virginis correptus in aurum transformauit sese atque ita per impluuium in Danaes gremium illapsus eam grauidam fecit. Natus est Perseus. Quod simulatque rescisset pater, ipsam matrem vna

826 excubiis ... insulares *H I*: insulares excubiis agendis *A-G*.

832 ne *G-I*: vt *A-F*.

834 Suidas *G-I*: et Suidas *B-F*, om. *A*.

839 qui *F-I*: quae *B-E*.

851 Iulius *F-I*: om. *A-E*; et *A-H*: om. *I*.

852 irruisti *G-I*: induxisti *A-F*.

853 insilisti *G-I*: induxisti *A-F*.

866 Danae *B-I*: Danaae *A*.

870 Danaes *B-I*: Danaae *A*.

827 *illi Adag.* 620 (Equus me portat, alit rex), *LB II*, 269 DE.

1971

831 Zenob. 3, 79 = Ald. col. 83. Suid. ἐντός 1481.

subaudi 'lunam' Diese Ergänzung in Ausgabe *B* ist nur verständlich im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen grösseren Zusatz *B* am Ende des Adagiums, ll. 835-840.

831-832 *Edictum ... educerent* Nach Zenob. = Suid. locc. citt.

832-834 *Recte ... aggrediumdum* Die vorgeschlagene Anwendung beruht auf der falschen Übersetzung mit *vt* anstatt *ne* auf l. 832 (cf. app. crit.). Mit der Korrektur für die Ausgabe *G* hätte der jetzt sinnlos gewordene Vorschlag gestrichen werden sollen.

834 Zenob. loc. cit. Suid. loc. cit. Hesych. ἐντός 3383 Latte.

835-836 *alio ... loco Adag.* 963 (Septimus bos), *LB II*, 384 F-385 A, nach Suid. ἐβδομαῖος 25; von dort stammt auch der l. 837 angeführte Vers samt der Erklärung ll. 839-840.

838 *venustus adagio* Der ältere lateinische Name des Sprichworts, *adagio*, für den seit Gellius das ebenso seltene 'adagium' bezeugt ist, wird bei Varr. *Ling. lat.* VII, 31 als Femininum gebraucht; doch konnte Er. in dem verdorbenen Text dieser Stelle (im Anhang zu Perotti, *Cornucopiae*, Venedig, 1513, p.

1088, l. 5 sqq.) das Genus nicht erkennen.

1972

842 Zenob. 3, 60 = Ald. col. 81.

844 *Tractum ... puerilis* Nach Zenob. loc. cit.

845 Poll. IX, 122.

849-850 *Nam κοτύλη ... significat* Nach Athen. XI, 478 d-479 c (dort 479 a καὶ τὸ τῶν χειρῶν κοῖλον) oder aus *Etym. mag.* 533, 5 s.v. κοτύλη' ... καὶ τὸ κοῖλον τῆς χειρός.

851 Poll. loc. cit. (ἰπτάδα καὶ κυβησίναδα: ἰπτάδα καὶ κυβησίναδα Ald. 1502).

1973

853 Zenob. 3, 53 = Ald. col. 76. Suid. εἰς μελίττας 293. Apost. 6, 70.

853-854 *Vbi quis ... immergitur* Ἐπὶ τῶν παρὰ δόξαν κακοιμένων ἀθρώως die genannten Quellen.

857-858 *Solent ... irruere* Damit erklärt Er. nachträglich die geläufigere Bedeutung von κωμάζειν, die er in *Adag.* 2472 (Sus comesatur), *ASD II*, 5, p. 332, ll. 110-112 in den Ausgaben *B* und *H* erläuterte.

858 Plat. *Symp.* 212 d sqq.

859 in *Adelphis* Ter. *Ad.* 782 sqq.: „Abiit. / Edepol comissatorem haud sane commodum, / Praesertim Ctesiphoni.“

1974

864 Zenob. I, 41 = Ald. col. 11 sq.

864-900 in eos ... restituit Nach Zenob. loc. cit. (aus Apollod. II, 34 sqq. Wagner), mit verdeutlichenden Zusätzen.

cum infante scrinio inclusam in mare praecipitem dedit. Porro scrinio forte fortuna ad Seriphum insulam delato Dictys sublatum ad se Perseum aluit. Polydectes autem Dictys frater, qui Seriphiis imperitabat, Danaen amare
 875 coepit; verum Perseo iam adulto non potuit ea potiri. Proinde conuocatis amicis et inter hos Perseo ait se velle certamen edicere super Hippodamiae Oenomai filiae nuptiis. Perseus autem existimans, si cum Gorgonis capite pugnaret, neminem posse obsistere, praeter alia postulauit equos ductuque Mercurii ac Palladis peruenit ad Phorci filias, Memphedem, Ennyo et Dino.
 880 Has aiunt statim natas anus fuisse, tum vnicum duntaxat oculum fuisse tribus, vnicum item dentem; his vicissim inter se tres vtebantur. Haec cum Perseus abstulisset, reposcentibus illis ait redditurum sese, si viam commonstrassent, quae ad nymphas duceret. Erant his nymphis alata talaria et cibisis quaequam, quam [G] arculam seu [A] peram putant fuisse. Habebant et Plutonis galeam;
 885 quam qui gestaret, is quoscunque voluisset videbat, ipse nemini conspicuus. His igitur instructus Perseus, volucer iam ob talaria, sicuti diximus, ad Gorgonas deuolauit. Erant autem Gorgones tres sorores, Euryale, Stheno, Medusa. Erant his capita draconum squamis obsita, praeterea dentes maximi suum instar, ad haec manus et alae, quibus per aera ferebantur. Aderat insuper
 890 ea vis, vt obtuentes sese in saxa verterent. Porro sola Medusa e tribus mortalis erat. Hanc igitur impetit Perseus et oculis defixis in clypeum aereum, per quem
 LB 701 tamen ipsam | Gorgonis imaginem aspiciebat, manum porrigens, quam Pallas in Medusam dirigebat, caput Medusae desecuit. Aduolantes reliquae duae sorores Perseum quidem insequebantur, verum cum illum ob galeam Plutonis
 895 videre non quirent, retro abiere. Itaque Perseus reuersus in Seriphum Polydecten aggressus est amicorum auxilium implorantem. Quibus ad regiam concurrentibus Perseus Gorgonis ostenso capite quotquot obtuerentur in saxa vertit. Sublato igitur Polydecta et Dicty in fratris locum instituto Gorgonis caput Palladi dedit, galeam Mercurio cunque hac peram ac talaria; ille rursus
 900 nymphis restituit.

Reliquum fabulae, quam longius prosequitur Zenodotus, quandoquidem ad enarrationem adagii nihil attinet, omitto. Vtitur hoc Plato libro De republica decimo dicens semper honesta propter se sequi oportere, etiam si quis Gygis anulum vel Plutonis habeat galeam. Quibus ex verbis colligitur eandem esse
 905 huius prouerbii sententiam et illius Γύγου δακτύλιος, id est *Gygis anulus*; vtrunque enim a simili fabula natum est. Proinde recte accommodabitur et ad eos, qui rara quadam felicitate quicquid volunt efficiunt. Cuius generis est etiam illud *Virgula diuina*. [C] Vsus est et Origenes libro primo Aduersus Celsum haereticum declarans magis conuenisse, vt Christus in Aegyptum
 910 fugiens subduceret sese Herodis insaniae, quam si sub Plutonis casside latitans eundem fefellisset. [A] Adagium manasse videtur ex Homero, apud quem Iliados quinto Pallas sese Orci galea tegit, ne videretur a Marte:

Τὸν μὲν Ἄρης ἐνάριξε μαιφόνος, αὐτὰρ Ἀθήνη
 Δῦν' Ἀΐδος κυνέην, μή μιν ἴδοι ὄβριμος Ἄρης, id est

- 915 *Ille quidem cecidit ingulatus Marte cruento;
At se Orci textit galea Tritonia Pallas,
Ne Mars hanc virtute insignis cernere posset.*

Admonet interpres prouerbio dici Εἰσδύνειν "Αἰδοῦ κυνέην, [B] id est *Induere Orci galeam*, [A] de homine, qui occultis insidiis nocere molitur. Aristophanes ἐν

920 Ἄχαρνεῦσιν:

Λαβὲ δ' ἐμοῦ γ' εἵνεκα παρ' Ἱερωνύμου
σκοτοδαστυκνότηριχα τὴν Ἄιδος κυνῆν,
εἴτ' ἐξάνοιγε μηχανὰς τὰς Σισύφου, id est
*Meaque causa sumito ab Hieronymo
925 Orci galeam hispidam nigrantibus pilis,
Dein explicato dolos et artes Sisypbi.*

- 874 Polydectes autem G-I: Porro Polydectes A-C, Porro Polydectes D-F.
892 ipsam B-I: ipsum A, corr. s.
895-896 Polydecten D-I: Polyducten A-C.
898 Polydecta D-I: Polydeucta A-C.

877-878 *Perseus ... equos* Missverständnis: Polydectes verlangt von seinen Freunden Unterstützung für seine angebliche Beteiligung am Wettkampf um Hippodameia. Perseus verspricht seinen Beitrag, auch wenn es sich um das Gorgonenhaupt handeln sollte. Polydectes verlangt nun von den andern Pferde, von Perseus aber die Beschaffung des Gorgonenhauptes. Er. Missverständnis ist z.T. bedingt durch den lückenhaften Zustand des Zenobiustextes, der ihm vorlag. Zenob. (nach Apollod. II, 36): Πολυδέκτης ... συνεχάλει τοὺς φίλους ... λέγων ἔρανον συνάγειν ἐπὶ τοὺς Ἱπποδαμείας τῆς Οἰνομάου γάμους. Τοῦ δὲ Περσέως εἰπόντος καὶ ἐπὶ τῇ κεφαλῇ τῆς Γοργόνας οὐκ ἀνταίρειν (für richtiges ἀντερεῖν) παρὰ μὲν τῶν ἄλλων ἤτησεν ἵππους. Der bei Zenobius folgende Satz Παρὰ δὲ τοῦ Περσέως οὐ λαβὼν τοὺς ἵππους ἐπέταξε τῆς Γοργόνας τὴν κεφαλὴν κομίζειν fehlt in der Aldina von 1505, ebenso im Text der Juntina von 1497, doch ist er dort in den Corrigenda (Ἐπανορθώσεις) nachgetragen. Er. folgt also der Aldina, oder er hat, falls er die Juntina benützte, das erwähnte Corrigendum übersehen, wie es auch der Compiler der Aldina übersah, der in den aus Zenob. vulg. stammenden Artikeln von der Juntina abhängig ist (cf. W. Bühler, Nachrichten der Göttinger Akademie, phil.-hist. Kl. 1979, Nr. 6, p. 125).

884 *arculam seu* Zusatz nach *Etyim. mag.* 512, 54: κίβισις· σημαίνει κίβωτὸν ἢ πήραυν.

- 912 sese I: Diomedem A-H.
915-916 Ille ... textit H I: Hunc Mauors caesusus erat crudelis, at illum / Orci contextit A-G.
917 hanc H I: hunc A-G.

902 Plat. *Rep.* X, 612 b.
905 *Gygis anulus* *Adag.* 96, LB II, 65 B-66 A.
908 *Virgula diuina* *Adag.* 97, LB II, 66 A-67 B.
Orig. *Contra Cels.* I, 66. Er. las und besass Origenes, *Contra Celsum* in der lateinischen Übersetzung Personae, Rom, 1481: Versandliste Nr. 228 Husner; cf. A. Godin, *Erasmus lecteur d'Origène*, Genf, 1982, bes. p. 7.
911 Hom. *Il.* V, 844 sq. Die Korrektur der Übersetzung (cf. app. crit. zu ll. 915-917) bezeichnet Er. am 27. März 1530 (Ep. 2291 an Brixius, l. 39 sq.) irrtümlich als bereits vollzogen („Iam pridem a me correctum erat in postrema Adagiorum aeditione“, dazu Allen). Er. muss sie also damals schon für die nächste Ausgabe der *Adagia* vorgesehen haben; in dieser (H) wurde sie dann 1533 gedruckt; 1536 wurde auch l. 912 korrigiert.
918-919 *Admonet ... molitur* Gemeint ist wohl Eust. p. 613, 23 zur Stelle: Πᾶς ἀφανῆς ὢν ἐν τῷ δολίως τι πράττειν ... "Αἰδοῦ λέγεται παρομιωδῶς κυνέην φορεῖν. Von Eustathius' Homer-Kommentar hatte Er. in Venedig eine Handschrift zur Verfügung (cf. Einleitung, supra p. 6).
919 Aristoph. *Ach.* 389 sqq. (921 ἔνεκα; 922 τῶν Brunck: τὴν Ald. sec. codd.). Er. übersetzt auch die Dochmien der ersten zwei Verse als jambische Trimeter.

[A]

INITIVM BELLI

1975

Ἄρχῃ πολέμου, id est *Origo belli*. Vbi quis prior lacessit iniuria seu conuicio. Sumptum videtur ab historiographis, quibus mos est primum causas exponere, quibus bellum coeptum fuerit. Huc allusit Lucianus, cum ait in Pseudomante: 930 Καὶ κατὰ τὸν Θουκυδίδην ἄρχεται ὁ πόλεμος ἐνθένδε ἤδη, id est *Et quemadmodum ait Thucydides, hinc iam bellum oritur*. Vnde ἀπόλεμος laedere dicitur qui nulla lacessitus iniuria simultatem exercet.

[A]

IN FERMENTO IACERE

1976

935 [B] Ἐν τῇ ζύμῃ κεῖσθαι, id est *In fermento iacere*, dicebantur qui animo essent aegro quique iracundia turgerent. [A] Plautus in Mercatore: *Vxor tota in fermento iacet*, pro eo, quod est 'intumescit ira'. [E] Idem in Cassina:

Nunc in fermento tota est, ita turget mihi.

[A] Nota translatio; fermentum enim et acorem habet et tumorem. [B] Vnde 940 et in diuinis literis fermentum malitiae rancorisque significationem habet.

[A]

IN EO IPSO STAS LAPIDE, IN QVO PRAECO PRAEDICAT

1977

Chrysalus seruus in Bacchidibus Plauti senem irridens, quem argento defraudabat,

O stulte, inquit, nescis nunc vaenire te:

945 *Atque in eo adstas lapide, vbi praeco praedicat.*

Quadrabit, vbi quis praesens videns audiensque tamen deluditur. Nam vendi etiam hodie vulgo dicuntur, quibus fit impostura. Quod autem meminit lapidis, id traductum est a lapide quodam aeditiore, quem Romae fuisse complurium autorum testimonio constat, vnde praecones in auctionibus res venales nunciabant. Vnde M. Tullius vilissimos homunculos *de lapide emptos* 950 appellat. [B] De Colono dictum est alibi. |

LB 702

[A]

INVS DOLORES

1978

Ἴνοῦς ἄχῃ, id est *Inus dolores*. Ino Cadmi filia ex Athamante duos peperit filios, Learchum et Melicertam, praeterea filiam Eurycleam. Athamas autem versus in 955 insaniam reliquos liberos arcu percussit occiditque, Ino vna cum Melicerta sese in mare abiecit. Et hanc quidem Megaras vndis appulsam Megarenses multo cum honore exceperunt, iusta persoluentes Leucothoe nomine commutato, illum vero Corinthum delatum Corinthii sepelierunt et in eius honorem Isthmios ludos instituerunt, [G] nomine item commutato vocantes Palaemonem. [A] Hinc ortum adagium, vt intolerandum et exanimantem, vt ita 960 dixerim, dolorem significantes dicerent Ἴνοῦς ἄχῃ. Nam achos proprie dolor

dicitur apud Graecos, qui prorsus obstupescit suique sensum adimit homini. Melicrates Tyrius apud eundem Zenodotum, vnde haec retuli, fabulam, quae

936 tota *A-H*: tua *I*.

937 iacet *B-I*: iacet. Nimirum prouerbialiter dictum *A*.

939 Nota *B-I*: Mota *A*.

1975 Dublette *Adag.* 2428 (Hinc belli initium), *ASD* II, 5, p. 311 sq.

928 Diogen. 3, 5 (πολέμων) = Apost. 3, 86. *Vbi quis ... conuicio* Nach Diogen. = Apost. locc. citt.

930 Lucian. *Alex.* (= *Pseudomantis*) 8: Thuc. II, 1.

932-933 ἀπόλεμος ... *exercet* Nach Zenob. *Ald.* col. 41 = Apost. 3, 49, beide aus Suid. ἀπόλεμος 3385 (2. Hälfte). Cf. *Adag.* 2363 (Hostis non hostis), *ASD* II, 5, p. 270, nach Apost. loc. cit.

1976 *Collect.* 229 (ohne Griechisch). Otto 651.

935 Die griechische Fassung hat Er. 1515, als er die Erstausgabe des *NT* (1516) vorbereitete, nach 1. *Cor.* 5, 8 selbst gebildet; im griechischen Text fand er dort mehrfach das metaphorisch verwendete Wort ζύμη; cf. n.l. 940. Die lateinische Wendung begegnet etwa in Humanistenbriefen: *Am. Kor.* 737 (Jakob Pfeffinger, 1520), l. 6 mit „vt dicitur“. *Ibid.* 3798 (Francesco Alciati, 1554), l. 20 mit „quod ille inquit“, also mit Berufung auf Plautus.

936 Plaut. *Merc.* 959: „Nam mea vxor propter illam tota in fermento iacet.“

937 *Idem* *Id. Cas.* 325.

940 in diuinis literis 1. *Cor.* 5, 8: „Epulemur non in fermento veteri neque in fermento malitiae et nequitiae“ (... μηδὲ ἐν ζύμῃ κακίας καὶ πονηρίας).

rancorisque Die übertragene Bedeutung von *rancor*, die sich erst bei den Kirchenvätern findet, wohl nach Hier. *Epist.* 13, 1: „... vt veteri rancore deposito mundum pectoris deo paremus habitaculum.“

1977 *Collect.* 11 aus I.B. Pius, *Annotationes priores* c. 10. Er. kannte diese Schrift aus dem zu *Adag.* 1533 genannten Sammelband von 1496. Otto 912 n. bestreitet den sprichwörtlichen Charakter zu Recht.

942 Plaut. *Bacch.* 814 sq.: „O stulte, stulte, nescis nunc venire te; / Atque in eopse adstas lapide, vt praeco praedicat.“ Die Lesart *vbi praeco* stammt aus der ed. princ., ebenso *vendi* anstatt *venire* (cf. app. crit. ad l. 944 und Text l. 946).

947 *etiam hodie* Cf. Suringar 255, p. 476 sq.:

944 vaenire *F-I*: vendi *A-D*, venire *E*.

953 filios *B-I*: liberos *A*.

954 Eurycleam *F-I*: Euricleam *A-E*.

„Men kan hem verraden en verkoopen“ (aus Harrebomée III, p. 74).

949 *complurium ... testimonio* Schon in *Collect.* 11 sagt Er.: „Ex multis autoribus liquet“, führt aber nur Plautus an. Bei Pius loc. cit. fand er als weitere Autoren Apuleius, Columella und Cicero, den er hier zitiert.

950 Cic. *Pis.* 35. Cf. *Adag.* 2067 (De lapide emptus), wo ausserdem Colum. III, 3, 8 angeführt ist (*ASD* II, 5, p. 77 sq.).

951 *alibi* *Adag.* 1817 (Sero venisti, sed in Cololum ito), l. 274 sqq., wo der athenische Κολωνός αγοραῖος besprochen wird, der mit dem *lapis* des römischen Forums eine gewisse Ähnlichkeit in der hier genannten Funktion hat.

1978

953 Zenob. 4, 38 = *Ald.* col. 98 sq.

953-977 *Ino ... aggressus est* Nach Zenob.

956 *Megarar* Für εἰς Μέγαρα würde man „Megara“ erwarten; cf. jedoch „Megares“ Plaut. *Merc.* 646, mit Abl. „Megaribus“ id. *Pers.* 137.

957 *Leucothoe* Vielmehr Leucothea (so auch Zenob.). Er. verwechselt den Namen mit einer bei Ov. *Met.* IV, 196 genannten Leucothoe.

959 *nomine ... Palaemonem* Zusatz von Er. Cf. Ov. *Met.* IV, 542, ausserdem Lact. *Inst.* I, 21, 23, Serv. *Comm. Georg.* I, 437 und *Comm. Aen.* V, 241.

963 *Melicrates Tyrius* Ταῦτα δὲ δηλώσει καὶ Μενεκράτης ὁ Τύριος Zenob. loc. cit. Er. vermengt den Namen mit *Melicerta* (l. 955). Falls die Erwähnung von Menekrates bei Zenob. eine Quellenangabe ist, bezieht sie sich nicht, wie Er. meint, auf das Folgende, sondern auf die ganze Geschichte (Menekrates fr. 6 Müller, *FHG* II, p. 344). Crusius im Kommentar zu Plut. *Prov. Alex.* 6 (= *Suppl. Paroem.* III b), p. 17 sq. nimmt mit Recht Anstoss am Futurum δηλώσει und erklärt Menekrates für den Freigelassenen und Flottenführer des Sex. Pompeius, der sich im Bürgerkrieg schliesslich nach unglücklichem Schiffskampf wie Ino ins Meer stürzte (App. *Civ.* V, 82, 346 bis 350). Cf. Münzer, *RE* XV (1931), p. 799 sq. s.v. Menekrates Nr. 15.

965 paroemiae dedit occasionem, narrat ad hunc modum: Athamanti prius fuerat
 vxor Nephele, ex qua duos sustulit liberos, Hellen et Phrixum. Hac defuncta
 secundam duxit vxorem Ino. Ea veluti nouerca tendens insidias Nepheles
 liberis persuasit indigenis mulieribus, vt semina in terram iacienda prius
 frigerent, id est adurerent in sartagine. Caeterum vbi res male euenisset neque
 quicquam is annus produxisset, Athamas in hac rerum angustia Delphos misit
 970 qui consulerent oraculum. Verum Ino legatos muneribus corrupit, vt domum
 reuersi dicerent respondisse deum ita demum penuriam annonae depellendam,
 si Hellen et Phrixum occidissent. Itaque persuasus Athamas Phrixum et Hellen
 ad aram admouit immolaturus. Verum dii miserti aurei velleris ariete vectos
 illos per aera sustulerunt. Et Helle quidem, cum sese in arietis tergo non satis
 975 teneret, delapsa est in mare, quod ab ipsa Hellesponticum appellatur, Phrixus
 autem in Colchicam regionem incolumis delatus est. Athamas ira deorum in
 rabiem versus Inus liberos aggressus est, quemadmodum modo demonstraui-
 mus.

[A]

IN OMNI FABVLA ET DAEDALI EXECRATIO

1979

980 Ἐν παντὶ μύθῳ καὶ Δαιδάλου μύθος, id est *In omni fabula et Daedali execratio.*
 Quadrat in autores atrocium facinorum aut ingentium calamitatum, vt frequen-
 ter illorum incidat mentio, sed non sine detestatione. Tradunt ab hac ortum
 fabula: Pasiphae regina Cretae tauri amore capta Daedalum exorauit, vt sibi
 vaccam ligneam ad proximam verae vaccae simulationem effingeret. In hac
 985 inclusa mulier e tauro concepit ac Minotaurum monstrum abominandum
 peperit. Minos autem certis de causis iratus Atheniensibus indixit, vt quotannis
 septem virgines et totidem adolescentulos mitterent Minotauro obiiciendos.
 Horum omnium quoniam Daedalus causam dedisse videretur, in eum vulgo
 dira imprecabantur. Vnde res in prouerbium abiit.

990

[A]

IN PARTE VEL IGNEM PRAEDETVR ALIQVIS

1980

Ἐν τῷ μέρει τις καὶ τὸ πῦρ σκυλευσάτω, id est
Praedetur aliquis per vices ignem quoque.

Suidas admonet dictum de iis, qui parum aequa referunt in commune. Cum
 enim res communis commissa fuerit manibus vnus aut paucorum, maxima
 995 pars penes eos haeret, qui diuidunt. Quid enim non praedetur qui praedatur
 ignem, qui sic est natura communis, vt ipse nihilominus possideas, posteaquam
 et aliis fueris impertitus? Amicitia facit omnia communia; verum vbi ventum
 est ad partitionem, quisque studet quod potest rapere. Haud scio an scribae
 vitio pro σκυλευέτω deprauatum σκυλευέτω, vt pertineat ad aenigma Pythago-
 1000 rae.

[A]

IN NIHIL. SAPIENDO IVCVNDISSIMA VITA

1981

Sophocles in Aiace Mastigophoro sub persona Aiacis, qui iam ab insania resipuerat:

Ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἤδιστος βίος·

Τὸ μὴ φρονεῖν γὰρ κάρτ' ἀνώδυνον κακόν, id est

Suauissima hinc est vita, si sapias nihil; |

Nam sapere nil doloris expers est malum.

Hanc sententiam docti citant prouerbii loco. Consentaneum est autem vulgo

965 liberos B-I: filios A.

968 frigerent E-I: phrygerent A-D.

972 Itaque B-I: Iraque A.

975 ipsa B-I: ipso A.

990 praedetur aliquis B-I: aliquis diripiat A.

992 Praedetur ... quoque B-I: Ignem vel ipsum rapiat aliquis inuicem A.

993-996 Suidas ... communis B-I: Vbi priuatim suo quisque commodo studet, nihil volens sibi cum aliis esse commune, nec ignem, qui tamen ita natura communis est A.

993 referunt G-I: referant B-F.

997 impertitus A (cf. *Adag.* 1958, l. 709): impartitus B-I.

968 *id est* ... *sartagine* Zusatz von Er., zur Erklärung von *frigere* 'rösten'.

1979

980 Suid. ἐν παντί μύθῳ 1421 = Zenob. Ald. col. 82 (καὶ τὸ Δαιδάλου); Zenob. 4, 6 mit anderm Text. Er. folgt Zenob. Ald. = Suid.

981-982 *Quadrat ... detestatione* Die Erklärung sowie die Übersetzung *execratio* für μύσος beruhen auf dem Schlusssatz von Er.' Vorlage: Εἰς Δαίδαλον οὖν ἀρχηγὸν τούτων τῶν [τούτου τῶν Zenob. Ald.] κακῶν αἴτιον γενόμενον καὶ μυσσθέντα ἐξηγέθη ἡ παροιμία (cf. unten ll. 988-989 *Horum omnium ... in prouerbium abiit*). Crusius im Kommentar zu Plut. *Prov. Alex.* 9 (= *Suppl. Paroem.* III b), p. 23 sq. sieht dagegen in dem Vers eine Kritik der übertriebenen Verwendung erotischer Motive in der Dichtung.

982-989 *Tradunt ... abiit* Nach Zenob. Ald. = Suid. loc. cit.

1980

991 Suid. ἐν τῷ μέρει τις 1482 (σκαλευσάτω: σκυλευσάτω ed. Mediol.) = Zenob. Ald. col. 83 (ebenfalls mit der Lesart σκυλευσάτω).

993-998 *Cum enim ... rapere* Die ganze Ausführung beruht auf der falschen Lesart σκυλευ-

997-1000 Amicitia ... Pythagorae G-I: Equidem ingenue fateor non satis percipi mihi huius prouerbii mentem, ac non nihil addubito, num ita legendum sit, ἐν τῷ μέρει τις καὶ τὸ πῦρ σκαλευσάτω, Ignem, vel aliquis inuicem diuerberet, sensus videtur esse huiusmodi, cum quis particeps redditur rerum maiorum ipse vix leuissimum aliquod officium impendens, veluti si focum excitet, cuius ministerii Vlysses etiam apud Homerum se non imperitum iacitatur A, om. B-F.

2 Aiace Mastigophoro E-I: Antigone A-D.

5 ἀνώδυνον B-I: ἀώδυνον A.

6 hinc A-D: hic E-I.

σάτω, die Er. selber im folgenden Satz anzweifelt.

999 σκαλευέτω Er. findet das richtige Verbum durch Konjektur; die Wendung πῦρ σκαλεῦειν ist ihm durch das pythagoreische Symbolon Πῦρ σιδήρω (oder μαχαίρα) μὴ σκαλεῦειν (Plut. *Mor.* 12 e. Suid. Πυθαγόρας 3124) bekannt, cf. *Adag.* 2, LB II, 17 C sqq. (Ignem gladio ne fodito). Er. hatte die Konjektur schon 1508 vorgetragen, 1515 aber aufgegeben (cf. app. crit.); 1528 wurde sie wieder aufgenommen, wobei unter dem Einfluss des pythagoreischen Vorbildes die Aoristform durch das Praesens ersetzt wurde. 999-1000 *aenigma Pythagorae* „Aenigmata Pythagorica“ hatte Er. die σύμβολα in *Collect.* 98 nach Hier. *Adv. Ruf.* 3, 39 genannt.

1981

2 Soph. *Ai.* 554 und 554 b.

8 *Hanc ... prouerbii loco* Der erste der beiden Verse, den Er. auch *Moria*, *ASD* IV, 3, p. 82, l. 184 sq. zitiert, erscheint bei Suid. ἐν τῷ φρονεῖν 1484, ferner mit dem zweiten zusammen in grösserem Zusammenhang s.v. ζηλοῦν 61, und der zweite zusammen mit dem darauffolgenden s.v. κάρτα 425. An allen drei Stellen ist Sophokles als Autor genannt, aber ohne Angabe des Dramas.

iactatum fuisse vel eius argumento fabulae, quam Horatius narrat de quodam
10 Argiuo, qui feliciter existimaret insanire *quam sapere et ringi*.

‘*Pol me occidistis, amici,
Non seruastis*’, ait, ‘*cui sic extorta voluptas
Et demptus per vim mentis gratissimus error.*’

Huic concinit illud Ecclesiastae dictum: [B] *In multa sapientia multa indignatio.*
15 [A] *Et qui addit scientiam, adiiciet et laborem.* [C] Heraclides Ponticus apud
Athenaeum autor est Thrasyllum Axonensem Pythodori filium hoc insaniae
genere correptum fuisse, ut existimaret naues omnes, quae in Pireum appelle-
rent, suas esse. Eas appellentes summa cum voluptate recipiebat, soluentes
20 dimittebat ac prosequabatur, in summa felix erat, perinde quasi tantarum
rerum dominus. Si quid perisset, non requirebat; si quid esset incolume,
vehementer gaudebat, aliis iactans suam fortunam, donec Crito frater e Sicilia
reuersus correptum hominem traderet medico. Caeterum is ad se reuersus
negauit vnquam suauius vixisse sese, quam cum eo mentis errore teneretur;
siquidem cum tantum adesset voluptatum, nihil vnquam sensisse molestiae.

25 [A] IGNEM PALMA 1982

Πῦρ παλάμη, id est *Ignem palma*. Dici solitum, siquando protinus aliquid
intellectum esset a quopiam, ut si scommate dicto statim sentiat aliquis in se
dictum. Sumptum videtur ab iis, qui per lusum ignem admouent manibus
alienis, [C] qui subito sensu excitati resilire solent risumque mouere spectanti-
30 bus.

[A] SVB CVLTRO LIQVIT 1983

Sub cultro linqui dicitur qui in praesentaneo periculo deseritur. Sumpta meta-
phora a victima, quae iam iam ferienda sub cultro esse dicitur. Confine illis:
35 *Inter sacrum et saxum, Inter malleum et incudem.* Horatius in Sermonibus: *Fugit
improbis ac me | Sub cultro liquit.* Non admodum abludit hinc Aristophanicum
illud ἐν Ἀχαρνέουσιν:

‘Υπὲρ ἐπιζήνου θελήσω τὴν κεφαλὴν ἔχων λέγειν, id est
Sum paratus verba facere caput epixeno admouens.

Est autem ἐπιζήνον truncus, in quo coqui secant carnes. Est in eadem fabula
40 multus deinde iocus in ἐπιζήνον. Conuenit in eos, qui periculo capitis parati
sunt affirmare quippiam.

[A] FORES HABET TRITAS VT PASTORVM CASAE 1984

Τὴν θύραν ἔχει τετριμμένην ὥσπερ αἱ ποιῖμαι, id est *Ostium habet tritum, ut sunt*

45 *casae pastorum*. Ironia prouerbialis in homines inhospitales, aditu difficiles, sibi
 viuentes semper oclusis foribus, [C] quod pastores procul ab hominum
 commercio semotos vix vnquam quisquam interuisat. [A] Meminit Diogenia-
 nus.

[A]

APIO OPVS EST

1985

50 Τοῦ σελίνου δεῖται, id est *Apio est opus*. Ita loquebantur, quoties morbum
 capitalem innuebant et vitae periculum imminere; nam olim monumenta
 defunctorum apio coronabantur. Plutarchus in Symposiacis: Καὶ τοὺς ἐπι-
 σφαλῶς νοσοῦντας δεῖσθαι τοῦ σελίνου φαμέν, id est *Et qui periculose aegrotant, iis*

9 iactatum B-I: iactatam A.

10 existimaret H I: existimari A-G.

14 Ecclesiastae dictum B-I: Hebraeorum prouerbium A.

15 Et qui ... laborem B-I: Qui apponit scientiam, apponit et dolorem A.

17 Pireum E-I: Pyreum C D; appellerent D-I: appellarent C.

26 παλάμη D-I: παλάμη A-C; aliquid B-I: quippiam A.

52 iis C-I: om. A B.

Der zweite der von Er. zitierten Verse wird seit Valckenaer und Brunck als unecht aus dem Sophokleestext ausgeschieden.

9 Hor. *Epist.* II, 2, 128 und 138-140.14 *Ecl.* 1, 18: „Quod in multa sapientia multa sit indignatio, et qui addit sapientiam, addit et laborem.“15 Heracl. Pont. fr. 56 Wehrli bei Athen. XII, 554 e. Die neueren Ausgaben geben nach Ael. *Var. hist.* IV, 25 den Namen ὁ Αἰξωνεὺς Θράσυλλος: die Athenaeus-Aldina von 1514, der Er. folgt, hat ὁ Ἄξωνεὺς Θρασύλλας.21 *aliis ... fortunam* Athen. loc. cit.: Διῆγεν μετὰ πλείστους ἡδονῆς. Er. verwechselt διῆγεν mit διηγείτο.

1982

26 Suid. πῦρ παλάμη 3245. So auch Er. 1508 nach ed. Mediol. Die in der Ausgabe D eingeführte Schreibung παλάμη (cf. app. crit.) führte weder in der Übersetzung noch im übrigen Text zu einer Änderung. Die richtige Erklärung ergibt sich, wenn mit Photius πυρπαλάμη (-ην cod.) oder mit Hesych πυρπαλάμης 'Feuerhand' geschrieben wird; cf. auch Eust., p. 513, 30 zu *Il.* I, 4 sqq.: Ἡ πυρπαλάμη ... τὸν πανοῦργον ἄνδρα σημαίνει. Die von Er. gebotene Erklärung ist abwegig.26-27 *siquando ... quopiam* Suid. loc. cit. gibt ὁ ταχέως τὶ ἐπινοῶν καὶ παλαμῶμενος ἴσα πυρί. Er. scheint ἐπινοῶν als 'intelligens' anstatt als 'excogitans' zu verstehen und παλα-

μῶμενος in der Bedeutung 'sollerter rem agens' nicht zu kennen.

1983 Otto 475.

32 Nach Hor. *Serm.* I, 9, 74, wozu Ps. Acro bemerkt: „Prouerbium est.“33 *illis Adag.* 15 und 16, LB II, 33 A-C.34 Hor. *Serm.* I, 9, 73 sq.35 Aristoph. *Ach.* 318.39 *Est autem ... carnes* Nach dem Schol. Aristoph. loc. cit.39-40 *Est in ... ἐπίξηνον* Aristoph. *Ach.* 355 bis 365.

1984

43 Diogen. 8, 56. Cf. Suid. τὴν θύραν ἔχων τετρημένην ὡσπερ αἱ ποῖμναι 520.

44-45 *in homines ... foribus* Diogen. loc. cit.: Ἐπὶ τοῦ ἀπανθρώπου καὶ ἀπροσπελάστου.Die Bedeutung des Sprichworts ist unklar; wegen θύραν übersetzt Er. ποῖμναι 'Schafherden' unzutreffend durch *casae pastorum*.

46-47 Diogen. loc. cit.

1985

49 Diogen. 8, 57. Stephanus, LB II, 703, n. 1 beanstandet Er.' Übersetzung *opus est* für das persönliche δεῖται zu Recht und verlangt 'opus habet, indiget'. - Über σέλινον 'Eppich' im Sprichwort cf. Olck, RE VI, 1 (1907), p. 255 s.v. Eppich, und Bühler, *Zenob. Ath.* IV, p. 311.49-51 *Ita loquebantur ... coronabantur* Nach Diogen. loc. cit.51 Plut. *Mor.* 676 d (Timaios *FGrHist* 566 F 118).

dicimus apio opus esse. [E] Idem prouerbii meminit et causam addit in vita Timoleonis. [B] Subest autem adagio iocus alludens ad coronas victorum, quae ex apio fiebant, [G] praesertim in ludis Isthmiis, teste Diphilo apud Athenaeum libro vi.:

Περὶ τῶν σελίνων μαχόμεθ' ὥσπερ Ἴσθμίοις, id est
Super apio certamus, ut solet Isthmiis.

[A]

IALEMO FRIGIDIOR

1986

60 Ἰαλέμου ψυχρότερος, id est *Ialemo frigidior*. De cantione, oratione, argumento,
 LB 704 ioco aut eiusmodi re quaquam supra modum frigida recte dicitur. Quidam aiunt ialemon lugentis vocem fuisse; nam ἰαλεμίζειν Graeci dicunt pro complorare. [E] Euripides in Troadibus ialemon accipit pro eiulatione et luctu:

Οἶος ἰάλεμος οἷά τε πένθη
 65 Δάκρυά τ' ἐκ δακρύων καταλείβεται.
 Ἡμετέροισι δόμοισι,

[G] id est *Qui eiulatus quique luctus lachrymaeque super lachrymas distillantur in nostris aedibus.* [E] Et Aristophanes apud Athenaeum, grammaticus opinor, in Dictionibus Atticis Ἐν γάμοις, inquit, ὑμέναιος, ἐν δὲ πένθεσιν ἰάλεμος, [G] id
 70 est *In nuptiis hymenaeus, in luctu ialemus.* [A] Alii tradunt Ialemum Calliopes fuisse filium, infelicem nulliusque precii hominem, praesertim in cantu supra modum frigidum, vnde Ἰαλέμου ᾠδὴν, id est *Ialemi cantilenam*, pro frigida dicunt ac miserabili. Martialis item iocans in oratorem quendam frigidum ait illum vnum idoneum esse, qui thermas refrigeret Neronianas. [G] Hesychius
 75 indicat et hoc pacto efferri prouerbium: Ἰαλέμου οἰκτρότερος, id est *Ialemo miserabilior*. Idem indicat ἰάλεμον dici quod nullius sit precii, quemadmodum Latini naenias appellant, quum ea vox proprie sonet lugubres cantiones.

[A]

HVMI HAVRIS

1987

80 Χαμαὶ ἀντλεῖς, id est *Humi hauris*. De inaniter laborante dicebatur. Nihil est enim, quod e solo haurias, hoc est ab imo putei fundo, si is siccus sit. [C] Apparet dici posse, quoties exhausta copia non multum superest, quod haurias. [A] Zenodotus meminit.

[A]

HVMI SERPERE

1988

85 *Humi serpit* oratio, quae pressior humiliorque est quam oportet, semper quasi iacens, nunquam assurgens. Horatius:

*Nec sermones ego malle
 Repentes per humum* [E] *quam res componere gestas.*

[A] Idem in Arte poetica:

Serpit humi tutus nimium timidusque procellae.

- 90 [C] Quod quidem aut a nauigantibus translatum est aut ab iis, qui procumbentes in terram ita reptant, ne erectos turbo ventorum auferat. [G] Gregorius Nazianzenus in oratione contra Eunomianos deflexit ad homines, ostendens non esse cuiuslibet de rebus diuinis disserere: Οὐ παντός, οὐχ οὕτω τὸ πρᾶγμα εὖωνον καὶ τῶν χαμαι ἐρχομένων, id est *Non est cuiusuis nec adeo vilis res atque humi*
- 95 *gradientium*. Quanquam nihil vetat et hic res aut actiones intelligi vulgares humilesque. [E] Simillimum est huic aut fortassis idem quod habet Pindarus in Olympiis: Οὗτοι χαμαιπετέων λόγων ἐφάψη, [G] <id est> *Haudquaquam sermones humi reptantes attingas*. [E] Item in Pythiis: Χαμαιπετές δ' ἄρ' ἔπος οὐκ ἀπέριψε, [G] id est *Humile vero verbum non effutiuit*. [E] Sumpsisse metapho-

53 addit *HI*: reddit *E-G*.

68 grammaticus *G-I*: grammaticum *E-F*.

75 οἰκτρότερος *scripsimus* sec. *Hesych*. *Ald.*: οἰκτότερος *G-I*.

80 putei *HI*: *om.* *A-G*.

53 *Idem* *Id. Timol.* 26, 2.

55 Diphilus fr. 32, 23 Kock = fr. 31, 23 *PCG* bei Athen. VI, 228 b.

1986

60 Zenob. 4, 39. *Ald. col.* 98, mit einem zweiten, ausführlicheren Text aus *Etym. mag.* 463, 14-18, cf. n.ll. 70-73.

61-63 *Quidam ... complorare* Nach Zenob. loc. cit.

63 Eur. *Troad.* 604 sqq. (66 ἀμετέροισι δόμοις).

68 Aristoph. Byz. fr. 27, p. 184 sq. Nauck (1848) = fr. 340 Slater (Berlin, 1986) bei Athen. XIV, 619 b.

70-73 *Alii tradunt ... miserabili* Nach Zenob. *Ald. loc. cit.* (zweite Hälfte): Ἰαλέμος υἱὸς Καλλιόπης ὁ κακοδαίμων καὶ οὐδενὸς ἄξιος· ὄθεν καὶ Ἰαλέμου ᾠδὴ ψυχρὰ καὶ οὐδενὸς ἄξια.

73 Martial. III, 25, 4: „Neronianas hic refrigerat thermas.“

74 Hesych. ἰαλεμῶδη 29 Latte (ἰαλέμου ᾠδὴ ed. *Ald.* 1514): ψυχρὰ, οὐδενὸς ἄξια, καὶ παροιμία: ψυχρότερος καὶ οἰκτρότερος Ἰαλέμου.

76 *Idem ... precii* Hesych. loc. cit.

77 *naenias* Cf. *Paraphr. in Eleg. Laur. Vallae*, *ASD* I, 4, p. 281, l. 60: „Naenia est cantus lugubris in funere. Capitur pro ineptia siue cantus siue sermonis. Horatius [*Carm.* II, 20, 21]: ‘Absint inani funere naeniae’.“

1987

79 Zenob. 6, 48 = *Ald. col.* 169.

De inaniter laborante Das Sprichwort eröffnet

86-87 Nec sermones ... humum *E-I*: Non ego malle / Repentes per humum sermones *A-D*.

97 id est *LB*: *om.* *G-I*.

bei Zenobius eine Reihe von ἀδύνατα; dazu Zenob. loc. cit.: Αὐταὶ πᾶσαι ἐπὶ τῶν τοῖς ἀδύνατοις ἐπιχειρούντων εἴρηνται.

82 Zenob. loc. cit.

1988 *Collect.* 743.

84 Nach Horaz, cf. n.l. 88.

85 Hor. *Epist.* II, 1, 250 sq.

88 *Idem* *Id. Ars* 28.

91 Greg. Naz. *Or.* 27, 3, Migne *PG* 36, p. 14 C: Οὐ παντός ... τὸ περὶ θεοῦ φιλοσοφεῖν, οὐ παντός· οὐχ οὕτω κτλ. Er. besass von Gregor die 1516 bei Aldus erschienenen *Orationes lectissimae XVI*; er hatte sie im Sommer 1517 durch Wolfgang Lachner, den Schwiegervater und Teilhaber Frobens, bestellt (*Er.* 629, l. 12 sqq.). Cf. Versandliste Nr. 96 Husner: „Nazianzeni *Orationes* 16. graece“.

96 Pind. *Olymp.* 9, 12 (ἐφάψαι: ἐφάψη ed. Rom. 1515).

98 *attingas* Er. erkennt das Futurum des griechischen Textes. Unsicherheit gegenüber den griechischen Modi lässt sich bei ihm auch sonst beobachten; cf. *Adag.* 2165, *ASD* II, 5, p. 441, n.l. 223 und die weiteren dort verzeichneten Stellen.

Item Pind. *Pyth.* 6, 37 (ἀπέριψε: ἀπερρίψεν ed. Rom. 1515).

99-100 *Sumpsisse ... subuolantibus* Er. leitet χαμαιπετέες von πέτομαι ‘volare’ anstatt von πίπτω ‘cadere’ ab, wohl nach Lukian, der das Wort von niedrig fliegenden Vögeln braucht (*Icar.* 10, *Dips.* 2).

100 ram videtur ab auibus haud procul a terra subuolantibus, quod idem Pindarus tribuit graculis: Κολοιοὶ ταπεινὰ νέμονται. Vt huic respondeat: *Aquila in nubibus*.

[A]

HOLERVM APPOSITIONES

1989

Αἱ τῶν λαχάνων προσθήκαι, id est *Holerum additamenta*. De re nullius momenti. Sumpsum videtur vel ab holeribus apposis in mensa, vili nimirum cibo, vel
105 auctariis holerum, quae nonnunquam emptores sordidi ac tenues requirunt. Autor Diogenianus.

[A]

FICTILIS HOMO

1990

Κεράμιος ἄνθρωπος, id est *Homo fictilis*, id est mollis, imbecillis, fragilis. Ductum a vasis testaceis, quae facile comminuuntur. Finitimum illi: *Homo*
110 *bullā*. In quibusdam codicibus lego κεραμεὺς ἄνθρωπος, in nonnullis κέραμος
LB 705 ἄνθρωπος, quorum postremum mihi | magis arridet. [G] Cerameus enim figulum sonat, ceramos vas fictile. Sic et ficulnum hominem dicimus, ferreum, cereum, quernum, adamantinum. Contra quod eximium videri volumus, aureum dicimus; inde illud poetis frequens χρυσοῦ Ἀφροδίτη, id est *aurea Venus*, et
115 τῆς δικαιοσύνης χρυσοῦν πρόσωπον et χρύσειον ὄμμα τᾶς δίκας, id est *iustitiae vultus aureus* et *iustitiae oculus aureus*, vt ex Pindaro, ni fallor, refert Athenaeus libro xii. Itidem hodie quoque ‘aurea verba’, ‘gemmeos mores’ dicimus. [I] M. Tullius Academicarum quaestionum libro ii. de libello loquens, quem Crantor scripsit de luctu, *Est enim*, inquit, *non magnus, verum aureolus et, vt Tuberoni*
120 *praecipit Panetius, ad verbum ediscendus libellus*. [G] Quicquid autem vile, κεραμεοῦν siue κεράμεινον dicunt Graeci. [H] Ita Paulus homines appellat vasa fictilia: Ἐχομεν δὲ τὸν θησαυρὸν τοῦτον ἐν σκεύεσιν ὀστρακίνοις. M. Tullius actione in Verrem sexta: *Tum illos coepisse praetori dicere putasse se, id quod audissent, alicuius precii scyphos esse Pamphili: luteum negocium esse, non dignum quod*
125 *in suo argento Verres haberet*. Et alicubi *luteum hominem* appellat contemptum nulliusque precii, interdum ipsum *lutum*.

[A]

HIPPARCHORVM TABVLA

1991

Ἱππάρχων πίναξ, id est *Hipparchorum tabula*. Dici conueniet, quoties haud impune futurum significamus, si quid peccetur. A Syracusanis natum adagium.
130 Apud hos enim mos erat, vt hipparchi, hoc est equitum praefecti, in tabellis describerent militum nomina, qui ordinem deseruissent. Meminit Zenodotus. [G] Hesychius indicat apud Lacedaemonios hipparchum dici qui iuuenibus praefectus esset. Is in tabula notabat eos, qui quippiam indecore fecissent.

[A]

HETEROMOLIA CAUSA

1992

135 Ἐτερομόλιος δίκη, id est *Causa heteromolia*, dicitur apud Graecos quae ab altera

123 coepisse I: cepisse H.

100 Pind. *Nem.* 3, 82.101 *Aquila in nubibus* *Adag.* 820, LB II, 341 B-D.

1989

103 Diogen. 2, 52 (αἱ λαχάνων).

De re nullius momenti Ἐπὶ τῶν μηδὲν ὠφελούτων Diogen. loc. cit.1990 *Collect.* 616 nach Diogen. 3, 98, mit der im Wortsinn falschen, aber der Sprichwortklärung bei Diogen. entsprechenden Übersetzung 'homo fictilis' für κεραμεὺς ἄνθρωπος.108 Diogen. loc. cit. und Apost. 9, 72 geben übereinstimmend κεραμεὺς ἄνθρωπος ἐπὶ τοῦ σαθροῦ. Die Lesart κεράμιος scheint Er. erfunden zu haben, um seine Übersetzung *homo fictilis* zu rechtfertigen, so wie er in *Adag.* 2601 die 'Lesart' μαίεται erfand, um die Fehlübersetzung 'Scarabeus aquilam quaerit' zu stützen (cf. *ASD* II, 6, p. 397, n.l. 3). Dasselbe gilt wohl auch für κέραμος ἄνθρωπος (l. 110 sq.), das Er. als Parallele zu *Homo bulla* bildete.*imbecillus* Seltene, von Seneca verwendete Nebenform zu *imbecillus*, ebenso *Adag.* 1999, l. 236; cf. Neue-Wagener, *Formenlehre der lateinischen Sprache*, Leipzig, 1903, II, p. 163 sqq. und Hermes im Apparat zu Sen. *Dial.* IV, 34, 1.109-110 *Homo bulla* *Adag.* 1248, LB II, 500 A-503 A. In diesem langen Adagium führt Er. die Hinfalligkeit und Kurzlebigkeit des Menschen an treffend gewählten Zitaten und Beispielen, die ihn persönlich berührten, eindrücklich vor. Dieser Gedanke hatte ihn früh beschäftigt, z.B. im *Carmen de senectute* von 1506: Reedijk, *Poems*, Nr. 83.112 *ficulnum* *Adag.* 685 (Ficulnus), LB II, 295 EF.*ferreum* *Adag.* 644 (Ferreus, aheneus), LB II, 280 A-D.113 *ceruum* *Adag.* 2133 (Cera tractabilior), *ASD* II, 5, p. 123 sq.*quernum* *Adag.* 787 (Ex quercubus ac saxis nati), LB II, 329 D-F.*adamantinum* *Adag.* 643 (Adamantinus), LB II, 279 A-280 A.113-114 *aureum* Cf. *Adag.* 685 (Ficulnus), LB II, 296 C.114 *illud ... frequens* Hom. *Il.* III, 64. *Od.* VIII, 337; XVII, 37; XIX, 54.

115 τῆς ... πρόσωπον Eur. fr. 486 N. bei Athen. XII, 546 b: Δικαιοσύνας τὸ χρύσειον πρόσωπον.

χρύσειον ... δίκας Soph. fr. 11 N. = fr. 12 Pearson/Radt bei Athen. loc. cit.: Τὸ χρύσειον ἕμμα τὸ τᾶς Δίκας.

116 *ex Pindaro, ni fallor* Athenaeus, der die Verse in einem aus Aristoxenos (fr. 50 Wehrli) entnommenen Abschnitt anführt, nennt keinen Dichternamen. Er. erkennt den chorlyrischen Charakter, zumal an der dorischen Form τᾶς δίκας, und schliesst daraus auf Pindar. In Wirklichkeit stammen die Verse aus der Tragödie (cf. nn.l. 115). Athen. XII, 546 b.117 *hodie quoque* Cf. Suringar 77, p. 134 sq.: „Gulden woorden“, „Een juweel van een karakter“ (ohne Belege aus dem 15./16. Jh.).118 Cic. *Ac.* I II (Lucullus), 135 (120 Panætius praecipit).120-121 *Quicquid ... Graeci* Zusatz G nach Hesych. κεραμεῶν 2264 und κεραμίῳ 2269 Latte; an der zweiten Stelle las Er. in der Aldina von 1514 κεραμίῳ (nach Hs.). Den Begriff des Wertlosen (*vile*) gibt Hesych nur für κεράμιον; Er. überträgt ihn auch auf das Synonym κεραμεῶν.121 2. *Cor.* 4, 7 (ἐν δοτρακίνοις σκεύεσιν, so auch Er. im NT von 1516 und 1522).122 Cic. *Verr.* 2 IV, 32. Zur Zählung der Verrinen cf. *Adag.* 1643, n.l. 630.125 *alicubi* Ibid. III, 35 (homo luteus).126 *interdum* Cic. *Pis.* 62: „O tenebrae, o lutum, o sordes, o paterni generis oblite, 'materni vix memor.'“

1991

128 Zenob. 4, 42 = Ald. col. 99.

129-131 *A Syracusanis ... deseruissent* Nach Zenob. loc. cit.

132 Hesych. ἑπαρχος 784 und ἑπάρχου πίναξ 785 Latte.

1992

135 Diogen. 4, 69. Zenob. 3, 88 = Ald. col. 88 = Suid. ἑτερομόλιος 3291. Apost. 8, 4.

135-136 *quae ... contradicat* Nach den genannten Quellen.

duntaxat agitur parte, nullo praesente qui contradicat, ἀπὸ τοῦ τὸν ἕτερον μολεῖν, id est *quod alter duntaxat accedat*. Simillimum illi: Ἐρήμη δίκη, id est *Deserta causa*. Vsurpabitur non ineleganter, vbi quis damnat absentem, veluti, cum defunctorum libros carpinimus, recte ἑτερομόλιον δίκην quis dixerit. [G]
 140 Apud Hesychium sic effertur: Ἐτερόμυθος δίκη, an integra scriptura nescio.

[A]

HARMODII CANTILENA

1993

Ἄρμωδιου μέλος, id est *Harmodii cantio*. De lugubribus ac tristibus dicebatur. Simillimum illi: Ἀδμήτου μέλος, [B] id est *Admeti melos*. [A] Aristophanes cum aliis aliquot locis tum in fabula, cui titulus Ἀχαρνεῖς:

145 Οὐδὲ παρ' ἐμοὶ ποτε τὸν Ἄρμώδιον ἄσεται, id est
Nec unquam apud me carmen Harmodium canet.

Interpres indicat cantilenae genus fuisse, quod in compitis cani consueuerit in Harmodium et Aristogitonem, quod hi Pisistratidarum tyrannidem sustulissent. Eius carminis hoc erat initium: Φίλτατε Ἄρμώδιε, οὔτι που τέθνηκας, [B]
 150 id est *Charissime Harmodi, haud quaquam mortuus es*. [A] Refertur a Suida ac Diogeniano.

[A]

HAUD CANIT PATERNAS CANTIONES

1994

Οὐ πατρῶϊκὰ ἀλλεῖ μέλη, id est *Haud paternas canit cantilenas*. De eo iactatum, qui a paternis moribus degeneraret. [B] Solent liberi maiorum suorum cantiunculis, quas admodum pueri didicerunt, delectari. [A] Terentius in *Adelphis: Pol, Aeschine, haud paternum istuc dedisti*.

155

[A]

NON CERTATUR DE OLEASTRO

1995

Οὐ φυλλίας ὁ ἀγών, id est *Hoc certamen non est de oleastro*. Quoties non de nugis neque de gloria aut corollis, sed de re seria ac pecuniaria ageretur. Siquidem in plerisque certaminibus victoriae praemium erat oleagina aut querna aut alioqui frondea corona. Meminit Diogenianus.

160

[A]

HASTA CADUCEVM

1996

Δόρυ κηρύκειον, id est *Hasta caduceum*. Dici solitum, quoties aliquis simul et minaretur et ad concordiam inuitaret. Ex oraculo natum, quod huiusmodi fertur: Ἄνδρῖ Γεφυραίῳ φίλος οἶκος, [B] id est *Viro Gephyraeo grata est domus*. |
 165 [A] Admoniti erant Gephyraei, vt sequentes Atheniensium exercitum, vbi
 LB 706 illos defessos conspicerent, ibi manerent. Itaque cum Athenienses ab Eumolpo oppugnarentur, ad Tanagram iter instituerunt, hac specie, vt dux caduceum praeferret, iuuentus armata a tergo consequeretur, vt simul et pacem petere

170 viderentur et ad bellum nihilo segnus parati, si quis lacesseret. Recenset Suidas [E] et meminit Polybius libro Historiarum quarto. *Legatum*, inquit, *ad Byzantios Aridicen misere et cum eo Polemoclen cum tribus triremibus, volentes, id quod est in prouerbio, hastam simul et caduceum Byzantiis mittere.* [B] Simillimum est huic quod eleganter vsurpauit D. Hieronymus: *Scuto pacem petere.*

144 Ἀχαρνεῖς F-I: ἀχαρνῆς A-E.

153 πατρωϊκὰ B-I: παρωϊκὰ A, corr. s.

159 pecuniaria A-C: pecunia D-I.

163 κηρύκειον B-I: κηρύκειον A.

165 alt. est G-I: om. B-F.

136-137 ἀπὸ τοῦ ... μολεῖν Nach Liddell-Scott s.v. ἑτερομόλιος und Latte zu Hesych. ε 6572 ist ἑτερομόλιος zu lesen, zu dem im Kretischen bezeugten ἀντιμῶλος 'Gegner vor Gericht' und andern Komposita vom Stamm μωλ- in der gerichtlichen Terminologie von Gortyn; cf. H. Frisk, *Griechisches etymologisches Wörterbuch*, Heidelberg, 1970, II, s.v. μῶλος.

137 illi *Adag.* 480 (Deserta causa), LB II, 212 C-E; cf. *Adag.* 1117, LB II, 454 A.

140 Hesych. ἑτερομόλιος 6572 Latte. In der Aldina von 1514 las Er. ἑτερόμυνος (nach cod.).

1993

142 Diogen. 2, 68. Suid. Ἀρμόδιοι 3975 (παροιμία).

De lugubribus ... dicebatur Ἐπὶ τῶν δυσκόλων Suid. loc. cit.

143 *Simillimum* ... μέλος Nach Diogen. loc. cit.

illi Adag. 1522 (Admeti nenia). Cf. auch *Adag.* 2310 (Canere de Telamone), ASD II, 5, p. 246.

Aristoph. *Ach.* 980, cf. 1093. *Vesp.* 1225.

147-149 *Interpres* ... τέθνηκας Schol. Aristoph. *Ach.* 980: *Scol.* 11 D. = 894 PMG.

147 in *compitis* Er. missversteht ἐν ταῖς τῶν πύτων συνδοῖς. Richtig wäre „in conuiuuiis“.

150 Suid. loc. cit.

151 Diogen. loc. cit.

1994

153 Diogen. 7, 40 (πατρικὰ: πατρωϊκὰ von Er. aus πατρικὰ und πατρωῖα kontaminiert).

153-154 *De eo ... degeneraret* Ἐπὶ τῶν οὐχ ὁμοίως τοῖς πατράσι βιούντων Diogen. loc. cit.

155 Ter. *Ad.* 449 sq. (Aeschine / Pol haud).

1995

158 Diogen. 7, 41 (οὐ φελλίνας Leutsch nach einer nicht überzeugenden Konjektur Finckhs, die dieser selbst nachträglich in οὐ φυλλίνας verbesserte, wie aus Leutschs Ap-

168 Tanagram H I: Tanagram A-G.

170 Recenset E-I: Autor A-D.

173-174 *Simillimum* ... petere *inter* lacesseret et Autor (l. 170) habent B-D.

parat zu Apost. 13, 69 zu entnehmen ist. Cf. Hesych. φυλλίνας: ἀγῶνες, ἐν οἷς μὴ ἐτίθετο ἀργύριον, ἀλλὰ στέφανοι μόνοι, dazu Poll. III, 153). Als Diogenian-Überlieferung gibt Leutsch zu Apost. 13, 69 οὐφελλίνας (sic) an. So las Er. auch im cod. Grab. oder dessen Abschrift und konjizierte daraus οὐ φυλλίνας. Das Wort φυλλή kannte er aus Hom. *Od.* V, 477.

158-159 *Quoties ... ageretur* Οἶον οὐ στεφανίτης, ἀλλὰ χρηματίτης. Ἐλεγον δὲ ἐπὶ τῶν ἀργύριον [ἀργυρίου cod. Grab.] τελούντων Diogen. loc. cit.

161 Diogen. loc. cit.

1996

163 Suid. δόρυ κηρύκειον 1395 (παροιμία). Die richtige Form des Sprichworts, δόρυ καὶ κηρύκ(ε)ιον, steht bei Zenob. 3, 26, aber ohne die Verknüpfung mit der Gephyräerlegende; zu dieser cf. Crusius, *Philologus Suppl.* VI (1892), pp. 270-273.

163-169 *Dici solitum* ... *consequeretur* Nach Suid. loc. cit. = Zenob. Ald. col. 72.

166 *sequentes* ... *exercitum* Offenbar Missverständnis. Suidas gibt ἀκολουθοῦντες βουσίην.

171 Polyb. IV, 52, 4: Τὸ δὲ λεγόμενον καὶ τὸ δόρυ καὶ τὸ κηρύκειον. Fr. zitiert wörtlich die Übersetzung von Nic. Perotti (zuerst Rom, 1473, oft nachgedruckt). Die ed. princ. des griechischen Textes der Bücher I-V erschien erst 1530 (bei Setzer in Hagenau).

174 Hier. *Altercatio Luciferiani et Orthodoxi* 14, Migne PL 23, 168. In Er.' Ausgabe von Hier. *Omnia opera*, Basel, 1516, vol. III, f° 64 C, lautet der Satz: „Quia tu pacem cum scuto petis, et nos oliuae ramum gladio inserimus.“ So auch ältere Ausgaben vor Er., z.B. Mainz, 1470, und Basel, 1492. Übereinstimmend mit der Fassung im *Adagium* schrieb jedoch schon Polydorus Vergilius, *Prouerborum libellus*, Venedig, 1498, f° e (viii): „Diuus Hieronymus epistola xii. Scuto pacem petere prouerbialiter di-

175 [A] GALLORVM INCVSARE VENTRES 1997

Ἄλεκτρούωνων μέμφεσθαι κοιλίαν, id est *Gallorum incusare ventrem*. De edacibus ac luxu multum absumentibus facultatum. Huic enim animanti venter mirifice calidus, ita vt omnia statim concoquat. Aristophanes in *Vespis*:

180 Ἄλεκτρούνοσ μ' ἔφασκε κοιλίαν ἔχειν·
 Ταχὺ γὰρ καταπέψει τὰργύριον, id est
Mihi dixerat ventrem esse gallinacei;
Velociter enim concoquet hoc argentulum.

[G] Hoc genus homines Graeci dicunt καταπιεῖν τὴν οὐσίαν, id est *deuorare substantiam*; id enim est atrocius quam καταφαγεῖν. Summam autem profusionem ac celerrimam indicant verbo ἀφανίζειν, id est *sic absumere, vt nusquam appareat vestigium*. Vtitur his omnibus, sed postremo frequentissime Aeschines in Timarchum: Πάντ' ἠφάνισεν.

185

[A] ARDENS VESTIS 1998

190 Αἴθεις πέπλος, id est *Ardens vestis*, siue, quemadmodum in aliis legitur exemplaribus, Αἴθεις ἐν πέπλω, id est *Incensus in veste*. Zenodotus prodidit dici solitum de iis, qui seditionem mouerent calumniasque sererent. Existimat autem adagium natum a veste Nessi Centauri sanguine infecta, quam a Deianira missam cum induisset Hercules, incensus igni sacro periit. Porro fabulam idem recenset ad hanc ferme sententiam: Reliquis Centauris expugnatis ac confectis
 195 ab Hercule, Nessus vnus omnium suffugerat. Is peruenit ad flumen Euenum et in eius ripa versans solitus est adeuntes transmitters. Deinde euenit, vt Hercules in Trachinem ad Ceycem vna cum Deianira proficisceretur. Posteaquam igitur ipse iam fluuium transmisisset, Nesso mandauit, vt Deianiram transferret. At is inter transuehendum vim coepit adferre mulieri. Quod
 200 simul ac Hercules intellexisset, videlicet illa vociferante, Nessi praecordia iaculo perfodit. At is sentiens letale vulnus neque se posse mortem effugere, mulierem accersit, 'Si vis', inquiens, 'tibi amatorium efficacissimum parare, quo possis Herculem inflammare in amorem tui et, si quando deperibit aliam, in tui cupidinem reuocare, fac illum meo sanguine perungas', atque ea persuasa
 205 Nessi sanguinem e vulnere fluentem apud sese seruauit. Itaque postquam Trachinem adiisset ac rursus inde profectus Oechaliam adortus ciuitatem cepisset, reliqua populatus Iolen puellam captiuam secum abduxit. Immolaturus autem Ioui parenti victimas ob res bene fortunatas ad Deianiram mittit iubens, vt sibi vestem aliquam magnificam mitteret. Illa certior facta de Ioles
 210 raptu veritaque, ne Hercules illam pluris quam sese faceret, vt est zelotypum mulierum genus, vestem Nessi cruore tinctam imbutamque mittit, philtrum se mittere rata. Hanc indutus Hercules rem diuinam peregit. Caeterum vbi calefacta veste venenum excitatum corpus grauitur adurere coepisset, auellere

conatus est, verum iam ita penitus adhaeserat, vt non sine carnibus ipsis reuelli
 215 posset. His itaque malis discruciatu Hercules in Trachinem deducitur. Interim
 illa cognitis iis, quae acciderant, suspensio spontaneam mortem sibi consciuit. |
 LB 707 At Hercules iussit Hyllo (nam hunc ex Deianira sustulerat natu iam grandem),
 Iolen duceret vxorem. Quo facto in monte Oeta rogam extruxit eumque
 conscendit. Porro cum illo iubente nullus ex Herculis comitibus auderet ignem
 220 subdere, videlicet metu contagii, pastor quidam forte repertus, qui ignem
 immitteret, atque huic officii praemium sua tela dono dedit. Ardente iam rogo
 ferunt nubem non sine tonitru obsepsisse Herculem atque ita sublatum ad
 deorum consortium.

Adagium referri non absurde poterit et ad vestem illam, quam Medea
 225 venenis imbutam Iasonis nouae nuptae dono misit. Quidam existimant naphtha

179 ἔφασκε G-I: ἔφασκες A-F.

181 Mihi dixerat [dixeras C-F] ... gallinaei
 C-I: Ais mihi galli ventrem esse A B.

182 Velociter G-I: Celeriter A-F; hoc B-I:

xit.“ (Die *Altercatio Luciferiani et Orthodoxi*
 wird in frühen Ausgaben, z.B. Rom, 1470,
 als *Epist.* xii gezählt.) So wird Er. die
 Wendung der Sammlung Polydors entnom-
 men haben, die er auch in andern Fällen für
 die *Adagia* benützte: cf. *Adag.* 2087, *ASD*
 II, 5, p. 91, n.l. 749-750 und *Adag.* 2324,
ASD, II, 5, p. 253, n.l. 253.

1997

176 Zenob. 1, 68 = Ald. col. 20.

176-177 *De edacibus ... facultatum* Nach Ze-
 nob. loc. cit.

177-178 *Huic enim ... concoquat* Nach Schol.
 Aristoph. *Vesp.* 794.

178 Aristoph. *Vesp.* 794 sq. (ταχὺ γοῦν καθ-
 ἔψει). Die Verse werden auch von Suid.
ἀλεκτρούνα 1117 anonym als παροιμία zitiert
 (mit γὰρ anstatt γοῦν, wie Er.). Er. folgt
 Suidas, ändert aber das Verbum in καταπέ-
 ψει, da καθέψει in der Bedeutung ‘ver-
 dauen’, die hier verlangt ist, sonst nicht
 vorkommt. Ebenso verfahren z.T. moderne
 Herausgeber des Aristophanes und berufen
 sich dabei auf Hirschig (1847); sie belassen
 jedoch die zweite Person: durch den von
 Suid. und Er. nicht angeführten Verschluss
 ἦ δ’ ὅς λέγων ist der Satz als Wiederholung
 cincr an den Sprechenden gerichteten Be-
 merkung gekennzeichnet.

183-184 *Hoc genus ... καταφαγεῖν* Aeschin. 1,
 96: Καὶ οὐ μόνον κατέφαγεν, ἀλλ’ εἰ οἶόν τ’
 ἔστιν εἰπεῖν, καὶ κατέπιεν [sc. τὴν οὐσίαν].

186 Aeschin. 1, 154: Κατεδήδοκε τὰ πατρῶα
 καὶ ... δωροδοκῶν δημοσίᾳ πάντ’ ἠφάνικεν. 1,
 103: Τὴν τε οὐσίαν ἠφάνισε. Auch 1, 101: ...

om. A.

207 cepisset E-I: coepisset A-D.

209 Ioles B-I: Iole A.

ἀργύριον οὐκ ὄλιγον, ὃ οὔτος ἠφάνικε.

1998

189 Zenob. 1, 33 (αἰθῆς Leutsch nach Hesych.
 αἰθῆς πέπλος 1861 Latte: αἰθῆς codd.). Dio-
 gen. 1, 31 (αἰθῆς Leutsch; αἰθῆς codd.).
 Zenob. Ald. col. 13 (αἰθῆς ἐν πέπλω).
 Apost. 1, 81 (αἰθῆς ἐν πέπλω καὶ αἰθῆς
 πέπλος). Cf. Cratin. fr. 88 Kock = fr. 95
 PCG. Er. gleicht aus, indem er die bei
 Zenob. Ald. vorgefundene Verbalform αἰ-
 θῆς auch in der ersten Version verwendet,
 da er sie fälschlich für ein Partizip oder
 Adjektiv hielt, wie schon Stephanus, LB II,
 706 F, beanstandete.

190-223 *Zenodoius ... consortium* Nach Zenob.
 Ald. col. 13 (= Zenob. 1, 33, mit einigen
 Abweichungen).

191 *qui seditionem mouerent* Zenob. Ald. loc.
 cit.: Ἐπὶ τῶν στάσεις ἐγειρόντων (aus Apost.
 1, 81). Fehlt Zenob. 1, 33.

201 *iaculo perfodit* Für ἐτόξευσε wäre richtig
 „sagitta perfodit“.

208 *parenti* Zusatz von Er.

210-211 *vt est ... genus* Zusatz von Er.

218 *extruxit* Damit korrigiert Er. das überlie-
 ferte ἀνήψεν ähnlich wie Leutsch, der Ze-
 nob. 1, 33 dafür ἔνησεν in den Text setzt.

220 *videlicet ... contagii* Zusatz von Er.

pastor quidam Zenob. gibt Ποίας (so Leutsch;
 codd. und Zenob. Ald. ποίας) παριῶν κατὰ
 ζήτησιν ποιμνίων.

225-226 *Quidam ... fuisse* Nach Plin. *Nat.* II,
 235: „Similis est natura naphthae. ... Huic
 magna cognatio ignium, transilientque pror-
 sus in eam protinus vndecumque visam. Ita

infectam fuisse; itaque admotis vndique ex nuptiarum ritu tedis flamma transiliit, pariter et puellam et patrem auxiliari cupientem exussit. Huius rei mentionem facit Euripides in tragoedia, cui titulus Medea. [B] Huiusmodi fabellas, vt saepenumero testatus sum, nisi vererer, ne parum eruditis viderer incuria praeterisse, cum in vulgatis collectaneis habeantur, nequaquam ascripturus eram.

[A] SENECTA LEONIS PRAESTANTIOR HINNVLORVM IVENTA 1999

Γῆρας λέοντος κρεῖσσον ἀκμαίων νεβρῶν, id est
Leo senex vigente potior hinnulo.

235 Citatur apud Stobaeum ex Hippothoonte poeta. Senectus viri fortis ac strennui
LB 708 praestan|tior est iuuenta quorundam ignauorum et imbecillium iuuenum. Venustius fiet, si longule transferatur, veluti si quis ingenium docti senis et exercitati praeferat ingenio parum eruditi iuuenis. Dicitur non inepte et in senectutem crudam viridemque animique viribus adhuc pollentem, in quam
240 competet illud Euripidis ex Ione:

Τὸ τοῦ ποδὸς μὲν βραδύ, τὸ <τοῦ> δὲ νοῦ ταχύ, id est
Tardus quidem pes, animus est velox tamen.

Eodem pertinet illud eiusdem in Andromacha:

245 Πολλῶν νέων γὰρ καὶν γέρων εὐψυχος ᾗ
Κρείσσων, id est
*Gnauus senex et iuuenibus compluribus
Praestat.*

Aristophanes alicubi:

250 Ἐγὼ τοῦ μὲν νομίζω γῆρας εἶναι κρεῖττον ἢ πολλῶν κοκίνους νεανιῶν, id est
*Meam senectam praeferendam existimo
Complurium comis adolescentium.*

[A] NVDIOR PAXILLO 2000

Γυμνότερος παττάλου, id est *Nudior paxillo*. De extremae paupertatis homine dicebatur haec hyperbole. Nam paxillis corticem quoque detrahimus.

236–237 iuuenum. Venustius fiet B–I: Venustius fiet adolescentum A, adolescentum. Venustius fiet s.

241 *alt.* τοῦ *suppleuimus sec. Eurip.: om. A–I.*

248 alicubi G–I: in Vespis A–F.

249 ἢ B–I: εἰ A; κοκίνους *scripsimus sec. Ald. Aristoph.:* κοκίνους A–C, κοκίνους D–I,

κοκίνους B.A.S.

250–251 Meam ... adolescentium G–I: Ego meam senectam arbitror praestantiores esse, multis adolescentium cincinnis A–F.

254 Nam ... detrahimus B–I: Recensetur a Diogeniano et Suida A.

- ferunt a Medea paelicem crematam, postquam sacrificatura ad aras accesserat, corona igne rapto.“ Ähnlich Plut. *Alex.* 35, 10 sq.
- 228 Eur. *Med.* 1121 sqq.
- 230 in *vulgatis collectaneis* Er. meint damit die beiden Sammlungen, die damals gedruckt vorlagen, die Zenobius-Juntina von 1497 und die anonyme Sammlung griechischer Sprichwörter in der Aesop-Aldina von 1505, der er 1508 im vorausgehenden Text gefolgt war (= Zenob. Ald.); cf. *Adag.* 2536, *ASD* II, 6, p. 363, n.l. 361 und *Adag.* 1974, n.ll. 877–878.
- 1999**
- 233 Stob. IV, 50, 15, p. 1023 Hense: Hippothoon fr. 4 Nauck, p. 828 = fr. 5 Snell, *TrGF* I, p. 322 (λεόντων). Der Vers auch bei Apost. 5, 41, ohne Quellenangabe, mit dem Singular λέοντος. In dieser Form entnahm ihn Er. wohl der Sammlung des Apostolius (nur dort ist er als Sprichwort verzeichnet) und fand ihn dann im Kapitel Περὶ γήρωος ὅτι οὐ φαῦλον der Stobaeus-Handschrift, die er für die Ausgabe von 1508 in Venedig benutzen konnte (cf. *Adag.* 1669, n.l. 18 und *Adag.* 2653, *ASD* II, 6, p. 453, n.l. 493).
- 232 *imbecillium* Cf. *Adag.* 1990, n.l. 108.
- 239 *senectutem ... viridemque* Nach Verg. *Aen.* VI, 304: „Cruda deo viridisque senectus“ (von Charon).
- 240 Eur. *Ion* 742.
- 243 *illud* Id. *Andr.* 764 sq.
- 248 Aristoph. *Vesp.* 1068 sq. (κικίννουσ: κο-

κίννουσ Ald.). Die trochäischen Verse (Anfang Ὠς ἐγὼ) gibt Er. seit 1528 (*G*) durch jambische Senare wieder, von denen der zweite missraten ist. Die Übersetzung der Uniform κικίννουσ durch *comis* (bzw. *cincinnis* in *A–F*) beruht auf dem Schol. zur Stelle.

2000

- Adag.* 2000 stand in *A* zwischen den jetzigen *Adag.* 1876 und 1877 in der N-Reihe (cf. die Konkordanz der Adagiennummern). Die rückläufige alphabetische Folge der 2. Chiliade schliesst in *Adag.* 1997 mit *G* (cf. Einleitung, p. 14 sq.). Das erste Adagium der 3. Chiliade (Herculei labores) gehört eigentlich in die H-Reihe von *Adag.* 1987–1996; doch setzte Er. derart umfangreiche Adagia meist an den Anfang einer Centurie. In *Adag.* 2002–2009 folgt eine Reihe mit *E*, in 2010–2013 eine solche mit *D*. Diese wird nach einer längeren, nicht-alphabetischen Unterbrechung erst in *Adag.* 2062–2069 fortgeführt. An sie schliesst sich mit *Adag.* 2070–2082 eine C-Reihe an, die in *Adag.* 2103–2145 fortgesetzt wird; cf. unsere Bemerkung zu *Adag.* 2111, *ASD* II, 5, p. 113; sie ist jetzt durch die Beobachtungen von Chomarat II, p. 763 sq. zu ergänzen.
- 253 Diogen. 3, 98. Suid. γυμνότερος 492. *De extremas ... homine* Nach Diogen. oder Suid. locc. citt. In der Praefatio zu den *Adagia* von 1517/18 bemerkt Er. über das neu beigezogene Hesychelexikon, dessen magere Sprichworterklärungen ihn enttäuschten (Ep. 269, l. 72): „Omnia τοῦ παττάλου γυμνότερα.“

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A. KLASSISCHE UND PATRISTISCHE AUTOREN

Ael.	Claudius Aelianus	<i>Eccl.</i>	<i>Ecclesiastusae</i>
<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i>	<i>Equ.</i>	<i>Equites</i>
<i>Nat. an.</i>	<i>De natura animalium</i>	<i>Lys.</i>	<i>Lysistrata</i>
<i>Var. hist.</i>	<i>Varia historia</i>	<i>Nub.</i>	<i>Nubes</i>
Ael. Arist.	Aelius Aristides	<i>Pax</i>	<i>Pax</i>
Aeschin.	Aeschines	<i>Plut.</i>	<i>Plutus</i>
Aeschyl.	Aeschylus	<i>Ran.</i>	<i>Ranae</i>
<i>Ag.</i>	<i>Agamemnon</i>	<i>Thesm.</i>	<i>Thesmophoriazusae</i>
<i>Choeph.</i>	<i>Choephoroi</i>	<i>Vesp.</i>	<i>Vespae</i>
<i>Eum.</i>	<i>Eumenides</i>	Aristoph. Byz.	Aristophanes Byzantius
<i>Hic.</i>	<i>Hicetides</i>	Aristot.	Aristoteles
<i>Pers.</i>	<i>Persae</i>	<i>An.</i>	<i>De anima</i>
<i>Prom.</i>	<i>Prometheus</i>	<i>An. post.</i>	<i>Analytica posteriora</i>
<i>Sept.</i>	<i>Septem</i>	<i>An. pr.</i>	<i>Analytica priora</i>
Aesop.	Aesopus	<i>Ath. pol.</i>	<i>Ἀθηναίων πολιτεία</i>
Alciphr.	Alciphro	<i>Aud.</i>	<i>De audibilibus</i>
Ambr.	Ambrosius	<i>Cael.</i>	<i>De caelo</i>
<i>Enarr. in Ps.</i>	<i>Enarrationes in Ps.</i>	<i>Cat.</i>	<i>Categoriae</i>
Amm. Marc.	Ammianus Marcellinus	<i>Col.</i>	<i>De coloribus</i>
Anacr.	Anacreon	<i>Div.</i>	<i>De diuinatione</i>
<i>Anth. Pal.</i>	<i>Anthologia Palatina</i>	<i>Eth. Eud.</i>	<i>Ethica Eudemia</i>
<i>Anth. Plan.</i>	<i>Anthologia Planudea</i>	<i>Eth. Nic.</i>	<i>Ethica Nicomachea</i>
Apollod.	Apollodorus	<i>Gen. an.</i>	<i>De generatione animalium</i>
Apoll. Rhod.	Apollonius Rhodius	<i>Gen. corr.</i>	<i>De generatione et corruptione</i>
Apoll. Sid.	Apollinaris Sidonius	<i>Hist. an.</i>	<i>Historia animalium</i>
Apost.	Apostolius Byzantius	<i>Metaph.</i>	<i>Metaphysica</i>
App.	Appianus	<i>Meteor.</i>	<i>Meteorologica</i>
<i>Civ.</i>	<i>Bella ciuilia</i>	<i>Mir.</i>	<i>Mirabilia</i>
Apul.	Apuleius	<i>M. mor.</i>	<i>Magna moralia</i>
<i>Apol.</i>	<i>Apologia</i>	<i>Mot. an.</i>	<i>De motu animalium</i>
<i>De deo Socr.</i>	<i>De deo Socratis</i>	<i>Mundo.</i>	<i>De mundo</i>
<i>Flor.</i>	<i>Florida</i>	<i>Oec.</i>	<i>Oeconomica</i>
<i>Met.</i>	<i>Metamorphoses</i>	<i>Part. an.</i>	<i>De partibus animalium</i>
Arat.	Aratus	<i>Phgn.</i>	<i>Physiognomonica</i>
Archil.	Archilochus	<i>Phys.</i>	<i>Physica</i>
Aristaen.	Aristaenetus	<i>Poet.</i>	<i>Poetica</i>
Aristid.	Aristides	<i>Pol.</i>	<i>Politica</i>
Aristoph.	Aristophanes	<i>Probl.</i>	<i>Problemata</i>
<i>Ach.</i>	<i>Acharnenses</i>	<i>Rhet.</i>	<i>Rhetorica</i>
<i>Av.</i>	<i>Aues</i>	<i>Rbet. Alex.</i>	<i>Rbetorica ad Alexandrum</i>

<i>Sens.</i>	<i>De sensu</i>	<i>Ac. 1</i>	<i>Lucullus siue Academicorum priorum libri</i>
<i>Somn.</i>	<i>De somno et vigilia</i>	<i>Ac. 2</i>	<i>Academicorum posteriorum libri</i>
<i>Soph. el.</i>	<i>Sophistici elenchi</i>	<i>Ad Brut.</i>	<i>Epistulae ad Brutum</i>
<i>Spir.</i>	<i>De spiritu</i>	<i>Ad Q. fr.</i>	<i>Epist. ad Quintum fratrem</i>
<i>Top.</i>	<i>Topica</i>	<i>Arat.</i>	<i>Aratea</i>
Arnob.	Arnobius	<i>Arch.</i>	<i>Pro Archia poeta</i>
<i>Comm. in Ps.</i>	<i>Commentarii in Ps.</i>	<i>Att.</i>	<i>Epistulae ad Atticum</i>
Arr.	Arrianus	<i>Balb.</i>	<i>Pro L. Balbo</i>
Arsen.	Arsenius	<i>Brut.</i>	<i>Brutus</i>
Artemid.	Artemidorus	<i>Caec.</i>	<i>Pro A. Caecina</i>
Ascl.	(Apuleius) Asclepius	<i>Cael.</i>	<i>Pro M. Caelio</i>
Athan.	Athanasius	<i>Carm.</i>	<i>Carminum fragmenta</i>
Athen.	Athenaeus	<i>Catil.</i>	<i>In Catilinam</i>
Athenag.	Athenagoras	<i>Cato</i>	<i>Cato maior de senectute</i>
Aug.	Aurelius Augustinus	<i>Cluent.</i>	<i>Pro A. Cluentio</i>
<i>Civ.</i>	<i>De ciuitate Dei</i>	<i>Deiot.</i>	<i>Pro rege Deiotaro</i>
<i>Conf.</i>	<i>Confessiones</i>	<i>De or.</i>	<i>De oratore</i>
<i>Contra Acad.</i>	<i>Contra Academicos</i>	<i>Div.</i>	<i>De diuinatione</i>
<i>Doctr. chr.</i>	<i>De doctrina christiana</i>	<i>Div. in Caec.</i>	<i>Diuinitio in Q. Caecilium</i>
<i>Enarr. in Ps.</i>	<i>Enarrationes in Ps.</i>	<i>Dom.</i>	<i>De domo sua</i>
<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i>	<i>Fam.</i>	<i>Epistulae ad familiares</i>
<i>Hom.</i>	<i>Homiliae</i>	<i>Fat.</i>	<i>De fato</i>
<i>Serm.</i>	<i>Sermones</i>	<i>Fin.</i>	<i>De finibus</i>
<i>Tract. in Iob.</i>	<i>Tractatus in Iob.</i>	<i>Flacc.</i>	<i>Pro L. Valerio Flacco</i>
Auien.	Auicenus	<i>Font.</i>	<i>Pro M. Fonteio</i>
<i>Progn.</i>	<i>Prognostica</i>	<i>Har.</i>	<i>De haruspicum responso</i>
Aur. Vict.	Aurelius Victor	<i>Inv.</i>	<i>De inuentione</i>
Auson.	Ausonius	<i>Lael.</i>	<i>Laelius de amicitia</i>
Babr.	Babrius	<i>Leg.</i>	<i>De legibus</i>
Basil.	Basilius	<i>Leg. agr.</i>	<i>De lege agraria</i>
<i>Batr.</i>	<i>Batrachomyomachia</i>	<i>Lig.</i>	<i>Pro Q. Ligario</i>
Bernardus	Bernardus Claraeuallensis	<i>Manil.</i>	<i>Pro lege Manilia</i>
<i>De laud. virg. matr. hom.</i>	<i>De laudibus virginis matris homiliae</i>	<i>Marc.</i>	<i>Pro M. Marcello</i>
<i>In adv. Dom.</i>	<i>Sermo in aduentu Domini</i>	<i>Mil.</i>	<i>Pro T. Annio Milone</i>
Boeth.	Boethius	<i>Mur.</i>	<i>Pro L. Murena</i>
<i>Consol.</i>	<i>Consolatio philosophiae</i>	<i>Nat.</i>	<i>De natura deorum</i>
Caes.	C. Iulius Caesar	<i>Off.</i>	<i>De officiis</i>
<i>Civ.</i>	<i>De bello civili</i>	<i>Opt. gen.</i>	<i>De optimo genere oratorum</i>
<i>Gall.</i>	<i>De bello Gallico</i>	<i>Or.</i>	<i>Orator</i>
Callim.	Callimachus	<i>Parad.</i>	<i>Paradoxa Stoicorum</i>
Callisth.	Callisthenes	<i>Part.</i>	<i>Partitiones oratoriae</i>
Calp. Sic.	Calpurnius Siculus	<i>Phil.</i>	<i>In M. Antonium oratio Philippica</i>
Cass. Dio	Cassius Dio	<i>Phil. frg.</i>	<i>Librorum philosophicorum fragmenta</i>
Cassian.	Iohannes Cassianus	<i>Pis.</i>	<i>In L. Pisonem</i>
Cassiod.	Cassiodorus	<i>Planc.</i>	<i>Pro Cn. Plancio</i>
<i>Expos. in Ps.</i>	<i>Expositio in Ps.</i>	<i>P. red. in sen.</i>	<i>Oratio post reditum in senatu</i>
<i>Inst.</i>	<i>Institutiones</i>	<i>P. red. ad Quir.</i>	<i>Oratio post reditum ad Quirites</i>
Cato	Cato	<i>Prov.</i>	<i>De prouinciis consularibus</i>
<i>Agr.</i>	<i>De agricultura</i>	<i>Q. Rosc.</i>	<i>Pro Q. Roscio comoedo</i>
<i>Dist.</i>	<i>Disticha</i>	<i>Quinct.</i>	<i>Pro Quinctio</i>
Catull.	Catullus	<i>Rab. perd.</i>	<i>Pro C. Rabirio perduellionis reo</i>
Cels.	Celsus		
Cens.	Censorinus		
Chrys.	Iohannes Chrysostomus		
<i>Hom.</i>	<i>Homiliae</i>		
Cic.	Cicero		

<i>Rab. Post.</i>	<i>Pro C. Rabirio Postumo</i>	<i>Etym. Gud.</i>	<i>Etymologicum Gudianum</i>
<i>Rep.</i>	<i>De re publica</i>	<i>Etym. mag.</i>	<i>Etymologicum magnum</i>
<i>Scaur.</i>	<i>Pro M. Aemilio Scauro</i>	<i>Eudem.</i>	<i>Eudemus Dictiones rhetoricae</i>
<i>Sest.</i>	<i>Pro P. Sestio</i>	<i>Eun.</i>	<i>Eunapius</i>
<i>S. Rosc.</i>	<i>Pro Sex. Roscio Amerino</i>	<i>Eur.</i>	<i>Euripides</i>
<i>Sull.</i>	<i>Pro P. Sulla</i>	<i>Alc.</i>	<i>Alcestis</i>
<i>Tim.</i>	<i>Timaeus</i>	<i>Andr.</i>	<i>Andromache</i>
<i>Top.</i>	<i>Topica</i>	<i>Bacch.</i>	<i>Bacchae</i>
<i>Tull.</i>	<i>Pro M. Tullio</i>	<i>Cycl.</i>	<i>Cyclops</i>
<i>Tusc.</i>	<i>Tusculanae disputationes</i>	<i>El.</i>	<i>Electra</i>
<i>Vatin.</i>	<i>In P. Vatinius testem interrogatio</i>	<i>Hec.</i>	<i>Hecuba</i>
		<i>Hel.</i>	<i>Helena</i>
<i>Verr. 1, 2</i>	<i>In Verrem actio 1, 2</i>	<i>Heraclid.</i>	<i>Heraclidae</i>
<i>Claud.</i>	<i>Claudius Claudianus</i>	<i>Herc.</i>	<i>Hercules</i>
<i>Clearch.</i>	<i>Clearchus</i>	<i>Hipp.</i>	<i>Hippolytus</i>
<i>Clem. Al.</i>	<i>Clemens Alexandrinus</i>	<i>Ion</i>	<i>Ion</i>
<i>Strom.</i>	<i>Stromateis</i>	<i>Iph. A.</i>	<i>Iphigenia Aulidensis</i>
<i>Clitarch.</i>	<i>Clitarchus</i>	<i>Iph. T.</i>	<i>Iphigenia Taurica</i>
<i>Cod. Iust.</i>	<i>Codex Iustinianus</i>	<i>Med.</i>	<i>Medea</i>
<i>Colum.</i>	<i>Columella</i>	<i>Or.</i>	<i>Orestes</i>
<i>Cornut.</i>	<i>Cornutus</i>	<i>Phoen.</i>	<i>Phoenissae</i>
<i>Nat. deor.</i>	<i>De natura deorum</i>	<i>Rhes.</i>	<i>Rhesus</i>
<i>Cratin.</i>	<i>Cratinus</i>	<i>Suppl.</i>	<i>Supplices</i>
<i>Curt.</i>	<i>Q. Curtius Rufus</i>	<i>Tro.</i>	<i>Troades</i>
<i>Cypr.</i>	<i>Cyprianus</i>	<i>Eus.</i>	<i>Eusebius</i>
<i>Fort.</i>	<i>Ad Fortunatum</i>	<i>Comm. in Ps.</i>	<i>Commentarii in Ps.</i>
<i>Demetr.</i>	<i>Demetrius</i>	<i>H.E.</i>	<i>Historia Ecclesiastica</i>
<i>De eloc.</i>	<i>De elocutione</i>	<i>Eust.</i>	<i>Eustathius</i>
<i>Democr.</i>	<i>Democritus</i>	<i>Eutr.</i>	<i>Eutropius</i>
<i>Demosth.</i>	<i>Demosthenes</i>	<i>Fest.</i>	<i>Festus</i>
<i>Dicaearch.</i>	<i>Dicaearchus</i>	<i>Firm.</i>	<i>Firmicus Maternus</i>
<i>Dig.</i>	<i>Digesta</i>	<i>Flor.</i>	<i>Florus</i>
<i>Dinarch.</i>	<i>Dinarchus</i>	<i>Front.</i>	<i>Fronto</i>
<i>Dio Chrys.</i>	<i>Dio Chrysostomus</i>	<i>Frontin.</i>	<i>Frontinus</i>
<i>Diod.</i>	<i>Diodorus Siculus</i>	<i>Fulg. Myth.</i>	<i>Fulgentius Mythologiae</i>
<i>Diogen.</i>	<i>Diogenianus</i>	<i>Gal.</i>	<i>Galenus</i>
<i>Diogen. Vind.</i>	<i>Diogenianus Vindobonensis</i>	<i>De temperam.</i>	<i>De temperamentis</i>
<i>Diog. Laert.</i>	<i>Diogenes Laertius</i>	<i>In Hippocr.</i>	<i>Commentarius in Hippocratis</i>
<i>Diom.</i>	<i>Diomedes Ars grammatica</i>	<i>Aphor.</i>	<i>Aphorismos</i>
<i>Dion. Antioch.</i>	<i>Dionysius Antiochenus</i>	<i>Gell.</i>	<i>Aulus Gellius</i>
<i>Dion. Hal.</i>	<i>Dionysius Halicarnassensis</i>	<i>Geop.</i>	<i>Geoponica</i>
<i>Ant.</i>	<i>Antiquitates Romanae</i>	<i>Greg. Cypt.</i>	<i>Gregorius Cyprius</i>
<i>Comp.</i>	<i>De compositione verborum</i>	<i>Greg. M.</i>	<i>Gregorius Magnus</i>
<i>Rhet.</i>	<i>Ars rhetorica</i>	<i>Greg. Naz.</i>	<i>Gregorius Nazianzenus</i>
<i>Dion. Per.</i>	<i>Dionysius Periegetes</i>	<i>Carm.</i>	<i>Carmina</i>
<i>Dion. Thrax</i>	<i>Dionysius Thrax</i>	<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i>
<i>Diosc.</i>	<i>Dioscurides</i>	<i>Or.</i>	<i>Orationes</i>
<i>Don.</i>	<i>Aelius Donatus grammaticus</i>	<i>Greg. Nyss.</i>	<i>Gregorius Nyssenus</i>
<i>Enn.</i>	<i>Ennius</i>	<i>Greg. Tur.</i>	<i>Gregorius Turonensis</i>
<i>Ann.</i>	<i>Annalium fragmenta</i>	<i>Harpocrat.</i>	<i>Harpocratio</i>
<i>Sat.</i>	<i>Saturarum fragmenta</i>	<i>Haymo</i>	<i>Haymo</i>
<i>Scaen.</i>	<i>Fragmenta scaenica</i>	<i>Expl. in Ps.</i>	<i>Explanatio in Ps.</i>
<i>Epic.</i>	<i>Epicurus</i>	<i>Hdt.</i>	<i>Herodotus</i>
<i>Epicharm.</i>	<i>Epicharmus</i>	<i>Hecat.</i>	<i>Hecataeus</i>
<i>Epict.</i>	<i>Epictetus</i>	<i>Hegesandr.</i>	<i>Hegesander</i>
<i>Eratosth.</i>	<i>Eratosthenes</i>	<i>Heraclit.</i>	<i>Heraclitus</i>
		<i>Heracl. Pont.</i>	<i>Heraclides Ponticus</i>

Hermipp.	Hermippus	Lucian.	Lucianus
Herm. Trismeg.	Hermes Trismegistus	<i>Adv. indoct.</i>	<i>Aduersus indoctum</i>
Herodian.	Herodianus	<i>Alex.</i>	<i>Alexander</i>
Hes.	Hesiodus	<i>Anach.</i>	<i>Anacharsis</i>
<i>Erg.</i>	<i>Ἔργα καὶ ἡμέραι</i>	<i>Apol.</i>	<i>Apologia</i>
<i>Theog.</i>	<i>Theogonia</i>	<i>Asin.</i>	<i>Asinus</i>
Hesych.	Hesychius	<i>Astr.</i>	<i>De astrologia</i>
Hier.	Hieronymus	<i>Bis accus.</i>	<i>Bis accusatus</i>
<i>Adv. Iov.</i>	<i>Aduersus Iouinianum</i>	<i>Calumn.</i>	<i>Calumniae non temere credendum</i>
<i>Adv. Ruf.</i>	<i>Aduersus Rufinum</i>	<i>Catapl.</i>	<i>Cataplus siue Tyrannus</i>
<i>Brev. in Ps.</i>	<i>Breuiarium in Ps.</i>	<i>Char.</i>	<i>Charidemus</i>
<i>Chron.</i>	<i>Chronicon</i>	<i>Conuiu.</i>	<i>Conuiuium</i>
<i>Comm. in Ps.</i>	<i>Commentarioli in Ps.</i>	<i>De merc. cond.</i>	<i>De mercede conductis</i>
<i>De vir. ill.</i>	<i>De viris illustribus</i>	<i>Demosth. encom.</i>	<i>Demosthenis encomium</i>
<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i>	<i>Deor. conc.</i>	<i>Deorum concilium</i>
<i>Paralip.</i>	<i>Paralipomenon liber</i>	<i>Deor. dial.</i>	<i>Deorum dialogi</i>
Hil.	Hilarius	<i>De sacr.</i>	<i>De sacrificiis</i>
<i>Tract. in Ps.</i>	<i>Tractatus in Ps.</i>	<i>Dial. mar.</i>	<i>Dialogi marini</i>
<i>Trin.</i>	<i>De trinitate</i>	<i>Dial. mer.</i>	<i>Dialogi meretricii</i>
Hippocr.	Hippocrates	<i>Dips.</i>	<i>Dipsades</i>
<i>Hist. Aug.</i>	<i>Scriptores historiae Augustae</i>	<i>Epigr.</i>	<i>Epigrammata</i>
Hom.	Homerus	<i>Epist. Sat.</i>	<i>Epistulae Saturnales</i>
<i>Hymn. Hom.</i>	<i>Hymni Homerici</i>	<i>Eun.</i>	<i>Eunuchus</i>
<i>Il.</i>	<i>Ilias</i>	<i>Gall.</i>	<i>Gallus</i>
<i>Od.</i>	<i>Odyssea</i>	<i>Halc.</i>	<i>Halcyon</i>
Hor.	Horatius	<i>Herc.</i>	<i>Hercules</i>
<i>Ars</i>	<i>Ars poetica</i>	<i>Herm.</i>	<i>Hermotimus</i>
<i>Carm.</i>	<i>Carmina</i>	<i>Hist. conser.</i>	<i>Quomodo historia conscribenda sit</i>
<i>Carm. saec.</i>	<i>Carmen saeculare</i>	<i>Icar.</i>	<i>Icaromenippus</i>
<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i>	<i>Imag.</i>	<i>Imagines</i>
<i>Epod.</i>	<i>Epodi</i>	<i>Iup. confut.</i>	<i>Iuppiter confutatus</i>
<i>Serm.</i>	<i>Sermones</i>	<i>Iup. trag.</i>	<i>Iuppiter tragoedus</i>
Hyg.	Hyginus	<i>Lex.</i>	<i>Lexiphanes</i>
<i>Astr.</i>	<i>Astronomica</i>	<i>Nauig.</i>	<i>Nauigium</i>
<i>Fab.</i>	<i>Fabulae</i>	<i>Nigr.</i>	<i>Nigrinus</i>
Hyp.	Hyperides	<i>Philopatr.</i>	<i>Philopatris</i>
Iambl.	Iamblichus	<i>Philops.</i>	<i>Philopseudes</i>
<i>Inst.</i>	<i>Institutiones</i>	<i>Pisc.</i>	<i>Piscator</i>
Iord.	Iordanes	<i>Pro imag.</i>	<i>Pro imaginibus</i>
Ios.	Iosephus	<i>Pseudol.</i>	<i>Pseudologista</i>
<i>Ant. Iud.</i>	<i>Antiquitates Iudaicae</i>	<i>Rbet. praec.</i>	<i>Rhetorum praeceptor</i>
<i>Bell.</i>	<i>Bellum Iudaicum</i>	<i>Tim.</i>	<i>Timon</i>
Iren.	Irenaeus	<i>Tox.</i>	<i>Toxaris</i>
<i>Haer.</i>	<i>Aduersus haereses</i>	<i>Ver. hist.</i>	<i>Verae historiae</i>
Isid.	Isidorus	<i>Vit. auct.</i>	<i>Vitarum auctio</i>
<i>Orig.</i>	<i>Origines</i>	Lucil.	Lucilius
Isocr.	Isocrates	Lucr.	Lucretius
Iul.	Iulianus	Lycophr.	Lycophron
<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i>	Lycurg.	Lycurgus
<i>Misopog.</i>	<i>Misopogon</i>	Lyd.	Ioannes Laurentius Lydus
<i>Or.</i>	<i>Oratio</i>	<i>Mag.</i>	<i>De magistratibus</i>
Iust.	Iustinus	<i>Mens.</i>	<i>De mensibus</i>
Iuv.	Iuuenalis	Lys.	Lysias
Lact.	Lactantius	Macar.	Macarius
<i>Inst.</i>	<i>Institutiones diuinae</i>	Macr.	Macrobius
Liv.	Liuius		
Lucan.	Lucanus		

<i>Sat.</i>	<i>Saturnalia</i>	Paul. Nol.	Paulinus Nolanus
<i>Sonn.</i>	<i>Commentarius in Ciceronis somnia Scipionis</i>	Paus.	Pausanias
Manil.	Manilius	Pers.	Persius
Mart. Cap.	Martianus Capella	Petron.	Petronius
Martial.	Martialis	Phaedr.	Phaedrus
Mar. Vict.	Marius Victorinus	Philo	Philo
M. Aur.	Marcus Aurelius	<i>Leg. alleg.</i>	<i>Legum allegoriae</i>
Max. Conf.	Maximus Confessor	Philostr.	Philostratus
<i>Loci comm.</i>	<i>Loci communes</i>	<i>Vit. Apollon.</i>	<i>Vita Apollonii</i>
Mela	Pomponius Mela	<i>Vit. soph.</i>	<i>Vitae sophistarum</i>
Menandr.	Menander	Phot.	Photius
<i>Citharist.</i>	<i>Citharista</i>	<i>Bibl.</i>	<i>Bibliotheca</i>
<i>Epitr.</i>	<i>Epitrepontes</i>	<i>Lex.</i>	<i>Lexicon</i>
<i>Monost.</i>	<i>Monosticha</i>	Pind.	Pindarus
Mimn.	Mimnermus	<i>Isthm.</i>	<i>Isthmia</i>
Min. Fel.	Minucius Felix	<i>Nem.</i>	<i>Nemea</i>
<i>Mon. Anc.</i>	<i>Monumentum Ancyranum</i>	<i>Olymp.</i>	<i>Olympia</i>
Mosch.	Moschus	<i>Pyth.</i>	<i>Pythia</i>
Nem.	Nemesianus	<i>Plan.</i>	<i>Anthologia Planudea</i>
Nep.	Cornelius Nepos	Plat.	Plato
<i>Alc.</i>	<i>Alcibiades</i>	<i>Alc. 1, 2</i>	<i>Alcibiades 1, 2</i>
Nicandr.	Nicander	<i>Apol.</i>	<i>Apologia</i>
<i>Alex.</i>	<i>Alexipharmaca</i>	<i>Ax.</i>	<i>Axiochus</i>
<i>Ther.</i>	<i>Theriaca</i>	<i>Charm.</i>	<i>Charmides</i>
Nicom.	Nicomachus	<i>Clit.</i>	<i>Clitophon</i>
Non.	Nonius Marcellus	<i>Crat.</i>	<i>Cratylus</i>
Nonn.	Nonnus	<i>Crit.</i>	<i>Critias</i>
<i>Dion.</i>	<i>Dionysiaca</i>	<i>Crito</i>	<i>Crito</i>
<i>Exp. in Greg.</i>	<i>Expositio in Gregorium</i>	<i>Def.</i>	<i>Definitiones</i>
<i>Naz.</i>	<i>Nazianzenum</i>	<i>Dem.</i>	<i>Demodocus</i>
Oppian.	Oppianus	<i>Epin.</i>	<i>Epinomis</i>
<i>Hal.</i>	<i>Halientica</i>	<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i>
Orib.	Oribasius	<i>Erast.</i>	<i>Erastus</i>
Orig.	Origenes	<i>Eryx.</i>	<i>Eryxias</i>
<i>Contra Cels.</i>	<i>Contra Celsum</i>	<i>Euthyd.</i>	<i>Euthydemus</i>
<i>Comm. in Rom.</i>	<i>Commentarius in Rom.</i>	<i>Euthyphr.</i>	<i>Euthyphro</i>
<i>Hom.</i>	<i>Homiliae</i>	<i>Gorg.</i>	<i>Gorgias</i>
<i>Sel.</i>	<i>Selecta</i>	<i>Hipparch.</i>	<i>Hipparchus</i>
<i>Tract. in Ct.</i>	<i>Tractatus in Ct.</i>	<i>Hipp. mai.</i>	<i>Hippias maior</i>
Oros.	Orosius	<i>Hipp. min.</i>	<i>Hippias minor</i>
Orph.	[Orpheus]	<i>Io</i>	<i>Io</i>
<i>Arg.</i>	<i>Argonautica</i>	<i>Lach.</i>	<i>Laches</i>
<i>Hymn.</i>	<i>Hymni</i>	<i>Leg.</i>	<i>Leges</i>
<i>Or. Sib.</i>	<i>Oracula Sibyllina</i>	<i>Lys.</i>	<i>Lysis</i>
Ov.	Ovidius	<i>Men.</i>	<i>Meno</i>
<i>Am.</i>	<i>Amores</i>	<i>Menex.</i>	<i>Menexenus</i>
<i>Ars</i>	<i>Ars amatoria</i>	<i>Min.</i>	<i>Minos</i>
<i>Fast.</i>	<i>Fasti</i>	<i>Parm.</i>	<i>Parmenides</i>
<i>Her.</i>	<i>Heroides</i>	<i>Phaed.</i>	<i>Phaedo</i>
<i>Ib.</i>	<i>Ibis</i>	<i>Phaedr.</i>	<i>Phaedrus</i>
<i>Met.</i>	<i>Metamorphoses</i>	<i>Phil.</i>	<i>Philebus</i>
<i>Pont.</i>	<i>Ex Ponto</i>	<i>Polit.</i>	<i>Politicus</i>
<i>Rem.</i>	<i>Remedia amoris</i>	<i>Prot.</i>	<i>Protagoras</i>
<i>Trist.</i>	<i>Tristia</i>	<i>Rep.</i>	<i>De re publica</i>
<i>Paneg. Lat.</i>	<i>Panegyrici Latini</i>	<i>Sis.</i>	<i>Sisyphus</i>
Paul. Fest.	Pauli Diaconi <i>Epitoma Festi</i>	<i>Soph.</i>	<i>Sophistes</i>
		<i>Symp.</i>	<i>Symposium</i>

<i>Thg.</i>	<i>Theages</i>	<i>Thes.</i>	<i>Theseus</i>
<i>Tbt.</i>	<i>Theaetetus</i>	<i>Timol.</i>	<i>Timoleon</i>
<i>Tim.</i>	<i>Timaeus</i>	<i>Tit.</i>	<i>Titus Quinctius Flaminius</i>
Plaut.	Plautus	<i>Vit.</i>	<i>Vitae</i>
<i>Amph.</i>	<i>Amphitruo</i>	Poll.	Pollux
<i>Asin.</i>	<i>Asinaria</i>	Polyb.	Polybius
<i>Aul.</i>	<i>Aulularia</i>	Pomp. Trog.	Pompeius Trogus
<i>Bacch.</i>	<i>Bacchides</i>	Porph.	Porphyrus
<i>Capt.</i>	<i>Captivi</i>	<i>Quaest. Hom.</i>	<i>Quaestiones Homericae</i>
<i>Cas.</i>	<i>Casina</i>	<i>Vit. Pyth.</i>	<i>Vita Pythagorae</i>
<i>Cist.</i>	<i>Cistellaria</i>	Posid.	Posidonius
<i>Curc.</i>	<i>Curculio</i>	<i>Priap.</i>	<i>Priapea</i>
<i>Epid.</i>	<i>Epidicus</i>	Prisc.	Priscianus
<i>Men.</i>	<i>Menaechmi</i>	Prob.	M. Valerius Probus
<i>Merc.</i>	<i>Mercator</i>	Procl.	Proclus
<i>Mil.</i>	<i>Miles</i>	Procop.	Procopius
<i>Most.</i>	<i>Mostellaria</i>	Prop.	Propertius
<i>Persa.</i>	<i>Persa</i>	Prud.	Prudentius
<i>Poen.</i>	<i>Poenulus</i>	<i>Cath.</i>	<i>Cathemerinon</i>
<i>Pseud.</i>	<i>Pseudolus</i>	<i>Psychom.</i>	<i>Psychomachia</i>
<i>Rud.</i>	<i>Rudens</i>	Ps. Ascon.	Pseudo-Asconius
<i>Stich.</i>	<i>Stichus</i>	Ps. Aug.	Pseudo-Augustinus
<i>Trin.</i>	<i>Trinummus</i>	Ps. Babr.	Pseudo-Babrius
<i>Truc.</i>	<i>Truculentus</i>	<i>Tetrast.</i>	<i>Tetrasticha</i>
<i>Vid.</i>	<i>Vidularia</i>	Ps. Clem.	Pseudo-Clemens
Plin.	Plinius (maior et minor)	Ps. Diosc.	Pseudo-Dioscurides
<i>Nat.</i>	<i>Naturalis historia</i> (Plin. maior)	<i>Alexiph.</i>	<i>Alexipharmaca</i>
<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i> (Plin. minor)	Ps. Eratosth.	Pseudo-Eratosthenes
<i>Paneg.</i>	<i>Panegyricus</i> (Plin. minor)	<i>Catast.</i>	<i>Catasterismi</i>
Plot.	Plotinus	Ps. Phocyl.	Pseudo-Phocylides
Plut.	Plutarchus	Ps. Pythag.	Pseudo-Pythagoras
<i>Aem.</i>	<i>Aemilius Paulus</i>	Ps. Sall.	Pseudo-Sallustius
<i>Alcib.</i>	<i>Alcibiades</i>	<i>In Cic.</i>	<i>In Ciceronem</i>
<i>Alex.</i>	<i>Alexander</i>	Ps. Sen.	Pseudo-Seneca
<i>Anton.</i>	<i>Antonius</i>	<i>De mor.</i>	<i>De moribus</i>
<i>Artax.</i>	<i>Artaxerxes</i>	Ptol.	Claudius Ptolemaeus
<i>Brut.</i>	<i>Brutus</i>	<i>Cosm.</i>	<i>Cosmographia</i>
<i>C. Gracch.</i>	<i>Cains Gracchus</i>	<i>Geogr.</i>	<i>Geographia</i>
<i>Cato min.</i>	<i>Cato minor</i>	<i>Quadr.</i>	<i>Quadrupartitum</i>
<i>Cleom.</i>	<i>Cleomenes</i>	Ptol. Euerget.	Ptolemaeus Euergetes
<i>Demetr.</i>	<i>Demetrius</i>	Publil. Syr.	Publilius Syrus
<i>Fab. Max.</i>	<i>Fabius Maximus</i>	Quint.	Quintilianus
<i>Lyc.</i>	<i>Lycurgus</i>	<i>Decl.</i>	<i>Declamationes</i>
<i>Lys.</i>	<i>Lysander</i>	<i>Inst.</i>	<i>Institutio oratoria</i>
<i>Mar.</i>	<i>Marius</i>	<i>Rhet. Her.</i>	<i>Rhetorica ad Herennium</i>
<i>Mor.</i>	<i>Moralia</i>	Sall.	Sallustius
<i>Paroem.</i>	<i>Paroemiae</i>	<i>Cat.</i>	<i>Coniuratio Catilinae</i>
<i>Per.</i>	<i>Pericles</i>	<i>Hist. frg.</i>	<i>Historiarum fragmenta</i>
<i>Pomp.</i>	<i>Pompeius</i>	<i>Iug.</i>	<i>Bellum Iugurthinum</i>
<i>Prov. Alex.</i>	<i>Proverbia Alexandrinorum</i>	Sapph.	Sappho
<i>Publ.</i>	<i>Publicola</i>	<i>Scol. anon.</i>	<i>Scolia anonyma</i>
<i>Pyrrh.</i>	<i>Pyrrhus</i>	Sen.	Seneca (maior)
<i>Rom.</i>	<i>Romulus</i>	<i>Contr.</i>	<i>Controversiae</i>
<i>Sert.</i>	<i>Sertorius</i>	<i>Suas.</i>	<i>Suasoriae</i>
<i>Sol.</i>	<i>Solon</i>	Sen.	Seneca (minor)
<i>Them.</i>	<i>Themistocles</i>	<i>Ag.</i>	<i>Agamemnon</i>
		<i>Apocol.</i>	<i>Apocolocyntosis</i>

<i>Benef.</i>	<i>De beneficiis</i>	<i>Synes.</i>	Synesius Cyrenaeus
<i>Brev. vit.</i>	<i>De breuitate vitae</i>	<i>Calv.</i>	<i>Caluitii encomium</i>
<i>Clem.</i>	<i>De clementia</i>	<i>Epist.</i>	<i>Epistulae</i>
<i>Dial.</i>	<i>Dialogi</i>	Syrian.	Syrianus
<i>Epist.</i>	<i>Epistulae ad Lucilium</i>	<i>In Hermog.</i>	<i>In Hermogenem commentaria</i>
<i>Herc. f.</i>	<i>Hercules furens</i>	Tac.	Tacitus
<i>Herc. Oet.</i>	<i>Hercules Oetaeus</i>	<i>Agr.</i>	<i>Agricola</i>
<i>Med.</i>	<i>Medea</i>	<i>Ann.</i>	<i>Annales</i>
<i>Nat.</i>	<i>Naturales quaestiones</i>	<i>Dial. or.</i>	<i>Dialogus de oratoribus</i>
<i>Oed.</i>	<i>Oedipus</i>	<i>Germ.</i>	<i>Germania</i>
<i>Phaedr.</i>	<i>Phaedra</i>	<i>Hist.</i>	<i>Historiae</i>
<i>Phoen.</i>	<i>Phoenissae</i>	Tat.	Tatianus
<i>Thy.</i>	<i>Thyestes</i>	Ter.	Terentius
<i>Tro.</i>	<i>Troades</i>	<i>Ad.</i>	<i>Adelphoe</i>
Serv.	Seruius	<i>Andr.</i>	<i>Andria</i>
<i>Comm. Aen.</i>	<i>Commentarius in Vergilii Aeneida</i>	<i>Eun.</i>	<i>Eunuchus</i>
<i>Comm. Ecl.</i>	<i>Commentarius in Vergilii Eclogas</i>	<i>Heaut.</i>	<i>Heautontimorumenos</i>
<i>Comm. Georg.</i>	<i>Commentarius in Vergilii Georgica</i>	<i>Hec.</i>	<i>Hecyra</i>
Sext. Emp.	Sextus Empiricus	<i>Phorm.</i>	<i>Phormio</i>
Sil.	Silius Italicus	Tert.	Tertullianus
Socr.	Socrates <i>Hist. eccles.</i>	<i>Adv. Iud.</i>	<i>Aduersus Iudaeos</i>
Sol.	Solon	<i>Adv. Marcion.</i>	<i>Aduersus Marcionem</i>
Solin.	Solinus	<i>Adv. Val.</i>	<i>Aduersus Valentinianos</i>
Soph.	Sophocles	<i>De pud.</i>	<i>De pudicitia</i>
<i>Ai.</i>	<i>Aias</i>	<i>De spect.</i>	<i>De spectaculis</i>
<i>Ant.</i>	<i>Antigone</i>	Themist.	Themistius
<i>El.</i>	<i>Electra</i>	Theocr.	Theocritus
<i>Ichm.</i>	<i>Ichneutae</i>	Theodrt.	Theodoretus
<i>Oed. Col.</i>	<i>Oedipus Coloneus</i>	Thgn.	Theognis
<i>Oed. T.</i>	<i>Oedipus Tyrannus</i>	Thphr.	Theophrastus
<i>Phil.</i>	<i>Philoctetes</i>	<i>Caus. plant.</i>	<i>De causis plantarum</i>
<i>Trach.</i>	<i>Trachiniae</i>	<i>Char.</i>	<i>Characteres</i>
Stat.	Stattius	<i>Hist. plant.</i>	<i>Historia plantarum</i>
<i>Ach.</i>	<i>Achilleis</i>	Thuc.	Thucydides
<i>Silv.</i>	<i>Siluae</i>	Tib.	Tibullus
<i>Theb.</i>	<i>Thebais</i>	Tzetz.	Tzetzes
Steph. Byz.	Stephanus Byzantius	<i>Anteh.</i>	<i>Antehomerica</i>
Stob.	Stobaeus	<i>Chil.</i>	<i>Chiliades</i>
Strab.	Strabo	<i>Posth.</i>	<i>Posthomerica</i>
Suet.	Suetonius	Vlp.	Vlpianus (<i>Vlpiani regulae</i>)
<i>Aug.</i>	<i>Augustus</i>	Val. Fl.	Valerius Flaccus
<i>Caes.</i>	<i>Caesar</i>	Val. Max.	Valerius Maximus
<i>Cal.</i>	<i>Caligula</i>	Varro	Varro
<i>Claud.</i>	<i>Claudius</i>	<i>Ling. lat.</i>	<i>De lingua latina</i>
<i>Dom.</i>	<i>Domitianus</i>	<i>Men.</i>	<i>Menippeae</i>
<i>Galb.</i>	<i>Galba</i>	<i>Rust.</i>	<i>Res rusticae</i>
<i>Ner.</i>	<i>Nero</i>	Veg.	Vegetius
<i>Oth.</i>	<i>Otho</i>	<i>Mil.</i>	<i>De re militari</i>
<i>Tib.</i>	<i>Tiberius</i>	Vell. Pat.	Velleius Paterculus
<i>Tit.</i>	<i>Titus</i>	Ven. Fort.	Venantius Fortunatus
<i>Vesp.</i>	<i>Vespasianus</i>	Verg.	Vergilius
<i>Vit.</i>	<i>Vitellius</i>	<i>Aen.</i>	<i>Aeneis</i>
Suid.	Suidas	<i>Aet.</i>	<i>Aetna</i>
Symm.	Symmachus	<i>Cat.</i>	<i>Catalepton</i>
		<i>Cir.</i>	<i>Ciris</i>
		<i>Cul.</i>	<i>Culex</i>
		<i>Ecl.</i>	<i>Eclogae</i>

<i>Georg.</i>	<i>Georgica</i>	<i>Hell.</i>	<i>Hellenica</i>
<i>Mor.</i>	<i>Moretum</i>	<i>Hier.</i>	<i>Hiero</i>
<i>Vitr.</i>	<i>Vitruuius</i>	<i>Hipp.</i>	<i>Hipparchicus</i>
<i>Xen.</i>	<i>Xenophon</i>	<i>Lac. pol.</i>	<i>Lacedaemoniorum politeia</i>
<i>Ag.</i>	<i>Agesilaus</i>	<i>Mem.</i>	<i>Memorabilia</i>
<i>An.</i>	<i>Anabasis</i>	<i>Oec.</i>	<i>Oeconomicus</i>
<i>Apol.</i>	<i>Apologia</i>	<i>Symp.</i>	<i>Symposium</i>
<i>Ath. pol.</i>	<i>Atheniensium politeia</i>	<i>Vect.</i>	<i>De vectigalibus</i>
<i>Cyn.</i>	<i>Cynegeticus</i>	<i>Zenob.</i>	<i>Zenobius</i>
<i>Cyr.</i>	<i>Cyropaedia</i>	<i>Zon.</i>	<i>Zonaras</i>
<i>Equ.</i>	<i>De equitandi ratione</i>	<i>Zos.</i>	<i>Zosimus</i>

B. BIBEL

1. *Vetus Testamentum*

<i>Gn.</i>	<i>Genesis</i>
<i>Ex.</i>	<i>Exodus</i>
<i>Lv.</i>	<i>Leuiticus</i>
<i>Nu.</i>	<i>Numeri</i>
<i>Dt.</i>	<i>Deuteronomium</i>
<i>Ios.</i>	<i>Iosua</i>
<i>Iudic.</i>	<i>Iudices</i>
<i>Rth.</i>	<i>Ruth</i>
1., 2. <i>Sm.</i>	1., 2. <i>Samuel</i>
1., 2. <i>Rg.</i>	1., 2. <i>Reges</i>
1., 2. <i>Chr.</i>	1., 2. <i>Chronici</i>
<i>Esr.</i>	<i>Esra</i>
<i>Neb.</i>	<i>Nehemia</i>
<i>Esth.</i>	<i>Esther</i>
<i>Iob.</i>	<i>Iob</i>
<i>Ps.</i>	<i>Psalmi</i>
<i>Prv.</i>	<i>Prouerbia</i>
<i>Ecccl.</i>	<i>Ecclesiastes</i>
<i>Ct.</i>	<i>Canticum Canticorum</i>
<i>Is.</i>	<i>Isaias</i>
<i>Ir.</i>	<i>Ieremias</i>
<i>Tbr.</i>	<i>Tbreni Ieremiae</i>
<i>Ez.</i>	<i>Ezechiel</i>
<i>Dn.</i>	<i>Daniel</i>
<i>Hos.</i>	<i>Hoseas</i>
<i>Ioel.</i>	<i>Ioel</i>
<i>Am.</i>	<i>Amos</i>
<i>Ob.</i>	<i>Obadia</i>
<i>Ion.</i>	<i>Ionas</i>
<i>Mch.</i>	<i>Michaeas</i>
<i>Nab.</i>	<i>Nabum</i>
<i>Hab.</i>	<i>Habacuc</i>

<i>Zpb.</i>	<i>Zephania</i>
<i>Hgg.</i>	<i>Haggaeus</i>
<i>Zcb.</i>	<i>Zacharias</i>
<i>Ml.</i>	<i>Malachias</i>
<i>Idth.</i>	<i>Iudith</i>
<i>Sap.</i>	<i>Sapientia Salomonis</i>
<i>Tob.</i>	<i>Tobias</i>
<i>Sir.</i>	<i>Iesus Sirach</i>
<i>Bar.</i>	<i>Baruch</i>
1., 2., 3., 4. <i>Mcc.</i>	1., 2., 3., 4. <i>Macchabaei</i>

2. *Nouum Testamentum*

<i>Mt.</i>	<i>Matthaeus</i>
<i>Mc.</i>	<i>Marcus</i>
<i>Lc.</i>	<i>Lucas</i>
<i>Iob.</i>	<i>Iohannes</i>
<i>Act.</i>	<i>Acta Apostolorum</i>
<i>Rom.</i>	<i>Ad Romanos</i>
1., 2. <i>Cor.</i>	1., 2. <i>Ad Corinthios</i>
<i>Gal.</i>	<i>Ad Galatas</i>
<i>Eph.</i>	<i>Ad Ephesios</i>
<i>Phil.</i>	<i>Ad Philippenses</i>
<i>Col.</i>	<i>Ad Colossenses</i>
1., 2. <i>Tbess.</i>	1., 2. <i>Ad Thessalonicenses</i>
1., 2. <i>Tim.</i>	1., 2. <i>Ad Timotheum</i>
<i>Tit.</i>	<i>Ad Titum</i>
<i>Phm.</i>	<i>Ad Philemonem</i>
<i>Hebr.</i>	<i>Ad Hebraeos</i>
<i>Iac.</i>	<i>Iacobi Epistola</i>
1., 2. <i>Petr.</i>	<i>Petri Epistola</i> 1., 2.
1., 2., 3. <i>Iob.</i>	<i>Iohannis Epistola</i> 1., 2., 3.
<i>Iud.</i>	<i>Iudae Epistola</i>
<i>Ap. Iob.</i>	<i>Apocalypsis Iohannis</i>

C. WERKE VON ERASMUS

- Act. Acad. Lov. c. Luth.* *Acta Academiae Louaniensis contra Lutherum*
(Ferguson, pp. 316–328)
- Adag.* *Adagiorum Cbiliades*
(LB II; ASD II,4 [*Adag.* 1501–2000], II,5 [*Adag.* 2001–2500], II,6 [*Adag.* 2501–3000])
- Admon. adv. mendac.* *Admonitio aduersus mendacium et obtrectationem*
(LB X, 1683–1692)
- Annot. in NT* *Annotationes in Nouum Testamentum*
(LB VI)
- Annot. in Mt.* *Annotationes in Matthaeum*
etc.
- Antibarbari.* *Antibarbari*
(LB X, 1691–1744; ASD I,1, pp. 35–138)
- Apolog. ad Fabr. Stap.* *Apologia ad Iacobum Fabrum Stapulensem*
(LB IX, 17–66)
- Apolog. ad Prodr. Stun.* *Apologia ad Prodromon Stunicae*
(LB IX, 375–381)
- Apolog. ad Sanct. Caranz.* *Apologia ad Sanctium Caranzam*
(LB IX, 401–432)
- Apolog. ad Stun. Concl.* *Apologia ad Stunicae Conclusiones*
(LB IX, 383–392)
- Apolog. adv. debacch. Petr. Sutor.* *Apologia aduersus debacchationes Petri Sutoris*
(LB IX, 737–812)
- Apolog. adv. monach. hisp.* *Apologia aduersus monachos quosdam hispanos*
(LB IX, 1015–1094)
- Apolog. adv. rhaps. Alb. Pii* *Apologia aduersus rhapsodias Alberti Pii*
(LB IX, 1123–1196)
- Apolog. adv. Stun. Blasph. et imp.* *Apologia aduersus libellum Stunicae cui titulum fecit Blasphemiae et impietates Erasmi*
(LB IX, 355–375)
- Apolog. c. Iac. Latomi dialog.* *Apologia contra Iacobi Latomi dialogum de tribus linguis*
(LB IX, 79–106)
- Apolog. de In princip. erat sermo* *Apologia de In principio erat sermo*
(LB IX, 111–122)
- Apolog. de loco Omn. resurg.* *Apologia de loco Omnes quidem resurgemus*
(LB IX, 433–442)
- Apolog. pro declam. laud. matrim.* *Apologia pro declamatione de laude matrimonii*
(LB IX, 105–112)
- Apolog. resp. Iac. Lop. Stun.* *Apologia respondens ad ea quae Iac. Lopis Stunica taxauerat in prima duntaxat Noui Testamenti aeditione*
(LB IX, 283–356; ASD IX,2)
- Apolog. resp. inuect. Ed. Lei* *Apologia qua respondet duabus inuectiuis Eduardi Lei*
(Ferguson, pp. 236–303)
- Apophth.* *Apophthegmata*
(LB IV, 85–380)
- Axiom. pro causa Luth.* *Axiomata pro causa Martini Lutheri*
(Ferguson, pp. 336–337)
- Carm.* *Carmina*
(LB I, II, III/1, III/2, IV, V, VIII passim; Reedijk)
- Carm. de senect.* *Carmen de senectute*
(= *Carmen alpestre*; LB IV, 755–758; Reedijk, *Carm.* 83)
- Cat. lucubr.* *Catalogus lucubrationum omnium*
(LB I init.; Ep. I)
- Cato* *Disticha Catonis*
- Chonr. Nastad. dial.* *Chonradi Nastadiensis dialogus bilinguium ac trilinguium*
(Ferguson, pp. 205–224)

- Ciceron.* *Dialogus Ciceronianus*
(LB I, 969–1026; ASD I,2, pp. 599–710)
- De ciuil.* *De ciuilitate morum puerilium*
(LB I, 1029–1044)
- Coll.* *Colloquia*
(LB I, 625–908; ASD I,3)
- Collect.* *Collectanea adagiorum*
- Comm. in hymn. Prud.* *Commentarius in duos hymnos Prudentii*
(LB V, 1337–1358)
- Comm. in Ov.* *Commentarius in Nuce[m] Ouidii*
(LB I, 1187–1210; ASD I,1, pp. 145–174)
- Comp. rhet.* *Compendium rhetorices*
(Allen X, App. 22)
- Conc. de puero Iesu* *Concio de puero Iesu*
(LB V, 599–610)
- Confl. Thal. et Barbar.* *Conflictus Thaliae et Barbariae*
(LB I, 889–894)
- Consilium* *Consilium cuiusdam ex animo cupientis esse consultum et romani pontificis dignitati et christiana[e] religionis tranquillitati*
(Ferguson, pp. 352–361)
- De conscr. ep.* *De conscribendis epistolis*
(LB I, 341–484; ASD I,2, pp. 205–579)
- De construct.* *De constructione octo partium orationis*
(LB I, 165–180; ASD I,4, pp. 119–143)
- Consult. de bell. turc.* *Consultatio de bello Turcis inferendo et obiter enarratus Psalmus XXVIII*
(LB V, 345–368; ASD V,3, pp. 31–82)
- De contemptu mundi* *De contemptu mundi*
(LB V, 1239–1262; ASD V,1, pp. 39–86)
- De cop. verb.* *De copia verborum ac rerum*
(LB I, 1–110)
- Declam. de morte* *Declamatio de morte*
(LB IV, 617–624; = 'Aliud exemplum consolationis', in: *De conscr. ep.*: ASD I,2, pp. 441–455)
- Declamatiuncula* *Declamatiuncula*
(LB IV, 623–624)
- Declarat. ad cens. Lutet.* *Declarationes ad censuras Lutetiae vulgatas*
(LB IX, 813–954)
- Detect. praestig.* *Detectio praestigiarum*
(LB X, 1557–1572; ASD IX,1, pp. 233–262)
- Dilut. Clichthov.* *Dilutio eorum quae Iodocus Clichthoueus scripsit aduersus declamationem suasoriam matrimonii*
(Telle)
- Disputatiunc.* *Disputatiuncula de tedio, pauore, tristitia Iesu*
(LB V, 1263–1294)
- De dupl. mart.* *De duplici martyrio*
(in: *Cypriani Opera*, Basileae, 1530)
- Eccles.* *Ecclesiastes siue de ratione concionandi*
(LB V, 767–1100)
- Enarrat. in Ps.* *Enarrationes in Psalmos*
(LB V, 171–556; ASD V,2 [Ps. 1–4, 14 (= *De purit. tabernac.*), 22], V,3 [Ps. 28 (= *Consult. de bell. turc.*), 33, 38, 83 (= *De sarc. eccles. concord.*), 85])
- Enchir.* *Enchiridion militis christiani*
(LB V, 1–66; Holborn, pp. 22–136)
- Encom. matrim.* *Encomium matrimonii*
(ASD I,5, pp. 385–416; = 'Exemplum epistolae sua-

- soriae', in: *De conscr. ep.*: LB I, 414-424; ASD I,2, pp. 400-429)
- Encom. medic.* *Encomium medicinae*
(LB I, 533-544; ASD I,4, pp. 163-186)
- Epist. ad frat. Infer. Germ.* *Epistola ad fratres Inferioris Germaniae*
(LB X, 1589-1632; ASD IX,1, pp. 329-425)
- Epist. apolog. adv. Stun.* *Epistola apologetica aduersus Stunicam*
(LB IX, 391-400)
- Epist. c. pseudenang.* *Epistola contra quosdam qui se falso iactant euangelicos*
(LB X, 1573-1590; ASD IX,1, pp. 283-309)
- Epist. consolat.* *Epistola consolatoria in aduersis*
(LB III/2, 1874-1879 = V, 609-614)
- Euripides* *Euripidis Hecuba et Iphigenia in Aulide*
(LB I, 1129-1210; ASD I,1, pp. 215-359)
- Exomolog.* *Exomologesis siue modus confitendi*
(LB V, 145-170)
- Explan. symboli* *Explanatio symboli apostolorum siue catechismus*
(LB V, 1133-1196; ASD V,1, pp. 203-320)
- Expost. Iesu* *Expostulatio Iesu cum homine*
(LB V, 1319-1320; Reedijk, *Carm.* 85)
- Galenus* *Galeni tractatus tres*
(= *Galeni Exhortatio ad bonas artes, De optimo docendi genere, Quod optimus medicus*; LB I, 1047-1064; ASD I,1, pp. 637-669)
- Gaza* *Theodori Gazae Thessalonicensis grammaticae institutionis libri duo*
(LB I, 117-164)
- Hyperasp.* *Hyperaspistes*
(LB X, 1249-1536)
- De imm. Dei misericord.* *De immensa Dei misericordia concio*
(LB V, 557-588)
- Inst. christ. matrim.* *Institutio christiani matrimonii*
(LB V, 613-724)
- Inst. hom. christ.* *Institutum hominis christiani*
(LB V, 1357-1360; Reedijk, *Carm.* 94)
- Inst. princ. christ.* *Institutio principis christiani*
(LB IV, 559-612; ASD IV,1, pp. 133-219)
- De interdicto esu carn.* *Epistola de interdicto esu carniuum*
(LB IX, 1197-1214; ASD IX,1, pp. 19-50)
- Isocrates* *Isocratis ad Nicoclem regem De institutione principis*
(LB IV, 611-616)
- Iudic. de apolog. P. Cursii* *Iudicium de apologia Petri Cursii*
(Allen XI, pp. xxiii-xxiv)
- Iul. exclus.* *Iulius exclusus e coelis*
(Ferguson, pp. 65-124)
- De lib. arbitr.* *De libero arbitrio diatribe*
(LB X, 1215-1248)
- Liban. declam.* *Libanii aliquot declamatiunculae*
(LB I, 547-556; ASD I,1, pp. 181-192)
- Lingua* *Lingua*
(LB IV, 657-754; ASD IV,1, pp. 233-370)
- Liturg. Virg. Lauret.* *Virginis matris apud Lauretum cultae liturgia*
(LB V, 1327-1336; ASD V,1, 95-109)
- Lucianus* *Luciani dialogi aliquot*
(LB I, 183-340; ASD I,1, pp. 381-627)
- Mod. orandi Deum* *Modus orandi Deum*
(LB V, 1099-1132; ASD V,1, pp. 121-176)

<i>Moria</i>	<i>Moriae encomium</i> (LB IV, 381-504; ASD IV,3)
<i>Nov. Instr.</i>	<i>Nouum Instrumentum</i>
<i>Nov. Test.</i>	<i>Nouum Testamentum</i> (LB VI)
<i>Obsecratio</i>	<i>Obsecratio siue oratio ad Virginem Mariam in rebus aduersis</i> (LB V, 1233-1240)
<i>Orat. de pace</i>	<i>Oratio de pace et discordia</i> (LB VIII, 545-552)
<i>Orat. de virt.</i>	<i>Oratio de virtute amplectenda</i> (LB V, 65-72)
<i>Orat. funebr. Berth. de Heyen</i>	<i>Oratio funebris Berthae de Heyen</i> (LB VIII, 551-560)
<i>Paeen Virg.</i>	<i>Paean Virgini Matri dicendus</i> (LB V, 1227-1234)
<i>Panegyrr. ad Philipp.</i>	<i>Panegyricus ad Philippum Austriae ducem</i> (LB IV, 505-550; ASD IV,1, pp. 23-93)
<i>Parab.</i>	<i>Parabola siue similia</i> (LB I, 557-624; ASD I,5, pp. 87-332)
<i>Paracl.</i>	<i>Paraclesis</i> (LB V, 137-144 = VI, f° *3r°-*4v°)
<i>Parapbr. in Eleg. Laur. Vallae</i>	<i>Paraphrasis in Elegantias Laurentii Vallae</i> (LB I, 1065-1126; ASD I,4, pp. 207-332)
<i>Parapbr. in NT</i>	<i>Paraphrasis in Nouum Testamentum</i> (LB VII)
<i>Parapbr. in Mt.</i>	<i>Paraphrasis in Matthaeum</i>
etc.	etc.
<i>Passio Macc.</i>	<i>Passio Maccabeorum</i>
<i>Peregrin. apost.</i>	<i>Peregrinatio apostolorum Petri et Pauli</i> (LB VI, 425-432 = VII, 653 659)
<i>Ex Plut. versa</i>	<i>Ex Plutarcho versa</i> (LB IV, 1-84; ASD, IV,2, pp. 119-322)
<i>De praep. ad mort.</i>	<i>De praeparatione ad mortem</i> (LB V, 1293-1318; ASD V,1, 337-392)
<i>Precat. ad Iesum</i>	<i>Precatio ad Virginis filium Iesum</i> (LB V, 1210-1216)
<i>Precat. dominica</i>	<i>Precatio dominica</i> (LB V, 1217-1228)
<i>Precat. nov.</i>	<i>Precationes aliquot nouae</i> (LB V, 1197-1210)
<i>Precat. pro pace eccles.</i>	<i>Precatio ad Iesum pro pace ecclesiae</i> (LB IV, 653-656 = V, 1215-1218)
<i>Prologus supputat. calumn. Nat. Bedae</i>	<i>Prologus in supputationem calumniarum Natalis Bedae</i> (LB IX, 441-450)
<i>De pronunt.</i>	<i>De recta latini graecique sermonis pronuntiatione</i> (LB I, 909-968; ASD I,4, pp. 11-103)
<i>De pueris</i>	<i>De pueris statim ac liberaliter instituendis</i> (LB I, 485-516; ASD I,2, pp. 21-78)
<i>Purgat. adv. ep. Luth.</i>	<i>Purgatio aduersus epistolam non sobriam Lutheri</i> (LB X, 1537-1558; ASD IX,1, pp. 443-483)
<i>De purit. tabernac.</i>	<i>De puritate tabernaculi</i> (LB V, 291-312; ASD V,2, pp. 285-317)
<i>Querela</i>	<i>Querela pacis</i> (LB IV, 625-642; ASD IV,2, pp. 59-100)
<i>De rat. stud.</i>	<i>De ratione studii</i> (LB I, 517-530; ASD I,2, pp. 111-151)
<i>Rat. ver. theol.</i>	<i>Ratio verae theologiae</i> (LB V, 73-138; Holborn, pp. 175-305)

- Resp. ad annot. Ed. Lei*
Resp. ad collat. iuv. geront.
Resp. ad disp. Phimost.
Resp. ad ep. Alb. Pii
Resp. ad P. Cursii defens.
Resp. adv. febricit. lib.
De sarc. eccles. concord.
Scholia
Spongia
Supputat. error. in cens. N. Bedae
Vidua christ.
Virg. et mart. comp.
Vita Hier.
Vita Orig.
Xenophon
- Responsio ad annotationes Eduardi Lei*
 (LB IX, 123-284)
Responsio ad collationes cuiusdam iuuenis gerontodidascali
 (LB IX, 967-1016)
Responsio ad disputationem cuiusdam Phimostomi de diuortio
 (LB IX, 955-968)
Responsio ad epistolam paraeneticam Alberti Pii
 (LB IX, 1093-1122)
Responsio ad Petri Cursii defensionem
 (LB X, 1747-1758; Ep. 3032)
Responsio aduersus febricitantis cuiusdam libellum
 (LB X, 1673-1684)
De sarcienda ecclesiae concordia
 (LB V, 469-506; ASD V, 3, pp. 257-313)
In epistolam de delectu ciborum scholia
 (ASD IX, 1, pp. 65-89)
Spongia aduersus aspergines Hutteni
 (LB X, 1631-1672; ASD IX, 1, pp. 117-210)
Supputationes errorum in censuris Natalis Bedae
 (LB IX, 441-720)
Vidua christiana
 (LB V, 723-766)
Virginis et martyris comparatio
 (LB V, 589-600)
Vita diui Hieronymi Stridonensis
 (Ferguson, pp. 134-190)
Vita Origenis
 (LB VIII, 425-440)
Xenophantis rhetoris Hieron
 (LB IV, 643-654)

D. ANDERE WERKE

- Adler *Suidae Lexicon*. Ed. Ada Adler, Lipsiae, 1928–1938. 5 voll.
 Ald. Editio Aldina.
 Allen Desiderius Erasmus, *Opus epistolarum*. Denuo recognitum et auctum per P.S. Allen, Oxonii, 1906–1958. 12 voll.
Am. Kor. *Die Amerbachkorrespondenz*. Bearb. u. hrsg. von A. Hartmann und B.R. Jenny, Basel, 1942– .
Anth. Lat. *Anthologia Latina*. Iterum ed. A. Riese, Lipsiae, 1894–1906. 2 voll.
 Appelt, *Studies* Theodore Charles Appelt, *Studies in the contents and sources of Erasmus' Adagia*, with particular reference to the first edition, 1500, and the edition of 1526. Diss. University of Chicago, 1942.
App. prov. *Appendix proverbiorum*. In: Leutsch-Schneidewin, *Corpus paroemiographorum Graecorum*, vol. 1, pp. 379–467.
 ASD Desiderius Erasmus, *Opera omnia*. Amsterdam, 1969– .
 Augustijn, *Erasmus* C. Augustijn, *Erasmus von Rotterdam*. München, 1986.
 Barbarus, *Castigationes Plinianae* Hermolaus Barbarus, *Castigationes Plinianae et in Pomponium Melam*. Ed. G. Pozzi, Patavii, 1973–1979. 4 voll.
 BAS Desiderius Erasmus, *Omnia opera*. Basileae, 1540. 9 voll.
 BB *Bibliotheca Belgica*. Bibliographie générale des Pays-Bas. Fondée par Ferdinand vander Haeghen, rééditée sous la direction de Marie-Thérèse Lenger, t. 2, Bruxelles, 1979.
 Bebel Heinrich Bebel, *Proverbia Germanica*. Bearb. von W.H.D. Suringar, Leiden, 1879.
 Bergk *Poetae lyrici Graeci*. Quartis curis rec. Th. Bergk, Lipsiae, 1900–1915. 3 voll.
 Bernhardy *Suidae Lexicon. Graece et Latine*. Post Th. Gaisfordum rec. G. Bernhardy, Halis/Brunsvigae, 1853. 2 voll.
 Beroaldus, *Annotationes centum* Philippus Beroaldus, *Annotationes centum*. Bononiae, 1488 (oft wiederholt, zuletzt von Gruter, *Lampas* I, pp. 188–256).
 BHR Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance.
 Blass-Debrunner Friedrich Blass, Albert Debrunner, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*. 12. Aufl., Göttingen, 1965.
 Brandt *Corpusculum poesis epicae Graecae ludibundae*. Fasc. I, ed. P. Brandt, Lipsiae, 1888.
 Bühler, *Zenob. Ath.* *Zenobii Athoi Proverbia*. Ed. et enarr. W. Bühler, Göttingae, 1982– .
Catal. Bibl. Nat. *Catalogue général des livres imprimés de la Bibliothèque Nationale*. Paris, 1897– .
 CCSL *Corpus christianorum. Series Latina*. Turnholti, 1954– .
 Chomarar J. Chomarar, *Grammaire et rhétorique chez Erasme*. Paris, 1981. 2 voll.
 cod. Bodl. Codex Bodleianus Auct. T. 2.17.
 cod. Grab. Codex Bodleianus Grab. 30.
Contemporaries *Contemporaries of Erasmus*. A biographical register of the Renaissance and Reformation. Ed. by P.G. Bietenholz and Th.B. Deutscher, Toronto, 1985–1987. 3 voll.
 Crusius, *Analecta critica* Otto Crusius, *Analecta critica ad paroemiographos Graecos*. Lipsiae, 1883 (Neudruck in: *Suppl. Paroem.*, Nr. II).
 Crusius, *Paroemiographica* O. Crusius, *Paroemiographica*. Sitzungsber. d. Bayer. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, 1910, 4. Abh., München, 1910 (Neudruck in: *Suppl. Paroem.*, Nr. V).
 Crusius, Philologus Suppl. VI O. Crusius, *Zur handschriftlichen Überlieferung, Kritik und Quellenkunde der Paroemiographen*. Philologus Supplementband VI (1892), pp. 203–220. 269–307 (Neudruck in: *Suppl. Paroem.*, Nr. IV).
 Crusius, *Suppl. Paroem.* IIIa *Plutarchi De proverbii Alexandrinorum libellus ineditus*. Rec. et praefatus est O. Crusius, Tübingen, 1887 (Neudruck in: *Suppl. Paroem.*, Nr. IIIa).
 Crusius, *Suppl. Paroem.* IIIb O. Crusius, *Ad Plutarchi De proverbii Alexandrinorum libellum commentarius*. Tübingen, 1895 (Neudruck in: *Suppl. Paroem.*, Nr. IIIb).

- CSEL *Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum*. Vindobonae, 1866- .
- D(iehl) *Anthologia lyrica Graeca*. Editio altera, ed. E. Diehl, Lipsiae, 1936-1942. 2 voll.
- Diels *Die Fragmente der Vorsokratiker*. Griechisch und deutsch von H. Diels, 5. Aufl. hrsg. von W. Kranz, Berlin, 1934-1937. 3 voll.
- Dübner ed. Basil. *Scholias Graeca in Aristophanem*. Ed. Fr. Dübner, Parisiis, 1860.
- ed. Mediol. Editio Basiliensis.
- ed. Ven. Suidae editio Mediolanensis, 1499.
- Ep(p). Editio Veneta.
- Erbse, *Attiz. Lexica* Desiderius Erasmus, *Opus epistolarum*. Denuo recognitum et auctum per P. S. Allen, Oxonii, 1906-1958. 12 voll.
- Ferguson H. Erbse, *Untersuchungen zu den attizistischen Lexica*. Abhandlungen d. Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, phil.-hist. Klasse, 1949, Nr. 2, Berlin, 1950.
- FGHist *Erasmii Opuscula*. A supplement to the Opera omnia. Ed. W. K. Ferguson, The Hague, 1933.
- FHG *Die Fragmente der griechischen Historiker*. Hrsg. von F. Jacoby, Berlin, 1923-1930; Leiden, 1940-1958. 14 voll.
- Gaisford *Fragmenta historicorum Graecorum*. Collegit C. Müllerus, Parisiis, 1841-1870. 5 voll.
- Gentili-Prato *Paroemiographi Graeci*. Ed. Th. Gaisford, Oxonii, 1836.
- GCS *Poetarum elegiacorum testimonia et fragmenta*. Edd. B. Gentili et C. Prato, Leipzig, 1979-1985. 2 voll.
- GGM *Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte*. Leipzig, 1897-1941; Berlin/Leipzig, 1953; Berlin, 1954- .
- Gruter, *Lampas* *Geographi Graeci minores*. Rec. C. Müllerus, Parisiis, 1855-1861. 2 voll.
- GW *Lampas sive Fax artium liberalium*. Ed. Ianus Gruterus, Francofurti, 1602-1607. 6 voll.
- Harrebomée *Gesamtkatalog der Wiegendrucke*. Leipzig, 1925- .
- Hercher P. J. Harrebomée, *Spreekwoordenboek der Nederlandsche taal*. Utrecht, 1858-1870. 3 voll.
- Husner *Epistolographi Graeci*. Rec. R. Hercher, Parisiis, 1873.
- Jungblut Fritz Husner, *Die Bibliothek des Erasmus*. In: *Gedenkschrift zum 400. Todestag des Erasmus von Rotterdam*, Basel, 1936, pp. 228-259; darin pp. 238-244: Versandliste.
- Kaibel H. Jungblut, *Über die Sprichwörtersammlungen des Laurentianus 80, 13*. In: *Rhein. Mus. N.F.* 38 (1883), pp. 394-420 (Neudruck in: *Suppl. Paroem.*, Nr. VI).
- Keil, *Gr. Lat.* Editio Juntina.
- Kluge *Comitorum Graecorum fragmenta*. Ed. G. Kaibel, Berolini, 1899.
- Kock *Grammatici Latini*. Ex rec. H. Keilii, Lipsiae, 1855-1880. 8 voll.
- Kohls F. Kluge, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 17. Aufl., bearb. von W. Mitzka, Berlin, 1957.
- Lampe *Comitorum Atticorum fragmenta*. Ed. Th. Kock, Lipsiae, 1880-1888. 3 voll.
- Laur. E.-W. Kohls, *Die Theologie des Erasmus*. Basel, 1966. 2 voll.
- LB G. W. H. Lampe, *A patristic Greek lexicon*. Oxford, 1968.
- Leutsch-Schneidewin Codex Laurentianus 80, 13. Cf. Jungblut.
- Lewis-Short Desiderius Erasmus, *Opera omnia*. [Ed. J. Clericus], Lugduni Batavorum, 1703-1706. 10 voll.
- Liddell-Scott-E. L. Leutsch, F. G. Schneidewin, *Corpus paroemiographorum Graecorum*. Gottingae, 1839-1851. 2 voll.
- Lobel-Page Ch. T. Lewis, Ch. Short, *A Latin dictionary*. Oxford, 1879.
- Malcovati H. G. Liddell, R. Scott, *A Greek-English lexicon*. Rev. and augm. by H. S. Jones, Oxford, 1940. 2 voll. Supplement, Oxford, 1968.
- Malcovati *Poetarum Lesbiorum fragmenta*. Edd. E. Lobel, D. Page, Oxford, 1955.
- Malcovati *Oratorum Romanorum fragmenta*. Iteratis curis rec. Henrica Malcovati, Augustae Taurinorum, 1955.

- Mantiss. prov.* *Mantissa proverbiorum*. In: Leutsch-Schneidewin, *Corpus paroemiographorum Graecorum*, vol. II, pp. 745–779.
- Meineke *Fragmenta comicorum Graecorum*. Collegit A. Meineke, Berolini, 1839–1857. 5 voll.
- Migne PG J.-P. Migne, *Patrologiae cursus completus, series Graeca*. Parisiis, 1857–1866. 162 voll.
- Migne PL J.-P. Migne, *Patrologiae cursus completus, series Latina*. Parisiis, 1844–1864. 221 voll.
- Nachträge zu Otto* *Nachträge zu A. Otto, Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten der Römer*. Hrsg. von R. Häussler, Darmstadt, 1968.
- N(auck) *Tragicorum Graecorum fragmenta*. Rec. A. Nauck, Editio secunda, Lipsiae, 1889.
- Niermeyer J.F. Niermeyer, *Mediae Latinitatis lexicon minus*. Leiden, 1976.
- Op. ep.* Desiderius Erasmus, *Opus epistolarum*. Denuo recognitum et auctum per P.S. Allen, Oxonii, 1906–1958. 12 voll.
- Otto A. Otto, *Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer*. Leipzig, 1890. (Wir zitieren nach den Nummern Ottos.)
- Pantinus Μιχαήλου Ἀποστολλίου Παροιμίας. *Centuriae XXI proverbiorum ex optimis auctoribus Graecis collectae a Michaelae Apostolio Byzantino, cum Petri Pantini ... versione et notis ipsius ac aliorum doctorum*. Lugduni Batavorum, 1653².
- Pape W. Pape, *Handwörterbuch der griechischen Sprache*. 3. Aufl., bearb. von M. Sengebusch. Hannover, 1880. 3 voll.
- Paroem. Gr.* E.L. Leutsch, F.G. Schneidewin, *Corpus paroemiographorum Graecorum*. Gottingae, 1839–1851. 2 voll.
- Payr Erasmus von Rotterdam, *Ausgewählte Schriften*, Bd. 7: *Adagia selecta*. Übers., eingeleitet u. mit Anmerkungen versehen von Th. Payr, Darmstadt, 1972.
- PCG *Poetae comici Graeci*. Edd. R. Kassel, C. Austin, Berolini/Novi Eboraci, 1983–.
- Perotti, *Cornucopiae* Nicolaus Perottus, *Cornucopiae sive Latinae linguae commentarii*. Venetiis, 1489 (oft wiederholt; wir zitieren nach der Aldina, Venetiis, 1513).
- Petzold Maria Petzold, *Quaestiones paroemiographicae miscellaneae*. Diss. München, 1904.
- Phillips Margaret Mann Phillips, *The Adages of Erasmus*. Cambridge, 1964.
- PMG *Poetae melici Graeci*. Ed. D.L. Page, Oxford, 1962.
- Politian. *Miscell. Proverbia communia* Angelus Politianus, *Miscellaneorum centuria prima*. In: *Opera*. Basileae, 1553.
- Proverbia communia*. Hrsg. von Hoffmann von Fallersleben, in: *Horae Belgicae*, Teil 9, Hannover, 1854.
- RAC *Reallexikon für Antike und Christentum*. Stuttgart, 1950–.
- Radt *Tragicorum Graecorum fragmenta*. Ed. St. Radt. III: Aeschylus; IV: Sophocles. Göttingen, 1977–1985.
- RE Pauly-Wissowa-Kroll, *Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*. Stuttgart, 1894–1980. 84 voll.
- Reedijk, *Poems* *The poems of Desiderius Erasmus*. Introd. and ed. by C. Reedijk, Leiden, 1956.
- Rhein. Mus. Rhinisches Museum für Philologie. Bonn, 1827–.
- Ribbeck, CRF *Comicorum Romanorum fragmenta*. Tertiis curis rec. O. Ribbeck, Lipsiae, 1898.
- Ribbeck, TRF *Tragicorum Romanorum fragmenta*. Tertiis curis rec. O. Ribbeck, Lipsiae, 1897.
- Sartorius *Adagiorum chiliades tres, quae Ioannes Sartorius in Batavicum sermonem proprie ac eleganter convertit*. Antverpiae, 1561.
- Scaliger, *Stromateus* Iosephus Scaliger, Στρωματεὺς παροιμιῶν ἐμμέτρων. Lugduni Batavorum, 1600. (Abgedruckt bei Schott, pp. 580–644, und in: *I. Scaligeri Poemata omnia*, Berolini, 1864, pp. 124–162. Wir zitieren nach den Nummern Schotts.)

- Schmid-Stählin, W. Schmid, O. Stählin, *Geschichte der griechischen Literatur (Handbuch d. Altertumswissenschaft VII, 1, 1-5 u. 2, 1-2)*. München, 1920-1948.
- Schneidewin v. Leutsch-Schneidewin. Scholion oder Scholia.
- Schott Παροιμίαι Ἑλληνικαί. *Adagia sive proverbia Graecorum ex Zenobio seu Zenodoto, Diogeniano et Suidae collectaneis*. Ed. Andreas Schottus, Antverpiae, 1612.
- Seidel Menchi Erasmo da Rotterdam, *Adagia. Sei saggi politici in forma di proverbi*. A cura di S. Seidel Menchi, Torino, 1980.
- Stephanus Henricus Stephanus, *Animadversiones in Erasmicas quorundam adagiorum expositiones*. In: Erasmus, *Adagiorum Chiliades*, s.l. [Genf], 1558, pp. 1053-1126 (abgedruckt in den Fussnoten zu den einzelnen Adagia in LB II).
- Strömberg R. Strömberg, *Greek proverbs. A collection of proverbs and proverbial phrases which are not listed by the ancient and Byzantine paroemiographers*. Göteborgs Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles Handlingar, VI, ser. A, 4, 8, Göteborg, 1954.
- Suppl. Hell. *Supplementum Hellenisticum*. Edd. H. Lloyd-Jones, P. Parsons, Berolini/Novi Eboraci, 1983.
- Suppl. Paroem. *Corpus paroemiographorum Graecorum (Leutsch-Schneidewin), Supplementum*. Hildesheim, 1961.
- Suringar W. H. D. Suringar, *Erasmus over Nederlandsche spreekwoorden en spreekwoorde-lijke uitdrukkingen van zijnen tijd*. Utrecht, 1873.
- Tappius Eberhardus Tappius, *Germanicorum adagiorum cum Latinis ac Graecis collatorum centuria septem*. Ex Libera Argentina, 1539.
- Thes. Graec. ling. *Thesaurus Graecae linguae ab Henrico Stephano constructus*. Tertio edd. C. B. Hase, G. Dindorfius, L. Dindorfius, Parisiis, 1831-1865. 8 voll.
- TbLL *Thesaurus linguae Latinae*. Lipsiae, 1900-
- TrGF *Tragicorum Graecorum fragmenta*. Edd. B. Snell, R. Kannicht, St. Radt, Göttingen, 1971-1985. 4 voll.
- VS *Die Fragmente der Vorsokratiker*. Griechisch und deutsch von H. Diels; 5. Aufl. hrsg. von W. Kranz, Berlin, 1934-1937. 3 voll.
- Walther *Proverbia sententiaeque Latinitatis medii aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters*. Ges. und hrsg. von H. Walther, Göttingen, 1963-1969. 6 voll.
- Wander *Deutsches Sprichwörterlexikon*. Hrsg. von K. F. W. Wander, Leipzig, 1867-1880. 5 voll.
- Wehrli Fritz Wehrli, *Die Schule des Aristoteles. Texte und Kommentar*. 2. Aufl., Basel, 1967-1969. 10 Hefte.
- West *Iambi et elegi Graeci ante Alexandrum cantati*. Ed. M. L. West, Oxonii, 1971-1972. 2 voll.
- Zenob. Ald. *Collectio proverborum Tarrhaei et Didymi, item eorum quae apud Sudam aliosque habentur*. In: *Aesopi vita et fabellae cum interpretatione Latina*, Venetiis apud Aldum, 1505.
- Zenob. Athous Zenobius Athous, in: E. Miller, *Mélanges de littérature grecque*. Paris, 1868, pp. 341-384.
- Zenob. Junt. Ζηνοβίου Ἐπιτομή τῶν Ταρραίου καὶ Διδύμου παροιμιῶν. Florentiae, Ph. de Junta, 1497.

KONKORDANZ DER ADAGIENNUMMERN

Die Ziffern der ersten Kolumne sind die Nummern unserer Ausgabe. Sie entsprechen der Zählung in der Ausgabe von 1536 (*I*). Der Kopf der ersten Kolumne gibt an, in welchen Ausgaben die Zählung mit *I* übereinstimmt.

Die übrigen Kolumnen verzeichnen die Ausgaben und Nummern, die von *I* abweichen, beginnend mit der Erstausgabe von 1508 (*A*). Die Leidener Ausgabe (*LB*) ist nicht angeführt. Sie verwendet in der Regel die gleichen Nummern wie *I*; allfällige Abweichungen, die nicht blosse Druckfehler sind, sind in den Erläuterungen vermerkt.

Die Konkordanz ist so angelegt, dass jedes Adagium auch von den Ausgaben *A* bis *H* aus leicht aufgefunden werden kann. Von der arithmetischen Reihe abweichende Nummern, die sich deshalb ergeben, sind durch Kursivdruck kenntlich gemacht. Diese Nummern finden sich ein zweites Mal, in Normaldruck, an der ihnen in der arithmetischen Reihe zukommenden Stelle.

Fehlt eine Nummer in der Konkordanz, dann ist diese Ziffer in der betreffenden Ausgabe versehentlich übersprungen. Andererseits sind in den Drucken ab und zu zwei Adagia irrtümlich mit derselben Nummer bezeichnet. In solchen Fällen setzen wir zur zweiten der doppelt gebrauchten Ziffern den Buchstaben *a*. Blosse Druckfehler sind stillschweigend korrigiert.

B-I	A s	B-I	A s	B-I	A s
1501	1502	1531	1532	1561	1562
1502	1503	1532	1533	1562	1563
1503	1504	1533	1534	1563	1564
1504	1505	1534	1535	1564	1565
1505	1506	1535	1536	1565	1566
1506	1507	1536	1537	1566	1567
1507	1508	1537	1538	1567	1568
1508	1509	1538	1539	1568	1569
1509	1510	1539	1540	1569	1570
1510	1511	1540	1541	1570	1571
1511	1512	1541	1542	1571	1572
1512	1513	1542	1543	1572	1573
1513	1514	1543	1544	1573	1574
1514	1515	1544	1545	1574	1575
1515	1516	1545	1546	1575	1576
1516	1517	1546	1547	1576	1577
1517	1518	1547	1548	C-I	A-B
1518	1519	1548	1549	1577	—
1519	1520	1549	1550	A-I	
1520	1521	1550	1551	1578	
1521	1522	1551	1552		
1522	1523	1552	1553		
1523	1524	1553	1554		
1524	1525	1554	1555		
1525	1526	1555	1556		
1526	1527	1556	1557		
1527	1528	1557	1558		
1528	1529	1558	1559		
1529	1530	1559	1560		
1530	1531	1560	1561		

B-I	A s	C-I	A-B	s B-I	A
1601	1625	1751	—	1817	1824
1602	1601	—	1751	1818	1825
1603	1602			1819	1826
1604	1603	A-I		1820	1827
1605	1604	1752			
1606	1605			1821	1828
1607	1606			1822	1829
1608	1607			1823	1830
1609	1608			1824	1831
1610	1609			1825	1832
				1826	1833
1611	1610	1780		1827	1834
1612	1611		s B-I	1828	1835
1613	1612		A	1829	1836
1614	1613	1781	1788	1830	1837
1615	1614	1782	1789		
1616	1615	1783	1790	1831	1838
1617	1616	1784	1791	1832	1837a
1618	1617	1785	1792	1833	1838a
1619	1618	1786	1793	1834	1839
1620	1619	1787	1794	1835	1840
		1788	1795	1836	1843
1621	1620	1789	1796	1837	1844
1622	1621	1790	1797	1838	1845
1623	1622			1839	1846
1624	1623	1791	1798	1840	1847
1625	1624	1792	1799		
1601	1625	1793	1800	1841	1848
A-I		1794	1801	1842	1849
1626		1795	1802	1843	1850
		1796	1803	1844	1851
		1797	1804	1845	1852
		1798	1805	1846	1853
		1799	1806	1847	1854
		1800	1807	1848	1855
1700		B-I	A	1849	1856
		1801	<i>1818</i>	1850	1857
B-I	A	1802	1808	1851	1858
1701	<i>889</i>	1803	1809	1852	1859
1702	1701	1804	1810	1853	1860
1703	1702	1805	1811	1854	1861
1704	1703	1806	1812	1855	1862
1705	1704	1807	1813	1856	1863
1706	1705	1808	1814	1857	1864
2201	1706	1809	1815	1858	1865
		1810	1816	1859	1866
				1860	1867
A-I		1811	1817	1810	
1707		<i>1801</i>	1818	1811	1861
					1862
		s B-I	A	1863	1869
		1812	1819	1864	1870
		1813	1820	1865	1871
		1814	1821	1866	1872
		1815	1822	1867	1873
1750		1816	1823	1868	1874
					1875

INDEX ADAGIORVM LATINORVM

Vierstellige Zahlen bezeichnen die Nummern der Adagia. Mit Seite und Zeile wird auf jene Adagia verwiesen, die nicht unter einer eigenen Nummer erscheinen, sondern im Text zu einem andern Adagium erwähnt werden und in der Ausgabe von 1536 (*I*) durch Marginalien hervorgehoben sind. Vgl. dazu Einleitung, p. 11.

- | | |
|---|--|
| <p>A nuptiis pura 1826
 Abominandus scarabeus 1905
 Acesei et Heliconis opera 1558
 Acesias medicatus est 1559
 Achilles iecit duas tesseras et quatuor 1746
 Ad deorum aures peruenit 1556
 Ad digituli crepitum 1699
 Ad pedem 1818
 Ad pugnam peracta re 1852
 Ad satietatem vsque 1773
 Admeti naenia 1522
 Admirabiles in nectendis machinis Aegyptii 1557
 Adrastia Nemesis 1538
 Aegyptii 1938
 Aegyptii machinarum artifices 1557
 Aesopicus sanguis 1563
 Aetnacus cantharus 1565
 Agamemnonii putei 1560
 Agnos canibus obiicere 1873
 Agricola semper in nouum annum diuus 1814
 Aliud genus remi 1621
 Amaea Azesiam reperit 1674
 Amas teipsum, ideo nullus tibi amicus 1926
 Amcles angulus 1770
 Ancoras tollere 1517
 Annacum plorare p. 162, l. 274
 Ante tubam trepidas 1769
 Antiquior quam chaos et Saturnia tempora 1740
 Anulum habeo p. 40, l. 505
 Anus eriphus 1710
 Anus saltat 1711
 Anus subsultans multum excitat pulueris 1712
 Anus vnguento ne vtare p. 159, l. 206
 Anus velut equus profundam habebris fossam 1713
 Apage hospitem in tempestate 1531
 Apertae Musarum ianuac 1641
 Aphyarum honos 1714
 Apio opus est 1985</p> | <p>Apis hospitem, Siren praedicat amicum 1705
 Apollo quid tibi cecinit? 1716
 Aquam bibens nihil boni parias 1502
 Aquam e pumice p. 174, l. 529
 Aratro iacularis 1645
 Arbelas profectus fies 1717
 Arbores cadunt post folia 1768
 Archytae crepitaculum 1644
 Ardens vestis 1998
 Argenteis hastis pugnare 1643
 Argi collis 1647
 Argiua oratio p. 308, l. 602
 Argium clypeum detraxit 1741
 Asinus esuriens fustem negligit 1648
 Astydamas histrio seipsum laudat p. 123, l. 836
 Atrei oculi 1692
 Atticus moriens porrigit manum 1646
 Aurea pro egregiis p. 332, l. 113 sq.
 Aurea verba p. 332, l. 119
 Aut cucurbitae florem aut cucurbitam 1649
 Aut morere aut occide p. 74, l. 341
 Aut Plato philonissat aut Philo platonissat 1671
 Azanaea mala 1509
 Babys chorus p. 91, l. 502
 Barba non facit philosophum p. 210, l. 306
 Bellerophontes literas 1582
 Belli initium 1975
 Bellum absque ferro p. 36, l. 424
 Bellum haud quaquam lachrymosum 1523
 Bocchyris 1665
 Bombylius homo 1571
 Boni viri lachrymabiles 1664
 Bonus e pharetra dies 1718
 Bos senex non lugetur 1816
 Bos sub iugum 1574
 Boue venari p. 116, l. 679
 Bouem si nequeas, asinum agas 1704
 Boves meos nunquam abegerunt nec equos 1697</p> |
|---|--|

- Boui clitellas 1884
 Brassicam iurare p. 42, l. 559
 Bunas iudex est 1573
 Buthus obambulat 1572

 Cadmea victoria 1734
 Calidam veruti partem 1587
 Caluum vellis 1737
 Camelus saltat 1666
 Cane peius et angue odit 1863
 Cane Tellenis cantilenas 1508
 Canere ad myrtum 1521
 Canibus agnos obicere 1873
 Canis digna pabulo 1503
 Canis digna sede 1504
 Canis in vincula 1667
 Canis masculi infinita cubilia 1918
 Cannacae res, siue more 1719
 Cantoris haesitantia tussis 1845
 Capitis et inguinis discrimen 1606
 Capra nondum peperit, hoedus autem ludit in
 tectis 1510
 Caprae liberae ab aratro 1940
 Capram portare non possum, et imponitis
 bouem 1696
 Caprarius in aestu 1595
 Cares 1938
 Carne ipse Delphis immolata vescitur 1958
 Catulae dominas imitantes 1513
 Celerius quam Butes 1592
 Centauris mens non inest 1908
 Cercopissare 1637
 Cercopum coetus 1635
 Ceruinus vir 1636
 Cescon habitas 1585
 Chaerephonti similis 1889
 Chalcidica vxor 1966
 Chao antiquiora 1740
 Charetis pollicitationes 1584
 Charontis ianua 1722
 Chironium vulnus 1721
 Chius ad Coum 1668
 Chnaumata omnia 1851
 Chorus incertium 1828
 Cicernus Bacchus 1547
 Cimmeriae tenebrae 1534
 Cinnari bonorum direptio 1829
 Circulum absoluere 1586
 Citeria loquacior p. 116, l. 667
 Citius vsura currit quam Heraclitus 1591
 Clamosior lauro ardente 1622
 Claudus optime virum agit 1849
 Claua findere ligna et securi fores aperire
 1581
 Codro generosior 1733
 Coeno puram aquam turbans nunquam inuenies
 potum 1583

 Comam geris, cum sis seruus 1821
 Comis mens non inest p. 284, l. 105
 Commeatus trium dierum 1790
 Complura masculi canis cubilia 1918
 Contra bouem ne opta 1883
 Coroebo stultior 1864
 Crobyli iugum 1651
 Crumena te generosum facit 1727
 Cucurbitae florem aut cucurbitam 1649
 Cuiusmodi portento me inuoluit fortuna 1841
 Cultro adhaeret 1983
 Cum Delphis sacrificauerit, ipse carnes absumit
 1958
 Cum hasta, cum scuto 1766
 Cum naufragium feci, bene nauigauit 1878
 Cum puluisculo 1785
 Cur non suspendis te? 1715

 Da simul et accipe 1708
 Daedali execratio 1979
 Datidis cantilena 1880
 Datismus p. 263, l. 994
 De fera comedisti 1561
 De manu in manum p. 157, l. 161
 Dentem dente rodere 1532
 Deserere locum p. 104, l. 399
 Deum fallere volenti multa scienda 1923
 Deus nullius indigens 1874
 Dictum et factum simul 1872
 Dies bonus e pharetra 1718
 Digiti crepantis signum p. 148, l. 442
 Digna canis pabulo 1503
 Diolygium malum 1579
 Dionysium Thrasybulo dicitis esse similem
 1793
 Diues factus iam desiit gaudere lente 1736
 Diuite vena 1576
 Docti eodem in ludo 1750
 Dormiens nullius rei est p. 145, l. 351

 E crumena nobilis p. 167, l. 374
 E tardigradis asinis equus prodiit 1747
 Eadem cera 1757
 Eadem tibi et Pythia et Delia 1580
 Echinus asper totus 1859
 Effoeminatorum etiam oratio effoeminata 1810
 Elephanti similis 1890
 Empedoclis simultas 1553
 Emunctae naris 1759
 Eodem in ludo docti 1750
 Epeo timidior 1748
 Ephesiae literae 1749
 Equo senescenti minoras cicela admoue 1752
 Equus ex asino 1747
 Erasinades 1920
 Eretriensium rho 1753
 Est Pylus ante Pylum 1745

- Et fama fuit et eras 1870
 Etiam si lupi meminisses 1706
 Eucrates 1782
 Ex arena funiculum nectis 1551
 Ex asino equus 1747
 Ex inanibus paleis 1691
 Ex ore lupi 1663
 Ex paleis inanibus tritiram facis 1691
 Ex tua officina 1566
 Excubias agere aut ditari 1970
 Exordiri telam 1568
 Extra chorum saltare 1567
 Extritum ingenium 1846

 Facies tua computat annos 1609
 Fames et mora bilem in nasum conciant
 1760
 Fames optimum condimentum 1669
 Felix qui nihil debet 1698
 Ferulae manum subduximus 1564
 Fici oculis incumbunt 1765
 Fictilis homo 1990
 Ficulus gladius 1763
 Ficum Mercurio 1764
 Filix innascitur agris neglectis 1897
 Fixis oculis intueri 1842
 Flet victus, victor interiit 1524
 Foedum est et mansisse diu vacuumque redisse
 1787
 Foeminae mortuae ne fidem habeas 1921
 Fores habet tritas vt pastorum casae 1984
 Foris habere pedem p. 24, l. 113
 Fortuna cui portento me inuoluit 1841
 Fortunam praesentem boni consule 1833
 Frustra Herculi 1535
 Fulgur ex pelui 1690

 Galerus aut nauis 1900
 Gallorum incusare ventres 1997
 Garrire optimus etc. p. 116, l. 657
 Gello puerorum amans 1728
 Gemmei mores p. 332, l. 117
 Generosior Codro 1733
 Generosior Sparta 1761
 Generosus es ex crumena 1727
 Glauci ars 1730
 Glaucus poto melle resurrexit 1732
 Gleba aruum 1729
 Gratiae nudaе 1650

 Haesitantia cantoris tussis 1845
 Halcedonia sunt apud forum 1552
 Harmodii cantilena 1993
 Hasta caduceum 1996
 Hasta et scuto 1766
 Haud canit paternas cantiones 1994
 Hercules malorum p. 88, l. 20

 Hermodorus verba importat 1600
 Hermonium officium 1550
 Hesiodi senecta 1661
 Heteromolia causa 1992
 Hipparchorum tabula 1991
 Hippomene magis impius 1928
 His Medus non insidiabitur 1967
 Holerum appositiones 1989
 Homo bombylius 1571
 Homo fictilis 1990
 Homo trium literarum 1789
 Hospes in tempestate aut hyeme molestus
 1531
 Hospes quisquis profuturus est veniat 1639
 Hostes tales semper me insequantur 1709
 Humi hauris 1987
 Humi serpere 1988
 Hyperberetaea 1961
 Hyperi vertigo 1702

 Iacere in fermento 1976
 Ialemo frigidior 1986
 Ialemo miserior p. 330, l. 75
 Iecit Achilles duas tesseras et quatuor 1746
 Ignauis semper feriae sunt 1512
 Ignem palma 1982
 Illaudatus p. 236, l. 449
 Illi iam non sunt, at qui sunt, mali 1837
 Imperatorum multitudinem Cariam perdidit 1607
 Impete peritum artis 1628
 In apes irruisti 1973
 In caducum parietem inclinare 1569
 In cotyla gestaris 1972
 In eo ipso stas lapide, in quo praeco praedicat
 1977
 In fermento iacere 1976
 In genibus deorum p. 186, l. 787
 In holmo cubabo 1756
 In magnis et voluisse sat est 1755
 In nare bilis p. 187, l. 814
 In nihil sapiendo iucundissima vita 1981
 In omni fabula et Daedali execratio 1979
 In Orci culum incidas 1968
 In parte vel ignem praedetur aliquis 1980
 In quinque iudicum genibus situm est 1758
 In sinu manum habere 1932
 Inania multa in bellis 1919
 Indoctior Philonide 1530
 Inertium chorus 1828
 Initium belli 1975
 Innocuus alium aspiciam meum habentem
 malum 1871
 Intra septimam 1971
 Inueni non quod pueri in faba 1886
 Inuitus Iupiter nouit 1969
 Inus dolores 1978
 Iouem esse credere stultitia est 1867

- Iouem lapidem iurare 1533
 Iouis auribus seruare p. 62, l. 45
 Iouis sandalium 1676
 Ipsa pelle prae te fers p. 92, l. 140
 Ipsa senectus morbus est 1537
 Ipsi curandum 1960
 Iter infortunatum lepus obuius facit 1945
 Iterum atque iterum ad Pythum via 1957
 Iupiter inuitus nouit 1969
 Iupiter omnibus non placet 1655

 Labore laboriosus 1952
 Laborem serere 1954
 Labrax Milesius 1955
 Labyrinthus 1951
 Laciadae 1953
 Laconismus 1949
 Lapide empti p. 324, l. 950
 Larus hians 1948
 Late viuens 1950
 Lauares Peliam 1956
 Laudas teipsam 1659
 Lauriolicae noctuae 1731
 Leana non statuar in machaera 1882
 Lemnia manu 1944
 Lente gaudere desii 1736
 Leonis senecta 1999
 Lepus apparens infortunatum facit iter 1945
 Lesbiis digna 1943
 Liberae caprae ab aratro 1940
 Liberorum amantior quam Gello 1728
 Lignum tortum haud vnquam rectum 1942
 Limen senectae 1946
 Lingua bellare 1947
 Lis litem serit 1941
 Literae sinistrae p. 32, l. 302
 Litore loquacior 1832
 Liuor in viuus p. 94, l. 179
 Locrensis bos 1762
 Loculi mendicorum semper inanes 1911
 Loqui nescit, tacere non potest p. 116, l. 661
 Lotum gustauit 1662
 Lupi decas 1599
 Lupi etiam si meminisses 1706
 Lupinum potum 1598
 Lupo agnum eripere postulant 1680
 Lupus ante clamorem festinat 1679
 Lupus aquilam fugit 1678
 Luscinae somnus 1840
 Lutea pro vilibus p. 332, l. 120 sq.
 Luteus p. 332, l. 124
 Lutum sanguine maceratum 1939
 Lux affulsit 1677
 Lydi mali, post hos Aegyptii etc. 1938
 Lydio more 1937
 Lydo viro negotium non erat 1672
 Lydorum carycae 1597

 Lydus cauponatur 1596
 Lydus in meridie 1594
 Lydus ostium clausit 1593

 Machaera tibi est et nobis vrbina 1813
 Magis impius Hippomene 1928
 Magis ipse Phryx 1725
 Magis sibi placet quam Peleus in machaera 1726
 Magistratum gerens audi et iuste et iniuste 1689
 Magnetum mala 1917
 Magnum os anni 1617
 Mala proditio 1934
 Mali bibunt improbitatis fecem 1936
 Mali thripes, mali ipes 1935
 Malorum panegyris 1927
 Malum Hercules 1930
 Maniuoro vinculo 1929
 Mannii Ariciae multi 1924
 Mansisse diu et vacuum redisse foedum est 1787
 Manum ferulae subduximus 1564
 Manum habere sub pallio 1931
 Manum in sinu habere 1932
 Martis campus 1642
 Maschalam tollere 1724
 Matris vt capra dicitur 1914
 Mazam pinsuit a me pistam 1901
 Mazam scarabeo 1903
 Medullitus p. 100, l. 320
 Medus his non insidiabitur 1967
 Megarica machina p. 100, l. 313
 Megaricae sphinges 1618
 Melanione castior 1913
 Meliacum nauigium 1912
 Meliores nancisci aues 1620
 Melle poto resurrexit Glaucus 1732
 Melle temetipsum perungis 1909
 Mellis medulla 1619
 Mendicorum loculi semper inanes 1911
 Mens non inest Centauris 1908
 Mercurius infans 1910
 Messena seruilior 1820
 Midas in tesseris consultor optimus 1887
 Milesius lupus p. 312, l. 679
 Militauit cum Erasinade 1920
 Milium torno sculperere 1916
 Minxit in patrios cineres 1723
 Modio demetiar 1907
 Molestum est, sed iam assueuimus p. 270, l. 117
 Molestum sapientem apud stultos loqui 1906
 Monstro cui fortuna me implicauit 1841
 Morycho stultior 1801
 Mucosis naribus 1759
 Mulicri ne credas, ne mortuae quidem 1921

- Mulierum exitia 1922
 Multa in bellis inania 1919
 Multa noris oportet, quibus deum fallas 1923
 Multi Mannii Ariciae 1924
 Multi te oderint, si te ipsum amas 1926
 Multitudo imperatorum Cariam perdidit 1607
 Munerum animus optimus 1605
 Murus aheneus 1925
 Mus albus 1608
 Musarum apertae ianuae 1641
 Musis litare p. 32, l. 300
 Mutus Hipparchion 1693
 Mutus magis quam scapha 1743
 Mylus omnia audiens 1652

 Nam iam illi non sunt, at qui sunt, mali 1837
 Naturam expellas furca, tamen vsque recurrit 1614
 Nautis annosa haud quaquam nauigabit per mare 1615
 Nautis aut galerus 1900
 Nauphracton tueri 1898
 Nauson Naucrati 1902
 Ne Aesopum quidem triuisti 1527
 Ne contra bouem opta 1883
 Ne Excectides quidem viam inuenerit 1549
 Ne in neruum erumpat 1536
 Ne in pelle quidem 1893
 Ne intra vestibulum quidem 1891
 Ne Iupiter quidem omnibus placet 1655
 Ne quare mollia, ne tibi contingant dura 1548
 Ne tria quidem Stesichori nosti 1894
 Ne vnquam viri senis 1673
 Ne verba pro farina 1516
 Nec in funeris coena laudandus 1611
 Nec propius ferire 1578
 Neglectis vrenda filix innascitur agris 1897
 Negotium ex ocio 1899
 Negotium meum non est, multum valeat 1904
 Nemesis adest p. 50, l. 753
 Nephelia ligna 1895
 Nephelium sacrum 1896
 Neque cum malis neque sine malis 1892
 Neque quantum luscinae dormiunt 1840
 Nescit capitis et inguinis discrimen 1606
 Ni pater esses 1616
 Ni purges et molas, non comedes 1888
 Nihil ab elephante differt 1890
 Nihil differt a Chaerephonte 1889
 Noctuae Laurioticae 1731
 Non decetatur de oleastro 1995
 Non decet principem solidam dormire noctem 1695
 Non enim spiniae 1881

 Non est laudandus, ne in coena quidem 1611
 Non est meum negocium, multum valeat 1904
 Non inest remedium aduersus sycophantae morsum 1529
 Non nostrum onus, bos clitellas? 1884
 Non persuadebis, ne si persuaseris quidem 1656
 Non statuar leaena in machaera 1882
 Nos decem Rhodienses decem naues 1653
 Nota res mala optima 1885
 Nouit haec Pylaca et Tytygias 1657
 Nucem frangit qui e nucleum esse vult 1835
 Nucleum amisi, reliquit pignori putamina 1875
 Nudae Gratiae 1650
 Nudior paxillo 2000
 Nudo mandas excubias 1876
 Nudus tanquam ex matre 1744
 Nullius indigens deus 1874
 Nunc bene nauigauit, cum naufragium feci 1878
 Nunc contingat seruari 1877
 Nunc dii beati 1624
 Nunc illa aduenit Datidis cantilena 1880
 Nunc in regionem veni 1879
 Nunc leguminum messis 1623
 Nunquam enim meos boues abegerunt nec equos 1697

 Obiicere canibus agnos 1873
 Obliquus cursus 1654
 Oblivionis campus 1855
 Obolis quatuor non aestimo 1802
 Obolum reperit Parnoetes 1640
 Obsequium amicos, veritas odium parit 1853
 Obuiis vlnis 1854
 Oculatus testis et auritus testis 1554
 Oculis fixis intueri 1842
 Oculis offundere puluerem 1843
 Oderint, dum metuant 1862
 Odit cane pecus et angue 1863
 Oestro percitus 1754
 Ogygia mala 1850
 Omitte vatem 1861
 Omnia bonos viros decent 1860
 Omnia chnaumata 1851
 Omnia esculenta obsessis 1857
 Omnia sapientibus facilia 1856
 Omnia similia 1858
 Omnibus numeris p. 78, l. 418
 Optimum condimentum fames 1669
 Oratio effoeminatum etiam effoeminata 1810
 Orci galea 1974
 Ordinem deserere 1625

Ostium mouet Lydus 1593
 Ouium nullus vsus 1626

Pallio manum tegunt 1931
 Panagaea Diana 1847
 Panegyris malorum 1927
 Parentem laudabit nemo nisi infelices filii
 1836
 Parit puella, etiam si male adsit viro 1630
 Parnoetes obolum reperit 1640
 Paruus semper tuus pullus 1632
 Pasetis semiobolus 1631
 Pastillos Rufillus olet, Gorgonius hircum
 1848
 Paternas cantiones non canit 1994
 Patrem suum nemo nouit p. 287, l. 164
 Patrios in cineres minxit 1723
 Paupertas sapientiam sortita est p. 62, l. 29
 Paxillo nudior 2000
 Pecunia anima p. 172, l. 502
 Pecunia primum quaerenda 1838
 Pecuniae vir 1735
 Pecuniarum cupiditas Spartam capiet, praete-
 rea nihil 1694
 Pedibus in sententiam discedere 1612
 Peius Babys tibia canit 1634
 Peleus in machaera 1726
 Periculo alieno sapiens p. 258, l. 892
 Periculum prorae selis 1627
 Persuadebis cito, si bene dicas p. 308, l. 607
 Persuadebis minime, ne si persuaseris quidem
 1656
 Phani ostium 1670
 Phaselitarum sacrificium 1633
 Philippi gallus 1629
 Phoci conuiuium 1739
 Phoenice rarior 1610
 Phoenicia commutatio p. 158, l. 169
 Phoenicum more p. 157, l. 166
 Phormionis thori 1866
 Phryx ipse magis 1725
 Pinus in morem 1686
 Pistilli circumuolutio 1702
 Plato philonissat, Philo platonissat 1671
 Pluris est oculatus testis vnus quam auriti
 decem 1554
 Polycrates matrem pascit 1658
 Pomarius Hercules 1601
 Post festum venire p. 246, l. 677
 Post folia cadunt arbores 1768
 Praemansum in os inserere 1933
 Praesens abest 1684
 Praesentem fortunam boni consule 1833
 Praxillae Adonide stupidor 1811
 Primus veniens primus molet p. 288, l. 175
 Princeps et aequa et iniqua audit p. 140,
 l. 241

Pro beneficentia Agamemnonem vlti sunt
 Achiui 1507
 Pro perca scorpium 1506
 Probrum honestum p. 89, l. 56
 Procorum ciuitas p. 257, l. 877
 Procridis telum 1687
 Promeri canes 1688
 Psecas aut ros 1844
 Pugna peracta venire 1852
 Pullus tuus semper paruus 1632
 Puluerem oculis offundere 1843
 Pura a nuptiis 1826
 Pylaea et Tyttygias haec nouit 1657
 Pylus ante Pylum 1745
 Pythia et Delia eadem 1580
 Pythum versus via iterum atque iterum 1957

Quaerendae facultates, deinde virtus 1838
 Quam curat testudo muscam 1800
 Quasi locum in balneis 1915
 Quatuor obolis non aestimo 1802
 Qui apud inferos sunt terniones 1839
 Qui e nuce nucleum esse vult, frangit nucem
 1835
 Qui modus equitum? 1720
 Qui omni in re et in omni tempore 1834
 Quid nisi victis dolor? 1501
 Quid non fiet profectus Arbelas? 1717
 Quid tibi Apollo cecinit? 1716
 Quis parentem laudabit nisi infelices filii?
 1836

Rapina rerum Cinnari 1829
 Regia vaccula 1825
 Reperit deus nocentem 1511
 Res Cannacae 1719
 Rhadamantheum iudicium 1830
 Rhadamanthi iusiurandum 1831
 Rhamnusia Nemesis 1538
 Rheginis timidior 1827
 Rhodienses decem naues decem 1653
 Rhodii sacrificium 1543
 Rhodiorum oraculum 1544
 Risus syncrusus 1539
 Ros aut psecas 1844
 Rosam cum anemona confers 1541
 Rosam, quae praeterierit, ne quaeras iterum
 1540
 Rosas loqui 1542
 Rufillus pastillos olet, Gorgonius hircum
 1848
 Ruris fons 1562
 Rus ciuitas 1546
 Rusticanum oratorem ne contempseris 1545

Saliua Mercurialis p. 189, l. 854
 Samiorum flores 1823

- Sapientem apud stultos loqui molestum est
 1906
 Sapientibus omnia facilia 1856
 Sardonica tinctura 1799
 Sarpedonium litus 1819
 Saturnia tempora 1740
 Scapha 1743
 Scarabeus abominandus 1905
 Scipioni arundineo inniti 1570
 Scutica vna omnes impellit 1965
 Semper agricola in nouum annum diues
 1814
 Semper me tales hostes insequantur 1709
 Semper virgines Furiae 1815
 Senecta leonis praestantior hinnulorum iuuenta
 1999
 Senectus ipsa morbus 1537
 Senectus non sola venit p. 46, l. 654
 Seni baculus maxilla 1515
 Senex bos non lugetur 1816
 Sero venisti, sed in Colonom ito 1817
 Seruatori tertius 1701
 Seruilior Messena 1820
 Seruorum ciuitas 1822
 Seruus cum sis, comam geris 1821
 Si bouem non possis, asinum agas 1704
 Si tibi machaera est, et nobis vrbina est domi
 1813
 Si vinum postulet, pugnos illi dato 1505
 Sic est ad pugnae partes re peracta veniendum
 1852
 Similior ficu 1707
 Simonidis cantilenae 1812
 Simul et da et accipe 1708
 Simul et dictum et factum 1872
 Siren amicum nunciat, apis hospitem 1705
 Somnium tuum tibi narro 1868
 Somnus absit ab oculis 1738
 Somnus domat famem p. 62, l. 26
 Sparta generosior 1761
 Spes in nobis, in deo exitus p. 186, l. 791
 Spinae 1881
 Sponsi vita 1869
 Stesichori ne tria quidem nosti 1894
 Stultior Coroebo 1864
 Stultior Morycho 1801
 Stultitia est Iouem putare esse 1867
 Stupa seniculus 1865
 Stupidior Praxillae Adonide 1811
 Suadae medulla p. 100, l. 318
 Sub cultro liquit 1983
 Succo suo vicitant 1780
 Suem irritat 1700
 Summaria indicatura 1824
 Super apio certamus p. 330, l. 58
 Surdior Toronaeo portu 1808
 Surdior turdo 1809
 Sus sub fustem 1703
 Suspende te 1715
 Sustine et abstine 1613
 Sycophantae morsus immedicabilis 1529
 Syrbenae chorus 1660
 Tanquam Argium clypeum abstulerit, ita
 gloriatur 1741
 Tanquam Chalcidica nobis peperit vxor 1966
 Tanquam conchylum discerpere 1742
 Tanquam heros in clypeo excipere 1675
 Tanquam in phiditiis 1751
 Tantali lapis 1807
 Tantali poenae 1514
 Teipsam laudas 1659
 Tellenis cantilenam cane 1508
 Tenuem nectis 1803
 Tenui canale 1576
 Tenui filo 1575
 Tenui vena 1576
 Ter 1805
 Terniones apud inferos 1839
 Terrestria balnea 1804
 Testudo non curat muscam 1800
 Theagenis pecuniae 1806
 Thraces foedera nesciunt 1589
 Thrasybulo Dionysium dicitis esse similem
 1793
 Thripes mali, ipes mali 1935
 Thunnissare 1590
 Thynnicum enthymema p. 80, l. 467
 Timidi nunquam statuerunt trophaeum 1525
 Tinctura Sardonica 1799
 Tineas pascere 1796
 Titanicus aspectus 1588
 Tithymallus Laconicus 1798
 Titio ad ignem 1797
 Tolle tolle mazam quam ocysissime scarabeo
 1903
 Toronaeo portu surdior 1808
 Totus echinus asper 1859
 Tragica simia 1795
 Tragoedias in nugis agere 1791
 Tragulam iniicere 1788
 Transuersum agere 1792
 Trepidus ante tubam 1769
 Tributis potiora 1794
 Trium dierum commentum 1790
 Trium literarum homo 1789
 Trophaeum incruentum p. 36, l. 420
 Turdo surdior 1809
 Turpe silere 1604
 Tuum tibi narro somnium 1868
 Ultra res Callicratis 1771
 Vltro deus subiicit bona 1777
 Vlysseum commentum 1779

- Vlyssis remigium 1962
 Vna cum ipsis manipulis 1526
 Vna lauabor 1685
 Vna scutica omneis impellit 1965
 Vsura currit citius quam Heraclitus 1591
 Vt fici oculis incumbunt 1765
 Vtinam domi sim 1775
 Vtinam male, quemadmodum inuenisti, eiicias
 1776

 Vae victis p. 20, l. 30
 Vale, charum lumen 1638
 Valeat multum, negocium meum non est
 1904
 Valere pancratice 1786
 Vatem omitte 1861
 Veni in regionem 1879
 Veniat hospes quisquis profuturus est 1639
 Venter auribus caret 1784
 Ventrem mihi obiicis 1603
 Ventres 1778
 Verba importat Hermodorus 1600
 Verba pro farinis 1516
 Verbigerari p. 305, l. 546
 Verecundia inutilis viro egenti 1602
 Veritas odium, obsequium amicos parit 1853
 Viam qui nescit ad mare etc. 1681
 Vias nouit, quibus effugit Eucrates 1782

 Victis dolor 1501
 Victitant succo suo 1780
 Vincere sine sanguine p. 36, l. 417
 Vino vendibili suspensa hedera nihil opus
 1520
 Vinum equus poetae p. 20, l. 55
 Virgiferos sequi p. 137, l. 162
 Virgines semper Furiae 1815
 Viri boni lachrymabiles 1664
 Viri infortunati procul amici 1781
 Viri senis astaphis caluaria 1767
 Viro Lydo negocium non erat 1672
 Viro seni maxillae baculus 1515
 Viros bonos omnia decent 1860
 Vita iucundissima in nihil sapiendo 1981
 Vita sponsi 1869
 Vitilitigator 1519
 Viuit aut mortuus est p. 118, l. 722
 Viuit, incende ignem 1783
 Volens nolente animo 1682
 Votum munificum 1774
 Vulcanium vinculum 1772
 Vulpes bouem agit 1528
 Vulpi esurienti somnus obrepit 1555
 Vulturis vmbra 1683

 Zaleuci lex 1963
 Zopyri talenta 1964

INDEX ADAGIORVM GRAECORVM

Der Index verzeichnet die wenigen griechischen Titladagia und ausserdem alle griechischen Originale der lateinischen Titladagia in der Form, in der Erasmus sic, in der Regel unmittelbar nach dem lateinischen Titladagium, anführt. Die vierstelligen Zahlen entsprechen den Nummern der Adagia.

Mit Seite und Zeile wird auf jene Adagia verwiesen, die nicht unter einer eigenen Nummer erscheinen, sondern im Text zu einem andern Adagium erwähnt werden und in der Ausgabe von 1536 (I) durch griechische Marginalien hervorgehoben sind. Vgl. dazu Einleitung, p. 11.

- | | |
|--|--|
| <p>'Α φιλοχρηματία Σπάρταν ἔλοι, ἄλλο δὲ οὐδέν 1694</p> <p>'Αβίωτος βίος p. 172, l. 511</p> <p>'Αγαθὴ ἐκ τῆς φαρέτρας ἡμέρα 1718</p> <p>'Αγαθοὶ δ' ἀριδάκρυες ἄνδρες 1664</p> <p>'Αγαμειμόνεια φρέατα 1560</p> <p>'Αγνὴ γάμων 1826</p> <p>'Αγορὰ Κερκώπων 1635</p> <p>'Αγρίου βέβρωκας 1561</p> <p>'Αγροίκου μὴ καταφρόνει ῥήτορας 1545</p> <p>'Αγρός ἡ πόλις 1546</p> <p>'Αγροῦ πηγὴ 1562</p> <p>'Αδακρυς πόλεμος 1523</p> <p>'Αδηήτου μέλος 1522</p> <p>'Αδράστεια Νέμεσις 1538</p> <p>'Αεὶ γεωργὸς εἰς νέωτα πλούσιος 1814</p> <p>'Αεὶ παρθένου Ἐριννύς 1815</p> <p>'Αεὶ τοιοῦτοί με πόλεμοι διώκοιεν 1709</p> <p>'Αεῖδε τὰ Τέλληνος 1508</p> <p>'Αεργοῖς ἀλὲν ἑορτά 1512</p> <p>'Αζαναῖα κακά 1509</p> <p>Αἰ τῶν λαχάνων προσθήκαι 1989</p> <p>Αἰ Χάρητος ὑποσχέσεις 1584</p> <p>Αἰ Χάριτες γυμναί 1650</p> <p>'Αιδεῖν πρὸς μυρρινῆν 1521</p> <p>'Αἶδος κυνῆ 1974</p> <p>'Αἶδου πρωκτῶ περιπέσοις 1968</p> <p>Αἰδῶς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι 1602</p> <p>Αἴθεις πέπλος 1998</p> <p>Αἰξ οὐπω τέτοκεν, ἔριφος δ' ἐπὶ δώματα παίζει 1510</p> <p>Αἰπόλος ἐν καύματι 1595</p> <p>Αἶρ' αἶρε μᾶζαν ὡς τάχιστα κανθάρω 1903</p> <p>Αἰσχρόν σιωπᾶν 1604</p> <p>Αἰσχρόν τοι δηρὸν τε μένειν κενεὸν τε νέεσθαι 1787</p> <p>Αἰσώπειον αἶμα 1563</p> <p>Αἰτναῖος κἀνθαρος 1565</p> <p>'Ακεσέως καὶ Ἐλικῶνος ἔργα 1558</p> <p>'Ακεσίνας ἰάσατο 1559</p> | <p>'Ακων μὲν ὁ Ζεὺς οἶδεν 1969</p> <p>'Αλεκτρύωνων μέμφεσθαι κοιλίαν 1997</p> <p>'Αλκυονίδας ἡμέρας ἄγεις 1552</p> <p>'Αλλ' οἱ γὰρ ἀθυμοῦντες ἄνδρες οὐποτε τρόπαιον ἐστήσαντο 1525</p> <p>'Αλλ' οὐκ ἔνεστι συκοφάντου δῆγματος 1529</p> <p>'Αλλ' ὥσπερ ἤρωις ἐν ἀσπίδι ξενίσαι σε βούλομαι 1675</p> <p>"Ἄλλο γένος κώπης 1621</p> <p>'Αλώπηξ τὸν βοῦν ἐλαύνει 1528</p> <p>"Ἄμ' ἔπος, ἄμ' ἔργον 1872</p> <p>"Ἄμα δίδου καὶ λάμβανε 1708</p> <p>'Αμαῖα τὴν Ἀζγσίαν μετήλθεν 1674</p> <p>"Ἄμας ἀπήτουν p. 264, l. 998</p> <p>'Αμεινόνων οἰωνῶν τυχεῖν 1620</p> <p>'Αμελῆς γωνία 1770</p> <p>"Ἄμουσοι 1518</p> <p>"Ἄν μὴ καθάρης καὶ ἀλέσης, οὐ μὴ φάγης 1888</p> <p>"Ἄν οἶνον αἰτῆ, κονδύλους αὐτῶ δίδου 1505</p> <p>'Ανδρὶ Λυδῶ πράγματα οὐκ ἦν, ἀλλ' αὐτὸς ἐξελθὼν ἐπρίατο 1672</p> <p>'Ανδρὸς γέροντος αἰ γνάθοι βακτηρία 1515</p> <p>'Ανδρὸς γέροντος ἀσταφίς τὸ κρανίον 1767</p> <p>'Ανδρὸς γέροντος μήποτ' εἰς πυγὴν ὄραν 1673</p> <p>'Ανδρὸς κακῶς πράσσοντος ἐκποδῶν φίλοι 1781</p> <p>'Ανευθεὴς ὁ θεὸς 1874</p> <p>'Ανέχου καὶ ἀπέχου 1613</p> <p>'Ανεωγμένα Μουσῶν θύραι 1641</p> <p>'Αντ' εὐεργεσίας Ἀγαμέμνονα τίσαν Ἀχαιοὶ 1507</p> <p>'Αντὶ πέρκης σκορπίον 1506</p> <p>'Αξία ἢ κύων θρόνου 1504</p> <p>'Αξία ἢ κύων τοῦ βρώματος 1503</p> <p>"Ἄπαγε ξένον ἐν χειμῶνι 1531</p> <p>'Απαιδευτότερος Φιλωνίδου 1530</p> <p>"Ἄπανθ' ὅμοια, καὶ Ῥοδῶπις ἢ καλὴ 1858</p> <p>"Ἄπαντα γὰρ τοὶ βρωτὰ πολιορκουμένοις 1857</p> <p>"Ἄπαντα τοῖς καλοῖσιν ἀνδράσιν πρέπει 1860</p> <p>"Ἄπαντα τοῖς σοφοῖσιν εὐκόλα 1856</p> <p>"Ἄπας ἐχίνος τραχύς 1859</p> <p>'Αποθυνίζειν pro excutere p. 80, l. 469</p> |
|--|--|

Ἄπορία ψάλτου βήξ 1845
 Ἄργαλέον φρονέοντα παρ' ἄφροσι πόλλ' ἀγορεύειν 1906
 Ἄργου λόφος 1647
 Ἀργούντων χορός 1828
 Ἀργυρέαις λόγχαϊς μάχεσθαι 1643
 Ἄρσος πεδίον 1642
 Ἄριστα χυλὸς οἶφεϊ 1849
 Ἀρμοδίου μέλος 1993
 Ἀρότρῳ ἀκοντίζειν 1645
 Ἀρπαγὴ τῶν Κινάρου 1829
 Ἀρχὴ πολέμου 1975
 Ἀρχύτου πλαταγὴ 1644
 Ἀρχὸν ἄκουε καὶ δικαίως κἀδίκως 1689
 Ἀσεβέστερος Ἴππομένους 1928
 Ἀστραπὴ ἐκ πυέλου 1690
 Ἄταρ ἐκ καθαρῶν ἀχύρων τετρύγηκας σιτίον 1691
 Ἄτενὲς ὄρῃν 1842
 Ἄτρέως διμματα 1692
 Ἄττικὸς ὑπέχει τὴν χεῖρα κάποθνήσκων 1646
 Αὐθὺς αὐτῶ Πυθῶδ' ὁδὸς 1957
 Αὐταῖς ἀμάλαις 1526
 Αὐτοβοεῖ p. 258, l. 900
 Αὐτομάτως ὁ θεὸς ἀνίησι τὰ ἀγαθὰ 1777
 Αὐτῶ μελητέον, ἀλλ' ἐπὶ τὸν οἶκον 1960
 Ἄφρων τιμὴ 1714
 Ἄφρωνος Ἰππαρχίων 1693
 Ἄχρι κόρου 1773
 Ἄχρι χεῖλους et similia p. 196, l. 22
 Βάκχυρις 1665
 Βάλλ' εἰς ἔχοντα τὴν ἐπιστήμην 1628
 Βάμμα Σαρδωνικόν 1799
 Βασιλικὸν βοῆδιον 1825
 Βασιλικῶς pro magnifice p. 205, l. 208
 Βέβληκ' Ἀχιλλεύς δύο κύβω καὶ τέσσαρα 1746
 Βελλεροφόντης τὰ γράμματα 1582
 Βόκχυρις 1665
 Βομβάβυλιος pro loquaci p. 69, l. 211
 Βομβύλιος ἄνθρωπος 1571
 Βορβόρῳ ὕδωρ λαμπρὸν μαιῶν οὐποθ' εὐρήσεις ποτόν 1583
 Βοῦθος περιφοιτᾷ 1572
 Βούνας δικάζει 1573
 Βοῦς ἐπὶ ζυγόν 1574
 Βῶλος ἄρουρα 1729
 Γαστέρα μοι προφέρεις κάλλιστον ὄνειδος ἀπάντων 1603
 Γαστέρες 1778
 Γαστήρ οὐκ ἔχει ὦτα 1784
 Γελλῶ παιδοφιλοτέρα 1728
 Γέλως συγκρούσιος 1539
 Γενναῖος εἶ ἐκ βαλαντίου 1727
 Γέρων βοῦς ἀπένθητος δόμοισιν 1816
 Γήρας οὐδὸς 1946

Γῆραςλέοντος κρείσσον ἀχμαίων νεβρῶν 1999
 Γλαυκῆς Λαυριωτικαί 1731
 Γλαυκὸς πιδὼν μέλι ἀνέστη 1732
 Γλαυκὸς τέχνη 1730
 Γλώττη πολεμίζειν 1947
 Γραῦς ἀνακροτήσασα πολὺν κονιορτὸν ἐγείρει 1712
 Γραῦς ἔριφος 1710
 Γραῦς χορεύει 1711
 Γραῦς ὡς τις ἵππος τὸν χαραδραῖον τάφον ἔξεις 1713
 Γυμνὸς ὡς ἐκ μητρός 1744
 Γυμνότερος παττάλου 2000
 Γυμνῶ φυλακὴν ἐπιτάττει 1876
 Γυναικὶ μὴ πιστεύει, μὴδ' ἀν' ἀποθήνῃ 1921
 Γυναικῶν ὄλεθροι 1922
 Γυτὸς σικιά 1683
 Δαλὸς ἐπὶ πῦρ 1797
 Δεινοὶ πλέκειν τὰς μηχανὰς Αἰγύπτιοι 1557
 Δελφοῖσι θύσας αὐτὸς ὀψωνεῖ κρέας 1958
 Δίξεσθαι βιοτήν, ἀρετὴν δέ, σταν ἧ βίος 1838
 Διωλύγιον κακόν 1579
 Δόρυ κηρύκειον 1996
 Δουλόπολις p. 230, l. 321
 Δοῦλος ὦν κόμην ἔχεις 1821
 Δουλότερος Μεσσήνης 1820
 Δούλων πόλις 1822
 Δωροδοκεῖν p. 116, l. 684
 Εἰ καὶ λύκου ἐμνήσθης 1706
 Εἰ μὴ δύναιο βοῦν, ἔλαυνε ὄνον 1704
 Εἰ μὴ πατὴρ ἦσθα 1616
 Εἶθε φαύλω, ὥσπερ εὖρες, ἐκβάλοις τὴν ἔνθεσιν 1776
 Εἰκῆ τῷ Ἡρακλεῖ 1535
 Εἰς θεῶν ὄτα ἦλθεν 1556
 Εἰς μελίττας ἐκώμασας 1973
 Ἐκ βραδυσκελῶν ὄνων ἵππος ἄρουσεν 1747
 Ἐκ λύκου στόματος 1663
 Ἐκτὸς χοροῦ ὀρχεῖσθαι 1567
 Ἐκὼν ἀέκοντι γε θυμῷ 1682
 Ἐλάφειος ἀνήρ 1636
 Ἐλευθεραὶ αἰγες ἀρότρων 1940
 Ἐλευθεριώτερος Σπάρτης 1761
 Ἐλέφαντος διαφέρεις οὐδέν 1890
 Ἐμπεδοκλέους ἔχθρα 1553
 Ἐν κηρίον 1757
 Ἐν κοτύλῃ φέρῃ 1972
 Ἐν μέλιτι σαυτὸν καταπάττεις 1909
 Ἐν ὄλμῳ εὐνάσω 1756
 Ἐν παντὶ μύθῳ καὶ Δαιδάλου μῦσος 1979
 Ἐν πέντε κριτῶν γούνασι κεῖται 1758
 Ἐν τῇ ζύμῃ κεῖσθαι 1976
 Ἐν τῷ μέρει τις καὶ τὸ πῦρ σκυλευσάτω 1980
 Ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μὴδὲν ἥδιος βίος 1981
 Ἐνεισιν ἐν δειλοῖσι κἀνανδροὶ λόγοι 1810

- Ἐντὸς ἑβδόμης 1971
Ἐξ ἄμμου σχοινίον πλέκει 1551
Ἐξάντης λεύσω τούμὸν κακὸν ἄλλον ἔχοντα 1871
Ἐπειοῦ δειλότερος 1748
Ἐπειτα πλουτῶν οὐκ ἔθ' ἤδεται φακῶν 1736
Ἐρεβίνθειος Διόνυσος 1547
Ἐρετριέων βῶ 1753
Ἐρις δ' ἔριν ἀντιφυτεύει 1941
Ἐρμῆς ἀμύθητος 1910
Ἐρμῶνιος χάρις 1550
Ἐσσι Πύλος πρὸ Πύλοιο 1745
Ἐστρατήγησε μετ' Ἐρασινάδου 1920
Ἐτερομόλιος δίκη 1992
Ἐυγενέστερος Κόδρου 1733
Εὐδαίμων ὁ μῆδεν ὀφείλων 1698
Εὐρε Θεὸς τὸν ἀλιτρον 1511
Εὐχὴ μεγαλόδωρος 1774
Ἐφέσια γράμματα 1749
Ἐχινάλωπηξ p. 25, l. 142
- Ζαλεύκου νόμος 1963
Ζῆ, καίε πῦρ 1783
Ζωπύρου τάλαντα 1964
- Ἡ κρίνον ἢ κολοκύντην 1649
Ἡ παναγαία Ἄρτεμις 1847
Ἡ Πλάτων φιλονίξει ἢ Φίλων πλατωνίζει 1671
Ἡ Φάνου θύρα 1670
Ἡλιθιώτερος Κοροΐβου 1864
Ἡλιθιώτερος Πραξιλλῆς Ἀδώνιδος 1811
Ἡμεῖς δέκα Ῥόδιοι δέκα νῆες 1653
Ἡμὲν κλέος ἤδὲ καὶ ἤσθα 1870
Ἡσιόδειον γῆρας 1661
Ἡφαίστειος δεσμὸς 1772
- Θᾶπτον ἢ Βούτης 1592
Θᾶπτον ὁ τόκος Ἡρακλείτω περινέω τρέχει 1591
Θεαγένους χρήματα τὰ τ' Αἰσχίνου 1806
Θρᾶκες ὄρκια οὐκ ἐπίστανται 1589
Θρασυβούλω Διονυσίον φατ' εἶναι ὅμοιον 1793
Θύλακοι p. 200, l. 106
Θυννίζειν 1590
- Ἰαλεμίζειν p. 330, l. 62
Ἰαλέμου ψυχρότερος 1986
Ἰνοῦς ἄχη 1978
Ἰππάρχων πίναξ 1991
Ἰππῶ γηράσκοντι τὰ μείονα κείελα ἐπίβαλλε 1752
Ἰσθιάζειν 1959
- Κάβασος p. 196, l. 20
Κάδμιος νίκη 1734
Καὶ μ' ἠπιτηρεῖν σιτί' ἡμερῶν τριῶν 1790
- Κακὰ μὲν θρῖπες, κακὰ δὲ ἴπες 1935
Κακὴ πρόδοσις 1934
Κάκιον Βάβυς αὐλεῖ 1634
Κακοὶ πίνουσι πονηρίας τὴν ὀμίχλην 1936
Κακῶν πανήγυρις 1927
Κάμπιος δρόμος 1654
Καταπιεῖν p. 336, l. 183
Κεράμιος ἄνθρωπος 1990
Κερκωπίζειν 1637
Κέσκον οἰκεῖς 1585
Κυκλίζειν p. 82, l. 506
Κίνδυνος ἢ ἐν πρώρᾳ σελίς 1627
Κλαίει ὁ νικηθεὶς, ὁ δὲ νικῆσας ἀπόλωλεν 1524
Κροβύλου ζεῦγος 1651
Κύων ἐπὶ δεσμά 1667
Κωφότερος κίχλης 1809
Κωφότερος Τωρωναῖοι λιμένος 1808
- Λάβραξ Μιλήσιος 1955
Λαβύρινθος 1951
Λάβε βιώσας 1950
Λακωνισμός 1949
Λάρος κεχηνώς 1948
Λεπτὴν πλέκεις 1803
Λεσβίων ἄξια 1943
Λήθης πεδίον 1855
Λημνία χειρὶ 1944
Λιπεῖν τὴν τάξιν 1625
Λόγους γὰρ Ἐρμῶδωρος ἐμπορεῖται 1600
Λοκρικὸς βοῦς 1762
Λούσαις τὸν Πελίαν 1956
Λυδίξειν p. 83, l. 537
Λυδία νόμω 1937
Λυδοὶ πονηροί, δεῦτεροι δ' Αἰγύπτιοι 1938
Λυδὸς ἐν μεσημβρίᾳ 1594
Λυδὸς καπηλεύει 1596
Λυδὸς τὴν θύραν ἔκλεισε 1593
Λυδῶν καρύκας 1597
Λυκεῖον ποτόν 1598
Λύκος ἀετὸν φεύγει 1678
Λύκος πρὸ τῆς βοῆς σπεύδει 1679
Λύκου δεκάς 1599
Λωτοῦ ἑφαγες 1662
- Μαγνήτων κακὰ 1917
Μᾶζάν γε μεμαχῶς τὴν ὑπ' ἐμοῦ μεμαγμένην 1901
Μᾶλλον ὁ Φρύξ 1725
Μασχάλην αἶρειν 1724
Ματτυάζειν p. 72, l. 273
Μέγα στόμα τοῦ ἐνιαυτοῦ 1617
Μέγα φρονεῖ μᾶλλον ἢ Πηλεὺς ἐπὶ τῇ μαχαίρᾳ 1726
Μεγαρικαὶ σφίγγες 1618
Μεδίμν' ἀπομετρῶ 1907
Μεῖζονα βοᾶ δάφνης χλωρᾶς καιομένης 1622
Μελανίωνος σωφρονέστερος 1913

- Μέλιτος μυελός 1619
 Μῆ κατὰ βοὸς εὐχου 1883
 Μῆ λόγους ἀντ' ἀλφίτων 1516
 Μῆ τὰ μαλακὰ μῶσο, μῆ τὰ σκληρὰ ἔχης 1548
 Μῆλιος Ἡρακλῆς 1601
 Μῆλον Ἡρακλῆς 1930
 Μία μάστιξ πάντας ἐλαύνει 1965
 Μίδας ὁ ἐν κύβοισιν εὐβουλότατος 1887
 Μικρολογεῖν p. 297, l. 378
 Μικρὸς αἰεὶ ὁ σὸς πῶλος 1632
 Μῦλος πάντ' ἀκούων 1652
 Μῦς λευκός 1608
 Μύση καθαρίς 1905
 Μωροκλέπτει p. 82, l. 503
 Μωρότερος εἶ Μορύχου 1801
- Ναῦς παλαιὰ πόντον οὐχὶ πλώσει 1615
 Ναύσων Ναυκράτει 1902
 Ναύφρακτον βλέπεις 1898
 Νηφαλεύειν p. 274, l. 212
 Νηφάλια ξύλα 1895
 Νηφάλιος θυσία 1896
 Νοῦς οὐκ ἐνι Κενταύροισιν 1908
 Νυμφίου βίος 1869
 Νῦν γένοιτο σωθῆναι 1877
 Νῦν εἰς χώραν ἦλθον 1879
 Νῦν εὖ πεπλόγηκα, ὅτε νευαυάγηκα 1878
 Νῦν θεοὶ μάκαρες 1624
 Νῦν ὀσπρίων ἄμητος 1623
 Νῦν τοῦτ' ἐκεῖν' ἦκειν τὸ Δάτιδος μέλος 1880
- Ξενίων δέ τε θυμὸς ἄριστος 1605
 Ξένος ἔλθοι ὅστις ὀνήσει 1639
 Ξύλον ἀγκύλον οὐδέποτε ὀρθόν 1942
- Ὀβολὸν εὖρε Παρνοίτης 1640
 Ὀδύσσειος μηχανή 1779
 Οἱ μὲν γὰρ οὐκ ἔτ' εἰσίν, οἱ δ' ὄντες κακοὶ 1837
 Οἶδε τὰς ὁδοὺς, ἄσπερ ἔφυγεν Εὐκράτης 1782
 Οἶδέ τε Πυλαία ταῦτα καὶ Τυττυγίας 1657
 Οἴκοι γενοίμην 1775
 Οἶστρω παραπληγείς 1754
 Οἶψ μ' ὁ δαίμων τέρατι συγκαθεῖρξεν 1841
 Ὀλμος erit mihi cubile 1756
 Ὀμοιώτερος σύκου 1707
 Ὀνος πεινῶν ροπάλου ἀμελεῖ 1648
 Ὅσον μέλει τῇ χελώνῃ μυῖων 1800
 Οὐ γὰρ ἀκανθαί 1881
 Οὐ γὰρ πείσεις, οὐδ' ἂν πείσης 1656
 Οὐ γὰρ πῶποτε' ἐμὰς βοῦς ἤλασαν οὐδὲ μὲν ἵππους 1697
 Οὐ δύνamai τὴν αἶγα φέρειν, ἐπιτίθετέ μοι βοῦν 1696
 Οὐ πατρωϊκὰ αὐλεῖ μέλη 1994
 Οὐ στήσομαι λέαινα ἐπὶ τυροκνήστιδος 1882
 Οὐ φυλλίαι ὁ ἀγών 1995
- Οὐ χρῆ παννύχιον εὐδειν βουληφόρον ἄνδρα 1695
 Οὐδ' ἐν δέρματι 1893
 Οὐδ' ἐντὸς ἰωροῦ 1891
 Οὐδ' Ἐξηκεστίδης ἂν εὖροι τὴν εὐθείαν ὁδὸν 1549
 Οὐδ' ἔκταρ βάλλειν 1578
 Οὐδ' ὅσον ἀηδόνες ὑπνώουσιν 1840
 Οὐδὲ γὰρ ὁ Ζεὺς οὐθ' ὕων πάντας ἀνδάνει οὐτ' ἀπέχων 1655
 Οὐδὲ τὰ τρία Σητισχόρου γινώσκεις 1894
 Οὐδὲ τὸν Αἴσωπον πεπάτηκας 1527
 Οὐδὲν διοίσεις Χαιρεφώντος τὴν φύσιν 1889
 Οὐκ ἐπαινεθείης οὐδ' ἐν περιδείπνω 1611
 Οὐκ ἔστ' ἐμὸν τὸ πρᾶγμα, πολλὰ χαιρέτω 1904
 Οὔτε σὺν πανωλέθροισιν οὔτ' ἄνευ πανωλέθρων 1892
 Ὅψ' ἦλθες, ἀλλὰ γ' εἰς Κολωνὸν ἔεσο 1817
- Παιπάλημα p. 110, l. 524
 Παλίμβολον p. 110, l. 521
 Παννύχιον εὐδειν p. 144, l. 317
 Πάντα χναύματα 1851
 Παραλοῦμαι 1685
 Παραλοῦσθαι p. 138, l. 199
 Παρεξηλημένον νοῦν ἔχων 1846
 Πάρες τὸν μάντιν 1861
 Παρῶν ἀποδημεῖ 1684
 Παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγέως p. 308, l. 586
 Πεινώσαν ἀλώπεκα ὕπνος ἐπέρχεται 1555
 Περὶ πόδα 1818
 Πεύκης τρόπον 1686
 Πηλὸς αἵματι συμπεφυρμένος 1939
 Πλοῖον ἢ κυνῆ 1900
 Πολέμου καὶ μάχης φασὶ χρῆναι ... οὕτω μεταλαγχάνειν 1852
 Πολλὰ κεν εἰδείης, οἷς τὸν θεὸν ἐξαπατήσαιοι 1923
 Πολλὰ κενὰ τοῦ πολέμου 1919
 Πολλὰ κυνὸς ἄρσενος εὐναί 1918
 Πολλοὶ σέ τοι μισοῦσιν, ἂν σαυτὸν φιλῆς 1926
 Πολλοὶ στρατηγοὶ Καρίαν ἀπώλεσαν 1607
 Πολυκοιρανίη p. 92, l. 114
 Πολυκράτης μητέρα νέμει 1658
 Πόνον σπείρειν 1954
 Πόνω πονηρός 1952
 Πράγματ' ἐξ ἀπραξίας 1899
 Προβάλλειν τοῖς κυσίν ἄρνας 1873
 Προβάτων οὐδὲν ὄφελος, ἐὰν ὁ ποιμὴν ἀπῆ 1626
 Πρόκριδος ἀκόντια 1687
 Προμέρουο κύνες 1688
 Πτωχῶν οὐλαὶ αἰεὶ κεναὶ 1911
 Πῦρ παλάμη 1982
- Ῥαδαμάνθουο κρίσις 1830

- Ῥαδαμάνθουος ὄρκος 1831
 Ῥαχίας λαλέστερος 1832
 Ῥηγίνων δειλότερος 1827
 Ῥόδα μ' εἰρηκας 1542
 Ῥόδιοι τὴν θυσίαν 1543
 Ῥοδίων χρησμὸς 1544
 Ῥόδον ἀνεμῶνη συγκρίνεις 1541
 Ῥόδον παρελθὸν μηκέτι ζῆτει πάλιν 1540
 Ῥωπικὸν ὄνιον 1824
- Σαμίων ἄνθη 1823
 Σαρπηθονία ἀκτὴ 1819
 Σαυτὴν ἐπαινεῖς 1659
 Σειρὴν μὲν φίλον ἀγγέλλει, ξεῖνον δὲ μέλισσα 1705
 Σιμωνίδου μέλη 1812
 Στιβάδες Φορμίωνος 1866
 Στυπεῖον γερόντιον 1865
 Συκίνη μάχαιρα 1763
 Σῦκον ἐφ' Ἑρμῆ 1764
 Σὺν δορί, σὺν ἀσπίδι 1766
 Συρβήνης χορός 1660
 Συστομώτερος σκάφης 1743
- Τὰ Καννάκου 1719
 Τὰ τῶν φόρων κρεῖττω 1794
 Τάδε Μῆδος οὐ φυλάξει 1967
 Ταντάλειοι τιμωρίαι 1514
 Ταντάλειος λίθος 1807
 Τὰς δεσποίνας αἱ κύνες μιμούμεναι 1513
 Τὰς ἐν Ἄιδου τριακάδας 1839
 Τὰς κέγχρους ἀποτορεύειν 1916
 Ταῦτά σοι καὶ Πύθια καὶ Δήλια 1580
 Τεττάρων ὀβολῶν εἶναι οἶει 1802
 Τῆ κλειδί τὰ ξύλα σχίζειν, τῆ δὲ ἀξίνῃ τὴν θύραν ἀνοίγειν πειρᾶς 1581
 Τὴν θύραν ἔχει τετρημμένην ὥσπερ αἱ ποιῆται 1984
 Τῆς μητέρος ὡς αἰξ καλεῖται 1914
 Τῆς μωρίας, τὸν Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτονί 1867
 Τί ἄλλο ἢ τοῖς νενικημένοις ὀδύνη; 1501
 Τί οὐ γενήσῃ ἰὼν Ἀρβέλας; 1717
 Τί οὐκ ἀπήγγεω, ἵνα Θήβησιν ἥρωσ γένη; 1715
 Τί σοι Ἀπόλλων κεκαθάρικεν; 1716
 Τιβύμαλλος Λακωνικός 1798
 Τίκτει κόρη, ὅταν κακῶς ἀνδρὶ παρήη 1630
 Τίς πατέρ' αἰνήσει, εἰ μὴ κακοδαίμονα τέκνα; 1836
 Τίς τρόπος ἵππων; 1720
 Τιτανῶδες βλέπειν 1588
 Τὸ θερμὸν τοῦ ὀβελοῦ 1587
- Τὸ Μηλιακὸν πλοῖον 1912
 Τὸ παρὸν εὖ ποιεῖν 1833
 Τὸ Πάσητος ἡμιωβόλιον 1631
 Τὸ σὸν ὄναρ σοι διηγοῦμαι 1868
 Τὸν κύκλον ἀποτελεῖν 1586
 Τὸν τρίτον τῷ σωτῆρι 1701
 Τοῦ Διὸς σάνδαλον 1676
 Τοῦ σελίνου δεῖται 1985
 Τραγικὸς πίθηκος 1795
- Ὑδωρ δὲ πίνων χρηστὸν οὐδὲν ἂν τέκης 1502
 Ὑν ὀρίνει 1700
 Ὑπὲρ τὰ Καλλικράτους 1771
 Ὑπερβερεταία 1961
 Ὑπερμαζᾶν 1577
 Ὑπέρου περιτροπή 1702
 Ὑπνος δ' ἀπέστω γλυκύθυμος ὀμμάτων 1738
 Ὑπὸ κόλπου χεῖρας ἔχειν 1932
 Ὑς ὑπὸ βόπαλον 1703
- Φαλακρὸν τίλλεις 1737
 Φαλλοφόροι p. 55, l. 866
 Φασηλιτῶν θῦμα 1633
 Φειδίτια et alia similia p. 180, l. 695
 Φιλίππου ἀλεκτρυῶν 1629
 Φοίνικος σπανιώτερος 1610
 Φουρρεῖν ἢ πλουτεῖν 1970
 Φώκου ἔρανος 1739
- Χαῖρε, φίλον φῶς 1638
 Χαμαὶ ἀντλεῖς 1987
 Χάους ἀρχαιότερος 1740
 Χαρώνειος θύρα 1722
 Χειροβρωτὶ δεσμῶ 1929
 Χειροδίκααι p. 114, l. 624
 Χειροτονεῖν p. 96, l. 233
 Χειρώνειον ἔλκος 1721
 Χθόνια λουτρά 1804
 Χίος πρὸς Κῶον 1668
 Χρήματα ἀνήρ 1735
- Ψεκάς ἢ δρόσος 1844
- Ὠ Λακιάδαι 1953
 Ὠγύγια κακὰ 1850
 Ὠς τὴν ἐν Ἀργεὶ ἀσπίδα καθελῶν σεμνύνεται 1741
 Ὠσπερ ἐν φειδιτίοις 1751
 Ὠσπερ κογχύλῃν διελεῖν 1742
 Ὠσπερ τὰ σῦκ' ἐπὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἔφου 1765
 Ὠσπερ Χαλκιδικῆ τέτοκεν ἡμῖν γυνή 1966

INDEX NOMINVM

Der Index erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er enthält die Eigennamen, die in der Einleitung der Herausgeber und im Text des Erasmus vorkommen. Nicht aufgenommen sind jene Namen, die in den von Erasmus wörtlich zitierten oder übersetzten Texten stehen oder die zu einem von Erasmus angeführten Schrifttitel gehören.

Auf den Kommentar wird nur ausnahmsweise verwiesen. In diesem Fall folgt der Seitenzahl ein „n“.

Ein vollständiger Index soll nach Abschluss der gesamten Ausgabe erscheinen.

- | | |
|---|--|
| <p>Abraham 106, 132
 Academia Lovaniensis 124
 Aceseus Patarensis 63
 Acesias 63
 Achilles 110, 146, 163, 164, 178
 Acrisius 321
 Admetus 34, 35, 41
 Adonis 224
 Adrastia 48, 49
 Adrastus 48, 50, 170, 171
 Aegisthus 24
 Aegyptii 22, 54, 62, 128, 136, 299
 Aegyptus 62, 68, 128, 230, 280, 322
 Aelianus 92
 Aemilius Paulus 36, 228
 Aemilius Probus (Cornelius Nepos) 57, 92
 Aeneas 61, 128, 134, 144
 Aeoles 78
 Aeschines 32, 104, 110, 210, 221, 296, 336
 Aeschylus 72, 152, 160, 178, 232, 262
 Aesculapius 34
 Aesopus 38, 39, 64, 65, 127, 166
 Aetna 66
 Africa 132
 Agamemnon 24, 64, 110, 144, 146
 Agathon 248, 320
 Aïax 327
 Alcaeus 172
 Alcamenes, Spartae rex 142
 Alcestis 35, 112
 Alcibiades 95, 182, 320
 Alcmena 153
 Aldus Manutius 6, 12, 14, 109, 125n, 137n, 268
 Alectryon, Philippi regis dux 106
 Alexander Magnus 95, 140
 Alpheus 178
 Amaea 134
 Amazones 244
 Ambrosius 112
 Ammianus Marcellinus 49, 62, 268</p> | <p>Anacreon 166
 Anaxandrides comicus 114
 Anaxilas comicus 180
 Annacus 162, cf. Cannacus
 Antea 74
 Ἀνθέμουσα 230
 Antianira 244
 Antimachus 48, 242
 Antiphanes comicus 40, 46, 131, 200, 300
 Antonius eremita 240
 Anubis 22
 Apelles Chius philosophus 88
 Apollo 34, 35, 58, 74, 84, 108, 109, 114, 160, 184, 292, 313
 Apollodorus Atheniensis grammaticus 158, 295
 Apollodorus Carystius comicus 48
 Apostolius Byzantius 12, 14, 53n, 123n, 127n
 Apuleius 42, 61, 152, 184, 305
 Arabes 42
 Arbela 160
 Arcades 36
 Arcadia 24, 122, 177
 Archilochus 104, 159, 288
 Archytas 114–116
 Argi collis 117
 Arginusa 290
 Argivi 50, 170, 171, 176, 308
 Argos 50, 74
 Aristagoras Milesius historicus 308
 Aristarchus, Demosthenis familiaris 104
 Aristarchus grammaticus 178, 216
 Aristides, Aelius 6, 72, 133, 171, 202, 234, 284
 Aristides Atheniensis 178
 Aristodemus Spartanus 172
 Aristogiton 334
 Aristophanes Byzantius 330
 Aristophanes comicus 12, 30, 32, 34, 35, 38, 40, 52, 55, 56, 58, 63, 66, 76, 84, 100, 104,</p> |
|---|--|

- 107, 112, 116, 122, 138, 153, 164, 168, 173,
 174, 178, 184, 190, 193, 198, 203, 206, 208,
 212, 216, 218, 220, 222, 224, 228, 232, 240,
 243, 250, 252, 256, 262, 264, 271, 272, 276,
 280, 282, 284, 286, 302, 305, 306, 310, 312,
 314, 323, 328, 334, 336, 338
 Aristoteles quidam Meliacus 286
 Aristoteles Stagiritis 22, 31, 47, 70, 80, 89,
 90, 99, 105, 110, 115, 117, 157, 167, 194,
 198-200, 246, 270, 274, 312
 Aristus Salaminius 318
 Arrius 182
 Artemisium 276
 Asclepiades 152
 Asia 170, 312
 Asinius Capito (Sinnius Capito) 292
 Asopus 87
 Astydamos tragicus 123, 124
 Athamas 324, 326
 Athenae 58, 80, 84, 153, 170, 228, 272, 300,
 320
 Athenaeus 6, 20-22, 32, 40, 42, 55, 66, 72,
 80, 82, 84, 97, 104, 108, 124, 131, 153, 165,
 180, 182, 184, 200, 216, 222, 230, 244, 248,
 257, 274, 294, 300, 306, 308, 310, 312, 328,
 330, 332
 Athenienses 38, 50, 57, 58, 63, 76, 80, 106,
 110, 114, 116, 130, 170, 171, 181, 182, 195,
 272, 274, 276, 280, 284, 294, 295, 308, 316,
 319, 326, 334
 Atreus 142
 Attica 57, 168, 246, 310
 Attici 94, 160, 170
 Augustinus 42, 106, 142, 153
 Aulis 64
 Aurora 274
 Ausonius 294
 Automedon Cyzicenus 148
 Azanaca 24
 Azania 24, 25
 Azesia 134

 Babylon 317
 Babylonii 316, 317
 Babys 108, 109
 Bacchus 54-56, 65, 178, 215, 216, 218, 240
 Badius Ascensius, Iodocus 7n
 Baebron (Brauron) 57
 Ballio 20
 Bambalio 69
 Barbarus, Hermolaus 148n, 197n, 271n, 299n
 Barlandus, Hadrianus 8
 Basilius 29, 124, 248
 Bellerophontes 74, 75
 Benti(n)us, Michael 9
 Beroaldus, Philippus 43n, 293n, 307n
 Blount, Charles v. Montioius, Carolus
 Blount, William v. Montioius, Guilelmus
 Bocchoris 128, 129
 Bocchyris 128
 Boeoti 87, 246
 Boreas 57, 58
 Brassicanus, Ioannes Alexander 69n, 305n
 Brauron 57
 Brennus 19
 Britanni 52
 Britannia 52
 Brutus, D. Iunius 306
 Brutus, L. Iunius 190
 Brutus, M. Iunius 160
 Bunas 70
 Butes 80
 Buthus 70

 Cacitani (Characitani) 242
 Cadmei 170
 Cadmus 170, 246, 324
 Caecias 242
 Caesar, C. Iulius 45, 208
 Callicrates 194, 195, cf. Callistrates
 Callimachus 108
 Calliope 330
 Callisthenes 95
 Callistrates (Callicrates?) 114
 Calydon 50
 Calydonii 70
 Camillus 240
 Campani 269
 Canidia 158
 Cannacas (Nannacus) 162
 Cannacus (Canachus) 162
 Capaneus 50
 Caprus (Cylabrus) 108
 Carcinus 120
 Cares 92
 Caria 92, 286
 Cassium 62
 Castor 153
 Cato Censorius 32, 45, 116, 137, 204, 244,
 273
 Cato Uticensis 160
 Celsus, Cornelius 212
 Centauri 163, 284, 336
 Cephalus 140
 Cercopes 110, 111
 Ceres 154, 270
 Cescus 76, 77
 Cethegus, M. Cornelius 100
 Cethura 106
 Ceyx 58, 336
 Chaerephon 270, 271
 Chaeronea 38
 Chalcis 318
 Characitani 242

- Chares Atheniensis 76, 106
 Charillus 308
 Charites 118
 Charon 164
 Charybdis 220
 Cherronesus / Chersonesus 57, 58
 Chii 130
 Chilon 308
 Chimaera 75
 Chiron 34, 163, 164
 Christiani 27, 28, 36, 42, 102, 192, 210, 292
 Christus 90, 322
 Chrysalus 226, 324
 Chrysippus Stoicus 172
 Chrysostomus, Ioannes 72
 Cicero 42, 44, 47, 68-70, 85, 86, 90, 96, 100, 104, 114, 132, 136, 142, 149, 178, 181, 202, 206, 208, 226, 239, 242, 248, 252, 266, 268, 290, 296, 297, 306, 324, 332
 Cilicia 77, 228
 Cimmerii 44
 Cimon 308
 Cinnarus Selinusius 232
 Cion 108
 Circe 316
 Clearchus Solensis 124, 230
 Cleon 198, 280, 306
 Cleopatra 292
 Clinias 178
 Clytaemnestra 24
 Codrus 170, 240
 Codulus 108
 Cognatus, Gilbertus (Gilbert Cousin) 13n
 Colonetae 228
 Colonus 227, 228, 324
 Columella 66
 Combe 318
 Commodus, L. Ceionius 68
 Constantinopolis 166
 Constantius II. 62
 Corinthii 324
 Corinthus 324
 Cornelius Nepos *v.* Aemilius Probus
 Cornutus *v.* Phurnutus
 Coroebus / Corybus 254
 Crantor 332
 Crates comicus 182
 Crates Cynicus 262
 Cratinus 21, 70, 120, 179, 198, 234, 280
 Creon 99
 Creta 132, 230, 310, 326
 Cretenses 181
 Crito 328
 Crobylus 119
 Croesus 64, 83, 134, 166, 180
 Cuno, Ioannes 7n
 Curtius, Quintus 161, 290
 Curtius, Quintus (Marcus Curtius) 160
 Cyclopes 22, 35, 241
 Cylabrus *v.* Caprus
 Cyrus 83, 134
 Daedalus 310, 326
 Damascius 72
 Damon 163, 164
 Danae 142, 321, 322
 Danaides 292
 Darius 57, 131, 161, 316, 317
 Datis 262
 Davus 260
 Decii (P. Decius Mus, pater et filius) 160
 Deianira 292, 336
 Delia 73, 74
 Delphi 64, 65, 74, 314, 326
 Demea 320
 Demetrius grammaticus 20
 Demosthenes, Atheniensium dux 280
 Demosthenes orator 104, 110, 210
 Deucalion 162
 Diana 180, 244, 292
 Diarchus (Dicaearchus) Messenius 24
 Dicaearchus Messenius 24, 318
 Dictys 322
 Dido 128, 138
 Didymus 134
 Dino 322
 Dinolochus comicus 155
 Diogenes Cynicus 72, 248
 Diogenes Laertius 36, 115, 172, 308
 Diogenianus 5, 12, 14, 22, 50, 52-54, 60, 62, 64, 66, 80, 92, 95, 98-100, 102, 116, 127, 136, 138-142, 180, 182, 230, 231, 240, 242, 252, 259, 262, 266, 270, 272, 282, 284, 290, 294, 298, 300, 312, 314, 318, 329, 332, 334
 Dion 92
 Dionysius tyrannus 131, 190, 208, 232
 Dioscorides 126, 212
 Diphilus comicus 118, 154, 330
 Dodonaean oraculum 36
 Donatus 12, 46, 48, 198, 248
 Dores 170
 Δουλόπολις 230
 Draco 316
 Drances 224, 304
 Ecclesiastes 328, cf. Hebraeus concionator
 Electra 112
 Elei 70
 Elpinice 158
 Empedocles 60, 115
 Ennius 100, 219, 226, 227
 Ennyo 322
 Epaminondas 144, 240
 Epeus 178, 179

- Ephesii 110, 180
 Ephesus 110
 Ehippus comicus 32
 Ephorus historicus 229
 Epicharmus 54, 116, 186, 274
 Epicrates comicus 92
 Epictetus 96
 Epimenides 198
 Erasinades (Erasinides) 290
 Eretrienses 182
 Erides 38
 Erinnyes 164, 226
 Eripha 158
 Esaia 68, 282
 Esseni v. Hesseni
 Eteocles 50, 170
 Etymologicus 199
 Euadne 50
 Euander 134
 Euboea 318
 Eubulus comicus 104, 223
 Eucrates 202, 203
 Eudemus 50, 108
 Euenus 336
 Eumolpus 334
 Eupalamus 216
 Euphorbus 25
 Euphorion 254
 Eupolis 38, 116, 134
 Euripides 35, 41, 48, 79, 88, 89, 112, 135,
 136, 138, 140, 178, 220, 222, 236, 240, 246,
 330, 338
 Euryale 322
 Euryclea 324
 Eurystheus 272
 Eustathius 6, 12, 14, 44, 100, 132, 174, 180,
 254
 Eva 292
 Execestides 56, 203
 Ezechiel 68

 Fabricius 240
 Favorinus v. Phavorinus
 Festus Pompeius 12, 20, 94, 278, 292
 Ficinus, Marsilius 155n
 Flavius Vopiscus 96
 Frobenius, Ioannes 7, 10
 Fulgentius, Pla(n)ciades 226

 Galba 132
 Galenus 50, 301
 Galli 19, 54, 182, 264
 Gellius, Aulus 12, 42, 95, 97, 115, 184, 204,
 236, 297
 Gello 167
 Georgius Gemistus 38
 Gephyraei 334

 Germani 36, 220, 264
 Germania 190
 Gigantes 66
 Glaucus, Minois filius 168
 Glaucus Samius 168
 Gnatho 279
 Goclenius, Conradus 124
 Gorgo(nes) 34, 228, 322
 Gorgonius 244
 Graeci 22, 30, 32, 36, 38, 44, 50, 52, 55, 57,
 58, 64-66, 68, 71, 74, 80, 82, 83, 89, 90, 92,
 94, 96, 98, 100, 104, 107, 114, 116, 118, 120,
 124, 130, 132, 136, 142, 148, 170-172, 181,
 184, 197, 204, 205, 208, 210, 220, 230, 232,
 234, 246, 258, 264, 268, 283, 290, 294, 297,
 298, 304-306, 310, 320, 325, 330, 332, 333,
 336
 Graecia 24, 64, 65, 166, 308, 318
 Gratiae 32, 118, 119
 Gratiani Decretum 43n
 Gratianus imperator 70
 Gregorius Nazianzenus 29, 222, 308, 330,
 332, 333, 336
 Gyges 322

 Hadrianus imperator 68
 Haemon 99
 Halcyone 58
 Harmodius 334
 Harpocraton 208
 Hebraei 68, 74, 132, 138, 175, 310
 Hebraeus concionator (Ecclesiastes) 38
 Hecataeus Milesius 229
 Hecate 240, 314
 Hector 246, 293, 298, 304
 Hegio 260
 Helicon Carystius 63
 Helle 326
 Helotae 188
 Helvetii 37n, 191n, 299n
 Heraclidae 271, 272
 Heraclides Ponticus 328
 Heraclides Syracusius 92
 Heraclitus Ephesius 128, 138, 306
 Heraclitus quidam 80
 Hercules 35, 41, 45, 70, 87, 88, 102, 110,
 111, 248, 292, 295, 336, 337
 Hermodorus 84, 85
 Hermogenes historicus 24, 162
 Hermon 57, 58
 Herodes rex 322
 Herodes (Herondas) 162
 Herodotus 42, 57, 83, 148, 170, 250, 317
 Hesiodus 37, 88, 114, 124-126, 174, 184,
 218, 304
 Hesseni (Esseni) 230
 Hesychius 12, 58, 69, 70, 82-84, 110, 120,

- 124, 130, 154, 156, 164, 165, 180, 182, 188,
 194, 212, 244, 260, 280, 305, 314, 320, 330,
 332, 334
 Hieronymus 42, 66, 129, 130, 132, 148, 210,
 238, 240, 242, 249, 282, 335
 Hipparchion citharoedus 142
 Hippodamia 322
 Hippomenes 294
 Hipponax 108, 294
 Hippotheon tragicus 338
 Hispani 54
 Homerus 6, 10, 14, 22, 26, 44, 46, 60, 72, 74,
 88, 92, 95, 100, 110, 118, 120, 126, 134, 137,
 143, 144, 146, 149, 152, 166, 174, 177, 186,
 193, 196, 200, 206, 216, 220, 238, 246, 254,
 258, 286, 294, 298, 302, 304, 308, 316, 322
 Horatius 20, 21, 29, 32, 46, 52, 56, 62, 70,
 88, 98, 100, 118, 127, 128, 140, 158, 160,
 164, 172, 186-188, 202, 210, 231, 232, 240,
 244, 252, 254, 258, 276, 288, 292, 302, 308,
 316, 328, 330
 Hyampeia 65
 Hyllus 336
 Hyperides 208

 Ialemus 330
 Iason 337
 Ibycus 175
 Idmon 39, 65
 Ino 324, 326
 Io 184
 Iobates 74
 Iole 336, 337
 Iones 78, 308
 Iphigenia 112
 Irenaeus 58
 Isis 210
 Ismenius 171
 Isocrates 89, 104
 Isthmus 314
 Italia 212
 Italus 162
 Itys 240
 Iulianus imperator 54, 124
 Iuliopolitae 142
 Iuno 184
 Iuppiter 34, 35, 42, 110, 134, 144, 152-154,
 190, 222, 318, 321, 336
 Iustinianus 61
 Iustinus historicus 228
 Iuvenalis 28, 46, 66, 90, 92, 231, 234, 238,
 250, 253, 288
 Ixion 222

 Laberius mimus 208
 Labrax 312

 Lacedaemonii 36, 142, 151, 172, 180, 182,
 200, 228, 290, 306, 308, 318, 332
 Laches Terentianus 85
 Laciadae 310
 Lacones 212, 308
 Lactantius 42, 94
 Lamia meretrix 128, 129
 Lamiae 215
 Lapithae 222
 Lapus Florentinus (Lapo da Castiglionchio)
 20, 21n, 159, 164
 Latini 58, 64, 100, 104, 116, 172, 184, 196,
 212, 218, 220, 246, 281, 283, 315, 330
 Latona 35
 Laurios (Laureion) 168
 Learchus 324
 Leda 153
 Lemnii 58
 Lemnus 57, 58, 85
 Leucothoe (Leucothea) 324
 Lesbii 167, 302
 Libya 194, 229
 Lindonium 52
 Lindus 52
 Linus 170
 Livius 42, 96, 268, 305
 Locrenses 126, 188
 Locrenses Epizephyrii 316
 Locri 126
 Londinum 52
 Lucianus 48, 59, 72, 76, 78, 80, 90, 104, 186,
 194, 197, 254, 324
 Lucilius 186, 194, 198
 Luna 274
 Lutetia 124
 Lyce 160
 Lyceum 84
 Lycophron 23
 Lycurgus 181, 182, 308
 Lycus quidam genius 84
 Lydi 81-84, 134, 166, 298, 299
 Lydia 310
 Lysander 76, 200
 Lysias 60
 Lysimachus, Aristidis filius 178

 Macedones 142, 315
 Macedonia 223
 Macrobius 42, 143, 206, 208, 234, 236
 Maeander 109, 310
 Magnetes 288
 Mannius (Manius) Aricius 292
 Manutius, Aldus *v.* Aldus Manutius
 Mars 38, 114, 196, 322
 Marsyas 108, 109

- Martialis 22, 42, 66, 92, 93, 112, 119, 130,
 148, 215, 330
 Massilia 24
 Massilienses 308
 Medea 312, 337, 338
 Medusa 322
 Megara 324
 Megarenses 100, 324
 Melanion 286
 Melanthus 170
 Melesias 178
 Melia 286
 Melicertes 324
 Melicrates (Menecrates) Tyrius 325
 Memphede 322
 Menander 74, 227
 Menedemus 64
 Menelaus 136, 304, 308
 Mentor, Codri filius 170
 Mercurius 62, 188, 276, 284, 322
 Mesopotamia 161
 Messene 170, 228
 Messenia 177
 Messenii 176, 177, 228
 Metagenes comicus 162
 Milesii 180, 288
 Miltiades 57, 58
 Minerva 53, 63, 129
 Minos 128, 326
 Minotaurus 310, 326
 Mnascas historicus 70
 Mnemosyne 274
 Montioius, Carolus (Charles Blount, Lord
 Mountjoy) 6
 Montioius, Guilelmus (William Blount, Lord
 Mountjoy) 6
 Moria 218
 Morsimus 123
 Morychus 56, 215, 216, 218
 Musae 32, 56, 94, 114, 130
 Mygdon Phryx 254
 Mylus 120
 Mysi 298

 Naeuius 94
 Nannacus *v.* Cannacas
 Narcissus 293
 Naucrates 280
 Naucratis 280
 Nauson 280
 Neleus 170
 Nemesis 48
 Nemeum 126
 Neoclides 212
 Nephele 326
 Neptunus 228
 Nero 132

 Nessus 336
 Nestor 144, 170, 177, 178
 Niceratus 20
 Nicias 280
 Nonius Marcellus 12, 20, 194
 Nymphae 274

 Oceanus 228
 Oechalia 336
 Oedipus 50, 170
 Oeneis / Oenois 179, 310
 Oenomaus 322
 Oeta 337
 Ogygia 246
 Ogygus 246
 Ollus 215
 Olympia 152, 180
 Olympianicus (Olympianus?, Ulpianus?) 230
 Olympicus quidam 242
 Olympus 34
 Omphale 110, 111
 Orchomenii 126
 Orcus 35, 318, 321, 322
 Origenes 322
 Ovidius 44, 58, 76, 94, 112, 113, 128, 140,
 175, 197, 220, 269, 308

 Pacuvius Calavius 268
 Palaemon 324
 Palaestrio 272
 Pallas dea 34, 63, 108, 322
 Pamphilus pictor 272
 Pamphilus Terentianus 58, 85
 Pamphylia 77, 108
 Pandora 292
 Papyria 228
 Paralus 178
 Parcae 35
 Parnoetes 113, 114
 Parthenacus (Parthenopaeus) 123
 Παρθενία 230
 Pases 106, 107
 Pasiphae 326
 Paulus apostolus 106, 198, 332
 Paulus Cathena 62
 Paulus eremita 240
 Pausanias Macedo 38
 Pausanias periegeta 6, 171, 228
 Pelasgi 57
 Peleus 166
 Pelias 312
 Peloponnenses 278
 Peloponnesii 171
 Peloponnesus 177
 Penelope 118, 257, 316
 Pericles 84, 163, 164, 178, 290
 Peripatetici 99

- Persae 145, 148, 230, 262
 Perses (Perseus), rex Macedonum 36
 Perseus, Danaes filius 321, 322
 Persis 161
 Persius 52, 130, 187, 188, 248
 Phaeaces 316
 Phalaris 190
 Phantias quidam 132
 Phanus quidam 132
 Pharnabazus 76, 200
 Phaselitae 108
 Phavorinus (Favorinus) 115
 Pheraei 34
 Phidias 50
 Philarchus (Phylarchus) historicus 162
 Philemon comicus 92
 Philippi, Ioannes 5, 6
 Philippus, rex Macedonum 38, 106, 113, 114, 142, 230
 Philo Iudaeus 132
 Philonides Melitensis 40
 Philostratus 51, 210, 309n
 Philoxenus melicus 241
 Phocenses 170
 Phocis 64
 Phocus 174
 Phocylides 300
 Phoenices 158, 170
 Phoenix avis 93
 Phorcus 322
 Phormio 254, 255
 Phrixus 326
 Phryges 25, 39, 112, 162, 166
 Phrygia 24
 Phurnutus (Cornutus) 56, 90
 Phylarchus v. Philarchus
 Picardi 182
 Pindarus 6, 10, 12, 24, 26, 98, 122, 125, 145, 152, 154, 157, 158, 166, 172, 186, 202, 210, 222, 232, 248, 280, 292, 308, 331, 332
 Piraeus 328
 Pirithous 222
 Pisides, Georgius 294
 Pisisstratidae 334
 Pistratus 84
 Pius, Ioannes Baptista 43n, 199n, 217n
 Plato 6, 14, 28, 31, 32, 38, 49, 72, 85, 88, 95, 104, 132, 133, 145, 151, 152, 154, 156, 170, 182, 184, 186, 220, 222, 228, 233, 234, 243, 246, 256, 304, 320, 322
 Plato comicus 39, 154, 163, 284, 314
 Platonici 152, 240
 Plautus 20, 33, 47, 52, 58, 60, 62, 67, 75, 82, 136, 174, 186, 194, 198, 201, 202, 204, 206, 226, 237, 242, 254, 258, 260, 268, 270, 272, 312, 324
 Plinius maior 32, 49, 50, 54, 55, 58, 65, 80, 90, 94, 96, 126, 141, 162, 212, 230, 250, 262, 272, 306
 Plinius minor 96, 149
 Plutarchus 6, 12, 19, 20, 24, 32, 34, 36, 45, 64, 65, 74, 76, 82, 95, 102, 103n, 112, 116, 125, 128, 129, 133, 134, 142, 144-146, 148, 154, 156, 158, 170, 174, 176-178, 180-182, 198, 200, 204, 210, 215, 224, 230, 238, 239, 242, 262, 290, 300, 308, 312, 314, 317, 318, 329
 Pluto 128, 134, 322
 Polemon periegeta 216, 224
 Politianus, Angelus 93n, 97n, 184, 216
 Pollux, Castoris frater 153
 Pollux, Iulius 12, 34, 68, 71, 87, 166, 196, 200, 218, 274, 320
 Polybius 290, 335
 Polycrates 74, 122
 Polydectes 322
 Polydorus, Priami filius 79
 Polyidos 168
 Polymestor 79
 Polynices 50, 170, 171
 Polyphemus 22
 Polyxena 112
 Pomponius iurisconsultus 30
 Πονηρόπολις 230
 Ponticus quidam 238
 Praxilla 224
 Priapus 56
 Procris 140
 Proculus (Proclus) Diadochus 151
 Proetus 74, 75
 Promerus 140
 Prometheus 65
 Propertius 185n
 Proserpina 35, 134
 Prudentius 310
 Ptolemaeus iunior (Neos Dionysos) 231
 Pylaea 122
 Pylus 176, 177, 280
 Pythagoras 94, 132, 234, 326
 Pythagorei / Pythagorici 234, 240
 Pythia 73, 74
 Pythus (Pytho) 312, 313
 Quintilianus 30, 34, 71, 78, 96, 196, 208, 248, 266, 296
 Regius, Raphael 266, 267n
 Rhadamanthus 128, 232-234
 Rhamnus 50
 Rheginenses / Rhegini 232
 Rhenanus, Beatus 7n
 Rhenea 74
 Rhesus 246
 Rhium 126

- Rhodienses / Rhodii 52, 53, 120, 257
 Rhodopis 250
 Rhodus 52
 Roma 324
 Romani 19, 42, 83, 102, 116, 160
 Rufillus 244
 Rufinus citharoedus 142
 Rutuli 304

 Salamis 276, 296
 Sallustius 96
 Samii 74, 122, 230
 Samus 65, 230
 Sappho 167
 Sara 106
 Sardes 65
 Sardo(n) 212
 Scaevola, Cervidius iurisconsultus 296
 Scythae 162, 244
 Seleucus Alexandrinus grammaticus 274
 Sellus 221
 Seneca 47, 54, 158, 204, 252
 Seriphii 322
 Seriphus 322
 Sertorius 242
 Servius 12, 56, 60, 254
 Sibylla Erythraea 38
 Sicilia 85, 158, 160, 328
 Siculi 85, 215, 216
 Silenus 65
 Simmius (Simmias), Eupalami filius 216
 Simonides 224
 Sinius Capito *v.* Asinius Capito
 Socrates 42, 61, 95, 131, 132, 174, 178, 186,
 234, 246
 Sol 274, 316
 Solon 140, 226, 227, 296
 Sophocles 26, 38, 72, 78, 99, 140, 152, 184,
 226, 308, 327
 Sophron 232
 Sosia 186
 Sosicrates historicus 230
 Sparta 142, 188
 Spartani 188
 Sphinx 170
 Staphylus historicus 139
 Stephanus Byzantius 12, 24, 25, 52, 161,
 162, 223, 229, 246, 286, 318
 Stephanus, Henricus 8, 221n
 Stephanus, Thucydidis filius, Melesiae nepos
 178
 Stesichorus 274
 Stene 322
 Stoa 80, 272
 Stobaeus 21n, 131, 198, 222, 236, 338
 Strabo 24, 43, 44, 48, 177, 220, 288
 Stratonicus citharoedus 165, 257

 Strepsiadēs 174
 Strophylus 270
 Suetonius 300
 Suidas 12, 14, 22, 38, 40, 52, 58, 60, 69, 72,
 76, 77, 82-84, 87, 92, 100, 102, 107, 114,
 124, 128, 130, 134, 138, 139, 155, 156, 162,
 164, 166, 172, 176, 178, 192, 195-198, 200,
 204, 208, 210, 212, 218, 222, 224, 226, 228-
 230, 242, 246, 250, 255, 256, 258, 260, 262,
 264, 270, 272-274, 276, 280, 282, 283, 286,
 288, 290, 293, 294, 298, 302, 309, 310, 312,
 314, 315, 318, 320, 334, 335
 Sylla (Sulla, L. Cornelius) 300
 Syracusani 332
 Syria 230
 Syrus 320

 Tanagra 334
 Tantalus 28, 222
 Telemachus 287
 Tellen tibicen 24
 Terentianus Maurus 55
 Terentius 22, 46, 58, 64, 85, 98, 138, 157,
 180, 198, 205, 207, 208, 248, 261n, 279, 286,
 334
 Tertullianus 288
 Thales 308
 Thamyris 164
 Theagenes 221
 Thebae 50
 Thebani 38, 50, 87, 144, 160, 170, 171
 Theocritus 12, 26, 60, 187, 220, 224, 244,
 296
 Theodamas 70
 Theodoritus Cyrenensis (Theodoretus Cyrenensis)
 138
 Theodorus Gadareus 300
 Theodorus Gaza 306
 Theognis 121, 282
 Theonis meretrix 128, 129
 Theophilus comicus 310
 Theophrastus 54, 126, 142, 176
 Theopompus historicus 113, 230, 258
 Theopompus, Sparta rex 142
 Theotimus quidam 112
 Thersites 92
 Thessali 113
 Thraces 57, 58, 78, 79, 246
 Thracia 57, 166, 228, 230
 Thraso 120
 Thrasylbulus Atheniensis 208
 Thrasylaus Axonensis (Thrasyllus Aexonensis)
 328
 Thrasyllus Atheniensis 290
 Thrasymachus 186
 Thucydides historicus 258
 Thucydides, Melesiae filius 178

- Thyestes 142
 Tiberius Caesar 300
 Tibullus 184
 Timaeus historicus 232
 Timocles comicus 66
 Tiresias 118
 Tiryns 74
 Titanes 78
 Torone 223
 Treres 288
 Triphylia 177
 Triptolemus 270
 Troezenii 134
 Troia 24, 38, 171
 Troiani 38, 146, 294
 Turnus 304
 Tydeus 50
 Tyttygias 122

 Ulysses 22, 92, 126, 200, 241, 246, 255, 287,
 316
 Urania 274
 Urias 74

 Valerius Maximus 262, 316
 Varro, M. Terentius 20, 30, 58, 136, 184
 Vegetius 292
 Venus 50, 82, 92, 112, 196, 216, 218, 232,
 246, 274

 Vergilius Maro 20, 46, 56, 59, 60, 62, 68, 95,
 120, 128, 134, 138, 144, 163, 194, 200, 220,
 222, 224, 234, 240, 254, 258, 294, 304
 Vergilius, Polydorus 335n
 Vespasianus filius (Titus imperator) 76
 Vulcanus 166, 196, 228

 Xanthippus 178
 Xanthus, Aesopi dominus 39
 Xanthus Boeotus 170
 Xenarchus, Sophronis filius 232
 Xenocrates 32
 Xenophon 131
 Xerxes 90, 318

 Zaleucus 316
 Zeno Citiensis 42, 262
 Zeno Eleates 178
 Zenobius 12, 14, 109n, 339n
 Zenodotus 12n, 24, 26, 49, 50, 64, 69, 70,
 75, 77, 78, 81, 82, 84, 105, 106, 108, 113,
 114, 117, 120, 122, 124, 128, 130, 134, 136,
 142, 154-156, 158, 160, 162-164, 166, 168,
 170, 172, 174, 176, 182, 184, 186, 194, 196,
 208, 210, 215, 216, 223, 224, 232, 242, 246,
 250, 260, 294, 295, 300, 314, 317, 318, 320,
 322, 325, 330, 332, 336
 Zoilus 148
 Zopyrus 316, 317

